folker
song | folk | gl
3/4.20
Nr. 135
folker.de
Diese Ausgabe auch online lesen!
Mai – August 2020
D: Eur 7,50 A: Eur 8,30 CH: Chf 9,50



Allan Taylor
Tamikrest
Damir Imamović
Awa Ly

Andreas Gabriel

Expeditionen in die Innerschweiz

Blaue Seiten:
„FRUST, WUT UND FASSUNGS-LOSIGKEIT“

03
4 194587 607502

33.
Internationale Kulturbörse Freiburg
17. – 20. Jan 2021

www.kulturboerse.de







Buchung Messestand

Frühbucherrabatt
15 % bis 30. Juni 2020
10 % bis 30. September 2020

Bewerbung Live-Auftritt

Musik & Darstellende Kunst
bis 10. Juli 2020

Straßentheater
bis 15. September 2020

Internationale Fachmesse für Bühnenproduktionen, Musik und Events.
Mehr als 350 Aussteller, über 200 Live-Auftritte auf fünf Bühnen, Seminare, Ausstellungen und Specials.

Fotos: Claire Parsons © Pepa Niebla, Jelena Popržan © Sasha Oska, Der weise Panda © Ellen Schmaus

Liebe Leserinnen und Leser,



Foto: Ingo Nordhofen

haben Sie eigentlich schon mal was von dem Coronavirus gehört? So lockerflockig gedachte ich irgendwann im Februar, mein Editorial zu beginnen. Heute (am 20. April 2020) klingt der Satz ausgesprochen deplatziert. Nicht nur ich hatte COVID-19, wie das Virus auch genannt wird, völlig unterschätzt. Diesen Fehler macht heute hoffentlich niemand mehr, denn die Folgen dieser Pandemie haben wir alle deutlich vor Augen, die Infizierten und Toten als täglich fassungslos machendes Zahlenspiel. Die gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen stehen weitestgehend in den Sternen, aber wir alle wissen, sie werden enorm sein.

Was das Virus mit der Musikszene generell und unserer Szene im Besonderen gemacht hat und weiterhin machen wird, ist ebenfalls kaum abzuschätzen. Fakt ist: Tausende von auch in normalen Zeiten schon ziemlich prekär lebenden Musikerinnen und Musikern sowie die anderen in der Szene Aktiven sind finanziell so gut wie am Ende, obwohl Organisationen wie der Deutsche Musikrat, der Verband unabhängiger Musikunternehmen (VUT), die Deutsche Jazzunion und weitere Bundesverbände Unterstützung von der Regierung anmahnen. Tourneen und Festivals sind bis Ende August abgesagt (Rudolstadt! Bardentreffen!), und bis weit in den Herbst hinein ist jede Planung höchst unsicher. Probleme haben auch die Verlage und Label, die völlig zu Recht von einem Dominoeffekt der Einnahmeausfälle sprechen. Natürlich sind Künstler kreativ und denken über Alternativen wie Onlinekonzerte oder ähnliches nach, aber ein Ersatz für den Kontakt mit dem Publikum ist das weder stimmungsmäßig und erst recht nicht finanziell. Wir vom *Folker* würden über alle diese Aktionen gerne berichten, aber wir sehen gerade jetzt die engen zeitlichen Grenzen eines Zweimonatsmagazins. Die Lage und die Reaktionen darauf ändern sich täglich, und daher sind alle Infos im Heft aktueller Stand von Mitte April. Das gilt auch für das kurzfristig ins Heft aufgenommene Interview mit Musikerin und Touragentin Gudrun Walther zur Situation der von uns präsentierten Szene auf Seite 6. Auf unserer Website und dem ungeliebten Facebook versuchen wir flexibler zu sein, also am besten hin und wieder dort nachschauen, was sich so alles tut – oder eben auch nicht.

Es dürfte einsichtig sein, dass Corona auch auf den *Folker* eine katastrophale Wirkung hat. Ich habe es mehrfach geschrieben, auch in guten Zeiten ist der *Folker* finanziell ziemlich exakt auf Kante genäht. Sie brauchen lediglich diese Ausgabe sorgfältig durchzulesen (was Sie ja eh machen würden, klar doch), dann stellen Sie fest, dass wir spürbar weniger Anzeigen haben. Und die, die noch im Heft sind, sind nicht alle Bezahlanzeigen. Keine Festivals + keine Tourneen = keine Anzeigen, so einfach und deprimierend ist das. Diese Ausgabe fährt einen deutlichen Verlust ein und zwingt uns zum Handeln. Wir haben daher in Absprache mit dem Verlag entschieden, sie als Doppelausgabe 3+4/2020 (Mai bis August) zu definieren, denn es ist völlig ausgeschlossen, dass sich die Situation im Juli bereits halbwegs beruhigt hat. Wir sind uns darüber im Klaren, dass wir Sie somit um eine Ausgabe betrügen. Oder – weil es sich besser anhört – um eine Ausgabe Solidarität bitten. Und es ist nicht ausgeschlossen, dass das in Sachen Solidarität noch nicht alles ist, denn niemand, wirklich niemand hat die leiseste Ahnung, wie es weitergehen wird. Wir haben uns mit dieser Doppelausgabe nur etwas Zeit gekauft, in der wir intensiv darüber nachdenken werden, wie wir das Schiffchen *Folker* bei diesem stürmischen Seegang über Wasser halten können. Deshalb an dieser Stelle schon unser aufrichtiger Dank an alle Abonnentinnen und Abonnenten. Und es gilt auch hier, dass die aktuellen Informationen in Sachen *Folker* auf unserer Website zu finden sein werden, die – ganz abgesehen von Corona – immer einen Besuch wert ist.

In diesem Sinne viel Freude beim abwechslungsreichen Heftinhalt. Explizit ans Herz legen kann ich den Beitrag von Erik Prochnow über Catherine MacLellan und Depressionen bei Musikerinnen und Musikern auf den Seiten 34 und 35, der aufgrund der derzeitigen Situation zusätzlich an Dringlichkeit und Aktualität gewinnt. Kommen Sie gut durch diese ungewöhnlichen Zeiten

Ihr *Folker*-Herausgeber
Mike Kamp



Andreas Gabriel, Ambäck und Verändler

Expeditionen in die Innerschweiz

Von Stefan Franzen

Er stammt aus einem der kleinsten Kantone der Eidgenossen, aber seine Musik ist groß. Der Nidwaldner Andreas Gabriel hat die innerschweizerische Geigentradition mit seiner Band Ambäck und seinem „Verändler"-Projekt rundum erneuert. Damit ist er Teil einer neuen Schweizer Volksmusikszene, die mit den helvetischen Wurzeln respektvoll, einfallsreich und virtuos neue Klangwelten auslotet.

EDITORIAL 3
Corona und die Folgen – Was macht das Virus mit der Szene 6

SZENE 7
Neu auf deutschen Bühnen 11
Halbmast 17

SHORT*story*

Sam Amidon – Indiefolker mit Überschreitungen
Der experimentelle Musiker transformiert Folksongs in andere Klangwelten und mischt sie mit Jazzrhythmen oder elektronischer Musik.
Von Thomas Waldherr 20

Humba Efau – Musik als Summe der Kulturen
Seit 25 Jahren bereichert sie Kölns Musikszene und den Karneval. Dafür erhalten Jan Krauthäuser und seine Mitstreiter die RUTH.
Von Bernd G. Schmitz 21

Wellbappn – Frischzellenkur für Stubenmusi
Auf dem neuen Album finden sich zehn frische Heimatlieder in bayerischer Mundart mit satirisch-bissigen Texten und instrumentaler Virtuosität.
Von Ulrich Joosten 22

Awa Ly – Appell an die Menschlichkeit
Die senegalesische Sängerin verpackt politische und gesellschaftliche Botschaften in erdige Folkpopsongs.
Von Stefan Franzen 23

TAMIKREST 30
Zurück aus der Wüste
Ihr neues Album ist das weitläufigste und abenteuerlichste, das sie bisher aufgenommen haben. Mit ihren elektrischen Gitarren erkunden Tamikrest jeden Winkel ihres Sounds und bestätigen sich als die innovativste Band westafrikanischer Wüstenmusik.
Von Olaf Maikopf

CATHERINE MacLELLAN 34
Licht ins Dunkel bringen
Musiker sind besonders anfällig für Depressionen oder Angstzustände. Die kanadische Singer/Songwriterin hat das am eigenen Leib erfahren und will mit ihrer Musik zeigen, dass niemand mit der Erkrankung allein sein muss.
Von Erik Prochnow

DAMIR IMAMOVIĆ 36
Ein Geburtstag mit Folgen
In Bosnien steht die alte Tradition der sehnsuchtsvollen Sevdah-Musik in frischer Blüte und zeigt eine andere Seite des Balkans. Einer ihrer aktuellen Stars ist der 41-jährige Sänger aus Sarajevo.
Von Guido Diesing



HEIMSPIEL

Harfentreffen 40
Archiv Frau und Musik 41
Peißnitzhausfestival 42
Möllner Folksfest 43

Kooperationen

Tourneen und Veranstaltungen der **folker**-Partner 44

RESONANZBODEN – GEDANKEN ZUR ZEIT

MICHAEL SEZ
Von Michael Kleff 48

GASTSPIEL: Wütend, nicht Maschine
Konrad Lehmann schreibt gegen affirmative Kommerzkacke und kapitalistische Einpeitschmucke 49

ALLAN TAYLOR

Mein Leben steckt in meinen Liedern 50

Nach 54 Jahren on the road hat der englische Singer/Songwriter beschlossen, die regelmäßigen, langen, aber lieb gewordenen Tourneen aufzugeben. Gedanken und Ansichten eines Fast-Rentners.
Von Mike Kamp

LIDO PIMIENTA

Dann kriegt ihr eben Cumbia! 52


Foto: Daniella Murillo

Die kolumbianische Sängerin, die 2017 in ihrer kanadischen Wahlheimat den Polaris-Preis für das beste Album des Jahres verliehen bekam, kehrt auf ihrem neuen Werk vermeintlich zur Tradition zurück.
Von Rolf Thomas

LABELPORTRÄT

Mr Bongo 55

ORTSTERMIN

Konzertberichte 57

REZENSIONEN


Mapache_Foto: Promo

Tonträger 62
Plattenprojekt 73
Bücher 86
DVD 87
Cinesounds 88

LICHTSPIEL

Konzert- und Festivalmomente der **folker**-Fotografen 24

NACHSPIEL

Corona – Der Albtraum *nach* dem Erwachen
von Jürgen B. Wolff 89

Impressum 90
Serviceseiten in der Heftmitte

Wir wollen endlich in Freiheit leben, wollen unsere Identität, unsere Kultur fortsetzen und verbreiten.

TAMIKREST

siehe Seiten 30-33, „Zurück aus der Wüste“

CORONA UND DIE FOLGEN

Was macht das Virus mit der Szene

Angesichts der Schutzmaßnahmen gegen die Ausbreitung des Coronavirus stehen Künstlerinnen und Künstler, Touragenten, Veranstalter und viele andere Akteure der Musik- und Kulturszene vor einer existenzbedrohenden Situation. Neben vielen Aktionen und Aufrufen zur Unterstützung wurden zwar recht bald die ersten Maßnahmenpakete von Bund und Ländern geschnürt, aber schnell wurde klar, dass die meisten der betroffenen Freischaffenden und Soloselbstständigen durch das Raster der Vorgaben fielen. Das Ganze verschärfte sich noch, als Großveranstaltungen bis vorerst 31.8.2020 untersagt wurden und zunächst unklar blieb, wann überhaupt wieder Konzerte oder ähnliches stattfinden können. Um die Situation speziell auch für die von uns präsentierte Szene zusammenzufassen, haben wir die Musikerin und Touragentin **Gudrun Walther** (Cara, Deitsch, Artes Konzertbüro) gebeten, uns die Lage aus ihrer Sicht zu schildern (Stand 20. April).

Kannst du kurz die generelle derzeitige Situation für Freiberufler im Kulturbereich skizzieren?
Es herrscht maximale Verunsicherung. Alle Großveranstaltungen sind bundesweit bis 31. August untersagt, aber was sind „Großveranstaltungen“? Werden andere Veranstaltungen vorher wieder erlaubt? In welchem Rahmen? Wenn ja, ist es zu verantworten, ein Konzert zu geben? Kocht jedes Bundesland sein eigenes Süppchen? Was ist dann mit Tourneen, die durch mehrere Bundesländer führen? Und wie lange sind die Grenzen noch dicht, was ist mit Gigs im Ausland? Kann ich Soforthilfe beantragen oder mache ich mich damit strafbar? Muss ich Hartz IV beantragen? Wie lange geht das noch weiter? Was mache ich, wenn das bis Herbst 2021 so bleibt? Das sind die Fragen, die man sich als freiberufliche Musikerin dieser Tage stellt.

Wie gehst du persönlich damit um?
Ich versuche, im Hier und Jetzt zu leben. Jeder Tag, an dem man gesund ist und die Sonne scheint, ist ein guter Tag. Ansonsten versuche ich zu tun, was man tun kann, ohne in Aktionismus zu verfallen. Ich halte den Kontakt mit Fans und Veranstaltern.

Was hat es mit der #AktionTicket-Behalten auf sich, die du mitinitiiert hast?
Ein Kollektiv der zehn führenden Konzertagenturen aus dem Bereich Folk/Weltmusik steht hinter dieser Aktion, bei der wir das Publikum bitten, bereits gekaufte Tickets nicht erstatten zu lassen, sondern solidarisch zu spenden, damit sie Künstlern, Veranstaltern und anderen Beteiligten zugutekommen. Die Idee wurde geboren, als wir von der



Gudrun Walther_Eva Giovannini, © Sven Ehlers

Absagewelle überrollt wurden und jede Menge Konzerte ausfielen, die im Vorverkauf bereits ausverkauft waren. Aber natürlich verlangen wir von niemandem Geld, der es sich selbst gerade nicht leisten kann!

Warum genau greifen die bisherigen Maßnahmen der Politik nicht?
Ich glaube, die meisten Politiker können sich die Lebensrealität eines freischaffenden Künstlers nicht vorstellen. Ein Musiker hat keine „Betriebsausgaben“, weil er kein Bürogebäude mietet, sondern zum Arbeiten auf der Bühne steht. Und das Honorar, das man erhält, verwendet man natürlich für den eigenen Lebensunterhalt – für was denn sonst? Auf eine skurrile Art ist es fast schon witzig, worüber man hier diskutieren muss. Und der absurde Lösungsvorschlag, Grundsicherung zu beantragen – „unbürokratisch“ mit bis zu sechzig Seiten Antrag einschließlich Vermögensprüfung des Partners –, ist einfach unverschämt, wenn vorher behauptet wird, man wolle einen Schutzschirm für die Kultur spannen.

Was würde besser helfen? Wäre die aktuelle Lösung eines monatlichen Grundeinkommens wie in Baden-Württemberg ein Modell für den Bund?
In Baden-Württemberg kann man 1.180 Euro „fiktiven Unternehmerlohn“ monatlich beantragen, begrenzt auf drei Monate. Das ist eine einmalige Soforthilfe. Und es ist besser als nichts. Meiner Meinung nach wäre jedoch eine fairere Regelung, den Künstlern einen prozentualen Anteil ihres realen Verdienstausfalls zu zahlen – analog zum Kurzarbeitergehalt. Und zwar für die gesamte Dauer der Krise, denn für uns wird es nach drei Monaten noch nicht vorbei sein!

Was erwartest du für die Zukunft? Wie wird sich das Ganze auf die Szene auswirken?
Ich habe keine Ahnung – alles hängt nun vom weiteren Verlauf der Pandemie ab. Aber ich drücke uns allen kräftig die Daumen, dass es im Herbst zumindest im kleineren Rahmen wieder Konzerte geben kann. Das wäre wunderbar.

Weiterführende Links:
initiative-kulturschaffender.de
kulturrat.de/corona (Übersicht über bundesweite Hilfsmaßnahmen)
kultur-rlp.de/corona/faq-corona (laufend aktualisiertes FAQ für Kulturschaffende des Kulturbüros Rheinland-Pfalz)
musikrat.de/musikpolitik/corona
ticketbehalten.de,
facebook.com/aktionticketbehalten

Für weitere Beiträge zum Thema siehe „Blaue Seiten“ in der Heftmitte.

SZENE

Kein Rudolstadt, kein Bardentreffen
Ausgezeichnete Liedermacher
Glatt, verkehrt und polyglott
Institut für Vokalmusik
Vierteljahrhundert Masala



Züricher Kulturpreis an Dodo Hug

Treffsicher, urtümlich, unterhaltend

SEITE 9

Foto: Promo

Foto: Promo

KEIN RUDOLSTADT, KEIN BARDENTREFFEN

Was für ein kulturarmer Sommer steht uns bevor. Nach sich häufenden Absagen bereits vor Ostern von Festivals auch unserer Szene im Zeitraum bis Juni wurde infolge der Bekanntgabe der Bundesregierung Mitte April, dass alle Großveranstaltungen bis mindestens 31. August 2020 untersagt sind, zur Gewissheit, was die meisten längst befürchtet haben dürften: Auch die beiden größten deutschen Folk- und Weltmusikfestivals werden in diesem Jahr nicht stattfinden. Ein harter Schlag für die Szene, kommen doch allein beim Rudolstadt-Festival und beim Bardentreffen jährlich bis zu 300.000 Freundinnen und Freunde dieser Musikrichtungen zusammen, um sich über 200 Darbietungen auf rund 40 Bühnen anzuhören, zahlreiche Straßenmusik-Acts und eine besondere Festivalatmosphäre zu genießen. Auch wir vom *Folker* sind nicht nur aufgrund unserer Rolle als Medienpartner beider Veranstaltungen sehr betrübt über die Absagen. Wir hoffen auf ein unbeschadetes Wiedersehen 2021. rudolstadt-festival.de, bardentreffen.de

Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses sind kulturelle Großveranstaltungen Corona-bedingt generell bis mindestens zum 31. August 2020 verboten. Daher sind alle terminbezogenen Angaben im Heft unter Vorbehalt. Auch für später liegende Termine kann aktuell keine Garantie gegeben werden.



Bube Dame König_Foto: Promo

FOLK MUSIC AWARD 2020

Am 21. Februar hätte in Hameln das Finalkonzert stattfinden sollen. Weil es aus krankheitsbedingten Gründen abgesagt werden musste, kam es nicht zum geplanten Publikumsentscheid, weshalb die sechsköpfige Jury, in der auch der *Folker* vertreten war, erneut die Köpfe zusammensteckte und aus den drei nominierten Finalisten einen Sieger wählte. Der hieß am Ende Bube Dame König, die mit ihrer spannenden Mischung aus deutschsprachigen Volksliedern und traditioneller irischer und schwedischer Musik die meisten Jurymitglieder überzeugte. Das als Ersatz für das ausgefallene Finale für den 24. Juli in Hameln angesetzte Preisträgerkonzert musste Corona-bedingt ebenfalls abgesagt werden. Wie und wann genau Preis und Preisgeld nun übergeben werden sollen, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest, ein neuer Termin im Herbst ist im Gespräch, aber aktuell möchte sich verständlicherweise niemand festlegen. Platz zwei ging übrigens an die Belgier von Trio Dhoore, Platz drei an das Liedermachertrio Schnaps im Silbersee. Ursprünglich beworben für den Award hatten sich über siebzig Bands aus dreizehn Ländern. facebook.com/folkmusicaward2020



The Scarlet Scallywags_Foto: Promo

FINALE VENNER FOLKFÖRDERPREIS VERSCHOBEN

Auch die Jury des Dieter-Wasilke-Folkförderpreises ist zu ihrer Entscheidung gekommen. Die Nominierten für das Finale der erstmals ausgelobten Auszeichnung stehen fest. Bis zum 30. November 2019 konnten sich Nachwuchsmusiker und -musikerinnen der Segmente europäische und/oder nordamerikanische Folkmusik bewerben. Mit Liveauftritten sollten sich am 9. Mai im Rahmen der diesjährigen 22. Ausgabe des Folk Frühlings drei Bands der Jury stellen: die seit drei Jahren für Modern Irish Folk stehende junge Formation Dánacht aus Oldenburg, das Global-Folk-Trio La Kejoca mit handgemachter Musik zwischen Folk, Country und Weltmusik sowie The Scarlet Scallywags mit kraftvollem, handgemachtem Folk und Folkrock amerikanischer und irischer Provenienz. Doch auch der Venner Folkfrühling fiel der Corona-Pandemie zum Opfer, daher wurde das Finalkonzert auf ein noch unbestimmtes Datum im Herbst 2020 verschoben. folkfruehling.de



Dánacht_Foto: Promo



Dodo Hug_Foto: Ingo Nordhofen

ZÜRICHER KULTURPREIS AN DODO HUG

Sie hat es mehr als verdient! Kurz nach ihrem siebzigsten Geburtstag am 12. Februar 2020 erhielt die Schweizer Musikerin Dodo Hug die Nachricht, dass ihr der mit 50.000 Franken dotierte Kulturpreis des Kantons Zürich verliehen wird. Damit zeichnet der Regierungsrat eine äußerst vielseitige und weit über die Landesgrenzen hinaus bekannte Künstlerin aus, die sich als Sängerin und Kabarettistin, Komponistin und Autorin, als Musiklehrerin und professionelle Sprecherin in mehr als vierzig Jahren einen Namen gemacht hat. Seit 1994 arbeitet sie gemeinsam mit ihrem Lebenspartner zusammen, dem sardischen Musiker und Cantautore Efisio Contini. Hug spielte diverse Theater-, TV- und Filmrollen, sie schrieb und komponierte unzählige Songs und zeichnet als Koproduzentin ihrer zahlreichen Tonträger verantwortlich. Für ihr vielfältiges kulturelles Schaffen wurde ihr Ensemble Mad Dodo 1985 mit dem Salzburger Stier und 1992 mit dem Deutschen Kleinkunstpreis ausgezeichnet. Gemeinsam mit Contini erhielt sie 2019 den sardischen Kulturpreis Premio Maria Carta. Den Kulturpreis des Kantons Zürich erhält sie, wie es in der Presseerklärung heißt, für ihr textlich-sprachliches Gespür, ihre musikalisch-formale Treffsicherheit und ihr urtümliches und unterhaltendes Talent. „Sie ist konsequent ihren eigenen künstlerischen Weg gegangen und hat es geschafft, einen unverkennbaren Dodo-Hug-Sound zu entwickeln." dodohug.ch

EHRUNG FÜR BETTINA WEGNER

Die Sängerin und Liedermacherin („Kinder/Sind so kleine Hände") wird mit dem Deutschen Musikautorenpreis der GEMA für ihr Lebenswerk ausgezeichnet. Bettina Wegner prägte mit ihren Texten entscheidend den Widerstand gegen die SED-Diktatur. Sie hat ihr Leben für die Musik gegeben und zählt zu den stärksten Stimmen ihrer Zeit. Die für den 12. März geplante Preisverleihung wurde aus aktuellem Anlass verschoben. Ein neuer Termin wird noch bekannt gegeben. „Bettina Wegner sollte uns allen ein Vorbild sein", sagt Sven Regener, Sänger der Band Element of Crime und Mitglied der diesjährigen Jury. „Sie ist eine kompromisslose, klare Künstlerin, die konsequent und gegen alle gesellschaftlichen und institutionellen Widerstände ihren eigenen künstlerischen und politischen Weg ging. Ihre Lieder sind voller Kraft, Liebe, Trauer und Trost zugleich." musikautorenpreis.de, bettinawegner.de



Bettina Wegner_Foto: Promo

AUSGEZEICHNETE LIEDERMACHER

Bereits seit 1989 zeichnet die Münchener Hanns-Seidel-Stiftung jedes Jahr junge Künstler, die sich im Rahmen des traditionsreichen Liedermacherfestivals Lieder auf Banz präsentieren, mit einem mit 5.000 Euro dotierten Förderpreis aus. Die diesjährige Open-Air-Veranstaltung sollte am 3. und 4. Juli auf der Klosterwiese vor Kloster Banz im oberfränkischen Bad Staffelstein stattfinden. Es hatte mehr als hundert Bewerbungen gegeben. Am Ende setzten sich die A-cappella-Band Unduzo, Florian Paul & die Kapelle der letzten Hoffnung sowie Ina Regen als Gewinner 2020 durch. Über ihren jeweiligen Anteil am Preisgeld dürfen sie sich auf jeden Fall freuen, das Preisträgerkonzert und der Auftritt neben etablierten Künstlern wie Haindling, Annett Louisan, Bodo Wartke und anderen dürfte aufgrund des Verbots von Großveranstaltungen bis 31. August noch auf sich warten lassen. Infos unter lieder-auf-banz.de.



Florian Paul & Die Kapelle der letzten Hoffnung_ Foto: Florian Bergweiler, © Lennart Heidtmann

Folker auf Spotify!

Unsere Playlist mit einem Querschnitt der Künstlerinnen und Künstler der aktuellen Ausgabe finden Sie hier: spoti.fi/2YMfi2C.

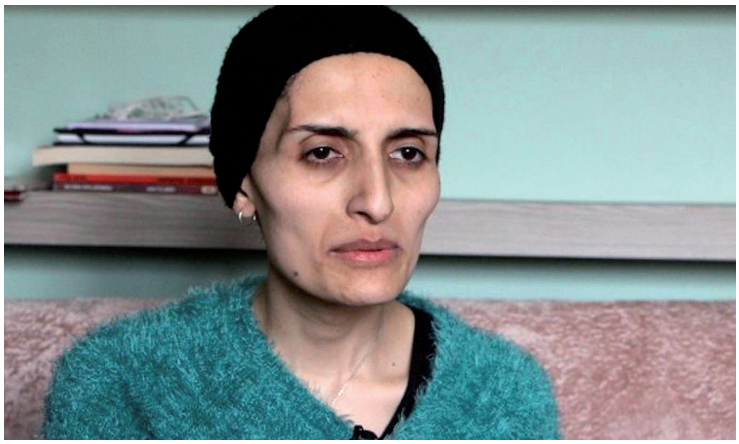
Hören, was Sie lesen!

RUHIG MAL EIN WENIG AUF DEN PUTZ HAUEN

Was nützt die kreativste oder aktivste Musikszene, wenn sie über die eigenen Landesgrenzen hinaus nicht wahrgenommen wird? Oder nicht wahrgenommen werden kann, weil schlicht und ergreifend die Information darüber fehlt? Diese Frage stellt sich nicht nur die deutsche Folk- und Weltmusikszene. Dankenswerterweise hat sich der Deutsche Musikrat beziehungsweise das Deutsche Musikinformationszentrum nun aufgemacht, hier etwas Abhilfe zu schaffen. Sie haben das epochale Werk *Musikleben in Deutschland* (siehe auch Rezension in *Folker* 5/2019, S. 94) unter dem Titel *Musical Life in Germany* auf Englisch herausgebracht. Ja, wir und unsere Szene sind bekanntlich auch dabei. Winkt nun weltweiter Ruhm? Eher nicht, aber der Preis (10,00 Euro im Inland, 14,50 Euro im EU-Ausland, 20,00 Euro außerhalb der EU – online zu bestellen unter miz.org) sollte kein Hindernis sein, dieses Werk außerhalb unserer engen Landesgrenzen zu empfehlen. musikrat.de, miz.org







Helin Bölek

SÄNGERIN STIRBT NACH HUNGERSTREIK

Die türkische Sängerin Helin Bölek ist tot. Sie starb am 3. April, am 288. Tag ihres Hungerstreiks. Sie war seit einigen Jahren Leadsängerin der Folkband Grup Yorum. Inspiriert von politischen Künstlern wie Inti-Illimani aus Chile oder Ruhi Su aus der Türkei wurde die Band 1985 in Istanbul gegründet und ist eine Institution in der Türkei. Zum 25-jährigen Bestehen kamen mehr als 50.000 Menschen in ein Istanbuler Fußballstadion. *Yorum* bedeutet im Türkischen „Kommentar" oder „Bewertung". Wegen ihrer politisch linken Haltung verdächtigen die Behörden die Musiker der Unterstützung der Revolutionären Volksbefreiungspartei-Front DHKP-C – einer in der Türkei wie in Deutschland verbotenen Organisation. Schon seit vier Jahren darf Grup Yorum nicht mehr auftreten, ihre Mitglieder wurden verhaftet, gefoltert und vor Gericht gestellt. Aus Protest dagegen trat Bölek gemeinsam mit ihrem Bandkollegen İbrahim Gökçek in den Hungerstreik. Bei ihrer Beerdigung ging die Polizei mit Wasserwerfern und Tränengas gegen die Menschenmenge vor. Im Rollstuhl war auch der zum Skelett abgemagerte Gökçek dabei. Er sagte den Anwesenden, dass auch er bald sterben werde. Aber gewonnen habe nicht der Staat – gewinnen werde das Volk. facebook.com/grupyorum1985

KAMPF UMS SORGERECHT

Nach zwei Wochen Haft ist die malische Sängerin und Schauspielerin Rokia Traoré Ende März aus dem Gefängnis Fleury-Mérogis entlassen worden – nur um weiterhin in Gewahrsam zu bleiben. Hintergrund der Verhaftung war ein Sorgerechtsstreit mit ihrem Ex-Mann Jan Goossens, einem Belgier, um die gemeinsame fünfjährige Tochter. Traoré hatte mit dem Kind in Mali gewohnt und besitzt von malischer Seite aus das Sorgerecht. Der Ex-Mann jedoch hatte einen europäischen Haftbefehl erwirkt, und die Sängerin wurde am 10. März bei der Einreise am Pariser Flughafen verhaftet. Traoré war auf dem Weg nach Belgien zu einer Anhörung im Sorgerechtsstreit gewesen. Als sie trotz ihres Diplomatenpasses und der damit einhergehenden Immunität in das enge und überfüllte Gefängnis überstellt wurde, begann sie einen Hungerstreik. Juristen und Musiker wie Salif Keita, Youssou N'Dour und Angélique Kidjo machten sich für ihre Freilassung stark. Traoré, die Tochter eines malischen Diplomaten ist und gegen dessen Willen Sängerin wurde, setzt sich in ihrer Musik mit Themen wie Beziehungen, Liebe und der Rolle der Frau in der Gesellschaft auseinander. Das erste Album, *Mouneïssa*, erschien 1998, das sechste und jüngste, *Né So*, 2016. rokiatraore.net

Rokia Traoré_Foto: Promo

NEU AUF DEUTSCHEN BÜHNEN*

*** gilt auch für Österreich und die Schweiz**

Um dem musikalischen Nachwuchs in den Bereichen Folk, Lied und Weltmusik die Möglichkeit zu geben, sich unseren Leserinnen und Lesern vorzustellen, hat die Redaktion des ***Folker*** einen Fragebogen entwickelt. Wer sich in letzter Zeit neu formiert oder solo auf die Bühne gewagt hat, kann diesen auf folker.de ausfüllen und als Bewerbung an die Redaktion senden. In jeder Ausgabe wird an dieser Stelle ein ausgewählter Bogen veröffentlicht.

In diesem Heft präsentieren sich

THE LONESOME WAGONEERS

Was bedeutet euer Name?
Das „Lonesome" ist eine Anspielung auf Begriffe wie „high lonesome" oder „lonesome wanderer". „Wagoneers" bezieht sich einerseits auf die typisch amerikanischen Planwagen, Gerüchten zufolge aber auch auf einen Bauwagen in einem Schrebergarten irgendwo nördlich von Kassel, der wohl oft Treffpunkt für Musik und Bier ist.



The Lonesome Wagoneers_Foto: Promo

Seit wann gibt es euch?
Wir spielen in der Besetzung seit Sommer 2018.

Wie charakterisiert ihr eure Musik?
Wir spielen klassische Old-Time Country Music, Bluegrass und Bluegrassgospel im ursprünglichen Sound. Mit Harmoniegesang, Banjo, Fiddle, Mandoline, Bass und Gitarre und zu hundert Prozent akustisch.

Wer zählt zu euren musikalischen Vorbildern?
Bill Monroe natürlich, der Vater des Bluegrass, Flat & Scruggs, die ebenfalls sehr stilprägend waren, und die Stanley Brothers, die unter anderem den typischen Gesangsstil dieser Musik mitgeformt haben.

Welche musikalische Ausbildung habt ihr?
Unsere Band vereint Musiker vom (beinahe) Autodidakten bis zum studierten Musiker/Musikpädagogen. Björn, Reto und Hannes spielen und singen dabei schon über zwanzig Jahre zusammen und sind seit ihrer Jugend Bluegrassfans.

Wer schreibt die Musik, wer die Texte – wie entstehen eure Songs?
Wir spielen eigene Arrangements klassischer Bluegrasssongs aus den Fünfzigern. Immer wieder gräbt der eine oder andere schöne alte Songs aus, von denen manche sehr bekannt sind, andere aber eher selten gespielt werden, insbesondere von deutschen Bluegrassbands.

Was macht in euren Augen ein gelungenes Stück aus?
Kern des Bluegrass ist ein stimmiger Satzgesang, wobei die Leadstimme oder eine Oberstimme oft recht hoch angesiedelt ist. Man spricht in dem Zusammenhang auch vom „High Lonesome Sound", dem wir uns nach und nach versuchen anzunähern. Für das instrumentale Zusammenspiel sind uns transparente und flüssige Arrangements wichtig, wobei aufeinander hören und einander Raum geben ziemlich wichtig sind. Virtuosität und Solospiel kommt dann als Kür obendrauf.

Wann und wo war euer erster öffentlicher Auftritt?
Das war im September 2018 bei einem Country-&-Western-Verein in Nordhessen. Da wussten wir erst nicht, wie die Hobbycowboys unsere Musik annehmen würden, das Feedback war allerdings großartig und hat uns ermutigt, weiter dranzubleiben.

Wie viel Zeit verbringt ihr mit Proben und Auftritten?
Wir proben wöchentlich und kompakt an mehrtägigen Probenwochenenden im Jahr. Da die einzelnen Musiker ein gutes Stück auseinanderwohnen, übt nebenbei aber auch jeder für sich allein. Soziale Netzwerke und digitale Medien bieten zudem gute Möglichkeiten zum Ideenaustausch.

Wo würdet ihr gerne einmal spielen?
Natürlich wäre es ein Traum, mal in Nashville zu spielen, aber auch in Deutschland gibt es viele tolle Locations und Events wie etwa Rudolstadt. Wir haben auch noch nicht beim La Roche Bluegrass Festival in Frankreich gespielt, Europas größter Veranstaltung dieser Art. Aber auch in anderen europäischen Ländern gibt es spannende Bluegrassevents.

Wie sehen eure weiteren Zukunftspläne aus?
Unser Hauptziel ist es, wieder mehr Menschen für akustische Musik und Folk zu begeistern. Außerdem möchten wir uns in Stilistik und Authentizität kontinuierlich weiterentwickeln.

Wo kann man euch hören?
Zurzeit ist es wegen Corona ja eher schwierig mit Liveauftritten. Letztes Jahr spielten wir bei Greven Grass, was uns sehr gefreut hat. Sollte es wieder stattfinden, werden wir wieder dort sein, nicht im offiziellen Programm, aber in Form von Camp Ground Sessions. Im Bikertreff Zündstoff City am Edersee sind wir zudem so etwas wie die Hausband.

Könnt ihr empfehlenswerte Auftrittsorte für Newcomer nennen?
Für die Region Nordhessen können wir das Schauenrock Open Air, die Junge Kunst Bühne Kassel und den Hessentag empfehlen.

lonesomewagoneers.de
Besetzung: Steffen Dittmar (Fiddle, Gesang), Björn Kunze (Mandoline, Gesang), Reto Kunze (Bass, Gesang), Hannes Lund (Gitarre, Gesang), Rolf Schild (Banjo, Gesang)



Manfred Maurenbrecher
Foto: Christian Biadacz

MAURENBRECHER SIEBZIG

Ein vielseitiger, oft gelobter, kluger, umtriebiger, aber eben auch nicht ganz so bekannter Künstler feierte soeben, in diesen merkwürdigen, bedenkenswerten Zeiten, seinen siebzigsten Geburtstag. Aber irgendwie passt das auch zu ihm: Manfred Maurenbrecher, Liedermacher, Kabarettist, Schriftsteller, der seit vielen Jahren und Jahrzehnten von Berlin aus auf den Kleinkunstbühnen im Land unterwegs ist, einer der regelmäßig neue Songs und Alben produziert, immer wieder in der Liederbestenliste vertreten ist und etliche Preise bekommen hat. Seine Produktivität hat ihr Fundament in seiner Neugierde und Bodenständigkeit, die ihm eine genaue Beobachtung seiner Zeit und Umgebung ermöglicht. Als alter Westlinker mit familiären künstlerischen Wurzeln verbindet er seine Beobachtungen mit Haltung, ohne dogmatische Enge und agitatorischen Eifer. Das macht seine Texte immer sehr anregend und interessant. Und wenn er seine Lieder am Klavier singt, stets ein wenig struppig aussehend, dann groovt das mit seiner rauchigen Stimme so, dass sie auch ein sinnlicher Genuss werden. Danke für all die tollen Lieder, wir freuen uns auf viele neue – herzlichen Glückwunsch zum runden Geburtstag.

VIERZIGÄHRIGES BÜHNENJUBILÄUM

Der irische Folksänger und Entertainer Robbie Doyle wuchs an der Atlantikküste der Grafschaft Clare und im westlichen Waterford auf, wo die traditionelle Musik Irlands sehr lebendig ist. Während des Folkrevivals der Siebzigerjahre war er in seiner Heimat eine bekannte Figur in der Szene, vor allem in und um Dublin. 1980 siedelte er in das damalige Westberlin um. Im Laufe der vergangenen vierzig Jahre gab er zahlreiche Konzerte in der ganzen Welt und wirkte als Gastmusiker an Projekten diverser Künstler mit, etwa des deutschen Liedermachers Reinhard Mey. Robbies Markenzeichen sind seine unverwechselbare Stimme und sein spontaner, scharfer irischer Humor; er spielt die Bodhrán, Rhythm Bones, Whistles und Mundharmonika. Ob die geplante Jubiläumstour im Sommer dieses Jahres (mit seinem aktuellen Album *Many's The Mile* im Gepäck) stattfinden kann, stand bei Redaktionsschluss leider noch nicht fest. robbiedoyle.com



Robbie Doyle_Foto: Promo

GLATT, VERKEHRT UND POLYGLOTT

„Meine Sprache verstehet man durch die ganze Welt!" Getreu diesem Motto Joseph Haydns rückt die diesjährige 24. Ausgabe des österreichischen Festivals Glatt & Verkehrt vom 10. bis 26. Juli die Sprachenvielfalt in den Mittelpunkt. Damit sind regionale Dialekte und indigene Sprachen ebenso gemeint wie Sprachinseln und Inselsprachen. Und in der gemeinsamen Weltsprache namens Musik zu sprechen, ohne dabei die eigene Identität aufzugeben – das steht hinter den Ideen von Glatt & Verkehrt 2020. Dabei sind Künstler wie Willi Resetarits & Stubnblues Allstars, Emilia Lajunen, Lucilla Galeazzi, Elena Ledda, Ricardo Tesi, Stiller Has, 5/8erl in Ehr'n & Jazzorchester Vorarlberg, Kayhan Kalhor & Rembrandt Frerichs Trio, Bashavel, Áššu, 3MA, Golnar Shahyar und viele andere. Vorausgesetzt natürlich, es gibt keine Verlängerung der Absage öffentlicher Veranstaltungen, die in Österreich derzeit bis Ende Juni ausgesetzt sind. Aktuelle Infos unter glattundverkehrt.at.

WENN DAS PUBLIKUM NICHT ZUM FESTIVAL KOMMEN KANN …

… kommt das Festival eben zum Publikum. Seit fast dreißig Jahren vereint Musica Sacra International (MSI) zu Pfingsten Sängerinnen und Sänger aller Länder und Weltreligionen zum gemeinsamen Musizieren im allgäuischen Marktoberdorf. Da aufgrund der Corona-Pandemie die Durchführung des Festivals in gewohnter Form für das Jahr 2020 nicht möglich ist, haben die Veranstalter beschlossen, auf das Internet zu setzen. In einer neuartigen Onlineausgabe soll den Zuhörern der Zugang zu den Inhalten von MSI kostenlos auf verschiedenen Plattformen im Internet sowie auf der Website musica-sacra-international.org zur Verfügung gestellt werden. Dort lassen sich also am Pfingstwochenende Konzerte, Moderationen und die Atelierkonzerte von zu Hause aus verfolgen. So ist es interessierten Zuhörern aus aller Welt möglich, die Musik der Weltreligionen zu erleben, wo und wie oft sie möchten.

#stayloyal
#staystrong
#stayfolky



UMBLÄTTERN.
ABO BESTELLEN.
CD AUSSUCHEN.



Pitt Kunings, Dave Robb und Johan Meijer_Foto: Dieter Hoffmeister

GUNDI-EUROPA-PROJEKT, TEIL II

Vor zwei Jahren hatte das Projekt „Gundermanns Lieder in Europa“, bei dem Songschreiber aus Europa dessen Lieder in ihre Sprachen übersetzten und sangen, erfolgreich Premiere. Im Februar weilte mit dem schottischen Singer/Songwriter Dave Robb einer der Projektteilnehmer in Gundermanns Heimatstadt Hoyerswerda. Robb schrieb einst ein bemerkenswertes Buch über die Künstler Wenzel & Mensching und recherchiert jetzt zum Thema Arbeiterlied. Gemeinsam mit dem Leiter des Europa-Projektes, dem Niederländer Johan Meijer, trat er dabei in einem Sonderkonzert im Hoyerswerdaer Irish Pub Black Raven mit eigenen Songs, Traditionals und Gundermann-Liedern auf. Ein Abend, den man unbedingt wiederholen sollte. Vielleicht im Februar 2021, denn dann sind alle Teilnehmer des Europa-Projektes auf vielfachen Wunsch noch einmal in drei großen Konzerten zu erleben. gundi.de

VERLOSUNG – DIE GEWINNER AUS DEM LETZTEN HEFT

Die Konzertagentur Music Contact hatte uns für Heft 2/2020 des *Folker* je zwei Exemplare der Alben *The Autumn Winds* von Niall Hanna und *The Next Chapter* von Connla zur Verfügung gestellt. Zum Interview von Guido Diesing mit dem Leiter der Agentur, Rainer Zellner, anlässlich zwanzig Jahren Irish Spring wollten wir wissen, wer Zellner auf die Idee zu dieser Festivaltournee durch Deutschland gebracht hat. Die richtige Antwort lautet: Axel Schuldes. Gewonnen haben diesmal: Urs Balmer aus Luzern, Claus Caspritz aus Kassel, Hermann Kelting aus Horst und Lothar Pfeiffer aus Kamen. Wir gratulieren!

In dieser *Folker*-Doppelausgabe gibt es Corona-bedingt ausnahmsweise keine Verlosung. Die Rubrik soll aber im nächsten Heft wieder wie gewohnt erscheinen.

INSTITUT FÜR VOKALMUSIK

Unter diesem Namen hat die Stadt Dortmund das seit 2009 existierende Musikfestival Klangvokal und das frisch gegründete Vokalmusikzentrum NRW (VMZ) zusammengelegt. Das Ziel des neugeschaffenen Institutes besteht in der Vernetzung bestehender im Vokalmusikbereich aktiver Einrichtungen in Nordrhein-Westfalen und in der gemeinsamen Entwicklung neuer Aktivitäten im Vokalmusiksegment durch Ausbildung und Weiterentwicklung von Partnerschaften im Bereich der Förderung von Kinder- und Jugendprojekten, der kulturellen Diversität und Integration von Mitbürgern mit Migrationshintergrund, der Weiterbildung von Profis und Laien oder der Inklusion von Behinderten. Das VMZ soll Plattform, Treffpunkt, Kompetenzzentrum und Aktionsraum (mit Konferenzen, Workshops, Konzerten, Festivals) gleichermaßen sein. Die für Mai respektive Juni angesetzten Festivals Klangvokal und das Fest der Chöre wurden aufgrund der Corona-Pandemie verschoben und werden ab September 2020 bis Juni 2021 nachgeholt.
klangvokal-dortmund.de, vokalmusikzentrum.de

VIERTELJAHRHUNDERT MASALA

Es gäbe einen Grund zum Feiern: Das Masala Weltbeat Festival wird 2020 25 Jahre alt! Doch leider müssen wir, wie so oft in dieser Ausgabe der Szene, auch hier die Gebetsmühle anwerfen: Aufgrund der Entscheidung der Bundesregierung am 15. April, dass bis 31. August keine Großveranstaltungen stattfinden dürfen, gehen wir davon aus, dass auch dieses Festival nicht stattfinden oder verschoben wird. Die Jubiläumsausgabe sollte am 10. Juli starten und am 19. Juli mit dem Masala Weltmarkt enden. Jammerschade. Denn was einst als „Afrikanische Nächte“ im Kulturzentrum Pavillon begann, entwickelte sich 1995 zu einem bunten Festival für Weltmusik, das inzwischen eines der ältesten und wichtigsten in Deutschland und Europa ist und exzellente Konzerte von herausragenden, internationalen Künstlerinnen und Künstlern anbietet! Geplant war, dass zum ersten Mal Julian Marley nach Hannover kommt und das Festival-Hauptprogramm am 18. Juli in einem Doppelkonzert mit The Skatalites und anschließender Party beendet, mit Rootsreggae als Ausdrucksform von Nächstenliebe, Menschlichkeit und Toleranz.
Alle aktuellen Infos unter masala-festival.de.

PRINCE EDWARD ISLANDS TOP FOLKTREFFPUNKT ZIEHT UM

Bis Anfang des Jahres residierte das Trailside Music Café noch etwas versteckt auf dem Lande bei Mount Stewart. Das Adjektiv „schnuckelig" beschrieb das Haus treffend, und in der von Meghann und Pat Deighan geschaffenen intimen Atmosphäre waren so gut wie alle namhaften Folkkünstler zu erleben, die durch Kanada tourten. Nun ist das Music Cafè zur Music Hall mutiert und in das Arts Hotel der Inselhauptstadt Charlottetown umgezogen. Die Räumlichkeiten sind etwas großzügiger, aber die Inhaber versichern, dass sich an ihrem Konzept nichts geändert habe und dass die Trailside Music Hall ein „Raum zum Hören bleibt, in dem der Spaß an der Musik die oberste Priorität hat". Seit Anfang Mai sollen sich die Größen der Szene wie Tara MacLean, J. P. Cormier oder David Francey dort wieder ein Stelldichein geben – vorausgesetzt, der Virus hat die Tür freigegeben. Infos über trailside.ca.



Pat Deighan vor dem Arts Hotel in Charlottetown_Foto: Daniel Brown

LIEDERMACHERLIGA IN STUTTGART

Das Kulturbüro Sorglos holt gemeinsam mit dem Veranstaltungsort clubCANN die Liedermacherliga nach Stuttgart, wo dieses Format (basierend auf einer Idee der Potsdamer Gruppe Ernstgemeint) der Musikszene einen neuen Impuls geben soll. Als nächste Termine sind der 24. Juni, 28. Oktober und 16. Dezember 2020 geplant – wenn Corona-bedingt nicht vor Publikum auf der Bühne, dann im Livestream online. In lockerer Atmosphäre, schreiben die Veranstalter, können Musikerinnen und Musiker neue Entwürfe spinnen und ausprobieren. Auf der Liedermacherbühne seien alle gleich – ob Profi oder Anfänger. „Und hinterher genießt man ein gemeinsames Kurzkonzert und holt sich so neue Impulse." Klingt spannend. Infos unter kulturbuero-sorglos.de.

ERRATTATA

Dass uns so etwas passieren konnte. Im letzten Heft gab es auf Seite 70 eine Besprechung des Albums *Dulcis Amor* des Mittelalterensembles Uhlenflug, zu dem auch ein Redaktionsmitglied des *Folker* gehört. Und natürlich heißt die Drehleier, Sackpfeife, Flöte und anderes mehr spielende *Folker*-Webmasterin Cosima Hoffmann, nicht, wie dort geschrieben, mit Nachnamen „Wagner". Da fällt schon fast nicht mehr ins Gewicht, dass der in derselben Rezension beispielhaft genannte Tanz „Flotte Charlotte" in „Flotte Lotte" umgetauft wurde. Wir bitten auf jeden Fall für beides tausendfach um Entschuldigung …

Redaktion: Ulrich Joosten
Mitarbeiter dieser Szene: Stefan Backes, Mike Kamp, Michael Kleff, Ines Körver, Rainer Katlewski,
Reinhard „Pfeffi" Ständer,

WÜNSCH DIR WAS

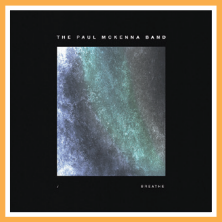
Jetzt *Folker*-Abo abschließen und eine von drei Wunschprämien aussuchen:

Spui' ma Novas,
Kaleidoskop,
Galileo-MC

The Paul McKenna Band,
Breathe,
Steeplejack Music

Tautumeitas,
Dziesmas No Aulejas – Songs From Auleja,
CPL-Music







Sende nach Abschluss des Abos über das Formular auf **folker.de/kontakt/abo.php** eine Mail mit deinem Wunsch an **anzeigen@folker.de**.

Standardpreis: 42 Euro (Ausland: 49 Euro)
Solidaritätspreis, für alle, die mit wenig Geld auskommen müssen: **29 Euro** (Ausland: 39 Euro)
Politischer Preis, für alle, die es sich leisten können: **55 Euro** (Ausland: 66 Euro)
Sie entscheiden. Kein Nachweis nötig.

Für 6 Hefte im Jahr (über 600 S.). Einzelheft Deutschland: 7,50 Euro. **Probeabo zum Kennenlernen: die nächsten 3 Ausgaben für 5 Euro.**

Abos unter folker.de
oder per Mail an abo@folker.de

Auch erhältlich im gut sortierten Bahnhofsbuchhandel in Deutschland und Österreich, vergangene Ausgaben über irish-shop.de.

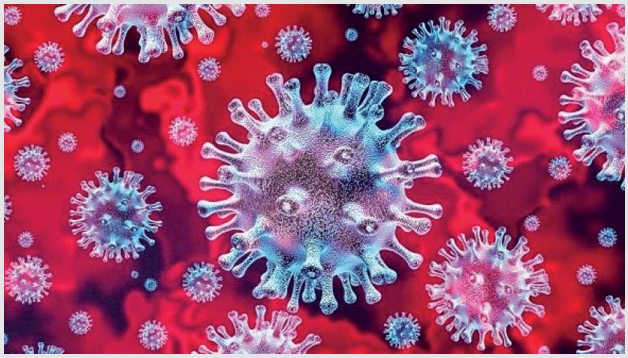
Dieses Angebot gilt nicht für Probeabos.

Moers, Anfang Mai 2020

Liebe Leserinnen und Leser,

Was sind das für Zeiten!

Wir alle hatten von Corona gehört, als wir die vorige Ausgabe zusammenstellten. Aber das Virus selbst hatte noch keinen Eingang ins Heft gefunden – das alles kam wie ein Blitz aus nicht heiterem Himmel in den Tagen, als ihr Anfang März angefangen habt, den *Folker* zu lesen … Jetzt kennen die einschlägigen Medien keine anderen Götter mehr.



Dabei wäre, neben „**Frust, Wut und Fassungslosigkeit**“ (*siehe Terminseiten in der Heftmitte*) Zeit, darüber nachzudenken, ob sich dieses Land nicht anders organisieren sollte. Beifall von den Balkonen ist nett, hilft aber dem normalen „Menschen wie dir und mir“ nicht. Für die sogenannten Soloselbstständigen und Freiberufler ist es ein Hohn, wenn Olaf Scholz von Klotzen, nicht Kleckern spricht. Und ihm sein Amtskollege Peter Altmaier hinterherruft, dass (sinngemäß) kein Arbeitsplatz verloren gehen wird. Rund 1,3 Millionen Menschen gingen laut Statistischem Bundesamt 2018 einem Beruf im Kulturbereich nach, 61 Prozent davon in einem Angestelltenverhältnis. Die Frage angesichts Corona ist: Wie viele dieser Stellen sind schon weg?
Ein Hohn, wenn man dann liest, dass 18 Konzerne insgesamt 17 Mrd Euro an Staatshilfe haben möchten. Unter Beibehaltung des Offshore-Sitzes in Jersey, der Dividenden an die Aktionäre und der Boni ans Management. Oder, dass der Staat sich mit Lufthansa auf 10 Mrd Euro Beihilfe geeinigt habe. Der Staat? Ich dachte mal, der seien wir!?

Talkrunden über Talkrunden. Was da nicht alles anhaltend behauptet wurde und wird: „… unbürokratische Lösungen“, „Wir haben tiefstes Verständnis …“. Nein, das haben unsere Damen und Herren Politiker nicht wirklich. „Denn sie wissen nicht, was sie tun.“ Und sie wissen auch nicht, worüber sie reden.

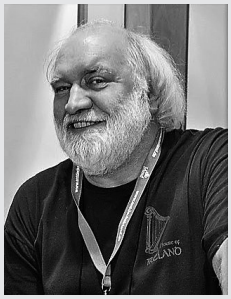
Umbau der Wirtschaft? Damit der Gesellschaft? Es wird anders kommen. Es ist schon anders gekommen: 40 Prozent für die herrschende Regierungspartei. Ja, sie herrschen über uns, und nur ganz allmählich haben Ende April die ersten bekannten Denker zaghafte bis ernsthafte Gegenvorschläge unterbreitet. Jetzt fangen wir gerade an, wieder denken zu dürfen. Bis dahin war Stille verordnet und gab es nur ein einziges Kriterium: Bitte keine Bilder wie aus Italien. Mit anderen Worten: Bitte befolgt unsere Anweisungen. Die Regierung hat genügend Intensivbetten mit Beatmung organisiert. Die reichen genau für soundso viele Personen – basta.

Aber zum *Folker*. Gut zu wissen diesmal: Diese „Doppelausgabe“ 3+4/2020 ist auch online erhältlich. Wenn ihr – **auch als Abonnentinnen und Abonnenten** – dem Downloadlink folgt (den werdet ihr finden) und dann **dort** eure **E-Mail-Adresse angebt**,* hätte das einen mindestens sechsfachen Vorteil:

#1 Ihr könnt, vor allem auf den Blauen Seiten, den unzähligen **Links** superleicht **folgen** …
#2 Wir können in unserer Abodatei **E-Mail-Adressen ergänzen**, denn wir haben diese nur von rund 60-65 Prozent von euch.
#3 Wir wollen auch abofernen Leserinnen und Lesern gerne „**Nachträge zu diesem Heft**“ zukommen lassen.
#4 Zu irgendeinem Zeitpunkt **vor dem 1. September 2020** (Plandatum für die Ausgabe 5) wird der Nachrichtendruck so groß sein, die neue Menge an neuen Konzertdaten ebenso, dass wir **nur online ganz aktuell** bleiben können. **Auch deshalb benötigen wir eure korrekte E-Mailadresse.**
#5 **Der Downloadlink ist teilbar!**
#6 Und vielleicht gibt's dann auch rechtzeitig noch ein großherziges Angebot für kleine (oder mittelformatige) Anzeigen?

Apropos **Anzeigen**: Zum Ursache-Wirkung-Spiel von „wenig Veranstaltungen = wenig Anzeigenaufkommen“ hat der Herausgeber alles in seinem Editorial gesagt. Noch *gibt* es uns. Wir haben auch fest vor, auf dem Markt zu bleiben. Mit eurer Hilfe.

So viel, was es dieses Mal noch zu sagen gäbe. Zu Streamingkonzerten. Terminankündigungen in Zeiten von Corona. Zu Unterstützungsmöglichkeiten. Und anderem mehr. Hier reicht der Platz nicht, aber **schaut doch auch mal in die „Blauen Seiten“ in der Heftmitte, dort findet ihr noch so unendlich viel mehr**. Nicht nur Termine!



Haltet durch, bleibt wachsam und uns gewogen!

Christian Ludwig, Verleger

* Ihr könnt auch gerne eine Mail an **verlag@folker.de** schicken. Inhalt: „Das ist meine E-Mail-Adresse …“



Foto: Thesupermat, Wikipedia

GRAEME ALLWRIGHT

7.11.1926, Wellington, Neuseeland,
bis 16.2.2020, Paris, Frankreich

Das passte: Der Friedhof liegt neben einem großen Weingut in Pernon-Vergelesses (Burgund), am Grab erklang „Jolie Bouteille Sacrée Bouteille". Der im zarten Alter von 93 verblichene gebürtige Neuseeländer war seit 1948 in seiner Wahlheimat Frankreich und bis zuletzt auf der Bühne aktiv. Mit seinen Liedern ist er fest im frankofonen Liedgut verankert – gesungen am Lagerfeuer, bei Jugendbegegnungen und Jumelagen (Edingen-Neckarhausen!) und an der Festtafel. *Das* Bindeglied zwischen Chanson (Brassens auf Englisch) und Folksong (Tom Paxton, Pete Seeger, Woody Guthrie und natürlich Leonard Cohen – „Suzanne"), ein unermüdlicher, getreuer, das Süßliche vermeidende Vermittler und Kommunikator, dem die Karriere egal war. Wann immer er Geld hatte, verschwand er in der Welt. Sein eigenes „Il Faut Que Je M'En Aille" erklang am Grab auch – diesmal stimmte es zum ersten Mal wirklich.

Gerd Heger

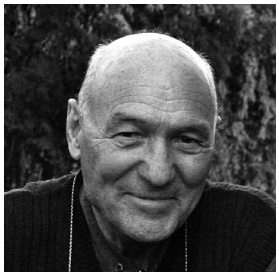


Foto: Ingo Nordhofen

HANS-DIETRICH „BÖMMES" MOHR

8.9.1938, Düsseldorf,
bis 18.2.2020, Schwelm

Im bürgerlichen Leben hieß er Hans-Dietrich Mohr und leitete eine kleine Traditionsfirma für Türschlösser. In der Folk- und Liedermacherszene war er bekannt unter dem Namen Bömmes. Wichtige Prägungen erfuhr er früh durch den Nerother Wandervogel, besonders was das intensive Musizieren und Fahrten in ferne Länder betrifft. Aus Afrika und Lateinamerika brachten die Nerother Weltfahrer Lieder mit nach Hause, deren Klänge und Rhythmen in unseren Breiten noch nahezu unbekannt waren. Gemeinsam mit Freunden (darunter Black Lechleiter und Goly Münchrath) gründete Bömmes die Gruppe Die Neusser, später in Die Pontocs umbenannt, die als erste Weltmusikformation in Deutschland gelten kann. Schon auf dem ersten Waldeck-Festival 1964 wurden die Pontocs überschwänglich gefeiert. Auch als Solokünstler erntete Bömmes große Anerkennung – er war der wohl beste Carl-Michael-Bellman-Interpret hierzulande, sang mit ausdrucksstarker Stimme Lieder von Villon, Grasshoff, Helwig, Brecht und anderen, wobei auch immer sein kunstvolles Gitarrenspiel überzeugte. Grüß mir all die Liebenden und Liebeskranken, die Zecher und Spukgestalten, die Musikanten und Vagabunden, die Poeten und Bonvivants, denen du dich zugehörig fühltest. Mach's gut, Bömmes!

Kai Engelke

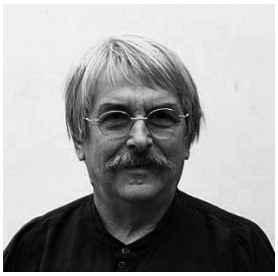


Foto: Fotograf unbekannt

CLAUDE FLAGEL

1.7.1932, Paris, Frankreich,
bis 25.2.2020, Brüssel, Belgien

Wer in den Siebzigerjahren die Drehleier entdeckte, hatte wenig Chancen, Aufnahmen auf Tonträgern zu finden. Eine der wenigen LPs war die auf dem französischen Label Le Chant du Monde 1973 veröffentlichte *Special Instrumental – La Vielle Par Claude Flagel*. Flagel war ein in Brüssel lebender französischer Musiker, der auf diesem Album eine bunte Sammlung an Drehleierrepertoire präsentierte, von Mittelalter („Lamento Di Tristano") über Barock („Il Pastor Fido" von Vivaldi/Chédéville) bis hin zu bekannten Weisen der französischen, flämischen und wallonischen Volksmusik. Claude Flagel war sein ganzes Leben unzertrennlich verbunden mit seiner Gattin und Kollegin Lou. Er profilierte sich nicht speziell als Drehleierspieler, war eher ein Musikwissenschaftler, darüber hinaus Sänger, Sammler, Tontechniker, Produzent, Tänzer und Erzähler und war im Laufe der Jahre an diversen Musikproduktionen beteiligt. Gemeinsam mit seiner Frau bereiste er bevorzugt Ungarn und Wallonien, aber auch Korsika, Zentralafrika, das Baskenland, Portugal, Indien oder Guinea und machte Feldaufnahmen alter, teilweise vergessener Musik. Lou sorgte für die Aufzeichnung der dazugehörigen Tänze. Ergebnisse dieser Reisen veröffentlichten sie auf ihrem Label Fonti Musicali, teilweise in Zusammenarbeit mit dem Afrikamuseum in Tervuren.

René Meeuws, mit Dank an Gaby Schreiner (Übersetzung)



Foto: Antonio Zazueta Olmos

JULIE ANN FELIX

14.6.1938, Santa Barbara, Kalifornien, USA,
bis 22.3.2020, Chorleywood, England

Die in Kalifornien geborene US-amerikanische Folksängerin gehörte in der zweiten Hälfte der Sechzigerjahre zu den populärsten Folksonginterpretinnen in Großbritannien. Die *Times* nannte sie „Britain's First Lady of Folk". Im September 1968 trat sie bei den Internationalen Essener Songtagen auf. Von Ende 1967 bis 1970 hatte sie ihre eigenen BBC-Fernsehshow (*Once More With Felix*). Ihre Single „If I Could (El Condor Pasa)" schaffte es in die Top 20 der Singlecharts. Sie starb nach kurzer Krankheit im Alter von 81 Jahren.

Redaktion



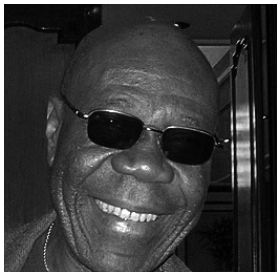
Foto: Paul Natkin

ERIC WEISSBERG

16.8.1939, Brooklyn, New York, USA,
bis 22.3.2020, Detroit, Michigan, USA

Sein Name ist untrennbar mit dem Hollywood-Film *Deliverance* (*Beim Sterben*

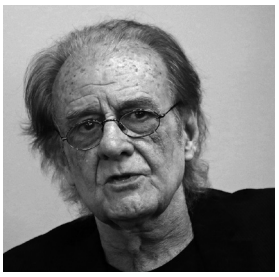
ist jeder der Erste) aus dem Jahre 1972 verbunden, dessen musikalisches Thema „Dueling Banjos“ mit Weissbergs virtuosem Banjosolo es 1973 in den USA und Kanada auf den zweiten Platz der Hitparaden schaffte. Weissberg erlangte seine musikalische Ausbildung unter anderem an der renommierten Juilliard School. Der Multiinstrumentalist war Mitglied der Folkgruppe The Tarriers und ein gefragter Sessionmusiker. Er starb mit achtzig Jahren an den Folgen einer Alzheimererkrankung.
Redaktion


Foto: Wolfgang König

EMMANUEL N’DJOKÉ „MANU“ DIBANGO

12.12.1933, Douala, Kamerun,
bis 24.3.2020, Paris, Frankreich

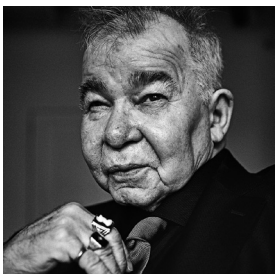
Wie so oft war es auch bei Manu Dibango der Zufall, der ihm den internationalen Durchbruch bescherte, und das zu einer Zeit, als afrikanische Musik zumeist noch nicht mal als Exotikum wahrgenommen wurde. „Soul Makossa“, ein musikalisch eigentlich simpler Titel, der eher zufällig entstanden war (weil für die B-Seite einer Single noch ein Song gebraucht wurde), geriet ebenso zufällig in die Hände eines New Yorker DJs, der das Stück bekannt machte. Auch die Musikerkarriere war nicht geplant. Nach Frankreich geschickt, um dort die Schule zu beenden und Medizin zu studieren, lernte er Saxofon und Vibrafon und schrieb sich für Musik ein, was ihn die Zuwendungen seines erbosten Vaters kostete. Als Musiker war Dibango offen für stilistische Einflüsse aus dem Jazz, aus Kuba und Jamaika und natürlich aus anderen Ländern Afrikas, schließlich lebten in Paris Musiker aus allen Teilen des Kontinents. Damit wurde Manu Dibango ein Pionier der Weltmusikwelle, die Ende der Achtziger anrollte. Nun erlag er mit 86 dem Coronavirus.
Wolfgang König


Foto: Agencia de Noticias Andes, Wikipedia

LUIS EDUARDO AUTE MARTÍNEZ

13.9.1943, Manila, Philippinen
bis 4.4.2020, Madrid, Spanien

Der Dichter, Cantautor, Maler und Filmemacher war während der Sechziger- und Siebzigerjahre Mitglied der Liedermacherbewegung Nueva Cancíon. Er wurde in der Zeit des Übergangs von der Franco-Diktatur zur Demokratie in Spanien Ende der Siebziger mit Liedern wie „Al Alba“, „Las Cuatro Y Diez“ und „De Paso“ zu einer prägenden Identifikationsfigur der Jugend.
Redaktion


Foto: Promo

JOHN PRINE

10.10.1946, Maywood, Illinois, USA,
bis 7.4.2020, Nashville, Tennessee

„Ya’ know that old trees just grow stronger, / And old rivers grow wilder every day, / Old people just grow lonesome / Waiting for someone to say ‚Hello in there, hello‘“ („Hello In There“). 1971, auf dem Höhepunkt des Jugendkults – „Trau keinem über dreißig!“ –, nur John Prine, 24, war anders. Selbes Jahr, selbes Debütalbum: „I am an old woman named after my mother, / My old man is another child that’s grown old. / If dreams were lightning, thunder were desire / This old house would have burnt down a long time ago“ („Angel From Montgomery“) – eine ältere Frau, Einsamkeit zu zweit. „How the hell can a person go to work in the morning, / Come home in the evening and have nothing to say.“ John Prine war der Menschenfreund unter den Singer/Songwritern. Über den eigenen Horizont hinaus hatte er den Blick für die anderen. Womöglich nie ein Konzert, bei dem er nicht den schon 1984 verstorbenen Freund Steve Goodman noch einmal herzte. Für eigenen Jammer dagegen lieber ein Witzchen – wie das über die erste der beiden Krebsattacken, bei der er endlich in die Stimmlage sackte, die er sich schon immer gewünscht hatte. „To believe in this livin’ is just a hard way to go“ („Angel From Montgomery“). John Prine – von Publikum und Kollegenschaft gleichermaßen verehrt – rang seinem Glauben ans Leben mit Humor und viel Sanftmut eine große Karriere ab, mit einem erfüllten Familienleben zusätzlich belohnt. Nach langen gesundheitlichen Problemen starb er am 7. April 73-jährig. Seine Songs werden bleiben.
Christian Beck


Foto: Kergourlay, Wikipedia

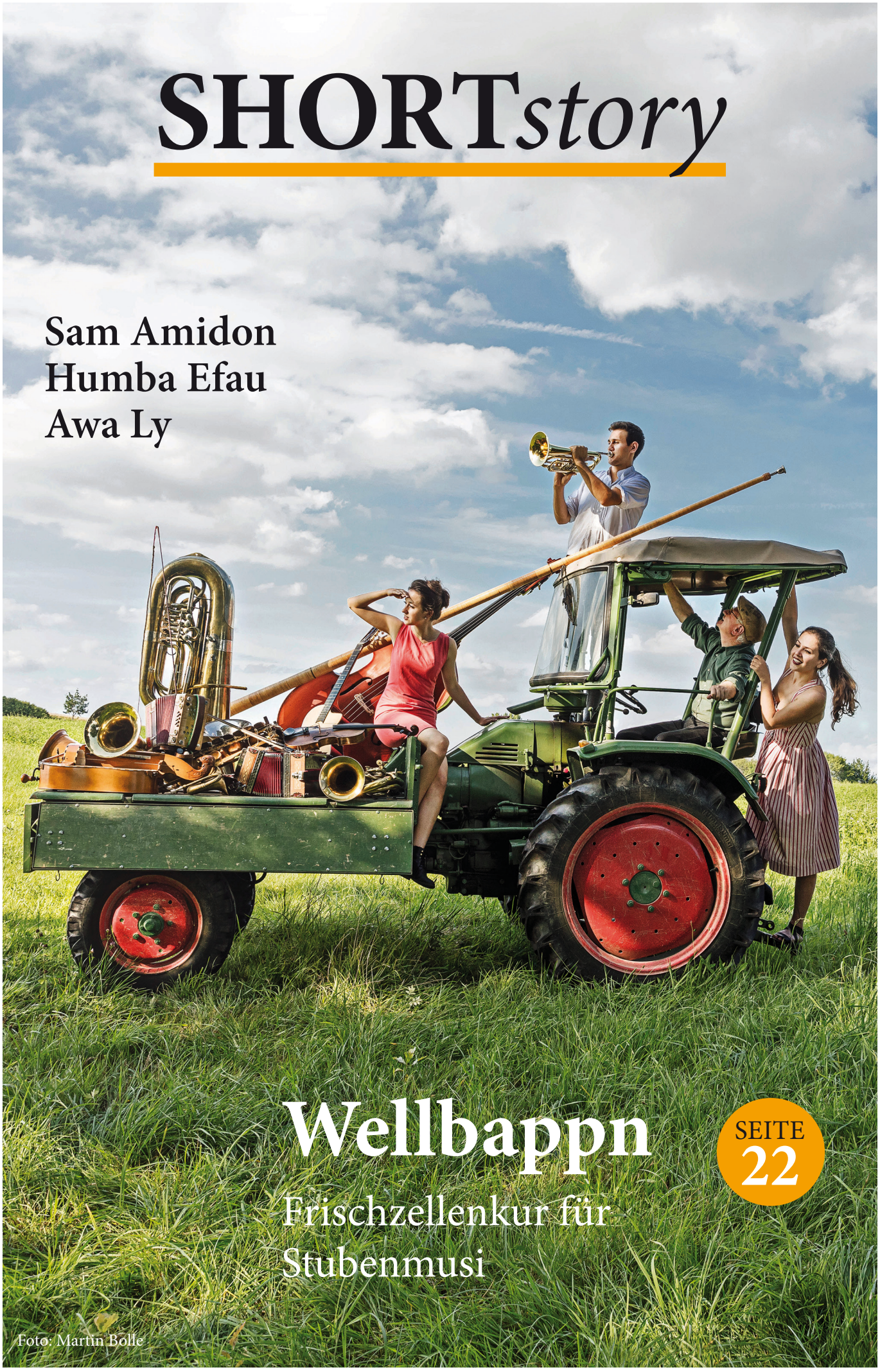
JACQUES PELLEN

April 1957, Brest, Frankreich,
bis 20.4.2020, Brest, Frankreich

Jaques Pellen gehörte zum bretonischen „Star-Gitarristen Quartett“, zusammen mit Dan Ar Braz, Soïg Sibéril und Gilles Le Bigot. Schon früh beschäftigte er sich nach einer fundierten musikalischen Ausbildung mit der Musik seiner Heimat im keltischen Teil Frankreichs. In den Siebzigern kam es zu einer Zusammenarbeit mit dem Sänger und Geiger Melaine Favennec und der (inzwischen ebenfalls verstorbenen) Harfenistin Kristen Nogués. Ein wichtiger und enger musikalischer Begleiter war Dan Ar Braz, in dessen großem Projekt L’Héritage des Celtes er mitwirkte und mit dem er noch im vorletzten Jahr ein Akustikgitarrenprogramm präsentierte. In den frühen Neunzigern bildete er zusammen mit den Brüdern Jacky und Patrick Molard das Trio Tryptique. Sein wohl größter Erfolg war das von ihm komponierte musikalische Projekt *Celtic Procession*, bei dem er eine große Zahl von bretonischen Musikern um sich versammelte. Jacques Pellen verstarb nach einem mehrwöchigen Kampf gegen das Coronavirus in Brest, seiner Heimatstadt im bretonischen Finistère.
Hans Martin Derow (An Erminig)

SHORTstory

Sam Amidon
Humba Efau
Awa Ly



Wellbappn

Frischzellenkur für Stubenmusi

SEITE 22

Foto: Martin Bolle

SAM AMIDON

Indiefolker mit Überschreitungen

Sam Amidon kommt aus einer Musikerfamilie. Seine Eltern Peter und Mary Alice Amidon sind Folkmusiker, sein Bruder Stefan spielt Schlagzeug in der Honky-Tonk-Band Sweetback Sisters. Er selbst spielt Banjo, Gitarre und Geige, sammelt Folksongs und sieht auch so aus, wie man sich landläufig einen Folkie vorstellt. Und doch wäre er damit nicht hinreichend beschrieben.

Text: Thomas Waldherr; Foto: Promo



Denn Amidon ist experimenteller Folkmusiker. Er transformiert die Folksongs in andere Klangwelten und mischt sie mit Jazzrhythmen oder elektronischer Musik. Damit lotet der Sänger aus Vermont die Möglichkeiten der Folkmusik immer wieder neu aus. „Ein Cover ist, wenn du das Lied eines anderen spielst. Ein Volkslied dagegen ist ein geheimnisvolles Objekt, das seinen Weg durch viele Menschen und Orte gemacht hat und bei dem keiner wirklich weiß, woher es kommt“, so seine Maxime. Auf dieser Grundlage schuf Amidon in den vergangenen knapp zwanzig Jahren eines der ungewöhnlichsten Œuvres der Folkwelt.

Denn er bleibt nicht dabei stehen, die Folksongs in traditioneller Manier wiederzugeben. Ihm geht es darum, sie in Beziehung zu Neuem, zu durchaus sphärischen Klangwelten zu setzen, um die oftmals geheimnisvolle Anmutung zu verstärken. So transformiert er Folkmusik zu Kunstmusik.

Bis 2017 ist Amidon weniger als Songwriter hervorgetreten, sondern mehr als Liedersammler, Arrangeur und Multiinstrumentalist. Zwei seiner wichtigsten, weil stilbildenden Werke sind *I See The Sign* (2010) und *Bright Sunny South* (2013). Er nahm die allerersten Folksongs, die er je gehört hatte, und entwickelte sie zu besonderen Klangwelten weiter. Bei Songs wie „Bright Sunny South“ oder „As I Roved Out“ blieb zwar die Folksongstruktur weitgehend erhalten, aber es wurden neue Instrumentierungen, Phrasierungen und Tonfolgen eingesetzt, die die Songs erweiterten.

Bei all dem ist der Folkmusiker keinesfalls ein einsamer Klangtüftler. Im Gegenteil, seine Alben sind immer Ensembleleistungen, da nur so ein wirklich vielfältiger Resonanzboden und neue Bedeutungsebenen entstehen können. Wichtige Weggefährten sind Künstler wie Shahzad Ismaily oder Nico Muhly, die selbst Multiinstrumentalisten sind.

The Following Mountain heißt sein letztes Werk (2017), an dem auch Ismaily maßgeblich beteiligt war. Hier hat Amidon nun erstmals die Mehrheit der Stücke selbst geschrieben. Nur drei von neun Songs greifen auf traditionelles Material zurück. Die Weiterentwicklung zu Eigenkompositionen ist eigentlich konsequent. Denn die alten Folksongs waren nur das Grundgerüst, auf dem er aufgebaut und seine Klangträume, Soundwelten und Improvisationen aufgesetzt hat. Nun schafft er Lieder, die sich erstmals frei bewegen und die nur bei den instrumentellen Parts in der Folktradition stehen. Dort werden dann Gitarre, Geige oder Banjo eingesetzt. Die Stücke basieren vielmehr auf einer Free-Jazz-Ebene und werden mit Elementen der elektronischen Musik verknüpft. Es treten auf: Drums, Synthesizer, Saxofon, Hammondorgel, Beatcomputer und E-Bass. Als einen „Spaziergang durch das Dickicht der Fantasie …, eine persönliche Mythologie von Klängen, Visionen und Charakteren“, hat Amidon das Album selbst beschrieben.

Eigentlich hätte Sam Amidon Anfang Juli zur Monheim Triennale kommen sollen. Die wurde aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie allerdings auf den 1. bis 4. Juli 2021 verschoben. Ob er die Songs von *The Following Mountain*, Moritaten, Berg- und Volkslieder sowie ältere Bearbeitungen traditioneller amerikanischer Folksongs nun im nächsten Jahr dort präsentieren wird, stand zum Zeitpunkt der Drucklegung noch nicht fest. Geplant waren Auftritte in unterschiedlichen Besetzungen, unter anderem mit dem EOS-Kammerorchester Köln.

samamidon.com
Aktuelles Album:
The Following Mountain
(Nonesuch Records, 2017)



folker präsentiert: Rudolstadt-Festival

HUMBA EFAU

Musik als Summe der Kulturen

Der Humba Efau bereichert seit 25 Jahren Kölns Musikszene und den Karneval. Dafür erhalten Initiator Jan Krauthäuser und seine Mitstreiter den Weltmusikpreis RUTH. Ein Rückblick auf die Anfänge des Projekts.

Text: Bernd G. Schmitz; Foto: Schmitz & Hartmann, gruppenfoto.de



Konnakol ist eine Silbensprache aus der Musik Südindiens, „Hum Ba“ der Titel eines Stücks eines Karnevalsalbums aus dem Jahr 1994. Was das miteinander zu tun hat? Die Antwort gibt Ramesh Shotham, in Köln lebender Percussionist indischer Herkunft. Lautmalerisch die Stimme einsetzend, begleitet er die Klänge seiner Tabla, lässt die Wortsilben „Hum“ und „Ba“ sich erst allmählich zusammenfinden und krönt das Ganze – man glaubt den eigenen Ohren nicht zu trauen – mit einem finalen „Tschingderassabum“.

Shotham ist ein renommierter Künstler, der häufig mit internationalen Jazzgrößen auf der Bühne steht. Er gehört aber auch zu einer Gruppe deutscher und aus dem Ausland zugewanderter Musiker, die sich im Rheinland niederließen. Sie nennen sich augenzwinkernd „Humba Efau“ („Efau“ ist die Verballhornung des Kürzels „e. V.“) und sind doch alles andere als ein normaler eingetragener Verein.

Motor des Ganzen ist der Grafiker und DJ Jan Krauthäuser. Sein ursprüngliches Anliegen war, die Qualität traditioneller Karnevalsmusik zu entdecken und diese mit Elementen fremder Musikkulturen anzureichern. Krauthäuser fand begeisterte Mitstreiter in seiner Frau Márcia Ramalho, dem Musiker Carlos Robalo, Raimund Kroboth von der Schäl Sick Brass Band und Francis Gay vom WDR. Letzterer sorgte mit dafür, dass einige der ersten Humba-Partys im Radio ausgestrahlt wurden.

Die Karnevalsveranstaltungen bilden bis heute den Markenkern des „Fastelovend-Roots-Projekts“, so der Untertitel einer weiteren, 1996 erschienenen CD. Auf der ist das Ensemble des Geigers Markus Reinhardt neben dem Kabarettisten Jürgen Becker und den deutsch-nigerianischen Rappern von B.A.N.T.U. zu hören. Für die Beteiligten ist der Humba Efau ein musikalisches Experimentierfeld. Legendäre Beispiele aus dessen Klangschmiede sind das von Mätes B. und Chicken George gesungene Reggaestück „Kölsche Mädche“ und der von persischer Musik inspirierte Schunkelwalzer „Lappemann“ des Sängerinnenduos Maryam Akhondy und Marina Hemmersbach.

Dass in diesem Musikmix auch das Ur-Köl(ni)sche seinen Platz hat, bewiesen fünf hoch betagte Kegelschwestern aus Köln-Kalk, die mit fast vergessenem Liedgut in den späten Neunzigerjahren das Interesse Krauthäusers weckten. Bald danach teilte sich die „Pudelbande“ die Bühne mit den Musikprofis vom Humba Efau. In der 1997 von der ARD ausgestrahlten Schnieke-Prunz-Sitzung – ein aufwendig produziertes karnevalistisch-musikalisches TV-Format – wurden die Damen mit den reifen Stimmen zu Publikumslieblingen.

„Ist es schlimm, dass es, streng genommen, gar keine ‚Kölsche Musik‘ gibt?“, fragte einmal Hartmut Priess von den Bläck Föös in einem Beitrag über den Humba Efau. Rheinisches vermittle sich nämlich in erster Linie über den Text, nicht aber durch die originäre Musiksprache. Deshalb sei es bereichernd, dass Musiker aus aller Welt „dem Kölner Karneval den Instrumentenkoffer öffnen“.

Beim Musizieren im Karneval ist es nicht geblieben. Längst reichen die Aktivitäten des von Krauthäuser geknüpften Netzwerks darüber hinaus. So war man im Rahmen der sommerlichen „Schrebergarten-Tour“ häufig in Kölner Vorstädten präsent, erinnert mit dem Edelweißpiratenfestival (s. Gruppenfoto) an eine wenig bekannte Facette des Widerstands gegen die NS-Diktatur und mit dem gemeinsam mit Markus Reinhardt konzipierten Zigeunerfestival an die lange Musiktradition in Köln verwurzelter Sinti und Roma – auch dafür gibt es den Preis des Rudolstadt-Festivals. Wenn dieser aufgrund der Verschiebung auch erst im nächsten Jahr verliehen wird.

humba.de
Termin (unter Vorbehalt): 01.-04.07.21: Rudolstadt: Festival



WELLBAPPN

Frischzellenkur für Stubenmusi

„Das ist das Beste, was Bayern in Sachen Musik-Kabarett oder besser: Musik-Satire zu bieten hat!“, schreibt der Nürnberger *Plärrer* über die Wellbappn, die zu drei Vierteln der nächsten Generation der großen Musikerfamilie Well aus Günzlhofen im Bayernland entstammen.

Text: Ulrich Joosten; Foto: Martin Bolle

Nachdem sich Anfang 2012 die Kultband Biermösl Blosn nach 36 Jahren politisch-satirischer Stubenmusi aufgelöst hat, bleibt einer der drei Brüder, Hans Well, Haupttexter und Mastermind der Gruppe, „mehr oder weniger ratlos“ zurück und denkt ans Aufhören. „Aber der Kabarettist Dieter Hildebrandt“, sagt er, „hat mir streng zugeredet, doch unbedingt weiterzumachen.“ Ein Jahr lang arbeitet er mit Michael von Mücke (Kofelgschroa) und der Geigerin Monika Drasch (Bairisch-Diatonischer Jodelwahnsinn) zusammen, ehe ihn seine damals schon erwachsenen Kinder „mehr oder weniger nötigten, mit ihnen einen Auftritt zu probieren. Nach diesem Auftritt in Augsburg mit exzellenter Kritik in der dortigen Zeitung konnte ich nicht mehr aus. Ich hab’s nie bereut.“

Seit 2013 gibt es das Quartett mit dem Namen Wellbappn. Eine Bappn bezeichnet „im süddeutschen Sprachraum nicht nur das Mundwerk, sondern hat eine klare Färbung Richtung loses, despektierliches Lästermaul“, erklärt Hans Well. „Und natürlich musste auch der Familienname Well enthalten sein, der mindestens in Bayern für gute Volksmusik mit zeitgenössischem Bezug steht.“ Dass das Quartett aus Multiinstrumentalisten besteht, verwundert bei diesen Äpfeln vom Stamm der Musikerfamilie nicht weiter. Tabea Well hat einen Abschluss im Fach Volksmusik mit Schwerpunkt Geige und zeichnet als studierte Musikerin vornehmlich für die Arrangements verantwortlich. Auf der Bühne teilt sie sich mit Schwester Sarah (Bratsche) und Bruder Jonas (Trompete) eine beeindruckende Zahl an Instrumenten, darunter Mandoline, Saxofon, Ukulele, Cello, Kontrabass, Scherrzither und Bouzouki. Ihren alpinen Musiktraditionen verpassen die Geschwister mit instrumentaler Virtuosität eine gekonnte weltmusikalische Frischzellenkur. Vater Hans „dilettiert“ dazu, wie er sagt, auf Gitarre, Steirischer Harmonika, Alphorn oder Tuba – und singt, wie seine Kinder. Wobei sich die genderparitätische Besetzung mit je zwei Damen- und Herrenstimmen bei vierstimmigen Gesangssätzen besonders hübsch macht.

Die leise Befürchtung interfamiliärer Reibungen ist seit dem ersten Auftritt 2013 verflogen. „Auf der Bühne“, sagt Well, „sind wir Kollegen – und zwar gleichberechtigt!“ Nach den live aufgenommenen Alben *Unterbayernüberbayern* (2013) und *Schneller* (2015) ist ihre aktuelle CD *Didl-Dudl (2019)* erstmals eine Studioproduktion. „Diesmal wollten wir ausprobieren, ob die musikalische Qualität dadurch besser wird, was zweifelsohne gelungen ist“, sagt Well. Zehn neue Heimatlieder in bayerischer Mundart sind auf dem Album. Die Handschrift der satirisch-bissigen und saukomischen gesellschaftskritischen Texte ist unverkennbar die Hans Wells. Und der hat nichts an sprachlichem Witz und politischer Schärfe verloren, ist stets am Puls der Zeit und legt den Finger in die Wunde. Er seziert den Klimawandel, Missbrauch in der katholischen Kirche, Rechtsextremismus in Sachsen und die Auswirkungen einer Glyphosat-Düngung. Dabei können Wells Texte heute, wie er sagt, „schneller umgesetzt werden. Diese drei jungen Hupfer singen ein Lied dreimal durch und können den Text auswendig. Dadurch sind wir schön aktuell. Unsere Kunst besteht ja nicht darin, einen Missstand zu benennen – da sind Zeitungen besser –, sondern darin, etwas Unterhaltsames mit dem nötigen Biss und dem bestmöglichen Witz oder Spott auf die Bühne zu bringen. Und das gelingt mit den Wellbappn viel leichter als in den letzten zehn Jahren mit der Biermösl Blosn.“

hans-well.de
Aktuelles Album:
Didl-Dudl (Kunstmann, 2019)

Termine (unter Vorbehalt):
Siehe Terminseiten in der Heftmitte und folker.de



AWA LY

Appell an die Menschlichkeit

Die senegalesische Sängerin verpackt politische und gesellschaftliche Botschaften in erdige Folkpopsongs.

Text: Stefan Franzen; Foto: Oye Diran



Dass man im Jahr 2020 darum noch kämpfen muss! Dafür habe ich keine Worte." Mehrmals sagt Awa Ly das während unseres Interviews. Die Senegalesin mit Wohnsitz Italien ist eine Anwältin für die Menschlichkeit, und das probate Mittel für ihren Kampf ist Musik.

Nachdem sie auf ihrem Debüt *Five And A Feather* 2016 noch eher akustisch unterwegs war, hat sich ihr Sound mit dem Produzenten Polérik Rouvière merklich verändert. „Schon als ich die ersten Lieder schrieb, fühlte ich eine hypnotische Rhythmik in mir, die mich an die Erde erinnert, fast tribal ist, aber nicht nur im afrikanischen Sinne. Denn Rhythmus spielte ja seit der grauen Vorzeit in der Menschheitsgeschichte immer eine Rolle, wenn man sich in einen anderen Zustand, eine Trance versetzen wollte."

Tatsächlich sind die Songs auf *Safe And Sound* geprägt von Call-and-Response-Chören, von jeder Art von perkussiver Gestaltung bis hin zu Klatschen und Trommeln auf der Wasseroberfläche, aber auch dem dezenten Gebrauch von Elektronik. Den Gegenpol stellt ein Streichquartett dar, das in einigen Songs für eine europäische Akzentuierung sorgt. „Ich bin sehr zufrieden mit dem Gleichgewicht, das wir da gefunden haben", sagt Awa Ly, für die die Arbeit mit klassischen Streichern ein Premiere war, bei der sie viel gelernt habe. Die Musikerin sieht sich als eine moderne Schamanin, die ihrem Publikum mit jedem Song eine kleine Frage mit auf den Weg gibt, Fragen nach dem Platz des Einzelnen in seiner Umgebung, in der Natur, ja, im Universum. „Es ist eine Einladung zur Innenschau. Erst einmal für die eigene Seele zu sorgen, hat nichts mit Egoismus zu tun. Erst wenn du dich selbst kennst, kannst du Neugier für die anderen entwickeln." Diese Innenschau fehle heute, so sagt sie. Ein schönes Sinnbild dafür ist das Video zu ihrer Single „Close Your Eyes". Lange Reihen von Menschen stehen da in einer Lagerhalle, sie starren auf ihre Smartphones, aber ihre Augen sind verbunden. „Das Smartphone ist nur ein Symbol für alle Bildschirme, Radios, Zeitungen, aus denen gefilterte Infos auf uns einströmen, die wir für bare Münze nehmen. Es ist wichtig, dass wir uns selbst befragen, was davon uns guttut. Der feine Unterschied zwischen anschauen und hinschauen."

Vorbild ist für sie etwa die sudanesische Freiheitsaktivistin Alaa Sanah, die durch flammende Reden die Bevölkerung zum Kampf für ihre Selbstbestimmung wachrüttelte und die sie im Clip zu „Close Your Eyes" verkörpert. Vorbild ist aber auch eine ungenannte spirituelle Leitfigur, der sie den Song „Mesmerising" gewidmet hat, weil sie sie durch die Entwicklung des Albums begleitet hat. „Mir geht es nicht um feministische Appelle", stellt Awa Ly klar. „Ich kämpfe für die Menschlichkeit an sich. Aber natürlich bin ich eine Frau, fühle als Frau, und ich fühle, dass ich das Recht habe, alles zu tun. Bedauerlicherweise gilt das ja noch lange nicht für alle Frauen." Dass Awa Ly ihr neues Album *Safe And Sound* genannt hat, war eine Art Eingebung. Nach den Aufnahmen stand ihr diese Zeile förmlich vor Augen. Ihre Musik begreift sie als Schutzraum, eine Sicherheitszone, in die man eintauchen kann, wenigsten für die Zeit des Hörens. Für Ly, die sich als Senegalesin mit Lebenszentrum Europa für Geflüchtete engagiert, ist es unbegreiflich, dass über das Ob und Wie der Rettung von Menschen aus dem Mittelmeer debattiert werden muss. „Ich habe das Privileg, dass ich nicht aus politischen, wirtschaftlichen oder sozialen Problemen heraus fliehen musste. Daher habe ich die Verpflichtung, denen Halt zu geben, die dieses Glück nicht haben."

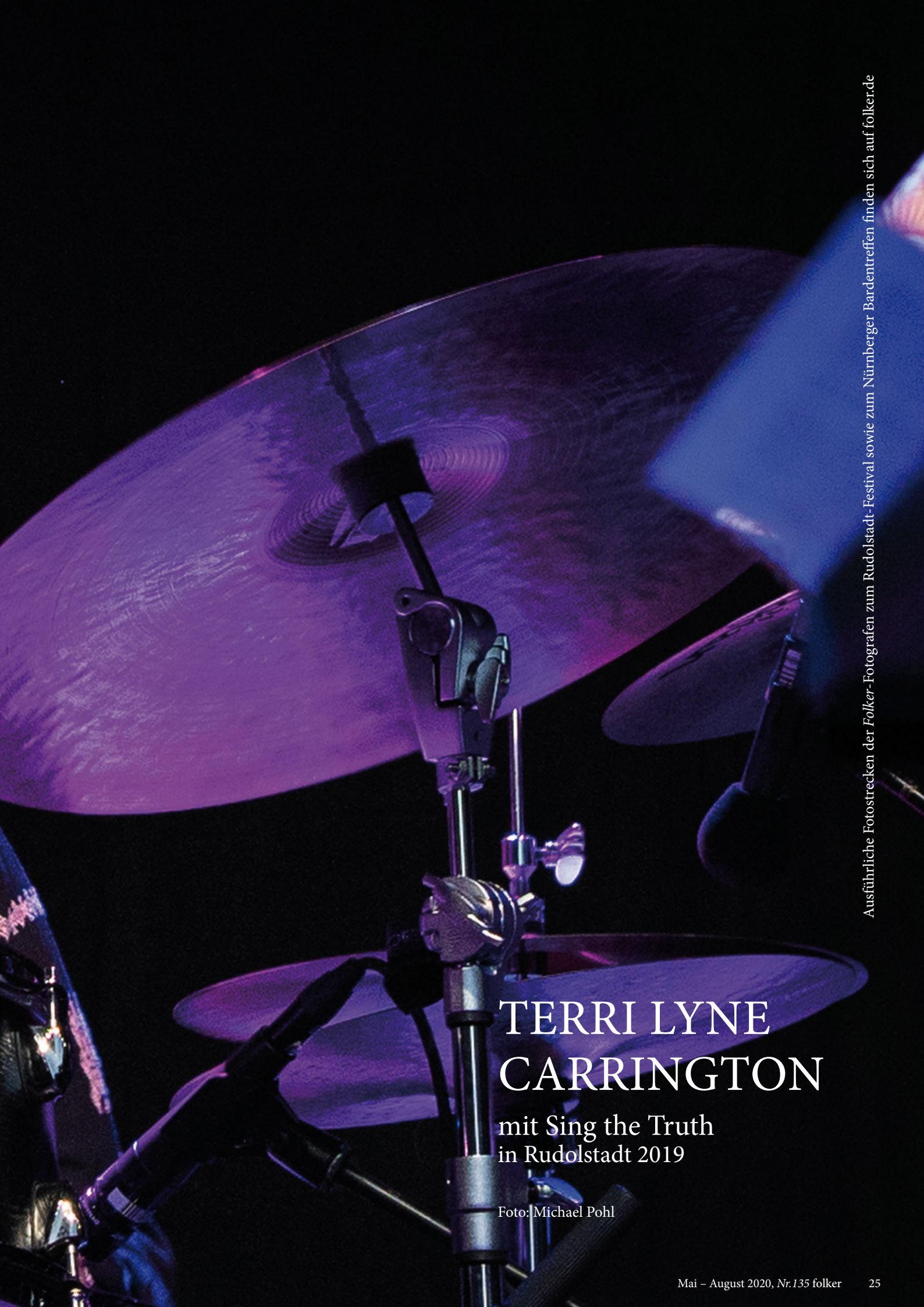


awalymusic.com
Aktuelles Album:
Safe And Sound (Rising Bird Music, 2020)

Termine (unter Vorbehalt):
Siehe Terminseiten in der Heftmitte
und folker.de

LICHTSPIEL





Ausführliche Fotostrecken der *Folker*-Fotografen zum Rudolstadt-Festival sowie zum Nürnberger Bardentreffen finden sich auf folker.de

TERRI LYNE CARRINGTON

mit Sing the Truth in Rudolstadt 2019

Foto: Michael Pohl

Er stammt aus einem der kleinsten Kantone der Eidgenossen, aber seine Musik ist groß. Der Nidwaldner Andreas Gabriel hat die innerschweizerische Geigentradition mit seiner Band Ambäck und seinem „Verändler"-Projekt rundum erneuert. Damit ist er Teil einer neuen Schweizer Volksmusikszene, die mit den helvetischen Wurzeln respektvoll, einfallsreich und virtuos neue Klangwelten auslotet.

Text: Stefan Franzen



Andreas Gabriel_Foto: Benno Ott

Andreas Gabriel, Ambäck und Verändler

Expeditionen in die Innerschweiz

Mit dem Bandnamen fängt das Ringen um die richtigen Worte zwischen Schwyzerdütsch und Hochdeutsch schon an. „Ambäck, das ist der …, der Spaltstock“, formuliert es Andreas Gabriel vorsichtig, fast fragend. „Also dieser Klotz, auf dem man das Holz spaltet. Das ist der Muotathaler Begriff dafür, und den haben wir genommen, weil wir am Anfang viel Musik aus diesem abgelegenen Tal gespielt haben.“ Wir sitzen in einem Luzerner Café in der Nähe des Hauptbahnhofs. Draußen strömt der Verkehr durch den Regen, drinnen herrschen geschäftiger Betrieb und der Lärm der Mittagspäusler. Man kann sich in dieser Stadt kaum einen urbaneren Fleck vorstellen. Und doch: Durch Gabriels Erzählungen ist man sofort mittendrin in der ländlichen Schweiz. „Spaltstock, das hat doch auch etwas Brachiales. Etwas Uriges, etwas Sperriges, und deshalb hat das sehr gut gepasst“, sagt er.

Bei Ambäck wird das Holz allerdings etwas gefühlvoller behandelt, und dafür bürgen drei Koryphäen der Neuen Schweizer Volksmusik. Sie stehen für grenzoffenes Spiel, bringen Erfahrungen aus Jazz oder Klassik mit: neben Gabriel der Aargauer Markus Flückiger am Schwyzerörgeli (das diatonische Akkordeon der Schweizer Volksmusik) und Pirmin Huber aus dem Kanton Schwyz am Bass. „Ich wage jetzt mal zu behaupten, dass es nur mit ihnen beiden möglich ist, so zu spielen. Es ist ein glücklicher Umstand, dass wir uns gefunden haben. Wir haben am Anfang urchig gespielt, eben diese alten Muotathaler Geigenstücke, und gemerkt, dass es wahnsinnig geigt, im wahrsten Wortsinn halt. Wir mussten nie über etwas reden, es war einfach klar, von der Dramaturgie her und der Phrasierung. Deshalb haben wir uns entschlossen, weiterzumachen und eigene Kompositionen reinzubringen. Wir drei komponieren sehr unterschiedlich, und deshalb ist es auch sehr spannend, wie dann die Stücke rauskommen, was dann der andere dazu macht. Wir geben uns viele Freiheiten.“

Andreas Gabriels Weg auf der Geige begann früh. Als Kind spielte er bereits Volksmusik, allerdings „aufgearbeitete“, wie er es nennt, und er interessierte sich von klein auf für Folk aus Skandinavien. Ein klassisches Studium schloss sich an. Das war dann fast hinderlich, um wieder in einem zweiten Anlauf zu den Wurzeln

> **„Ich war der Exot, der die Geigenmusik wiederbelebt hat.“**

zurückzukehren und nicht alles „überzuinterpretieren“, wie er sagt. Für den Nidwaldner nicht die einzige Herausforderung: „Das Spezielle an der Innerschweiz ist ja, dass die Geigentradition eigentlich ausgestorben ist. Deshalb war ich der Exot, der die Geigenmusik wiederbelebt hat. Ich konnte mich auf keine Vorbilder berufen, und deshalb habe ich mir vor allem bei den Schwyzerörgeli-Spielern Anregungen geholt oder auch bei den Bläsern. Und das habe ich dann alles selbst adaptiert für die Geige.“ Erstmals war sein persönlicher Stil im Rahmen des bis heute bestehenden Quartetts Helvetic Fiddlers zu hören, bei dem er mit Patric Stocker, Andy Schaub und Fabian Müller – Letzterer ist auch sein Duopartner – die alte Fiedelmusik auf Vordermann brachte.

Gabriels Handwerkszeug besteht aus drei Instrumenten, einer normalen Geige, die zweite stimmt er einen Halbton hoch, die dritte einen Halbton runter. „Das hat den Grund, dass die Schwyzerörgeli auch verschiedene Stimmungen haben. Ich habe mir gedacht, wenn ich mit ihnen As-Dur oder Des-Dur spielen muss, dann will ich mich frei entfalten in einer fiedlerischen Art. Früher haben sie es ja auch oft so gemacht: Sie haben die Geigen einen Halbton umgestimmt zu den Örgeli. Die hohe Geige, eine B-Geige, die ist auch scharf und urchiger vom Charakter, die benutze ich für die schnelleren Stücke auf dem neuen Album wie den ‚Double‘ oder den ‚Stumpää‘.“ Seine moderne Geige dagegen, eine französische, ist gar nicht spezifisch für Volksmusik gebaut worden. Er spielt sie meistens bei den langsamen Stücken, da er dort viel an klanglichen Feinheiten feilt.

Bei der Suche nach musikalischen Quellen war die Sammlung aus dem Nachlass von Hanny Christen zentral. Die Sammlerin aus dem Baselbiet war von den Vierzigern bis in die Sechziger in allen Kantonen aktiv, machte ab Mitte der Fünfziger auch Feldaufnahmen bei alten Fiedlern, die die Traditionen noch pflegten. Ihren Schatz von sage und schreibe 12.000 Melodien, der bis ins frühe neunzehnte Jahrhundert zurückgeht, hat Gabriels Kollege Fabian Müller gesichtet. Die Veröffentlichung sorgte 2002 für einen richtigen Schub der Neuen Volksmusik. Auch in der „Altfrentsch“-Sammlung aus dem Appenzell des achtzehnten Jahrhunderts fand Gabriel Material, im Muothatal, und auch bei österreichischen Volksmusikgeigern horchte er sich einiges ab. Das alles hat seinen persönlichen Stil geformt.

Andreas Gabriel komponiert zwar auch ruhige, seelenvolle Stücke, und die Schweizer Bergwelt wirkt da wie ein Brennspiegel auf sein Gemüt. Man höre sich nur mal sein zu Herzen gehendes Stück „Brisen“ an, einem Nidwaldner Hausberg gewidmet. Doch vor allem arbeitet er mit den wichtigsten Tanzformen der Schweizer Volksmusik: Ländler, Polka, Schottisch und Walzer – stets respektvoll, aber auch augenzwinkernd. Manchmal färbt er die Originale melodisch und harmonisch ein bisschen anders, behält aber sonst die herkömmlichen, vertrauten Vokabeln bei. Mit Hörerwartungen spielen, das ist ein großes Vergnügen für ihn. „Sodass man meint, es sei traditionell, aber dann plötzlich geht es in eine andere Richtung. Und man denkt sich: Ui, was passiert denn jetzt?“ Sein Paradebeispiel, ja sein „Hit“ in diesem Zusammenhang ist der „Verändler“, der geradezu archaisch vor sich hin kreist. „Ich befasse mich viel mit dieser Stimmung, gerade wenn ich alte Jützlis [das unkommerzialisierte Naturtonjodeln der Innerschweiz; *Anm. d. Aut.*] horche. Dann frage ich mich: Was macht die Farbe aus, dass es so urig klingt? Und aus diesem Grund ist wahrscheinlich diese Intonation entstanden. Für mich ist es auch eine Rückbesinnung. Ich stelle mir vor, dass man diese einfachen Ländler wiederholt und wiederholt hat – das sind ganz kleine Phrasen, die immer wieder gespielt wurden –, und zwar minutenlang, stundenlang, bis die Tänzer und Hörer in einer Trance waren.“ Der „Verändler“ ist nicht nur das Eröffnungsstück auf dem neuen Ambäck-Album *Chreiselheuer*. Dieser verrückte Ländler, der seine Wandlung ja schon im Namen trägt, wurde auch zum Paten für Gabriels zweites Projekt: ein zehnköpfiges Ländlerorchester, für das er bis zu 45-minütige Suiten schreibt. Diese Big



Ambäck_Foto: Gian Marco Castelberg

Der Mischklang von den Streichern und vom Blech ist ja nichts Neues, das war auch in jeder Tanzmusik früher gemischt.

Ländlerorchester_Foto: Aschi Meyer



Band mit zumeist jungen Musikern ohne stilistische Scheuklappen ist nicht mehr und nicht weniger als ein sanfter Quantensprung für die neue helvetische Volksmusik. Wobei der bescheidene 37-Jährige das gleich relativiert: „Mir gefällt halt der Mischklang von den Streichern und vom Blech sehr gut. Das ist ja nichts Neues, das gibt es ja in jedem Orchester, und auch in jeder Tanzmusik früher war das gemischt. Die Klarinette hab ich jetzt hier mal weggelassen, aber mit dem Sopransaxofon ist diese Farbe auch drin. Daher find ich das überhaupt keine Pionierarbeit. Gerade im neunzehnten Jahrhundert gab es viele Mischungen mit Blech, Holzbläsern und Streichern und Zupfinstrumenten wie Gitarren und Halszithern [ein dreizehnsaitiger Abkömmling der Cister-Familie; *Anm. d. Aut.*]."

Ein Konzert des „Verändler"-Projekts, das bislang noch keine CD eingespielt hat, gerät zu einem Erlebnis, bei dem man sich, was die Dramaturgie angeht, eher als Ohrenzeuge einer Suite aus dem Artrock wähnt. Da nehmen die zehn Musiker ein Tanzthema aus dem Muotathal her, die drei Geigen bauen daraus ein minimalistisches Flechtwerk auf, fast tönt es, als seien Steve Reich oder Philip Glass in eine Stubete, einen traditionellen Musikantenstammtisch hineingeraten. Mit Volksmusik hat das ungefähr noch so viel zu tun wie ein simpler Popsong mit den elaborierten Long Songs von Genesis oder Yes in den Siebzigern. Und würde man die Stücke dieses Orchesters auf Platte pressen, sie füllten wohl auch eine ganze Seite oder mehr, wie bei ihren Rockkollegen von einst.

Mit dem „Verändler" baut Gabriel auf den Erfahrungen mit den Ländlerorchestern auf, die sämtlich vom Zürcher Festival Stubete am See in vergangenen Jahren in Auftrag gegeben wurden. Vor ihm wurden bereits Saxofonist Domenic Janett, Klarinettist Dani Häusler, Örgeli-Virtuose Markus Flückiger und Bassist Pirmin Huber, seine beiden Ambäck-Kompagnons, aber auch der Österreicher Tommaso Huber mit der Leitung eines solchen „Large Ensembles" betraut. „Ich hatte das Glück, bei sämtlichen dieser Orchester mitzuspielen, habe also immer die Entwicklungen und die verschiedenen Möglichkeiten mitgekriegt, wie man solche Dreiviertelstunden komponieren kann. Und für mich war es eben wichtig, dass sich von Anfang bis Schluss irgendein Bogen ergibt. Was auch noch lustig ist: Viele Stücke kann man gar nicht einzeln, losgelöst aus dieser Abfolge spielen! Ich habe das später mal probiert, aber sie gehören zusammen, weil ich's einfach auch so komponiert habe. Diesen großen Bogen habe ich intuitiv entstehen lassen."

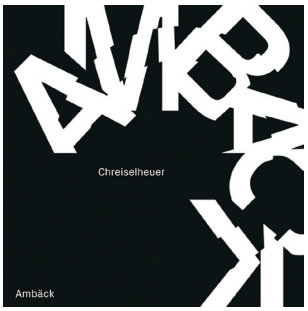
Die Stärke von Andreas Gabriels Schreiben für großes Ensemble liegt nicht nur darin, dass er dabei Orchestrales zu einem mächtigen Gesamtklang bündelt. Es gibt auch immer wieder feine, leise Zwischentöne, intime Dialoge verschiedener Musiker, von denen jeder der zehn hier ein brillanter Solist ist – unter ihnen immerhin solche Größen wie Saxofonist Albin Brun, Kristina Brunner am Cello oder Fränggi Gehrig am Akkordeon. Etwa, wenn sich Geige und Kontrabass inbrünstig zu der lyrischen Widmung an den oben schon erwähnten Brisen vereinigen. Oder wenn sich über einem Pizzicato-Groove von Bass und Cello mit vielen Sprüngen und jauchzenden Glissandi fast zärtliche Dialoge aufbauen. Wie eine kammermusikalische „Sweet Swiss Soul Music" mutet das an. Grandios auch, wie eine Polka dank des herzblutenden Bläsersatzes plötzlich einen kleinen Touch Dixieland abbekommt – da liegen die Zentralalpen plötzlich hinter New Orleans.

Streicher sind in der Schweiz überhaupt seit einigen Jahren ein großes Thema. Johannes Rühl, der zusammen mit Dieter Ringli mit *Die Neue Volksmusik* 2015 ein wichtiges Grundlagenbuch zu den neuen Schweizer Tönen herausgebracht hat, meint: „Es wird sehr viel Streichermusik gemacht – die Helvetic Fiddlers, Ils Fränzlis da Tschlin aus dem Engadin [beide waren in Rudolstadt 2011 und 2015 zu Gast*; Anm. d. Aut.*] sind da zu nennen und etliche andere Ensembles. Das Kuriose ist, dass die ursprüngliche Ländlermusik Streicher gar nicht kennt." Doch historische Exaktheit spielt heutzutage nur noch bei den unverbesserlichen Puristen eine Rolle, längst hat sich das Gros der Szene vom Traditionalismus gelöst. Die Fränzlis da Tschlin etwa, deren Repertoire ursprünglich auf die 150 Jahre alte Musik des Geigers Franz-Josef „Fränzli" Waser zurückging, haben inzwischen neben den Bearbeitungen der alten Stücke auch Jazz, italienische und wienerische Elemente in ihre Klangphilosophie eingearbeitet. „Die zweite Generation der Neuen Volksmusiker", so Rühl, „pflegt eine leichtere, groovigere, tanzbarere Musik, nicht mehr so kunstbehaftet, nicht mehr mit der Tiefe und Schwere der ersten Erneuerer vor und nach der Jahrtausendwende."

Wo sieht Andreas Gabriel das Genre in zwanzig oder dreißig Jahren? Ist eine junge Zuhörerschaft da? „Ich habe ein Gefühl, dass es wieder durchmischter wird. Natürlich haben wir ein Publikum, das meistens vierzig, fünfzig plus ist, aber es gibt auch Jüngere, definitiv. In Luzern kann man beispielsweise Schwyzerörgeli studieren, es gibt viele Junge, die sich jetzt dafür interessieren, die holt man auch an die Konzerte, und ihnen gefällt das. Da habe ich keine Angst, dass das einschläft, das Publikum." Man muss sich nur das Titelstück der neuen Ambäck-CD anhören: Der „Chreiselheuer" ist eine wilde, chromatische Hommage an diejenige Maschine, die beim Heumachen zum Einsatz kommt. Einschlummern wird dabei mit Sicherheit niemand.

andreasgabriel.ch

Albumtipps:
Ambäck, *Chreiselheuer*
(Eigenverlag, 2019)
Ils Fränzlis da Tschlin &
Corin Curschellas, *1,2,3! Dai & Hop!*
(R-Tunes, 2019)
Stubete am See – Festival 2016
(Musiques Suisses, 2017)
Diverse, *Duo Andreas Gabriel & Fabian Müller und die „Helvetic Fiddlers"*
(Musiques Suisses, 2009)
Termin (unter Vorbehalt):
01.-04.07.21: Rudolstadt: Festival



Tamikrest

Zurück aus der Wüste

Angesichts der politischen Situation, die in den Ländern der Sahara, aus denen Tamikrest stammen, so brisant und verzweifelt ist, ist *Tamotaït* mehr als nur ein Musikalbum. Der Titel bedeutet „Hoffnung auf eine positive Veränderung“. Veränderung wie ein Ende der Kämpfe, die den Norden Malis und die gesamte Region seit Jahren plagen.

Text: Olaf Maikopf



Foto: Ishida Masataka

Die geistige Heimat des nordamerikanischen Blues ist der glühende Wüstenblues-Sound der Saharavölker. Vor mehr als dreißig Jahren formierte sich dort in den Tuareg-Flüchtlingslagern in Algerien eine neue Musikerszene, die diese alten Formen auffrischen wollten. Bald wurde ihr Desert Blues auch außerhalb Afrikas zu einem viel beachteten neuen Musikgenre.

Tamikrests inzwischen sechstes Album ist das weitläufigste und abenteuerlichste, das die fünf Musiker bisher aufgenommen haben. Mit ihren elektrischen Gitarren erkunden sie hier jeden Winkel ihres Sounds, kooperieren auch mit der renommierten marokkanischen Sängerin Hindi Zahra und reisten sogar nach Japan, um das Saiteninstrument Tonkori des Ainu Oki zu integrieren. Plus die-

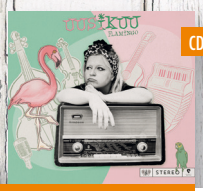
se Innovationen, zu den von ihnen gewohnten Spuren aus Blues, Psychedelia und Rock, bestätigen sich Tamikrest hier als die innovativste Band westafrikanischer Wüstenmusik. „Unsere Musik basiert auf Tradition, dabei sind Instrumente wie die Flöte und die Tuareg-Violine sehr wichtig. Es ist Musik, die von Hirten gemacht wird. Aber unsere Musik, die von Tamikrest, tendiert zur Moderne, wir lassen uns auch von äußeren Einflüssen inspirieren, benutzen moderne Instrumente. All dies ist kein Zufall, wir wollen, dass unsere Musik von vielen Menschen gehört wird. Wir suchen den Übergang zwischen Modernität und Tradition, wollen wirklich eine Brücke zwischen verschiedenen Kulturen schlagen, damit jeder in unserer Musik etwas Erkennbares findet“, erklärt Ousmane Ag Mossa, Gitarrist und Sänger von Tamikrest im Interview.

Die Kindheit und Jugend der fünf Bandmitglieder war vom Bürgerkrieg in ihrer Heimat geprägt, einige verloren Familienmitglieder und Freunde während der Tuareg-Aufstände zwischen 1990 und 1995, in denen die Volksgruppe größere Autonomie einforderte. Als 2006 wieder Unruhen ausbrachen, beschlossen Ousmane Ag Mossa und sein Schulfreund Cheikh Ag Tiglia, sich nicht dem bewaffneten Kampf anzuschließen, sondern stattdessen mit musikalischen Mitteln auf die Anliegen der Tuareg aufmerksam zu machen, und gründeten Tamikrest. Wegen des fortwährend giftigen regionalen Konflikts, bei dem Rebellen und Armee große Teile ihrer Heimatregion kontrollieren, lebt die Band nun seit bald zehn Jahren nicht mehr in der nordmalischen Wüstenstadt Kidal, wo sie 2007 starteten, sondern im algerischen Tamanrasset, in Paris und zeitweise auch entlang der trostlosen algerisch-malischen Grenzgebiete.

Doch Exil kann auch die Hoffnung auf Rückkehr bedeuten, und auf „Amzagh“ und „As Sastnan Hidjan“, den beiden Titeln, die die Gruppe als entscheidend für das Verständnis der Themen von *Tamotaït* ansieht, singen Tamikrest von den Möglichkeiten, die ihrem Nomadenvolk der Tuareg (sie selbst nennen sich Kel Tamashek) bevorstehen. „Wir wollen endlich in Freiheit leben, wollen unsere Identität, unsere Kultur fortsetzen und verbreiten. Nach der Kolonialzeit wurde unser Volk auf fünf Staaten verteilt, die Grenzen wurden künstlich gezogen, und wir werden von Menschen regiert, die nichts von unserer Tradition wissen. Als Künstler sehe ich nur eine Lösung, nämlich unser eigenes Entscheidungsrecht und Territorium für unser Volk zu erwerben. Das ist meine Hoffnung nach fünfzig bis sechzig Jahren der Unterdrückung. Ich sage Ihnen nur, wie ich das sehe. Ich glaube nicht mehr an die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, an die internationalen Verträge und so weiter. Meiner Meinung nach verteidigen sie ihre eigenen Interessen. Wenn sie in einem Konflikt Interessen haben, verteidigen sie nur diese. Meine Hoffnung ist, dass wir eines Tages aus dieser Situation herauskommen werden“, sagt Ag Mossa mit entschlossenem Blick.

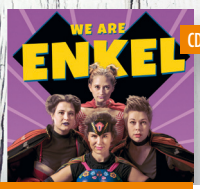
Tamikrest ist ein passender Name für eine Band, die so erfolgreich die Werte ihrer zeitlosen Kultur mit den Klän-

...Frischer Nordwind!



CD

(FIN)
Uusikuu
Flamingo
Tango und mehr!



CD

(FIN)
ENKEL
We are ENKEL
Traditional Girl Power From Finland!

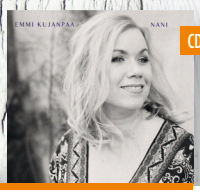

CD

(FIN)
Pauanne
Pauanne
Gewinner des Newcomer of the Year bei der Etnogaala.

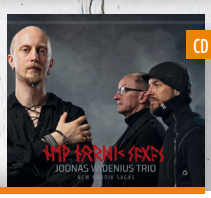


CD

(FIN)
Suistamon Sähkö
Etkot Pectopah Ja Etnoteknoa
Folktronic aus Finnland


CD

(FIN)
Emmi Kujanpää
Nani
Emmi K. mit dem Mystère Des Voix Bulgares.
Ein brilliantes Folk-Album.



CD

(FIN)
Joonas Widenius Trio
New Nordic Sagas
World Jazz.


CD

(FIN)
Anne-Mari Kivimäki
& Palomylly *Hämeen lauluja*
Notka-Akkordeon trifft auf Jouhikko (Pekko Käppi) und Kontrabass (Ville Rauhala).

2 CDs
FOLK & GREAT TUNES
FROM NORWAY



(NO)
Folk and Great Tunes
from Norway

Eine Doppel-CD mit 35 Songs aus der norwegischen Folk-Szene!
Mit Stücken von Elin Kaven, Raabygg, Vassvik, Majorstuen und viele mehr...

NORDIC
NOTES

Alle Tonträger erhältlich im gut sortierten Fachhandel oder bei
www.cpl-musicshop.de

Im Vertrieb von: BROKENSILENCE

FOLK-STARKES BALTIKUM!

15 years anniversary!

NORDIC NOTES

10 years anniversary

CPL MUSIC

Alle Tonträger erhältlich im gut sortierten Fachhandel oder bei **www.cpl-musicshop.de**



Nordic Notes Vol.5
Folk from Estonia
Mari Kalkun I Trad.Attack! I pUULUUp I Estbel I Rüüt | etc.



Folk und mehr aus Lettland
Wir feiern 100 Jahre Unabhängigkeit Lettlands mit: Auļi | Tautumeitas | Ilģi | Lāns | Rāva | Laima Jansone | Trejasmens | Raxtu Raxti | ImantaDimanta | u.v.m.



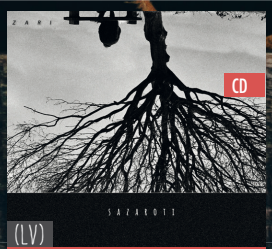
UDU *Udu*
Obertongesang verbunden mit den baltischen Liedern der heidnischen Zeit, als Mensch und Natur eins waren.



Tautumeitas
Dziesmas no Aulejas
Das Acapella Album



ZeMe
Visuma Vizošā Tumsa
Die Kokle spielerin Laima Jansone zusammen mit dem Electro Künstler Monsta.



Zari
Sazaroti
Diese Folktronica Band spielt lettische Folksongs in ihrem eigenen Arrangement.



Lata Donga
Variacijas
Lettischer Folk mit Asnate und Aurēlija Rancāne (Tautumeitas), Aīda Rancāne und Andris Kapusts.



Stanislav Yudin / Asnate Rancane
OP.2
Asnate (Tautumeitas, Lata Donga) und Stanislav mit einer Mischung aus Folk, World und Avantgarde



Tautumeitas
Tautumeitas
Sechs außergewöhnliche Stimmen und verschiedenes musikalisches Zubehör machen dieses Album einzigartig!



Tuulikki Bartosik
Torn Veeklaasis / Tempest in a Teapot
Unglaubliches Akkordeon mit dem Sound der Natur



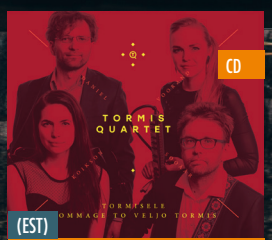
Mari Kalkun
Ilmamõtsan
Eine der besten weiblichen Stimmen Estlands.



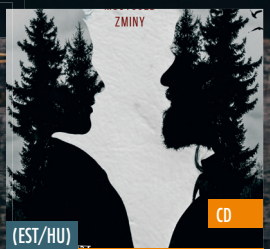
Sen Svaja
Dowry from a swamp
Aus dem tiefsten Herzen der Natur Litauens



Auli and Tautumeitas
Lai Masina Rotajas!
Polyphoner Gesang, Dudelsack und Trommeln.



Tormis Quartet
Tormisele
- Hommage To Veljo Tormis



Svjata Vatra
Muutused Zminy
Estnisch-ungarische Folk-Power

Im Vertrieb von: BROKENSILENCE



Foto: Aarón S. Ramos

Wir wollen endlich in Freiheit leben, wollen unsere Identität, unsere Kultur fortsetzen und verbreiten.

gen und Visionen, die sie bei ihren Reisen auf den Konzertbühnen dieser Welt kennengelernt hat, zu einer heilenden Musik mit spirituellem Charakter verbindet. Dass speziell elektrische Gitarren die Basis dieses Sounds sind, kommt nicht von ungefähr. Denn es sind typische Instrumente ihrer Kultur, die oft bei traditionellen Festen eingesetzt werden, was aber außerhalb ihres Wirkungskreises nicht wirklich bekannt ist. Vielleicht erstaunt im ersten Moment auch, welche Musik die Tuareg hören und besonders, welche Gitarristen sie verehren, nämlich Mark Knopfler, Eric Clapton, B. B. King, David Gilmour und Stevie Ray Vaughan. „Mir persönlich gefallen diese Künstler, weil sie mich immer wieder überraschen. Jeder von ihnen hat seinen eigenen Stil, schöne Kompositionen und eine perfekte Technik. Immer wenn ich diesen Gitarristen zuhöre, bin ich begeistert."

Genauso wie ihre Kollegen von Tinariwen, der Sänger Bombino oder die Newcomer Alkibar Junior haben auch Tamikrest mittlerweile sehr viel internationale Anerkennung unter den Fans grenzüberschreitender Musik erreicht. Trotzdem ist die Band der Ansicht, dass dieser Erfolg kein Selbstzweck ist. So findet ihr Leiter Ousmane Ag Mossa, dass die eigentliche Frage weit über den Begriff der künstlerischen Leistung hinausgeht. „Selbst wenn unsere Musik den Mitgliedern ein besseres Leben und ein wenig Trost gibt, solange mein Volk an den Rand gedrängt und verfolgt wird, hat sie keinen wirklichen Wert. Im Laufe der vergangenen Jahre wurde in Kidal nichts wirklich besser. Schauen Sie sich an, wie wir leben. Dies ist nicht Bamako, es ist eine andere Welt. Niemand investiert in die Entwicklung dieser Stadt. Neunzig Prozent der jungen Menschen sind arbeitslos."

Auf *Tamotaït* kooperieren Tamikrest zweimal mit Gästen, einmal, wie gesagt, mit der bekannten marokkanischen Sängerin Hindi Zarah und zum anderen mit den Japanern Oki Kano und Atsushi Sakta. So erweitert die Band ihren hypnotisch archaischen Sound gleich um zwei faszinierende Elemente, die so noch nicht im Tuareg-Blues zu hören waren. „Hindi Zahra ist eine ganz wunderbare Sängerin. Ich habe sie über unseren Gitarristen Paul Salvagnac kennengelernt, der auch in ihrer Band spielt. Als wir in Belgien ein gemeinsames Konzert mit Hindi gaben, verliebten wir uns sofort in ihre Stimme und luden sie gleich dazu ein, gemeinsam an unserem Album zu arbeiten." 2017 tourten Tamikrest erstmals in Japan. Dort trafen sie auf einem Festival in Toyota City den Musiker Oki. Er gehört dem Volk der Ainu an, das sind die indigenen Ureinwohner des nördlichen Japan, die bis circa 300 vor Christus in ganz Japan lebten. Oki spielt die alte drei- oder auch fünfsaitige Tonkori. „Ich liebte ihn! Sein Instrument kannte ich zuvor überhaupt nicht. Ein Jahr nach unserem ersten Treffen kehrte ich nach Japan zurück, um das Land zu entdecken, ein Land weit weg von allem, was ich kenne, der Wüste. In dieser Zeit habe ich auch viel mit japanischen Musikern zusammengespielt. Diesen Einfluss wollte ich unbedingt auf dem neuen Album von Tamikrest präsent haben. Es ist sehr wichtig für mich zu zeigen, dass Musik universell ist. Es gibt jetzt japanische Einflüsse in unserer Tuareg-Musik, das ist doch fantastisch, oder? Musik kennt keine Grenzen. Ich habe diese Erfahrung wirklich genossen. Wer weiß, was die nächste Zukunft bringen wird?"

tamikrest.net
Aktuelles Album:
Tamotaït (Glitterbeat/Indigo, 2020)
Termine (unter Vorbehalt):
Siehe Terminseiten in der Heftmitte und folker.de



Catherine MacLellan

Licht ins Dunkel bringen

Aktuelle Studien belegen: Musiker sind besonders anfällig für psychische Erkrankungen wie Depressionen oder Angstzustände. Die kanadische Singer/Songwriterin Catherine MacLellan hat das nicht nur am eigenen Leib erfahren. Sie erlebte hautnah, wie ihr berühmter Vater Gene MacLellan daran zerbrach. Um das gesellschaftliche Stigma der Erkrankung zu überwinden, entwickelte sie ein spezielles Konzertprogramm. Die Sängerin möchte zeigen, dass Betroffene mit depressiven Stimmungen nicht alleine bleiben, wenn sie den Mut finden, darüber zu reden.

Text: Erik Prochnow; Foto: Millefiore Clarkes



Es ist ein Schatten, der sie immer begleiten wird. Catherine MacLellan war vierzehn Jahre alt, als sie ihren Vater Gene im Keller fand. Er hatte sich im Alter von 56 Jahren das Leben genommen. Doch schlimmer als dieses Erlebnis war für sie, dass niemand darüber sprach, worunter der berühmte kanadische Liedermacher viele Jahre gelitten hatte: Depressionen und Angstzustände. „Auch mein Vater hat nie gezeigt, was ihn tatsächlich innerlich bewegte“, erinnert sich Catherine MacLellan. „Auf dem Weg zu einem Psychiater meinte er nur zu mir, ich müsse stark sein.“

Musik als Ventil

Genau diese falsche Stärke sowie das mit psychischen Erkrankungen bis heute verbundene gesellschaftliche Stigma verhindern aus ihrer Sicht, dass sie frühzeitig erkannt und behandelt werden. Auch Catherine MacLellan litt lange unter psychischen Problemen. Es dauerte Jahre, bis sie sich ihren eigenen Depressionen stellen und mit dem Selbstmord ihres Vaters auseinandersetzen konnte. Musik wie beispielsweise auf ihrem aktuellen Album *Coyote* war dabei lange Zeit ihr einziges Ventil. Erst als sie in Gesprächen mit Freunden erkannte, dass auch andere Menschen ähnliche Probleme erlebten, verlor sie die Angst, mit dem Thema an die Öffentlichkeit zu gehen. „Als alleinerziehende Mutter wollte ich den Kreislauf innerhalb der Familie endlich durchbrechen und meiner Tochter keine Last für die Zukunft auferlegen", sagt die Vierzigjährige. Für sie gleichen depressive Phasen einem langsamen Eintreten in eine Höhle, die dunkel, still und voller Schwere ist. „Es sind Gedankenmuster, in denen wir uns verlieren und die bis zum Selbstmord führen können."

Um das öffentliche Bewusstsein für psychische Erkrankungen zu schärfen, öffnete die Singer/Songwriterin sich nach mehr als zwanzig Jahren erstmals der Musik ihres prominenten Vaters. Gene MacLellans Lieder wie „Snowbird" oder „Put Your Hand In The Hand" wurden von unzähligen Größen wie Elvis Presley, Joan Baez oder Bing Crosby gecovert oder verhalfen der Sängerin Anne Murray zum internationalen Durchbruch. Vor drei Jahren nahm Catherine MacLellan mit *If It's Allright With You* ein ganzes Album mit Liedern ihres Vaters auf. Sie stellte ein Tourprogramm zusammen, das sein Leben erzählt und ihrer beider psychische Erkrankung thematisiert. Und Catherine veröffentlichte den von Kritikern gefeierten Dokumentarfilm *The Song And The Sorrow* über Gene MacLellans Musik und seinen Kampf gegen Depressionen. Im Herbst 2020 will sie Teile des Programms auch in Deutschland präsentieren.

Finanzielle Unsicherheit erhöht das Erkrankungsrisiko

Laut offiziellen Statistiken leiden allein in Deutschland rund 5,3 Millionen Menschen an Depressionen und rund 12 Millionen an Angststörungen. Die Dunkelziffer ist deutlich höher. Noch stärker als der durchschnittliche Bürger sind Musiker davon betroffen. Das belegen aktuelle Studien aus Großbritannien, Schweden und Kanada. So ergab 2017 die mit rund 2.200 Teilnehmern bislang weltweit größte Umfrage der britischen University of Westminster zu dem Thema, dass knapp 70 Prozent der Musiker unter psychischen Problemen leiden. Mehr als die Hälfte fand es zudem schwer, Hilfe zu finden. Die Liste prominenter Künstler, die von psychischen Erkrankungen betroffen waren oder daran starben, ist lang. Sie umfasst so klangvolle Namen wie James Taylor, Bruce Springsteen, Kurt Cobain, Adele, Sinead O'Connor oder Amy Winehouse. Oft gehen psychische Probleme mit Alkohol- und Drogensucht einher.

Die Gründe für die erhöhte Gefahr einer psychischen Erkrankung von Musikern sind vielfältig. „Das Schwierigste ist sicherlich die finanzielle Unsicherheit", kommentiert Catherine MacLellan. „Neben dem Druck aus der Musikindustrie machen der ungeregelte Arbeitsalltag, die Schwierigkeit familiärer Beziehungen, Missbrauch sowie die Versuchungen von Alkohol- und Drogenkonsum die Künstler sehr anfällig", fährt sie fort. Für sie sind deshalb ausreichend Schlaf, eine gesunde Ernährung, Meditation, das Sprechen über Emotionen mit vertrauten Personen und längere Auszeiten auf ihrer Farm auf Prince Edward Island die wichtigsten Faktoren, um psychisch stabil zu sein.

„Der Himmel färbt sich grau, weil ich den ganzen Tag keinen Freund gesehen habe", sang Gene MacLellan in seinem Lied „Faces" über seine depressiven Stimmungen. Damit brachte er auch eine große Ambivalenz zum Ausdruck. Denn einerseits ziehen viele Künstler aus ihren psychischen Krisen Inspiration. Andererseits können sie unter den Stimmungen zerbrechen. „Es kann zu schweren Selbstwertkrisen kommen, wenn der Zuspruch der Massen und der Erfolg ausbleiben", bestätigt René Hurlemann, Professor für Psychiatrie und Psychotherapie an der Universität Oldenburg. In einer Zeit, in der sich alles immer schneller wandeln muss, ist das Sich-Einlassen auf professionelle Hilfe für Musiker deshalb enorm schwierig. „Kürzer zu treten, wird als Schwäche ausgelegt", ergänzt Hurlemann. Dabei lassen sich psychische Erkrankungen wie Depressionen heute sehr gut behandeln und Suizide, die selten spontan vollzogen werden, frühzeitig vermeiden.

Hilfsangebote für deutsche Musiker

Doch selbst wenn Künstler offen für professionelle Hilfe sind, ist es hierzulande nicht leicht, Unterstützung zu finden. Die Wartezeit auf einen Termin bei einem Therapeuten kann Monate dauern. Die Stiftung Deutsche Depressionshilfe hat deshalb 2015 das Friedemann-Weigle-Programm ins Leben gerufen. Das umfassende Beratungsprogramm richtet sich an Musiker, die psychisch erkrankt sind. Weitere Hilfe bietet die Deutsche Gesellschaft für Musikerpsychologie (DGfMP). Hilfsangebote nützen allerdings nur, wenn die Musiker bereit sind, sich ihren psychischen Problemen schonungslos zu stellen. „Jemandem zu eröffnen, dass man um Hilfe bittet, ist die entscheidende Tür, um aus den psychischen Problemen herauszukommen", sagt Catherine MacLellan. „Mit meiner Musik will ich zeigen, dass niemand mit der Erkrankung allein sein muss." Sie selbst weiß aus eigener Erfahrung, dass es trotz aller Hoffnungslosigkeit immer ein Licht gibt. So singt sie etwa in ihrem neuen Lied „Breath Of A Wind" über ihre Depression: „Sie kommt und geht, ich habe gelernt, dass sie nicht bleibt."

catherinemaclellan.com
Aktuelle Alben:
Coyote (Eigenverlag, 2019)
If It's Allright With You – The Songs Of Gene MacLellan
(True North Records, 2017)



Damir Imamović

Ein Geburtstag mit Folgen

Wer immer dann, wenn von Balkanmusik die Rede ist, an schmetternde Blechblasorchester denkt, hat etwas verpasst. In Bosnien steht die alte Tradition der sehnsuchtsvollen Sevdalinka oder Sevdah-Musik in frischer Blüte und zeigt eine andere Seite des Balkans. Einer ihrer aktuellen Stars ist der 41-jährige Sänger Damir Imamović aus Sarajevo.

Text: Guido Diesing

Foto: Samir Cerić Kovačević



Er hätte es sich leicht machen können. Blickt man auf seine Familiengeschichte, ist es wenig überraschend, dass Damir Imamović heute ein erfolgreicher Sänger ist. Sein Großvater Zaim gehörte zu den bekanntesten Sevdalinka-Interpreten seiner Zeit, auch sein Vater war Musiker. Doch gerade deswegen wollte Damir eigentlich andere Wege gehen. „Es ist schon komisch. Inzwischen habe ich auch noch herausgefunden, dass die Schwester meines Großvaters eine der wichtigsten Sevdah-Sängerinnen vor dem Zweiten Weltkrieg war. Er selbst war ein großer Radiostar. Dann mein Vater. Mein älterer Bruder ist auch Musiker, und ich habe Gitarre gelernt. Irgendwann war mir das alles zu viel, wenn jeder erwartet, dass du in seine Fußstapfen trittst. Ich habe andere Dinge gemacht, Philosophie studiert und mich dabei in die deutsche Sprache und deutsche Philosophen verliebt. Erst als ich schon 26 oder 27 war, ist mir klar geworden, wie schön diese Musik ist und dass ich wirklich etwas darin zu sagen habe. Dieses Genre hat so viel zu bieten, eine monumentale Geschichte und Tradition."

Diese Tradition ist bis ins fünfzehnte Jahrhundert zurückzuverfolgen und besteht aus ursprünglich unbegleitet gesungenen Liedern, in deren ornamentierten Melodien orientalische und sephardische Einflüsse deutliche Spuren hinterlassen haben. Sevdalinka gilt wegen ihrer melancholischen Grundstimmung und ihrer schwermütigen Texte über unerfüllte Liebe als der Blues des Balkans und wird häufig mit dem portugiesischen Fado verglichen.

Damir Imamovićs gefühlvoll sanfte Stimme passt bestens zu den alten Liedern, doch er belässt es nicht dabei, Traditionen zu reproduzieren, sondern sucht nach neuen Ausdrucksformen. „Ich denke, wir müssen immer unseren eigenen Weg finden. Natürlich bin ich kritisiert worden, weil man von mir erwartet hat, einfach fortzusetzen, was mein Großvater gemacht hat, aber das war nie mein Ziel. Es wäre zu einfach und auch abgedroschen gewesen." Zunächst arbeitete er im Trio, später solo, bevor er 2012 die Band Sevdah Takht gründete, die mit Gitarre/Tambur, E-Bass, Geige und Percussion moderne Töne anschlug und ein neu erwachtes Sevdah-Interesse auch der jüngeren Generation befeuerte. „Ich bin glücklich, dass ich mit meinem Ansatz Erfolg hatte und in den letzten vierzehn oder fünfzehn Jahren dazu beitragen konnte, mit vielen anderen Musikern ein Revival dieser Musik zu beginnen." Dass dabei die Übergänge zwischen Tradition und Moderne verschwimmen, ist ganz in Imamovićs Sinn. „Es ist ein großes Kompliment, wenn selbst Bosnier nicht sagen können, welche Songs von mir sind und bei welchen es sich um Klassiker handelt, die ich überarbeitet und neu arrangiert habe."

Ich denke, wir müssen immer unseren eigenen Weg finden.



Foto: Samir Cerić Kovačević

Mit seinem neuen Album *Singer Of Tales* veröffentlicht Damir Imamović nun sein bisheriges Meisterstück. Ein echter Coup ist schon die internationale Besetzung des darauf zu hörenden Quartetts. Der virtuose türkische Kemençe-Spieler Derya Türkan, mit dem sich Imamović einst bei Ross Dalys Labyrinth Musical Workshop auf Kreta angefreundet hat, umspielt mit kunstvollen Verzierungen die Gesangslinien und trägt viel zur einnehmenden Atmosphäre der Einspielung bei.

Am Kontrabass steht mit Greg Cohen ein Musiker, in dessen Vita sich Namen wie Tom Waits und Donovan, Laurie Anderson und Bob Dylan, John Zorn und Ornette Coleman aneinanderreihen und den man kaum auf einem Sevdah-Album erwartet hätte. Imamović lernte den Bassisten eher zufällig nach einem Auftritt im kroatischen Pula kennen. „Ein Typ kam nach dem Konzert zu uns, als wir CDs signierten. Er sagte, das Konzert habe ihm gefallen, kaufte eine CD und ich signierte sie für ihn, als mich mein Bassist mit dem Ellbogen anstieß und mir zuraunte: ‚Hey, das ist Greg Cohen. Mein Gott!' Es war lustig: Ich habe ihn nicht erkannt, obwohl ich seine Musik aus so vielen unterschiedlichen Kontexten kenne. Er ist ein genialer Musiker und ein großartiger Mensch." Die beiden blieben in Kontakt und trafen sich später erneut in Berlin, wo Cohen seit 2009 einen Lehrauftrag am Jazz-Institut innehat. Die Fähigkeit des US-Amerikaners, sich in die Balkanmusik einzufühlen, wunderte Imamović nicht. „Er hat viel mit Masada und in anderen John-Zorn-Projekten gespielt und kennt sich dadurch gut in osteuropäischer Musik aus, mit einem experimentellen Ansatz und Einflüssen aus jüdischer Musik."

Zur Feier seines vierzigsten Geburtstags, der 2018 mit einem Konzert in Sarajevo begangen werden sollte, kam dem

Bosnier dann die Idee, ein gemeinsames Projekt mit Türkan und Cohen auf die Bühne zu bringen. Zu den Proben lud er noch Ivana Đurić, die Geigerin seiner Gruppe Sevdah Takht, ein. „Greg und Derya wollten gerne die typische Sevdah-Geige kennenlernen. Einer der magischsten Momente war dann, wie Derya und Ivana als Streicher harmoniert haben. Sie spielten dieselben Melodien, jeder im eigenen Stil, und ich musste es nicht einmal arrangieren. Ich habe Melodien gesungen und sie haben einfach von selbst ihren jeweiligen Weg gefunden." Alle Beteiligten, auch die im Publikum anwesenden Produzenten Joe Boyd (Fairport Convention, Nick Drake, June Tabor u. v. a.) und Andrea Goertler waren sich einig, dass diese Besetzung zusammen ins Studio gehen sollte. „Es war zu gut, um es nicht zu tun", fasst der Sänger zusammen.

Eine Besonderheit auf einem Album ohne Ausfälle ist eine in Ladino gesungene Version des sephardischen Liebeslieds „Adio Kerida", mit dem Imamović die enge Verbindung zwischen Sevdah und der Liedkultur der sephardischen Juden hervorheben will. „Diese alte Musik in Ladino war der Sevdah-Musik historisch gesehen immer nah. Sie wurde in denselben Musikerkreisen gesungen. Gerade dieses Lied ist besonders, weil es nicht nur international bekannt ist, sondern die letzte Strophe auch noch von jemandem aus Sarajevo geschrieben wurde. Man hört in der Musik, dass diese Gemeinsamkeit lange existiert hat."

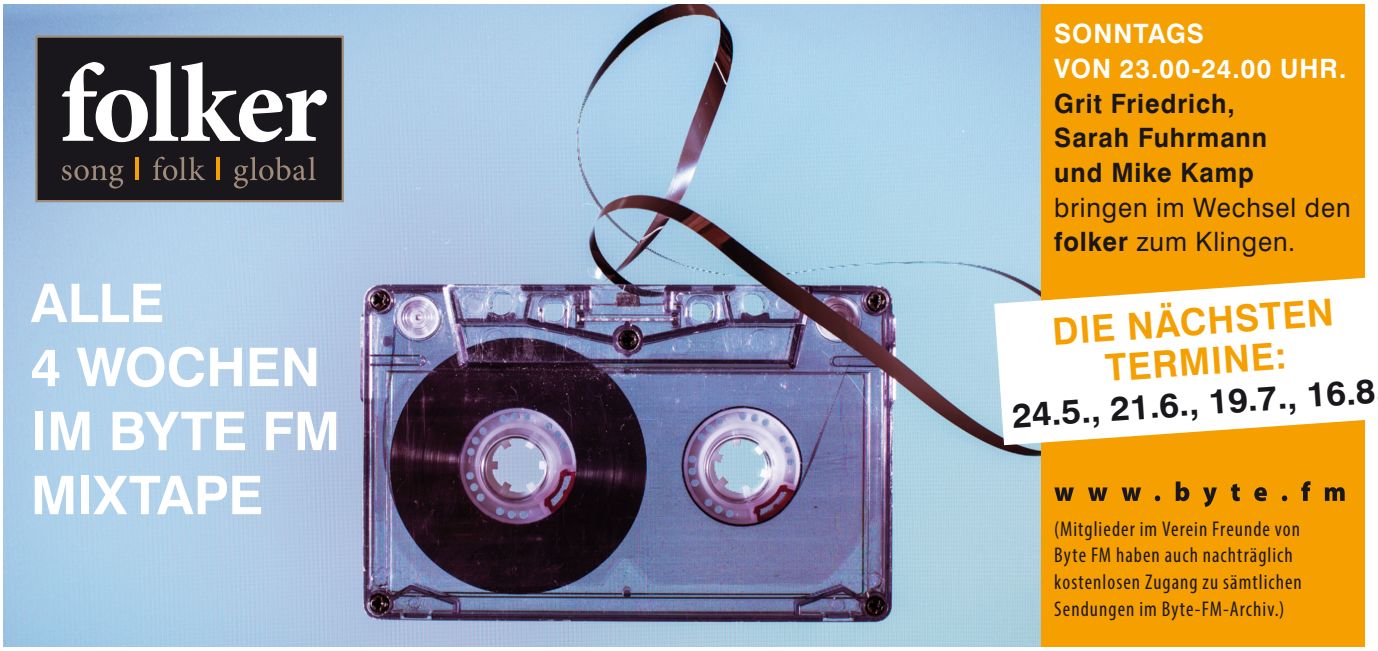
Den Schlusspunkt bildet das von Imamović geschriebene „Čovjeku Moje Zemlje" („To The People Of My Country"), in dem er sich Gedanken über die Lage in seinem Heimatland macht. Er hat die idealistische Hoffnung, dass die Musik mit ihrer gemeinschaftsbildenden Kraft dazu beitragen kann, die vom Balkankrieg immer noch vernarbte Seele des Landes zu heilen. „Dieser Song ist mir wirklich wichtig. Ich hatte die Melodie und einzelne Textfragmente schon lange im Kopf. Es ist eine Art Gespräch mit den Menschen in meinem Land. Diese Musik hatte immer – wie alle traditionelle Musik – etwas mit Identität zu tun. Sie bedeutet den Leuten sehr viel – Bosniern, Serben, Kroaten, die wegen des Kriegs in den Neunzigern den Balkan verlassen haben und heute überall in der Welt verstreut leben. Ich habe das Gefühl, dass Sevdah-Musik immer noch zu ihnen spricht, auf vielen Ebenen."

Und wenn neben seinen Landsleuten auch die übrige Welt die etwas andere Balkanmusik entdeckt – umso besser. „Früher kannte man im Westen nur die großen Trompeten-Orkestras von Goran Bregović und anderen. Das war so populär, dass die ganze Region allein mit diesem Klang assoziiert wurde. Ich erinnere mich an meine ersten Festivals in Italien und Deutschland vor etwa zwölf Jahren. Die Leute waren überrascht, denn von einer Band aus Sarajevo erwarteten sie Trompeten. Wo ist der Balkan-Beat, wo ist der Raki-Schnaps auf der Bühne, wo sind die Gypsys, die durchdrehen? In der Zeit war Balkanmusik gleichbedeutend mit Partymusik. Es hat lange gedauert für mich und meine Generation, dass auch eine andere Seite der Musik dieser Region gesehen wird. Aber so langsam kommen wir dahin."

damirimamovic.com
Aktuelles Album:
Singer Of Tales
(Wrasse Records, 2020)

Termin (unter Vorbehalt):
29.11.20 44-Dortmund: domicil, Klangvokal





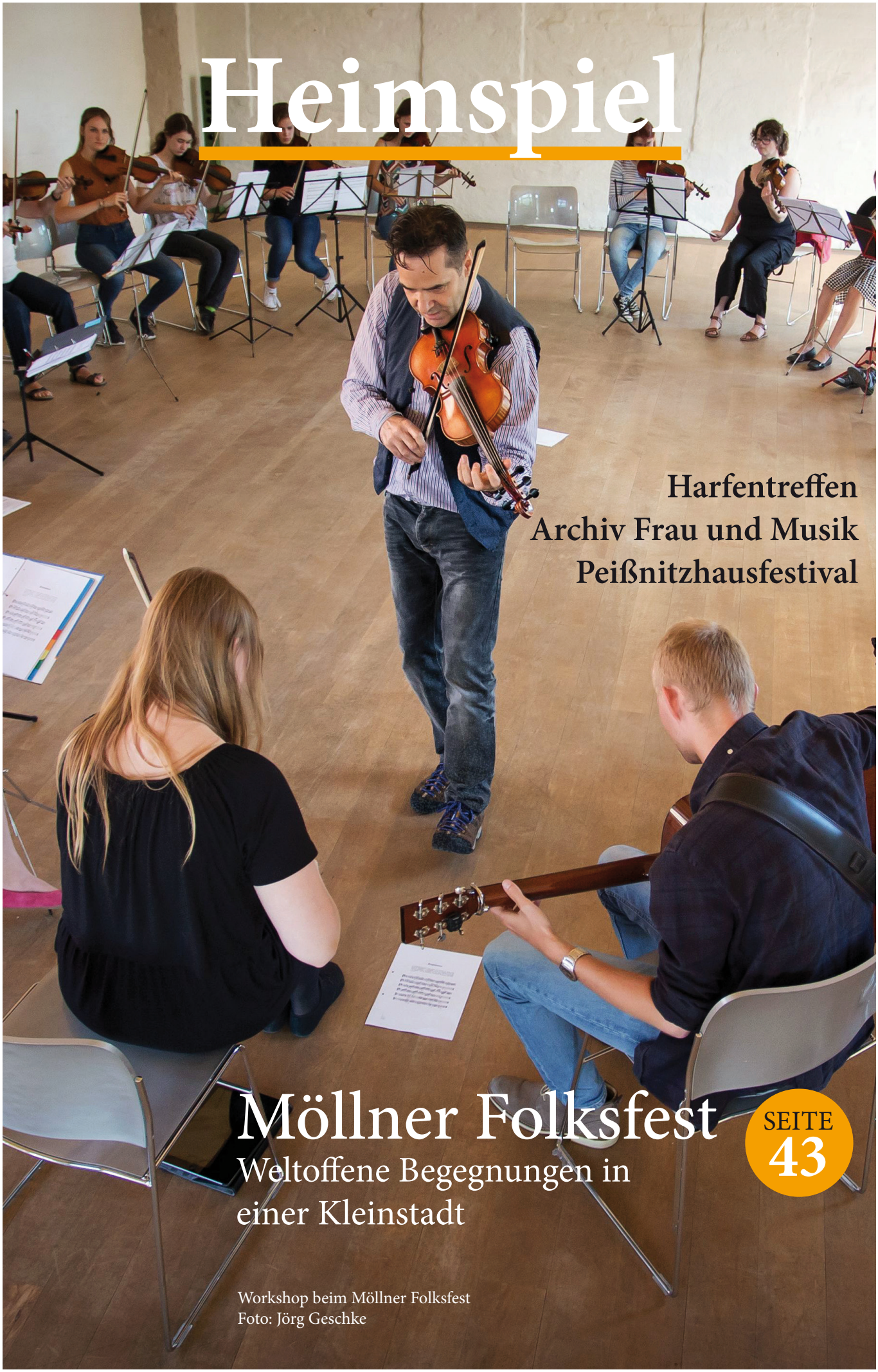
Heimspiel

Harfentreffen
Archiv Frau und Musik
Peißnitzhausfestival

Möllner Folksfest

Weltoffene Begegnungen in einer Kleinstadt

SEITE 43



Workshop beim Möllner Folksfest
Foto: Jörg Geschke

Manege frei für das Harfentreffen

Zum 41. Mal gastiert das größte deutsche Harfenfestival in Hessen

In der Jugendherberge Lauterbach findet vor Fronleichnam immer das gleiche Ritual statt. Zuerst wird das blau-gelbe Zirkuszelt aufgebaut. Dann reisen die Musiker aus aller Welt an. Schließlich strömen die Teilnehmer mit ihren Harfen ein. Für fünf Tage versammeln sich Jung und Alt, Anfänger bis Profis, um gemeinsam zu lernen, Erfahrungen auszutauschen und zu musizieren. Höhepunkte sind die abendlichen Konzerte in der Manege.

Text: Erik Prochnow

Nichts deutete darauf hin, dass es einmal zum wichtigsten Harfenevent Deutschlands werden würde. Als der damals berühmteste deutsche Harfenist außerhalb der Klassik, Rüdiger Oppermann, 1981 das erste Harfentreffen ins Leben rief, wollte er eigentlich nur die keltische Harfe bekannter machen. Inspiriert durch die hippiesken Musikfestivals Kaliforniens, lud er zehn befreundete Musiker zu sich ins hessische Josbach ein. Es kamen vier. Doch schon im zweiten Jahr stieg die Teilnehmerzahl auf über zwanzig, und immer mehr herausragende Musiker folgten dem Ruf Oppermanns. „Thomas Loefke war zum Beispiel dabei, aus der Bretagne kamen Myrdhin und Kristin Noguès, aus Portugal Juan Carlos Herrera und aus Schottland Mary Macmaster“, sagt der Experte für Harfengeschichte Jürgen Steiner, der das Festival ab dem Jahr 2000 mitorganisierte und heute dort noch Vorträge hält.



Vorsitzende Julia Martinjak_Foto: Wiebke Zipf

Der Anfang war geprägt von Improvisationssessions, Gemeinschaftsunterricht und Konzerten. „Zu Beginn war alles sehr unkonventionell, aber das rasante Anwachsen der Teilnehmerzahl verlangte schnell mehr Platz und Struktur“, blickt Steiner zurück. Bereits 1985 meldeten sich siebzig Interessierte an, und das Festival zog in die nahe Jugendherberge Mosenberg. Seit 2006 findet die Veranstaltung in Lauterbach statt. Inzwischen kommen 180 bis 200 Harfenisten. Oppermann hatte sich zwei Jahre zuvor aus der Organisation zurückgezogen. Seitdem wird das Festival von einem gemeinnützigen Verein gemanagt, dessen Mitglieder das achtköpfige Organisationsteam bilden.

Die Vielfalt der Harfenmusik erfahren

„Am einzigartigen Inhalt und Anspruch hat sich nichts geändert“, sagt Teammitglied Julia Martinjak. Das Festival will nicht nur die große Vielfalt der Harfenmusik und der Instrumententypen in den unterschiedlichen Kulturen präsentieren, sondern richtet sich auch an Kinder, Anfänger, Fortgeschrittene oder Profis. In diesem Jahr soll es neben einem Kinder- sowie zwei Anfängerkursen auch Workshops zur Musik der Bretagne, Israels, Irlands, Italiens, Südamerikas, des Mittelalters, Beethovens oder zu Mantras und zum Arrangieren geben. Zudem werden zwei Intensivkurse angeboten, diesmal unter anderem vom berühmten US-Jazz-Harfenisten Park Stickney. „Alle sechzehn Kurse sind interaktiv, und die Teilnehmer können immer auch eigene Lieder oder sogar Kompositionen einbringen“, sagt die gefragte deutsche Harfenistin Nadia Birkenstock, die bereits 2010 als Dozentin teilnahm. Sie bietet diesmal einen Workshop zum Thema Harfe und Gesang an, bei dem die Teilnehmer lernen sollen, den Blick von den Saiten zu nehmen, um ihre Stimme in den Raum gleiten zu lassen. „Sie sollen lernen, mit den Fingerspitzen zu sehen“, erläutert Birkenstock, die diesmal selbst auch einen Kurs als Teilnehmerin besuchen will. „Studierte Musiker kommen oft wegen ganz spezifischer Themen wie etwa denen des Salzburger Professors Edward Witsenburg, der in den vergangenen Jahren über das effektive Unterrichten der Harfe sprach“, so Organisatorin Martinjak.

Zirkusstimmung für Anfänger und Profis

Das Harfentreffen lebt aber nicht nur von der Vielfalt und der inhaltlichen Qualität. „Auf den drei Etagen in der Jugendherberge herrscht eine wuselige Atmosphäre, ein Kommen und Gehen mit Instrumenten, Minikonzerten am Mittag und gemeinsamem Üben überall“, sagt Harfenexperte Steiner, der wegen der großen Nachfrage seit 2010 mit dem Harfensommer in Lauterbach und seit 2013 dem Harfenwinter auf Burg Rieneck in Unterfranken zwei weitere, kleinere Festivals veranstaltet.

Zum bunten Treiben trägt auch ein umfangreiches Rahmenprogramm bei. Neben Vorträgen präsentieren zahlreiche Harfenbauer ihre Instrumente, und es gibt einen Basar für Noten, Literatur und Zubehör. Während der fünf Tage herrscht auf dem Gelände der Jugendherberge so etwas wie Zirkusstimmung. Viele Teilnehmer kommen mit Wohnmobilen oder campen, und überall erklingt die Musik der Harfen. Höhepunkt für alle sind aber die abendlichen Konzerte der Dozenten im großen Zirkuszelt mit anschließenden Jamsessions. Für Nadia Birkenstock gibt es keinen schöneren Ort, um den Zauber der Harfenmusik zu zelebrieren. „Beleuchtung, Sound und die gesamte Atmosphäre sind einfach einmalig.“

harfentreffen.de
Termin (unter Vorbehalt):
11.-14.06.20: Lauterbach, Jugendherberge

Das Archiv Frau und Musik Frankfurt am Main

Steine ins Rollen bringen

Welche Songwriterinnen stehen eigentlich in Schulbüchern? Wie viele Komponistinnen sind breiter bekannt? Warum liest man oft von „Frauenbands“, aber nie von „Männerbands“? Solche Fragen zunehmend ins Bewusstsein zu rücken und Werke von Komponistinnen für die Zukunft zu bewahren, ist die Aufgabe des Archivs Frau und Musik in Frankfurt am Main.

Text und Foto: Hans-Jürgen Lenhart


Heike Matthiesen

Das 1979 gegründete Archiv ist das älteste, größte und bedeutendste Archiv für Musik von Frauen weltweit. Es beinhaltet 26.000 über einen Onlinekatalog recherchierbare Medieneinheiten aus 52 Nationen mit über 1.900 Komponistinnen vom 9. bis zum 21. Jahrhundert. Darunter befinden sich über 3.500 Tonträger, Videos und DVDs, Literatur, Vor- und Nachlässe von Komponistinnen und Dirigentinnen sowie die international umfassendste Sammlung an Postkarten von Damenblaskapellen um 1900. Zwar liegt der Schwerpunkt der Sammlung auf der Kunstmusik der vergangenen zwei Jahrhunderte, jedoch gibt es eine Sondersammlung zu den Bereichen Rock, Pop, Jazz, Chanson und Weltmusik. Hier findet man auch Noten der amerikanischen Komponistin Ruth Crawford-Seeger, die zusammen mit John und Alan Lomax amerikanische Volkslieder erforschte, oder Chansons der einst im Pariser Moulin Rouge gefeierten Chansonnette Yvette Guilbert. Auch an Noten der bedeutenden Milonga-Komponistin Carmen Guzmán kommt man über das Archiv. Sie arbeitete mit den Tango-Nuevo-Protagonisten Argentiniens zusammen, aber ein eigener Wikipedia-Eintrag ist ihr bezeichnenderweise bislang nicht vergönnt. Man kann sich vorstellen, welche auch weltmusikalisch noch wenig wahrgenommenen oder vergessenen Materialien von und über Musikerinnen hier entdeckt werden können. Im Bereich Folk möchte das Archiv seinen Bestand noch erweitern.

Komponistinnen als Schwerpunkt

Ein Artikel der Dirigentin Elke Mascha Blankenburg über vergessene Komponistinnen in der Zeitschrift *Emma* im Jahr 1977 initiierte einen Arbeitskreis von Musikerinnen aus vielen Teilen des Globus, um vergessene Kompositionen von Frauen ausfindig zu machen und wieder zur Aufführung zu bringen. Dies war die Basis für die Gründung des Archivs, das inzwischen mit weltweiten Sammlungen verbunden ist und alle drei Jahre ein Arbeitsstipendium an internationale Komponistinnen vergibt. 2019 feierte es sein 40-jähriges Jubiläum und wird derzeit mit Bibliotheksdatenbanken auf der ganzen Welt kompatibel gemacht, Konzertveranstalter werden zu speziellen Anfragen beraten, Musikwissenschaftlern der Umgang mit dem Material erklärt und Führungen angeboten.

Das Archiv lebt neben Ankäufen auch von Schenkungen. Förderungen von Staat und Stiftungen ermöglichen zwar wichtige Projekte wie MASCHA, bei dem Videointerviews mit wichtigen Vertreterinnen von Frauenmusikbewegungen seit den Siebzigerjahren zugänglich gemacht werden, trotzdem steht das Archiv auf der Roten Liste der bedrohten Kultureinrichtungen des Deutschen Kulturrats. Heike Matthiesen vom Vorstand des das Archiv leitenden Internationalen Arbeitskreises Frau und Musik e. V. erklärt dazu: „Politik hat oft wenig Bewusstsein über die Notwendigkeit von Archiven. Mit der #MeToo-Debatte sind wir aber etwas unangreifbarer geworden.“

Ein Salon des 21. Jahrhunderts

Die gängige Behauptung gerade in der Klassikszene, wenn es gute Komponistinnen gäbe, würde man sie kennen, lässt sich laut Matthiesen mit Hilfe des Archivs leicht widerlegen. „Aktuell gibt es immer mehr Veranstalter, die sich durch Publikumsumfragen, von der Presse oder den sozialen Medien fragen lassen müssen, wo die Komponistinnen in ihrem Programm sind. Da gibt es auch koordinierte Aktionen, zum Beispiel, dass sich Unmengen von Gitarristinnen bei einem Veranstalter bewerben. Durch unser Archiv kann aber heute niemand mehr sagen, es gäbe keine aufführungswürdigen Werke von Frauen. Wir haben jetzt angeregt, dass der Hessische Landtag bei Veranstaltungen Kompositionen von Frauen berücksichtigt“, so Matthiesen. Dabei muss sie in der öffentlichen Debatte geschickt vorgehen. „Hier haben wir mehr Erfolg, wenn wir informieren und nicht jammern. Die Wissenslücken kann man niemandem aufs Brot schmieren. Wir müssen vielmehr darauf hinweisen, dass es genug Material gibt, mit dem man das Publikum überraschen kann.“

Die aus Kostengründen pausierende Zeitschrift des Archivs *VivaVoce* kann auch eingesehen werden. Doch ist inzwischen die eigene Vernetzung für das Archiv entscheidender, als ein Printmedium herauszugeben. „Es gibt die Ebenen Musikschulen, Szene-Newsletter und internationale Kongresse, wo wir uns vorstellen, sowie Artikel über uns auf Facebook oder Playlists auf Spotify. Zudem verbreiten sich über uns Ausschreibungen. Wir sind ein Salon des 21. Jahrhunderts, in dem sich Frauen gegenseitig helfen.“

archiv-frau-musik.de

Zehntes Peißnitzhausfestival

Willkommen auf der Insel mitten in der Stadt

Es liegt wunderschön inmitten der sächsischen Stadt Halle, auf einer Insel in der Saale, umgeben von geschützter Natur, das imposante Peißnitzhaus mit dem markanten vierkantigen Turm. Und es hat in seinen 127 Jahren viel erlebt. Es war Wirtshaus, Gesellschaftshaus, Treffpunkt der Hitlerjugend, Internat, Pionierheim oder eine Großküche für Schulen, bis es Anfang der Neunzigerjahre vom Zerfall bedroht war. Eine Bürgerinitiative rettete es – die Renovierungsarbeiten dauern noch an –, und durch seine erneute Nutzung wurde dem Gebäude wieder eine Bedeutung gegeben. Seit 2003 werden Baumaßnahmen und Bespielung von einem Verein getragen, seit 2005 ist das Haus zusätzlich als freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe anerkannt, und vor zehn Jahren wurde das sommerliche Peißnitzhausfestival aus der Taufe gehoben.

Text: Imke Staats

Mit mehreren Sälen und kleineren Zimmern bot das Gebäude schon immer alles, was man für Veranstaltungen nebst Unterbringung braucht. Während des Nationalsozialismus wurde das Haus zur Ausbildung von der Hitlerjugend genutzt, während des Krieges befanden sich die Schlafsäle junger Zwangsarbeiterinnen in seinen Räumen, nach dem Krieg zogen Internatsschülerinnen und -schüler sowie junge Pioniere ein. Wegen seiner klugen Bauweise auf steinernen Stelzen konnte es gelegentlichen Überflutungen der nur 340 Meter breiten Insel standhalten. Nach der Wende stand es leer und zerfiel nach und nach, Vandalismus und einige Brände setzten dem alten Gebäude zudem stark zu.



Peißnitzhaus. Foto: Ulrich Möbius

Rettung und Angebot

Um den Verfall aufzuhalten, gründeten achtzehn Anwohner 2003 einen Förderverein, der die Restaurierung des Gebäudes zum Aufbau einer generationsübergreifenden Begegnungs- und Lernstätte zum Ziel hatte. Unter Einbeziehung der Wasserlage – mit Strand! – des umgebenden Naturschutzgebietes mit seltenen Tierarten wie Knoblauchkröten, Schwarz- und Rotmilanen, Fledermausarten und Nutrias werden seitdem Veranstaltungen zu den Themen Umwelt, Geschichte, Kreativsein oder Spaßhaben angeboten. Dazu kommen immer wieder kleinere Kulturveranstaltungen, die innen stattfinden oder im Außenbereich, wo auch Feuerplätze vorhanden sind. Das gelingt seit zehn Jahren gut, das Haus wird kontinuierlich saniert, laut Vertrag soll es noch für zehn weitere Jahre gefördert werden. Um dem Ganzen ein Sahnehäubchen aufzusetzen, beschlossen die Ehrenamtlichen 2010, jedes Jahr ein Sommerfestival zu veranstalten. Maßgeblich für Ideen und Umsetzung des Programms ist Ulrich Möbius, eines der Gründungsmitglieder des Vereins, geleitet wird es von Svenja Kluge und Max Koal sowie der Kulturmanagerin Anne Michel.

Inselspaß für alle in und um Halle

Drei Tage lang, vom 5. bis zum 7. Juni 2020, soll das bunte und bürgernahe Festival die Einwohner von Halle und Gäste von auswärts zusammenbringen. Für 25 bis 28 Euro können an allen drei Tagen alle Veranstaltungen wahrgenommen werden, Tickets für einzelne Tage gibt es zu kleineren Preisen. Außer diversen Workshops und einem Kinderprogramm ist geplant, dass auf fünf Bühnen Musikerinnen und Musiker verschiedener Genres auftreten. Um den Geschmack der Besucher zu treffen, wurden über vier Wochen online Wünsche aus der Bevölkerung angenommen, aus denen ein Komitee die Auswahl erstellte, das anschließend auch das Booking übernahm. So wird es unter anderem eine Bühne für Electronica, eine für regionale Nachwuchskünstler und eine Hauptbühne für Rock, Pop, Independent und Singer/Songwriter geben.

Da die meisten Besucher aus Sachsen-Anhalt kommen, sind vielen von ihnen die heimischen Künstlerinnen und Künstler wie das Indie-Pop-Trio Schöne Jugend mit seinen ironischen Texten bekannt. Ganz anders kommt Stereochemistry alias Karla Haijman daher – die Belgraderin macht unter anderem besinnlich-satirische Folksongs über Themen wie Liebe, Religion und das Leben. Die renommierte Uni-Bigband Halle hat bereits 27 Jahre auf dem Buckel und ist schon mit Jazzern wie Peter Herbolzheimer, Chris Barber und Nils Landgren aufgetreten. Wohlbekannt sind aber auch Swutscher aus Hamburg, die eine eigenwillige Art von partytauglichem Rock-'n'-Roll-Songwriting liefern, und Z.O.F.F., das Zentrale Orchester Finnischer Fischmärkte aus Bielefeld, das zu fünft mit Balkan-Offbeat ordentlich ins Bein geht, sich aber noch jede Menge musikalische Unterstützung einlädt. Oder die Schweizer Reggaeformation Dub Spencer & Trance Hill.

Weitere Auftritte von Musikerinnen und Musikern aus Halle und Sachsen-Anhalt sollen im Veranstaltungsbereich auf der Website des Peißnitzhauses veröffentlicht werden. Aus Rücksicht auf die Natur und individuelle Ruhebedürfnisse enden die Veranstaltungen alle um ein Uhr nachts.

peissnitzhaus.de

Möllner Folksfest

Weltoffene Begegnungen in einer Kleinstadt

Am 23. November 1992 kamen bei einem rechtsextremistischen Brandanschlag auf zwei von türkischstämmigen Menschen bewohnte Häuser in Mölln drei Personen ums Leben. Das seit 1993 alle zwei Jahre stattfindende Folksfest mit regionalen Gruppen und internationalen Topbands ist eine Reaktion auf diese Tat.

Text: Jens-Peter Müller



v. l. – Drei langjährige Helferinnen, Jörg-Rüdiger Geschke, Mark Sauer, Manfred Fricke und zwei weitere langjährige Helferinnen. Foto: Verein Miteinander leben e. V.

Corona-bedingt hat der veranstaltende Verein Miteinander leben beschlossen, das 16. Möllner Folkfest nicht, wie geplant, vom 2. bis 7. Juni durchzuführen, sondern die Programmpunkte über die zweite Jahreshälfte 2020 zu verteilen. Einen Auftakt für das durch die regelmäßig von Deutschlandradio Kultur übertragenen Konzerte überregional bekannt gewordene Festival gab es aber schon Ende November 2019 mit den Auftritten des syrisch-palästinensischen Pianisten und Schriftstellers Aeham Ahmad. Das Schulkonzert und die musikalische Lesung von Ausschnitten seines Buches *Und die Vögel werden singen* stellten gleichzeitig den Abschluss der jährlichen Gedenkwoche zu den Brandanschlägen vor 27 Jahren dar. Jörg-Rüdiger Geschke, künstlerischer Leiter des ausschließlich ehrenamtlich organisierten Folksfestes, erinnert daran, dass damals in Mölln zum ersten Mal nach dem Zweiten Weltkrieg wieder Menschen durch ein rassistisches Verbrechen ums Leben kamen. Schon am 16. Dezember 1992 gründeten alteingesessene und neu zugezogene Möllner wie die jungen Lehrer Jörg Geschke und Manfred Kerl daraufhin den Verein Miteinander leben. Man traf sich in verschiedenen Arbeitsgruppen zu Themen wie Rechtsextremismus und Nachbarschaftshilfen, entwickelte die Internationale Begegnungsstätte in der Alten Lohgerberei sowie die Idee des Folksfestes, das dann gleich im Sommer des Jahres 1993 mit kostenfreien Open-Air-Konzerten auf dem Möllner Marktplatz über die Bühne ging.

Herausforderungen gesucht

Getragen von der Euphorie des ersten Erfolges, stellten sich Geschke und Kerl, die als regelmäßige Teilnehmer des internationalen Folktreffens auf dem Jugendhof Scheersberg und Vorstandsmitglieder der damals noch jungen LAG Folk Schleswig-Holstein Kontakte in die Folksszene hatten, immer neuen Herausforderungen. 2002 gelang es ihnen, zusammen mit Deutschlandradio Kultur das Festival der Europäischen Radiounion (EBU) nach Mölln zu holen. Seitdem gibt es zu den Musik- und Tanzdarbietungen an den Samstagnachmittagen und -abenden freitags immer ein Radiokonzert im wunderschönen, intimen Ambiente des historischen Stadthauptmannshofes; in diesem Jahr zu einem noch bekannt zu gebenden Zeitpunkt mit einem Auftritt von Dota zum Themenschwerpunkt „Politisches Lied“.
Nach dem Wegzug Manfred Kerls kam mit Mark Sauer als neuem Festivalchef Anfang der Nullerjahre ein noch stärker politisch motivierter Mitarbeiter in das Team. Er und Geschke waren der Ansicht, dass einfach nur ein Konzert auf dem Marktplatz als Botschaft auf die Dauer zu mager ist. „Wir wollten, dass sich die Kulturen durchdringen, anstatt sich nur wahrzunehmen“, erzählt Geschke. Seitdem spielen unter dem Motto „Share my Music“ vor dem Festivalwochenende fast alle Gruppen auch in Möllner Schulen und in denen der Umgebung. „Bis zu zweitausend Besucher auf dem Marktplatz in Mölln sind ein nettes Publikum, aber mit den Schulkonzerten erreichen wir mehr“, so Geschke. Seine Anregungen zum Programm bekommt der künstlerische Leiter aus seinen vielfältigen Engagements in der Musikszene. Rudolstadt-Besucher kennen ihn als Moderator in der Stadtkirche. Den Aufgabenbereich „Musik und Bildung“, für den er als Vorstandsmitglied im Landesmusikrat Schleswig-Holstein zuständig ist, führt ihn regelmäßig zu Festivals und Messen nach Skandinavien, wo dieses Thema eine lange Tradition hat.

Europa im Dorf

Über eine Begegnung mit zwei englischen Musikerinnen wurde er auf das „Rural Touring Project“ aufmerksam. Unter der organisatorischen Führung der Stiftung Herzogtum Lauenburg, die auch einer der Unterstützer des Folksfestes ist, spielen in der „Kultur-auf-Dorf-Tour“ seit 2016 Musik- und Theatergruppen in Dorfgasthäusern. Das Folksfest 2020 verfolgt diese Idee weiter und will als zweiten Schwerpunkt europäische Volksmusikkulturen in die Dörfer des Herzogtums bringen. Bands wie Gankino Circus aus Franken oder War-Sav aus der Bretagne, das Duo Stewart Hardy & Frank McLaughlin aus Schottland oder der samische Joiksänger Ola Stinnerbom sollen morgens in den Grundschulen und abends in den Gasthäusern auftreten. „Man muss sich, um an Landesmittel oder europäische Fördergelder heranzukommen, für jedes Festival gute Themen einfallen lassen“, betont Geschke. So kam es unter dem Motto „Der Till heckt mit dem Nasreddin“ 2012 zu intensiven Begegnungen deutscher und türkischer Kulturtradition, in der es mit dem Narren Nasreddin Hoca ein Pendant zum Möllner Till Eulenspiegel gibt. Eine weitere fröhliche Pointe zum traurigen Festivalursprung.

folksfest-moelln.de
verein-miteinander-leben.de
stiftung-herzogtum.de



Team Sturm & Klang_Foto: Promo

STURM & KLANG
Ein Label für den Liedermachernachwuchs

Der Musikverlag des Liedermachers, Komponisten, Autors und Schauspielers **Konstantin Wecker** war ursprünglich für die Veröffentlichung seiner eigenen Produktionen gedacht. Die Basis von **Sturm & Klang** wurde seit der Gründung 2013 aber nach und nach erweitert. Der Gründer selbst dazu: „Es gibt inzwischen eine ganze Reihe toller junger Liedermacherinnen und Liedermacher. Und ich wollte gern, dass unser Label auch ihnen eine Heimat wird." Immer wieder hat Wecker im Lauf seiner Karriere weniger bekannte Kolleginnen und Kollegen gefördert – prominentestes Beispiel ist vielleicht der italienische Cantautore Pippo Pollina, dem er in den Neunzigerjahren in Deutschland eine Bühne gab. Dieses Anliegen versucht er nun mit seinem Team in strukturierte Formen zu bringen. Den Grundstock von Sturm & Klang bilden neben dem neueren Liedschaffen Weckers selbst Veröffentlichungen von anderen von ihm geschätzten Künstlerinnen und Künstlern.

Die ersten vier, die sein Label unter Vertrag nahm, waren Cynthia Nickschas, Dominik Plangger, Roger Stein und Florian Kirner, von denen die letzten drei nach wie vor bei Sturm & Klang veröffentlichen. Der in Wien lebende Südtiroler Liedermacher **Dominik Plangger** singt dabei vor allem eigene, politisch engagierte Lieder auf Deutsch und in Südtiroler Mundart, aber auch auf Englisch oder Italienisch gegen Rassismus, Faschismus, emotionale Kälte und Diskriminierung. **Roger Stein** ist auch bekannt vom Duo Wortfront mit Sandra Kreisler. Die Musik des klassisch geschulten und vielfach ausgezeichneten Deutschschweizer Autors, Musikers, Liedermachers, Singer/Songwriters und Komponisten wurde einmal als „literarischer Hip-Hop" bezeichnet. Der vormals unter dem Pseudonym Prinz Chaos firmierende Liedermacher, Autor und Festivalveranstalter **Florian Kirner** ist inzwischen gemeinsam mit der von den Mittelalterfolkrockern Schandmaul bekannten Geigerin **Anna Katharina Kränzlein** als Duo **Prinzessin & Rebell** mit modernem Deutschfolk unterwegs.

Seitdem hinzugekommen sind Künstlerinnen und Künstler wie der deutsch-argentinische Musiker, Gitarrist und Liedermacher **Pablo Miró**, das aus Irene Schindele und Inka Kuchler bestehende Allgäuer Folkrockduo **Vivid Curls**, der afghanische Sänger, Songwriter und Schauspieler **Shekib Mosadeq** oder die deutsche Singer/Songwriterin **Sarah Straub**, die 2019 ein Album mit Coverversionen von Wecker-Liedern herausbrachte. Weitere aktuelle Künstlerinnen und Künstler des Labels sind die Münchner Singer/Songwriterin **Tamara Banez**, der Musiker und Lebenskünstler **Vivek**, der deutschsprachige belgische Pop- und Jazzmusiker **Andy Houscheid**, die ausgebildete Oboistin, Multiinstrumentalistin und poetische Songwriterin **Miriam Green**, die Deutschrockformation **Kleeberg** aus Würzburg, die studierte Germanistin und Pianistin **Lucy van Kuhl** mit Klavierkabarett und Chansons, der vom Whistleblower zum Liedermacher gewordene Münchner **Josef Hien** sowie der Weltenbummler, Entwicklungshelfer, Umweltaktivist, Buchautor und Profimusiker **Erwin R.**

www.sturm-und-klang.de, www.wecker.de

Termine:
Siehe Terminseiten in der Heftmitte und folker.de (**dort findet sich auch eine Linkliste der hier genannten Künstler**)



Foto: Roland Pohl

PS: Mit ihm selbst, Konstantin Wecker, hatten wir für seine vielen Tourneeabschnitte 2020 eine ganze Menge vor. Z. B. vor Ort präsent zu sein mit einer physischen *Folker*-Ausgabe für die ersten ca. 25 Konzertbesucher. Das Mist-Virus hat uns einen Strich durch die Rechnung gemacht.

PPS: Wer Weckers hervorragenden Newsletter abonniert, ist auch (musik-)politisch immer sehr aktuell informiert. Versprochen!

Folklorum 2020
In diesem Jahr das größte Folkfestival Deutschlands

Die Folk-Horrormeldung in diesem Jahr schlechthin: Rudolstadt muss leider ausfallen! Ein möglicher Trost: Die derzeitige Sperre für Großveranstaltungen gilt vorerst nur bis Ende August. So darf immer noch davon ausgegangen werden, dass die 27. Ausgabe des **Folklorums – der Turisedischen Festspiele** als zweitgrößtes Folk-Jahresevent den Veranstaltern wie seinen Fans erhalten bleibt.


Foto: Promo

Doch ganz so einfach ist es leider doch nicht. Die generelle Corona-Unsicherheit könnte dazu führen, dass der Kartenvorverkauf stagniert und damit die wirtschaftliche Tragfähigkeit fragwürdig wird. Die Festivalmacher bitten deshalb darum, möglichst jetzt schon Tickets im Vorverkauf zu erwerben und damit die nötige Planungssicherheit zu schaffen. Sollte der Fall eintreten, dass das Festival dennoch aus dem ersten oder zweiten Grund ausfallen muss, behalten alle gekauften Karten für die Ausgabe 2021 ihre volle Gültigkeit!

Das ganze Leben besteht aus Nehmen und Geben, und so möchte sich das Organisationsteam des Folklorums im gleichen Zug mit einer zusätzlichen Sonderpreisaktion bei all denen bedanken, die das Festival in dieser schwierigen Situation unterstützen: **Bis zum Tag der Sommersonnenwende gewähren die Veranstalter auf alle Tickets einen 30-prozentigen Nachlass!** Wobei sich ein kleiner Haken dahinter verbirgt – Bedingung ist nämlich, **zuvor das folgende Rätsel zu lösen**.

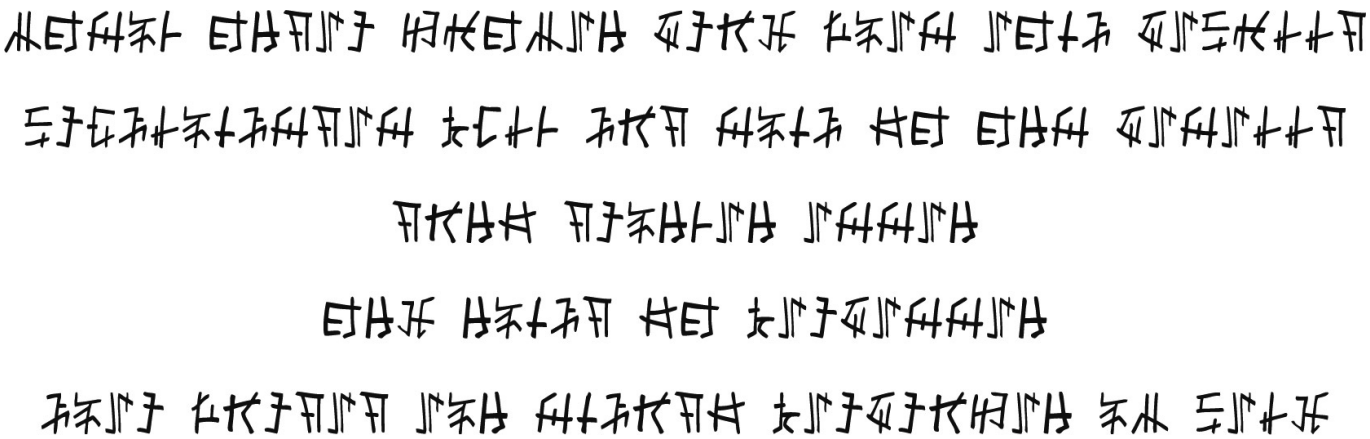
Zu **übersetzen** ist untenstehender **Limerick** aus dem Kulturschatz der Nachfahren des alten Turisede-Volkes, das **Lösungswort** dann bei der **Ticketbestellung** einzufügen unter **www.turisede.reservix.de/events**.

Das Lösungswort ist die Antwort auf folgende Frage zum Limerick: **Was erwartet die Besucher im Feld?** (9 Zeichen, alle klein, ohne Leerzeichen)

Eine Übersetzungshilfe findet sich in den Tiefen der Veranstalterwebsite **turisede.com** irgendwo im Bereich der „Abenteuerwildnis“.
Auf den Seiten findet sich natürlich noch viel mehr Wissenswertes und ein Vorgeschmack auf das diesjährige Folklorum. Auch außerhalb des Festivals lohnt sich der Besuch der Kulturinsel Einsiedel. Als „Ort für die Seele“ ist es dann dort deutlich ruhiger, und mit etwas Glück kann man sogar noch eine Erlebnisübernachtung im ersten deutschen Baumhaushotel ergattern …

www.turisede.com/folklorum

Termin:
04.-06.09.20: Neißeaue-Zentendorf, Kulturinsel Einsiedel





Frauen Musik Büro
Mehr als 35 Jahre Musikerinnenförderung

Im Anschluss an die erste Österreichische Frauen-Musik-Woche 1983 entstand der Gedanke, etwas Ähnliches auch in Norddeutschland auf die Beine zu stellen, und so fand die erste Norddeutsche Frauen-Musik-Woche bereits im August des darauffolgenden Jahres statt. Organisiert wurde sie vom frisch gegründeten Verein **Frauen machen Musik**, der bis heute Träger des Frauen Musik Büros ist.
Neben dem Organisieren von Workshopangeboten für Frauen* wollte der Verein insgesamt zur besseren Vernetzung von Musikerinnen untereinander beitragen, diesen in der Öffentlichkeit mehr Aufmerksamkeit verschaffen und damit auch der Unterrepräsentanz von Musikerinnen entgegenwirken. Zur Erleichterung des Kommunikations- und Informationsflusses erschien im Februar 1985 die erste Ausgabe des *Rundbriefs*, einer Zeitschrift, die für alle Fördermitglieder des Vereins gedacht war und aus dem später die Frauen*musikzeitschrift *MELODIVA* hervorging, die noch heute als Onlinemagazin fortbesteht.

Seitdem ist viel geschehen: Neben weiteren Frauen*-Musik-Wochen wurden Kontakte über bundesdeutsche Grenzen hinweg geknüpft, und 1986/87 starteten einige Frauen des Vereins ein Frauen-Musik-Zentrum in Hamburg, das seit Jahren in der dortigen Frauenszene etabliert ist und viele Veranstaltungen auf die Beine stellt.
1989 fand die sechste Norddeutsche Frauen-Musik-Woche in Neetze statt. Im gleichen Jahr wurde aus dem *Rundbrief* ein „richtiges“ Heft mit farbigem Umschlag. Es folgte eine Phase des Umbruchs, in der die Unsicherheit über das Weiterbestehen des Vereins als solchem dominierend war. Schließlich übernahmen „neue“ Frauen um die Musikerin Anne Breick den Verein, der damit nach Hessen umzog.

Seit 1990 hat der Verein seinen Sitz in Frankfurt im eigens dafür eröffneten **Frauen Musik Büro**, wo man 1997 in die heutige Heimstatt in der Roßdorfer Straße zog. Das Frauen Musik Büro begreift sich als Anlauf- und Kontaktstelle für Frauen* im Musikbusiness, für Veranstalterinnen und Veranstalter sowie für die verschiedensten Institutionen und Initiativen, von denen sein Knowhow und seine Kontakte gerne genutzt werden. Das Büro organisierte 19 Jahre lang die jährlich stattfindende **Hessische Frauen Musik Woche**, seit 2018 finden Workshops zunehmend als Wochenendangebote statt. Neben dem Onlinemagazin ***MELODIVA*** mit Schwerpunkt „Frauen in der Popularmusik“ ist ein weiteres Hauptanliegen die Nachwuchsförderung in Form von Workshops, offenen Bühnen und Projekten wie das Online-Musikjournal ***Melodita***, das von und für Mädchen und junge Frauen durchgeführt wird. Außerdem verwaltet es den sogenannten **Band-Index**, ein Musikerinnenverzeichnis im Internet, und veranstaltet bis zu fünf Konzerte pro Jahr in Kooperation mit der Jazzinitiative Frankfurt und verschiedenen Frankfurter Clubs.

2004 feierte das Frauen Musik Büro mit einem großen Jubiläumsfestival sein 20-jähriges Bestehen, 2009 das 25-Jährige mit einer bis heute aufrechterhaltenen eigenen Website (www.20und25.net). Anlässlich des 30-jährigen Bestens erschien ein Artikel in *Folker* 1/2015. In diesem Jahr wollen „die MELODIVEN“ ihr **35-Jähriges** nachfeiern und laden **am 28. November 2020** zu einem Fest in die Frankfurter Brotfabrik ein. Das Frauen Musik Büro wird unterstützt vom Frauenreferat und dem Amt für Wissenschaft und Kunst der Stadt Frankfurt sowie durch Spenden und Förderbeitrage.

Ganz aktuell: *Im Zusammenhang der Schutzmaßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus und der damit einhergehenden Existenzbedrohung für freischaffende Künstlerinnen und Künstler haben die Redakteurinnen von* Melodiva *einen verdienstvollen Job geleistet und auf ihrer Website zahlreiche Infos und Tipps für Musikerinnen, Musiker und Fans zusammengefasst, was jetzt getan werden kann:* ***melodiva.de/reports/corona-krise-nuetzliche-infos-tipps-fuer-musikerinnen****.*

www.melodiva.de
www.frauenmusikbuero.de
www.band-index.com
www.melodita.de

Termine:
Siehe Terminseiten in der Heftmitte und folker.de (**betreffenden Künstlerinnen sind mit einem „F“ gekennzeichnet**)

In den „Blauen Seiten“ findet sich zudem eine Liste mit über 200 Künstlerinnen aus dem „Dunstkreis“ des Frauen Musik Büros, mit Namen, Musikstilen und Links zu ihren jeweiligen Websites. So geht das mit dem schnellen, ersten Kennenlernen ganz schnell …

FEMALE MUSIC NETWORK
MELODIVA

Im Kalender vermerkt?

Unsere blauen Termin- und Serviceseiten

...Fassungslosigkeit	01
„Ich bin systemrelevant“	04
Petition Grundeinkommen	07
Tourneen (Künstler von A-Z)	08
„Schöne“ Termine	23
Blaue Leit-Gedanken	24
Brief Musikrat an Merkel	30
Etcetera (Komplett)	32
Ein Pizzabäcker ist kein Pianist	43
Frauen Musik Büro	44
Wundertütenschätze CD's	46
Mehr vom Folker	48

Redaktionsschluss für die Serviceseiten der Ausgabe 5/20 ist spät. am 10.8.2020. Oder schon vorher, wenn wir euch online informieren sollen/wollen.

folker
song | folk | global

Ausgabe 3/4.2020

ISSN 1435-9634
Postvertriebsstück:
K45876



Die blauen *Folker-* Termin- und Serviceseiten

Moers, Anfang Mai 2020

Dieses Mal beginnen wir die blauen Seiten anders, nämlich mit auch unserer (coronabedingten)...

... Frust, Wut und Fassungslosigkeit

Staatliche Hilfe ist für Kulturschaffende ohne Festanstellung oder Betrieb kaum zu bekommen

VON TILL BRIEGLEB

Mit freundlicher Genehmigung: SZ Süddeutsche Zeitung, Feuilleton, vom 16.04.2020

Wer als selbständiger Kulturschaffender den letzten Sondernewsletter #C3 des Kompetenzzentrums Kultur- und Kreativwirtschaft des Bundes erhalten hat, konnte sich offen verhöhnt vorkommen. Lebendige Verwaltung ist zu einem neuen Schlagwort geworden. Diese Tatsache hätten einige vor Corona vielleicht nicht für möglich gehalten. So beginnt eine Hymne des Eigenlobs auf die unbürokratischen Lösungen, die Bund und Länder für die rund 2,2 Millionen Soloselbständigen in beeindruckendem Tempo auf den Weg gebracht hätten.

Doch spricht man mit dieser Zielgruppe und ihren Interessenverbänden, dann schlägt einem eher Frust, Wut und Fassungslosigkeit entgegen. Denn diejenigen freischaffenden Künstlerinnen und Künstler, die es am dringendsten bräuchten, erhalten meist keine unbürokratische Hilfe, und schon gar nicht sofort. Das verhindert das vom Bundeskabinett beschlossene Vergabeverfahren, dem sich auch die meisten Bundesländer bei ihren Soforthilfe-Programmen angeschlossen haben. Demnach können die nicht zurückzahlbaren Unterstützungen der Corona-Hilfe nur für Liquiditätsengpässe bei den Betriebsausgaben ausgezahlt werden, nicht aber für Gewinne. Mit Gewinnen sind ausbleibende Honorargelder gemeint.



Hunderttausende Einzelunternehmer, die ihren Lebensunterhalt mit Dienstleistungen ohne eigene Betriebsräume bestreiten, dürfen demnach höchstens ihren Heimarbeitsplatz geltend machen, und auch das nur, wenn der bereits vorher steuerlich vermerkt war. Lediglich in Berlin, Hamburg und Nordrhein-Westfalen gab es unkompliziert angemessene Nothilfen von mehreren Tausend Euro für drei Monate, die je nach Stand in der Warteliste innerhalb von Stunden oder Tagen tatsächlich überwiesen wurden. Wer ansonsten zwischen Garmisch und Flensburg sein Geld als

Fotograf oder Grafiker, als Musikerin, Journalistin, als Künstler, Schauspieler, Autorin, aber auch als Fußpfleger oder Fahrradkurierin ohne Festanstellung verdient, hat keinen rechtlichen Anspruch auf Soforthilfen.

Sie alle werden von Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier, aber auch von Kulturstaatssekretärin Monika



Grütters oder den zuständigen Landesbehörden an die Grundsicherung verwiesen, also ins Hartz-IV-Programm genötigt. Doch auch da gibt es häufig keine Rettung in der Not. Denn die Ankündigung der Bundespolitik von Ende März, für die schnelle und unbürokratische Hilfe ein verschlanktes Verfahren ohne Vermögensprüfung bei der Grundsicherung beschlossen zu haben, entpuppt sich beim direkten Kontakt mit den Jobcentern als reine Mär.

Tatsächlich sieht der Realitätscheck unter Betroffenen so aus: Noch immer kann man überall in Deutschland mit der Anzahl der versendeten Formulare und der abzuliefernden Belege eine Turnhalle tapezieren. Denn abgefragt wird immer eine Bedarfsgemeinschaft.

Teil dieser Gruppe sind Partner, Kinder, aber auch WG-Bewohner, falls es eine gemeinsame Haushaltskasse gibt. Jeder dieser Menschen muss sich vor den Ämtern finanziell nackt ausziehen und ist verpflichtet, die anderen bis zur eigenen Mittellosigkeit zu unterstützen, bevor der Staat es tut. Finanzielle Hilfe erhält faktisch nur der Soloselbständige, der mit seiner Lebensgemeinschaft ganz knapp vor der Obdachlosigkeit steht – und das auch noch beweisen kann.

Wer mehr als als 9000 Euro in Werten angibt, gilt als vermögend

Doch selbst wer die peinlichen Verhörmethoden der Hartz-IV-Bürokratie mit ihren zahllosen Nachforderungen absurder Belege und der nach wie vor praktizierten Vermögensprüfung auf sich nimmt, kann noch nach Wochen des Wartens abschlägig beschieden werden, wie es verbitterte Antragsteller vielfach berichten. Denn Personen, die für sich und ihre Mitbewohner mehr als 9000 Euro in Werten wahrheitsgemäß angegeben haben, gelten weiterhin als erheblich vermögend und erhalten keine Grundsicherung, selbst wenn diese Werte aus einer privaten Altersversorgung, einer Berufsunfähigkeitsversicherung oder berufsnotwendigen Objekten wie einem Auto oder einer Geige bestehen. Die, so berichten Kulturschaffende aus allen Bundesländern, sollen bitte erst aufgelöst oder verkauft werden. Dagegen darf man immerhin Widerspruch einlegen. Ist das wirklich ein brauchbares Verfahren für Menschen, die durch staatlich verordnete Arbeitslosigkeit Überbrückungsgeld benötigen, bis sie wieder arbeiten dürfen?

Hartz 4 Antrag – Formulare und Anträge

Mit **Anklicken des Links** in der unten stehenden Auflistung gelangen Sie direkt zum Onlineformular der Bundesagentur für Arbeit und zum entsprechenden Hartz 4 Antrag, welches auch direkt online ausgefüllt, gespeichert und ausgedruckt werden kann.

Vereinfachter Antrag Arbeitslosengeld II
(PDF, 5 Seiten, 348 KB)
Für Bewilligungszeiträume vom **01.03.2020 bis 30.06.2020**.

Vereinfachte Anlage für Einkommen aus Selbstständigkeit (KAS)
(PDF, 2 Seiten, 130 KB)
Vereinfachte Anlage für Einkommen aus Selbstständigkeit für Bewilligungszeiträume mit **Beginn vom 01.03.2020 bis zum 30.06.2020**

Da dieses Hartz-IV-Verfahren, das Gerhard Schröder 2002 auf den Weg brachte, um den Wohlfahrtsstaat abzubauen, seinem fürchterlichen Ruf leider auch in dieser Ausnahmesituation gerecht wird, versuchen viele Kulturschaffende gar nicht erst, die gefahrenen Autokilometer Ihrer Frau, die Einkommen ihres schulpflichtigen Kindes, den lückenlosen Lebenslauf bis zur Grundschule an die Jobcenter zu liefern, um dann zu erfahren, dass sie bestimmte Leistungen wie Wohngeld im Moment leider nicht erhalten können, wenn sie nicht vorher Soforthilfe beantragt haben.

Nur 17 Prozent wollen die Erniedrigung der Anträge und Jobcenter auf sich nehmen

Jedenfalls haben laut einer umfassenden Befragung des Verbandes der Gründer und Selbständigen (VGSD) zur aktuellen finanziellen Lage in der Cornona-Krise 90 Prozent der freien Kulturschaffenden Anspruch auf Grundsicherung. Aber nur 17 Prozent wollen es mit der Schmach und der Erniedrigung durch die Jobcenter vielleicht mal versuchen, so VGSD-Vorsitzender Andreas Lutz. Vor allem bemängelt diese selbständige Berufsgruppe, die zu 99 Prozent nie vorher Kontakt mit dem Sozialstaat hatte, zu Recht die krasse Ungleichbehandlung zur Kurzarbeit.

Angestellte erhalten das Kurzarbeitergeld nämlich ganz selbstverständlich für ihre Lebenshaltungskosten. Soloselbständige aber, die nur ihren Einnahmeverlust geltend machen können, werden zur Verwandtschaft betteln geschickt, weil Lebenshaltungskosten angeblich nicht erstattungsfähig sind. Doch selbst dort, wo schnelle Hilfe versucht wurde, etwa in Berlin oder Nordrhein-Westfalen, stehen freie Kulturschaffende gerade vor der Insolvenz, weil nach dem ersten Andrang die Kassen leer sind und keine Anträge mehr angenommen werden. Es galt eben doch das Windhund-Prinzip. Wer zuerst kam, mahlte zuerst. Der Rest guckt in die Röhre.

Doch ein Monat nach dem Lockdown zeichnet sich endlich ein Hoffnungsschimmer ab. In Baden-Württemberg, wo zunächst die gleiche rigide Auslese der Soloselbständigen aus den Soforthilfe-Programmen vollzogen wurde wie in Bayern, Hessen oder Sachsen, hat als Erstes ein Umdenken eingesetzt.



Die Verfahrensregel sei maßlos ungerecht, attestiert die Sprecherin der dortigen Wirtschaftsbehörde Silke Walter. Deshalb zahlt das Land seinen freien Kulturschaffenden (von denen viele durch die perspektivisch andauernde Absage von Publikumsveranstaltungen besonders lange ohne Einnahmen bleiben) jetzt aus Landesmitteln ein monatliches Grundeinkommen von 1180 Euro – und natürlich auch den anderen freien Berufen, denen gerade alle Honorare weggebrochen sind.

Auf Initiative Bremens wurde am 8. März aus diesem Vorbild ein gemeinsamer Vorstoß der Wirtschaftsministerkonferenz der Länder formuliert. Einstimmig (mit großen Bedenken nur aus Bayern) wurde die Bundesregierung aufgefordert, den mehr als anderthalb Millionen Soloselbständigen, die durch den Lockdown in ihrer wirtschaftlichen Existenz bedroht sind, endlich ebenfalls zu helfen. Und zwar in jedem Fall ohne die Beantragung von Arbeitslosengeld II, also jener Grundsicherung, die von Politikern nur deswegen als Lösung gepriesen werden kann, weil sie selbst noch nie persönlichen Kontakt mit ihrem Sozialstaat hatten.

Der gemeinsame Vorschlag der Länder sieht nun vor, dass alle Berufe, die ihre Dienstleistung außer Haus und beim Kunden erbringen und nicht angestellt sind, einen monatlichen Pauschalbetrag von 1000 Euro erhalten, wofür sie lediglich nachweisen müssen, dass sie coronabedingt substantielle Umsatzeinbrüche von mindestens 50 Prozent haben. Betriebskosten sollen zusätzlich bezuschusst werden. Eine wirksame Fördermaßnahme für Soloselbständige dürfe über die enge Eingrenzung auf eine reine Sachkostenentschädigung nicht wieder den größten Teil dieser Zielgruppe ausgrenzen, fordert das erstaunliche Papier, auf das Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier bisher noch nicht reagiert hat.

In ganz Europa diskutiert man ein bedingungsloses Grundeinkommen

Dabei böte dieser Verfahrensvorschlag die erste wirklich schnelle und unbürokratische Hilfe für selbständige Kulturschaffende in der Corona-Krise. Darüber hinaus aber formuliert dieses Konzept eines fairen Pauschalbetrags auch grundsätzliche Kritik am Sozialstaat, der in seiner bürokratischen Verkarstung seine Hilfsversprechen nicht einhalten kann und deswegen nach Ende der Krise grundsätzlich infrage gestellt werden muss. In diesem Licht scheint dieser Konferenzbeschluss der Wirtschaftsminister wie ein halber Schritt hin zu einem Systemwechsel, den man gerade überall in Europa unter dem Stichwort des bedingungslosen Grundeinkommens diskutiert.

Als würdigste Verwendung von Steuergeldern zur allgemeinen Existenzsicherung scheint das monatliche Bürgergehalt von 1000 Euro ohne jede bürokratische Nachweispflicht, wie es Spanien gerade auf den Weg bringt, die logische Konsequenz dieses Vorstoßes der Wirtschaftsminister. Fände er tatsächlich die Zustimmung des Bundes, dann hätte auch der Schlusssatz des Sondernewsletter #C3 ein Körnchen Prophezeiung zu bieten:

Unbürokratische Lösungen werden wohl auch nach der Krise ihren Eindruck hinterlassen und kaum noch wegzudenken sein. Das gilt es aber erst einmal mitten in der Krise zu beweisen.

(Bebilderung durch den Verlag in Moers)

Ja, das bin ich: systemrelevant.

von CHRISTINA LUX

Es geht mir nicht um eine Extrabehandlung für Künstler, sondern eine vernünftige Regelung für alle Soloselbstständigen. Die Mär vom Künstler, der gern als von der Hand in den Mund Lebender gesehen wird, geht mir gehörig gegen den Strich. Ja, es gibt diese Form, aber das ist nur ein Teil. Der andere Teil sieht anders aus. Wie das genau sich das in Zahlen darstellt, kann ich allerdings nicht sagen. Ich spreche hier für die, die seit Jahrzehnten, so wie ich oder deutlich größer, unabhängig ihren Weg gehen. In Deutschland sind (Stand 2018) fast 190.000 Künstler in der Künstlersozialkasse (KSK), davon 53.000 Musiker (www.kuenstlersozialkasse.de/service/ksk-in-zahlen.html). Um dort Mitglied zu sein, muss man mindestens 3.900 Euro aus selbstständiger künstlerischer Tätigkeit jährlich erwirtschaften.


Foto: Peter Tümmers

Seit nunmehr 37 Jahren mache ich Musik. Seit 1998 stehe ich damit auf eigenen Füßen, ohne je Hilfe des Staates in Anspruch genommen zu haben. Ich habe ein einziges Mal Geld vom Staat bekommen, als mein Kind 1991 zur Welt kam und ich Erziehungsgeld erhielt. Gut, dass es das gibt. Ich habe neun Alben produziert und unzählige Konzerte gespielt. Ich zahle brav meine Steuern (und das nicht zu knapp) und mache das gern, weil wir ein zwar durchaus lückenhaftes System haben, aber eben auch eines, das Schirme aufspannt für Leute, die straucheln. Das Menschen hilft, wenn nichts mehr geht (auch wenn es eine Menge zu kritisieren gibt, in welcher Art das geschieht – das muss überdacht und geändert werden). In diesem Land kann man frei zur Schule gehen und studieren. Es gibt eine Krankenversicherung für jeden und so einiges mehr. Und wir haben eine freiheitlich-demokratische Grundordnung die, wie man in vielen Ländern sehen kann, so nicht selbstverständlich ist. Ich möchte, dass das so bleibt. Nein, ich sitze nicht den ganzen Tag verträumt auf einer Wiese und klimpere ein bisschen auf der Gitarre, um mich zur Selbsterfreuung meinen kreativen Momenten hinzugeben und dann zu erwarten, dass ich von irgendeinem System selbstredend versorgt werde. Ich habe einen kleinen Betrieb. Und der läuft seit über zwanzig Jahren, ich habe ihn stetig weiter aufgebaut – in großer Unabhängigkeit. Ich produziere meine Alben und finanziere diese durch Crowdfunding und mit dem Geld, das ich mir zuvor erwirtschaftet habe. Den Großteil meiner Zeit verbringe ich im Büro. Ich buche meine Konzerte, mache Promo, meine Steuer und organisiere meine Touren.

Dies alles in einer Zeit, in der die Musikbranche zunehmend in einen Zustand gerät, in dem es für einen Künstler nur eine einzige verlässliche Einkommensquelle gibt: Konzerte. Und daran hängt eine komplette Branche. Bestehend aus Veranstaltern, Ton- und Lichttechnikern, Cateringservices, Bookern, PR-Leuten, Grafikern, Fotografen, Studios, Presswerken, Labels, Roadmanagern und Verlagen und selbstredend auch Musikern, die man sich für ein Projekt bucht. Wahrscheinlich habe ich noch einige Bereiche vergessen.

Seit es Streaming gibt (ich darf kurz erwähnen, dass ein Stream im Schnitt etwa 0,003 Euro zum Künstler bringt), gibt es die Einnahmequelle CD-Verkauf hauptsächlich nur noch im Livegeschäft. Wenn meine 800 verkauften Exemplare im Vertrieb schon als ganz gut gelten, dann kann man sich ausrechnen, was in den meisten Fällen an dieser Stelle noch geht. Nicht viel. Auch ein Grund, warum viele große Labels inzwischen Deals machen, bei denen sie an allem, was ein Künstler erwirtschaftet,

beteiligt sind. Und das macht klar, dass es ohne Konzerte nicht möglich ist zu überleben. Gar nicht. Ein weiteres Standbein für die, die ihre Songs selbst schreiben, ist die GEMA. Ohne deren Ausschüttungen könnte ich von meiner Musik nicht existieren. Jedes Livekonzert bringt einen Betrag, der einen Teil meiner Kosten mit deckt und der enorm wichtig ist. All das wird jetzt wegbrechen. Und es gibt natürlich auch Geld für Airplay und TV. Die allermeisten Radiostationen allerdings spielen sogenanntes Formatradio. Das bedeutet, dass es für einen kleineren oder Nicht-Mainstream-Künstler oft sehr schwer bis unmöglich ist, dort stattzufinden, was weitere Einnahmen verhindert. Aus diesem Grund wurde die Aktion #AirplayForArtists gestartet – die Resonanz darauf ist leider fast gleich null. Traurig. Öffentlich-rechtlich bedeutet eigentlich, dass die Kultur des Landes auch dargestellt wird. Das ist bei vielen Sendern nicht mehr der Fall. Hier wird verzweifelt auf vermeintliche Hörerwünsche geschielt und das Programm dementsprechend stromlinienförmig gestaltet. Ein unsäglicher Zustand. Mehr zu #AirplayForArtists hier: www.facebook.com/airplayforartists.collective.

Uns wird im Moment gern vorgehalten, wir hätten ja keine Rücklagen gebildet. Also wirklich. Jeder Soloselbstständige, ob er nun Kuchen backt oder Kleider schneidert oder etwas anderes verkauft, tut das, was möglich ist, um sich zu erhalten und den Betrieb aufzubauen und auch zu investieren. Und er sieht auch zu, dass er im Alter nicht völlig mittellos dasteht. Deutschland hat die Künstlersozialkasse. Ein Segen. Ich zahle jeden Monat über 400 Euro in diese Kasse ein, um renten- und krankenversichert zu sein. Außerdem habe ich eine Berufsunfähigkeitsversicherung und zwei Lebensversicherungen abgeschlossen, die mich im Alter ein wenig besser versorgen können. So viel zu Rücklagen. Diese wären mit ALG II in Gefahr – auch wenn behauptet wird, das sei jetzt alles so einfach, höre ich von zwanzig Seiten Formularen und Offenlegungen, die nicht zu fassen sind. Allein die Regelung der Bedarfsgemeinschaft ist unzumutbar. In meinem Fall kämen, aufgrund des ebenfalls kleinen Einkommens meines Partners, 150 Euro Grundsicherung für mich heraus. Ich müsste ihn nötigen, ebenfalls auf 432 Euro Selbstbehalt zu gehen, damit wir überhaupt etwas bekämen. Ich zitiere: Erheblich ist sofort für den Lebensunterhalt verwertbares Vermögen der Antragstellerin/des Antragstellers über 60.000 Euro sowie über 30.000 Euro für jede weitere Person in der Bedarfsgemeinschaft. Beispiele: Girokonten, Sparbücher, Schmuck, Aktien, Lebensversicherungen. Auch ein Punkt, der einen platt sein lässt – das Aus für jede Art der Neuinvestition in Ware/CDs, um weiter beweglich zu bleiben und meinen kleinen Betrieb und die Versorgung zu erhalten.

Viele meiner enorm wackeren Kollegen haben das die letzten Jahre so gemacht wie ich und auch sehr gut hinbekommen. Einige sogar noch in viel größerem Umfang, was Touren anbelangt und die beschäftigten Menschen. Ich habe immer darauf geachtet, dass ich meine Umsätze so hinbekomme, dass ich meine Arbeit in Freiheit und mit größtmöglicher Marge machen kann, sodass ich auch mit dreißig bis vierzig Konzerten, meinem CD-Verkauf und meinen Workshops all diese Dinge halten kann. Das ging nur, indem ich sorgsam einen Eintrittspreis erspielt habe, der würdig war. In einer Zeit, in der das Konsumieren von Musik möglich ist, völlig ohne etwas dafür zu geben, muss man seine Künstlerartenschützer auch klar briefen. www.kuenstlerartenschutz.de ist meine Website dazu, die ich gerade aufbaue. Und ich muss sagen, dass ich ohne diese wunderbaren Luxlauscher und Unterstützer diese Zeit überhaupt nicht überstehen würde. Sie geben und wollen erhalten, was meine Musik ihnen gibt. Ein Glück. Und das geht vielen so, deren Werk den Menschen gibt, was die Seele dringend braucht. Aber von Spenden zu leben, kann der Weg langfristig nicht sein. ich habe einen Beruf. Ich kann nicht immer von der Wichtigkeit der Kultur reden und sie zugleich als nicht systemrelevant betrachten oder Künstler zu kleinen Bittstellern runterreden. Dies an Frau Grütters und alle Politiker, die das nicht begreifen, wie es scheint. Denn die wenigsten kleineren Veranstalter und Betriebe erhalten Unterstützung von Stadt oder Land. Sie schaffen das mit viel ehrenamtlicher Arbeit oder großem Idealismus und geben uns dafür den Boden, um eine Bühne zu haben und Kultur zu erhalten. Kultur ist, wie Johannes Rau schon einmal so treffend sagte, nicht die Sahne auf dem Kuchen, wenn es einem gut geht, sondern die Hefe im Teig. Ohne Hefe wird das Brot zu Stein.

Ich spreche hier für all die Kollegen und Soloselbständigen, die sich etwas aufgebaut haben und für die diese Grundsicherung nun für ihren Erhalt reichen soll, was sie nicht tut. Unsere Betriebsstätte ist in den allermeisten Fällen daheim. Und es gibt nicht diese Art von Betriebskosten eines Ladenlokals oder eines Mitarbeiters. Und ja, man muss außer den Betriebskosten auch versorgt sein. Es ist aber enorm wichtig, den Betrieb aufrechtzuerhalten. Von den zwei Millionen Soloselbständigen werden – ohne vernünftige Unterstützung – viele ihren Betrieb verlieren und dann wirklich arbeitslos sein. Das kann nicht das Ziel sein. Wie in Baden-Württemberg oder Bayern sollte den Künstlern und Soloselbstständigen ermöglicht werden, sich, wie auch in NRW ursächlich so

formuliert, einen Selbstbehalt von der Soforthilfe für den Monat auszuzahlen, um die Versorgung über ALG II möglichst zu umgehen und ein Weiter zu ermöglichen, ohne dass der Betrieb völlig lahmgelegt würde. Denn das würde passieren, wenn man die Leute so auf Eis legt, wie es im Moment geschieht. Und bitte, versorgt alle damit, die den Antrag berechtigt gestellt haben. (So einige haben bis heute nichts an Soforthilfe bekommen und sind in Existenzangst.)

Es gibt inzwischen Ausgleichszahlungen für als systemrelevante Gruppen geltende Berufe wie Ärzte oder Physiotherapeuten, die sich am vorherigen Einkommen orientieren. Es kann nicht sein, dass solche Regelungen nur für lobbystarke Berufsgruppen geltend gemacht werden.
Jeder Einzelne, der in diesem Land durch seinen kleinen Betrieb oder seine künstlerische Arbeit einen Teil beiträgt, ist systemrelevant.
Eine funktionierende Gesellschaft besteht aus vielen kleinen Rädchen im Getriebe. Sie ist ein solidarisches System, wenn man es richtig angeht. Und das wäre in dieser Zeit enorm wichtig, damit es uns nicht spaltet und noch politikverdrossener macht, als viele ohnehin schon sind, die dann gern mal nach einem starken Führer rufen. In dieser Zeit liegt die Chance, Vertrauen zu schaffen. Wird das nicht erreicht, öffnet man Tür und Tor für andere Kräfte, denen wenig am Erhalt unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung liegt und denen diverse und vielfältige Kultur, die sich frei und offen äußert und einen wichtigen Beitrag in dieser Gesellschaft leistet, herzlich wenig bedeutet.
In der Hoffnung auf eine gute Lösung und ein Einsehen.


Foto: meyeroriginals

Christina Lux ist Sängerin, Gitarristin und Komponistin und hat bisher 9 Alben veröffentlicht. Sie begann 1983 als Sängerin einer Rockband, gelangte über Jazz und die multikulturelle A-cappella-Formation Vocaleros zur Solokarriere. Ab 1996 erste eigene Songs, 1998 das Solodebüt. War 2012 und 2015 für den Preis der deutschen Schallplattenkritik nominiert, mit dem sie 2018 für ihr Album Leise Bilder (siehe auch Folker 2/2018) ausgezeichnet wurde. Christina Lux stammt aus Karlsruhe und lebt heute in Köln. Sie arbeitete oder tourte u. a. mit Edo Zanki, Laith Al-Deen, Purple Schulz, Fury In The Slaughterhouse, Chris Jones, Stoppok, Paul Young, Midge Ure, Regy Clasen.

Eine von vielen Lösungen:
#AktionTicketBehalten

Was ist das?

*Eine gemeinsame Initiative der führenden Konzertagenturen im Bereich Folk und Weltmusik in Deutschland (und wie einige von Euch wissen, haben manche davon schon seit geraumer Zeit ein eher gespanntes Verhältnis - es ist also ganz nebenbei auch eine beispiellose Geschichte der Solidarität in Krisenzeiten!!) -

*Eine Aktion, initiiert von lokalen Veranstaltern (das seid Ihr) und Agenturen.

*Ein Aufruf an *unser* Publikum: statt Euch das Geld für Eure Tickets zurückzuholen, spendet es an Veranstalter und Künstler.

-Damit Euer Kulturzentrum auch im Herbst nicht bankrott ist, wenn wir diesen Alptraum hinter uns haben.

-Damit die Band, die Ihr eigentlich morgen sehen wolltet, auch übermorgen noch Musik macht.

-Damit es die Agenturen morgen noch gibt, die Euch die Künstler vermitteln, die Techniker, die den Sound zaubern und alle anderen, die mit ihren überwiegend freiberuflichen Jobs unser „Musikbusiness“ überhaupt am Laufen halten.

-Als kleiner Dank für die vielen, vielen unvergesslichen Momente, die Euch diese Künstler und ihre Kollegen schon beschert haben.

-Als finanzielle Absicherung, damit die Zeit, in der die Musiker jetzt auf Tour sein sollten und nicht können, zum Beispiel genutzt werden kann um neue Songs zu schreiben.

Kunst/Musik ist kein Luxusgut - unsere Welt wäre um so vieles ärmer ohne Live-Konzerte!

Wie viel ärmer, das werden wir alle in den nächsten Wochen merken.



Offener Brief an die Abgeordneten des Deutschen Bundestags zur Einführung eines Krisen-Grundeinkommens

Die Petent*innen zum Grund- und Basiseinkommen
Deutscher Bundestag
Sekretariat des Petitionsausschusses
z. Hd. den Abgeordneten des Petitionsausschusses
Platz der Republik 1 11011 Berlin

Berlin, Alt Tellin, Zossen, Leipzig und Köln, den 05. Mai 2020

Offener Brief an die Abgeordneten des Deutschen Bundestags, das Ministerium für Arbeit und Soziales, das Finanzministerium sowie die Bundeskanzlerin Angela Merkel

Sehr geehrte Abgeordnete des Petitionsausschusses des Deutsches Bundestags,

176.134 Menschen fordern mit ihrer Unterschrift unter der Petition 108191 ein existenzsicherndes Grundeinkommen für die Dauer der Coronakrise. Damit wird diese Petition von mehr Menschen unterstützt als jede andere Online-Petition an den Deutschen Bundestag zuvor.

In dieser und zwei weiteren Petitionen, die wir unabhängig voneinander angestoßen haben, sprechen sich bis heute insgesamt mehr als 785.000 Unterzeichnende für ein befristetes Krisen-Grundeinkommen aus. Dies ist keine Forderung Einzelner, sondern Ausdruck einer breiten, gesellschaftlichen Bewegung.

Sie haben als Mitglieder des Deutschen Bundestages in den letzten Wochen gezeigt, dass die Politik zu schnellem, unbürokratischem und großzügigem Handeln imstande ist, um die Folgen der Corona-Pandemie einzudämmen.

Lassen Sie uns jetzt miteinander darüber sprechen: Wie schaffen wir es, dass niemand in dieser beispiellosen Krise ohne ein existenzsicherndes Einkommen bleibt? Wir bitten Sie eindringlich, unser Anliegen eines Krisen-Grundeinkommens für Alle so schnell wie möglich auf die politische Tagesordnung zu setzen!

Wir alle sind die Wirtschaft, wir alle sind der Staat, wir alle sind die Gesellschaft. Viele Menschen, die bislang zu oft übersehen wurden, erkennen wir jetzt als systemrelevant: ihre Arbeit in der Pflege, an den Kassen und Regalen der Lebensmittelgeschäfte, in der unbezahlten Betreuung und Unterstützung von Kindern, Familie und Nachbarn.

Sie alle brauchen jetzt ein Signal von Ihnen, dass ihr Beitrag zum Durchstehen der Coronakrise gesehen und wertgeschätzt wird. Alle brauchen jetzt finanzielle Sicherheit und die Gewissheit, dass unsere Regierung auch in schweren Zeiten für alle da ist.

Die bisher beschlossenen Finanzhilfen sind ein großer Schritt in die richtige Richtung – aber sie erzeugen bei vielen Menschen anstelle von Sicherheit ein Gefühl der Verunsicherung, weil ihnen die Regeln zur Berechtigung oder Rückzahlung unklar sind. Andere Menschen fallen komplett durch das Hilfenetz, trotz der Bemühungen Ihrerseits, diese Lücken zu schließen.

Sie haben mit der schnellstmöglichen Anhörung dieser Petition am 15. Juni 2020 im Deutschen Bundestag die Chance, das vielleicht wichtigste Zeichen in dieser Krise zu setzen:

„Wir setzen uns nicht nur für Unternehmen ein, sondern für jeden einzelnen Menschen.“

Mit freundlichen Grüßen
Tonia Merz (Petentin auf change.org: change.org/grundeinkommen),

David Erler (Petent auf openpetition.de: openpetition.de/!coronahilfe)
Susanne Wiest (Petentin der Bundestagsleitpetition 108191),
Hiltrud Preuß (Petentin der Bundestagspetition 108283, zusammengelegt mit 108191),
Volkmar Kreiß (Petent der Bundestagspetition 108450, zusammengelegt mit 108191),
Vivien Putzmann (Petentin der Bundestagspetition 108586, zusammengelegt mit 108191)

https://www.mein-grundeinkommen.de/infos/offener-brief

TOURNEEN

Unsere Termine beginnen hier:

44 LENINGRAD (Russian Speed Folk) 21
amadis.net/44leningrad
23.01.21 09-Freiberg: Alte Mensa

Abi Wallensteins Blues Culture (Blues & Boogie) alt
abiwallenstein.de, bluenoteio.de
29.11.20 55-Vollmersbach: Bürgerhaus

Absinto Orkestra (Balkan Beat) alt
http://kuz-eichberg.de
31.10.20 65-Eltville: KUZ Eichberg

Adam Rafferty (Fingerstyle Guitar) alt
www.gmuendfolk.de
14.11.20 73-Schwäbisch Gmünd: Gmünd Folk

Adam Wendler (CAN Indie Folk Rock) alt
irishpub-jena.de
07.11.20 07-Jena: Irish Pub Fiddlers Green

Akampita Steiner (Liedermacherin/ Obertonsängerin/ Gitarristin) alt
www.akampita.de
21.08.20 33-Bielefeld: Capella Hospitalis

Akampita Steiner (Der Soldat und das Kind) alt
www.akampita.de
22.10.20 48-Münster-Wolbeck: Treff am Turm

Akkordeonale 2021 - Internationales Akkordeon Festival 21
14.04.21 79-Lprrach: Burghof

Alden, Patterson & Dashwood (Folk aus England) alt
www.lottes-musiknacht.de
02.10.20 25-Elmshorn: Haus 13

Alin Coen alt
www.kj.de
09.11.20 20-Hamburg: Docks

Allan Taylor (Liedermacher) alt
www.studio-fuer-veranstaltungen.com/
26.-27.6.20 97-Würzburg: Kloster H'pforten

Alpcologne (Das Alphorn Theo, der kluge Klaus und Santa Fee) alt
veranstaltungen-bergheim.de/veranstaltungen
20.09.20 50-Bergheim: MEDIO.RHEIN.ERFT

American Cajun, Blues & Zydeco Festival 2020 (Spirit of Lousiana) NEU
www.americancajunfestival.de
27.10.20 84-Waldkraiburg: Haus der Kultur
28.10.20 86-Augsburg: Parktheater Göggingen
29.10.20 88-Ravensburg: Zehntscheuer
31.10.20 69-Weinheim: Muddys Club
02.11.20 81-München: Rattlesnake Saloon
03.11.20 81-München: Rattlesnake Saloon
04.11.20 51-Leverkusen: Scala

AN ERMINIG (musique celtique de Bretagne) NEU
www.an-erminig.de
19.06.20 72-Tübingen: Deutsch-Franz. Kulturinstitut
20.06.20 66-St. Wendel: Stadtfest
21.06.20 91-Marktbergel: Kulturscheune
27.06.20 52-Herzogenrath: Celtic Euregio Days Festival
28.06.20 67-Schwegenheim: Kultursommer
02.07.20 74-Bietigheim-Bissingen: Sommerkonzerte
10.07.20 66-Saarbrücken: Altstadtfest
11.07.20 63-Büdingen: Kulturnacht
08.08.20 59-Ahlen: Schuhfabrik
21.08.20 63-Dreieich: Kultur im Mai
22.08.20 65-Hattersheim: Festival
29.08.20 45-Waltrop: Musik im Park
05.09.20 74-Bretzfeld-Geddelsbach: Alte Kelter
13.09.20 66-Bous/Saar: Thalia-Kino
18.09.20 72-Nürtingen: Folkival
25.09.20 A-Feldkirch: Theater
26.09.20 71-Murrhardt: Sommerpalast
02.10.20 66-HOM-Schwarzenacker: Alte Schuhfabrik
09.10.20 97-Schweinfurt: Kulturzentrum
11.10.20 66-Quierschied: Kulturzentrum
07.11.20 66-Losheim: Alte Eisenbahnhalle
20.-21.11.20 66-Losheim: Weltmusikfestival
05.12.20 69-Neckargemünd: Kulturverein
11.12.20 42-Wuppertal: Färberei
27.02.21 88-Ravensburg: Zehntscheuer
05.03.21 27-Bremerhaven: Thieles Garten
06.03.21 27-Bassum: tba
12.03.21 36-Bad Hersfeld: Buchcafé
19.03.21 74-Langenburg: Kultur im Philo
17.04.21 49-Freren: Alte Molkerei
01.05.21 LUX-Luxembourg: KUZ Neumünster

An Rinn (Scottish & Irish Folk) alt
www.anrinn.de
12.09.20 49-Hasbergen: Töpferei Niehenke
20.11.20 26-Marienheil: Musikcafé

Ana Moura (Portugal) (Pop, Fado Vocal, Mediterranean) alt
f-cat.de/artistevents
28.11.20 55-Mainz: Kurfürstliches Schloss Mainz
02.12.20 CH-Zürich: Volkshaus Zürich
04.12.20 CH-Geneva: Victoria Hall

Andrea Pancur (Kultur.Raum München e.V.) alt
www.andrea-pancur.de
23.06.20 81-München: Stadtteilwoche
27.06.20 83-Wasserburg: Tag der Nationen

Andreas Schaerer (Jazz) 21
www.kj.de
09.03.21 CH-Zürich: Moods
10.03.21 64-Darmstadt: Centralstation
11.03.21 81-München: Jazzclub Unterfahrt
12.03.21 81-München: Jazzclub Unterfahrt
13.03.21 01-Dresden: Jazzclub Tonne
14.03.21 34-Kassel: Theaterstübchen
13.02.21 20-Hamburg: Elbphilharmonie

ANICA (Songwriterin) NEU F
www.anica-music.de
27.09.20 72-Dettenhausen: Café Mieze
01.10.20 63-Langen: Café Beans
23.10.20 66-Bietzen: Musik im Schuppen
29.10.20 97-Würzburg: Wunschlos Glücklich
05.11.20 76-Landau: Suppe mag Brot

Anika Nilles (Progressive Pop) NEU F
www.anikanilles.com
12.09.20 -Ladenburg: Miss Foxy
17.10.20 70-Stuttgart: Miss Foxy
29.10.20 67-Frankenthal: Nevell
30.10.20 94-Straubing: Nevell
05.12.20 77-Oberkirch: Druming Kinship
12.12.20 72-Tübingen: Druming Kinship
13.12.20 72-Tübingen: Druming Kinship

Anna Depenbusch (modernen Chanson) NEU
selectiveartists.com/anna-depenbusch
21.06.20 24-Kiel: Krusenkoppel
10.07.20 25-Sylt Rantum: Meerkabarett
08.09.20 45-Essen: Lichtburg
10.09.20 86-Augsburg: Parktheater im Kurhaus Göggingen
11.09.20 01-Dresden: Konzertplatz Weißer Hirsch
12.09.20 30-Hannover: Kulturzentrum
23.09.20 10-Berlin: Admiralspalast
02.10.20 24-Neumünster: Stahlwerkbühne
04.10.20 64-Darmstadt: Staatstheater
15.10.20 71-Ludwigsburg: Scala
16.10.20 76-Karlsruhe: Tollhaus
17.10.20 79-Freiburg: Jazzhaus
27.10.20 23-Lübeck: Kulturwerft Gollan
28.10.20 32-Detmold: Stadthalle
19.11.20 26-Oldenburg: Kulturetage
20.11.20 26-Oldenburg: Kulturetage
21.11.20 06-Halle: Georg-Friedrich-Händel HALLE
22.11.20 99-Ettersburg: Schloss Ettersburg
24.11.20 07-Jena: Volkshaus
25.11.20 81-München: Prinzregententheater
26.11.20 72-Reutlingen: franz.K
27.11.20 88-Ravensburg: Konzerthaus
01.12.20 20-Hamburg: Laeiszhalle
05.12.20 38-Wolfsburg: Hallenbad

Andy Cutting & Gudrun Walther (Dance Music from Europe) alt
03.12.20 72-Nürtingen: Club Kuckucksei
04.12.20 76-Karlsruhe: Ziegler-Saal (Rest. Akropolis)
05.12.20 60-Frankfurt: Saalbau Bornheim
06.12.20 53-Bonn: Ortszentrum Dottenheim (tbc)

Andy Irvine (Irish Folk) alt
www.andyirvine.com
29.10.20 45-Hattingen: Forstmanns
30.10.20 20-Hamburg: Heidbargshof
31.10.20 09-Oederan: Tenne am Klein-Erzgebirge
01.11.20 01-Meissen: Kleinkunstbühne
03.11.20 15-Frankfurt/Oder: Kulturmanufaktur Gerstenberg
04.11.20 08-Zwickau: Alter Gasometer
05.11.20 12-Berlin: UFA - Fabrik
09.11.20 81-München: Irish Folk Club
10.11.20 37-Göttingen: Galerie Apex
11.11.20 37-Göttingen: tba
12.11.20 88-Isny: Pat Murphs Irish Pub
13.11.20 68-Hockenheim: Kultur- und Jugendhaus
14.11.20 72-Nürtingen: Club Kuckucksei

Angelique Kidjo (Benin Vocal Pop African) alt
https://f-cat.de/artist/angelique-kidjo
31.07.20 65-Rheingau: Rheingau Musikfestival

Anne Haigis (Acoustic Pop,Blues, Folk) alt
www.anne-haigis.de
26.06.20 97-Niederstetten: Manufaktur Krone
19.07.20 82-Garmisch-Partenkirchen: Lieder im Park
01.08.20 17-Remplin: Schloßkapelle Remplin
18.09.20 42-Heiligenhaus: Der Club
19.09.20 51-Gummersbach: Halle 32
26.09.20 27-Berne: Kulturmühle Berne
09.10.20 66-Neunkirchen: Stummsche Reithalle
10.10.20 54-Trier: Tuchfabrik
23.10.20 34-Söhrewald: Wirtshaus Zum Grünen See
24.10.20 58-Altena: Burg Holtzbrinck
30.10.20 18-Warnemünde: Ringelnatz Warnemünde
31.10.20 19-Schwerin: Speicher
07.11.20 56-Pohl: Limeskastell Pohl
14.11.20 28-Stuhr: Rathaus Stuhr
28.11.20 89-Blaubeuren: Zum fröhlichen Nix
26.12.20 2-Hoyerswerda: Speicher No. 1
22.01.21 53-Bonn: Harmonie - Jubiläumskonzert

Antoinette & Holzmann (Urbane Chansons) alt
urbanechansons.de
19.06.20 98-Suhl: Kulturbaustelle
20.06.20 99-Erfurt: Krämerbrückenfest
21.06.20 98-Breitungen/Werra: Basilika
23.06.20 17-Verchen: Kulturfloß Villa Eden
24.06.20 17-Demmin: Kulturfloß Villa
26.06.20 17-Loitz: Kulturbahnhof, Kulturfloß Villa Ed
07.08.20 10-Berlin: Just Music (Oben Ohne)
08.08.20 17-Alt Tellin: Schloss Broock
09.08.20 17-Trassenheide: Konzertmuschel
03.09.20 18-Wustrow: Fischlandhaus
05.09.20 18-Warnemünde: Ringelnatz
23.10.20 78-Öhningen/Wangen: Freie Kunstschule
24.10.20 79-Marsch/Breisgau: Klimperstube
28.12.20 18-Ahrenshoop: Wintervergnügen
11.-18.12.20 A-Mittelberg: Walser Valley Camp (Workshop)

Arkansas Dave (Americana) alt
wunderbar-weitewelt.de
15.10.20 65-Eppstein/Ts.: Wunderbar Weite Welt

Astor Piazzolla Quintett on Tour (Tango) alt
prime-tours.com/de/artists/astor-piazzolla-quintett/
11.07.20 70-Stuttgart: Jazzopen

termine-folk-weltmusik.de

Augusta Ceili Band (Irish Folk) alt
augustaceiliband.blogspot.com
18.09.20 86-Augsburg: Hl. Dreifaltigkeit Augsburg
19.09.20 86-Augsburg: Hl. Dreifaltigkeit Augsburg
09.10.20 08-Reichenbach: Neuberinhaus (Konzert)
10.10.20 08-Reichenbach: Neuberinhaus (Ceili)

Austria4+ S.Leonhardsberger (Austro Pop, österr. Gassenhauer @Beer&Guitar) alt
www.beer-and-guitar.com
25.07.20 82-Stegen/Inning: Alte Brauerei

Avishai Cohen (Israel Jazz) 21
https://f-cat.de/artist/avishai-cohen
27.03.21 40-Düsseldorf: Tonhalle

AWA LY (Folk,Jazz;Pop) NEU
www.prime-tours.com/de/artists/awa-ly/
14.11.20 54-Saarburg: Station K
15.11.20 44-Dortmund: domicil, Klangvokal
21.03.21 87-Mindelheim: Mindelheimer Jazztage

AYNUR - HEDÛR (Kurdish Folk Music) 21
orcd.co/hedur_solaceoftime
28.01.21 50-Köln: Kölner Philharmonie

B.B. & The Blues Shacks (Blues) alt
www.hohwachterbucht.de/BBFN.html
17.07.20 31-Hohwacht: Boogie-, Blues- und Folknacht
07.08.20 66-Püttlingen: Püttlinger Bahnhof
08.08.20 96-Lichtensteig: Jazztage
09.08.20 96-Lichtensteig: Jazztage

Bandana (Sound of Johnny Cash) alt
bandana-music.de
12.12.20 06-Hainichen: Ratskeller

barthroemer (Groove Chanson) alt
https://gesangundgitarre.de
13.07.20 51-Gummersbach: Lindenforum
27.08.20 42-Remscheid: Café Lichtblick
05.09.20 09-Oederan: Volkskunstschule

barthroemer kontrabass (Groove Chanson) alt
https://gesangundgitarre.de
06.11.20 73-Kirchheim-Teck: Club Bastion
07.11.20 88-Mengen-Rulfingen: Alte Kirche

Bawelino & Brunner (Jazzgitarre, Gypsyswing) alt
06.12.20 90-Nürnberg: Noris Folkclub

Berliner Frauenensemble (Holz und Blech) NEU F
www.holzundblech-berlin.de
29.08.20 10-Berlin: Jagdschloss Grunewald

Billow Wood (Neo Folk, West Ireland) alt
www.magnetic-music.com
11.07.20 24-Stocksee: Musikfestival
20.07.20 63-Hanau: Kultursommer, Folknacht

Billy Bragg (Lesetour) NEU
billybragg.co.uk
31.08.20 81-München: Muffatwerk
01.09.20 20-Hamburg: Nochtspeicher
03.09.20 10-Berlin: Pfefferberg
04.09.20 50-Köln: Tanzbrunnen

Billy Raffoul (Indie, Alternative) NEU
www.kj.de
21.09.20 20-Hamburg: Knust

Birds of a Feather (Folk/Singer Songwriter) alt
www.heimat-pr.de
19.06.20 37-Lüerdissen: Café Fresenhof
20.06.20 32-Hüllhorst: Cafe Waldkristall
25.06.20 30-Hannover: Orange Club Lounge
26.06.20 17-Ueckermünde: Kultur Speicher
10.07.20 44-Dortmund: Wohnzimmer life
11.07.20 31-Aerzen: Folk Festival im Burghof
31.07.20 14-Wiesenburg: Mal´s Scheune
01.08.20 09-Chemnitz: Parksommer
05.08.20 27-Osterholz-Scharmbeck: El Campo
06.08.20 28-Bremen: Markthalle Acht
07.08.20 17-Malchin: Schosskapelle Remplin
08.08.20 32-Hüllhorst: Cafe Waldkristall
25.09.20 24-Flensburg: Kirche Adelby
27.09.20 25-Elmshorn: Roter Pavillon
06.10.20 91-Ansbach: Kammerspiele
29.10.20 07-Jena: Cheers American Sportsbar & Grill
13.11.20 72-Nürtingen: Seegrasspinnerei
14.11.20 95-Gefrees: Casa Cara Konzertscheune
07.05.21 37-Lüerdissen: Café Fresenhof

Bläserkraftwerk alt
www.birkenried.de/
11.10.20 89-Gundelfingen: Kulturgewächshaus

BLOOMSDAY (An Evening with the poetry & songofJames Joyce) alt
www.irishfolkclubmunich.com
15.06.20 81-München: Irish Folk Club

Bluegrass Jamboree alt
09.12.20 79-Lörrach: Burghof
20.11.20 20-Hamburg: Nochtwache
21.11.20 28-Stuhr: Gutsscheune
25.11.20 54-Waldkraiburg: Haus der Kultur
26.11.20 86-Augsburg: Parktheater Göggingen
28.11.20 72-Reutlingen: franz k
29.11.20 81-München: Amerikahaus
01.12.20 53-Bonn: Harmonie
03.12.20 95-Helmbrechts: Bürgersaal
04.12.20 06-Lutherstadt Eisleben: LandesbŸhne
05.12.20 31-Hildesheim: Bischofsmühle
08.12.20 CH-Willisau: Schloss Schür
10.12.20 88-Ravensburg: Zehntscheuer
11.12.20 85-Ingolstadt: Kulturzentrum
12.12.20 73-Esslingen: KUZ Dieselstraße
13.12.20 77-Offenburg: Reithalle

Bonjour Kathrin GbR, Claudia Schill & Klaus Renzel 21
18.03.21 53-Troisdorf: Stadthalle

Braut-Alarm (Theater mit Menü) alt
kneipe-eigenartig.de
31.12.20 06-Hainichen: Ratskeller

Brassesoires (Folk) NEU F
www.brassesoires.at
25.09.20 A-Ottensheim: Gemeindesaal

Bretthart alt
www.birkenried.de
29.08.20 89-Gundelfingen: Kulturgewächshaus

Brikett Hall alt
briketthall.com
20.06.20 80-München: HideOut II
19.08.20 14-Wiesenburg: Mal's Scheune
02.09.20 27-Osterholz_Scharmbeck: El Campo
04.09.20 27-Wildeshausen: Spasche Live
05.09.20 28-Schwanewede: Bellissima
11.09.20 07-Jena: Irish Pup Fiddlers Green
10.10.20 98-Hildburghausen: Route 66
30.10.20 82-Inning/Ammersee: Spectacle Inning
12.12.20 80-VHS im LK München: Black Box VHS

Brother Dege & The Brotherhood of Blues (Delta Blues for the 21st century!) 21
www.magnetic-music.com
15.04.21 72-Reutlingen: franz.K
22.04.21 82-Puchheim: PUC
23.04.21 A-Hard: Kammgarn
24.04.21 73-Kirchheim/Teck: Bastion
05.05.21 20-Hamburg: Downtown Bluesclub
06.05.21 10-Berlin: Kulturbrauerei
07.05.21 33-Bielefeld: Neue Schmiede

Legende

+ **alt**. Bedeutet nichts anderes als: Diese Konzerte waren schon in der letzten Ausgabe drin.
+ **NEU.** Die sind neu dazugekommen (etwa seit 20.2.2020 – das war die Deadline für *Folker* 2/2020) – sind also etwas frischer bis ganz frisch. Sofern aber zum Beispiel aus dem März, kann der Termin trotzdem wegen des Virus abgesagt sein.
+ **21:** Termine für das Jahr 2021. Sollten einigermaßen verlässlich sein. Aber man weiß ja nie.

Grundsätzlich gilt: Wir haben wie immer größtmögliche Vorsicht walten lassen. Aber Fehler machen andere – und wir. Wer sich ins Auto oder in die Bahn setzt, um zu seinem Lieblingskünstler zu kommen, der prüfe bitte vorher genau, ob die entsprechende Veranstaltung auch stattfindet.

Ebenso generell:
+ Alle Termine aus dem Mai bis einschließlich 15.6. haben wir herausgenommen (immerhin gut 700 Stück - der Wonnemonat Mai halt).
+ „W" und „F" sind neue „Kennzeichnungen". „W" steht für Freunde/Künstler von Konstantin Wecker, zusammengefasst auf seinem Label **Sturm & Klang**. Das finden wir total verdienstvoll: (Nachwuchs-) Förderung von Freunden und Kolleginnen – seit Ewigkeiten schon. Siehe **Kooperationsseiten** 44.
+ „F" steht für „verbunden mit dem Frauen Musik Büro", das sich seit mehr als 35 Jahren um Förderung von Musikerinnen verdient gemacht hat und z. B. auf seiner Website zahlreiche Infos. Siehe **Kooperationsseiten** 46.

TOURNEEN

Brushy One String on Tour (Jazz) NEU
prime-tours.com/de/artists/brushy-one-string/
31.07.20 66-Breitenbach: Burg Herzberg Festival
01.08.20 49-Bersenbrück: Raggaejam Festival
02.08.20 91-Bad Windsheim: Weinturm Open-Air

Bube Dame König (deutschsprachiger Folk / Ohrenweide) alt
https://neue-volkslieder.de/
26.07.20 33-Bielefeld: Bauernhausmuseum

Bukahara (Album Release Tour) NEU
www.bukahara.com
21.07.20 76-Karlsruhe: Zeltival
22.07.20 91-Erlangen: Kulturinsel W
10.09.20 70-Stuttgart: Wagenhallen
11.09.20 81-München: Muffathalle
12.09.20 07-Jena: Kassablanca
22.09.20 01-Dresden: Beatpol
23.09.20 35-Marburg: KFZ
24.09.20 48-Münster: Skaters Palace
25.09.20 48-Münster: Skaters Palace
26.09.20 40-Düsseldorf: zakk
05.10.20 30-Hannover: Kulturzentrum
06.10.20 10-Berlin: Huxleys neue We
09.10.20 24-Kiel: Pumpe
10.10.20 26-Oldenburg: Kulturetage
12.10.20 20-Hamburg: Große Freiheit
13.10.20 28-Bremen: Schlachthof
14.10.20 44-Dortmund: FZW
15.10.20 33-Bielefeld: Forum
17.10.20 CH-Basel: Kaserne
18.10.20 CH-Zürich: Mascotte
19.10.20 89-Ulm: Roxy
20.10.20 64-Darmstadt: Centralstati
21.10.20 69-Heidelberg: Halle02
22.10.20 04-Leipzig: Werk 2
28.10.20 50-Köln: Palladium

Burhan …cal und Alexey Botvinov (Piano & Percussion) alt
musiccontact.com/artists/detail/bot/
09.10.20 55-Mainz: Frankfurter Hof

Burr & Klaiber (Singer, Songwriter) alt
www.birkenried.de
24.10.20 89-Gundelfingen: Kulturgewächshaus

Cara (A New Breeze in Irish Music) alt
www.cara-music.com
17.06.20 31-Wunstorf: Calenberger Bauernstübchen
18.06.20 26-Bensersiel: Strandportal (tbc)
19.06.20 26-Juist: Open Air
22.06.20 26-Norderney: Conversationshaus
23.06.20 26-Spiekeroog: Inselkino
25.06.20 25-Wyk auf Föhr: Kurgartensaal
26.06.20 25-Norddorf (Amrum): Gemeindehaus
11.07.20 75-Deckenpfronn: Zehntscheuer
12.07.20 35-Weilburg: Weilburger Schlosskonzerte
25.07.20 85-Pliening: Ottersberger Kulturstadl
26.07.20 74-Bretzfeld-Gettelsbach: Alte Kelter
13.11.20 59-Ennigerloh: Alte Brennerei
14.11.20 46-Oberhausen: Ebertbad
18.11.20 30-Burgwedel: Amtshof
19.11.20 34-Korbach: Bürgerhaus
20.11.20 55-Wörrstadt: Kulturkreis Wörrstadt
21.11.20 64-Zwingenberg: Theater
24.11.20 55-Wörrstadt: Neubornhalle
26.11.20 CH-Dübendorf: Obere Mühle
27.11.20 63-Amorbach: Zehntscheuer
28.11.20 74-Güglingen: Herzogskelter

Carminho (Portugal) (Fado) alt
prime-tours.com/de/artists/carminho/
22.11.20 71-Ludwigsburg: Forum Am Schlosspark
23.11.20 CH-Basel: Grand Casino

Carolin Karnuth (Sängerin, Songwriterin) NEU F
www.carolin-karnuth.de
22.08.20 10-Berlin: Café Genüsslich

Carolin No (Liedermacher) alt
www.studio-fuer-veranstaltungen.com
26.-27.06.20 97-Würzburg: Kloster H'pforten

Carolin No (No No-Tour 2020) NEU
www.studio-fuer-veranstaltungen.com
12.08.20 25-Sylt: Kursaal3
19.09.20 97-Iphofen: Karl Knauf Halle
26.09.20 91-Ansbach: Kammerspiele
02.10.20 52066-Aachen: Gymnasium
22.10.20 60-Frankfurt: Neues Theater Höchst
23.10.20 90-Nürnberg: Gutmann am Dutzendteich
29.10.20 27-Bremervörde: Kulturbühne
30.10.20 28-Bremen: Sendesaal
6.-8.11.20 94-Straubing: Kloster Azlburg
14.11.20 94-Passau: Auersperg-Gymnasiums
18.-19.11.20 97-Würzburg: Bockshorn
22.11.20 96-Hallstadt: Kulturboden
28.11.20 07-Greiz: Vogtlandhalle

Carsten Langner (Deutscher Liedermacher und Songpoet) alt
www.carsten-langner.de
20.09.20 90-Nürnberg: Noris Folkclub

folker präsentiert:

Carus Thompson (Singer/Songwriter, Folk aus Australien) alt UNTER VORBEHALT
carusthompson.com
03.06.20 49-Neuenkirchen-Vörden: Kulturbahnhof
04.06.20 42-Solingen: Tube Temple Studios
05.06.20 20-Hamburg: Nochtwache
06.06.20 22-Norderstedt: Festival am See
07.06.20 10-Berlin: Fahrradkeller
08.06.20 31-Steinhude: Filou
09.06.20 29-Celle: Kunst und Bühne
10.06.20 80-München: Glockenbachwerkstatt
11.06.20 85-Dachau: Café Gramsci
12.06.20 28-Bremen: Paganini

Catfish (Bluesrock) alt
wunderbar-weitewelt.de
12.11.20 65-Eppstein/Ts.: Wunderbar Weite Welt

Celtica (Pipes Rock!) alt
www.magnetic-music.com
21.06.20 38-Salzgitter: Zeltival im Park

Chico Trujillo (Chile) (Funk, Pop, Latin) alt
f-cat.de/artistevents
30.07.20 81-München: Club Ampere

Chris de Burgh (Solo-Tour Sommer 2020) alt
hammerl-kommunikation.de/02_tourdates/tourdates.html
3.-4.7.20 96-Bad Staffelstein: Lieder auf Banz
06.07.20 98-Suhl: Congress Centrum
07.07.20 90-Nürnberg: Serenadenhof
09.07.20 03-Cottbus: Stadthalle
11.07.20 17-Neubrandenburg: Haus der Kultur & Bildung
12.07.20 19-Schwerin: Freilichtbühne
14.07.20 23-Lübeck: Musik- und Kongresshalle
16.07.20 45-Essen: Colosseum
17.07.20 40-Düsseldorf: Capitol Theater
19.07.20 68-Mannheim: Rosengarten
20.07.20 55-Wiesbaden: Kurhaus
22.07.20 78-Tuttlingen: 26. Honberg-Sommer
23.07.20 97-Würzburg: Congress Centrum
25.07.20 09-Chemnitz: Theaterplatz
27.07.20 95-Wunsiedel: Luisenburg-Festspiele

Chris Kramer & Beatbox ´n´ Blues (Blues) alt
www.chris-kramer.de
27.06.20 45-Herten: Zechengelände Schlägel & Eisen
18.09.20 49-Melle: Kulturwerkstatt Buer Melle
02.10.20 44-Bochum: Bochumer Musiksommer
11.10.20 10-Berlin: Kultur in der Petruskirche
17.10.20 75-Remchingen: Kulturhalle Remchingen
23.10.20 17-Pirna: Kleinkunstbühne Q24 e. V.
13.11.20 42-Velbert: Kunsthaus Langenberg

Christian Springer (Bayrisches Kabarett@ Beer&Guitar) alt
www.KABIERETT.com
18.09.20 82-Stegen/Inning: Alte Brauerei

Christiane Dehmer (Smooth Jazz) NEU F
www.christiane-dehmer.de
03.10.20 86-Wertingen: Alte Synagoge Binswangen

Christina Lux feat. Oliver George alt
www.christinalux.de
26.06.20 34-Kaufungen: Stiftshof
27.06.20 04-Röderland-Saathain: Gut Saathain
25.07.20 17-Thomsdorf -Liederfestival: tba
18.09.20 21-Tostedt: Bühne Bunter Vorhang
19.09.20 59-Ennigerloh: Kleine Bühne
06.11.20 20-Hamburg: LOLA
14.11.20 65-Wiesbaden: ZR6

Christina Lux -Solo- alt
www.christinalux.de
25.09.20 85-Glonn: Schrottgalerie - Solokonzert
26.09.20 91-Ottensoos: Alte Synagoge - Solokonzert

Clannad (In a Lifetime - The Farewell Tour) 21
clannad.ie / prknet.de
21.03.21 10-Berlin: Passionskirche
22.03.21 68-Mannheim: Capitol
24.03.21 50-Köln: Kulturkirche
14.04.21 60-Frankfurt: Batschkapp
15.04.21 20-Hamburg: Fabrik
02.05.21 70-Stuttgart: Theaterhaus
03.05.21 04-Leipzig: Haus Auensee

Clapton Experience alt
www.birkenried.de
04.07.20 89-Gundelfingen: Kulturgewächshaus

Clare Sands (modern Irish Folk) NEU
www.heimat-pr.de
13.09.20 63-Maintal: Hochstädter Landbierbrauerei
16.09.20 35-Marburg: Q
17.09.20 44-Dortmund: Wohnzimmer life
18.09.20 28-Bremen: Arberger Hof
19.09.20 39-Magdeburg: Courage im Volksbad
18.03.21 37-Göttingen: Apex
19.03.21 51-Rösrath: Schloss Eulenbroich
20.03.21 72-Nürtingen: Seegrasspinnerei
21.03.21 67-Kaiserslautern: Salon Schmitt
26.03.21 29-Clenze: Culturladen

Claudia Nentwich Trio (Liedermacherin div. Besetzungen) alt
www.claudia-nentwich.de
05.09.20 10-Berlin: fournos@Terzo Mondo
19.09.20 10-Berlin: Klang-Holz e.V./Zitadelle Spandau
24.10.20 10-Berlin: fournos@Terzo Mondo
28.11.20 10-Berlin: fournos@Terzo Mondo

CÓIG (Cape Breton Crossover) alt
www.coig.ca
16.09.20 20-Hamburg: Heidbarghof
19.09.20 56-Müllenbach: KV Alte Schule
20.09.20 56-Mendig: Ort TBA
25.09.20 09-Marienberg: Baldauf-Villa
26.09.20 90-Nürnberg: Loni-Übler-Haus
28.09.20 81-München: Irish Folk Club
29.09.20 81-München: Irish Folk Club

Colin Wilkie (Liedermacher) alt
www.studio-fuer-veranstaltungen.com
26.-27.06.20 97-Würzburg: Kloster H'pforten

Colinda (Cajun & Zydeco) alt
www.colinda.de
15.07.20 10-Berlin: Frühling in der Preußenallee
11.08.20 17-Feldberg: Haussee
23.08.20 10-Berlin: Gutshof Britz
26.09.20 39-Magdeburg: Volksbad Buckau

Colludie Stone (Inspiring Irish-Celtic Folk) alt
www.colludiestone.com
20.06.20 72-Reutlingen: Albtorplatz
27.06.20 71-Vaihingen/ Enz: Alte Kelter
16.07.20 70-Stuttgart/Möhringen: Bürgerhaus
18.07.20 71-Kirchberg: Kelter
18.09.20 79-Murg: Cafe Verkehrt
19.09.20 72-Nürtingen: Folkival
02.10.20 71-Vaiingen: Enz: Alte Kelter
17.10.20 88-Meßkirch: Schlosskeller
06.11.20 71-Kernen: Glockenkelter
07.11.20 73-Urbach: Schlosskeller
27.11.20 71-Oppenweiler: Rentamtskeller

12.12.20 72-Kilchberg: Dorfscheune
16.01.21 70-Fellbach: Kunstverein-Keller
27.02.21 74-Hesigheim: Wurmbergkeller
15.10.21 79-Wutöschingen-Horheim: PurPur
16.10.21 79-Emmendingen: Schlosskeller

Colum Sands (Irish Folk) alt
www.columsands.com
19.10.20 81-München: Irish Folk Club

Cordes Y Butons (Folk aus Südtirol) alt
www.cordesybutons.com
15.07.20 IT-Stern: Schloss Colz
19.07.20 39-St. Ulrich: St. Jakobs Kirche
24.07.20 85-Ingolstadt: Bauerngerätemuseum
25.07.20 82-Oberhausen: Stroblbühne
26.07.20 06-Mieming: Kulturstadl
05.09.20 96-Coburg: Schloss Ehrenburg
28.10.20 81-München: Schlachthof
29.10.20 A-Wals-Siezenheim: Die Bachschmiede
24.01.21 90-Nürnberg: Noris Folkclub

CountOnAtEight (Jazz) alt
www.birkenried.de
04.10.20 89-Gundelfingen: Kulturgewächshaus

Crossfire Bluesband (Bluesrock) alt
wunderbar-weitewelt.de
10.09.20 65-Eppstein/Ts.: Wunderbar Weite Welt

Crosswind (All Other Routes - Tour) alt
www.crosswind-music.de
06.09.20 42-Wuppertal: Kulturzentrum
14.10.20 52-Aachen: Franz
16.10.20 48-Münster: La Vie
18.10.20 42-Hückeswagen: Kultur-Haus Zach
13.11.20 26-Westoverledingen: Rathaussaal Ihrhove
16.11.20 51-Bergisch Gladbach: Conrad's Couch
18.11.20 91-Lauf: Dehnberger Hoftheater

Cuarteto Rotterdam (Tango-Argentino-Ensemble) 21
www.stadthalle-troisdorf.de
29.10.21 53-Troisdorf: Stadthalle

Cuatro Pesos de Propina (Ska, Reggae, Rock) alt
03.07.20 10-Berlin: Clash

Cúig (Cutting edge Irish music) alt
www.magnetic-music.com
05.09.20 CH-Toggenburg: Irish Open Air

Cúl na Mara (The world is colourful TOUR 2020) alt
www.zumnix.de
20.06.20 88-Herbertingen: Auf der Heuneburg
27.06.20 88-Aulendorf: OPEN-AIR Festival
09.07.20 89-Günzburg: Marktplatz
18.07.20 88-Bad Saulgau: Stadion
31.07.20 88-Bodnegg: Ökohof Baltersberg 1
31.10.20 88-Memmingen: Kelly`s Irish Pub
07.11.20 89-Blaubeuren: Zum fröhlichen Nix

Cupfull Swill (Irish Folk, Folk, Country, Bluegrass, Rock, Pop) alt
facebook.com/cupfulswill
20.06.20 41-Grevenbroich: Rock this Town

Da Meier – Solo von'Da Huawa Da Meier und I' (LiederabendMusikkabarett) alt
www.beer-and-guitar.com
13.10.20 82-Stegen/Inning: Alte Brauerei

Damir Imamovič alt
www.klangvokal.de
29.11.20 44-Dortmund: domicil, Klangvokal

Danceperados of Ireland (Spirit of Irish Christmas Tour) alt
www.danceperadosofireland.ie
28.11.20 47-Krefeld: Seidenweberhaus
29.11.20 59-Arnsberg: Sauerlandtheater
01.12.20 53-Euskirchen: Theater
02.12.20 48-Ahaus: Stadthalle
03.12.20 29-Hitzacker: Verdo
04.12.20 30-Hannover: Aegi
05.12.20 38-Wolfenbüttel: Lessing Theater
06.12.20 23-Lübeck: MUK
08.12.20 27-Bremerhaven: Stadthalle
09.12.20 20-Hamburg: Laeiszhalle
10.12.20 33-Delbrück: Stadthalle
11.12.20 42-Langenfeld: Schauplatz
13.12.20 41-Hückelhoven: Gymnasium
15.12.20 66-Saarlouis: Theater
16.12.20 CH-Olten: Stadttheater
17.12.20 86-Bad Wörishofen: Kurtheater
18.12.20 73-Schorndorf: Barbara-Künkelin Halle
19.12.20 78-Villingen-Schwenningen: Theater

Danceperados of Ireland (Whiskey you are the devil Tour) 21
www.danceperadosofireland.ie
09.01.21 17-Neubrandenburg: Konzertkirche
10.01.21 06-Wittenberg: Phönix Theaterwelt
11.-12.1.21 01-Dresden: Boulevardtheater
13.01.21 94-Deggendorf: Stadthalle
14.01.21 69-Weinheim: Stadthalle
15.01.21 70-Stuttgart: Theaterhaus
16.01.21 97-Lohr: Stadthalle
17.01.21 89-Heidenheim: Congresszentrum
19.01.21 95-Selb: Rosenthal Theater
20.01.21 82-Gersthofen: Stadthalle
21.01.21 79-Bad Säckingen: Gloria
22.01.21 88-Ravensburg: Konzerthaus
26.01.21 46-Rhede: Rheder Ei
27.01.21 60-Frankfurt am Main: Alte Oper
28.01.21 33-Gütersloh: Stadthalle
29.01.21 40-Ratingen: Theater
30.01.21 26-Leer: Theater
31.01.21 21-Lüneburg: Kulturforum
03.02.21 6-Bernburg: Carl Maria von Weber Theater
04.02.21 06-Wittenberg: Phönix Thaterwelt
05.02.21 07-Greiz: Vogtlandhalle
06.02.21 82-Garmisch-Partenkirchen: Kongresshaus
09.04.21 16-Schwedt: Uckermärkische Bühnen
10.04.21 24-Neumünster: Theater
11.04.21 38-Wernigerode: Kik
13.04.21 39-Stendal: Theater
16.04.21 91-Gunzenhausen: Stadthalle
17.04.21 82-Germering: Stadthalle
18.04.21 83-Traunreut: K1
20.04.21 35-Marburg: Stadthalle
21.04.21 59-Hamm: Kurhaus
22.04.21 50-Köln: Tanzbrunnen
24.04.21 31-Peine: Peiner Festsäle
25.04.21 49-Meppen: Theater
27.04.21 44-Lünen: Hans Hilpert Theater
28.04.21 14-Potsdam: Nikolai Saal
29.04.21 10-Berlin: Admiralspalast
30.04.21 29-Bad Bevensen: Kursaal

Daoirí Farrell (Irish Folk Legend) alt
www.daoiri.com
20.11.20 25-Elmshorn: tba
30.11.20 81-München: Irish Folk Club

Dave Goodman alt
www.dave-goodman.info
28.11.20 71-Böblingen: Haus der Arbeiterwohlfahrt

De Stroatklinkers (Bluegrass aus den Niederlanden) alt
stroatklinkers.nl
18.09.20 50-Köln: Jokis Bühne

Deitsch (Trad Folk Made in Germany) alt
www.deitsch.de
04.07.20 B-Gooik: Gooikoorts Festival
08.08.20 74-Mosbach: Folk am Neckar
09.08.20 21-Roseburg: Reithalle Gut Wotersen
15.08.20 B-Ham: Celtic Art Gallery

Der Klang der ungespielten Töne (Ein literarisch-musikalischer Abend von und mit Konstantin Wecker) alt
17.06.20 81-München: Staatstheater am Gärtnerplatz

Di Chuzpenics (Klesmer und jiddische Lieder) alt
www.chuzpenics.de
26.11.20 23-Heiligenhafen: Heimatmuseum

DiaTon (diatonisches Akkordeon pur) alt
www.facebook.com/duodiaton
25.07.20 F-Loon-Plage: Het Lindeboom Festival
05.08.20 12-Berlin Köpenick: Musik im Park
08.08.20 04-Dreiskau-Muckern: Göselhaus
4.-6.9.20 19-Schwerin-Mueß: Windros-Festival
25.10.20 NL-Steenwijk: Cadansa
03.12.20 30-Hannover: Pavillon

die Croonies (Spektakuläre Schlager der 20er/30er Jahre) alt
musiccontact.com/artists/detail/dcr/
11.07.20 74-Bietigheim: Marktplatzbühne
12.07.20 88-Überlingen: Landesgartenschau

Die Feuersteins (Folk) alt
www.diefeuersteins.eu
14.08.20 44-Bochum: Bochumer Kulturrat
10.10.20 44-Dortmund: BierCafé West
11.10.20 45-Gelsenkirchen: Schloss Horst
14.10.20 42-Wuppertal: Pauluskirche
16.10.20 58-Hagen: Werkhof Kulturzentrum
17.10.20 44-Bochum: St. Vinzentius Gemeindehaus

Die Haiducken (Traditionelle Klezmer- und Balkanmusik vom Feinsten!) alt
www.kuf-kultur.de/villa
19.09.20 90-Nürnberg: Villa Leon

Dieselknecht (Folk, Bluegrass, Rockabilly, Punk) NEU
dieselknecht.com
12.08.20 44-Dortmund: Westfalenpark
09.10.20 44-Lünen: LüKaz
10.10.20 41-Mönchengladbach: Kripti
13.10.20 35-Lich: Kino Traumtstern
15.10.20 38-Salzgitter: Kniki
16.10.20 30-Hannover: Kulturpalast
17.10.20 49-Osnabrück: Unikeller
18.11.20 58-Witten: Kuckloch

Dingle FolkFest on Tour (Irish Folk) alt
www.concert-connections.com/dingle-folkfest-on-tour-2020/
29.10.20 26-Großheide: Die Buurderee
30.10.20 54-Trier: Tuchfabrik
31.10.20 56-Müllenbach: Kulturverein Alte Schule
01.11.20 56-Mendig: Ort TBA
05.11.20 59-Lippstadt: Theater
06.11.20 50-Hürth: Löhrer Hof
11.11.20 20-Hamburg: Heidbarghof
11.11.20 20-Hamburg: Heidbarghof
14.11.20 18-Bugewitz: Ort TBA
16.11.20 81-München: Irish Folk Club

Dionne Warwick (She's Back: One Last Time) alt
www.dionnewarwick.us
17.10.20 67-Ludwigshafen: BASF Feierabendhaus
20.10.20 60-Frankfurt: Alte Oper
22.10.20 10-Berlin: Verti Music Hall

dodo hug & efisio contini (Song-Folk-Global) alt
www.dodohug.ch
23.07.20 CH-Flims GR: Flimsfestival

Doghouse Roses (Folk aus Schottland) 21
http://doghouseroses.net/
18.04.21 90-Nürnberg: Noris Folkclub

Dominik Plangger NEU
www.dominikplangger.at/termine
26.06.20 97-Würzburg: Kloster Himmelspforte
27.06.20 97-Würzburg: Kloster Himmelspforte
19.07.20 39-Dorf Tirol: Festplatz
28.09.20 A-Linz: Justizanstalt
29.09.20 A-Korneuburg: Justizanstalt
07.10.20 93-Regensburg: Arber Wirtschaft
09.10.20 23-Lübeck: Evangelisch-reformierte Kirche

10.10.20 17-Ueckermünde: KULTurSPEICHER
23.10.20 83-Jachenau: Schreinerei Oswald
24.10.20 83-Bad Tölz: Alte Madlschule
25.10.20 85-Glonn: Schrottgalerie
19.11.20 90-Nürnberg: Gutmann am Dutzendteich
27.11.20 A-Innsbruck: Treibhaus
15.04.21 83-Oberhausen: Strobl-Bühne
16.04.21 95-Bayreuth: Becher-Bräu
17.04.21 96-Bad Staffelstein: Brauereisaal
22.04.21 A-Wörgl: VAZ Komma

Dream Catcher (Raggle Taggle Folk) alt
www.magnetic-music.com
25.06.20 89-Giengen/Brenz: Halb 8
26.06.20 72-Hayingen: Wimsener Kulturmühle
30.10.21 75-Maulbronn-Zaisersweiher: Folk Festival

Drowsy Maggie (Trad / Folk / Irish) alt
www.drowsymaggie.de
27.06.20 40-Ratingen: Folkerdey Folk Festival
18.07.20 44-Herne: Folk im Schlosshof

Drums United (The drums of the world) alt
www.magnetic-music.com
10.07.20 74-Bietigheim-Bissingen: Wunderland

DuckTapeTicket (Folkjazz) alt
ducktapeticket.com
16.10.20 20-Hamburg: Heidbarghof

Dun Aengus (Irish) alt
www.dunaengus.de
11.12.20 38-Wense: Ku(h)lturstall Pflanzeneck
12.12.20 38-Braunschweig: DRK KaufBar

Dunja Averdung & Jörg Nassler (Liedermacher) alt
www.liaisong.com
27.09.20 06-Hainichen: Gaststätte EigenARTig

Duo Tuba & Harfe (Kammermusik / Besser ohne Worte) alt
www.rittergut-orr.de
21.06.20 50-Pulheim: Rittergut Orr

Egschiglen (Neue Klänge aus der mongolischen Steppe) alt
www.egschiglen.de
09.10.20 90-Rückersdorf: Blindeninstitut

EIVØR (Segl- Tour) NEU
www.eivor.com/
12.10.20 04-Leipzig: Täubchenthal
13.10.20 10-Berlin: Passionskirche
14.10.20 20-Hamburg: Mojo
16.10.20 50-Köln: Kulturkirche
17.10.20 63-Aschaffenburg: Colos-Saal
18.10.20 90-Nürnberg: Z-Bau
19.10.20 71-Ludwigsburg: Scala
29.10.20 44-Bochum: Zeche
08.11.20 23-Lübeck: St.Petrikirche

Eleanor McEvoy (Gimme some wine-Tour 2020) alt
www.heimat-pr.de
31.10.20 26-Elsfleth: Konzertdiele
01.11.20 22-Norderstedt: Music Star
03.11.20 28-Bremen: Kito
05.11.20 68-Mannheim: Schatzkistl
06.11.20 51-Rösrath: Schloss Eulenbroich
07.11.20 58-Werdohl: Kirche
10.11.20 86-Schwabmünchen: Buchhandlung Schmid
11.11.20 89-Blaubeuren: Zum Fröhlichen Nix
12.11.20 72-Nürtingen: Seegrasspinnerei
13.11.20 76-Karlsruhe: Brauerei Höpfner
14.11.20 72-Metzingen: Hirsch
15.11.20 95-Trogen: Folkclub Isar

Element of Crime (SchafeMonsterMäuse) alt
www.ulmerzelt.de
03.07.20 89-Ulm: Ulmer Zelt

Elif (deutsche Songwriterin) NEU
https://selectiveartists.com/elif
01.11.20 50-Köln: Live Music Hall
02.11.20 20-Hamburg: Uebel & Gefährlich
04.11.20 04-Leipzig: Täubchenthal
06.11.20 10-Berlin: Huxley's Neue Welt
08.11.20 60-Frankfurt am Main: Gibson
09.11.20 70-Stuttgart: Im Wizemann
11.11.20 81-München: Technikum
12.11.20 67-Ludwigshafen: Das Haus

Elizabeth Lee & Martin Hauke (Singer/ Songwriter) alt
konzertdiele-moorhausen.de / elisabethleemartinhauke.com
29.08.20 26-Elsfleth: Konzertdiele Moorhausen

Em Huisken (Salzküstengesang) alt
www.emhuisken.de
10.09.20 51-Leverkusen: Notenschlüssel
11.09.20 46-Borken: Stadtmusik Innenstadt
19.11.20 21-Hamburg-Harburg: Komm du
20.11.20 25-Westerdeichstrich: Bistro hinterm Deich
12.06.21 29-Damnatz: Kulturtenne

Enkhjargal (Mongolische Klänge) alt
enkhjargal.com / musiccontact.com/artists/detail/EPI/
26.07.20 88-Ueberlingen: tba

Fabian Holland (Folk) alt
www.heimat-pr.de
21.08.20 17-Malchin: Schlosskapelle Remplin
09.12.20 49-Meppen: Koppelschleuse
10.12.20 23-Lübeck: Tonfink
12.12.20 27-Bremerhaven: Alberts Hus

Fairytale – Der Elfen-Thron von Thorsagon alt
23.10.20 38-Wernigerode: KiK
06.11.20 49-Lingen: Theater
28.11.20 18-Güstrow: Ernst-Barlach Theater

Falk (Ist das glutenfrei - Neues Album, neue Tour) alt
24.07.20 06-Halle: Volksbühne am Kaulenberg
31.07.20 64-Darmstadt: Open Air Festival
01.08.20 56-Ravensbeuren: Lott-Festival
13.08.20 23-Ziethen: Musik in der Scheune
15.08.20 27-Brey: Wanderschutzhütte
16.08.20 56-Plaidt: Pellenzer Open Air Festival
03.09.20 53-Bonn: Clemens-August-Saal
09.10.20 50-Hürth: Löhrerhof
10.10.20 50-Köln: Die Wohngemeinschaft
16.10.20 17-Prenzlau: Dominikanerkloster
17.10.20 01-Dresden: Bärenzwinger
22.10.20 81-München: Vereinsheim
23.10.20 38-Wolfsburg: Hallendbad
24.10.20 38-Deerheim: Dorfkrug
04.11.20 90-Nürnberg: PARKS
05.11.20 68-Mannheim: Vereinsheim
20.11.20 28-Bremen: Lila Eule
25.11.20 70-Stuttgart: Club Cann
26.11.20 CH-Zürich: Dynamo Werk 21

Festival-Mediaval XIII (Mittelalter-Festival) alt
www.Festival-Mediaval-com
21.-23.8.20 CZ-Asch: Hainberg
4.-6.9.20 95-Selb: Goldberg

Fiddler's Green (3 Cheers for 30 Years - der Jubiläumssommer!) alt
www.fiddlers.de
19.06.20 99-Kranichfel: Sternenklang-Festival
27.06.20 91-Abenberg: Feuertanz
03.07.20 F-F-Teuillac: Festival Celti Teuillac
04.07.20 79-Weil am Rhein: MPS
09.07.20 47-Neukirchen-Vluyn: Dong Festival
10.07.20 52-Nideggen: Tollrock Festival
11.07.20 91-Bammersdorf: Shamrock Castle
18.07.20 31-Bückeburg 2: MPS
19.07.20 64-Burg Frankenstein: Kulturfestival
26.07.20 F-F-Selestat: Open Air le Tanzmatten
01.08.20 50-Köln: MPS
05.08.20 37-Eschwege: OpenFlair
07.08.20 85-Nassenfels: Open Air Nassenfels
08.08.20 91-Rothenburg: Taubertal
11.08.20 42-Solingen: Schloss Burg
14.08.20 87-Memmingen: Fellas Hill
15.08.20 91-Dinkelsbühl: SBOA
21.08.20 85-Plauen: Malzhaus Open Air
22.08.20 67-Speyer: MPS
29.08.20 38-Wolfshagen: Rock am Beckenrand
30.08.20 96-Bad Staffelstein: Seebühne
05.09.20 21-Luhmühlen: MPS
19.09.20 53-Satzfey: Burg mit InEx
15.10.20 CH-Rubigen: Mühle Hunziken
16.10.20 CH-CH-Pratteln: Z7
13.11.20 07-Jena: F-Haus
14.11.20 08-Affalter: Zur Linde
20.11.20 88-Lindau: Club Vaudeville
21.11.20 67-Kaiserslautern: Kammgarn
22.11.20 28-Bremen: Kulturzentrum
27.11.20 01-Dresden: Tante JU
28.11.20 04-Leipzig: Anker
29.11.20 50-Köln: Carlswerk
04.12.20 A-Wien: (szene)
05.12.20 81-München: Backstage Werk
10.12.20 30-Hannover: Pavillon
11.12.20 20-Hamburg: Grosse Freiheit 36
12.12.20 44-Dortmund: PLWM
13.12.20 10-Berlin: SO 36
17.12.20 97-Würzburg: Posthalle
18.12.20 90-Nürnberg: Z-Bau
19.12.20 70-Stuttgart: Im Wizemann (Halle)
20.12.20 60-Frankfurt: Batschkapp

Fiddler's Green (Acoustic Pub Crawl 2021) 21
www.fiddlers.de
05.03.21 93-Cham: LA
06.03.21 14-Potsdam: Lindenpark
07.03.21 97-Schweinfurt: Stattbahnhof
12.03.21 85-Ingolstadt: Eventhalle Westpark
13.03.21 08-Glauchau: Alte Spinnerei
19.03.21 49-Osnabrück: Rosenhof
20.03.21 31-Hameln: Sumpfblume
21.03.21 24-Kiel: Pumpe
25.03.21 69-Heidelberg: Halle02
26.03.21 63-Aschaffenburg: Colos-Saal
27.03.21 36-Fulda: Kreuz
09.04.21 91-Erlangen: E-Werk
10.04.21 44-Bochum: Christuskirche
16.04.21 33-Bielefeld: Forum
17.04.21 71-Ludwigsburg: Scala

Fil Campbell & Tom McFarland (Folksongs) alt
www.filcampbell.com
21.09.20 81-München: Irish Folk Club

Fiolministeriet (Folk aus Dänemark / Ohrenweide) alt
www.fiolministeriet.com
21.06.20 33-Bielefeld: Bauernhausmuseum

Flor de Toloache (Mariachi-Frauenpower aus New York) alt
klangfarben.org
24.07.20 93-Regensburg: Thon Dittmer Palais

Forgotten North und Krayenzeit (Mittelalter/Folk-Rock) alt
forgotten-north.de / krayenzeit.de
19.09.20 46-Oberhausen: Gdanska

Four Fiddlers (Word Wide Fiddle) alt
four-fiddlers.de
27.09.20 40-Meerbusch: St. Mauritius Therapieklinik
11.11.20 58-Ennepetal: Klinik Königsfeld
21.02.21 42-Wuppertal: Naturfreundehaus Ronsdorf

Frankenbänd (fränkisches und Eigenes) alt
06.09.20 91-Ansbach: Reitbahn Bardentreffen 2020
22.09.20 90-Nürnberg: St. Katharina Altstadtfest Nürnberg
12.11.20 91-Schwabach: Galerie Gaswerk

Franui (Musikensemble) alt
franui.at
14.07.20 A-Erl: Tirole Festspiele, Festspielhaus
12.08.20 A-Bregenz: Bregenzer Festspiele
05.09.20 37-Corvey: Kustfestspiele
18.09.20 A-Wien: Konzerthaus
25.09.20 A-Reinsberg: Burgarena
06.10.20 50-Köln: Philharmony
10.10.20 A-Salzburg: Mozarteum, großer Saal
11.10.20 A-Wien: Konzerthaus
17.10.20 A-Mürzzuschlag: Kulturhaus
18.10.20 A-St. Pölten: Festival Musica Sacra
23.10.20 A-Graz: Oper, großer Saal
03.12.20 81-München: Staatstheater
04.12.20 84-Burghausen: Stadtsaal
05.12.20 81-München: Staatstheater
15.12.20 CH-Schaffhausen: Theater
17.12.20 10-Berlin: Konzerthaus

Fräulein Tüpfeltaubes Tagebuch (Innovative Chansons – Pop, Klassik, Jazz, Rock, Weltmusik) alt
tuepfeltaube.de
18.09.20 90-Wendelstein: Jegelscheune
19.09.20 95-Putzenstein: Kultur in Putzenstein

Freedoms Trio (World Jazz Rock) alt
freedomstrio.com
20.06.20 00-tba: tba

Gabriele Schuh & Band (Picknick Open Air) NEU
www.gabrieleschuh.de
28.06.20 90-Feucht: Zeidlerschloss
16.10.20 90-Nürnberg: St. Klara
20.11.20 90-Stein: Alte Kirche

Ganes (OR BRÜM - Blaues Gold Tour 2020) alt
www.blankomusik.de
17.09.20 50-Köln: Kulturkirche
18.09.20 67-Neustadt/Hannover: Schloß Landestrost
19.09.20 27-Worpswede: Music Hall
20.09.20 20-Hamburg: Elbphilharmonie
30.09.20 35-Marburg: KFZ
01.10.20 55-Mainz: Frankfurter Hof
02.10.20 58-Altena: Burg Holtzbrinck
03.10.20 76-Karlsruhe: Tollhaus
15.10.20 A-Wien: Porgy & Bess
16.10.20 A-Gleisdorf: forumKLOSTER
17.10.20 A-Linz: Posthof
18.10.20 A-Rankweil: Altes Kino
27.10.20 70-Stuttgart: Theaterhaus
28.10.20 84-Landshut: Prunksaal
29.10.20 A-Salzburg: ARGEKultur
30.10.20 82-Andechs: Florianstadel
11.11.20 78-Tuttlingen: Tuttlinger Hallen
12.11.20 63-Aschaffenburg: ColosSaal
13.11.20 69-Heidelberg: Providenzkirche
14.11.20 90-Nürnberg: Lux-Kirche
25.11.20 85-Ingolstadt: Kulturzentrum
26.11.20 83-Kolbermoor: Kesselhaus
27.11.20 89-Ulm: Roxy
28.11.20 86-Augsburg: Kurhaustheater
29.11.20 83-Bad Tölz: Kurhaus
10.12.20 04-Leipzig: Kupfersaal
11.12.20 08-Zwickau: Versöhnungskirche
12.12.20 84-Dorfen: Jakobmayer

GANES 21
www.ganes-music.com
04.03.21 67-Kaiserslautern: Kammgarn
05.03.21 91-Roth: Kulturfabrik
06.03.21 95-Bayreuth: Zentrum
07.03.21 65-Rüsselsheim: Theater
20.03.21 83-Bad Reichenhall: Magazin 3
08.05.21 23-Bad Oldesloe: Kub
02.10.21 64-Darmstadt: Centralstation

Gankino Circu (fetzige Folkmusik) alt
dorflinde.de
21.11.20 65-Rüsselsheim: Dorflinde e.V.

Ger O'Donnell (Folk aus Irland) 21
www.facebook.com/godonnellmusic/
09.05.21 90-Nürnberg: Noris Folkclub

Gerrit Brockmann & Band (Songwriter) alt
hotstuffcds.de
28.07.20 25-Garding: Musikantenbörse

Get the Cat (Blues) alt
getthecat.de
11.07.20 74-Bietigheim: Bietigheimer Wunderland Festival
19.09.20 42-Heiligenhaus: Kleines Kulturhaus
27.11.20 49-Sögel: Heimathaus Sögel

Ghalia & Band (Bluesrock) alt
wunderbar-weitewelt.de
18.06.20 65-Eppstein/Ts.: Wunderbar Weite Welt

termine-folk-weltmusik.de

Ghosttown Company (Folkrockband) NEU
ghosttown-company.de
27.06.20 65-Rüsselsheim: Irish Summer Night
23.07.20 54-Krör: Kulturscheune
25.07.20 27-Delmenhorst: Slattery's Irish Pub
26.07.20 18-Stralsund: Wallensteintage
30.07.20 20-Hamburg: Klangbar
31.07.20 17-Ahlbeck: Strandpromenade
01.08.20 27-Bremerhaven: Kuddel's
14.08.20 56-Bundenbach: Altburgfestival
19.08.20 54-Trier: Brunnenhof
24.10.20 66-Homburg/Saar: Musikpark
21.11.20 66-Losheim am See: Eisenbahnhalle

folker präsentiert:
Gipsy Kings alt
gipsykings.com, hammerl-kommunikation.de
Gesamte Tour auf 2021 verschoben

Gitarrenduo Ilimitado alt
www.birkenried.de/
23.08.20 89-Gundelfingen: Kulturgewächshaus

Goitse (Energetic Irish Music) 21
www.magnetic-music.com
08.10.21 49-Emlichheim: Schulzentrum
09.10.21 33-Bielefeld: Neue Schmiede
10.10.21 26-Oldenburg: KUZ Ofenerdiek
15.10.21 82-Puchheim: PUC
16.10.21 73-Esslingen: Dieselstraße
20.10.21 CH-Altstätten: Diogenes Theater
21.10.21 69-Heidelberg: Kulturfenster
22.10.21 79-Bonndorf: Foyer der Stadthalle
30.10.21 07-Jena: Historisches Rathaus

Goran Bregovic (Serbien) (Pop, Folk, Mediterranean) alt
f-cat.de/artistevents
11.12.20 55-Mainz: Altes Postlager
12.12.20 20-Hamburg: Elbphilharmonie

Grass Root Ties (Bluegrass/Blues/Swing) alt
www.grassrootties.com
21.08.20 84-Bad Aibling: 20 Jahre Kultur im Park

Gregor McEwan (Singer-Songwriter) NEU
gregormcewan.com
25.09.20 60-Frankfurt: Lotte Lindenberg
26.09.20 78-Lauterbach: Schloss Eisenbach
14.10.20 81-München: Milla Club
16.10.20 04-Leipzig: Horns Erben
17.10.20 39-Magdeburg: Moritzhof
21.10.20 20-Hamburg: Thalia Theater
22.10.20 37-Göttingen: Nörgelbuff
23.10.20 33-Paderborn: Deelenhaus
24.10.20 50-Köln: Die Wohngemeinschaft
25.10.20 48-Münster: Pension Schmidt
28.10.20 34-Kassel: Kulturzentrum
29.10.20 44-Dortmund: subrosa
30.10.20 40-Düsseldorf: Hotel Friends
31.10.20 33-Bielefeld: Bunker Ulmenwall
01.11.20 -Schermbeck: Reformierte Kirche
05.11.20 64-Darmstadt: Künstlerkeller
06.11.20 66-Neunkirchen: Stummsche Reithalle
07.11.20 95-Bayreuth: Das Zentrum

Gregory Porter (Jazz) NEU
www.kj.de
17.07.20 20-Hamburg: Stadtpark
18.07.20 10-Berlin: Zitadelle
19.07.20 24-Neumünster: Holstenhalle
01.12.20 52-Aachen: Eurogress
03.12.20 30-Hannover: Kuppelsaal
04.12.20 38-Braunschweig: Stadthalle
05.12.20 23-Lübeck: Musik- und Kongresshalle

Gudrun Walther & Jürgen Treyz (Contemporary Folk Music) alt
www.walthertreyz.com
12.08.20 76-Ilbesheim: Weinstube Brennofen
07.10.20 91-Lauf/Pegnitz: Dehnberger Hoftheater
09.10.20 81-München: Pelkovenschlössl

Günter Gall -solo- (Literatur & Musik) NEU
guenter-gall.de
20.06.20 32-Lübbecke: Radelers Seeligkeit
22.07.20 26-Esens: ev. Kirchengemeinde
23.07.20 26-Norddeich: Arche
24.07.20 26-Greetsiel: Schoofs Mühle
10.08.20 49-Lingen: Hedinklinik
19.08.20 23-Boltenhhagen: Strandklinik
21.08.20 18-Garvensdorf: Gutshof
23.08.20 19-Schwerin: Mues

Gwennyn (bretonische Songs, Singer/Songwriter) alt
www.heimat-pr.de
16.10.20 90-Fürth: Kofferfabrik
18.10.20 95-Gefrees: Casa Cara
21.10.20 30-Burgwedel: Amtshof
22.10.20 78-Oberndorf/Neckar: Klosterkirche
23.10.20 73-Esslingen: Dieselstrasse
24.10.20 77-Bühl: Schüttekeller
25.10.20 74-Osterburken: Kulturkommode
28.10.20 42-Heiligenhaus: Der Club
29.10.20 27-Bremerhaven: Pferdestall
31.10.20 02-Singwitz: Kesselhaus
29.01.21 64-Zwingenberg: Theater
30.01.21 56-Müllenbach: Alte Schule
31.01.21 20-Hamburg: Heidbarghof

Habib Koité & Bamada (Mali African Vocal Pop) alt
www.f-cat.de
10.10.20 LUX-Marnach: Cube 521
27.06.20 CZ-Opava-Kylešovice: Hradecky Slunovrat
10.10.20 LUX-Marnach: Cube 521
23.10.20 CH-Basel: Volkshaus Basel

Hafennacht (Liedermacher) alt
hafennacht-ev.de
13.11.20 50-Köln: Jokis Bühne

Haindling (Folk, Pop, Jazz) alt
haindling.de
26.06.20 80-Allach: FFW Zeltfest
3.-4.7.20 96-Bad Staffelstein: Lieder auf Banz
05.07.20 82-Garmisch Partenkirchen: Kurpark Open Air
10.07.20 80-München: Tollwood
23.07.20 CH-Laufen: Salzachfestspiele
24.07.20 82-Germering: Stadthalle
02.08.20 66-Sulzbach Rosenberg: Altes Stahlwerk
05.08.20 84-Burghausen: Burghauser Sommer
05.09.20 95-Wunsiedel: Luisenburg
06.09.20 85-Ingolstadt: Reduit Tilly

Heinz Rudolf (Liedermacher) alt
www.studio-fuer-veranstaltungen.com/
26.-27.06.20 97-Würzburg: Kloster H'pforten

Hellrick (Goldenste Lügen) alt
veranstaltungen-bergheim.de/veranstaltungen
08.11.20 50-Begheim: Kulturbahnhof Gleis11

Helmut Meier (Liedermacher/Kinderliedermacher) alt
helmut-meier.de
01.06.20 47-Kamp-Lintfort: Landesgartenschau

TOURNEEN

Legende

+ **alt:** waren schon in der letzten Ausgabe drin
+ **neu:** dazugekommen etwa seit 20.2.2020. Also neuer bis ganz neu.
+ **21:** Termine für 2021.
+ **„W“ und „F“ sind neue „Kennzeichnungen“**
+ **„W“ steht für Freunde/ Künstler von Konstantin Wecker** (Sturm & Klang; Siehe **Kooperationen** Seite 44 !
+ **„F“ steht für „verbunden mit dem Frauen Musik Büro“**, siehe **Kooperationen** S. 46

Highland Blast (A Taste of Scotland - mit Paul McKenna Band, Tannara, Robyn Ada McKay)
www.highlandblast.com
06.11.20 76-Kapsweyer: Südpfalzhalle
07.11.20 58-Witten: Werk*Stadt
08.11.20 16-Eberswalde: Haus Schwärzetal
09.11.20 41-Viersen: Festhalle
11.11.20 45-Gelsenkirchen: Schloss Horst
12.11.20 57-Burbach: Heimhoftheater
14.11.20 08-Bad Elster: König-Albert-Theater
15.11.20 65-Limburg: Thing

Grundsätzlich gilt:
Ebenso generell: Alle Termine aus dem Mai bis einschließlich 15.6. haben wir herausgenommen.
Da kann uns dann auch einmal ein Fehler passiert sein?

Wir haben wie immer größtmögliche Vorsicht walten lassen. Aber Fehler machen andere – und wir. Wer sich ins Auto oder in die Bahn setzt, um zu seinem Lieblingskünstler zu kommen, der prüfe bitte vorher genau, ob die entsprechende Veranstaltung auch stattfindet.

Keine Gewähr, alles immer auch unter dem Vorbehalt von Corona!

Hermann van Veen (Singer/Songwriter) alt
www.kj.de
29.06.20 10-Berlin: Philharmonie

HovesMeute (Celtic Rock) alt
www.hovesmeute.de
16.09.20 53-Rüsselsheim: Dorflinde e.V.

Hubert von Goisern (Zeit & Zeichen Tour 2020) alt
www.blankomusik.de
12.09.20 A-Salzburg: Szene
15.09.20 67-Kaiserslautern: Kammgarn
16.09.20 40-Düsseldorf: Savoy Theater
18.09.20 49-Osnabrück: Rosenhof
19.09.20 26-Oldenburg: Kulturetage
20.09.20 27-Worpswede: Music Hall
22.09.20 10-Berlin: Admiralspalast
23.09.20 30-Hannover: Theater
24.09.20 50-Köln: E-Werk
30.09.20 81-München: Circus Krone
01.10.20 33-Bielefeld: Stadthalle
02.10.20 60-Frankfurt: Jahrhunderthalle
03.10.20 44-Bochum: Christuskirche
04.10.20 20-Hamburg: Laeiszhalle
15.10.20 84-Landshut: Sparkassen Arena
16.10.20 A-St. Pölten: Festspielhaus
17.10.20 A-Wien: Konzerthaus
21.10.20 A-Linz: Brucknerhaus
22.10.20 68-Mannheim: Rosengarten
23.10.20 74-Künzelsau: Carmen Würth Forum
24.10.20 95-Bayreuth: Oberfrankenhalle
03.11.20 78-Tuttlingen: Stadthalle
04.11.20 90-Nürnberg: Meistersingerhalle
05.11.20 70-Stuttgart: Liederhalle
07.11.20 A-Innsbruck: Dogana
08.11.20 A-Bregenz: Festspielhaus
09.11.20 A-Graz: Stefaniensaal
11.11.20 79-Lörrach: Burghof
12.11.20 87-Kempten: BigBox
13.11.20 01-Dresden: Alter Schlachthof
14.11.20 04-Leipzig: Haus Auensee
15.11.20 99-Weimar: CCN Weimarhalle
03.12.20 IT-Meran: Kursaal Meran
04.12.20 89-Ulm: CCU
05.12.20 76-Karlsruhe: Tollhaus
08.12.20 LI-Schaan: SAL
09.12.20 CH-Zürich: Volkshaus
10.12.20 CH-Bern: Casino
12.12.20 A-Bad Ischl: Lehartheater

IG Wunderhorn, Landluper, Peter & der Ralf, Vergissmeinnicht (2. Vogtländischer Folkabend) NEU
www.pfaffengutplauen.de, www.liedvogt.de
04.09.20 08-Plauen: Pfaffengut - Umweltzentrum

Ignatz Netzer (Blusinator Deutschlands) alt
ignatznetzer.de
21.06.20 82-Herrsching: Kurparkschlösschen
27.06.20 71-Bondorf: Blues Festival
02.07.20 74-Untergruppenbach: Burg Stettenfels
26.07.20 97-Niederstetten: OPEN-Air
07.08.20 96-Hirschaid: Bamburger Jazz & Blues Festival
04.09.20 32-Espelkamp: Alte Schule Gestringen
05.09.20 29-Winsen: Kulturverein
13.09.20 98-Eisfeld: Evang. Kirche
02.10.20 A-Scharnstein: Die Moserei
03.10.20 94-Regen: Oberstübchen
09.10.20 97-Hassfurt: Stadthalle
10.10.20 74-Leingarten: 23. Blues Nacht
24.10.20 90-Schwaig: Schwaiger Schloss
06.11.20 76-Kandel: Kukuk ev. / Kultursaal Stadthalle
11.11.20 74-Bad Rappenau: Wasserschloss
14.11.20 76-Bad Schönborn: Historischer Kursaal Sigel
20.11.20 74-Leingarten: Gospel & Blues Evening
26.03.21 94-Bad Füssing: Kulturbühne / Casino
30.05.21 63-Rödermark: Weidenkirche
8.-9.10.21 74-Leingarten: Blues Night

Ímar (All Star Band of the New Generation) alt
www.imarband.com
16.10.20 49-Freren: Alte Molkerei
17.10.20 65-Rüsselsheim: Festungskeller
18.10.20 69-Heidelberg: Kulturfenster
21.10.20 85-Ingolstadt: KuZ neun
22.10.20 88-Ravensburg: Zehntscheuer
23.10.20 85-Dachau: KKB Leierkasten
24.10.20 LI-Schaan: Theater

Impro-Theater alt
www.birkenried.de
19.06.20 89-Gundelfingen: Kulturgewächshaus

In Extremo (25 Wahre Jahre - Carpe Noctem - Burgentour 2020) alt
www.inextremo.de
03.07.20 CH-Augst: Augusta Raurica
25.07.20 73-Esslingen: Burg Esslingen
05.09.20 37-Leinefelde-Worbis: Burg Scharfenstein
19.09.20 53-Satzvey: Burg Satzvey

Indra Rios-Moore (Jazz) NEU
www.indrariosmoore.com
09.07.20 65-Rheingau: Musikfestival
16.07.20 70-Stuttgart: Jazzopen

Iona Fyfe Trio (Folk aus Schottland) alt
https://ionafyfe.com
16.08.20 33-Bielefeld: Bauernhausmuseum

Iontach (Irish Music Unlimited) alt
Iontach.de
31.10.20 73-Schwäbisch Gmünd: Gmünd Folk

Irish Folk Festival (Folk) alt
www.pavillon-hannover.de
12.11.20 30-Hannover: Kulturzentrum

Irish Heartbeat Festival 21
st-patricksday.de
12.03.21 20-Hamburg: Fabrik

Irish Mythen (Singer/Songwriter) NEU
www.lottes-musiknacht.de
08.08.20 25-Elmshorn: Ansgarkirche

IRISH SPRING - Festival of Irish Folk Music 2020 21
28.03.21 64-Bensheim: Parktheater

Isolde Werner (Jazzsängerin) NEU F
www.isoldewerner.de
12.07.20 89-Ulm: Bühne am Metzgerturm, Donaufest

Jamie Cullum (Singer- Songwriter) NEU
www.kj.de
04.11.20 20-Hamburg: Sporthalle

Jazz Sisters (Jazz) NEU F
www.jazzsisters.de
05.07.20 68-Mannheim: Kulturhaus Käfertal
09.07.20 60-Frankfurt: Swingtanz im Yachtklub
13.07.20 67-Deidesheim: Jazzwanderung
17.07.20 64-Zwingenberg: Theater
02.08.20 60-Frankfurt: Artbar
02.08.20 60-Frankfurt: Konzertreihe Wilder Sonntag
09.08.20 65-Bad Soden a.T.: Im Alten Kurpark
20.08.20 60-Frankfurt am Main: Gallussommer

Jenifer Solidade & Trio MiNDEL participação especial BAU alt
facebook.com/AgaKULTUR
24.09.20 59-Meschede: Rockkneipe TRÖTE
25.09.20 20-Hamburg: Laeiszhalle
26.09.20 10-Berlin: Apostel-Paulus-Kirche
30.09.20 53-Bonn: Harmonie
01.10.20 35-Lich: Kino Traumstern
02.10.20 66-Saarbrücken: BREITE63
10.10.20 64-Darmstadt: Bessunger Knabenschule
20.11.20 97-Würzburg: Residenz Neumann

Jens Kommnick (Celtic Fingerstyle Guitar & more…) alt
www.jenskommnick.de
17.10.20 71-Böblingen: Haus der Arbeiterwohlfahrt

Joscho Stephan (Moderner Gypsy Jazz) alt
trance-music@t-online.de
18.06.20 59-Holzwickede: Haus Opherdicke
20.06.20 75-Ellmendingen: Kelter
21.06.20 60-Frankfurt: Bürgerstiftung

Josef Hien (Singer-Songwriter) NEU W
sturm-und-klang.de/kuenstler/josef-hien
13.11.20 93-Regenstauf: Thomas Wiser Haus
21.02.21 93-Regensburg: Turmth

Judith Beckedorf (Singer, Songwriter) alt
www.birkenried.de
08.11.20 89-Gundelfingen: Kulturgewächshaus

Jule Malischke (Akustische Gitarre -SingerSongwriter) alt
www.julemalischke.de
01.10.20 79-Rheinfelden: Schloss Beuggen
09.10.20 55-Stadecken- Elsheim: tba

Julvisor (Scandinavischer Folk) alt
julvisor.de
20.12.20 06-Hainichen: Ratskeller

Jürgen Tarrach (Fado) alt
www.assconcerts.com/artists-details/juergen-tarrach.html
02.12.20 20-Hamburg: Kleine Laiszhalle
03.12.20 10-Berlin: Passionskirche

Kabarett Nacht alt
www.burg-fuersteneck.de/home
22.08.20 36-Eiterfeld: Burg Fürsteneck

Kabarett und Musik alt
www.johannes-kirchberg.de
16.06.20 18-Vitte: Henni Lehmann Haus
18.06.20 18-Born: Sommertheater
21.06.20 25-Büsum: Kirche

Kapellis (Irish & Scottish Folk) alt
www.kapellis.de
10.10.20 27-Verden/Walle: Irischer Abend
24.10.20 31-Lauenhagen: Lauenhäger Bauernhaus

Kari Bremnes (Folk, Pop, Jazz aus Norwegen) NEU
karibremnes.no, www.kj.de
10.11.20 85-Ingolstadt: Jazztage
11.11.20 04-Leipzig: Haus Leipzig
12.11.20 20-Hamburg: Mojo Club
13.11.20 30-Hannover: Pavillon
14.11.20 27-Worpswede: Music Hall
16.11.20 26-Oldenburg: Kulturetage
17.11.20 40-Düsseldorf: Savoy-Theater
18.11.20 55-Mainz: Frankfurter Hof
19.11.20 76-Karlsruhe: Tollhaus
20.11.20 79-Freiburg: Jazzhaus

Käschte alt
www.birkenried.de
07.11.20 89-Gundelfingen: Kulturgewächshaus

KENT NIELSEN (How I Didn't Turn Out A Dancer Tour!) alt
www.facebook.com/kentnielsenofficial
11.-12.9.20 45-Marl: Network Of Friends Party
26.09.20 45-Marl: (Hauskonzert u. Lesung)
12.11.20 73-Remshalden: Das Zamma

Kentucky Eileen (Eileen (folk/bluegrass quartet) alt
kentuckyeileen.com
25.06.20 80-München: Lihotzky

Kick La Luna (Weltmusik) NEU F
www.kicklaluna.com
29.07.20 57-Wilnsdorf: CVJM- Bildungsstätte
25.10.20 63-Dietzenbach: Bürgerhaus

Klaus der Geiger (Jazz, Rock, Folk, Klassik) alt
klausdergeiger@netcologne.de
19.06.20 50-Köln: Wundertüte
20.06.20 50-Köln-Weiss: Weisser Hauptstr.
17.07.20 29-Südwinsen-Festival: tba

Klaus Hoffmann (Klaus Hoffmann singt Brel-Tour) alt
www.kj.de/VQ
29.10.20 14-Potsdam: Nikolaisaal
30.10.20 27-Worpswede: Music Hall
06.11.20 21-Winsen: St. Marienkirche
08.11.20 26-Schortens: Bürgerhaus
24.11.20 53-Bonn: Brückenforum
25.11.20 55-Mainz: Frankfurter Hof
26.11.20 52-Aachen: Eurogress
28.11.20 L-Soleuvre: Artikuss
29.11.20 66-Neunkirchen/Saar: Neue Gebläsehalle
06.12.20 68-Mannheim: Capitol
07.12.20 67-Kaiserslautern: Kammgarn

Klaus Hoffmann (Liedermacher) alt
www.studio-fuer-veranstaltungen.com/
26.-27.06.20 97-Würzburg: Kloster H'pforten

Klezmers Techter (Klezmer) NEU F
www.klezmerstechter.de
07.08.20 CH-Liestal: Jurtensommer
14.08.20 14-Wiesenburg: Mal´s Scheune
15.08.20 29-Salzwedel: Katharinenkirche
21.08.20 65-Hattersheim: Wohnungsbaugesellschaft
28.08.20 63-Wächtersbach: Kulturkeller Märzwind
29.08.20 60-Frankfurt: Kulturtreff Heddernheim
04.10.20 60-Frankfurt: Alte Oper
09.10.20 55-Ingelheim: WBZ
10.10.20 77-Offenburg: Jergerhaus
24.10.20 88-Wolfegg: Alte Pfarr
07.11.20 19-Schwerin: Speicher
08.11.20 49-Osnabrück: AMEUS Klinikum
21.11.20 55-Mainz: ZMO
15.01.21 55-Stadecken- Elsheim: Burgscheune
06.02.21 79-Horheim: Purpur
07.02.21 79-Bad Säckingen: Villa Berberich
14.02.21 63-Gelnhausen: Synagoge
27.02.21 91-Pegnitz: Altenstädter Schloss
12.03.21 24-Neumünster: Volkshaus Tungendorf
17.04.21 56-Niederzissen: ehemalige Synagoge

Kol Colé (Neue Facetten jüdischer Musik) alt
kolcole.de
06.11.20 44-Bochum: Kulturrat Bochum

Konstantin Wecker - Solo zu zweit (am Flügel mit Jo Barnikel) alt
24.07.20 56-Urbar bei St. Goar: Maria Ruh

Konstantin Wecker - Trio (Konstantin Wecker, Fany Kammerlander und Jo Barnikel) alt
15.07.20 83-Laufen: Schloss Triebenbach
19.07.20 94-Passau: Ortspitze
31.07.20 A-Latschach: Burgarena Finkenstein
02.08.20 A-Oslip: Cselley Mühle Oslip
08.08.20 83-Gmund am Tegernsee: Gut Kaltenbrunn
09.08.20 81-München: Brunnenhof
14.08.20 68-Mannheim: Seebühnenzauber
15.08.20 63-Hanau: Amphitheater
16.08.20 55-Dexheim: Kultur auf dem Hof - open-Air

Konstantin Wecker - Utopia (Eine Konzertreise nach UTOPIA) alt
02.10.20 82-Geretsried: Zeltfestival Kulturherbst
31.10.20 72-Reutlingen: Stadthalle Reutlingen
03.11.20 44-Dortmund: Konzerthaus Dortmund
05.11.20 20-Hamburg: Laeiszhalle
08.11.20 23-Lübeck: Musik- und Kongresshalle
14.11.20 01-Dresden: Ostra-Dome
30.11.20 93-Regensburg: Auditorium Maximum
04.12.20 65-Wiesbaden: Kurhaus
10.12.20 50-Köln: Theater
15.12.20 66-Saarbrücken: Congresshalle
16.12.20 70-Stuttgart: Liederhalle Stuttgart - Hegelsaal
17.12.20 68-Mannheim: Rosengarten Musensaal
27.12.20 24-Kiel: Kieler Schloss
29.12.20 28-Bremen: Die Glocke - Großer Saal
30.12.20 10-Berlin: Universität der Künste Berlin

Kozma Orkestar (Klezmer- und Balkanbrass) alt
kozmaorkestar.com
03.10.20 35-Marburg: Q

Kronos Quartet (Streichquartett, Weltmusik, Folk) alt
kronosquartet.org
04.07.20 07-Rudolstadt: Festival

Kutimangoes (The Afrotropsim-Tour) alt
kutimangoes.com
18.06.20 96-Coburg: LEISE am Markt
19.06.20 99-Erfurt: Franz Mehlhose
20.06.20 00-tba: tba
21.06.20 48-Münster: Afrika Festival
23.06.20 37-Holzminden: Tonenburg
10.07.20 DK-Copenhagen: Jazz Festival
15.07.20 00-tba: tba
16.07.20 00-tba: tba
17.-18.7.20 00-tba: Festival North Germany
19.07.20 26-Oldenburg: Oldenburger Kultursommer

L&M (Vorband zu Austria4+) (Bayrischer Akustik Rock@Beer&Guitar) alt
www.beer-and-guitar.com
25.07.20 82-Stegen/Inning: Alte Brauerei

Lady Birds NEU F
30.09.20 51-Wiehl: Burghaus Bielstein

LaliCante (Old songs, new colours – A cappella & strings) alt
lalicante.de
13.09.20 65-Schwalbach: Limesgemeinde
20.09.20 65-Wiesbaden-Bierstadt: Evangelische Kirche
14.11.20 63-Nidda-Bad Salzhausen: Cafe Salzbach: tba

Larún (When The City Sleeps - Tour) alt
www.larun-music.de
19.09.20 16-Wandlitz: Blumengalerie Bartenbach
20.09.20 16-Ahrensfelde: Kirche Ahrensfelde
09.10.20 26-Südbrookmerland: Gulfhof Ihnen
10.10.20 44-Bochum: Bochumer Kulturrat
26.11.20 54-Trier: Tufa
27.11.20 72-Nürtingen: Club Kuckucksei
28.11.20 77-Bühl: Schüttekeller

Las Manos de Filippi (Ska, Reggae, Rock) alt
03.07.20 10-Berlin: Clash

LAWAY / La Kejoca (Musik in Lüchterkark) alt
www.laway.de
05.09.20 24-Brügge bei Bordesholm: Musik-Festival
18.09.20 49-Molbergen / CLP: Kirche
14.11.20 27-Ganderkese: Platte-Gala

Leyla Trebbien NEU F
18.09.20 63-Hanau: Autonomes Kulturzentrum

LIAISONG (singer/songwriter) alt
www.liaisong.com
16.06.20 18-Hiddensee: Inselkirche
17.06.20 18-Hiddensee: Pfarrgarten
05.07.20 01-Sebnitz: Stadtkirche
10.07.20 18-Zingst: Oysterbar
11.07.20 50-Blumenberg: Dorffest (open air)
12.07.20 86-Landsberg: Doppelkapelle
16.07.20 17-Mirow: Restaurant Regolin am See
20.07.20 18-Born: Fischerkirche
22.07.20 18-Ahrenshoop: Schifferkirche,
23.07.20 18-Prerow: Semannskirche,
31.07.20 18-Wieck: Darßer Arche
07.08.20 65-Bad Schwalbach: Kath. Kirche
08.08.20 09-Hohenstein: Grillplatz
09.08.20 65-Aarbergen-Kettenbach: Kirche
15.08.20 18-Zingst: Oysterbar
18.08.20 18-Born: Sommertheater
22.08.20 18-Born: Fischerkirche
10.09.20 18-Born: Sommertheater
11.09.20 31-Hessisch Oldendorf: Kultourismus-Forum
16.09.20 18-Wieck: Darßer Arche
18.09.20 18-Ahrenshoop: Alte Weberei
19.09.20 18-Zingst: Oysterbar

25.09.20 07-Gera: Haus Schulenburg
26.09.20 9-Olbernhau: Theater
27.09.20 06-Hainichen: Gaststätte EigenARTig
02.10.20 18-Born: Fischerkirche
10.10.20 18-Zingst: Oysterbar
13.10.20 18-Born: Sommertheater
17.10.20 17-Waren (Müritz): FloMaLa
21.10.20 18-Wieck: Darßer Arche
30.10.20 98-Schleusingen: Bertholdsburg
31.10.20 99-Mühlhausen: Priorat
07.11.20 18-Zingst: Oysterbar
12.12.20 29-Uelzen: Neues Schauspielhaus
13.-22.12.20 06-Eisleben: Theater
18.12.20 18-Ahrenshoop: Alte Weberei
19.12.20 18-Zingst: Oysterbar
24.12.20 18-Zingst: Hotel Steigenberger
30.12.20 18-Born: Sommertheater

Licia Chery (Soul) alt
www.heimat-pr.de
01.07.20 35-Marburg: Q
02.07.20 28-Bremen: Markthalle Acht
03.07.20 27-Scheeßel: Scheeßeler Hof
14.10.20 86-Aichach: Brandner Kasper
16.10.20 08-Marienthal (Ahr): Weingut Paul Schumacher
20.03.21 35-Marburg: Q
21.03.21 50-Köln: Kloserkapelle Zündorf

Lila Lindwurm (Kinderlieder-Mitmach-Theater) alt
lilalindwurm.de
21.-22.6.20 41-Mönchengladbach: BIS Zentrum
22.08.20 07-Saalfeld: Bibliothek Saalfeld
06.09.20 44-Dortmund: Regenbogenhaus
09.09.20 65-Wiesbaden: FF-Haus
06.10.20 41-Rommerskirchen: GGS Frixheim
27.10.20 41-Jüchen: Gesamtschule
03.11.20 41-Korschenbroich: GS Herrenshoff
11.11.20 49-Westerkappeln: Schulzentrum
27.11.20 37-Stadtoldendorf: Samtgemeindebücherei
28.11.20 64-Darmstadt: Hessisches Landesmuseum
6.-7.12.20 41-Mönchengladbach: BIS Zentrum
13.-14.12.20 41-Mönchengladbach: BIS Zentrum

Linde Nijland & Bert Ridderbos (Singer/Songwriter) alt
konzertdiele-moorhausen.de / lindenijland.nl
29.06.20 26-Elsfleth: Konzertdiele Moorhausen

Lisa Bassenge Trio (Jazz) 21
www.kj.de
26.02.21 20-Hamburg : Elbphilharmonie

Lisa Canny (Irish Folk/Pop) alt
www.heimat-pr.de
15.10.20 A-Rankweil: Altes Kino
16.10.20 79-Bonndorf: Folktreff
17.10.20 96-Lichtenfels: Stadtschloss
18.10.20 72-Metzingen: Hirsch
19.10.20 70-Stuttgart: Café Galao
21.10.20 86-Schwabmünchen: Buchhandlung Schmid
22.10.20 67-Kaiserslautern: Salon Schmitt
23.10.20 34-Fritzlar: Kulturscheune
24.10.20 53-Grafschaft: Winzerverein Lantershofen
25.10.20 32-Stemwede: Lifehouse
27.10.20 31-Bad Münder: IG BCE Bildungs-& Tagungszentrum
28.10.20 20-Hamburg: Kukuun
29.10.20 30-Hemmingen: bauhof
30.10.20 67-Neustadt a.d.W.: Stadthalle
31.10.20 65-Limburg: Kleinkunstbühne Thing
01.11.20 34-Kassel: Theaterstübchen
04.11.20 37-Göttingen: Apex
05.11.20 22-Norderstedt: Music Star
06.11.20 48-Münster: Hot Jazz Club
07.11.20 25-Elmshorn: MS Klostersande
08.11.20 26-Oldenburg: Theater

Lisa Simone (Jazz) NEU
www.prime-tours.com
27.06.20 94-Straubing: Rivertone Festival
09.07.20 65-Oestrich- Winkel: Rheingau Musik Festival
11.07.20 70-Stuttgart: JazzOpen
14.07.20 79-Lörrach: Stimmen Festival
01.08.20 66-Breitenbach: Burg Herzberg Festival
20.03.21 84-Burghausen: Jazzwoche
11.06.21 44-Dortmund: Klangvokal Musikfestival

Loli Molina & Streichquartett (Folk, Blues, Jazz, Klassik, World) alt
www.pavillon-hannover.de
14.07.20 30-Hannover: Kulturzentrum

Lonesome Artisans (true acoustic music / ehem. Attila & Friends) alt
lonesomeartisans.blogspot.com
04.07.20 31-Hessisch Oldendorf: Culturfest
13.09.20 89-Illertissen: Illertisser Gartenlust
27.11.20 86-Donauwörth: Donwud
28.11.20 86-Königsbrunn: KLIK

Loxandra Ensemble @ 13. Klangfaben Festival (Griechische Tadition) alt
klangfarben.org
23.07.20 93-Regensburg: Thon Dittmer Palais

Lucy von Kuhl (Klavier-Chanson-Kabarett) NEU W
lucy-van-kuhl.de
26.06.20 01-Dresden: Theaterkahn
11.07.20 32-Minden: Tucholsky-Bühne
04.09.20 48-Greven: Kulturschmiede
05.09.20 97-Wertheim: Convenatis
18.09.20 82-Wolfratshausen: Foyer Loisachhalle
19.09.20 90-Roßtal: Kulturzelt
25.09.20 88-Lindenberg: Kulturfabrik
26.09.20 97-Lohr: Alte Turnhalle
02.10.20 79-Waldshut-Tiengen: Stadtscheuer
03.10.20 50-Köln: Stollwerck
07.10.20 85-Anzing: Weinbeißer
09.10.20 97-Giebelstadt: Kartoffelkeller
10.10.20 97-Stadtlauringen: Schüttbau
15.10.20 60-Frankfurt: Die KÄS
16.10.20 30-Hemmingen: Bauhof
17.10.20 66-Blieskastel: Festhalle
24.10.20 97-Kitzingen: Alte Synagoge
25.10.20 63-Großostheim: Musikschule
29.10.20 83-Rosenheim: Kleinkunsttage
30.10.20 71-Markgröningen: Kleiner Kultur- und Theaterladen
31.10.20 58-Gevelsberg: Johanneskirche
05.11.20 60-Frankfurt: Holzhausenschlösschen
06.11.20 73-Süßen: Zehntscheuer
10.11.20 55-Mainz: Unterhaus
12.11.20 68-Mannheim: Schatzkistl
13.11.20 65-Wiesbaden: Pluspunktbühne
14.11.20 88-Oberteuringen: Kultur in der Mühle
20.11.20 06-Naumburg: Turbinenhaus
21.11.20 34-Fritzlar: Kulturscheune
22.11.20 01-Dresden: Unterirdische Welten
26.11.20 45-Herten: Glashaus
28.11.20 73-Wangen: Hägeschmiede
04.12.20 82-Gersthofen: Ballonmuseum
05.12.20 24-Brokstedt: KULTUR(T)RAUM
06.12.20 46-Wesel: Christus-Kirche

Luke Jackson (Folk aus England) 21
http://lukepauljackson.com/
12.09.21 90-Nürnberg: Noris Folkclub

Lüül & Band (Liedermacher) alt
www.lüül.de
05.08.20 17-Lychen: Musikfloß

Lüül Duo mit Kerstin Kaernbach (17 Hippies lassen grüßen) alt
http:// kuz-eichberg.de
17.10.20 65-Eltville: KUZ Eichberg

Lyneste (Folk) alt
www.birkenried.de
20.09.20 89-Gundelfingen: Kulturgewächshaus

Lynne Hanson (Singer/Songwriter/Rock aus Kanada) alt
www.lottes-musiknacht.de
11.09.20 25-Elmshorn: Lutherkircher

Magic Acoustic Guitars (Jazz) alt
www.birkenried.de
16.08.20 89-Gundelfingen: Kulturgewächshaus
10.10.20 89-Gundelfingen: Kulturgewächshaus

Makatumbe (World Groove) alt
makatumbe.com
21.06.20 10-Berlin: YAAM
11.07.20 29-Bohndorf: Sommerfest
19.-20.8.20 23-Fehmarn: 360°-Bar
21.08.20 23-Fehmarn: Strandbar Strukkamp
18.09.20 31-Lauenau: Kesselhaus
20.11.20 20-Hamburg: Zinnschmelze
21.11.20 21-Hamburg-Harburg: Fischhalle

Mammal Hands (UK Electronic Jazz, Folk) alt
www.f-cat.de
09.11.20 20-Hamburg: Elbharmonie Hamburg

Manfred Maurenbrecher (Liedermacher) alt
www.studio-fuer-veranstaltungen.com/
26.-27.06.20 97-Würzburg: Kloster H'pforten

Máni Orrason (isländischer Singer/Songwriter) NEU
https://selectiveartists.com/mani-orrason
09.11.20 30-Hannover: Lux
10.11.20 20-Hamburg: Häkken
11.11.20 96-Groningen: Vera
25.11.20 70-Stuttgart: Im Wizemann
26.11.20 55-Mainz: Schno Schön
27.11.20 50-Köln: Yuca

Mànran (Trademark Scot Rock) alt
www.magnetic-music.com
20.07.20 63-Hanau: Irish Folk Festival

Marc Broussard (Songwriter & Gitarrist The southern Roots-Tour) NEU
eventim.de/artist/marc-broussard
16.09.20 50-Köln: Kulturkirche
23.09.20 20-Hamburg: Downtown
24.09.20 30-Isernhagen: Blues Garage
25.09.20 44-Dortmund: Piano
26.09.20 63-Aschaffenburg: Colos Saal
27.09.20 81-München: Ampere

Mariana Sadovska (Ukrainian Callings) alt
http://marianasadovska.com/
20.12.20 42-Solingen: Kammermusiksaal

Maria Schüritz (Ich, dein Wahnsinn) NEU F
www.maria-schueritz.de
05.08.20 17-Carwitz: Dorfkirche
08.08.20 99-Erfurt: Café Füchsen
15.08.20 14-Havelsee: Villa Fohrde
21.-22.8.20 39-Kalbe: Kunstlotterie
04.09.20 96-Kronach: Galerie Ambiente
08.10.20 14-Potsdam: Schiff- John Barnett
21.10.20 60-Frankfurt a. Main: Denkbar
23.10.20 LUX-Esch-sur-Alzette: Escher Kafé
05.11.20 06-Halle: Café Ludwig

Mariza (Fado) alt
prime-tours.com/de/artists/mariza/
18.10.20 60-Frankfurt am Main: Alte Oper
19.10.20 76-Karlsruhe: Tollhaus
20.10.20 A-Wien: Konzerthaus
01.11.20 81-München: Gasteig

folker präsentiert:

Markscheider Kunst (Latin-Ska/Cumbia-Punk aus Russland) NEU
mkunst.ru, flast.info
19.09.20 04-Leipzig: UT Connewitz
23.09.20 30-Hannover: Lux
24.09.20 18-Stralsund: Bühne Blechwe
25.09.20 10-Berlin: Frannz
26.09.20 01-Radebeul: Weinfest
27.09.20 01-Radebeul: Weinfest
30.09.20 50-Köln: Sonic Ballroom
09.10.20 20-Hamburg: Kulturpalast

MASALA Weltbeat Festival (World) alt
www.pavillon-hannover.de
10.-19.7.20 30-Hannover: Kulturzentrum

Matching Ties (Irish, English & Scottish Folk) alt
www.matchingties.com
13.09.20 84-Taufkirchen/Vils: Wasserschloss
17.10.20 90-Fürth: Poppenreuth
07.11.20 82-Pullach: Irish Night
20.11.20 67-Guntersblum: Museumskeller, Kellerweg 20

Mathew James White (Folk) alt
www.birkenried.de
30.08.20 89-Gundelfingen: Kulturgewächshaus

Matt Andersen (Singer/Gitarrist) NEU
www.kj.de
13.10.20 10-Berlin: Heimathafen Neukölln
14.10.20 81-München: Technikum
15.10.20 40-Düsseldorf: Savoy Theater
18.10.20 20-Hamburg: Fabrik

Matt Epp (Americana /Can) alt
www.wunderbar-weitewelt.de
05.11.20 65-Eppstein/Ts.: Wunderbar Weite Welt

Matthias Brodowy (Liedermacher) alt
www.studio-fuer-veranstaltungen.com/
26.-27.06.20 97-Würzburg: Kloster H'pforten

Melanie Dekker (Irish Folk/Pop) alt
www.heimat-pr.de
11.11.20 21-Hemmoor: Kulturdiele
19.11.20 25-Barmstedt: Kulturschusterei
20.11.20 21-Hemmoor: Kulturdiele
22.11.20 20-Hamburg: KlangBar
23.11.20 29-Celle: Herzog Ernst
24.11.20 35-Dillenburg: Die Erbse
25.11.20 76-Karlsruhe: Jubez
26.11.20 73-Göppingen: Livebühne Engel
27.11.20 71-Ludwigsburg: Die Luke
28.11.20 08-Reichenbach: Die Halle
29.11.20 01-Radeburg: Kulturbahnhof
01.12.20 06-Zeitz: Green Island Pub
03.12.20 55-Dexheim: Kultur auf dem Hof
04.12.20 72-Nürtingen: Kuckucksei
05.12.20 63-Amorbach: Zehntscheuer
06.12.20 36-Fulda: Alte Piesel
08.12.20 90-Fürth: Kofferfabrik

Melingo (Tango) alt
prime-tours.com/de/artists/melingo/
11.07.20 70-Stuttgart: jazzopen
25.07.20 93-Regensburg: Klangfarben Festival

Memphis Mini (Blues) alt
www.birkenried.de
26.09.20 89-Gundelfingen: Kulturgewächshaus

Merlingo (Jazz) NEU
prime-tours.com/de/artists/melingo
11.07.20 70-Stuttgart: Jazzopen Festival
25.07.20 93-Regensburg: Klangfarben Festival

Mesinke (Folk, Klezmer) alt
www.mesinke.de
17.07.20 95-Ahornthal: Sophienhöhle, Burg Rabenstein

Michael Wollny solo (Jazz) NEU
www.kj.de
12.11.20 81-München: Prinzregententheater
14.11.20 68-Mannheim: Christuskirche
15.11.20 40-Düsseldorf: Savoy Theater
21.11.20 44-Dortmund: Konzerthaus
10.01.21 20-Hamburg: Elbphilharmonie
12.01.21 10-Berlin: Philharmonie

Michelle David & The Gospel Sessions (Gospel) NEU
www.kj.de
09.07.20 54-Trier: Pfarrkirche Heiligkreuz
18.01.21 81-München: Ampere
19.01.21 10-Berlin: Quasimodo
20.01.21 50-Köln: Yuca
21.01.21 91-Erlangen: E- Werk
23.01.21 60-Frankfurt: Zoom

Michelle Nadia (Folk, Singer/Songwriter) 21
www.michellenadia.com/
20.06.21 90-Nürnberg: Noris Folkclub

Mike Silver (Singer/Songwriter) alt
konzertdiele-moorhausen.de / mikesilver.co.uk
20.06.20 26-Elsfleth: Konzertdiele Moorhausen
14.11.20 74-Osterburken: Kulturkommode

Miriam Green (Liedermacherin) NEU W
miriamgreen.de
26.11.20 82-Geretsried: Kulturbühne

Miriam Spranger (Singer, Songwriter) alt
www.birkenried.de
01.11.20 89-Gundelfingen: Kulturgewächshaus

Miss Allie (Die kleine Singer-Songwriterin mit Herz) alt
https://capitol.reservix.de/tickets-miss-allie-die-kleine-songwriterin-mit-herz-in-bremerhaven-capitol-am-6-3-2020/e1476141
25.06.20 27-Cuxhaven: Schloss Ritzebüttel
27.07.20 77-Sasbachwalden: Tonarten Festival
31.07.20 96-Bad Staffelstein: Nacht der Lieder
28.08.20 50-Hürth: Löhrerhof
01.10.20 79-Freiburg: Bürgerhaus Zähringen
08.10.20 04-Leipzig: Kupfersaal
10.10.20 10-Berlin: BKA-Theater
11.10.20 01-Dresden: Schauburg
16.10.20 28-Bremen: Kito altes Packhaus
23.10.20 34-Wolfhagen: Kulturladen
24.10.20 35-Weilburg: LindenCult
25.10.20 44-Bochum: Bahnhof Langendreer
28.10.20 09-Annaberg-Buchholz: Alte Brauerei
29.10.20 91-Erlangen: Fifty Fifty
05.11.20 47-Krefeld: Südbahnhof
20.11.20 85-Ingolstadt: Eventhalle Westpark
21.11.20 86-Zusmarshausen: Festsaal
26.11.20 45-Essen: Zeche Carl
27.11.20 26-Leer: Kulturspeicher
08.01.21 48-Münster: Hot Jazz Club
09.01.21 59-Soest: Alter Schlachthof
10.01.21 42-Wuppertal: Die Börse
06.02.21 89-Ulm: Stadthaus
20.02.21 65-Wiesbaden: Thalhaus Theater
24.02.21 68-Mannheim: Klapsmühl'
25.02.21 76-Karlsruhe: Das Sandkorn
26.02.21 72-Tübingen: Sparkassen Carré
06.03.21 21-Lüneburg: Kulturforum
25.03.21 30-Hannover: Kulturzentrum
21.04.21 97-Würzburg: Radlersaal
22.04.21 95-Bayreuth: DAS ZENTRUM
23.04.21 96-Coburg: Pfarrzentrum St. Augustin
24.04.21 90-Nürnberg: Gutmann am Dutzendteich
15.05.21 69-Heidelberg: Halle02

Mokoomba (Stimmgewaltige Afro-Beats aus Simbabwe) alt
klangfarben.org
26.07.20 93-Regensburg: Thon Dittmer Palais

More Maids (First Ladies des Irish Folk) alt
moremaids.de
10.10.20 72-Wildberg: Stadthalle
23.10.20 65-Kelkheim: Jazzklub
24.10.20 07-Jena: Historisches Rathaus
28.11.20 31-Sehnde: Kornspeicher & Gutshof Rethmar
12.02.21 33-Bielefeld: Neue Schmiede
19.03.21 82-Puchheim: PUC

Morris Open (Songs and Dances from Britain's Isles) alt
morris-open.de
13.10.20 46-Dinslaken: Ev. Stadtkirche

Moving Shadows (TV-bekanntes Schattentheater) alt
www.magnetic-music.com
11.09.20 51-Köln: Heinrich Heine Kulturforum
25.09.20 08-Plauen: Festhalle
29.10.20 41-Hückelhoven: Gymnasium
31.10.20 74-Sinsheim: Stadthalle
05.11.20 55-Mainz: Frankfurter Hof
06.11.20 86-Augsburg: Parktheater Göggingen
07.11.20 81-München: Gasteig, Carl-Orff-Saal
08.11.20 89-Heidenheim: Congress Centrum
09.11.20 79-Bad Säckingen: Gloria Theater
14.11.20 74-Schwäbisch Hall: Neubausaal
15.11.20 89-Neu-Ulm: Edwin-Scharff-Haus
19.11.20 53-Troisdorf: Stadthalle
21.11.20 97-Lohr: Stadthalle
22.11.20 88-Ravensburg: Konzerthaus
26.11.20 35-Marburg: Erwin Piscator Haus
27.11.20 59-Arnsberg: Sauerlandtheater
28.11.20 07-Saalfeld: Meininger Hof
29.11.20 15-Eisenhüttenstadt: Friedrich-Wolf-Theater
03.12.20 46-Rhede: Rheder Ei
04.12.20 70-Stuttgart: Theaterhaus
05.12.20 50-Pulheim: Dr.Hans Köster Saal
06.12.20 97-Grafenrheinfeld: Kulturhalle
11.12.20 26-Schortens: Bürgerhaus
11.12.20 26-Schortens: Bürgerhaus
12.12.20 47-Krefeld: Seidenweberhaus
13.12.20 63-Rodgau: Bürgerhaus Nieder-Roden
16.12.20 21-Lüneburg: Konzertscheune
17.12.20 18-Rügen: Putbus - Marstall
18.12.20 15-Frankfurt a.d. Oder: Kleistforum
19.12.20 06-Eisleben: Kulturwerk MSH
07.01.21 59-Ahlen: Stadthalle
09.01.21 78-Tuttlingen: Stadthalle
13.01.21 49-Meppen: Theater
14.01.21 44-Herne: Kulturzentrum
16.01.21 65-Limburg: Stadthalle
17.01.21 87-Kempten: Big Box
19.01.21 31-Peine: Peiner Festsäle
21.01.21 37-Northeim: Stadthalle
22.01.21 23-Mölln: Augustinum Theater
23.01.21 16-Schwedt: Uckermärkische Bühnen
24.01.21 17-Neubrandenburg: Konzertkirche
27.01.21 86-Bad Wörishofen: Kursaal
28.01.21 75-Remchingen: Kulturhalle
29.01.21 66-Saarlouis: Theater
30.01.21 53-Euskirchen: Theater
31.01.21 42-Solingen: Theater
19.02.21 32-Minden: Theater
05.03.21 77-Lahr: tba
24.03.21 45-Meiningen: Staatstheater
08.04.21 14-Luckenwalde: Theater
09.04.21 17-Heringsdorf/Usedom: Kaisersaal
09.04.21 17-Heringsdorf/Usedom: Kaisersaal
10.04.21 06-Wittenberg: Phönix Theaterwelt
23.04.21 25-Elmshorn: Stadttheater
25.04.21 26-Aurich: Stadthalle
09.05.21 40-Ratingen: Theater
24.07.21 63-Hanau: Kultoursommer - Kurpark
02.10.21 42-Heiligenhaus: IKG
11.11.21 88-Biberach: Stadthalle
26.11.21 76-Karlsruhe: Konzerthaus

Mr Jones (Singer/Songwriter - Americana - Folk) alt
www.mrjones.net
08.08.20 93-Falkenstein: House Concert
11.10.20 84-Simbach a. Inn: Musikfestival

Mr Jones & Heavy Load Band (Country - Folk - Americana) alt
www.heavyloadmusic.com
31.07.20 84-Pfarrkirchen: Marienplatz
01.08.20 84-Pfarrkirchen: Steffelsöd
09.08.20 84-Frontenhausen: Festzelt am Volksfestplatz
31.10.20 84-Simbach a. Inn: Gasthaus Zeiler Kirchberg

Nathan Bell (Singer-Songwriter / USA) alt
www.wunderbar-weitewelt.de
10.12.20 65-Eppstein/Ts.: Wunderbar Weite Welt

Neal Black & The Healers (Bluesrock) alt
wunderbar-weitewelt.de
26.11.20 65-Eppstein/Ts.: Wunderbar Weite Welt

Nils Landgren: christmas (Jazz) NEU
www.kj.de
01.12.20 81-München: St. Matthäus Kirche
02.12.20 78-Allensbach: Klosterkirche
03.12.20 CH-Basel: Martinskirche
04.12.20 CH-Zürich: Tonhalle Maag
05.12.20 10-Berlin: Berliner Dom
06.12.20 90-Fürth: Kirche St. Paul

07.12.20 99-Erfurt: Thomaskirche
08.12.20 34-Kassel: Martinskirche
09.12.20 65-Wiesbaden: Lutherkirche
12.12.20 44-Bochum: Christuskirche
13.12.20 40-Düsseldorf: Johanneskirche
14.12.20 50-Köln: Theater
15.12.20 01-Dresden: Frauenkirche
17.12.20 20-Hamburg: Laeiszhalle
18.12.20 23-Lübeck: Musik- und Kongresshalle
19.12.20 24-Rendsburg: ACO Thormannhalle

Nordic Sunset (Folk, Klezmer) alt
www.nordic-sunset.de
04.09.20 10-Berlin: ev. Kirchengemeinde Siemensstadt
05.09.20 29-Hermannsburg: Kunst-Café Atelier am Markt
11.09.20 78-Geisingen: Schmiede Geisingen
12.09.20 87-Sonthofen: Sonthofer Kulturwerkstatt
17.09.20 97-Külsheim: Zur Rose
18.09.20 36-Hofbieber-Kleinsassen: Kunststation
25.09.20 25-Hanerau-Hademarschen: Wassermühle
29.10.20 24-Hohenwestedt: Landhauskonzert
06.11.20 25-Westerdeichstrich: Bistro hinterm Deich
08.11.20 24-Schleswig: TiLo – Treff im Lollfuß
13.11.20 29-Wittingen: Antik-Café
15.11.20 47-Kempen: St. Peter-Stift
20.11.20 37-Lüerdissen: Fresenhof - Sylter Bistro
21.11.20 28-Bremen: Pusta-Stube

NOVAR (französisch-belgische Neo-Trad Band) NEU
https://bordun.de/kurse/burgbordunale
10.10.20 56-Zell (Mosel): Marienburg

Nyckelharpa Konzert (Dozent*innen Konzert der Internationalen Nyckelharpa-Tage) alt
www.burg-fuersteneck.de/home/
10.10.20 36-Eiterfeld: Burg Fürsteneck

Nylonsaiten und Saitenstrümpfe (Die Kinder an unseren Händen) NEU F
www.melodiva.de
15.07.20 99-Tröchtelborn: Kulturhof
16.07.20 31-Hessisch Lichtenau: Schindler mit Genuss
17.07.20 37-Witzenhausen: Ringelnatz
31.07.20 06-Bad Schmiedeberg: Stadtkirche
04.08.20 04-Delitzsch: Altstadtkneipe NO. 2
05.08.20 04-Leipzig: Alte Schlosserei
06.08.20 06-Burgenlandkreis: tba
07.08.20 04-Leipzig: Lene- Voigt- Park
08.08.20 06-Rotta: Gassmühle
12.09.20 09-Penig: Kulturgewölbe Kalé
19.09.20 01-Meißen: Atelier Görnischen Gasse
25.09.20 04-Leipzig: Café Eigler
26.09.20 18-Bad Doberan: Kornaus
09.10.20 08-Adorf: Scala
10.10.20 07-Plinz: Galerie Jochen Bach
16.10.20 01-Meißen: JuEv.iG
25.10.20 04-Leipzig: tba
07.11.20 71-Kirchberg: Kulturinsel
13.11.20 04-Leipzig: HOENSCH
20.11.20 10-Berlin: DanTra's
21.11.20 14-Potsdam: tba

Odessa-Projekt (Balkan, Roma, Klezmer) alt
odessa-projekt.de
23.08.20 51-Waldbröl: Ev. Kirche
13.11.20 42-Hückeswagen: Kulturhaus Zach

Old Blind Dogs (High Energy from Scotland) alt
www.oldblinddogs.co.uk
08.08.20 74-Mosbach: Folk am Neckar

Option John Lowell Band alt
www.birkenried.de/
30.10.20 89-Gundelfingen: Kulturgewächshaus

Otto Groote & Charlie Koopmann (Singer/Songwriter) alt
konzertdiele-moorhausen.de / otto-groote.net
25.07.20 26-Elsfleth: Konzertdiele Moorhausen

Out of Rimmerding alt
www.birkenried.de/
19.07.20 89-Gundelfingen: Kulturgewächshaus

Pablo Miro (Singer-Songwriter) NEU W
pablomiro.com
27.06.20 10-Berlin: Cafe Theater Schalotte
12.09.20 33-Salzkotten: Kulturgut Winkhausen

Patricia Vonne (Tex-Mex-Rock / USA) alt
www.wunderbar-weitewelt.de
01.10.20 65-Eppstein/Ts.: Wunderbar Weite Welt

Paul Bartsch & Band (Liedermacher/Folk/Blues/Rock) alt
www.zirkustiger.de
26.06.20 39-Oschersleben: Stadtbibliothek, Hofsommer
10.07.20 06-Halle: Objekt 5

Peace of my Heart (Ein Abend über Janis Joplin) alt
assconcerts.com/artists-details/peace-of-my-heart-ein-abend-ueber-janis-joplin
22.07.20 76-Bruchsal: Freilichtbühne
08.10.20 04-Buchholz: Empore

Pete Coutts & Northern Sky (Scottish Music) alt
www.facebook.com/petecouttsmusic/
15.08.20 33-Bad Wünnenberg: Folk am Turm

Peter Finger (Gitarre) alt
acoustic-music.de
11.10.20 20-Hamburg: Heidbarghof

Peter Karp (Blues, Rock & Soul) alt
wunderbar-weitewelt.de
24.09.20 65-Eppstein/Ts.: Wunderbar Weite Welt

Peter Kerlin (Songs and Tunes from Irish Roots) alt
peterkerlin. de
31.07.20 38-Bad Harzburg: Baumwipfelpfad

Peter Schmidt & Chris Harp BluesBand (Blues & Rock) alt
ChrisHarpBluesBand.de
11.07.20 06-Hainichen: Ratskeller

Petra Börnerova Trio (Folk & Blues) alt
www.petrabornerova.com
11.09.20 06-Hainichen: Gaststätte EigenARTig

Philipp Catherine (Jazz) alt
multiphonics-festival.com
04.10.20 59-Meschede: Alte Synagoge

Pierre Bensusan (Gitarre) alt
pierrebensusan.com
04.11.20 20-Hamburg: Heidbarghof

Pipes & Reeds (Lieder & Tänze mit Pfeifen & Zungen) alt
pipes-reeds.de
04.10.20 48-Münster: Dyckburg-Kirche
18.12.20 52-Jülich: Christuskirche
05.02.21 56-Neuwied: Marktkirche

Planxties & Airs (Irish Folk auf Orgel und Whistles) alt
planxties-airs.de
17.06.20 42-Solingen: Dorper Kirche
20.06.20 47-Krefeld: Kreuzkirche
21.06.20 40-Ratingen: Waldkirche Linnep
28.06.20 40-Ratingen: Christuskirche
04.07.20 65-Limburg: Dom
05.07.20 47-Duisburg: Pauluskirche
05.08.20 42-Remscheid: Stiftung Tannenhof
16.08.20 26-Borkum: Ref. Kirche
15.11.20 40-Düsseldorf: Tersteegenkirche
06.12.20 64-Pfungstadt: Ev. Kirche
13.12.20 51-Odenthal: Altenberger Dom
07.02.21 50-Kerpen: Kirche St. Maria Königin
14.02.21 47-Kalkar: St. Nicolai
13.03.21 29-Schneverdingen: Eine-Welt-Kirche
08.05.21 48-Coesfeld: St. Jakob- Kirche
20.06.21 25-Büsum: St. Clemens- Kirche
11.07.21 26-Juist: Inselkirche

Poems on the Rocks (Rockpoetry) alt
www.birkenried.de
25.07.20 89-Gundelfingen: Kulturgewächshaus

Pomona Green (Americana, Wälder des Südwestens) alt
www.blackforestfolk.de
20.06.20 79-Herbolzheim: Salmen

Pulsar Trio (Jazz & World) alt
pulsartrio.de, bluenoteio.de
24.09.20 55-Idar-Oberstein: Parkhotel

Rabies (Irish Folk Rock) alt
www.rabies-online.de
07.08.20 58-Balve: Balver Höhle

Rabih- Abou- Khalil (Ethno- Jazz, Weltmusik) 21
www.kj.de
04.03.21 20-Hamburg: Elbphilharmonie

Red Hot Chilli Pipers (Celtic Rock) alt
www.rhcp.scot
20.06.20 74-Bad Rappenau: Blacksheep Festival

Richard Wester (Liedermacher) alt
www.studio-fuer-veranstaltungen.com/
26.-27.06.20 97-Würzburg: Kloster H'pforten

Robert Jon & The Wreck (Southern-Rock) alt
wunderbar-weitewelt.de
03.09.20 65-Eppstein/Ts.: Wunderbar Weite Welt

Robin Huw Bowen (Harfenmusik aus Wales) alt
02.10.20 20-Hamburg: Heidbarghof
10.10.20 06-Hainichen: Ratskeller
12.10.20 81-München: Irish Folk Club

Roger Stein (Solo) (Alles vor dem Aber... ist egal) NEU W
roger-stein.de
12.09.20 88-Oberteuringen: Kulturhaus Mühle
18.09.20 83-Traunreut: k1 Kultur- und Veranstaltungszentrum
26.09.20 63-Obernburg: Kochsmühle
02.10.20 30-Hemmingen: Bauhof Hemmingenn
03.10.20 96-Hallstadt: Kulturboden in Hallstadt
16.10.20 82-Seefeld/Oberbayern: Räsonanz Seefeld

Ruben & Matt and the Truffle Valley Boys (Bluegrass, american Folk) 21
musiccontact.com
25.02.21 51-Wiehl: Burghaus Bielstein

Runway 27, Left (Blues) alt
www.runway27left.de/
24.06.20 A-Innsbruck: Bar Rififi
25.06.20 83-Oberaudorf: Oberaudorfer Privatbrauerei
26.06.20 95-Bad Berneck: Cafe Berneck
27.08.20 83-Oberaudorf: Oberaudorfer Privatbrauerei
24.09.20 CH-Winterthur: Kafffee Augenblick
25.09.20 CH-Wil: Ginos Kunstcafe
26.09.20 82-Fürstenfeldbruck: Central Cafe
26.11.20 81-München: Traffic Bar
27.11.20 92-Neumarkt in der Oberpfalz: The Cattle Shed
28.11.20 95-Bad Berneck im Fichtelgebirge: Cafe Berneck

Rusty Stone (Blues & Handmade Music) NEU
rusty-stone.de
26.07.20 94-Straubing: Raven
20.08.20 CH-Schaffhausen: Streetfestival
02.09.20 85-Haar: Kleines Theater
04.09.20 84-Burghausen: Cafe Mathilda
16.09.20 82-Inning: Spectacel
22.10.20 86-Obermauerbach: Canada
06.11.20 79-Maulburg: Dorfstübli
20.11.20 81-Aubing: Ubo9

21.11.20 85-Ismaning: Blackbox
28.11.20 88-Weingarten: Linde

Ryan Mc Garvey (Bluesrock) alt
wunderbar-weitewelt.de
03.12.20 65-Eppstein/Ts.: Wunderbar Weite Welt

Sabho (Folk) NEU F
www.sabho-misic.de
12.09.20 60-Frankfurt: Messe
04.10.20 63-Bruchköbel: Mais & Kürbisfest
11.11.20 63-Hanau: IHK Jubiläumsfeier
27.11.20 63-Bruchköbel: Weihnachtsmarkt

Sackville (Folk) alt
Facebook.com/WerkkreisKulturMeschede
25.10.20 59-Meschede: Alte Synagoge

SAGA - Out of the Shadows (Out of the Shadows) alt
www.ulmerzelt.de
20.06.20 89-Ulm: Ulmer Zelt

Sakina & Friends (Weltmusik) NEU F
02.09.20 A-Wien: Theater
20.11.20 A-Wien: Salonparcours
21.11.20 A-Wien: Salonparcours

Salsamania Trio Live (Salsa) NEU F
www.salsamania.de
17.07.20 97-Würzburg: Hauptbahnhof
01.08.20 97-Würzburg: Ringparkfest

Sally Barker & Vicki Genfan (English Singer/Songwriter) alt
https://sallybarker.co.uk/vickigenfanandsallybarkertour
05.10.20 81-München: Irish Folk Club

Salt House (New Scottish Folk) alt
salthousemusic.com
30.09.20 20-Hamburg: Kulturzentrum
01.10.20 19-Hagenow: Alte Synagoge
02.10.20 24-Bordesholm: Kulturforum Savoy Kino
03.10.20 38-Braunschweig: Schloss
04.10.20 12-Berlin: Alte Bahnhofshalle
07.10.20 38-Braunschweig: Schloss
08.10.20 12-Berlin: Petrus Kirche
09.10.20 15-Altlandsberg: Schloss Kirche
10.10.20 15-Storkow: Burg
11.10.20 16-Neuruppin: tba

Salthouse (Scottish Folk and Songs) alt
www.salthousemusic.com
01.10.20 19-Hagenow: Alte Synagoge

Sandra & Roger NEU W
roger-stein.de
17.09.20 91-Erlangen: fifty fifty
23.10.20 65-Wiesbaden: Theater
24.10.20 35-Herborn: KUSCH Herborn
12.03.21 64-Zwingenberg: Theater
13.03.21 88-Bad Wurzach: Adler Dietmanns Livebühne
10.04.21 89-Blaubeuren: Zum Fröhlichen Nix

Sandy Wolfrum (Sandy Wolfrum & Freunde) NEU
www.intraton.de/interpreten/alexander_sandy_wolfrum.html
19.06.20 04-Leipzig: Burgaue am Luppendeich
27.06.20 95-Bad Berneck: Romantikbühne

Sarah Lesch (Liedermacherin) alt
sarahlesch.de
09.08.20 66-Saarlouis: Vauban Insel Open Air
07.10.20 59-Soest: Alter Schlachthof
08.10.20 45-Essen: Zeche Carl
09.10.20 26-Oldenburg: Kulturetage
10.10.20 49-Osnabrück: Lagerhalle
11.10.20 35-Gießen: SHG
23.10.20 71-Ludwigsburg: Scala
25.10.20 64-Darmstadt: Centralstation
06.11.20 17-Neubrandenburg: Konzertkirche
07.11.20 18-Stralsund: Störtebeker Brauquartier
23.11.20 98-Meiningen: Volkshaus
28.11.20 38-Braunschweig: Westand

Sarah Straub (Liedermacherin) NEU W
sarah-straub.de
19.06.20 45-Essen: Alter bahnhof Kettwig
20.06.20 29-Schneverdingen: Eine Welt Kirche
26.06.20 89-Sontheim: Sontheim
3.-4.7.20 96-Bad Staffelstein: Kloster Banz
7.-15.12.20 66-St. Wendel: Mittelalterlicher Weihnachtsmarkt

Saxophonfrau (Jazz) NEU F
www.saxophonfrau.de
31.12.20 74-Heilbronn: Inselhotel

SCARLETT O' & JÜRGEN EHLE (Liedermacher) alt
scarlett-o.de
17.06.20 17-Carwitz: Dorfkirche

Schaubudenzauber alt
www.birkenried.de
19.09.20 89-Gundelfingen: Kulturgewächshaus

Schmarowotsnik (Jiddische Lieder und Klesmer mit Oboe und Quetsche) alt
www.schmarowotsnik.de
15.06.20 35-Marburg: Waggonhalle
26.06.20 25-Oldenswort: Herrenhaus Hoyerswort
05.07.20 19-Bibow: Kirche (bei Warin)
31.10.20 21-Lüneburg: Vollmondkonzert Wasserturm

Schwarze Grütze (Vom Neandertal ins Digital) alt
www.schwarze-gruetze.de
21.08.20 17-Waren: Bürgersaal
18.09.20 99-Erfurt: DasDie
20.09.20 98-Ilmenau: Rodaer Kleinkunstverein
26.09.20 16-Oranienburg: Orangerie
01.10.20 01-Dresden: Herkuleskeule
09.10.20 06-Wittenberg: Clack-Theater
30.10.20 04-Torgau: Kulturbastion

Sean Taylor (Irish Songs) alt
seantaylorsongs.com
21.11.20 20-Hamburg: Heidbarghof

Sebass (Balkan Beats ‚n' Melodie aus der Schweiz) alt
sebass.ch, bluenoteio.de
11.12.20 55-Birkenfeld: Stadthalle

SEBASTIAN HACKEL (Und alle so hysterisch) alt
www.amadis.net/sebastian-hackel
09.10.20 04-Leipzig: Horns Erben
10.10.20 17-Pirna: Kleinkunstbühne Q24

Second Straits (Dire Straits) alt
second-straits.de
14.11.20 06-Hainichen: Ratskeller

Sedaa (Mongolian meets Oriental) NEU
www.sedaamusic.com/
19.06.20 08-Fraureuth: ;oshair Festival
20.06.20 20-Bröckel: FlotArt Sommerfest
11.07.20 42-Düsseldorf: Mongolisches Naadamfest
13.07.20 80-München: Tollwood Festival
19.07.20 37-Gut Hübenthal: Parimal Sommerfestival
25.07.20 CH-Solothurn: Uhuru Festival
26.07.20 88-Überlingen: Landesgartenschau
20.08.20 A-Asparn an der Zaya: tba
29.08.20 A-Asparn an der Zaya: MAMUZ Schloss
18.09.20 60-Frankfurt: Internationales Theater
20.09.20 89-Laichingen: Altes Rathaus
01.10.20 89-Ulm: Charivari
02.10.20 72-Nürtingen: Club Kuckucksei
08.10.20 83-Bad Reichenhall: Kunst- und Kulturverein
09.10.20 79-Freiburg: Wodanhalle
10.10.20 94-Straubingen: Raven
11.10.20 81-München: ARS Musica
12.10.20 30-Harenberg: St. Barbarakirche

Legende

+ **alt**. Bedeutet nichts anderes als: Diese Konzerte waren schon in der letzten Ausgabe drin.
+ **NEU.** Die sind neu dazugekommen (etwa seit 20.2.2020 – das war die Deadline für *Folker* 2/2020) – sind also etwas frischer bis ganz frisch. Sofern aber zum Beispiel aus dem März, kann der Termin trotzdem wegen des Virus abgesagt sein.
+ **21:** Termine für das Jahr 2021. Sollten einigermaßen verlässlich sein. Aber man weiß ja nie.

Grundsätzlich gilt: Wir haben wie immer größtmögliche Vorsicht walten lassen. Aber Fehler machen andere – und wir. Wer sich ins Auto oder in die Bahn setzt, um zu seinem Lieblingskünstler zu kommen, der prüfe bitte vorher genau, ob die entsprechende Veranstaltung auch stattfindet.

Ebenso generell:
+ **Alle Termine aus dem Mai bis einschließlich 15.6. haben wir herausgenommen (immerhin gut 700 Stück - der Wonnemonat Mai halt).**
+ **„W" und „F" sind neue „Kennzeichnungen". „W" steht für Freunde/Künstler von Konstantin Wecker**, zusammengefasst auf seinem Label **Sturm & Klang**. Das finden wir total verdienstvoll: (Nachwuchs-) Förderung von Freunden und Kolleginnen – seit Ewigkeiten schon. Siehe **Kooperationsseiten** 44.
+ **„F" steht für „verbunden mit dem Frauen Musik Büro"**, das sich seit mehr als 35 Jahren um Förderung von Musikerinnen verdient gemacht hat und z. B. auf seiner Website zahlreiche Infos. Siehe **Kooperationsseiten** 46.

13.11.20 55-Bechtolsheim: Kulturgut
14.11.20 72-Meidelstetten: Adler
27.11.20 51-Bergneustadt: Schauspielhaus
28.11.20 96-Bad Rodach: Elsa47
09.12.20 83-Rosenheim: Le Pirate
10.12.20 77-Kehl: Kulturhaus
11.12.20 90-Nürnberg: Villa Leon
12.12.20 69-Heidelberg: Dai

Sevenheat (Rockmusik) alt
sevenheat.de
29.08.20 06-Hainichen: Landgasthof Ottendorf

SHRED KELLY (CAN) alt
irishpub-jena.de
22.09.20 07-Jena: Irish Pup Fiddlers Green

Siobhan Miller (Scotish Folk) 21
www.lottes-musiknacht.de
19.11.21 25-Elmshorn: tba

Siri Svegler (Singer/Songwriter) alt
www.heimat-pr.de
04.09.20 39-Magdeburg: Courage im Volksbad
05.09.20 01-Dresden: Jazzdepartment Blue Note
06.09.20 95-Gefrees: Casa Cara
08.09.20 07-Saalfeld: Meiniger Hof
09.09.20 09-Limbach-Oberfrohna: Parkschänke
10.09.20 95-Thurnau: Putzenstein
11.09.20 35-Marburg: Q
12.09.20 37-Lüerdissen: Café Fresenhof
14.09.20 65-Wiesbaden: Der Weinländer
25.09.20 24-Kiel: Kulturladen Leuchtturm

Sistanagila (Iranisch-Israelische Weltmusik) alt
www.sistanagila.de
30.08.20 34-Lippoldsberg: Klosterkirche

Skinner & T'witch (Folkduo aus England) 21
www.skinnerandtwitch.com/
03.10.21 90-Nürnberg: Noris Folkclub

Skipinnish (Celtic Rock) alt
www.skipinnish.com
15.06.20 25-Poyenberg: Irish Folk Open Air
05.09.20 66-Landstuhl: Sickingen Highland Festival

Søren Wendt (Skandinavienfolk – Harfe & Gesang) alt
www.soeren-wendt.de
22.07.20 07-Neustadt / Orla: Kapelle Arnshaugk
24.07.20 08-Rodewisch: Kirche
11.09.20 16-Zempow: Kirche
12.09.20 19-Ludwigslust: Kirche
13.09.20 16-Heiligengrabe: Stiftskapelle

Souad Massi (Fado) NEU
www.prime-tours.com
05.11.20 A-Wien: Konzerthaus
07.11.20 71-Ludwigsburg: Forum am Schlosspark

Spieldosen (Improvisationstheater) alt
diespieldosen.de/
26.06.20 80-München: Lihotzky

Ssassa (Oriental & Balkan Gypsy) alt
www.ssassa.ch
26.06.20 CH-Rapperswil BE: Schulhaus

Standard Crow Behavior (Kammerfolk) alt
standardcrowbehavior.com
19.09.20 01-Dresden: Jazzclub Tonne
01.10.20 10-Berlin: Petruskirche
08.11.20 89-Gundelfingen: Kulturgewächshaus

Stefan Mönkemeyer (Singer, Songwriter) alt
www.birkenried.de
13.12.20 89-Gundelfingen: Kulturgewächshaus

Steve Crawford & Sabrina Palm (Fresh Folk from Scotland) alt
www.crawfordpalm.com
11.07.20 31-Aerzen: Domänenburg
16.08.20 50-Pulheim: Rittergut Orr
18.09.20 44-Bochum: Kulturrat
26.09.20 73-Urbach: Urbacher Schlosskeller
30.10.20 44-Bochum: Kulturrat
08.11.20 48-Freckenhorst: Bürgerhaus

Sven Hammond (Jazz, R&B) NEU
www.prime-tours.com
10.09.20 53-Bonn: Over The Border Festival

Sveriges Vänner (Schwedischer Folk) alt
folk@sveriges-vaenner.de
20.06.20 04-Oschatz: Garten E-Werk
21.06.20 04-Naunhof bei Leipzig: Kirchgarten
30.06.20 18-Stralsund: Kulturkirche St. Jakobi
01.07.20 17-Silz: Kunst- und Kinokirche Nossentin
11.07.20 07-Beulbar: AmViehTheater
02.08.20 16-Schwedt/Oder: Galerie am KIETZ
07.08.20 17-Zislow: Fachwerkkirche
16.09.20 09-Mühlhausen: Stadtbibliothek
18.09.20 37-Holzminden: Jazz Club
20.09.20 04-Dreiskau-Muckern: Göselhaus
26.09.20 09-Hohenstein-Ernstthal: Jahrmarkt
15.11.20 07-Greiz: Alte Papierfabrik
09.01.21 04-Leipzig: Moritzbastei
09.05.21 97-Arnstein: Alte Synagoge
21.05.21 06-Bad Schmiedeberg: Pfarrhof
28.08.21 07-Dornburg-Camburg: Schlössernacht Teeplatz
02.09.21 17-Wolgast: St. Petri Kirche

Sweet Alibi (Harmonischer Folk aus Kanada) NEU
www.lottes-musiknacht.de
01.11.20 25-Elmshorn: Haus 13

Tamala (Klangkosmos Senegal-Belgien: Nomaden der Metropolen) alt
www.klangkosmos-nrw.de/detailsprofil_58704.html
16.06.20 59-Hamm: Ev. Lutherkirche
17.06.20 50-Köln: FORUM Tunisstraße
18.06.20 42-Wuppertal: SWANE-Café
19.06.20 45-Gelsenkirchen: Bleckkirche
20.06.20 48-Münster: Afrika Festival

Tamikrest (Wüstenblues) NEU
tamikrest.net, glitterbeat.com
04.11.20 50-Köln: Bumann & Sohn
12.12.20 10-Berlin: YAAM
13.12.20 28-Bremen: Tower
19.12.20 81-München: Ampere
20.12.20 90-Nürnberg: Z-Bau

Tanglefoot (Kanadischer Folk) alt
www.musiccontact.com
11.07.20 74-Bietigheim: Kronenplatz

Tango Azul (Tango-Show) alt
www.ott-artists.de
19.09.20 57-Altenkirchen: Haus Felsenkeller

Tango de minas (non típica) alt
veranstaltungen-bergheim.de/veranstaltungen
30.10.20 50-Bergheim: MEDIO.RHEIN.ERFT

Tangoyim (Klezmer- und Balkantanz) NEU
tangoyim.de
19.06.20 53-Bonn: Ortszentrum Dottendorf
21.06.20 44-Bochum: Lutherkirche Dahlhausen
16.08.20 42-Hückeswagen: Pauluskirche
30.08.20 48-Münster: Creperie du Ciel
19.09.20 53-Bonn: Kulturzentrum
24.09.20 42-Remscheid: Café Lichtblick
26.09.20 42-Heiligenhaus: Antik-Café Panoramaweg
04.10.20 47-Moers: Stadtkirche
07.10.20 58-Herdecke: Gemeinschaftskrankenhaus
24.10.20 46-Oberhausen: Fabrik K 14
08.11.20 51-Bergisch-Gladbach: Kirche Kippekausen
14.11.20 72-Münsingen: Jüdisches Museum
15.11.20 41-Neuss: Reformationskirche
22.11.20 40-Düsseldorf: Theater
28.11.20 45-Essen: Mo's Eat and Drink
04.12.20 47-Tönisvorst: Papperlapapp Kulturcafé
16.01.21 40-Düsseldorf: Dankeskirche Benrath
24.01.21 42-Wülfrath: Kommunikationsc. Kathedrale
04.02.21 40-Düsseldorf: Kulturzimmer
05.03.21 53-Bonn: Dotty's Sports Bar

Téada (Leading Irish Traditional Music Band) alt
www.teada.com
16.07.20 85-Eching: Bürgerhaus
19.03.21 82-Puchheim: PUC

Tempera alt
temperamusik.de
19.06.20 84-Haiming: Kulturverein Feinherb e.V.

Tempi Passati (Singer-/Songwriter/ Teuflischer Plan Tour) alt
https://tempi-passati.com/
27.06.20 07-Zickra: Kulturhof • Sommernachtsfest
02.07.20 07-Rudolstadt-Festival: Freie Bühne Heinepark
18.07.20 17-Ueckermünde: KULTurSPEICHER
19.07.20 17-Röbel/Müritz: Seefest
16.08.20 04-Leipzig: Markt Musik
30.08.20 04-Leipzig: naTo
10.10.20 07-Rudolstadt: Saalgärten
13.11.20 06-Bad Schmiedeberg: Gemeindehaus
14.11.20 04-Schenkenberg: Pfarrscheune
21.11.20 77-Offenburg: Spitalkeller
27.11.20 99-Weimar: Kasseturm
29.12.20 04-Leipzig: tba
16.01.21 06-Braunsbedra: Liveclub Fabrik
15.05.21 01-Bochum: Kulturrat
16.05.21 38-Klötze, Immekath: Dorfkirche
18.05.21 25-Wenningstedt-Braderup (Sylt): Kursaal
23.07.21 17-Greifswald: St. Spiritus

The Ballad Fiddler (Old Style Irish Songs and Folk Music) alt
https://theballadfiddler.webs.com
11.07.20 01-Müglitztal: Schloss Weesenstein
27.11.20 01-Dohna: Kulturcafé M

The Busquitos (Music Comedy) alt
www.busquitos.com
27.06.20 34-Lippoldsberg: Klosterkirchgarten

The Cat's Back (Akkordeon, Chanson & mehr) alt
thecatsback.nl
11.07.20 23-Lübeck: Tonfink
12.07.20 28-Bremen: Bürgerhaus Hemelingen
18.07.20 71-Vaihingen an der Enz: Weinstall Klohr
24.07.20 31-Nienburg: Gasthaus am Hafen
20.11.20 18-Rostock: Dein Musikwohnzimmer
20.03.21 90-Nürnberg: Cafe Martha

The Dublin Legends (irish Folk) alt
b-events.de/de/veranstaltungen/the-dublin-legends
25.11.20 33-Paderborn: PaderHalle
26.11.20 48-Rheine: Stadthalle
28.11.20 44-Bochum: Christuskirche
29.11.20 28-Bremen: Modernes
30.11.20 20-Hamburg: Kleine Leiszhalle
01.12.20 23-Lübeck: Kolosseum
03.12.20 10-Berlin: Tempodrom
04.12.20 34-Kassel: Kreuzkirche
05.12.20 81-München: St. Matthäus Kirche
06.12.20 70-Stuttgart: Silcher Saal
07.12.20 60-Frankfurt: Jahrhunderthalle Club
08.12.20 40-Düsseldorf: Savoy Theater

The Firestarters of Leiden (britisch-belgische Trios mit Balfolk im Rahmen der Burgbordunale) NEU
https://bordun.de/kurse/burgbordunale
10.10.20 56-Zell (Mosel): Marienburg

termine-folk-weltmusik.de

The Fitzgeralds (Canada's new Folk sensation) alt
www.magnetic-music.com
30.07.20 24-Neumünster: Musikfestival
31.07.20 24-Flensburg -: Musikfestival
01.08.20 23-Lübeck: Musikfestival

02.08.20 26-Aurich: EEZ
04.08.20 71-Böblingen: Alte TÜV-Halle
05.08.20 88-Friedrichshafen: Kulturufer
08.08.20 77-Kehl: Seebühne im Rosengarten
09.08.20 00-tba: Rheingau Musikfestival tba.
07.10.20 42-Heiligenhaus: Der Club
08.10.20 31-Hildesheim: Bischofsmühle
09.10.20 LUX-Ettelbrück: Centre des Arts Pluriels
10.10.20 48-Greven: GBS Kulturzentrum
11.10.20 32-Lübbecke: Altes Amtsgericht
14.10.20 A-Hohenems: Löwensaal
15.10.20 82-Puchheim: PUC
17.10.20 83-Bad Reichenhall: Magazin 3
18.10.20 79-Schopfheim: Agathen Kirche
20.10.20 28-Achim: KASCH
21.10.20 38-Braunschweig: Schloss
22.10.20 65-Taunusstein: Salon Theater
23.10.20 33-Bielefeld: Neue Schmiede
24.10.20 17-Templin: Multikulturelles Zentrum
25.10.20 01-Dresden: Jazztage, Ostra-Studios
30.10.20 CH-Davos: tba
31.10.20 82-Seeshaupt: Seeresidenz
01.11.20 86-Dübendorf: Obere Mühle
04.11.20 89-Heidenheim: Lokschuppen
06.11.20 63-Rödermark: AZ
07.11.20 55-Lommel: Celtic Night (mit anderen)

The four Fiddlers (Word Wide Fiddle) alt
four-fiddlers.de
12.09.20 59-Ennigerloh: Pängel Anton

The Snuts (Indie, Schottisch, Alternative) NEU
www.kj.de
16.09.20 10-Berlin: Pfefferberg Haus 13

The Henry Girls (Irish Americana Folk) alt
musiccontact.com/artists/detail/Hen/
02.08.20 71-Böblingen: Alte T†V Halle
03.08.20 76-Landau: Altes Kaufhaus
01.10.20 79-Freiburg: Wodan Halle
02.10.20 89-Ehingen: Lindenhalle
03.10.20 86-Augsburg: Parktheater Göggingen
08.10.20 54-Trier: Tuchfabrik
09.10.20 56-Koblenz: Cafe Hahn
11.10.20 88-Überlingen: Landesgartenschau
22.04.21 84-Haiming: Saal Unterer Wirt
27.04.21 53-Bonn: Harmonie
29.04.21 30-Hemmingen: Kulturzentrum

The Hooters (Ska, Reggae und Rock n Roll) alt
www.assconcerts.com/artists-details/the-hooters.html
16.06.20 66-Saarbrücken: Garage
17.06.20 50-Köln: Die Kantine
19.06.20 6-Thale: Bergtheater
20.06.20 36-Vacha: Vachwerk
02.07.20 35-Marburg: Schlossparkbühne
03.07.20 CH-Wildhausen: Open Air
04.07.20 60-Mörfelden: Open Air
06.07.20 10-Berlin: Columbia Halle
07.07.20 01-Dresden: Tante Ju
09.07.20 33-Bielefeld: Ringlokschuppen
10.07.20 59-Brilon: Alme
13.07.20 86-Augsburg: Spectrum
15.07.20 78-Tuttlingen: Honberg Sommer
16.07.20 79-Schopfheim: Marktplatz/Sommersound
17.07.20 49-Osnabrück: Hyde Park
18.07.20 91-Spalt Enderndorf: Lieder am See Festival
19.07.20 28-Bremen: Metropol Theather
21.07.20 20-Hamburg: Fabrik
22.07.20 44-Bochum: Zeche
24.07.20 07-Zeulenroda- Triebes: Bühne Seestern
25.07.20 93-Regensburg: Piazza-Festival
26.07.20 73-Esslingen: Burg

The Irish Folk Festival (Come As A Visitor - Leave As A Friend) alt
www.irishfolkfestival.de
13.10.20 67-Kaiserslautern: Kammgarn
14.10.20 35-Marburg: Stadthalle
15.10.20 66-Homburg an der Saale: Saalbau
15.10.20 66-Homburg an der Saar: Saalbau
16.10.20 76-Karlsruhe: Konzerthaus
17.10.20 68-Mannheim: Capitol
18.10.20 70-Stuttgart: Theaterhaus
20.10.20 95-Selb: Hans Rosenthal Theater
21.10.20 82-Gersthofen: Stadthalle
22.10.20 88-Ravensburg: Konzerthaus
23.10.20 CH-Bern: Theater
24.10.20 CH-Basel: Volkshaus
25.10.20 CH-Visp: La Poste
27.10.20 85-Erding: Stadthalle
28.10.20 84-Mühldorf am Inn: Stadtsaal
29.10.20 87-Kempten: bigBox Allgäu
30.10.20 82-Germering: Stadthalle
31.10.20 90-Nürnberg: Meistersingerhalle
01.11.20 98-Meiningen: Volkshaus
03.11.20 55-Mainz: Frankfurter Hof
04.11.20 40-Düsseldorf: Savoy Theater
05.11.20 42-Velbert: Historisches Bürgerhaus
06.11.20 27-Bremerhaven: Stadthalle
07.11.20 27-Worpswede: Music Hall
08.11.20 21-Stade: Stadeum
10.11.20 38-Braunschweig: Westand
11.11.20 18-Rostock: Nikolaikirche
12.11.20 30-Hannover: Pavillon
13.11.20 39-Magdeburg: Altes Theater
14.11.20 20-Hamburg: Fabrik
15.11.20 23-Lübeck: MUK
17.11.20 04-Buchholz: Empore
18.11.20 48-Coesfeld: Musiktheater
19.11.20 21-Lüneburg: Kulturforum
20.11.20 17-Neubrandenburg: Konzertkirche
21.11.20 10-Berlin: Passionskirche
22.11.20 01-Dresden: Boulevardtheater

folker präsentiert:

The Kilkennys (Irish Folk) alt
www.kj.de
13.10.20 70-Stuttgart: Universum
14.10.20 81-München: Ampere
16.10.20 79-Freiburg: Jazzhaus
17.10.20 68-Mannheim: Alte Feuerwehr
18.10.20 63-Aschaffenburg: Colos-Saal
20.10.20 90-Nürnberg: Hirsch
21.10.20 01-Dresden: Jazzclub Tonne
22.10.20 10-Berlin: Columbia Theater
23.10.20 33-Bielefeld: Lokschuppen
24.10.20 20-Hamburg: Fabrik
27.10.20 26-Aurich: Stadthalle
29.10.20 40-Düsseldorf: Savoy Theater
30.10.20 27-Osterholz-Scharmbeck: Stadthalle

The Outside Track (The Essence of Irish & Scottish Christmas) NEU
www.magnetic-music.com
11.11.20 08-Raschau Markesbach: Kaverne Vattenfall
12.11.20 61-Bad Nauheim: Zugluft
12.11.20 08-Raschau Markesbach: Kaverne Vattenfall
13.-14.11.20 08-Raschau-Markersbach: Vattenfall Wasserkraft
26.11.20 61-Friedrichsdorf: Forum, Folknight
27.11.20 73-Wendlingen/Neckar: Stadthalle
27.11.20 72-Wendlingen/Neckar: Stadthalle
28.11.20 76-Ettlingen: Folknacht
29.11.20 65-Kelkheim: Jazzclub
03.12.20 33-Bielefeld: Neue Schmiede
08.12.20 66-Kaiserslautern: Kammgarn
09.12.20 36-Fulda: Kulturkeller
10.12.20 65-Taunusstein Bleidenstadt: Salontheater
12.12.20 83-Laufen an der Salzach: Stadthalle
13.12.20 85-Unterschleißheim: Gleis 1
15.12.20 CH-Baar: Rathus Schüür
16.12.20 86-Augsburg: Parktheater Kurhaus Göggingen
17.12.20 51-Wiehl: Burghaus Bielstein
18.12.20 77-Offenburg: Salmen Saal
28.11.21 20-Hamburg: Heidbarghof
02.12.21 83-Bad Reichenhall: Magazin 3
03.12.21 63-Altenstadt: Gemeinschaftshaus Waldsiedlung
08.12.21 67-Kaiserslautern: Kammgarn
09.12.21 72-Albstadt: Thalia Theater
10.12.21 82-Puchheim: PUC
16.12.21 61-Bad Homburg: KUZ Englische Kirche
17.12.21 74-Bietigheim-Bissingen: Alte Kelter
19.12.21 42-Langenfeld: Schauplatz
22.12.21 88-Langenargen: Münzhof
23.12.21 97-Bad Kissingen: Kurtheater

The Quiggs (Folk from Scotland and beyond) alt
www.stephenquigg.com
25.10.20 90-Nürnberg: Noris Folkclub

The Rapparees (Irish Folk rough & ready) 21
www.magnetic-music.com
22.01.21 17-Loitz: Bauernstube
23.01.21 38-Wernigerode: Harzer Kultur- & Kongreßzentrum
27.01.21 67-Kaiserslautern: Kammgarn
28.01.21 38-Braunschweig: Schloss
29.01.21 33-Bielefeld: Neue Schmiede
02.02.21 72-Albstadt: Thalia Theater
03.02.21 61-Bad Nauheim: Zugluft
05.02.21 73-Kirchheim/Teck: Bastion
06.02.21 LI-Schaan: TAK
07.02.21 70-Leinfelden-Echterdingen: Filderhalle
21.02.21 35-Herborn: Kulturscheune

The Soul of New York's Spanish Harlem (A hot show of Latin music, song & dance) alt
www.magnetic-music.com
12.11.20 83-Laufen/Salzach: Stadthalle
13.11.20 84-Mühldorf/Inn: Stadtsaal
14.11.20 82-Germering: Stadthalle
15.11.20 86-Augsburg: Parktheater
28.11.20 55-Mainz: Frankfurter Hof
29.11.20 97-Lohr: Stadthalle
30.11.20 01-Dresden: Boulevardtheater
01.12.20 95-Selb: Rosenthal Theater
07.01.21 53-Troisdorf: Stadthalle
27.01.21 44-Lünen: Hilpert Theater
07.10.21 50-Pulheim: Dr.Hans Köster Saal

The Tannahill Weavers (Traditional Scottish Music At Its Best) alt
www.tannahillweavers.com
25.11.20 65-Taunusstein: Salon-Theater
27.11.20 77-Offenburg: Salmen
28.11.20 71-Sindelfingen: Pavillon

The Wishing well (Folk- Rock) alt
www.thewishingwellband.com
11.07.20 77-Ottersweier: Open Air Ottersweier
10.08.20 33-Gütersloh: Woche der kleinen Künste
30.08.20 04-Treben: Rittergut Treben
12.09.20 57-Elben: Elbenkonzerte Festival
19.09.20 88-Leutkirch: Larifari

Thomas Blug´s Rockanarchie (Classic-Rock) alt
wunderbar-weitewelt.de
17.12.20 65-Eppstein/Ts.: Wunderbar Weite Welt

Thomas Felder (Schwäbischer Liedermacher) alt
www.thomas-felder.de
27.06.20 89-Gundelfingen: Kulturgewächshaus
11.07.20 89-Blaubeuren: Biolandstadel Steeb
02.08.20 90-Nürnberg: Bardentreffen (vorgemerkt)
25.09.20 72-Tübingen: Club Voltaire
26.09.20 72-Simmersfeld: Festspielhaus
03.10.20 72-Reutlingen: evang. Gemeindehaus
05.10.20 72-Tübingen: Vorstadttheater
10.10.20 74-Waldenburg: Gleis 1
17.10.20 72-Gammertingen: ev. Gemeindehaus
12.12.20 03-Meißen: Kallaputschni, Dresdner Str. 12

Tibetréa (Fantasy Folk) alt
tibetrea.de
31.10.20 82-Geretsried: Samhain Night

Ticket to Happiness (Folk) alt
ticket2happiness.de
17.07.20 59-Lippstadt: Rathausplatz
13.08.20 49-Lengerich: Rock am Rathaus
21.08.20 08-Zwickau: Stadtfest
22.08.20 49-Haselünne: Haselünner Bühnen Festival
29.08.20 57-Siegen: Stadtfest im Spiegelzelt
13.09.20 57-Siegen: Altstadtfest
31.10.20 57-Marmecke: Schützenhalle
14.11.20 57-Siegen: Hackermann

Tim Liebert Doc Fritz (Folk deutsch) NEU
www.doc-fritz.de
27.06.20 09-Rochsburg: Schloß-Folk
28.06.20 07-Jena: Bluescafe

TOURNEEN

Tim McMillan & Rachel Snow alt
www.birkenried.de
13.09.20 89-Gundelfingen: Kulturgewächshaus
19.09.20 74-Osterburken: Kulturkommode

Titus Waldenfels alt
www.birkenried.de/
12.07.20 89-Gundelfingen: Kulturgewächshaus

Tiwayo (Blues, Gospel, Reggae) NEU
www.prime-tours.com
10.07.20 16-Marienwerder: Inselleuchten Festival
15.07.20 60-Frankfurt a. Main: Fortuna Club
17.07.20 54-Saarburg: Station K
18.07.20 71-Altdorf: MIA2020

Tobias Thiele (Liedermacher) alt
http://tobias-thiele.com/
05.08.20 35-Gladenbach: Verdi-Bildungszentrum
29.08.20 44-Dortmund: UZ-Pressefest
05.09.20 A-Wien: Volksstimmefest

Tom Russell (Songwriter / USA) alt
www.wunderbar-weitewelt.de
19.11.20 65-Eppstein/Ts.: Wunderbar Weite Welt

Tomatito y Grupo (Flamenco) alt
www.facebook.com/tomatitooficial
24.10.20 50-Köln: Philharmonie

Tone Fish (Irish Folk, New Folk/Open your eyes-Tour) alt
tone-fish.com
20.06.20 99-Neustadt/harz: Burg Hohneck
21.06.20 42-Remscheid: Bühne
25.06.20 17-Heringsdorf: Strandpromenade Bansin
26.06.20 18-Bad Doberan: Kornhaus
04.07.20 31-Hameln: Bürgergarten
11.07.20 31-Aerzen: Domänenburg
12.07.20 38-Salzgitter: Altstadtfest
18.07.20 37-Holzminden: Markt
07.08.20 29-Celle: Pflanzengarten
13.08.20 28-Weyhe: Stadtfest, Summer in the City
15.08.20 27-Delmenhorst: Burginsel
17.08.20 18-Zingst: Heimatmuseum
20.08.20 27-Bremerhaven: Open-Air-Bühne
21.08.20 28-Bremen: Folk im Park
22.08.20 39-Farlsleben, Kalletal: Webershof
28.08.20 42-Hückeswagen: Kulturhaus Zach
29.08.20 54-Saarburg: Kulturgießerei
30.08.20 42-Wülfrath: Kathedrale
04.09.20 95-Spanbeck: Open Air
05.09.20 65-Eltville: KUZ Eichberg
11.09.20 34-Bad Arolsen: BAC
12.09.20 31-Algermissen: Kulturbrunnen
18.09.20 26-Wangerooge: Kursaal
19.09.20 26-Großheide: Buurderee
25.09.20 63-Herzogenrath: Kulturkirche
26.09.20 49-Hasbergen: Töpferei Niehenke
01.10.20 25-Wyk auf Föhr: Kurgartensaal
02.10.20 29-Celle: CD Kaserne
03.10.20 26-Norderney: Conversationshaus
04.10.20 26-Spiekeroog: Kirche
09.10.20 28-Bremen: Nachbarschaftshaus Helene Kaisen
22.10.20 58-Unna: Haus Opherdicke/Spiegelsaal
24.10.20 59-Lippetal: Gaststätte Meier
28.10.20 37-Göttingen: Apex
31.10.20 17-Ueckermünde: Speicher
01.11.20 14-Köpernitz: KulturGutshaus e.V.
13.11.20 31-Hameln: Lalu
14.11.20 37-Hardegsen: Burg Hardeg
20.11.20 34-Marsberg: Heimatmuseum
21.11.20 19-Schwerin: Speicher
4.-6.12.20 31-Hameln: Kirche

Trio Farfarello (folk, klassik, rock) alt
http://kuz-eichberg.de
18.09.20 65-Eltville: KUZ Eichberg

Trojka (Weltmusik, Polka, Klezmer) alt
www.trojka-musik.de
26.06.20 07-Thimmendorf/ Thür.: Alte Wehrkirche
15.01.21 97-Bad Neustadt: Bildhäuser Hof
16.01.21 97-Schweinfurt: Disharmonie
17.01.21 89-Gundelfingen: Kulturgewächshaus

Trouveur Valdotèn (Musik aus dem Aosta Tal) alt
www.gmuendfolk.de
23.10.20 73-Schwäbisch Gmünd: Gmünd Folk

Tuija Komi (Finnischer Jazz) NEU F
www.tuijakomi.de
13.12.20 85-Haar: Theater
19.12.20 16-Keller: Burg in Burgthann
15.04.21 92-Amberg: Stadttheater
02.12.21 94-Simbach: La Musica

tunebar (Irish Folk & more) alt
tunebar-folk.com
10.07.20 33-Gütersloh: Freitag 18 am Dreiecksplatz
19.09.20 59-Sünninghausen: Pfarrhaus
10.10.20 51-Bergisch-Gladbach: Conrad's Couch
21.11.20 44-Dortmund: Live im Piepenstock
13.12.20 48-Münster: Crêperie du Ciel

Uhlenflug (Mittelaltermusik) alt
www.uhlenflug.de
21.-22.6.20 A-Kapfenberg: Burg Oberkapfenberg
1.-2.8.20 24-Lütjenburg: Turmhügelburg

Ullrich Ellison & Tribe (Bluesrock) alt
wunderbar-weitewelt.de
22.10.20 65-Eppstein/Ts.: Wunderbar Weite Welt

UNFOLKKOMMEN (Deutsche Folksmusik) alt
www.unfolkkommen.de
21.06.20 09-Augustusburg: Kunstfest Augustusburg
27.06.20 08-Liebau/Vgtl.: Ruinenfest
28.06.20 01-Dresden: Elhangfest
16.07.20 18-Born a.d. Darß: Kleinkunstbühne
17.07.20 98-Suhl: Zur Alten Post
18.-19.7.20 04-Klosterbuch: Musikfest Klosterbuch
23.08.20 01-Radebeul: Jägerhof im Paradies
5.-6.9.20 07-Drognitz: Feier des Flößerdorfes

Väsen (Influential Scandinavian Folk) alt
www.vasen.se
11.09.20 63-Rödermark: Alternatives Zentrum
12.09.20 29-Soltau: felto Filzwelt
16.09.20 26-Bad Zwischenahn: Rostruper Mühle
17.09.20 33-Bielefeld: Neue Schmiede
18.09.20 97-Niederstetten: KULT
19.09.20 75-Ellmendingen: Historische Kelter

Veronica Gonzalez (Chilenische Sängerin) NEU F
18.07.20 73-Ellwangen: Qi Gong Fest
10.10.20 91-Weißenburg/Bay: Widbadsaal
31.10.20 73-Hüttlingen: Forum
05.12.20 73-Nördlingen: Navidad Latina

Vicente Patiz (Gitarre) alt
www.birkenried.de
28.06.20 89-Gundelfingen: Kulturgewächshaus

Vincent Peirani (Jazz) NEU
www.kj.de
08.09.20 20-Hamburg: Stage Club
05.10.20 34-Kassel : Theaterstübchen
06.10.20 89-Langenau: Pfleghof
12.10.20 81-München: Jazzclub Unterfahrt
13.10.20 10-Berlin: A-Trane
15.10.20 55-Mainz: Frankfurter Hof

Vivid Curls (Singer-Songwriter) alt W
vivid-curls.de
03.07.20 87-Kempten: Stadtfest
10.07.20 86-Igling-Holzhausen: Kulturbühne Holzbrettl
09.08.20 A-Kanzelwand: Bergstation
17.09.20 37-Einbeck: Tangobrücke
18.09.20 64-Darmstadt: Jagdhofkeller
19.09.20 74-Bietigheim-Bissingen: Kleinkunstkeller
20.09.20 85-Pfaffenhofen: Fiddler´s Green
09.10.20 72-Metzingen-Glems: Zum Hirsch
10.10.20 89-Blaubeuren: Zum Nix
16.10.20 72-Nürtingen: Kuckucksei
06.11.20 70-Stuttgart: Theaterhaus
07.11.20 72-Burladingen-Hörschwag: Rössle
13.11.20 86-Schwabbruck: Kuhstall
14.11.20 87-Holzgünz: HoschmiStadl
04.12.20 87-Wildpoldsried: Kultiviert
18.12.20 87-Fischen: Fiskina
19.12.20 88-Isny: Kurhaus
29.12.20 86-Augsburg: Parktheater

Wade Fernandez (Native American Blues) alt
www.birkenried.de
18.08.20 89-Gundelfingen: Kulturgewächshaus

Wallis Bird (New Moon Tour 2020) alt
selectiveartists.com
20.06.20 01-Dresden: Come to the Woods Festival
25.07.20 44-Dortmund: Juicy Beats Festival
08.08.20 A-Bildein: Picture On Festival

Weiberxxang alt
www.birkenried.de
05.07.20 89-Gundelfingen: Kulturgewächshaus

Wellbappn (Musikkabarett aus Bayern) NEU
hans-well.de
17.07.20 88-Lindau: Zeughaus
28.08.20 97-Königsberg: Burg
18.09.20 82-Fürstenfeldbruck: Verans
02.10.20 85-Freising: Schafhof
10.10.20 91-Auerbach: Kolpingsaal
15.10.20 55-Mainz: Unterhaus
16.10.20 35-Marburg: Kfz
23.10.20 86-Landsberg/Lech: Stadtthe
06.11.20 96-Hallstadt: Kulturboden
07.11.20 97-Brehmen-Könighein: Bürge
12.11.20 01-Dresden: Herkules-Keule
13.-14.11.20 15-Königs Wusterhausen: tba
15.11.20 10-Berlin: Distel
20.11.20 85-Rohrbach: tba
21.11.20 93-Hausen: Gasthaus Prüglme
24.11.20 63-Friedberg: tba
27.11.20 73-Urbach: Auerbachhalle

Why didn't they ask Evans? (Folkrock) alt
whydidnttheyaskevans.bandcamp.com
13.11.20 31-Hameln: Lalu Traumfabrik (mit Tone Fish)

Wilson McGladdery (Folk aus England) 21
www.wilsonmcgladdery.co.uk
07.03.21 90-Nürnberg: Noris Folkclub

Winter Wilson (One of Englands best folk duos) alt
http://winterwilson.com
15.11.20 90-Nürnberg: Noris Folkclub

Wolfgang Buck (Singer/Songwriter - lech wär dann do) alt
www.wolfgang-buck.de
26.06.20 91-Aufseß: Schloß Oberaufseß
17.07.20 91-Kloster Sulz: Pfarrgarten
18.07.20 87-Erkheim: Ev. Kirche
24.07.20 90-Nürnberg-Altenfurt: Christuskirche

Wolfgang Kalb (Fingerpickin' & Bottleneck Blues Guitar) alt
www.Wolfgangkalb.de
21.06.20 65-Idstein: Jazz-Festival

Woody Black (Bass-Klarinetten-Quartett) alt
multiphonics-festival.com
09.10.20 59-Meschede: Alte Synagoge

Yannick Monot & La Nouvelle France (French, Cajun & Zydeco Music) alt
www.magnetic-music.com
11.07.20 06-Naumburg: Bühne Marienplatz

Youssou Ndour & le Super Etoile de Dakar (Latin; Jazz & Soul) alt
www.ulmerzelt.de
04.07.20 89-Ulm: Ulmer Zelt

Zydeco Annie (Zydeco) alt
www.birkenried.de
17.10.20 89-Gundelfingen: Kulturgewächshaus

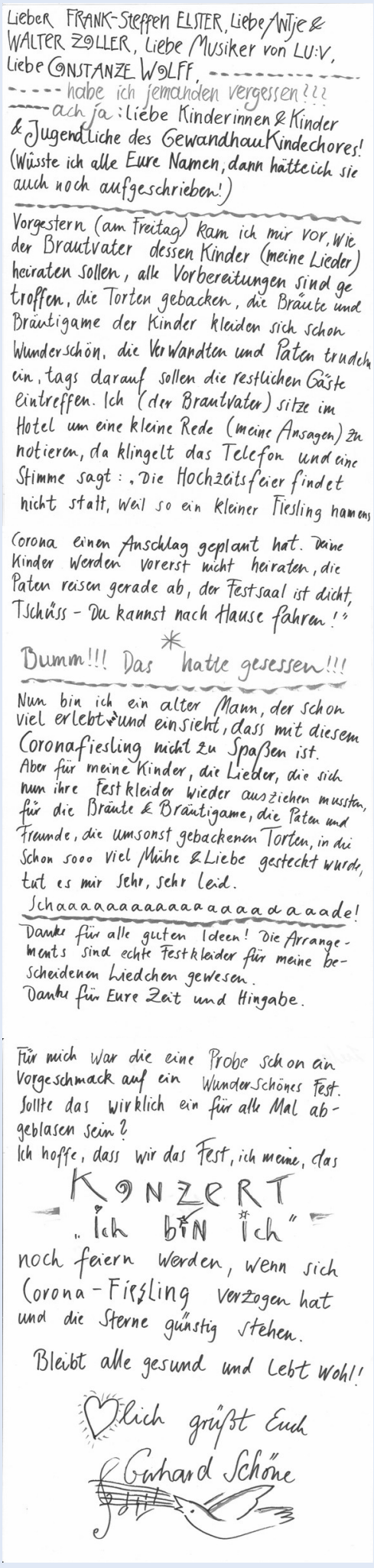
Zydeco-Playboys (Heisse Melange aus modernem Zydeco, trad. Cajun, Rhythm&Blues und TexMex!) alt
27.06.20 71-Bondorf: Rock- und Blues Festival
11.07.20 67-Grosskarlbach: Lange Nacht des Jazz
01.08.20 71-Winzerhausen: tba
07.08.20 78-Steisslingen: Musiksommer in der Torkel

„Schöne“ Termine

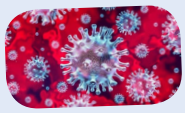
(weil von Gerhard Schöne)

Zum Newsletter und dem ganzen Brief gelangt man online über folgenden Link: www.bit.ly/3dms0rG.

Do, 06.08.20	Born (18375)	Freilichtbühne Darss	Alles muss klein beginnen
Fr, 07.08.20	Seewalde (17255)	Kulturscheune	Alles muss klein beginnen - in Planung mit Chor
Fr, 07.08.20	Greifswald - in Planung (17493)	Kirche Wieck-Eldena	Mein Kinderland - Konzertlesung
Sa, 08.08.20	Greifswald - in Planung (17493)	Kirche Wieck-Eldena	Familienkonzert
Mo, 10.08.20	Zingst (18374)	Ev. Kirche	Familienkonzert
Mo, 10.08.20	Zingst (18374)	Ev. Kirche	Mein Kinderland - Konzertlesung
Mi, 12.08.20	Kühlungsborn (verlegt 2021) (18225)	St-Johannis-Kirche	Familienkonzert
Mi, 12.08.20	Kühlungsborn (18225)	St-Johannis-Kirche	Abendkonzert - Solo
Sa, 15.08.20	Annaberg-Buchholz (09456)	Annenkirche 30 Jahre Funk freut sich auf	Komm herein in das Haus - in Planung
So, 16.08.20	Brandenburg (14770)	Katharinenkirche -Orgelweihe	Summen Singen Schreien - das neue Programm mit Orgel und Saxophon
Sa, 22.08.20	Grünlichtenberg (verlegt 2021) (09648)	Kirche	Alles muss klein beginnen
Sa, 22.08.20	Grünlichtenberg (09648)	Kirche	Ich pack in meinen Koffer
Do, 27.08.20	Meiningen (98617)	Stadtkirche	Summen Singen Schreien - das neue Programm mit Orgel und Saxophon
Fr, 18.09.20	Neuruppin (16861)	Kulturkirche	Vielleicht wirds nie wieder so schön
So, 20.09.20	Halle (06105)	Oper	Vielleicht wirds nie wieder so schön
Mo, 21.09.20	Dresden (01069)	Comödie	Vielleicht wird's nie wieder so schön
Sa, 26.09.20	Leipzig (04122)	Philippus	Vielleicht wirds nie wieder so schön
Do, 01.10.20	Glauchau - VERLEGT vom 20.09.20 (08371)	Stadttheater	Vielleicht wird's nie wieder so schön
Fr, 02.10.20	Erfurt (99091)	Alte Oper	Vielleicht wirds nie wieder so schön
Sa, 03.10.20	Meißen	Theater	Denn Jule schläft fast nie (Nachholtermin für den 03.05.2020)
So, 04.10.20	Görlitz - in Planung (02628)	Theater	Vielleicht wirds nie weider so schön
Sa, 10.10.20	Bad Langensalza (99947)	Konzertkirche St. Trinitatis	Summen Singen Schreien - das neue Programm mit Orgel und Saxophon
So, 11.10.20	Oschatz (04758)	St.Aegidienkirche - Musikherbst	Komm herein in das Haus
Sa, 31.10.20	Hochdorf (73269)		Alles muss klein beginnen - in Planung
So, 01.11.20	CH- Basel (4020)	Bethesda Kirche	Ich öffne die Tür weit am Abend - in Planung
So, 08.11.20	Dresden (01069)	Annenkirche	Komm herein in das Haus (Nachholtermin für den 21.03.2020)
Fr, 20.11.20	Neubrandenburg (17034)	St. Michael	Ich öffne die Tür weit am Abend
Sa, 21.11.20	Schwerin (19055)	Schelfkirche	Nachholtermin: Komm herein in das Haus
So, 06.12.20	Rothenburg an der Fulda (36199)	Kirche	Könige aus Morgenland - Sonderkonzert mit Chor
Sa, 12.12.20	Gotha (99867)	Kulturhaus - 30 Jahre Buschfunk freut sich auf	Könige aus Morgenland - Sonderkonzert mit Chor
So, 13.12.20	Gera (07545)	Comma	Könige aus Morgenland
So, 03.01.21	Dippoldiswalde (01728)	Parksäle	Alles muss klein beginnen
Fr, 19.03.21	Naunhof (04683)	Kranwerk	Alles muss klein beginnen - in Planung
So, 18.04.21	Kraftsdorf (07545)	Kirche	Alles muss klein beginnen
So, 30.05.21	Neinstedt (06502)	Ev. Stiftung	Sonderkonzert (Nachholtermin für den 10.05.2020)



Moers, Anfang Mai 2020



Unsere blauen Moerser Verlags-LEIT-dGedanken

Liebe Leserinnen und Leser*, Liebe Folk-, Lied- und Weltmusik-Freunde*

Was sind das für Zeiten!

Wir alle hatten von Corona gehört, als wir das vorherige Heft zusammenstellten (Schlussredaktion Mitte Februar). Aber das Virus selbst hatte noch keinen Eingang ins Heft gefunden – das den Folker zu lesen … Jetzt kennen die einschlägigen Medien keine anderen Götter mehr.
Dabei wäre, neben „**Frust, Wut und Fassungslosigkeit**“ (blaue Seite 1) Zeit, darüber nachzudenken, ob sich dieses Land (wie andere) nicht anders organisieren sollte. Beifall von den Balkonen ist nett, hilft aber dem normalen „Menschen wie dir und mir“ nicht. Für die sogenannten Soloselbstständigen und „freien Berufler“ (welch ein falsches Wort: „frei“!) ist es ein Hohn, wenn Olaf Scholz von Klotzen, nicht Kleckern spricht. Und ihm sein Amtskollege Peter Altmaier hinterherruft, dass (sinngemäß) kein Arbeitsplatz verloren gehen wird. Rund 1,3 Millionen Menschen gingen laut Statistischem Bundesamt 2018 einem Beruf im Kulturbereich nach, immerhin 3,1 Prozent aller Erwerbstätigen, 61 Prozent davon in einem Angestelltenverhältnis. Die Frage angesichts Corona ist: Wie viele davon sind schon weg?

Ein Hohn, wenn man dann liest, dass 18 Konzerne gerne bitteschön 17 Milliarden an Staatshilfe haben möchten. Unter Beibehaltung des Offshore-Sitzes in Jersey, der Dividenden an die Aktionäre und der Boni ans Management. Oder gerade erst: Laut *SZ* vom 6.5.2020 beschäftigt die Deutsche Bank 583 Einkommensmillionäre – und erwägt Kurzarbeit. Hm, das sitzt. Und wer zahlt? Wir.
Oder das hier: Der Staat habe sich mit Lufthansa auf rund 9 Milliarden Beihilfe geeinigt. Der Staat? Ich dachte mal, der seien wir. Oder hab ich diese Onlineumfrage unserer Kanzlerin zu diesem Thema übersehen?
Talkrunden über Talkrunden. Was da nicht alles anhaltend behauptet wurde und wird: „unbürokratische Lösungen“, „Wir haben tiefstes Verständnis …“. Nein, das haben unsere Damen und Herren Politiker nicht wirklich. „Denn sie wissen nicht, was sie tun.“ Und sie wissen auch nicht, worüber sie reden.
Umbau der Wirtschaft? Damit der Gesellschaft? New Green Deal der EU? Es wird anders kommen.
Es ist schon anders gekommen: 40 Prozent für die herrschende Regierungspartei.* Ja, sie herrschen über uns, und nur ganz allmählich haben Ende April, Anfang Mai die ersten bekannten Denker (nicht Virologen, von denen kann man keine Hilfe erwarten) zaghafte bis ernsthafte Gegenvorschläge unterbreitet. Jetzt fangen wir gerade an, wieder denken zu dürfen. Bis dahin war Stille verordnet und gab es nur ein einziges Kriterium: Bitte keine Bilder wie aus Italien. Mit anderen Worten: Bitte befolgt unsere Anweisungen. Die Regierung hat genügend Intensivbetten mit Beatmung organisiert. Die reichen genau für soundso viele Personen – basta.

* Krisen nützen immer den Regierenden. Warum eigentlich? Ich zitiere mich (ungern, wegen der Sache) aus den letzten blauen Seiten. Noch ist nicht entschieden, wer Recht behält: „In den Vereinigten Staaten wird es im November keinen demokratischen Präsidenten geben.“; „Es wird einen harten Brexit geben … Das wird … mehr harte Folgen haben, gerade auch für die (europäische) Kulturindustrie.“; „Die Flüchtlingsströme steigen weiter an und das Klima rettet erst mal keiner …“



So viel „Corona“ in den „Blauen Seiten“?

Die blauen Termin- und Serviceseiten sind ein zentraler/wichtiger Teil des Musikmagazins *Folker*. **Zu 90+ Prozent stammen diese Termine von euch sogenannten Soloselbstständigen**.
Von euch Künstlerinnen und Künstlern, kleinen Konzertagenturen, Labels, Veranstaltern. Das ist der übergroße Teil unserer *Folker*-Szene.
Wenn diese Szene wegbricht, wie das seit der letzten Ausgabe, seit März, geschehen ist, dürfen, nein, müssen wir hier mehr von der aktuellen Notlage dieser Szene abbilden. a) Weil sie (nicht für uns) systemrelevant ist, sondern auch für Künstlerinnen wie **Christina Lux** (siehe ihre Stellungnahme weiter vorne, blaue Seite 4) Und b), weil besagte „Frust, Wut und Fassungslosigkeit“ ob der angesprochenen falschen staatlichen Milliarden-Hilfsprogramme um sich greifen, die für Soloselbstständige fast nur einen Weg kennen: den in Hartz IV …
Vielleicht noch einmal klarer: Am Anfang ist das Stück Musik. Es dauert, bis aus dem Stück etwas wird … – so viele Szenarien. Irgendwann erscheint es auf einer CD – noch besser: wird in einem Konzert gespielt. Gäbe es aber keine Live-Konzerte, gäbe es auch keine „Blauen Seiten“ mehr. Siehe an anderer Stelle: natürlich auch kaum noch Anzeigen.

Diese „Doppelausgabe“ 3+4/2020 ist auch online erhältlich.

Warum? Weil wir damit so viele mehr fast ohne zusätzliche Kosten erreichen können. Z. B. entstehen dafür keine Versandkosten … – oder halt: Doch! Denn **diese Ausgabe und die beiden ersten des Jahres 2020** (*Folker* 1/2020 und 2/2020) **bieten wir allen Neuen** (Noch-nicht-Abonnenten) **auch als gedrucktes Exemplar an**:
1 Heft für **1 Euro**, **2 Hefte** für **2 Euro**, **3 Hefte** für **5 Euro** (= regulärer Schnupperabopreis), **ganz 2020** für **10 Euro oder** einen **selbst gesetzten Solidarbeitrag**.

Dieses Heft hättest du doch gerne als gedrucktes Exemplar? Für 1 Euro? Auf Seite 29 -> weiterlesen

Aber **auch wenn ihr als bereits bestehende Abonnentinnen und Abonnenten** dem Downloadlink folgt (den werdet ihr finden) und dann dort eure E-Mail-Adresse angebt**, hätte das einen mindestens sechsfachen Vorteil:

1. Ihr könnt, vor allem auf den „Blauen Seiten“, den unzähligen **Links** superleicht **folgen** …
2. Wir können in unserer Abodatei **E-Mail-Adressen ergänzen**, denn wir haben diese nur von rund 60-65 Prozent von euch.
3. Wir wollen gerne euch, aber auch den abofernen Leserinnen und Lesern „**Nachträge zu diesem Heft**“ zukommen lassen. Stellt euch vor, Bill Gates erfindet doch noch den richtigen, sofort wirksamen Impfstoff, stiftet ihn den beiden ganz großen deutschen Folk-Lied-Weltmusik-Festivals (Rudolstadt und Bardentreffen) – und beide legen ein kurzfristiges Not-Ersatzprogramm auf. Und keiner weiß es …
4. Zu irgendeinem Zeitpunkt, aber **vor dem 1. September 2020** (Plandatum für die Ausgabe 5) wird der Nachrichtendruck vielleicht so groß sein, die neue Menge an neuen Konzertdaten ebenso (das hoffen wir), dass wir **nur online ganz aktuell** bleiben können. **Auch deshalb benötigen wir eure korrekte E-Mailadresse.**
5. **Dieser Downloadlink ist teilbar!**
6. Und vielleicht gibt’s dann auch rechtzeitig noch ein großherziges Angebot für kleine (oder mittelformatige) Anzeigen?

** *Ihr könnt auch gerne eine Mail an verlag@folker.de schicken. Inhalt: „Das ist meine E-Mail-Adresse …“*

Apropos Download und Links

Eine Überlegung wert? Du sitzt an deinem Schreibtisch oder im Wohnzimmer oder in der Bahn – liest im *Folker*. Das ist gut für alle. Du hast deinen Laptop dabei oder dein PC ist eingeschaltet? **Mit einem Klick bist du in der Onlineversion. Und kannst all den angebotenen Links folgen … In den blauen Seiten finden sich rund 2000 davon.**
Eine tolle Unterstützung für den *Folker* ist auch, **wenn ihr auf unseren Downloadlink** verlinkt. Z. B. auf eurer Website! Gerne natürlich mit einem schlauen, empfehlenden Satz dazu …

***

Apropos **Anzeigen**: Zum Ursache-Wirkung-Spiel von „wenig Veranstaltungen“ = wenig Anzeigenaufkommen hat der Herausgeber in seinem Editorial bereits einiges gesagt. Hier noch ein paar Ergänzungen. Beim *Spiegel* betrug das Anzeigenaufkommen vielleicht einmal 70 Prozent. Bei uns eher 14-16 Prozent des Heftinhalts. Bei Coca-Cola, selbst Adidas, Lufthansa, Bayer (mit den Offshare-Beteligungen, den ausgeschütteten Dividenden und hohen Boni) – da klappt ja noch viel. Auch dort geht aber der Umsatz vielleicht mal auf 50 Prozent zurück. Das Gesetz der Fallhöhe wirkt sich beim *Folker* anders aus: **von wenig auf noch weniger**. Unsere Anzeigeneinnahmen machen ungefähr 40 Prozent des Etats aus. Ihr Abonnenten tragt 60 Prozent zu den *Folker*-Einnahmen bei. Von daher zählt jedes Schnupperabo. Erst recht: jedes politische. Oder auch ein Geschenkabo. Aber auch: **jeder Link zum *Folker* auf eurer Website! Deshalb trotz allem: Noch *gibt* es uns. Wir haben auch fest vor, auf dem Markt zu bleiben. Mit eurer Hilfe.**

Vielleicht etwas „in die Jahre gekommen“: Auf Euch (derzeit nur rund 150 Leute, Künstlerinnen, Festivals) verlinken wir auf unser Liste im Folker. Dabei? Dann ist ja gut.
Noch nicht?
https://folker.de/links/links_eingabeformular.php

Und der Link von Euch auf uns kommt auch? (Siehe Downloadlink, dem Ihr gerne ein zweites/drittes… Mal folgen könnt)

***

Was haben wir euch sonst noch zu sagen? Die Legende zu unseren Terminen

Blaue Terminseiten? Manche dachten, dass es die derzeit gar nicht geben könne – in diesen harten COVID-19-Zeiten. Aber natürlich doch. Wir unterscheiden bei den Terminen transparent zwischen:
+ alt. Bedeutet nichts anderes als: Diese Konzerte waren schon in der letzten Ausgabe drin.
+ neu. Die sind neu dazugekommen (etwa seit 20.2.2020 – das war die Deadline für *Folker* 2/2020) – sind also etwas frischer bis ganz frisch. Sofern aber zum Beispiel aus dem März, kann der Termin trotzdem wegen des Virus abgesagt sein.
+ 21: Termine für das Jahr 2021. Sollten einigermaßen

verlässlich sein. Aber man weiß ja nie.

Grundsätzlich gilt: Wir haben wie immer größtmögliche Vorsicht walten lassen. Aber Fehler machen andere – und wir. Wer sich ins Auto oder in die Bahn setzt, um zu seinem Lieblingskünstler zu kommen, der prüfe bitte vorher genau, ob die entsprechende Veranstaltung auch stattfindet.

Ebenso generell:
+ Alle Termine aus dem Mai bis einschließlich 15.6. haben wir herausgenommen. Das waren gut 750 Stück – Wonnemonat Mai halt.
+ „W" und „F" sind neue „Kennzeichnungen". „W" steht für Freunde/Künstler von Konstantin Wecker, zusammengefasst auf seinem Label **Sturm & Klang**. Das finden wir total verdienstvoll: (Nachwuchs-) Förderung von Freunden und Kolleginnen – seit Ewigkeiten schon.
+ „F" steht für „verbunden mit dem Frauen Musik Büro", das sich seit mehr als 35 Jahren um Förderung von Musikerinnen verdient gemacht hat und z. B. auf seiner Website zahlreiche Infos und Tipps für Musikerinnen, Musiker und Fans zusammengefasst hat, was angesichts der aktuellen, für Freiberufler existenzbedrohenden Situation jetzt getan werden kann: **www.bit.ly/2yqaAM9**.
+ Das grüne, große **H** für Helferkonzerte fehlt. Nur weil uns dieser halbe Recherche-Tag fehlte. Einzelheiten, vielleicht mittlerweile aktualisiert?: https://www.irlandlaedteuchein.de/home/wir-suchen-euch-als-konzerthelfer-f%C3%BCr-2020/

Nachdem die Premiere seines neuen Programms „Ich bin ich" unter Mitwirkung des Gewandhaus-Kinderchores am 14. März 2020 in Leipzig im Zusammenhang der Anti-Corona-Maßnahmen in letzter Minute abgesagt wurde, hat der Liedermacher **Gerhard Schöne** (siehe auch *Folker* 2/2016) einen handgeschriebenen Brief an die vielen Jungen und Mädchen des Chores verfasst. Nun haben er und die Verantwortlichen des Gewandhauschores dem Berliner **Buschfunk-Verlag** erlaubt, dieses sehr lesenswerte Schriftstück in ihrer „Schöne-Post", dem Newsletter zu Neuigkeiten über den Musiker, zu veröffentlichen. Der Verlag wiederum hat nichts gegen „breite Streuung", eine Aufforderung, der wir hiermit gerne nachkommen. Zu Newsletter und Brief gelangt man online über folgenden Link: **www.bit.ly/3dms0rG**. **Ein Faksimile des Briefes findet sich aber auch am Ende unserer Konzerttermine auf Seite 23** – einfach mal ein paar Seiten zurückblättern …

 # Streaming … Aber wie viele Abende hat das Jahr?
Diese Konzerte und Clips waren (sind) ein erster, sehr gut gemeinter Antwortversuch der Künstlerinnen und Künstler. Aber sie können die Intimität und Interaktion eines Livekonzertes nicht ersetzen. Außerdem finden diese in der Regel viel zu kurzfristig statt, und das Ganze ist einigermaßen unübersichtlich – von daher auf diesen Seiten leider nicht darstellbar.

Seit über dreißig Jahren arbeitet **Alba Kultur** in Köln als unabhängiges Büro, das auf globale Musikkulturen spezialisiert ist und u. a. in den Bereichen Künstlermanagement, kuratorische Arbeit, kulturelle Bildung, Musik und nachhaltige Entwicklung tätig ist. Das Spektrum reicht dabei von klassischer nicht-westlicher Musik über mündlich übermittelte traditionelle Musik und Folk bis hin zu zeitgenössischen hybriden und kreolisierten Fusion- und Crossover-Projekten – ein Kulturkonzept der Vielfalt in einer globalisierten Welt.
Ausgerechnet im Jubiläumsjahr seiner erfolgreichen Konzertreihe **Klangkosmos NRW** (20 Jahre) mussten nun Corona-bedingt alle Konzerte seit März bis erst einmal einschließlich Juni abgesagt werden, in der Hoffnung, dass das Programm des zweiten Halbjahres auf die ein oder andere Weise realisierbar sein wird. Halten Sie sich auf dem Laufenden, z. B. mit dem Newsletter des Büros oder über eine seiner beiden Websites:
www.albakultur.de, **www.klangkosmos-nrw.de**.

Die haben wir hier oder auf den Kooperationsseiten kürzlich erst erwähnt bzw. vorgestellt: das **Kulturbüro Rheinland-Pfalz**. Die versenden nicht nur den wahrscheinlich umfangreichsten Newsletter Deutschlands zu kulturellen Themen von aktuellen Kulturtipps und Infos über Kulturpolitisches, Rechtliches, Ausschreibungen, Wettbewerbe und Förderprogramme bis zu Stellenausschreibungen, Weiterbildungsangeboten und Literaturtipps. In Kooperation mit dem Kulturnetz Pfalz e. V. haben die Koblenzer auch die verdienstvolle Aufgabe übernommen, ein laufend aktualisiertes **FAQ Corona** für Kulturschaffende zu erarbeiten, das nicht nur für Betroffene in Rheinland-Pfalz, sondern auch darüber hinaus relevante Informationen zusammenfasst:
www.kultur-rlp.de/corona/faq-corona.

Ohne Abonnenten kein Magazin. Deshalb **immer gut: Abo abschließen**. Sofern ihr nicht selbst von der Krise gebeutelt seid und es überhaupt noch könnt. Geht aber auch: einem guten Freund oder einer netten Bekannten eine Mail schicken. Oder dem reichen Onkel Bescheid stoßen … Alle Möglichkeiten zur Unterstützung finden sich hier:
www.folker.de/kontakt/abo.php.

Spendenkonto (ihr erinnert euch?). Bleibt weiterhin hilfreich, und die Kontonummer stimmt ebenfalls noch: Christian Ludwig Verlag, **IBAN: DE87 3545 0000 1123 0018 42, BIC: WELADED1MOR**, Sparkasse am Niederrhein. **Siehe Seite 29 rechts. >**

Unser Tipp: Sehen, Kaufen, Genießen.



** Unser Angebot CD's - keine LP's, wie das Bild suggeriert*

CDs, produziert in der guten alten Zeit. Und die war anders. Das kann, wer will, auf den Seiten 46-47 nachlesen. Da findet ihr die Liste wie Links zu rund 50 CDs, die Carsten Linde damals für sein Label Wundertüte produziert hat. Bemerkenswert. Und alle zu einem zivilen Preis von 10€ erhältlich, mit einem 30%igen Corona-Sonder-Reklame-Rabatt für die nächsten 30 Tage.

 # Aufruf FLW (Folk-Lied-Weltmusik) – die Onlineplattform mit Eingabemaske, in der das „Folk" seine Termine wieder selbst eingeben kann. Siehe Aufruf auf Seite 30

***

Ein paar Zitate zum Abschluss:

„Musik kann dir das Gefühl geben, dass du nicht der Einzige bist, der sich Sorgen macht", meinte Billy Bragg einmal gegenüber dem Musikmagazin New Musical Express.

„Bob Dylan, von vielen nach wie vor wider besseres Wissen als Vertreter des Protestsongs verehrt, schweigt selbst angesichts der Tatsache, dass ein Irrer sein Land regiert. Dabei stellte er schon 1962 in „Blowin' In The Wind" die entscheidende Frage: ‚Wie oft muss das alles noch so blöd laufen, bevor es endlich mal kapiert wird?'" Mehr über Musik und Politik in der Kolumne von „Michael Sez" auf Seite 48.

Noch'n Gedicht, nein, ein Song. Von Stephan Sulke. Alt und herrlich verzweifelt wie genial:

Du lieber Gott,
Komm doch mal runter und schau Dir die Bescherung selber an.
Du lieber Gott,
Komm doch mal runter. Ich schwör Dir, dass man hier verzweifeln kann.

Der Pfarrer sagt, dass Du inkognito willst bleiben
Und Dich versteckst im Sonnenlicht,
Doch der kann ja nur übertreiben,
Und unter uns, ich glaub ihm nicht.

Doch bitte schick uns diesmal nicht den Junior her,
Das ging beim letzten Mal schon schief.

Du solltest's machen so wie vorher,
Als Moses durch die Wüste lief.

Die gute Erde ist zwar noch in vollem Gange,
Doch gibt's hier viel Allotria. (Co-ro-ni-a)
Drum warte bitte nicht zu lange,
Sonst isse plötzlich nicht mehr da.

Du lieber Gott,
Komm doch mal runter und schau Dir die Bescherung selber an.
Du lieber Gott,
Komm doch mal runter. Ich schwör Dir, dass man hier verzweifeln kann.

(*Tut euch das bitte an:*
www.youtube.com/watch?v=8vkm1cq_rMY)

Wenn schnelle Soforthilfe „etwas länger" dauert - Frust, Wut und Fassungslosigkeit? Halten an: „*Mehr Hilfsprogramme für den Kulturbetrieb*" … könnten schon nächste Woche beschlossen werden. Sagt Söder - am 8. Mai 2020

„Wir werden auf jeden Fall noch ein weiteres Kulturprogramm machen", sagte Ministerpräsident Markus Söder (CSU) der „Süddeutschen Zeitung" Dazu solle ein Konzept gehören, wie Kulturveranstaltungen unter Auflagen wieder möglich sein könnten. „Die Orientierung an den Abstandslösungen bei Gottesdiensten ist ein guter Ansatz", sagte Söder der Zeitung.
Bisher werden Soloselbstständige unterstützt, die in der Künstlersozialkasse versichert sind. Die Staatsregierung erwägt demnach mit dem Kriterium der Ausfallhonorare den Empfängerkreis zu erweitern. „Das scheint mir besser zu sein als irgendeine Pauschalsumme, weil Künstler sehr unterschiedliche Einnahmen haben", sagte Söder. Nicht-staatliche Kulturbetriebe sollen zudem eine zusätzliche Förderung erhalten. Das neue Programm könnte nach Angaben der Zeitung schon nächste Woche beschlossen werden.

Noch toller – noch „aktueller" (9.5.20): Unter der Überschrift „Trost der Kanzlerin" vermeldet dpa, daß Angela Merkel der Kulturbranche ihre Unterstützung zugesichert habe. Es sollen Konzepte entwickelt werden… . „Wir versuchen, so gut wie es geht, Sie zu unterstützen durch unsere Hilfsprogramme – aber auch dadurch, dass wir sagen, wie wichtig Sie für uns sind".

Klasse. Haben wir in Moers, zugegeben, noch nie vorher reingeschaut: Merkel Prodcast, Videoversion: https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/coronavirus/podcast-kulturlandschaft-1751550



Ausgesuchte Schlagwörter aus diesen 48 Seiten … und davor/dahinter - hilfreich? Man kann ja schnell was überlesen…

Seite:

44 Koop: Konstantin Wecker und sein Label „Sturm & Klang“
45 Koop: Folklorum 2020
46 Koop: Frauen Musik Büro / Melodiva / Melodita

Blaue Seiten

1 Frust, Wut und Fassungslosigkeit, von Till Briegleb
4 Christina Lux: Ich bin systemrelevant
3, 7 Grundeinkommen, bedingungsloses
6 Aktion Ticket behalten
9 Legende Terminseiten (und an anderen Stellen)
23 Nachtrag: Brief und Termine Gerhard Schöne
25 Zum *Folker*-Download-Link: 6 Vorteile
26 Alba Kultur / Klangkosmos NRW
26,28 Newsletter des Kulturbüro Rheinland-Pfalz
27 Stephan Sulke: Du lieber Gott, komm doch mal runter
27 Söders schnelle Hilfen / Trost der Kanzlerin
29 Du hättest gerne ein gedrucktes Exemplar …? Mit Herzen, Mund und Spenden. Einmal wieder …
30 Aufruf: Folk, Lied und Weltmusik. Das Folk gibt wieder seine Termine ein?
31 Offener Brief: der Deutsche Musikrat an die Kanzlerein
32 Etcetera 1: Festivals, Workshops, Kleinanzeigen
36 Etcetera 2: Kursanbieter, regelmäßige Termine (Sessions, Tanz, Radio)
42 Siehe *Folker*-Seite 44: Sturm & Klang: die Liste/ Newsletter, Wecker-Streamingkonzerte
43 Ein Pizzabäcker ist kein Pianist – von Jörg Häntzschel
44 Frauen Musik Büro – die ultimative Künstlerinnen-Liste mit Links / Melodiva / Melodita (und *Folker*-Koop S. 46)
46 Werbung: Der „Wundertüte“nschatz wurde gehoben. Wir verkaufen 50 verschiedene CDs aus der guten alten Zeit. Und den Ausstellungskatalog „Vom Minnesang zur Popakademie“, 1,7 kg schwer
48 Alle bisher erschienenen *Folker* auf einen Blick

47 *Folker* – 22 Jahre engagierte Berichterstattung im Spannungsfeld von Musik und Politik

Die Ausgabe 3/4.20 - gibt’s auch online!

Unsere Ausnahme in Coronazeiten. Auch weil wir genau Sie und Dich einmal wieder mit unserem Musikmagazin „erreichen“ wollen.

Der *Folker*-Downloadlink.
Auf unserer Webseite
www.folker.de.
Und hier.
Kann geteilt werden.
Mit ihm kann man auch ein paar Dinge anfordern, z.B. diese Ausgabe als gedrucktes Heft – für 1 Euro. Oder die André-Heller (2.20) dazu – dann für 2 Euro. usw..
Beinhaltet ein paar (für uns, aber auch Euch) wichtige Zusatzfragen.
Diese kann man, muss man aber nicht beantworten ...
Fragen zum Beispiel zu sog. sozialen Medien (Facebook, Twitter, Instagram ...).
Also – es lohnt sich.

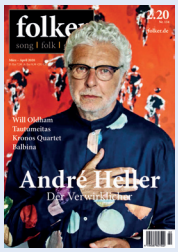
Meint der Verlag.

Dieses Heft hättest Du doch gerne auch als gedrucktes Exemplar

Unsere Vorschläge dazu, maßvoll:



3/4.20



2.20



1.20

1 Heft (diese Nummer 3/4.2020: **1 Euro**
2 Hefte: **2 Euro**. Das wär dann die André Heller Ausgabe dazu (2.2020)
3 Hefte für 3 Euro geht nicht mehr, das ist schon ein Päckchen, da machen wir ein sehr besonderes, **einmaliges**, **RÜCKWIRKENDES** Schnupper-Abo draus, das kein Abo ist: **für 5 Euro**.

Für 10 Euro den Rest des Jahres mitnehmen?
Dann wärs ein Abo. Nach Plan kommt als nächstes die Ausgabe 5.2020 – Anfang September.
Und dann die 6.2020 – hoffen wir doch sehr.

Es darf natürlich gerne auch eines unser bewährten „normalen" Abos sein. Auch ZUSÄTZLICH ZU DEN OG. ersten 3 Heften für Euro

Unseren regulären Abopreise

Wichtig hierbei: Sie bestimmen den Preis selbst!
 # Der Standardpreis beträgt für ein Jahr (= 6 Ausgaben) 42 Euro.
Da aber nicht alle gleich viel Geld zum Leben haben, kostet *Folker*, das Magazin für Folk, Lied und Weltmusik, auch nicht für alle gleich viel.
Wer mit wenig auskommen muss, liest die sechs Ausgaben zum **ermäßigten Solidaritätspreis von 29 Euro.**
Und wer es sich aber leisten kann, anderen zu helfen, zahlt den **politischen Preis von 55 Euro.** Nachweise verlangen wir nicht. Wir vertrauen einfach auf Ihre Fairness.
Und wenn Sie doch erst einmal testen möchten, bieten wir Ihnen das normale **Schnupper-Abo (drei aktuelle Ausgaben) für nur 5 Euro** an. Fair und übersichtlich, finden wir.

Bitte beachten: Alle Abos verlängern sich automatisch (auch das normale Schnupperabo). Es sei denn, Ihr sagt uns vor Ablauf formlos ab. Wir empfehlen die Schriftform.

Es geht natürlich auch elektronisch:

Besser: auf www.folker.de
Formlos auch zusammen mit dem Downloadlink in dieser Ausgabe

Damals mussten wir in der Addition sage und schreibe 17.000€ außergewöhnliche Rechtskosten finanzieren. Es hat geklappt, mit eurer Hilfe.
Und jetzt? Wir fragen **nur euch**, die ihr **nicht** am 20. des Monats auf den Kontostand schaut, weil da immer genügend drauf ist, um eure finanzielle Unterstützung.
Wenn ihr eine Summe Geldes entbehren könnt, die euch nicht weh tut, dann her damit. Intern würden wir es „eine Spende" nennen, oder einen Solidaritätsbeitrag. Es ist ein *Folker*-Sonderkonto, auf dem sonst nichts anderes eingehen wird – und das der Verlag für den Ausgleich der unverhofften Corona-Verluste verwendet. Schön, dass ihr dabei seid. AM BESTEN SOFORT, und das wäre die Bankverbindung:
Christian Ludwig Verlag, IBAN: DE87 3545 0000 1123 0018 42, BIC: WELADED1MOR,
Sparkasse am Niederrhein. Bei vorherigen Rückfragen einfach eine E-Mail senden an verlag@folker.de.



Danke!

Link zum alten Projekt: Mit Herzen, Mund und Spenden
https://www.termine-folk-lied-weltmusik.de/app/download/13631922678/mit-herz-und-spenden.pdf

Aufruf.

Wer kennt wen, der jemanden kennt – oder weiß selbst, wie man vorgehen könnte?

Unsere blauen „Termin- und Serviceseiten“ sind ein wichtiger Kern des Musikmagazins *Folker*.

Derzeit kann das Folk seine Termine nicht (mehr) selbst eingeben. So wie wir sie aber bekommen oder selbst recherchieren, ist extrem viel, nein zuviel Nachbearbeitung notwendig.

Das durchaus erfolgreiche Portal **www.folk-lied-weltmusik.de** wurde vor langer Zeit abgeschaltet. Aus dieser (von uns initiierten) Website haben die beiden in meinem Familien-Kleinstverlag erscheinenden Magazine *Folker* und *irland journal* jeweils ihre Veranstaltungskalender gezogen (ebenfalls mit Nachbearbeitung). Und einige wenige andere Onlineportale auch …

Um ein neues Portal dieser Art geht es – mit dem das FOLK seine Termine wieder selbst einpflegen kann.

Die regelmäßig ca. 3.000 Termine brauchen also ein neues Zuhause, das besser in einem gemeinnützigen Verein oder in einer Genossenschaft als in einer privatwirtschaftlichen Firma aufgehoben ist. Und besser mit einer schon vorhandenen Software aus dem Open-Source-Bereich arbeitet als mit einer selbst gestrickten Lösung, die im Zweifelsfall nur der Urheber versteht und bedienen kann.

Die Termineingabe muss so einfach sein, dass man nach dem dritten oder vierten eingegebenen Termin schon die nötige Routine hat. Klar, einige Logiken sind unverzichtbar, z. B. die folgenden:
Plausibilitätskontrolle und Prüfung auf Doppeleingaben
Änderungen, Ergänzungen usw. können nur vom „Eingebenden“ veranlasst werden – und von 1-2 „Supervisoren“.
Link auf „Google Maps“ oder vergleichbares Open-Source-Modul.
Extrem wichtig: Muss zusammenführbar sein in ein Format, das ohne große Nacharbeit eine Printversion von zu generierenden, sortierbaren Listen ermöglicht.
Nur einmalige Registrierung des Eintragenden nötig (mit Passwort?).

Wie machen wir das momentan?

Z. B. Termine aus den Bereichen Folk, Lied und Weltmusik recherchieren/in unsere „Datenbank“ überführen:

Für eine bestimmte Ausgabe des *Folker* (4/2019) hatten wir mal die Arbeit an den „Blauen Seiten“ zusammengerechnet:
Konzerttermine: 1,5 Wochen bei XX, 2 Tage bei mir selbst, 2 Tage bei RO.
Etcetera: 2 Tage. Dazu kamen 1-2 ganze Tage für RO (Layout), ca. 1-2 Tage „Redaktion in Moers“.
Wenn’s hinkommt, also ca. 16 Arbeits-/Manntage.
Kann man in Geld umrechnen.
Zum Mindestlohn abgerechnet: rund 1.280 Euro. Im Jahr: Fast 8.000 Euro im Jahr für die **Vorarbeit** mit den blauen Seiten.
Mit der alten FLW-Datenbank wären und waren es nur ca. 2-3 Tage. Denn dort haben wir die eingegebenen Daten nur noch einmal angefasst: beim Ab- und Rüberziehen ins Layout.

Was geschieht, nachdem all diese Termine manuell (an anderer Stelle) ähnlich zeitintensiv erfasst wurden (*Folker*-„Blaue-Seiten“-Vorbereitung und Terminzusammenführung per Excel):
- Per Formel werden Künstler und Webadressen sowie die Termine mit PLZ, Ort etc. in jeweils eigenen Spalten „verkettet“.
- Im nächsten Schritt werden die Künstler und danach die Termine nach Indesign kopiert, beginnend mit dem Künstlerblock und danach dem Terminblock.
Dieser Vorgang wird für jeden Künstler wiederholt!
Etwaige Formatierungen (z. B. fett für Künstlernamen) erfolgen in einem weiteren Schritt.
Viel Arbeit, wenig Ehr?

Mehr?
Wir möchten auf einer Deutschlandkarte (z. B. Google-Maps) all diese Venues und Konzerttermine in sich überlappenden Regionenkarten anzeigen können. Das ist das eine.
Das andere: Wir müssen wieder eine **neuere, aktuellere FLW-Datei** aufbauen – und **alte Unterlagen/Quellen dazu befragen**. Beispiele:
+ NRW-Musikrat-Broschüre,
+ unsere diversen Folkdateien (z. B. unser eigenes altes Profolk-Adressbuch)
+ www.miz.org
+ Daten von Freie Szene Rheinland Pfalz … (akt. offline)

Sonderfall Excel: Immer wieder stoßen wir auf ausführlichen Excel-Listen wie die des verdienstvollen MIZ (Musikinformationszentrum): http://miz.org/details_11860_77.html. Würde sich da z. B. eine Anwendung programmieren lassen, mittels der eine Übernahme der darin vorhandenen Daten möglich wäre? Es gäbe noch mehr solche lohnenden Listen alleine beim MIZ, das z. B. 569 Musikfestivals, Festspiele, Festwochen aufführt: **http://miz.org/institutionen/musikfestspiele-festwochen-festivals-s49-p450**

Eine noch präzisere Zusammenstellung dessen, was nötig ist, findet sich **in diesem PDF**.

www.folk-lied-weltmusik.de

DEUTSCHER MUSIKRAT

Deutscher Musikrat · Schumannstraße 17 · D-10117 Berlin

Frau
Dr. Angela Merkel
Bundeskanzlerin

Bundeskanzleramt
Willy-Brandt-Straße 1
10557 Berlin
per e-Mail: poststelle@bundeskanzlerin.de

Berlin, 04. Mai 2020

Offener Brief: verantwortungsvolles Musikleben wieder ermöglichen

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin,
sehr geehrte Damen und Herren Ministerpräsidentinnen und Ministerpräsidenten,

der Deutsche Musikrat bittet Sie, bei Ihrer gemeinsamen Sitzung am kommenden Mittwoch, den 06. Mai 2020, das Öffnungssignal für die außerschulischen Bildungs- und Kultureinrichtungen zu setzen – selbstverständlich unter Einhaltung der jeweils ausgearbeiteten Hygienekonzepte. Für den Musikbereich gibt es intelligente Lösungsvorschläge, auf deren Grundlage man über eine verantwortungsvolle Öffnung entscheiden könnte. Unter der nahezu kompletten Schließung der Orte, an denen Musik erklingt bzw. vermittelt wird, leiden nicht nur 13 Millionen Menschen der Amateurmusikszene und eine Million Menschen in der professionellen Musikszene, sondern auch deren Publikum. Ob Freiluftveranstaltungen, Konzerthäuser, Opernhäuser, Musikclubs, Musikschulen, Musikvereine oder Landesmusikakademien: wir alle brauchen die Musik zum (Über)Leben, und das nicht nur in ideeller Hinsicht.
Denn in der politischen Diskussion um Öffnungsstrategien kommt neben der Systemrelevanz der Kultur- und Kreativwirtschaft ihre wirtschaftliche Bedeutung für Deutschland zu kurz. Sie trägt mit rund 100 Milliarden Euro Bruttowertschöpfung erheblich zur Wirtschaftsleistung unseres Landes bei – gleich nach der Automobilindustrie und vor der Chemischen Industrie, den Energieversorgern und den Finanzdienstleistern. Die Musikwirtschaft ist somit ein bedeutender Teil des Wirtschafts-Segments.
Viele Menschen im Musikleben stehen derzeit vor großen Existenzsorgen und fragen sich verzweifelt, wie es weitergehen soll. Wenn jetzt nicht gegengesteuert wird, werden kurz und mittelfristig Musikverlage, Musikinstrumentenhersteller, Musikveranstalter, Musikagenturen, der Musikhandel, Orchester, Chöre, Kultureinrichtungen sowie viele Soloselbstständige vor dem wirtschaftlichen Aus stehen. Die Länder und Kommunen, die zu über 80% die Kulturausgaben zu schultern haben, werden diese Lasten allein nicht tragen können.
Wir sind dankbar für die bisherigen Hilfspakete der Bundesregierung, die in vielen Bereichen coronabedingte Härten für kurze Zeit abfedern können. Den fundamentalen Verlust unserer bildungskulturellen Infrastruktur werden wir aber nur im engen Schulterschluss zwischen Zivilgesellschaft und Staat mit einer verantwortungsvollen Öffnung des Kulturlebens abwenden können.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Martin Maria Krüger
Präsident

Prof. Christian Höppner
Generalsekretär

ETCETERA, Teil 1: Festivals, Workshops, Kleinanzeigen

***Hinweis**: Aufgrund des Verbots von Großveranstaltungen durch Bund und Länder im Rahmen der Eindämmung der Ausbreitung des Coronavirus aktuell bis 31.8.2020 wurden viele Festivals auch in unserem Bereich abgesagt. Alle im Folgenden noch aufgeführten Veranstaltungen finden entweder nach dem 31. August statt, oder es lag zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses noch keine endgültige Absage vor (bei durchgestrichenen Terminen fehlten die Details zu geplanten Neuansetzungen). Um festzustellen, ob ein Festival, Workshop oder eine Session tatsächlich stattfinden oder nicht, vergewissern Sie sich bitte auf den jeweiligen Websites der Veranstalter. Alle Angaben hier sind unter Vorbehalt und ohne Gewähr.*

Festivals, Messen

1. Deutschland

21.-24.05. **35. Leipziger Tanzhausfest** im Centralbad in 04-Leipzig-Lindenau. U. a. mit Accordzéâm, Cam&Leo, Chalap!, Lyradanz, La Machine, Plantec, Duo Esbelin-Simonnin. tanzvolk-leipzig.de

29.05.-01.06. **Afrika-Festival** im Kulturgewächshaus in 89-Birkenried. Programm noch nicht bekannt gegeben. afrika.birkenried.de

29.-31.05. **46. Internationales Folktreffen** auf dem Jugendhof Scheersberg in 24-Steinbergkirche. Mit Livemusik, Workshops (Instrumente, Tanz, Gesang). Programm in Vorbereitung. lagfolk.de, scheersberg.de

29.05.-31.05. **49. Moers-Festival** in 47-Moers. Onlineversion in Vorbereitung. moers-festival.de

29.05.-02.06. **Musica Sacra International – Online Edition** in 87-Marktoberdorf als virtuelles Onlinefestival (Videos auf Social-Media-Kanälen). Musik der 5 Weltreligionen u. a. mit Rupert Huber & Ensemble Spinario, Ars Coralis Coeln, Pontanima, Rezonans, Hašira, Renkei Hashimoto, Raaga Ghungru. musica-sacra-international.org

30.05.-01.06. **Grevengrass Bluegrass Festival** in 48-Greven. Mit Truffle Valley Boys, Kristy Cox, Dr. Bontempis Snake Oil Company, Jonny & The Yooahoos. grevengrass.de

31.05.-12.07. **St. Katharina Open Air** in der Katharinenruine in 90-Nürnberg. U. a. mit Trad. Attack, Dota, Me & Reas & Friends, Latin Night. kunstkulturquartier.de

~~02.-07.06.~~ (ursprünglicher Termin) **16. Möllner Folksfest** an diversen Spielorten in und um 23-Mölln sowie online im Livestream. Weltmusikfestival mit Schulkonzerten und Workshops. Neu in Planung als Jahresprogramm, ab sofort bis Ende 2020, angepasst an die Möglichkeiten im Jahr der Corona-Pandemie, aktuelle Infos via Website. Voraussichtlich mit u. a. Dota, Die Freiheit, Gankino Circus, Die Tinnitussis. folksfest-moelln.de

05.-06.06. **9. Folk im Allgäu** in 88-Leutkirch-Uttenhofen. Mit Irxn, Connemara Stone Company, Harmony Glen, Ticket to Happiness, Nobody Knows, Skipinnish. folk-im-allgaeu.de

05.-07.06 **10. Peißnitzhausfestival** im Peißnitzhaus in 06-Halle/Saale. U. a. mit Schöne Jugend, Stereochemistry, Uni-Bigband Halle, Swutscher, Z.O.F.F., Dub Spencer & Trance Hill. peissnitzhaus.de

06.06. **Festival im Vogelviertel** im Kultur- und Kommunikationszentrum Sieker in 33-Bielefeld. Mit Suroor Kollektiv, Ugarit Band, Ibrahim Keivo & Band, Yemen Blues. Moderation: Babette Michel. welthaus.de

13.06. **7 Mountains Music Night** als Streamingfestival – 20 Bands verschiedenster Musikrichtungen treten ab 20 Uhr in 20 geschlossenen Lokalitäten im Siebengebirge ohne Publikum auf. Sie werden live auf ihre eigenen Facebook-Accounts gestreamt, von dort gesammelt und auf der Festivalwebsite 7mmn.de in der Livevorschau abgebildet. U. a. mit Bäd Honnef Bluesband, OneTwo, Yusuf Sahilli Tri,o Worldbeats von DJ Darius Darek. 7mmn.de

~~18.-28.06.~~ (ursprünglicher Termin) **Morgenland Festival** an diversen Spielorten in 49-Osnabrück. Online-Edition in Vorbereitung für Juni sowie eine Liveedition für Dezember. Aktuelle Infos via Website. morgenland-festival.com

26.-27.06. **Songs an einem Sommerabend** – das Original im Park des Klosters Himmelspforten in 97-Würzburg. U. a. mit Allan Taylor, Heinz Rudolf Kunze, Klaus Hoffman, Manfred Maurenbrecher, Carolin No, Dominik Plangger, Colin Wilkie. studio-fuer-veranstaltungen.com

27.06. **Folkerdey** am Eisenzeitlichen Gehöft in 40-Ratingen. U. a. mit Shisko Disco, Drowsy Maggie, Claudia Rudek, Symbio, Stompin' Gents. folkerdey.de

27.06. **14. Gottesgnaden-Musikfestival** an der Hospitalkirche Saaleinsel Gottesgnaden bei 39-Calbe. Programm noch nicht bekannt gegeben. gottesgnaden.de/musikfestival

27.06. **Kultana Festival** in der Gärtnerei Berg in 54-Morbach. Mit Madeleine Giese & Albert Koch, Helmut Eisel & JEM, Georgie Fisher Trio. bluenoteio.de

03.-04.07. **Lieder auf Banz** im Kloster Banz in Bad Staffelstein. U. a. mit Bodo Wartke, Annett Louisan, Haindling, Kellerkommando, Unduzo, Florian Paul & Die Kapelle der letzten Hoffnung, Ina Regen. lieder-auf-banz.de

10.-11.07. **Shamrock Castle Festival** auf Schloss Jäggersburg in 91-Eggolsheim-Bammersdorf. U. a. mit The Moorings, Fiddler's Green, Mainfelt, Paul McKenna Band, O'Malley, Jolly Jackers. shamrock-castle.de

10.-12.07. **Senne Brass Festival– Tuten & Danzen**

in 33- Schloß Holte-Stukenbrock. U. a. mit Shantel & Bucovina Club Orkestar, Jazzkantine, Moop Mama, Von Weiden, Querbeat. senne-brass.de

11.07. **2. Göttinger Ukulele-Fest** in der Historischen Spinnerei Gartetal in 37-Gleichen. Workshops und Konzerte, Programm in Vorbereitung. ukulelefest-goettingen.de,
historische-spinnerei.de

17.07.-02.08. **14. Hafensommer Würzburg** – Festival am Alten Hafen in 97-Würzburg. U. a. mit Daniel Herskedal & Rymden, Carmen Souza & Roberto Fonseca, Thees Uhlmann & Band. hafensommer-wuerzburg.de

18.07. **Folk im Schlosshof Strünkede** in 44-Herne. Programm in Vorbereitung. facebook.com/sonneherne

18.07.-22.08. **Yiddish Summer Weimar** an diversen Spielorten in 99-Weimar. U. a. mit Alan Bern, The Other Europeans Lautari Band, Workshops, Konzerten. yiddishsummer.eu

24.07. **13. Klangfarben-Festival** in der Altstadt in 93-Regensburg. U. a. mit Melingo, Loxandra Ensemble, Mokoomba, Markt der Kulturen. klangfarben.org

24.-26.07. **18. Weltkulturfestival Horizonte** auf der Festung Ehrenbreitstein in 56-Koblenz. U. a. mit Brushy One String, Flor de Toloache, Hańba!, Dona Onete, Melingo, Dakha Brakha. horizonte-festival.de

31.07.-09.08. **15. Tamburi Mundi** – Internationales und Interkulturelles Festival für Rahmentrommeln an diversen Spielorten in 79-Freiburg. Workshops, Konzerte, Aktionen u. a. mit Glen Velez, Dave Boyd, Loire Cotler, Rui Silva, Salim Beltitane, Christine Hübern, Andrea Piccioni, Reza Samani, Marla Leigh, Yshai Afterman. Hinweis der Veranstalter: Kann nicht im geplanten Rahmen stattfinden, Alternativen oder Absage werden bekannt gegeben. tamburimundi.com

06.-08.08. **Irish Folk & Celtic Music Festival 2019** in der Balver Höhle in 58-Balve. U. a. mit 19:30 Uhr Five Alive O', O'llainnis Irish Folk Band, Drops of Green, The Scarlett Scallywags, OakWoodPaddys, Tumbling Paddies, Parcel of Rogues. festspiele-balver-hoehle.de

07.-08.08. **Folk am Neckar** im Burggraben in 74-Mosbach-Neckarelz. U. a. mit Deutsch, Kitty Macfarlane, The Krusty Moors, Old Salt, The Young Folk. folk-am-neckar.de

07.-08.08. **43. Krefelder Folklorefest** auf dem Platz an der Alten Kirche in 47-Krefeld. Programm noch nicht bekannt gegeben. folklorefest.de

13.-16.08. **3. Mind on Fire Festival** im CVJM-Feriendorf in 36-Herbstein. Konzerte, Workshop, Kunsthandwerkermarkt. U. a. mit JMO, Balaphonik, Orange, Golnar and Mahan, Rainer von Vielen, Ama Pola, Janique, Pan Chimzee. mind-on-fire.com

21.-23.08. **Folk im Park** im Roseliusgarten in Wätjens Park in 28-Bremen. Mit Dánacht, Green & Grey. folkimpark-bremen.de

29.08. **13. Folk im Park** im Kurpark in 59-Lippstadt-Bad Waldliesborn. Mit Highland Dragon Pipe Band, The Scarlet Scallywags, Nartan der brennende Gaukler, Pyrates. folkimpark.de

03.-13.09. **Kenako Afrika Festival** auf dem Alexanderplatz in 10-Berlin. U. a. mit Vorträgen, Podiumsdiskussionen, Afrika-Markt, Kinderprogramm. Musikprogramm in Vorbereitung. kenako-festival.de

04.-06.09. **2. Bluegrass-Festival** der County & Western Friends Kötz im Kulturgewächshaus in 89-Gundelfingen. Mit mit 4Wheel Drive, Bluedust, Helmut & Hillbillies, Grey Eagle, New Backroads. cwf-koetz.de, birkenried.de

04.-06.09. **Festival-Mediaval XIII** auf dem Festivalgelände in 95-Selb. Rock-Metal-Special u. a. mit Wardruna, Alestorm, Korpiklaani, Corvus Corax, Tanzwut, Letzte Instanz, CelKilt, Kupfergold, Harpyie. festival-mediaval.de

04.-06.09. **27. Folklorum** – Turisedische Festspiele auf der Kulturinsel Einsiedel in 02-Neißeaue-Zentendorf. U. a. mit Cynthia Nickschas, Dota, Gankino Circus, Götz Widmann, Makatumbe, Oansno, Silja, Trio Aguas, Zargenbruch. turisede.com

05.09. **21. Peter-Rohland-Singewettstreit** auf Burg Waldeck in 56-Dorweiler. Programm in Vorbereitung. burg-waldeck.de

12.09.20-27.06.21. **12. Klangvokal-Musikfestival** Dortmund an verschiedenen Spielorten in 44-Dortmund. U. a. mit Awa Ly, Damir Imamović, Huelgas Ensemble, Lisa Simone, Angélique Kidjo. klangvokal.de

17.-19.09. **Folkival** im Club Kuckucksei in 72-Nürtingen. U. a. mit Northern Light, An Erminig, Matching Ties, Colludie Stone, Assassenachs. folkival.de

25.-26.09. **40. Lahnsteiner Bluesfestival** im Jugendkulturzentrum und in der Stadthalle in 56-Lahnstein. Programm in Vorbereitung. lahnsteiner-bluesfestival.de

folker präsentiert:
26.09. **Deutschfolk-Festival** im Amviehtheater in 07-Beulbar. Mit Bube Dame König, Hüsch!, Unfolkkommen. amviehtheaterbeulbar.de

02.-04.10. **JugendHerbstFolk** auf dem Jugendhof Scheersberg in 24-Steinbergkirche. Mit Hips4Gyps, Workshops für Kinder und Jugendliche. lagfolk.de, scheersberg.de

09.-10.10. **Heimatsound-Festival** im Passionstheater in 82-Oberammergau. Programm in Vorbereitung. passionstheater.de

22.-31.10. **29. Irische Tage Jena** im Irish Pub in 07-Jena. U. a. mit Selfish Murphy, More Maids, Folker Quint, Jake Shane, Birds of a Feather, Flaxmill, Gatehouse. irishdays.de

31.10. **Gitarrenfest** in der Göttenbachaula in 55-Idar-Oberstein. Mit Christian Lehr, Autschbach/Illenberger, Ignaz Netzer. bluenoteio.de

2. Österreich

10.-12.07. **14. Schrammel-Klang-Festival** in A-Litschau am Herrensee, Waldviertel, Niederösterreich. Geplant u. a. mit Albin Paulus, Die Strottern & Velvet Elevator, Roland Neuwirth, Landstreich, Folksmilch, Trio Lepschi, Kollegium Kalksburg, Marie Theres Stickler, Neue Wiener Concert Schrammeln, Walther Soyka & Martina Rittmannsberger, Duo Haertel/Wascher, die Tanzhausgeiger, Jelena Popržan. Info des Veranstalters vom 20.04.: [Es] wird aktuell intensiv an einer den Vorgaben folgenden… Neukonzeption … gearbeitet. Laut Ankündigung der Regierung sollten wir spätestens Mitte Mai wissen, ob dieses abgeänderte Programm auch durchführbar sein wird. schrammelklang.at

10.-26.07. **24. Glatt & Verkehrt** an diversen Spielorten in A-Krems. U. a. mit Willi Resetarits & Stubnblues Allstars, Emilia Lajunen, Bella-Ciao!-Projekt, Stiller Has, 5/8erl in Ehr'n, Kayhan Kalhor & Rembrandt Frerichs Trio, Bashavel, Marilyn Mazur & Ingrid Oberkanins, Alex Miksch. glattundverkehrt.at

17.-19.08. **Tanz&Musik-Sommercamp** auf dem Koglerhof in A-Ternberg/Oberösterreich. Vorabkurse zum Alpen-Klangrausch. alpenklangrausch.at/tms

21.-23.08. **Alpen-Klangrausch** auf dem Koglerhof in A-Ternberg/Oberösterreich. Tanzflaechen, Saal, Zeltplatz, Workshops, offenes Tanzen – jeder ist willkommen aufzutreten, um zum Tanz aufzuspielen oder ein Konzert oder einen Workshop zu geben. Bitte vorher die Veranstalter kontaktieren, Kontakt unter alpenklangrausch.at.

3. Schweiz

19.-21.06. **3. Greenvalley International Bluegrass Festival** in der HSR Arena in CH-Ramsei-Sumiswald. Konzerte, Workshops, Jams, Kinderprogramm. Programm in Vorbereitung. greenvalleyfestival.ch

23.-26.07. **Vertanzt! – Festival zum Mittanzen** in CH-Röthenbach im Emmental. Schwerpunkte 2020: Nordic Edition, Bal Folk. Programm in Vorbereitung. vertanzt.ch

14.-16.08. **H2U Openair** in CH-Uster. U. a. mit Patent Ochsner, Loco Escrito, Silverbüx, Adam's Wedding, Ginger and the Alchemists. h2u-openair.ch

22.08. **Bluegrass Openair i de Müli 2020** auf der Zürchersmühle in CH-Urnäsch. Mit Bluedust, Johnny and the Yooahoos, G-runs 'n Roses, String Dazzlers. facebook.com/bluegrassidemueli.ch

28.-29.08. **4. Dorneck Bluegrass Festival** im Forstbetrieb Dorneck in CH-Gempen. U. a. mit Sacred Sounds of Grass, Munich String Band. facebook.com/dorneckbluegrass

03.-09.10. **1. Toggenburger Herbstwoche** – Tanz Xsang Klang in der Klangwelt Toggenburg in CH-Alt St. Johann. Musik, Gesang, Konzerte, Bewegung, Tanz, berufliche Weiterbildung u. a. mit Thomas Viehweger (Alpine Percussion), Simone Felber (Jodeln), Christian Zehnder & Marcello Wick (Obertonsingen & Improvisieren). klangwelt.swiss

4. Sonstige Länder

18.-23.08. **Festival du Houblon/Hopfenfest** an diversen Spielorten in F-Haguenau. Musik und Tanz aus fünf Kontinenten. Programm in Vorbereitung. festivalduhoublon.eu

11.-13.09. **35. Schots Weekend** auf Schloss Alden Biesen in B-Bilzen. Highland Games, Highland Dancing, Scottish & Celtic Music. U. a. mit Pyrates, Emily Smith & Jamie McClennan, Fred Morrison Trio, Beinn Lee, Atlantic Arc Orchestra, Schëppe Siwen, Rum, Snakes In Exile, White Trash Dating Service, Kabazou. schotsweekend.be

folker präsentiert:
23.-27.10. **WOMEX 2020** in HU-Budapest. Weltmusikmesse mit Konzerten, Workshops, Vorträgen, Seminaren, Filmen. Showcase-Programm in Vorbereitung. womex.com

Links zu allen Festivalseiten sowie zu weiteren Festivals über den deutschsprachigen Raum hinaus finden sich auf folker.de unter Links und Festivals.

Workshop-/Kurstermine, Reihen

1. Termine chronologisch

22.-24.0.5 **Bluegrass Camp Germany 2020** in 83-Fischbachau. Workshops, Jams, traditionelle American-Bluegrass-Stile. bluegrasscampgermany.com

17.-19.07. **Workshop Bluesgitarre** im Hotel Kamps in 74-Ehrstädt. Mit Ignaz Netzer. ignaznetzer.de

02.-08.08. **Pat Kelly Irish Music Summer School** im Naturfreundehaus in 67-Elmstein. U. a. mit Sabrina Palm (Irish Fiddle), Guido Plüschke (Bodhrán), Steffen Gabriel (Flute), Eckhart Topp (Gitarre), Tom Kannmacher (Uilleann Pipes), Pat O'Connor (Whistle), Tim Liebert (Waldzither). irishmusicschool-elmstein.eu naturfreundehaus-elmstein.de

03.-08.08. **Flamenco-Camp** im Kulturgewächshaus in 89-Gundelfingen. flamenco.birkenried.de

13.-23.08. **Ethno Germany** – Weltmusik-Workshopcamp auf Burg Thallichtenberg in 66-Thallichtenberg. Workshops und Konzert, Programm in Vorbereitung. ethnogermany.de

10.-13.09. **Workshopwochenende Fingerstyle intensiv** im Kulturzentrum Lutherhaus in 49-Osnabrück. Mit Peter Finger, Ian Melrose, Detlef Bunk, Markus Bartel. acoustic-music.de/septemberworkshop

09.-11.10. **Konzertinatreffen** im Naturschutz- und Jugendzentrum in 82-Wartaweil/Ammersee. Musiziertreffen für Konzertinas und andere Folkinstrumente. konzertinanetz.de

09.-12.10. **2. Burgbordunale** auf der Marienburg in 56-Zell/Mosel. Workshop-Wochenende mit Fortgeschrittenenkursen für Dudelsack, Drehleier, Akkordeon, Gitarre und Ensemble, Jugendensemble, Tanzkurs (englisches Ceilidh). U. a. mit Novar, The Firestarters of Leiden, Jo Freya, Jan Budweis. bordun.de/kurse/burgbordunale

14.-15.11. **32. Workshopwochenende für Irische Musik** in der Musikschule der Bundesstadt in 53-Bonn. Traditional Singing mit Emily Spiers, Bouzouki mit Rubén Bada, Ensemble mit Innes Watson, Fiddle mit Sabrina Palm, Tin Whistle mit Borja Baragaño, Gitarre (Standard-Tuning) mit Ekhart Topp. workshopbonn.topp.me, bonna-musica.com

2. Termine von Tagungshäusern, Akademien, Werkstätten, Schulen

Acoustic Music School, Musikworkshops mit Urlaubsfeeling (Gitarre, Tanz, Percussion, Ukulele, Bluesharp u. v. m.). Termine:
01.-08.08. I-Casola in Lunigiana: Il Convento – **Akustikgitarre: Songs & More** mit Markus Neeb
04.-06.09. 64-Höchst/Odenwald: Seminarhotel Odenwald – **5-String Bluegrass Banjo** mit Michael Jockel
16.-18.10. 64-Höchst/Odenald: Seminarhotel Odenwald – **Akustikgitarre: Fingerstyle Basics** mit Markus Neeb
13.-15.11. 64-Höchst/Odenwald: Seminarhotel Odenwald – **Akustische Bluesgitarre** mit Rainer Wöffler
Weitere Kurse und Infos auf acoustic-music-school.de.

Kurse aus vielen musikalischen Bereichen, u. a. auch Folk, Weltmusik, Tanz etc. auf **Burg Fürsteneck**, Akademie für berufliche und musisch-kulturelle Weiterbildung, bei 36-Eiterfeld. Ausgewählte Termine:
11.-14.06. **26. Folkwerkstatt**
02.-06.10. **18. Irish Folk**
03.-05.07. **Afrikanisches Trommeln**
08.-11-10. **17. Nyckelharpatage**
06.-08-11. **Irish Guitar Workshop**
13.-15.11. **16. Fürstenecker Klezmer- & Balkantage**
27.-29.11. **World Fiddle Project**
04.-06.12. **Akkordeonale**
Alle Infos, Veranstaltungsdetails und sämtliche Kurse finden sich unter burg-fuersteneck.de, bildung@burg-fuersteneck.de, Tel. 06672-92020.

Mediterranean Music School, größter europäische Veranstalter für Gitarrenreisen. **Gitarren- und Gesangskurse** vorwiegend für Hobbymusiker in der Toskana.
Ausgewählte Termine:
30.05.-06.06. I-Florenz: Casuanova – **Acoustic Fingerstyle** mit Ralf Illenberger
18.-25.07. I-Riparbella: Terenzana – **Akustikgitarre & Songbegleitung** mit Peter Autschbach
25.07.-01.08. I-Volterra: Borgo – **Fingerstyle-Gitarre** mit Dave Goodmann
01.-08.08. I-Lajatico: Poderino – **Fingerstyle-Gitarre & Songbegleitung** mit Peter Kroll Ploeger
22.-29.08. I-Florenz: Casuanova – **Gesang, Körper, Percussion** mit Karolina Trybala
Alle Termine und Infos unter med-music-school.com.

Kurse auf der **Proitzer Mühle** in 29-Schnega. Alle Infos unter proitzer-muehle.de

Terra Musica – Kurse für Gitarre, Gesang, Saxofon, Schlagzeug, Bläser und Blockflöte in der Toskana und in Deutschland, für Anfänger und Fortgeschrittene. Infos und Termine unter terramusica.de.

Weitere Anbieter in Etcetera, Teil 2 bzw. auf folker.de

3. Termine von Kursanbietern

Acoustic Guitar Workshops mit Franco Morone. acousticguitarworkshops.com

Beer & Guitar Musikferien, hochkarätige, professionelle Gitarrenseminare in Österreich/Bayern. beer-and-guitar.com

Bodhrán-Workshops für Anfänger und Fortgeschrittene mit Guido Plüschke, Kontakt, Infos und alle Termine unter bodhran-world.de. Termin:
02.-04.10. 36-Vollmerz: Kuckucksnest (38. Bodhrán-Weekend, zus. mit Rolf Wagels)

Bodhrán-Workshops mit Rolf Wagels, Kontakt und Infos unter bodhran-info.de. Termin:
02.-04.10. 36-Vollmerz: Kuckucksnest (38. Bodhrán-Weekend, zus. mit Guido Plüschke)

Fiddle-Workshops mit Sabrina Palm. Infos unter bonna-musica.com. Termin:
11.-14.06. 36-Eiterfeld: Burg Fürsteneck – **26. Folkwerkstatt**

Flamenco-Workshops im Kulturgewächshaus Birkenried in 89-Gundelfingen. Für Anfänger, Mittelstufe und Fortgeschrittene. Termine: 04.-05.07., 03.-08.08. (Camp), 29.-30.08., 19.-20.09., 24.-25.10., 14.-15.11. birkenried.de

Gitarren- und andere Workshops mit Jens Kommnick (**Gitarre**, **Bouzouki**, **Tin Whistle** u. a.).
Termin:
21.-23.05. 49-Osnabrück: Lutherhaus – Blues, Fingerstyle, Jazz für Einsteiger
jenskommnick.de

Gitarrenworkshops mit Rainer Seiferth unter rainerseiferth.de.

Workshops Gesang und **Gitarre** mit Astrid Barth und Philipp Roemer, gesangundgitarre.de. Termin:
08.10.20 53-Königswinter: Haus Neuglück

Workshops Gitarre und **Gesang** mit Rainer Wöffler und Tanja Wirz. Termine:
13.-20.06. F-Issirac-Cratoule/Provence: Kurshaus – **Bandworkshop Blues und Swing**
22.-29.08. F-Issirac-Cratoule/Provence: Kurshaus – **Workshop akustische Bluesgitarre** mit Rainer Wöffler
22.-29.08. F-Issirac-Cratoule/Provence: Kurshaus – **Workshop Swinggitarre für Einsteiger** mit Tanja Wirz
07.-11.10. CH-Sedrun: Hotel Krüzli – **Workshop akustische Bluesgitarre** mit Rainer Wöffler
07.-11.10. CH-Sedrun: Hotel Krüzli – **Workshop Swinggitarre für Einsteiger** mit Tanja Wirz
13.-15.11. 64-Höchst/Odenwald: Seminarhotel Odenwald – **Akustische Bluesgitarre** mit Rainer Wöffler
redhotserenaders.de

Global Jazz Academy – Jazz lernen im Fernkurs, onlineunterstützt von zu Hause aus, alle Instrumente, vom Einsteiger bis zum Profi, flexible Zeiteinteilung, erfahrene Dozenten, made in Berlin. global-jazz-academy.com

Harfenworkshops (Celtic, World) und **Kurse für Stegreifsingen** mit Stefanie Bieber, mail@stefanie-bieber.de, Tel. 069-54804710, stefanie-bieber.de. Termine:
20.06. 60-Frankfurt: Harfenstudio Stefanie Bieber (tba)
26.-28.06. 91-Weigendorf: Patchwerk (tba)
05.09. 60-Frankfurt: Rudolf-Breitscheidt-Str. 9b
07.11. 60-Frankfurt: Harfenstudio Stefanie Bieber

Klezmer-Workshops mit Andrea Pancur, andrea-pancur.de. Termine:
27.-28.06. 81-München-Pasing: VHS – **Klezmer Kapelye**
21.-23.08. 39-Schrems: GEA-Akademie – Jiddisches Lied
24.-28.08. 82-Berg: VHS München, Haus Buchenried – Einführung in die jiddische Musik

Mittelalterliches Chorprojekt Lilia caeli im Studio 52 in 59-Hamm, post@bianca-stuecker.de. Kennenlernen der Ausdrucksmöglichkeiten der eigenen Stimme anhand Stücken aus Mittelalter, der Renaissance und neuerer traditionellen Musik. Auch mittelalterliche Tänze gehören zum Programm. Vor- oder Notenkenntnisse keine Voraussetzung, neue Sängerinnen und Sänger immer willkommen. Begleitung durch Ensemble Violetta. (Fast) immer am letzten So. des Monats, 12:00-14:30; Termine (unter Vorbehalt): 24.05., 28.06., 26.07., 30.08., 27.09., 25.10., 29.11., 20.12.

Singer/Songwriter-Workshops mit Fjarill. Termin:
31.10.20 20-Hamburg: Walden-Studio
fjarill.de

Songwriting-Workshops mit Christina Lux, christinalux.de. Termine:
24.05. 96-Mühlhausen: Hof Polifke
06.-07.06 64-Bechtolsheim: Kultur-Gut
28.07.-30.07. 29-Bremerhaven: VHS

Weitere Anbieter in Etcetera, Teil 2 bzw. auf folker.de

4. Konzertreihen

Bal Renaissance – Danse Medievale, historisches Tanzfest mit dem Duo Okzitanis. Tänze aus Mittelalter & Renaissance erlernen und zu historischer Livemusik tanzen. bal-renaissance.de

Celtic – Concerts & Sessions in der Alten Kaserne in CH-Winterthur. Vor und nach den Konzerten gibt e seine Open Irish Session mit den Musikern der Konzerte. celtic-concerts-sessions.ch

38. Ellmendinger Kelterkonzerte in der Alten Kelter in 75-Ellmendingen. Termine:
20.06. **Joscho Stephan Trio**
18.07. **Dominik Faitsch**
19.09. **Väsen Trio**
07.11. **Budweis und Meyering**
01.12. **Kaeshammer und Reinig** (75-Dieltingen: Andreaskirche)
kelterkonzerte.de

Folk-Club-Reihe im Loni-Übler-Haus in 90-Nürnberg, Veranstalter: Stadt Nürnberg, Amt für Kultur und Freizeit. kuf-kultur.de

Grenzklang – Konzertreihe an diversen Spielorten in 50-Köln, Veranstalter La Candela Musikagentur.

Haus- und Hofkonzerte in 06-Bad Schmiedeberg, Veranstalter: Ev. Kirchengemeinde, evkirche-bad-schmiedeberg.de.

Immer Lieder sonntags am letzten Sonntag im Monat im Laden auf Zeit in 04-Leipzig. Peggy Luck und Helene Déus präsentieren Songpoeten und Liedermacher. theaterpack.com, facebook.com/immerliedersonntags

Klangskosmos NRW, Konzertreihe globaler Musik an diversen Spielorten in NRW. Termine unter Tourneen und auf klangkosmos-nrw.de.

Kölner Kleinstbesetzung, zweimal im Jahr im Gasthaus im 1/4 in 50-Köln-Nippes. Astrid Barth und Philipp Roemer laden jedes Mal zwei Kolleg/innen ein, die den Abend gemeinsam mit ihnen gestalten – niveauvolle, handgemachte Musik. koelner-kleinstbesetzung.de

Kurparkkonzerte in 06-Bad Schmiedeberg, Veranstalter Heilbad Bad Schmiedeberg. heilbad-bad-schmiedeberg.de

Die Lenny Show im Klub Berlin in 50-Köln-Ehrenfeld. Ab März 2020 alle zwei Monate mit 3-4 Singer/Songwritern oder Bands pro Abend, die handgemachte Musik präsentieren. klub-berlin.koeln

Lieblingsbühnentiere an diversen Spielstätten in 10-Berlin. Johanna Zeul moderiert durch den Abend und stellt ihre Lieblingskünstler auf einer ihrer Lieblingsbühnen vor. Dazu lädt sie befreundete Kollegen aus Pop und Kleinkunst ein. johannazeul.de

Liedermacherliga des Kulturbüros Sorglos und des clubCANN in 70-Stuttgart. Regelmäßig können Musikerinnen und Musiker von Amateur bis Profi sich ausprobieren, Fähigkeiten schärfen, Kollaborationen bilden nach dem Prinzip der Gleichbehandlung. Mit Konzert eines Gastes hinterher. Während Corona als Livestream im Feierabend TV auf feierabendkollektiv.org/feierabend-tv. Die nächsten Termine: 24.06, 28.10, 16.12. kulturbuero-sorglos.de/liedermacherinnenliga

Musik zwischen den Welten – Konzertreihe zwischen Tradition und Moderne in Zusammenarbeit mit dem Staatsschauspiel und der Dreikönigskirche in 01-Dresden. mzdw.de

Nordische Reihe des Vereins für Kultur & Kommunikation e. V. im Kulturzentrum BÜZ in 32-Minden. buezminden.de

Schlosskellerkonzerte im Schlosskeller in 71-Marbach. schillerstadt-marbach.de

Singer/Songwriter-Circle **Songs ohne Boot** im Terzo Mondo in 10-Berlin-Charlottenburg. Mit Claudia Nentwich und Gästen. songwritingforum.de/boot

Songs und Chansons im Schlösschen im Holzhausenschlösschen in 60-Frankfurt, Organisation: Jürgen Schwab und Frankfurter Bürgerstiftung.

The 5th Friday – Folkkonzertreihe an jedem 5. Freitag der Monate mit 5 Freitagen im Hafenbahnhof in 22-Hamburg. hafenbahnhof.com

Weltmusik im Mozartsaal in der Alten Oper in 60-Frankfurt. Kuratorin: Birgit Ellinghaus von Alba Kultur Köln. bit.ly/2XZPv6J

Weltnächte – Konzertreihe an diversen Spielorten in 33-Bielefeld. Infos und Termine unter welthaus.de. Ausgewählte Termine 2020:
27.08. Welthaus Bielefeld, Café: Samanta Elana Pizarro Aliste & Adam Arhelger
13.09. Kessebrink: Verahzad, Desert Roses
09.10. Ravensberger Spinnerei, Historischer Saal: Azize Karakuzu | Vivi Vassileva & Lucas Campara Diniz
27.11. Kulturamt SO2: Trio Mara
11.12. Kulturamt SO2: Rosani Reis

Kleinanzeigen

Das sind die Regeln:
Private Kleinanzeigen sind **kostenlos**. Bevor Kleinanzeigen im Heft und auf der Website veröffentlicht werden, prüfen wir ihre Inhalte. Die **Länge** einer Anzeige ist auf **maximal fünf Zeilen à 50 Zeichen** begrenzt. Sie **erscheint** nach der Prüfung **online sowie in den nächsten beiden Printausgaben** (die Nummerangabe vor einer Anzeige bezeichnet die Ausgabe ihres letzten Erscheinens). Auf der Website wird sie spätestens nach ungefähr vier Monaten gelöscht.
Wir bitten um kurze Nachricht an **webmaster@folker.de**, wenn sie vorher entfernt werden soll.
Bitte nutzen Sie für Ihre privaten Kleinanzeigen die entsprechenden **Formulare auf folker.de und folk-lied-weltmusik.de**.
Private Kleinanzeigen sollen keine gewerblichen Anzeigen ersetzen – dafür hat die Anzeigenredaktion (anzeigen@folker.de) günstige Tarife, die mit bescheidenen 80 Euro beginnen.
Der Privatverkauf der alten LP-Sammlung oder Gitarre, die Suche nach dem neuen Geiger, **Finden und Suchen: Das alles ist und bleibt privat.** Die Ankündigung der neuen CD oder von Konzert- oder Kursterminen gehört nicht hierher, dafür gibt es andere redaktionelle Möglichkeiten, etwa die Bemusterung der CD-Redaktion an **Folker, Postfach 0562, 55529 Bad Kreuznach**, oder für Termine die Nutzung unseres Portals folk-lied-weltmusik.de. Vielen Dank fürs faire und unkomplizierte Mitmachen!

5.20 – **Schlagzeuger gesucht**! Folkband sucht Drummer. 80-90 Auftritte im Jahr. Jeretzky, 31, hollypolly34@gmail.com

5.20 – Biete **alte *Folker*-Hefte** von 2016 bis 2019. Möglichst in Dresden abzuholen. Clara Stefen, 01139 Dresden, cmsberkt@gmx.de

5.20 – Möchte mit meinen Liedern neuen Lebensabschnitt (Rente) beginnen. Dazu **möchte** ich **euch** in Kirchen, Gemeinden, Clubhäusern **besuchen**. Gute CD mit Vorgeschmack sende ich bei erstgemeinten Nachfragen. Gern auch per E-Mail/Telefon. Ludwig Hetzel, Poststr. 2, 09439 Amtsberg, ludwighetzel@t-online.de, Tel. 0171-9267767

5.20 – Privates Archiv gibt **CD-Sicherheitskopien von LPs/CDs** aus **Afrika**, der **Karibik** und **Lateinamerika** kostenlos zum persönlichen Gebrauch an Musikliebhaber ab. Peter Brand, 88636 Illmensee, pebrand@aol.com

3./4.20 – **Anglo Concertina zu verkaufen** – von Concertina Connection, Modell Clover, Stimmung C/G mit Jeffries Layout. Das Instrument ist neuwertig. VB: 2.200 Euro. Thomas Bernhardt, th.bernhardt@t-online.de.

3./4.20 – Erfahrene/r und kreative/r **Leadsänger/in gesucht** für Irish Folk Band in der Nähe von Mannheim, mit Möglichkeit und Motivation zu wöchentlicher Probe, ca. 25 Auftritten im Jahr und Bereitschaft, kontinuierlich und kreativ an Arrangements für neues Material zu arbeiten. Wir spielen nicht die üblichen Pubsongs, sondern fein arrangierte Trad Tunes und hochwertiges Singer/Songwriter-Material. Bei Interesse bitte Bewerbung mit MP3 oder Video an mail@fleadh.de. Tommy Gorny, Frank Weber, Mannheim, fleadh.de, Tel. 0179-7528661, 06324-82839.

ETCETERA, Teil 2: Kursanbieter, regelmäßige Termine (Sessions, Tanz, Radio)

Schulen, Werkstätten, Kursanbieter

1. Schulen

Acoustic Music School, Musikworkshops mit Urlaubsfeeling (Gitarre, Tanz, Percussion, Ukulele, Bluesharp u. v. m.). Infos und Kurse 2019 auf acoustic-music-school.de.

Kurse aus vielen musikalischen Bereichen, u. a. auch Folk, Weltmusik, Tanz etc. auf **Burg Fürsteneck**, Akademie für berufliche und musisch-kulturelle Weiterbildung, bei 36-Eiterfeld. Infos, Veranstaltungsdetails und sämtliche Kurse finden sich unter burg-fuersteneck.de, bildung@burg-fuersteneck.de, Tel. 06672-92020.

Bodhrán-Schule in 21-Hamburg. Regelmäßiger Unterricht im modernen Top-End-Style, in der neben der irischen Musik auch zu Rock und Pop unterrichtet wird. Jeden Mo. 19:30 in der Musikakademie Hamburg-Harburg. bodhran-schule.de

Workshops zu Folk und Tanz auf der **Jugendburg Gemen** in 46-Borken, wm-muenster.de.

Instrumentenbaukurse und Workshops der **Klangwerkstatt Markt Wald**. Kontakt: Tel. 08262-9603710, musikinstrumente@klangwerkstatt.de, Alle Termine unter klangwerkstatt.de

Mediterranean Music School, größter europäische Veranstalter für Gitarrenreisen. **Gitarren- und Gesangskurse** vorwiegend für Hobbymusiker in der Toskana). Termine und Infos unter med-music-school.com.

Kurse auf der **Proitzer Mühle** in 29-Schnega. Alle Infos unter proitzer-muehle.de.

Tangoschule La Torre in der Severinstorburg, Chlodwigplatz 2, 50678 Köln. **Tangokurse** in Köln und Aachen mit Daniel Perusin. Termine & Infos per Mail an elchino@t-online.de

Terra Musica – Kurse für Gitarre, Gesang, Saxofon, Schlagzeug, Bläser und Blockflöte in der Toskana und in Deutschland, für Anfänger und Fortgeschrittene. Infos und Termine unter musikurlaub.com

2. Kursanbieter

Borduninstrumente

Kurse für **Dudelsack** und **Tin Whistle** mit **Herbert Bartmann** (Hümmelchen, Renaissancedudelsack, Hochlanddudelsack, Tin Whistle etc.). herbert-bartmann.de, dudelsackkurse.de, tinwhistlekurse.de.

Drehleier-, **Dudelsackkurse** und sonstige Veranstaltungen des **Bordun e. V.** Kontakt und Termine: Fredi Pitzschel, Tel. 0221-816752, bordun.de.

Drehleierkurse mit Ron Winkler im Club Passage in 01-Dresden, drehgeiger.de.

Dudelsack-Akademie in Hofheim, Deutschlands erste und einzige offizielle Dudelsackschule, die eng mit dem National Piping Centre in Glasgow zusammenarbeitet. Kontakt und Termine: dudelsack-akademie.de.

Didgeridoo

Didgeridoo-Workshops für Anfänger und Fortgeschrittene mit Eddy Halat, eddyhalat-didges.com.

Kurse für **Didgeridoo und Native American Flute** mit Anthony Nachbauer. 3crocodiles.de

Geige

Fiddle-Workshops mit Sabrina Palm. Infos unter bonna-musica.com.

Unterricht für **Geige** und **Fiddle**, **Gitarre**, **Gesang** und **Ensemble** in 48-Münster. Béatrice Wissing, Hunnebeckweg 6, 48161 Münster, Tel. 02533-9347115, info@irishmusicmuenster.de, irishmusicmuenster.de

Gesang

Gesangscoaching mit Linda Kalbfleisch, lindaka.com.

Sprachensingkreis **Die Klingende Brücke** – pflegt und fördert das Kennenlernen, Singen und Verstehen der Volkslieder Europas in den Originalsprachen. Umfasst heute etwa 1.000 ständige Teilnehmer in 21 Liedstudios in Deutschland, Belgien und Frankreich. In größerem Rahmen finden regelmäßig Wochenendveranstaltungen statt sowie Treffen und Reisen im In- und Ausland. Kontakt und Termine unter klingende-bruecke.de.

Mittelalterliches Chorprojekt Lilia caeli im Studio 52 in 59-Hamm, post@bianca-stuecker.de. Kennenlernen der Ausdrucksmöglichkeiten der eigenen Stimme anhand Stücken aus Mittelalter, der Renaissance und neuerer traditionellen Musik. Auch mittelalterliche Tänze gehören zum Programm. Vor- oder Notenkenntnisse keine Voraussetzung, neue Sängerinnen und Sänger immer willkommen. Begleitung durch Ensemble Violetta. (Fast) immer am letzten So. des Monats, 12:00-14:30.

Workshops **Weltmusik – grenzenlos singen** mit Aquabella (a cappella). Infos unter aquabella.net. Termin: 08.03. 99-Neudietendorf: Saal des Bundes der ev. Jugend

Gitarre

Acoustic Guitar Workshops mit Franco Morone. acousticguitarworkshops.com

Unterricht für **akustische Gitarre** von erfahrenem und ausgebildetem Musiklehrer. Klassik, Pop, Folk, Fingerstyle. Werner Kuschmierz, Werrastr. 37, 12059 Berlin, w-ku.de.

Beer & Guitar Musikferien, hochkarätige, professionelle Gitarrenseminare in Österreich/Bayern. beer-and-guitar.com

Dachkammermusik – **Workshop-Konzerte (Gitarre)** im Katholischen Stadthaus in 45-Essen. Führende Meister der internationalen Gitarrenszene geben einen exklusiven Workshop. familienbildung-essen.de, Tel. 0201-8132237, fbs.essen@bistum-essen.de.

Gitarrenworkshops im Gitarrenzentrum (Inh. Karl Heumann) in 42-Remscheid, kaiheumann.com.

Gitarrenworkshops mit Pierre Bensusan, pierrebensusan.com.

Gitarrenworkshops Fingerstlye solo mit Ulli Bögershausen. Kontakt: Tel. 05571-9196694, info@boegershausen.com, boegershausen.com.

Gitarrenworkshops mit Detlef Bunk zum Lehrbuch *Acoustic Rock Café* (Acoustic Music Books). Kontakt: kontakt@detlefbunk.de, detlefbunk.de

Gitarrenworkshops mit Zane Charron. Tipps und Techniken für Fingerstyle, Acoustic Rock & Songbegleitung, zanecharron.com.

Gitarren- & Bass-Spiel mit Durchblick! Diplom-Musikpädagoge und Profimusiker gibt Privatunterricht (Basics, Songbegleitung, Folk, Pop, Rock, Jazz) in Berlin-Pankow. Abwechslungsreich, praxisnah, humorvoll. Anfragen unter 030-32707674.

Gitarrenworkshops mit Beppe Gambetta (New Acoustic Guitar), beppegambetta.com.

Gitarrenkurse mit **Goissahannes**, goissahannes.de.

Gitarrenworkshops mit Biber Herrmann, biber-herrmann.de.

Gitarren- und andere Workshops mit Jens Kommnick (**Gitarre**, **Bouzouki**, **Tin Whistle** u. a.). jenskommnick.de.

Gitarrenkurse mit Volker Luft, Dozent für klassische Gitarre und Improvisation, myspace.com/volkerluft.

Celtic Fingerstyle Guitar – **Workshops** mit Tony McManus. tonymcmanus.com

Kostenloser **Gitarrenkurs** mit Videos auf guitar-tv.de/gitarre-lernen-videos/lernvideos-teil-1. Mit Reinhold Pomaska. guitar-tv.de

Gitarrenworkshops mit Rainer Seiferth. rainerseiferth.de.

Gitarrenworkshops mit Patrick Steinbach, patrick-steinbach.de.

Gitarrenworkshops mit Ian Melrose (Ex-Gitarrist von Clannad), melroseacousticguitar.com.

Gitarrenworkshops mit Ekhart Topp (Musiker/Musiklehrer), doubletop.de, Tel. 06007-917816, topp@doubletop.de.

Harfe

Harfenworkshops (Celtic, World) und **Kurse für Stegreifsingen** mit Stefanie Bieber, mail@stefanie-bieber.de, Tel. 069-54804710, stefanie-bieber.de.

Harfenworkshops mit Nadia Birkenstock, nadiabirkenstock.com.

Harfenworkshops mit Thomas Breckheimer, www.aurilli.de

Harfenworkshops mit Lilienherz Jürgen Steiner, lilienherz.de.

Harfenworkshops mit André Schubert, klangwerkstatt.de.

Harfenworkshops mit Merit Zloch, meritzloch.net.

Klezmer

Klezmer-Workshops mit Andrea Pancur, andrea-pancur.de.

Workshop Klezmer-Improvisationen mit Helmut Eisel – ein spielerischer Weg zur Improvisation, nicht nur für Laien. Kurse seit 1993. Termine unter helmut-eisel.de.

Workshops Klezmer und jiddische Lieder mit Nu (Georg Brinkmann und Emuk Kungl), nu-klezmer.de.

Workshop Klezmer, jiddische Lieder, Kultur, Geschichte (Yiddish Summer Weimar) – Schnupperkurs für Musiker und Sänger ohne Erfahrung mit jiddischer Musik in 99-Weimar, Musikschule Ottmar Gerster. Interdisziplinäre, ganzheitliche Workshops. Information und Anmeldung unter Tel. 03643-858310 oder unter yiddishsummer.eu.

Mundharmonika

Mundharmonikaworkshops mit Dale King (Blues, Folk), myspace.com/dalekingharp, kokokri@arcor.de.

Percussion

Percussionworkshops (u. a. Balafon, Vibrafon, Xylofon, Marimba) mit Gert Kilian, gert-kilian.com.

Bodhrán-Workshops für Anfänger und Fortgeschrittene mit Guido Plüschke, Kontakt, Infos und Termine unter bodhran-world.de.

Bodhrán-Workshops mit Rolf Wagels, Kontakt, Infos und Termine unter bodhran-info.de.

Conga-Percussionschule – Trommelworkshops mit Ruth Schmithüsen in 52-Aachen. Rahmentrommel für

Anfänger und Fortgeschrittene. Details: trommeln-in-aachen.de.

Djembeschule 81-München. Auf dem täglichen Stundenplan steht hier die Djembemusik aus Guinea und Mali, aus der Überlieferung von Meistertrommlern wie Mamady Keita, Billy Konate, Drissa Kone u. v. m. Wöchentliche Kurse von Anfängern bis Profis, djembeschule.de.

Latin Percussion mit Nils Fischer, nilsfischer.com.

Percussion Art Musik, Workshops für **afrikanische, lateinamerikanische & orientalische Folk-/Weltmusik** in Leipzig und Halle. Tel. 0341-2117101, Mobil 0178-4142150, percussionart.de.

Cajon- & Percussionschule CWM-Music in A-Amstetten von Georg Edlinger. Kurse in Ethno-Percussion, Congas, Cajon, Djembe, Darabuka, Riq, Rahmentrommel etc. Kurse auch in A-Linz, A-Wien, A-Neuhofen/Ybbs möglich. georg-edlinger.com

Percussionworkshops mit Nora Thiele – World Percussion, Rahmentrommeln, orientalische Percussion. norathiele.de

Sonstiges

Alphornkurse des Alphorn-Centers von Franz Schüssele in 77-Friesenheim, alphorn-center.de.

Blockflötenworkshops mit Wildes Holz: Z. B. Blockflöte im Jazz, Jazz für Klassiker, Blockflöte mal anders: Jazz, Rock, Pop. Kontakt und Termine: wildes-holz.de.

Ensemble-Workshops **Folk/Bal Folk für alle Instrumente** mit dem **Duo Cassard** (Folk bretonisch, europäisch), duo-cassard.de.

Workshops in **irischer Musik** von **Dán**. Dán spielen seit 2004 Folk und traditionelle Musik aus Irland, Schottland und anderen keltischen Gegenden. danmusic.de

Workshops Gesang und **Gitarre** mit Astrid Barth und Philipp Roemer, gesangundgitarre.de.

Workshops Gitarre und **Gesang** mit Rainer Wöffler und Tanja Wirz. redhotserenaders.de

Global Jazz Academy – Jazz lernen im Fernkurs, onlineunterstützt von zu Hause aus, alle Instrumente, vom Einsteiger bis zum Profi, flexible Zeiteinteilung, erfahrene Dozenten, made in Berlin. global-jazz-academy.com

Workshops **Griechische Musik** im Bürgerzentrum Alte Feuerwache in 50-Köln (für Sänger und Instrumentalisten). terpsichore.de.

Workshops **Gypsy Swing & Jazz** mit Thomas Buffy (Violine) und Rehan Syed (Gitarre).

Institut für Harfe & Musikheilkunde e. V. in 83-Kolbermoor. Seminare und Lehrgänge, Leitung: Uschi Laar. Kontakt und Termine: musikheilkunde-institut.de, uschi-laar.de, Tel. 08032-9590785, uschi.laar@musik-heilkunde.com.

Konzerte, Tanzveranstaltungen und Workshops des **Irish Folk Club Munich**. Infos und Termine unter irishfolkclubmunich.com

Lieder der deutschen Arbeiterbewegung – Seminare mit Manfred Kehr, Weißenburgstr. 42 48-Münster, Tel. 0251-791712, kehr@muenster.de.

Mundharmonika-Workshops für Anfänger. Mit Chris Kramer, chris-kramer.de.

Musikworkshops für Kinder mit **Rainer Wenzel**, rainerwenzel.de.

Musik-Workshops und **Stimm-Coaching** mit Dipl.-Musikpädagogin und Sängerin Antje Stahl-Nünning, antje-stahl.de

Rhythmus und **Klangausbildung** mit **Bernhard Gedrat** von der Musikwerkstatt Musambara, Kurse und Termine siehe musambara.de.

Kurse für **Schwedische Volksmusik** mit Jochen Schepers, spelman.de.

Unterricht und Kurse für **Singende Säge** mit Christine Walterscheid in 59-Hamm/Westfalen, aber auch deutschlandweit im Zusammenhang von Tourterminen. Kontakt: christine.walterscheid@gmx.de, Tel. 0176-82429283, lauscherei.de.

Singer/Songwriter-Workshops mit Fjarill. fjarill.de

Songtexten und **inhaltliche Künstlerentwicklung** mit Masen Abou-Dakn, abou-dakn.de.

Songwriting-Workshops mit Christina Lux, christinalux.de.

Workshops **Tin Whistle, Folkband, asturische Musik, Einführung in die Folkmusik** mit Borja Baragaño, borjabaragano.com/de.

Ensemble-Workshops **Traditionelle Musik** für alle Instrumente mit Søren Thies, soeren-thies.de.

Tanz

Bal Renaissance – Danse Medievale, historisches Tanzfest mit dem Duo Okzitanis. Tänze aus Mittelalter & Renaissance erlernen und zu historischer Livemusik tanzen. bal-renaissance.de

Workshops **bretonische Tänze** mit An Erminig. Einfache, leicht zu erlernende Tänze aus beiden Teilen der Bretagne, wie An Dro, Dans Plinn, Hanter Dro, Gavotte, Polka, Schottisches, Ronde St. Vincent usw. Die Musiker führen die Tänze vor, erläutern deren Schritte und Besonderheiten und begleiten die Workshopteilnehmer bei ihren Schrittübungen mit Livemusik. an-erminig.de

Flamenco-Workshops im Kulturgewächshaus Birkenried in 89-Gundelfingen. Für Anfänger, Mittelstufe und Fortgeschrittene. birkenried.de

Internationales Tanzensemble Slawia, Leitung Dagmar v. Garnier und Jens Klüsche, Schneckenhofstr. 33, 60-Frankfurt, Tel. 069-612578, v.garnier@slawia.de, slawia.de. Siehe auch: Regelmäßige Termine: Tanz, 60-Frankfurt

Klezmertanzball und **Vorträge über Klezmermusik** mit Herrn Brinkmann. Termine: nu-klezmer.de, Tel. 02226-918103.

Powwows – Musik- und Tanzfeste der nordamerikanischen Indianer, powwow-kalender.de.

Salzküstenfolk zum Tanz mit Em Huisken. Tanzanleitung, Gesang und Akkordeonmusik, Vorkenntnisse nicht erforderlich. Schwerpunkt auf traditionellen **bretonischen Gemeinschaftstänzen** (Kreise, Ketten- und Reihentänze) – zum Mittanzen oder Zuhören. emhuisken.de

Schottisch tanzen mit den Scottish Dancers in der Ev. Familienbildungsstätte (Paul-Gerhardt-Haus) in 48-Münster, scdmuenster.de.

Klezmer- und Balkantanzhaus mit dem Duo Tangoyim. Details und Termine unter tangoyim.de.

Klezmer- und Balkantanzhaus in Bonn, jeweils 19:00. Details unter klezmerbonn.de. Nächster Termin: 20.12. 53-Bonn-Hardtberg: Kulturzentrum

Tanz und Bal Folk mit Budweis-Wunderlich – folkige, jazzige, groovige Tanzmusik, budweis-wunderlich.de.

Tanz mit den Fränkischen Straßenmusikanten: fränkisch traditional – frisch frank-iert. Kontakt: zachmeier.de.

Tanzkurse im Kulturhaus Schwanen in 71-Waiblingen. Termine:
ab 02.03. **Tango Argentino** mit Renate Fischinger, Christian Riedmüller
ab 04.03. **Salsakurse** mit Hanna de Laporte, Robert Rossi

Tanzseminare Israelische Tänze im Haus Mariengrund in 48-Münster, haus-mariengrund.de.

Tanzveranstaltungen mit Zerrwanst & Co. (Frecher Folk aus aller Welt), zerrwanst.de

Volkstanz mit Adrian Gut, Tanzpädagoge und Leiter der Kreistanzschule Chora. Zweijähriger Lehrgang in Kreis- und Gruppentanz für z. B. Pfarreiarbeit, Schule, Jugendarbeit, Seniorentanz im Bildungshaus Neckarelz in 74- Mosbach. 4 Kursblöcke (ca. 100 Kursstunden) pro Jahr. Lernziele u. a.: Erarbeiten von ca. 60 Tänzen aus den Bereichen rockig-traditionell-meditativ, Tanznotation lesen lernen, eigene Choreografien erarbeiten, methodische Anleitungshilfen. Ausführliche Infos und Kontakt unter chora.ch.

LAG Tanz Niedersachsen, lag-tanz-ds.de, info@lag-tanz-nds.de, 05031-7038971.

Romany Dance School, 10-Berlin: **Gipsy-Dance-Workshops** und **osteuropäische Romatänze** mit Katjusha Kozubek. Für alle Tänzerinnen und Tänzer, aber insbesondere Intern. Folkloretanz, Orientalischer Tanz, Flamenco, Jazzdance. romanydanceschool.de

Rumbero Dance School in 42-Wuppertal. Salsaklassen im Café Ada und im Casa. Genauere Infos und Termine unter rumbero-pasqualino.de, info@rumbero-pasqualino.de, Tel. 0175-3344878.

Tanzkurse und **Bal Folk** mit **La Marmotte**, lamarmotte.de.

Workshops Tanzimpulse mit Lila Lindwurm. Orte und Termine siehe lilalindwurm.de.

Tanzstudio Tap Connection in 10-Berlin-Charlottenburg. Intensive Irish Dance Workshops, tap-connection.de.

Regelmäßige Termine: Sessions/Offene Bühnen

01-Dresden: **Folksession** im Club Passage immer am letzten Do. im Monat.

01-Freital: **Folksession** in der Burgwartschänke mit Diana Hebold & Ted O'Reilly und Schwerpunkt auf Irish Ballad & Folk. In der Regel jeden 2. Mo. im Monat, gelegentlich auch am darauffolgenden Mittwoch, theballadfiddler.webs.com.

04-Leipzig: **Live2 – Singer/Songwriter Salon Leipzig**, offene Liederbühne im Mühlkeller, immer am letzten Do. im Monat, Moderation; Nadine Maria Schmidt, liedertour.de.

07-Jena: **Traditional Irish Folk Session**, immer am letzten Do. im Monat im Irish Pub, irish-pub.jena.de. Die nächsten Termine (unter Vorbehalt): 28.05., 25.06, 30.07., 27.08., 27.09., 22.10., 26.11., 31.12.

07-Jena: **Rudy Tuesday live**, Folk & Rock mit Rüdiger Mund & Friends, jeden Di. im Irish Pub, irishpub-jena.de

10-Berlin: Badeschiff. Jeden Fr. ab 21:00: **Musik, Artistik und Comedy**

10-Berlin: Soziale Begegnungsstätte, Ostpreußendamm/Ecke, Goethestr: **Offenes Singen**, Kontakt: Inga Neumann, inga.n@web.de, Tel. 030-76687354.

10-Berlin-Kreuzberg: Kneipe/Galerie 7 Stufen, myspace.com/7stufen, Tel. 030-53094072, 7stufeninkreuzberg@web.de. **Offene Bühne für alle** (bitte vorher anmelden!)

10-Berlin-Kreuzberg: Kneipe/Galerie 7 Stufen, myspace.com/7stufen, Tel. 030-53094072, 7stufeninkreuzberg@web.de. **Konzertreihe Lazy Sunday Afternoon** (World, Folk, Jazz)

12-Berlin-Neukölln: **Arab Song Jam**, Neuinterpretationen populärer und traditioneller arabischer Lieder, jeden 2. u. 4. Do., 20:00 in der Werkstatt der Kulturen, werkstatt-der-kulturen.de.

14-Potsdam: **Irish Session**, jeden Mi. ab 21:00 im Shamrock's in der Lindenstr. 3. Kontakt: Antje, antja@posteo.de.

18-Rostock: **Irish Session**, jeden ungeraden Mi. ab 20:00 im Bunker, Neptunallee 8, irish-session-rostock.de.

20-Hamburg: **Irish Session** im Pub Irish Rover, Großneumarkt 8. Jeden So. 19:00.

20-Hamburg: **Irish Slow Session** im Café Sternchance (Keller), Schröderstiftstraße 7. Jede gerade Kalenderwoche Di., 20:30.

24-Neumünster: Irish Pub Fiddler's Green, Christianstraße. Jeden Di. ab 19:30: **Session** mit Irish und Scottish Folk (andere Folk- und Musikrichtungen gelegentlich). Tel. 04321-499177, v.m.kaiser@web.de.

26-Bad Zwischenahn-Eckern: Gaststätte Hempen-Fied, Folkdiele, Edewechter Str. 27. Jeden 2. Mi. im Monat ab 20:00: **Folksession** (Instrumente bitte mitbringen).

26-Norden: **Akustik-Session** in der Alten Backstube, Westerstr. 96. Jeden 3. Do. im Monat, Kontakt info@emhuisken.de.

26-Oldenburg: **Irish Session** im Café 22, Schulstraße 22. Einmal im Monat Do., 19:00.

26-Varel: **Irish Session** im Tabula Magica, Neue Straße 6. Jeden 1. Di. im Monat, 19:30.

27-Osterholz-Scharmbeck: **Irish Session** im KUZ, Am Kleinbahnhof 1. Einmal im Monat So., 15:00.

28-Bremen: **Irish Slow Session** (Traditional Music) alle 2 Wo. im Hart Backbord.

28-Bremen: **Irish Session** im Künstlerhaus Ausspann, Schnoor 1. Jeden 1. Di. im Monat, 19:00.

30-Hannover: Dublin Inn Irish Pub, Am Markte 13. Jede gerade Kalenderwoche So. ab 19:00: **Irish Session**. hanover-irish-session.de

30-Hannover: Kuriosum, Schneiderberg 14. Jede gerade Kalenderwoche Di. ab 19:00: **Irish Session**. hanover-irish-session.de

30-Hannover: The Irish Pub, Brüderstr. 4. Jede ungerade Kalenderwoche Do. ab 19:00: **Irish Session**. hanover-irish-session.de

30-Hannover: Freie Waldorfschule Bothfeld, Weidkampshaide 17, regelmäßige **öffentliche Proben** von Dahlhoff, die Band **zum Mitspielen und Mittanzen von Dahlhoff-Stücken (Deutsch-Trad)**, jeweils Do. in der 1. geraden Kalenderwoche eines Monats (nicht in den Ferien) ab 20:00. dahlhoff-die-band-de

33-Gütersloh: Die Weberei, Bogenstr. 1-8. Jeden 1. Do. im Monat G-Town Music Acoustic Session, jeden 2. Do. im Monat: Barfly, bekanntes **Blues-Live-Event** mit Gerry Spooner & Friends.

37-Göttingen: Göttinger Gitarrennacht präsentiert Saitensprünge im Apex (**Gitarrenmusik** von Klassik bis Folk bis Jazz usw.). funk-wegener.de/gitarrennacht.html, 0551-46886, galerieapex@t-online.de.

40-Düsseldorf: Zakk, Biergarten (bei schlechtem Wetter in der Halle). Jeden Di.: **Spanischer Abend** – andalusisches Lebensgefühl mit Flamenco, Livemusik, Tapas und Rotwein. Eintritt frei.

42-Remscheid: POM, Hindenburgstr. 12a. Jeden 2. Fr. im Monat ab 20:30: **Akustiksession**, Opening Band, ca. 30 min., dann zwei Kurzauftritte. Danach offene Bühne für alle Musikinstrumente und MusikerInnen. Kleine Anlage kann genutzt werden. akustiksession.de

42-Wuppertal: Börse, Wolkenburg 100. Jeden 3. Di. im Monat ab 20:00: **Club Latino** – Pena Latina, Latinofest mit wechselnden Musikgruppen. agenturbingo.de.

42-Wuppertal: Pub Domhan. Jeden 2. Sa. im Monat: **Folksession**, domhan-wtal.de.

42-Wuppertal: Wirtschaftswunder, Wiesenstr. 17. Jeden 1. Do. im Monat: **Session**. the-wirtschaftswunder.de

44-Herne: Sonne, Shamrockstr. 121. Jeden 2. So. ab 20:00: **Irish Folk Session**, Tel. 02323-52673, sonne-herne.de.

44-Dortmund: Subrosa. Jeden 4. Do. im Monat: Acoustic Open – **Offene Bühne** für Musiker mit anschließender **Session**. acoustic-live.de.

44-Dortmund: Warehouse No. 1. Jeden 2. Di. ab 20:00: **Livegigs** mit Folkmusikprofis. warehousenno1.de

45-Mülheim-Heißen: Fünte, Gracht 209 (alte B1). Jeden 2. Do. im Monat: **Open Stage**, http://fuente-kulturzentrum.de

47-Geldern: **Irish Session** in der Alten Boeckelter Schule, Zur Boeckelt 53, jeden 3. So im Monat.

47-Krefeld: Limerick's Irish Pub. Jeden 2. So. im Monat: **Session**.

48-Billerbeck: **Acoustic Session**, jeden 1. Mi. im Monat auf der Session-Bühne im Forum Billerbeck, forum-billerbeck.de/session.html.

48-Münster: **Afrosession** (Afrobeat, Latin, Reggae), jeden 2. Do. im Monat in der Black Box, afrosession.de.

48-Münster: Jeden 1. So. im Monat **Folksession** im Café Le Midi, lemidi-muenster.de.

48-Münster: **Offener Liederabend** (akt. politische Lieder) des Kulturvereins Frauenstr. 24, f24-kultur.de.

48-Münster: **Open Irish Folk Session** – Jigs, Reels, Hornpipes, Polkas & Songs zum Zuhören & Mitmachen. Tel. 0251-4828739, termine@f24-kultur.de, f24-kultur.de.

48-Münster: Kreativ-Haus: **Open Stage** Planlos und unperfekt. Die Veranstaltungsreihe bietet Künstlerinnen und Künstlern aus den Sparten Theater, Tanz, Literatur, Musik und Kabarett eine offene Bühne. Egal ob Profi oder Newcomer, ob Solist oder Gruppe – jeder, der will, kann auftreten. Auch wenn sein Programm noch planlos und unperfekt ist. Für einen abwechslungsreichen Abend sorgt ein Zeitfenster von max. 10 Min. pro Auftritt. Eintritt frei, folk-treff.de.

48-Münster: **Singer/Songwriter-Slam** – ein Musiker, ein Instrument, ein Song alle zwei Monate im Cuba-Cultur, tatwortimnetz.de.

48-Münster-Nienberge: **Irish Music Session** (Fiddle, Gitarre und Gesang) mit Béatrice Wissing von Crosswind im Alter Ego. In der Regel am letzten Di. im Monat, irishmusicmuenster.de.

49-Venne: Gasthaus Linnenschmidt. Jeden 1. Di. im Monat ab 20:00: **Session**.

50-Köln: Kantine, Yard Club. Jeden 2. Fr. im Monat ab 21:00: **World Party** – Musik aus Frankreich, Italien, Spanien, Südamerika, Afrika, Irland, Asien …, neue und alte Hits aus aller Welt mit DJ MN Acapulco. kantine.com

50-Köln: Stadtgarten, Studio 672. Monatlicher **Singer/Songwriter Club Lagerfeuer Deluxe**, immer 3 Acts haben 20 Min. Zeit, um das Publikum zu begeistern. Vorgaben: Keine Drums, keine Verstärker, keine Effekte –Lagerfeuer-Feeling eben. http://lagerfeuer-deluxe.de.

51-Bergisch Gladbach-Schildgen: Irish Pub Zur Post, Altenberger Domstr. 115. Jeden letzten Sa. im Monat: **Session**. irishpub-schildgen.de

51-Leverkusen: **Irish Folk Session** im Notenschlüssel in Zusammenarbeit mit der Musikschule Leverkusen. Weitere Infos unter the-session.de/lev.

53-Bad Neuenahr, Killybegs Irish Pub, Hauptstr. 84. Jeden 2. Di. im Monat offene **Irish Traditional Session** mit Tom Kannmacher & Co.

53-Bonn-Endenich: Fiddler's (gegenüber Springmaus). Jeden 1. Mi. im Monat: **Session**; jeden 3. Mi. im Monat: **Slow**; jeden 4. Mi. im Monat: **Ballad**.

53-Bonn-Dottendorf: **Treffen des Folk Club Bonn** nach angloamerikanischer Art (Folk, Blues, Roots, Country, Weltmusik) in Dotty's Sports Bar, Christian-Miesen-Straße. Jeden. 1. Fr. im Monat, 19:00-22:00, folk-club-bonn.blogspot.com.

53-Bonn: Pantheon-Theater, **Late Night Blues**. Von April bis Juni jeden 1. Montag im Monat ab 22 Uhr Blues-/Jazz-Session im Pantheon. Der Eintritt ist frei.

53-Bonn: **Interkulturelle Jamsession** des Pesanggrahan Indonesia e. V. im Migrapolis-Haus der Vielfalt, jeden 3. Sa. im Monat, 18:00-22:00, unterstützt vom Migrapolis House of Resources Bonn, dem Landesmusikrat NRW und der Landesmusikakademie NRW. Jeder willkommen. hor-bonn.de

53-Bonn: **Klezmer Tune Learning Session** im Anno Tobac. Am 2. o. 3. Di. im Monat, 20:00. klezmerbonn.de

54-Gerolstein: Burg Lissingen, Prümer Str. 1. Jeden Di. ab 18:00: Backstage – **Offene Bühne**. Tel. 06591-9499880.

55-Mainz: M8 Live Club, jeden 3. Do. im Monat: Songs in a small room – **Open Stage** (Akustik, Rock, Folk, Blues). Es können bis zu drei Songs vorgetragen werden. Dabei kommt es nicht so sehr auf Professionalität und Bühnenerfahrung an, wichtig ist: Spaß an akustischer Musik! Anmeldung erbeten bis spätestens 20:00 am Konzertabend oder bei Ludwig Riederer llsf.riederer@t-online.de, mayence-acoustique.de.

58-Hemer-Westig/Sauerland: Lockvogel. Jeden 1. So. im Monat ab 20:00: **Acoustic Music Session**. Der musikalische Schwerpunkt liegt auf englischem und irischem Folk sowie Mischformen mit Blues oder Rock.

59-Soest: Alter Schlachthof. (Fast) jeden Mi. ab 20:30: **Open Stage** Pub Music Night, schlachthof-soest.de, Tel. 02921-31101, kulturbuero@schlachthof-soest.de.

63-Gelnhausen: **Offener Singtreff** Just Sing in Gesines schönem Raum, Stephanusberg 2, ca. alle 3 Monate samstags von 16:00-17:30. justsing.de

64-Darmstadt: Hoffart-Theater. (Fast jeden) 1. Di. im Monat ab 19:30: **Sessions** und **Übungstermine** für Musikanten der Gruppe Dudlhupf, dudlhupf-darmstadt.de.

66-Saarbrücken: O'Dwyer's. Jeden 3. So. ab 19:00: **Irish Traditional Session**

67-Kaiserslautern: Irish Pub The Snug, jeden 2. So. im Monat, 16:00-19:00: **Traditional Irish Music Session**.

67-Kaiserslautern: **Irish Folk AG** der Technischen Universität, jeden Di. 19:00 in der Mensa 4. uni-kl.de/campuskultur/gruppen-ags-mehr/irish-folk-ag

67-Kirchheimbolanden: Irish Pub Connemara. Jeden 2. und 4. Do. im Monat: **Traditional Irish Music Session**.

70-Stuttgart: **Open World Jam** monatlich im Kulturzentrum Laboratorium, Wagenburgstraße 147, Stuttgart-Ost. Für versierte Musiker/-innen, die ihr musikalisches Spektrum um Rhythmen und Klänge aus allen Weltregionen erweitern wollen. Einmal im Monat sonntags. Bei Interesse an aktiver Teilnahme bitte vorherige Anmeldung bei Daniel Agikov: ziryab@forum-der-kulturen.de.

71-Waiblingen: Kulturhaus Schwanen, Winnender Str. 4, jeden 3. Di. im Monat **Open Stage**, kulturhaus-schwanen.de. Die nächsten Termine (unter Vorbehalt): 19.05., 16.06.

73-Esslingen: **Irish Folk Music (Slow) Session** in der Heugasse 15, Tel. 0711-91453981, jeweils am letzten Do. des ungeraden Monats. irishcelticsession.co.de.

75-Pforzheim: **Folkmeeting** – Offene Bühne im Folkclub Prisma e. V.

76-Karlsruhe: Scruffy's Irish Pub, Karlstraße. Mo.: **Irish Folk Music Session** mit den Krusty Moors; Do.: **Pub Quiz** mit Charlotte; So.: **Music Quiz**.

79-Freiburg: Irish Pub O'Kellys, Milchstr. 1. Jeden Fr. ab 21:00: **Irish Folk Session**, organisiert von Sunny Corner (sunnycorner.de) und dem O'Kellys, okellys.de.

80-München: **Sessions** und **Offene Bühnen:**
Open Stage Night (bzw. am letzten Mi. des Monats **Irish Folk Session)** im Shamrock Irish Pub, Trautenwolfstr. 6, jeden Mi. ab 20:30, Tel. 089-331081, shamrockmunich.moonfruit.com
Folk- & Bluegrass-Session im Oklahoma Saloon, Schäftlarnstr. 156, jeden 4. Di. im Monat, 20:00, Tel. 089-7234327, mbgf.de
International Songwriters' Evening, jeden 1. und 3. Mo. im Monat, Theater Heppel & Ettlich im Drugstore, Feilitzschstr. 12. Infos: isemuc.de oder bei Marco, Tel. 089-2713148
Jamsession: Blues/Rock/Rhythm and Blues im Hide Out, Volkartstr. 22, jeden Do., 20:00, Tel. 089-169668, hideout-muenchen.de
Westend Jam im Kulturkeller d'Schwanthalerhöh, Westendstr. 76 (im Hof), jeden Do., 21:00, 4 Euro, kulturkeller.com
Songs am Kaminfeuer, im Kulturkeller d'Schwanthalerhöh, Westendstr. 76 (im Hof), jeden 1. Fr., 21:00, 4 Euro, kulturkeller.com
Offene Bühne im Café Wildwuchs, Leonrodstr. 19 (im Hof), jeden 2. u. 4. Fr. im Monat (außer Schulferien), Klavier vorhanden (am 4. Fr. werden VHS-Kursteilnehmer bevorzugt)
Munich Acoustic Blues Session im Antons, St.-Martin-Str. 7, jeden letzten Sa. im Monat, 21:00, antons-online.de.
Weitere **Blues-Sessions**: dieautobahnkapelle.de

88-Isny: Pat Murphy's Irish Pub. Jeden 2. Sa. im Monat: **Irish Folk Session**.
88-Leutkirch: **Bühne frei** im Café Blauer Affe, blauer-affe.info.

88-Ravensburg: **Impro-Treff** im Café Miteinander, Herrenstr. 43. jeden 1. und 3. Mo. im Monat von 19:00-21:00, offener Treff für Musiker, die gern improvisieren, musik-und-impro.de.

89-Schelklingen: Stellwerk. Immer am 31.: Musiker-**Session**-Abend – für Freunde handgemachter Musik, immer wenn der Monat 31 Tage hat, Anlaufstelle und Treffpunkt für gemeinsames Musizieren und Kommunizieren. Eintritt frei und für aktive Musikanten sind immer ein paar Bierchen übrig. Kontakt: Hans Wild, Tel. 07394-870, hallo@stellwerk-schelklingen.de, stellwerk-schelklingen.de.

90-Nürnberg: Jeden Mi. **Folk & Trad Session** des Folkclubs Nürnberg in Molly Malone's Irish Pub, mit Pat Cooksey. Außerdem jeden 2. So. im Monat **Sunday Ceilidh**. molly-malones-nuernberg.de

90-Stein: **Musikerstammtisch** im Nachtkästla in der Hauptstr. 9, jeden 1. Mi. im Monat, Tel. 0911-685974, Kontakt: Herbert Schneider, moonlightcrisis@gmx.de, Klinggraben 10, 91-Schwabach, Tel. 09122-76019

97-Bad Neustadt: **Celtic Music Session**, jeden 1. Die. im Monat ab 22:00 in Murphy's Irish Pub, Hohenrother Str. 1-3. Kontakt: Tel. 09771-3437, murphys-irish-pub.de

97-Würzburg: Pub Irish Pixie, Karmelitenstr. 22. Jeden Di. ab 20:30: **Traditionelle Folksession**

Regelmäßige Termine: Tanz

04-Leipzig: Tanzhaus Folk e. V. **Tanzkurse, Folkbälle, Volkstanzkreis**. Verschiedene Veranstaltungsorte (u. a. Knicklicht, Heinrich-Budde-Haus). Weitere Infos und Termine auf tanzvolk-leipzig.de

04-Leipzig: **Folktanz mit Livemusik** zum Zuhören, Zuschauen und Mittanzen im Saal der Bethanienkirche mit Zerrwanst & Co, zerrwanst.de.

04-Leipzig: **Tanzmusik** aus Schweden, Israel, Südosteuropa, England und Frankreich mit Swedenquell einmal im Mo. in der Wasserstadt Leipzig.

07-Jena: Nollendorfer Hof. Jeden Mo. 19:00-22:00: **Volkstanz** (Hochschulsport), folkstanz-jena.de.

10-Berlin: Freitagsgruppe Berlin: offener wöchentl. **Balkantanzabend**, Wochenendseminare. freitagsgruppeberlin.de
Balkantanzhaus Berlin, jeden 3. Do. im Monat im Haus der Sinne, mit Ljuti Hora (Musik) und Tanzanleitung. ljutihora.eu, folkstanz.in-berlin.de
Indoor -Ceilidh, einmal im Monat Sa., **Simple Folk Dances** im Wasserturm Kreuzberg, Kopischstr. 7, 19:30-23:00.
Molto Beene und **Haste Töne** in der Aula der Uckermarkschule, Rubensstr. 63, Schöneberg, jeden Di., 19:45
Alle 2 Monate So., 19:00, **Tants in Gartn Eydn** im Labsaal in Alt-Lübars
Tanz für jede(n) auf der Folkwiese im Mauerpark, jeden Fr., 18:30
Tanz für Kinder (3-5 Jahre) im Kieztreff, Kopenhagener Str. 50, jeden Fr., 15:00-16:00
Tanz für Kinder (ab 6 Jahre), im Kieztreff, Kopenhagener Str. 50, jeden Fr., 16:15-17:15

10-Berlin: **Tanzhaus** Wabe, Bal Folk und mehr in der Wabe, Danziger Str. 101, Prenzlauer Berg, jeden 3. Fr. spreefolk.de/tanzhauswabe, folkstanz.in-berlin.de

10-Berlin: **Tanzveranstaltungen** im Haus der Sinne in der Ystader Str.10, hausdersinneberlin.de.

10-Berlin: **Tanz** mit Folkinger im Sportcasino Zur Wulle (GuthsMuths-Sportzentrum): Wullenweberstr. 15, 10555 Berlin, folkinger.de. folkstanz.in-berlin.de

14-Belzig: San Diego Café. Jeden 1. Do. im Monat 20:30: **Bal Folk** mit Schwerpunkt Bretagne. Musik: Cernunnos; Tanzanleitung: Daniel Pillon. Empfohlener Unkostenbeitrag: 3 Euro. Mehr Infos bei Daniel, Tel. 033849-90309, und Ingo, Tel. 033841-380292.

14-Potsdam: Einmal im Monat Fr., 20:00, **Dick-Band & Schwenkhops** im Gemeindesaal Schulstr. 8c in Babelsberg.

22-Hamburg-Osdorf: Heidbarghof: **Folktanz**. Kontakt heidbarghof@t-online.de. Termine (unter Vorbehalt):
03.06. **Fest Noz** mit War-Sav
27.06. **41. Nordfolk-Ball** (Bal Folk)
26.09. **Tanzkonzert** mit Blowzabella
07.11. **42. Nordfolk-Ball** (Bal Folk)

28-Bremen: **Bremer Folkball** im Bürgerhaus Hemelingen, Godehardstr. 4. Termine unter folkball.de.

30-Hannover: **Tanzhaus** Lister Turm, jeden 1. Fr. im Monat (mit Ausnahmen), 19:30-23:00 im großen Saal des Lister Turms. Kontakt und Termine: Tel. 0511-4506799, hannover.tanzhaus.org.

31-Hildesheim: Jeden letzten Mo. im Monat: Die Resonanz spielt auf zum **Tanz** – Tanz auf dem Berge, Tänze aus aller Welt begleitet live und akustisch durch Jelemo. Ort Waldorfschule Hildesheim, 20:00, rosa Gebäude, bitte Schuhe mit heller Sohle mitbringen. jelemo.de.

32-Detmold: Bachschule, Emileinstr. 41. Jeden ersten Do. im Monat **Bal Folk/Irisch/Bretonisch** usw.

32-Hiddenhausen: **Session & Bal Folk** in der Kulturwerkstatt, kuwehi.de.

34-Kassel: Jeden 2. Fr. (ungerade Wochen) **Folkdance International**, 20:00, Alfred-Delp-Haus (Gemeindehaus), Kölnische Str. 51. Infos: folktanzks@gmx.de

34-Kassel: Jeden Mo. **Folkdance querbeet** (Hochschulsport – Gäste willkommen), Aula/Mensa der ehemaligen Ingenieurschule, Wilhelmshöher Allee 73, Infos unter uni-kassel.de/hrz/db4/extern/hochschulsport/sportangebot/sportart.php?sp_id=133

38-Braunschweig: Jeden 2. Do. im Monat ab 18:00 **Irish-Folk-Session** in der DRK-Kaufbar, Helmstedter Str. 135. Mitspieler und Zuhörer willkommen. Kontakt 0531-346737.

38-Braunschweig: Jeweils Do. in den geraden Kalenderwochen um 20:00 **Slow Session** in der Brunsviga, Karlstr. 35. Lernen von Irish Tunes nach Gehör.
Offen für alle Melodieinstrumente. Kontakt 0531-346737.

38-Braunschweig: Gemeinschaftshaus Weststadt, Ludwig-Winter-Str. 4: **TanzRaum Worldbeatparty** und mehr, mit 2 DJs und ggf. **Session**. tanzraum.npage.de

42-Wuppertal: Café Ada, Wiesenstraße 6: Jeden Mo. und Di.: **Tangokurse**, anschließend Tangosalon
Mittwoch ab 18:00: **Salsakurse** und **Salsacafé** (21:15)
Samstag: **Tangosalon;** Sonntag: **Tangokurse**
Sonntag ab 13:00: **Salsakurse** bei Parkett Naturnah, Aderstr. 5; Kontakt: Uli Armbruster, Tel. 0202-2471333, booking@cafeada.de, cafeada.de

42-Wuppertal: **Bal Folk abwechselnd mit Balkan- und Klezmertanz** in der Färberei, mit dem Odessa-Projekt, odessa-projekt.de.

45-Essen: **Irish Setdance** jeden So. ab 15:00 im Fritzpatrick's Irish Pub, Girardetstr. 2, setdance.de.

48-Münster: Gleis 22. Einmal im Monat Fr.: **Kräutertempelparty** (Weltmusik). myspace.com/kraeutertempel.

48-Münster: Ev. Familienbildungsstätte Paul-Gerhardt-Haus, ev-fabi-ms.de. Einmal im Monat So.: **Offenes Folklore-Tanzen** (kreuz & quer durch Europa).

48-Münster: Kath. Kirchengemeinde St. Gottfried: **Internationale Folkloretänze** (gesellige Tänze für Erwachsene), st-gottfried.de

48-Münster: **Workshops Internationale Folkloretänze** der VHS Münster in der Aula der Dietrich-Bonhoeffer-Schule, vhs.muenster.de.

48-Münster: Westfälischer Volkstanzkreis Münster (**Tänze aus Westfalen**), lwl.org/westfaelischer-heimatbund/member1.php?verein_id=350, marcus-heins.de.

48-Münster: **Tanzlust-Party** (Pop, Rock, Weltmusik) in unregelmäßigen Abständen in der Alexianer Waschküche – Website beachten: alexianer-waschkueche.de.

48-Münster-Hiltrup: Jeden Do. (außer feiertags) in der Turnhalle der Kita St. Martin, **traditionelle Tänze aus Südosteuropa** mit der Folkloretanzgruppe Hiltrup.

50-Köln: **Salsakurse** mit Pasqualino el Rumbero, jeden Fr., ab 19:30, Restaurant Goldschläger, Hans-Böckler-Platz 1-3, rumbero-pasqualino.de

53-Bonn: Jeden 2. Mi. im Monat 21:00-23:30 **Tanzsession (**Step, Ceili, Set) zum Zuschauen und Mitmachen zu Livemusik im Fiddler's Pub, Bonn-Endenich. greenwood-school.de

53-Bonn: Jeden 2. Do. im Monat **Bretonische Tänze für** Anfänger, Fortgeschrittene und Profis mit Jürgen Weihofen im Margarete-Grundmann-Haus, pur-bonn.de.

53-Königswinter: Bungertshof. Jeden 2. So. im Monat ab 18:00: **Tango**.

56-St. Goar-Werlau: Zur alten Weinstube. Jeweils 20:00: **Bal Folk**. Für Termine siehe balfolk-werlau.de

57-Bad Fredeburg: Trägerverein **Fredeburger Volkstanzkurs** e. V., Tänze und Musik aus englisch- und deutschsprachigen Ländern, fredeburger-volkstanzkurs.de, erwin.luttmann@fredeburger-volkstanzkurs.de.

59-Lüdinghausen: **Tanz am Teufelsbach** auf Burg Lüdinghausen oder Haus Hellenkamp in 59-Lüdinghausen, begleitet von der Gruppe Wildfremd. Trad. Tänze aus Deutschland, Frankreich, Irland, Skandinavien. Für Termine siehe inib.de.

60-Frankfurt: Herderschule (nahe Zoo), Turnhalle. Jeden Di. (außer Ferien) von 19:00-22:00: **Scottish Country Dancing**. frankfurt-scd-club.org, Tel. 06031-64311.

60-Frankfurt: Bürgertreff Gutleut. Jeden 2. Do. im Monat 19:30-23:00: **Tanzen, Bal Folk** und **Sessions**, folkclubfrankfurt.de. Sonstige **Tanzangebote** des Folkclubs Frankfurt unter folkclubfrankfurt.de.

60-Frankfurt: Nord-West-Zentrum, Saalbau Titusforum, Walter-Möller-Platz 2. Jeden Mo. 19:30 **Tänze aus Bulgarien u. a. Balkanländern** sowie jeden Di. und Do. 19:00 **Tanztraining für Auftritte** mit dem Internationalen Folkloretanz-Ensemble Slawia, Tanztraining für Auftritte. Verschiedene Gruppen: Balkan, Israel und andere Länder. Tel. 069-612578, slawia.de

60-Frankfurt: Gmynastiksaal Textorstr. 42, jeden Di. 10:30-12:00 **Intern. Folkloretänze** zum Mitmachen mit dem Folkloretanz-Ensemble Slawia, slawia.de

64-Darmstadt: Dudlhupf: Tanzen. dudlhupf-darmstadt.de.

64-Darmstadt: TU Darmstadt, altes Hauptgebäude, Hochschulstr. 1, Raum 175. Jeden Do. ab 20:30: **Mitmachtanz international** – Schwerpunkt Balkan, mit Livemusik. qualmendesocke.de

65-Wiesbaden: Forum Kohleck. Jeden Di. 20:00-21:30: **Internationale Folkloretänze** mit Gaidarka (leicht bis mittelschwer), gaidarka.de

67-Mutterstadt: Tanzhaus Mutterstadt: **Tanzveranstaltungen** (Celtic und andere), oost-bla.de.

70-Stuttgart: Eltern-Kind-Zentrum. Jeden Mi. ab 19:30: **Trommel-Tanz-Meditation** – Afrikanische Trommel, Tanz und Kraftlieder mit Martin Moffor aus Kamerun. Jeden Mo. ab 17:00: Kinder-Trommeln. Infos: martin-moffor.de, 0170-5528449

70-Stuttgart: Balhaus e. V., balhaus.de, info@balhaus.de. **Balhaus-Tanz** in der Waldorfschule Uhlandshöhe (kleiner Saal rechts oberhalb des Hauptgebäudes), Hausmannstr. 44, 70-Stuttgart, jeweils von 19:30-21:30.

71-Waiblingen: **Salsa-Tanzkurse** jeden Mi. im Kulturhaus Schwanen. Anfänger 19:15, Mittelstufe 20:15, Fortgeschrittene 21:15. Parallel zu den Kursen kann man ab 19:00-23:00 in der Lunabar Salsa und Rueda tanzen. tanzen-im-schwanen.de

73-Rechberghausen: **Bal-Folk-Musik** mit Musikern aus der Region im Roten Ochsensaal, Bal Folk Initiative, Tel. 07161-58150, balfolkinfo@gandoril.de.

76-Karlsruhe: Gaststätte Akropolis, Ziegersaal, Baumeisterstr. 18: Einmal im Monat **Balkan-Tanzhaus**. Lieder, Musik, Tänze und Folklore aus Südosteuropa zum Zuhören und Mittanzen mit dem Frauenchor Bela Rado, der Musikgruppe Donagan und dem Tanzensemble Syrtos. Weitere Infos unter tanzhaus-karlsruhe.de.

76-Karlsruhe: Restaurant Walhalla: **Klezmertanz** mit Anleitung mit A Bisele Masl. klezmertanz.de

78-Konstanz: Bretonische, israelische, internationale **Volkstänze**, jeden Mittwoch ab 20:30 in der Friedrichstraße 19.

80-München: **Céilis** und **Irish Dance Music** mit der Munich Céili Band und Caller Barbara Dillon, jeden 1. Mo. im Monat ab 21:00 im Kilian's Irish Pub am Frauenplatz 11, munichceiliband.com.

80-München: Pasinger Fabrik. Einmal im Monat Sa. ab 20:00: **Bal Folk** und **Session** – Musik und Tänze aus Frankreich zum Mitmachen (mit Tanzeinführung, vorab Session). balfolk.de, balinfo@balfolk.de

80-München: **Israelische Kreistänze** für alle mit Matti Goldschmidt im Jüdischen Gemeindezentrum, St.-Jakobs-Platz 18, jeden Mo. 19:00-20:30 für Anfänger, danach bis 21:30 für Geübtere. Infos unter Zel. 089-7241445, für Erstkommende bitte Anmeldung per E-Mail über juedischevHS@ikg-m.de.

91-Bad Windsheim: Fitness- und Sportpark **Irischer Stepptanz**, jeden Do.: Sean Nós Dancing. celtic-cross-school.de

91-Erlangen: Erlanger Tanzhaus, erlanger-tanzhaus.de
Di. 19:30-22:00, Frankenhof, IFO (**Intern. Folkstänze**, abwechselnde Länderschwerpunkte)
Jeden 2. Di. im Monat, 19:30-22:00, Frankenhof, Jolly Run (**English Community Dance**)
Jeden letzt. Mo. im Monat, 20:00-22:00, Frankenhof, MoMo (Schwerpunkt **Osteuropa, Balkan, Griechenland, Israel**)
Jeden 3. Do. im Monat, 19:30-22:00, Die Villa, ITF (**Irischer Tanztreff** für Fortgeschrittene)
Je ein Freitag pro Quartal, 19:00 Uhr, Fröbelstr., BretTerFrei (**Bretonisch tanzen und feiern** – bring & share)
Unregelmäßig Fr. oder Sa., St. Bonifaz oder Frankenhof, nachmittags, **Tanz mit – bleib fit** (der etwas andere Seniorentanz 50+)

91-Neustadt/Aisch: Fitnesscenter Kronester **Irischer Stepptanz**, jeden Mo. und Fr.: Sean Nós Dancing. celtic-cross-school.de

97-Bad Kissingen: **Internationale Folklore zum Mittanzen**, jeden Mi. 18:00-19:45 (außer in Schulferien, Aug. u. Dez.). Halle der Sinnberg-Grundschule. Weitere Infos über Veranstaltungskalender auf badkissingen.de

98-Meinigen: **Folktanz-Kursangebot**, Paartänze: Polka, Mazurka, ungerade Walzer und Verwandte. Haus der Generationen, Sarterstift, Alte Henneberger Straße 2. Fast jeden 3. Do. im Monat, 19:00-20:25. Anleitung: Tilman Kluge, Tel. 09733-783762, Anm. bei Frau Biebelriether, Tel. 03693-501920.

CH-Bülach: Einmal im Monat **Jamsession/Stubete** des American Folk Club Rocking Chair und der Big Stone Old-Time Country Band im Restaurant Kaserne. Termine (unter Vorbehalt): 19.06., 22.08., 18.09., 13.11., 11.12.

CH-Winterthur: Jeden Mo. und Di.: **Tanzvolk-Bewegungskurse** mit Theresa Schilling für Erwachsene Jeden Mo.: Für Kinder. Infos unter tanzvolk.ch oder Tel. 0041-78-6594312

Radio

(Stand nach bestem Wissen und Gewissen: Mai 2019 – sicherheitshalber vorher die Programmpläne auf den jeweiligen Websites anschauen)

A. Öffentlich-rechtlich

1. Deutschland

Bayern 2 *bayern2.de*
So. 11:30-12:00 HEIMATSOUND (Neue Musik aus Bayern und dem Alpenraum)
Am letzten So. im Monat 14:05-15:00 MUSIKWELT – Musik aus aller Welt
Zu unterschiedlichen Sendezeiten: RADIOMITSCHNITT (u. a. mit Lied, Weltmusik, Festivals), zu Terminen aktueller Sendungen siehe Website.

Bayern Plus *bayernplus.radio.de*, *br.de/radio/bayern-plus*
Sa. 18:00-19:00 TRADIMIX UND LIEDERMACHER (jeden 1. Sa. im Monat moderiert Christoph Stoffel Well)

BR Klassik *br.de/radio/br-klassik*
Sa. u. So. 23:05-00:00 MUSIK DER WELT

Deutschlandfunk *deutschlandfunk.de*
Mo.-Fr. 15:05-15:30, Sa. 15:05-16:00 CORSO – Kunst und Pop (u. a. mit Musik aus Folk, Lied, Weltmusik)
Mi. 21:05-22:00 QUERKÖPFE (Kabarett, Comedy & schräge Lieder)
Fr. 21:05-22:00 ON STAGE (Konzertmitschnitte, u. a. aus den Bereichen Folk, Lied, Weltmusik, z. B. vom Rudolstadt-Festival)
Sa. 04:05-05:00 KLANGHORIZONTE (Jazz, Weltmusik, Folk)
Alle 2 Wochen Fr. 22:05-22:50 SPIELRAUM (u. a. mit Folk, Lied, Weltmusik)
Jeden 1. Fr. im Monat 22:05-22:45 LIED- UND FOLK-GESCHICHTEN
Jeden 1. Sa. im Monat 01:05-06:00 Deutschlandfunk Radionacht LIED UND CHANSON (mit Liederbestenliste)

Deutschlandfunk Kultur *deutschlandfunkkultur.de*
Mo.-Fr. 11:07-12:00 TONART AM VORMITTAG (Mi. 11:30 Folk, Do. 11:30 Weltmusik)
Mo.-Fr. 15:30-17:00 TONART AM NACHMITTAG (u. a. mit Folk und Weltmusik)
Mo. 20:03-21:30 IN CONCERT (Konzertmitschnitte, u. a. aus den Bereichen Folk, Lied, Weltmusik, z. B. vom Rudolstadt-Festival)
Mi. 01:05-05:00 TONART – Americana
Fr. 01:05-05:00 TONART –Weltmusik
So. 01:05-04:00 TONART – Chansons & Balladen

HR2 *hr2.de*
Mo.-Fr. 19:05-20:30 HÖRBAR (Musik grenzenlos, u. a. mit Weltmusik, Folk, Chanson)
Sa. 13:05-14:00 HÖRBAR (Musik grenzenlos, u. a. mit Weltmusik, Folk, Chanson)

MDR Kultur *mdr.de/kultur*
Mo. 20:05-22:00 MONTAGSKONZERT (u. a. Folk)
Mi. 20:05-21:00 SONGS UND CHANSONS
Mi. 21:00-22:00 FOLK UND WELTMUSIK (Wdh. im Webchannel; jeden 3. Mi. im Monat World Music Charts Europe)
Alle 2 Wochen Fr. 22:30-23:30 CHANSON (im Wechsel, jeden letzten Fr. im Monat Liederbestenliste mit Peter Eichler)

NDR 1 Niedersachsen *ndr.de/ndr1niedersachsen*
Sa. 18:00-20:00 DÜT UN DAT OP PLATT (u. a. mit Musik aus Norddeutschland)
Alle 2 Wo. Fr. 20:00-21:00 MUSIKLAND (Musikszene Niedersachsen)

NDR Kultur *ndr.de/ndrkultur*
Di. 23:00-24:00 NDR KULTUR NEO

NDR Info *ndr.de/info*
Tägl. 00:05-02:00 NACHTCLUB – Jenseits der Charts (u. a. mit Singer/Songwriter, Welt-Beat, New Country, Blues, Folk, Chanson)
Tägl. 02:00-06:00 NIGHTLOUNGE – Jenseits der Charts (u. a. mit Singer/Songwriter, Blues, Chanson, Weltmusik)
So. 23:05-00:00 NACHTCLUB – Radio Globo (u. a. mit World Music Charts Europe)

Radio Bremen Nordwestradio *radiobremen.de/nordwestradio*
Mo.-Fr. 19:05-21:00 NORDWESTRADIO SOUNDS (Singer/Songwriter, Blues, Folk und mehr)

RBB Kulturradio *kulturradio.de*
Mo.-Sa. 19:30-20:00 THE VOICE (u. a. mit Blues, Chanson, Jazz, Fado …)
Di. u. Do. 21:04-22:00 MUSIK DER KONTINENTE (jeden 1. Do. im Monat Weltmusik Aktuell)

RBB Radio Eins *radioeins.de*
Sa. 23:00-01:00 DSCHUNGELFIEBER (mit Johannes Theurer, Musik aus aller Welt, World Music Charts Europe)

SR 2 Kulturradio *sr-online.de/sr2*
Mo.-Fr. 13:00-15:00 MITTAGSMUSIK (Grenzüberschreitendes, u. a. mit Weltmusik)
Mo.-Fr. 18:00-19:15 ABENDMUSIK (u. a. mit Chanson, Weltmusik)
Mo.-Sa. 06:10-09:00 MORGENMUSIK (u. a. mit Chanson, Folk)
Di. 21:00-22:30 RENDEZVOUS CHANSON (frankofone Musik mit Gerd Heger)
Sa. 16:20-16:41 KABARETTZEIT (Kleinkunst und Chanson)
So. 18:00/18:30-20:00 VOYAGES (Weltmusik)

SR 3 Saarlandwelle *sr-online.de/sr3*
Do. 20:04-23:00 GUTEN ABEND – LIEDER UND CHANSONS (vor allem auf Deutsch und Französisch, 21:15 Chansontipp der Woche, mit Liederbestenliste in unregelmäßiger Reihenfolge)
Fr. 20:04-23:00 GUTEN ABEND – BEI UNS DEHEMM (Neues aus der regionalen Musik- und Kleinkunstszene)

SWR1 Rheinland-Pfalz *swr.de/swr1/rp*

So. 20:00-00:00 SZENE (u. a. mit Folk, Chanson, Kleinkunst, Kabarett, regionaler Musikszene)

SWR2 *swr.de/swr2*
Di. 23:03-00:00 MUSIK GLOBAL (Musiktraditionen aller Länder und Kontinente)
So. 23:03-24:00 MUSIKPASSAGEN (u. a. mit Folk, Chanson, Blues)

WDR 3 *wdr3.de*
Mo.-Sa. 20:04-22:00 KONZERT (Livekonzerte auch aus Folk, Lied, Weltmusik)
Mo-Fr. 22:04-24:00 JAZZ & WORLD (einmal im Monat mit Archivaufnahmen zum WDR Folk Festival und zur *Matinee der Liedersänger* mit Eva Marxen)
Die zweimonatliche Broschüre *Musikkulturen im Radio und auf der Bühne* kann man kostenlos abonnieren über wdr3@wdr.de oder per Tel. 0221-56789333.

WDR 4 *wdr.de/radio/wdr4*
Do. 21:05-22:00 CHANSONS UND LIEDER-LICHES (einmal im Monat mit Liederbestenliste)
Sa. 18:05-20:00 SCHEINWERFER (Die Großen der Kleinkunst, u. a. mit Kabarett, Lied, Chanson)

WDR 5 *wdr5.de*
Mo.-Fr. 22:05-23:00 U22 – UNTERHALTUNG NACH ZEHN (Wort- & Musikkabarett, Liedermacher)
Sa. 15:05-16:55 UNTERHALTUNG AM WOCHENENDE (vor allem Wort-, aber auch Musikkabarett)
So. 21:05-22:00 LIEDERLOUNGE (Liedermacher, Musikcomedy, Chansons, und mit der Liederbestenliste)

WDR Cosmo *funkhauseuropa.de*
Mo.-So. 06:00-18:00 COSMO (u. a. mit Weltmusik etc.)
Mo.-So. 18:00-20:00 SOUNDCHECK (u. a. mit Weltmusik, Folk)
Zu weiteren Sendungen, u. a. mit Länder-, Sprach- und Stilschwerpunkten (z. B. Balkan, Griechenland, Italien, Portugiesisch, Spanisch), siehe Website.

2. Deutschsprachiges Ausland

BRF1 *brf.be/brf1*
Mo. 19:00-20:00 CHANSONS, LIEDER UND FOLK (jeden 3. Mo. im Monat Liederbestenliste mit Hans Reul; Wdh. am selben Abend nach 21:00)

Ö1 http://*oe1.orf.at*
Mo. 19:30-21:00 ON STAGE (mit Jazz, Weltmusik, Blues)
So.-Fr. 17:30-17:55 SPIELRÄUME (u. a. mit Weltmusik, Blues, Folk, traditioneller Musik, jeden 3. Mi. im Monat Deutschsprachiges teils aus Liederbestenliste mit Mirjam Jessa, außerdem einmal im Monat World Music Charts Europe mit Albert Hosp oder Johann Kneihs)
So. 22:05-22:30 CONTRA – Kabarett und Kleinkunst (auch Musikkabarett und Chanson)
Einmal im Monat Fr. 20:00-22:00 KABARETT DIREKT (live, auch Musikkabarett und Chanson)

Rai Bozen raibz.rai.it
Alle 2 Wo. So. 18:10-19:00 LIEDER-LAUNEN (einmal im Monat mit Liederbestenliste)

SRF 1 *srf.ch/radio-srf-1*
So. 20:03-22:00 COUNTRY SPECIAL (auch mit Folk, Cajun, Americana)
Mo. 22:08-00:00 ON THE ROAD AGAIN (Country, Bluegrass)
Do. 21:03-22:00 SCHNABELWEID (Schweizer Mundart, auch Liedermacher)

SRF 2 *srf.ch/radio-srf-2-kultur*
So. 19:30-20:00 KLANGFENSTER (Musik der Welt, u. a. mit Weltmusik, Ethno, Crossover)
Di. 20:00-21:00 JAZZ & WORLD AKTUELL (u. a. mit Folk, Lied, Weltmusik, Festivals)
Fr. 21:00-22:00 JAZZ & WORLD AKTUELL (u. a. mit Folk, Lied, Weltmusik, Festivals)

SRF 3 *srf.ch/radio-srf-3*
Mo. 21:03-22:00 BLUES SPECIAL
Mo.-Fr. 22:06-00:00 SOUNDS! (u. a. mit Weltmusik, Folk, Singer/Songwriter)
Do. 20:03-22:00 WORLD MUSIC SPECIAL (u. a. mit World Music Charts Europe; Wdh. Di. 00:00-02:00 auf Funkhaus Europa)

B. Freie Radios, Privatsender

1. Deutschland

88vier Kreatives Radio für Berlin *88vier.de*
UKW 88,4 u. 90,7 (Berlin), Livestream
Zusammenschluss aus Ausbildungs- und Bürgerradios, freien und multikulturellen Radios sowie in Berlin ansässigen Webradios (darunter Multicult FM, Byte FM Berlin und Rockradio.de).
Mo.-Fr. 06:00-10:00 MULTICULT.FM
Mo. 17:00-18:00 ALEX – ACOUSTIC SESSIONS
Sa.-So. 06:00-12:00 MULTICULT.FM
Fr. 13:00-14:00 ROCKRADIO.DE (UKW-Fenster von rockradio.de, jeden letzten Fr. im Monat mit Liederbestenliste)

Bermuda Funk Freies Radio Rhein-Neckar e. V. *bermudafunk.org*
UKW 89,6 (Mannheim) u. 105,4 (Heidelberg), Kabel 107,45, Livestream
Jeden 3. Sa. im Monat 14:00-16:00 PETERS COUNTRYSTUNDE (Bluegrass, Newgrass, Singer/Songwriter, Folk, Alt. Country etc.; Moderation: Peter Wettstein; für Wdh. siehe Website)
Jeden 2. und. 4. So. im Monat 09:00-11:00 LATINO (Latino, Salsa, Merengue, Bachata, Bolero, Tango; für Wdh. siehe Website)
Jeden 3. So. im Monat 10:00-11:00 COUNTRY MEETS FOLK (British/Irish Folk, US-Country, Americana, nord-/mitteleuropäischer Folk; Moderation: Alexander Joest; für Wdh. siehe Website)

Freies Radio Kassel *freies-radio.org*
UKW 105,8, Kabel 97,8, Livestream
Di. 20:00-22:00 LIEDERLEUTE – Das Magazin für Musik und Politik (Lieder, Chansons, Folk, Deutschrock, jeden 3. Di. im Monat Liederbestenliste; Wdh. Mi. 12:00-13:00)
Sa. 18:00-19:00 COME TO COUNTRY
So. 19:00-20:00 LONESOME TRAVELER (Blues, Country, Rock 'n' Roll)
Jeden 1. Di. im Monat 21:00-22:00 KREUZWEISE – Das Schweizer Musikmagazin (Wdh. jeden 1. Mi. 13:00-14:00)
Alle 2 Wo. Do. 19:00-20:00 WANDERZIRKUS WELTKLANG – Globatonales von hier und da
Alle 2 Wo. Do. 20:00-21:00 MUSICA LATINA (lateinamerikanische Musik)
Alle 2 Wo. Sa. 19:00-20:00 LONG DISTANCE CALL – Das Bluesmagazin
Alle 4 Wo. Do. 19:00-20:00 TONKOST – Themen mit musikalischem Nährwert (Wdh. alle 4 Wo. Fr. 11:00-12:00)

Freies Radio Wiesental *frw-radio.de*
UKW 104,5, Kabel 89,35 (Schopfheim, Maulburg, Lörrach, Weil/Rhein, Steinen, Bad Säckingen, Wehr, Schwörstadt, Rheinfelden, Grenzach-Wyhlen), Livestream
Mo. 22:00-24:00 STORMY MONDAY BLUES
Mi. 06:00-08:00 STORMY MONDAY BLUES (Wdh.)
Mi. 19:00-21:00 RATTENFÄNGER FOLKWELT (Folk, Weltmusik u. Artverwandtes)
Do. 02:00-04:00 STORMY MONDAY BLUES (Wdh.)
Do. 04:00-06:00 RATTENFÄNGER FOLKWELT (Wdh.)
Fr. 17:00-19:00 STORMY MONDAY BLUES (Wdh.)
So. 22:00-24:00 RATTENFÄNGER FOLKWELT (Wdh.)

FRS Freies Radio für Stuttgart *freies-radio.de*
UKW 99,2, Kabel 102,1, Livestream
Mo. 09:00-10:00 KULTURPALAST (u. a. mit Weltmusik)
Mo. 16:00-17:00 STORMY MONDAY BLUES
Do. 14:00-16:00 RADIO AFRIKA
Sa. 13:00-15:00 RADIO AFRIKA
Jeden 1., 3., 4. u. 5. Mo. im Monat 17:00-18:00 KULTURPALAST
Jeden 1. u. 3. Mo. im Monat 17:00-18:00 MENSCHEN UND MUSIK (Jazz, Folk, Weltmusik, Singer/Songwriter)
Jeden 2. u. 3. Mi. im Monat 22:00-24:00 KULTURPALAST
Jeden 3. Mi. im Monat 22:00-01:00 MENSCHEN UND MUSIK (s. o.)
Jeden 2. u. 4. Do. im Monat 17:00-18:00 KULTURPALAST
Jeden 1., 2., 3. u. 5. Fr. im Monat 14:00-16:00 BETWEEN THE CRACKS (u. a. mit Folk, Blues)
Jeden 1. Sa. im Monat 19:00-21:00 VOLXMUSIK (Weltmusik und Weltpolitik)
Jeden 1. So. im Monat 15:00-16:00 KULTURPALAST
Jeden 3. u. 5. So. im Monat 14:00-16:00 KULTURPALAST

Kölncampus Hochschulradio *koelncampus.com*
UKW 100,0, Kabel 90,2, Livestream
Jeden 2. u. 4. Di. im Monat 20:00-22:00 MELOPHON (u. a. Country, Singer/Songwriter, Folk)
Jeden 2. Do. im Monat 20:00-21:00 TONABNEHMER (deutschsprachige Musik ohne Genrebegrenzung)
Jeden 4. So. im Monat 18:00-20:00 WELTEMPFÄNGER (Country, Irish Trad, Tango, Balkanbeats u. v. m.)

LOHRO Lokales Radio der Hansestadt Rostock *lohro.de*
UKW 90,2, Kabel 94,0, Livestream
Mo. 19:00-21:00 JAZZ & BLUES
Fr. 20:00-22:00 WELTEMPFÄNGER (grenzüberschreitende Musik weltweit, zwischen Tradition und Moderne)

Radio Corax Freies Radio für Halle *radiocorax.de*
UKW 95,9 (Halle), Kabel (siehe Website), Livestream
Alle 2 Wo. Di. 20:00-21:00 AMERICAN FOLK (Wdh. alle 2 Wo. Mi. 11:00-12:00)
Alle 2 Wo. Di. 20:00-21:00 HIGH NOON – Neue und alte Countrysongs (Wdh. alle 2 Wo. Mi. 11:00-12:00)
Alle 4 Wo. Di. 21:00-22:00 BAOBAB (französischsprachige Musik aus Afrika; Wdh. alle 2 Wo. Mi. 12:00-13:00)
Alle 4 Wo. So. 13:00-14:00 LIEDERMACHING (Aus der Welt der Liedermacherinnen und -macher)
Alle 4 Wo. So. 14:00-15:00 TZADIK NEWS (Radical Jewish Culture mit Künstlern des New Yorker Labels Tzadik)
Alle 4 Wo. So. 19:00-20:00 PLANET SOUNDS – Weltmusikmagazin
Jeden 1. u. 5. So. 18:00-19:00 TINYA – Musikkulturen der Welt (siehe auch unten tinya.org unter Webradios)

Radio Dreyeckland *rdl.de*
UKW 102,3 (Kaiserstuhl), Kabel (siehe Website), Livestream
Mo. 15:00-16:00 SLAVONIC DANCES (u. a. mit Folk, Ethno, Gypsy)
Di. 15:00-16:00 KEINE HEIMAT (Eurofolk mit Schwerpunkt auf CD, Region, Land, Künstler; Moderation: Christian Rath; keine-heimat.de)
Fr. 15:00-16:00 ZWEITE HEIMAT (Eurofolk ohne Schwerpunkt; keine-heimat.de)
So. 14:00-16:00 AFRICAN ROOTS MUSIC
Jeden 2. Fr. im Monat 22:00-23:00 RABENTON (mittelalterliche Musik)

Radio Free FM *freefm.de*
UKW 102,6 (Ulm), Kabel 97,70 u. 93,45, Livestream
Mo. 00:00-02:00 AMERICANA (Wdh. Di. 17:30 auf countrymusic24.com)
Di. 17:00-18:00 SESSION TIME (Blues, Folk, Jazz)
Mi. 00:00-06:00 WORLD WIDE VIBES SHUFFLE (Klänge rund um den Globus)
Jeden letzten Mo. im Monat 20:00-22:00 ANTISTATIC COUNTRY TIME
Jeden 1. Di. im Monat 20:00-22:00 BLUESKITCHEN (u. a. mit Bluesrock, Mississippi Delta Blues, Texas-Blues, Zydeco)
Jeden letzten Fr. im Monat 19:00-20:00 DIE FRANZÖSISCHE STUNDE (Nouvelle scène française)

Radio Kanalratte kanal-ratte.de
UKW 104,5 (Schopfheim), Kabel 89,35 MHz, Livestream
Mo. 22:00-00:00 BLUES CORNER (Wdh. Do. 01:00-03:00, Fr. 17:00-19:00)
Mi. 19:00-21:00 RATTENFÄNGER SPEZIAL (Folk, Weltmusik u. Artverwandtes – rattenfaengerspezial.de; Wdh. So. 22:00-00:00)
Sa. 09:00-10:00 RATTENFÄNGER SPEZIAL

Radio Leinehertz *leinhertz.net*
UKW 106,5 (Hannover), Kabel 102,15, Livestream
Jeden 1. Fr. im Monat 19:00-20:00 FOLKTIED OP PLATT (Folk, Country, Regional, Musik auf Plattdeutsch; Moderation: Jean-Oliver Groddeck)

Radio Lora *lora924.de*
UKW 92,4 (München), Kabel 96,75, Livestream
Fr. (außer 5. Fr. im Monat) 21:00-22:00 LIEDERLICHES & KLEINKUNST (liederliches.de)

Jeden 1. Mo. Und 5. Mo. im Monat 22:10-00:00 STRANGE FRUITS
Jeden 2. Mo. Im Monat u. jeden 4. Mo. eines ungeraden Monats 22:10-24:00 EXOTUS (Ethno, Weltmusik etc.)
Jeden 3. Mo. im Monat 22:10-00:00 FOLK- UND WELTMIX (Folk, Lied etc.)
Jeden 4. m,o. Eines geraden Monats 22:10-00:00 UNRUHEN IN DER PROVINZ
Jeden 1. Di. im Monat 22:10-23:00 HEIMAT- UND DUDELFUNK (bayer. Kabarett u. Volksmusik)
Jeden 2. Di. im Monat 22:10-23:00 NOTE BALKANA (Klänge des Balkans)
Jeden 3. Di. im Monat 22:10-23:00 MUSICAL DREAMS (Weltmusik)
Jeden 4. Di. im Monat 22:10-23:00 MUNICH MASALA (Bollywood, Asian-Dub, Bhangra, Desi-Pop, orientalische Musik)
Jeden 1. Do. im Monat 22:10-00:00 XAXADOS E PERDIDOS (Musik aus Brasilien)
Jeden 2. Do. im Monat 22:10-00:00 BAJO EL CIELO DE AMÉRICA LATINA (Musik aus den Anden)
Jeden 5. Do. im Monat 22:10-00:00 MUSIK AUS SPANIEN UND LATEINAMERIKA (Flamenco, Salsa, Tango, Cumbia u. v. m.)

Radio Okerwelle *okerwelle.de*
UKW 104,6 (Braunschweig), Livestream
So. 15:00-16:00 WORLD-BEAT (Folk, Weltmusik, alle 4 Wo. afrikanische Klänge; Wdh. Di. 10:00-11:00)
Alle 2 Wo. Mo. 19:00-20:00 KLEIN & KUNST (u. a. Kabarett, Comedy, Musik, Kleinkunst; Wdh. alle 2 Wo. Di. 09:0010:00)
Alle 2 Wo. Do. 21:00-22:00 GREENLAND (Folk, Folkrock, Weltmusik)
Alle 2 Wo. So. 14:00-15:00 BLUESTIME (Wdh. alle 2 Wo. Do. 23:00-00:00)

Radio Ostfriesland *radio-ostfriesland.de*
UKW 87,7 (Emden), 94,0 (Aurich), 103,9 (Leer), Kabel (siehe Website), Livestream
Mo. 18:05-19:00 COUNTRY COCKTAIL
Alle 4 Wo. Di. 21:05-22:00 FINETUNES – Musik ohne Grenzen (u. a. mit Folk, Singer/Songwriter, Weltmusik)
Alle 4 Wo. So. 18:05-19:00 FOLKCLUB
Alle 4 Wo. So. 18:05-19:00 SONG- AND FOLKWORLD

Radio Slubfurt *radio.slubfurt.net*
UKW 88,4 (Berlin), 90,7 (Potsdam), Livestream
Jeden 1. Mo. 12:00 JETZT, HEUT UND HIER (Magazin für traditionelle Musik und Folk, mit Ursula Suchanek und Thomas Strauch), Wdh. jeden Mo. um 21:00 und jeden Fr. um 17:00 auf radio.slubfurt.net (sowie auf Fliedertee-Radio). Infos unter jetzt-heut-hier.de.

Radio Z *radio-z.net*
UKW 95,8 (Nürnberg), Kabel (siehe Website), Livestream
Mo. 22:00-00:00 PANGÄA (Musik aus aller Welt; Moderation: Philipp Kause)
Jeden 2. Mo. im Monat 20:00-21:00 BLAUE STUNDE (Alternative Volksmusik, Lied etc.)
Jeden 2. u. 4 Di. im Monat 19:00-20:00 CORAZON DE TANGO
Jeden 5. Di. im Monat 19:00-20:00 MUSIK BEDROHTER VÖLKER
Jeden 1. Mi. im Monat 19:00-20:00 RADIO SUOMI (Musik aus Finnland)
Jeden 1. Mi. im Monat 19:00-20:00 GUITAR JAM (u. a. mit Folk, Weltmusik; Moderation: Stefan Grasse)
Jeden 3. Mi. im Monat 19:00-20:00 FRANCOPHONIE (französischsprachige Musik)
Jeden 1. Do. im Monat 19:00-20:00 NEUE AFRIKANISCHE REDAKTION (Berichte und Musik)
Art Pop & Roll - Out Of Control
Jeden 1. Do. im Monat 22:00-23:00 ART POP & ROLL (u. a. Folk, Weltmusik, mit Stefan Sell)
Jeden 1. u. 5. Fr. im Monat 19:00-20:00 ONDA LATINA (lateinamerikanische Musik)
Jeden 2. Fr. im Monat 21:00-22:00 BRASILEIRA (Musik und Infos aus Brasilien)
Jeden 3. Fr. im Monat 00:00-02:00 TEILCHEN IM SCHAUFENSTER (u. a. mit Folk)
Jeden 3. Fr. im Monat 19:00-21:00 ONDA LATINA
Jeden 1. So. im Monat 20:00-22:00 COUNTRY-CORE (Country und mehr)
Jeden 2. So. im Monat 16:00-18:00 YEKE YEKE! (zeitgenössische afrikanische Musik; Moderation: Philipp Kause)
Jeden letzten So. im Monat 22:00-00:00 DREI AKKORDE UND DIE WAHRHEIT (Singer/Songwriter, Folk)

2. Deutschsprachiges Ausland

Orange 94.0 Freies Radio in Wien *o94.at*
UKW 94,0 (Wien), Livestream
Mo. 00:00-02:00, So. 13:00-14:00, 21:00-22:00 RADIO BALKAN
Mo. 14:00-15:00 MONIKAS MUSIKALISCHE REISE (mit Schwerpunkt auf Ethno u. frankofoner Musik)
Mo. 22:00-23:00 LES SARDINES FRANCOPHONES (französischsprachige Musik aus Frankreich, Belgien, Québec, Afrika etc.)
Fr. 10:00-11:00 DER ARABISCHE MORGEN (mit Musik aus dem afroarabischen Raum)
Sa. 08:00-08:30 RADIO WIENERLIED (radiowienerlied.at)
Alle 2 Wo. Mo. 12:00-13:00/19:00-20:00 HIGH NOON SALOON (Country, Blues etc.)
Jeden letzten Mo. im Monat 14:00-15:00 EIGENKLANG (Sendung des Instituts für Volksmusikforschung und Ethnomusikologie der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien)
Jeden letzten So. im Monat u. alle 3 Monate jeden vorletzten So. im Monat 16:00-17:00 RADIO BORDERLAND (Alt. Country)

Radio Ara *ara.lu*
UKW 102,9, 105,2, Kabel 102,0, Livestream
Mo. 23:30-01:00 MIDNIGHT COUNTRY
Mi. 20:00-22:00 JUKE JOINT (Blues)
Sa. 06:00-08:00 JUKE JOINT (Blues)
Sa. 09:00 COUNTRY CAFÉ
Sa. 17:00-18:30 MONDOPHON (Sounds der Welt – grenzenlos; mit Willi Klopottek)
So. 09:00-10:00 RAAGAMALIKA (Klassische Musik und Folklore vom indischen Subkontinent)
So. 11:30-13:00 MALINYÉ (Weltmusik)
Jeden 1. Di. im Monat 20:00-22:00 LIDDERHANNES (Sendung des Folk-Clupp Lëtzebuerg)
Jeden 2. Di. im Monat 20:00-22:00 Latin Vibes
Jeden 1. u. 3. Fr. im Monat 21:00-24:00 BORDERTOWN (Country- & Rootsrock)

3. International

Celtic Music Radio *celticmusicradio.net*
MW 1530 (Glasgow), Livestream
Celtic & Roots Music aller Genres.

RCF Liège *rcf.be*
UKW 93,8 (Lüttich), Livestream
Di. 13:30 SOYONS FOLK (Folk, Bluegrass, Americana; Moderation: Eric Cooper; Wdh. Mi. 04:00, So. 05:00).

WFUV *wfuv.org*
UKW 90,7 (New York), Livestream
New Yorker Sender mit Sitz an der Fordham University. U. a. mit Folk, Weltmusik, keltischer Musik, Blues, Singer/Songwriter, Roots.

C. Webradios

1. Deutschland

byte.fm
Deutsches Vollprogramm-Webradio für Musik, gestaltet und moderiert von renommierten Musikjournalisten. Auch der *Folker* ist einmal im Monat mit einer eigenen Sendung vertreten.
Alle 4 Wochen So. 23:00-24:00 BYTE FM MIXTAPE – *Folker*, Musik von hier und überall (u. a. mit Liederbestenliste; Moderation: abwechselnd Grit Friedrich, Sarah Fuhrmann, Mike Kamp)
Weitere Sendungen:
Alle 2 Wo. Di. 18:00-19:00 AFROHEAT (Weltmusik)
Alle 4 Wo. Fr. 18:00-19:00 DJ EASTENDERS' BRICOLAGE DELUXE (von Bailefunk bis Gipsybreaks)
Alle 4 Wo. Sa. 12:00-13:00 BELEZA (Samba, Bossa, Tango, Fado, Cumbia u. v. m.)
Alle 4 Wo. So. 12:00-13:00 DER WEST-ÖSTLICHE DIWAN (Musikkultur der BRDDR)
Alle 4 Wo. So. 12:00-13:00 THIS LAND – YOUR LAND? (US-Singer/Songwriter, Folk, Bluegrass und mehr, Moderation: Michael Kleff)

celtic-rock.de/radio
Radiostation des Celtic-Rock-&-Punk-Online-Fanzines *Celtic Rock Music* und Teil dessen Konzepts der Darstellung und Förderung der Szene und aktiven Gewinnung neuer Freunde dieser Musik.

countrymusic24.com
Deutschlands größter Countrysender im Netz. Country, Bluegrass, Hillbilly, Americana, Rockabilly etc. 24/7.

fliedertee-radio.de
Webradio aus Hoyerswerda im Gedenken an Gerhard Gundermann. Programm: Liedermacher, Rockpoeten, Folk aus aller Welt. Moderierte Sendungen sind die Ausnahme, können aber dem Sendeplan auf der Website entnommen werden.

Herbstgewitter – die Radiosendung auf einachtellorbeerblatt.wordpress.com/category/herbstgewitter-die-radiosendung-2, von und mit David Wonschewski. Liedermacher & Artverwandtes. Einmal in der Wo., jeweils ab So. (fortlaufend) abrufbar.

MDR FIGARO Webchannel Folk in Concert *mdr.de/mdr-figaro/webchannels/artikel57100.html*
Folk, Lied und Weltmusik rund um die Uhr (Konzertmitschnitte vom Rudolstadt-Festival), jeden Freitag ab 10:00 mit neuem Programm.

multicult.fm
Multikulturelles und interaktives Weltmusikradio, 24 Stunden am Tag (Nachfolger im Internet von Radio Multikulti des RBB). Zusätzlich Sendefenster bei Kreatives Radio für Berlin auf UKW 88,4 (Berlin) und 90,7 (Südwestberlin und Brandenburg): Mo.-Fr. 06:00-10:00, Sa.-So. 06:00-12:00

nationalpark-radio.de
Bürgerradio engagierter Bürger des Nationalparks Hunsrück-Hochwald mit eigener Musiksendung alle vier Monate.
Jeden 2. Fr. der Monate März, Juli, November 21:00-23:00 KLANGSPUREN (Folk, Folkrock, traditionelle Musik, Liedermacher, Singer/Songwriter, Weltmusik; Moderation: Stefan Backes) – nächste Termine: 10.07., 13.11.

popstop.eu
Popstop – das Musikradio unter der Leitung von Frank Laufenberg.
Mi 20:00-22:00 AMERICANA MUSIC SHOW (Country, Bluegrass, Folk; Moderation: Walter Fuchs; Wdh. Fr. 16:00-18:00, Sa. 02:00-04.00, So. 04.00-06.00)

rockradio.de
Musik, die aus Gründen fehlender Massenkompatibilität anderswo vergessen oder ignoriert wird. Rock, Blues, Punk, Jazz, Folk bis hin zu Liedermachern.
Do. 12:00-14:00 KULTOUR (u. a. Liedermacher)
Fr. 13:00-14:00 88VIER – ROCKRADIO.DE (jeden letzten Fr. im Monat mit Liederbestenliste)
Sa. 18:00-19:00 DEUTSCHSTUNDE (deutschsprachige Musik)
Jeden 1. u. 3. Do. im Monat 20:00-22:00 HOFWOLFS BLUESTIME
Jeden 2. u. 4. Do. im Monat 22:00-00:00 HOFWOLFS BLUESTIME
Jeden 3. Di. im Monat 22:00-24:00 WHEN THE BLUEBIRD SINGS (Singer/Songwriter; Moderation: Maik Wolter; Übernahme von countrymusic24.com)

schottenradio.de
Spielt seit 2008 nonstop handgemachte keltische Musik – Folk, Rock, Pop, Classics aus Schottland, Irland, Wales und von überall, wo keltische Musik gemacht wird. Zudem gibt's News, Facts und Entertainment aus dem Genre. Das aktuelle Programm findet sich auf der Website.

tinya.org
Blog-Projekt von (Musik-)Ethnologinnen und Ethnologen, die wissenschaftlich sowie im Bereich Radio/Film und als Autoren tätig sind. Online findet sich dabei u. a. die Audiorubrik Soundfound mit diversen Hörbeiträgen zum Thema Musikethnologie/Weltmusik. Die Radiosendung *Tinya – Musikkulturen der Welt* wird jeden 1. und 5. So. von 18:00-19:00 von Radio Corax, dem freien Radio im Raum Halle über UKW (Halle 95,9)sowie als Livestream ausgestrahlt, wo mit musikethnologischem Hintergrund

die vielfältigen Facetten traditioneller und populärer Musik verschiedener Länder und Völker vorgestellt werden.

2. Deutschsprachiges Ausland

emap.fm
Internetradio aus Wien für Worldwide Ethno Music & Reports. Unter dem Link Listen on demand findet sich ein großes Sendungsarchiv (u. a. von Sendungen des freien Wiener Senders Orange 94.0) und darin z. B. unter Concerts eine stattliche Zahl an Konzertmitschnitten aus Wien (z. B. vom Internationalen Akkordeonfestival).

3. International

folkalley.com
Amerikanischer Folksender aus Ohio. 24 Stunden Folk, Singer/Songwriter, Americana, keltische Musik, traditionelle Musik, Weltmusik.

folkradio.pl
Das polnische Radio Kielce startet den ersten Onlinesender des Landes für Folkmusik. 24 Stunden am Tag erklingen Lieder und Instrumentals der Region Świętokrzyskie, aus Polen und der ganzen Welt.

hexagone.me
Französischer Radiosender des Chansonmagazins *Hexagone*. Spielt 24 Stunden am Tag frankofone Chansons aller Stilrichtugen.

rcfm.es
Radio Crónica Folk Musical, Onlinesender für Folk und Weltmusik aus Mérida in Südwestspanien.

tradcan.be
Trad New und Trad Can, zwei unterschiedlich gewichtete Webradios der belgischen Zeitschrift *Le Canard Folk*. Zur Verfügung steht jeweils Folk und Trad aus Frankreich, Irland, Skandinavien, Belgien, Galicien, Italien und anderen Ländern.

D. Tipps

Zur **Liederbestenliste** im Radio siehe auch **liederbestenliste.de**

Weitere Radiosender auf **folker.de**



Siehe auch Kooperationen Seite 44.

Dieses live-gestreamte Konzert war das Dritte und ist auf www.wecker.de auf Abruf verfügbar.

Unser Tipp: Weckers profunden Newsletter abonnieren: Musik und Politik at it's best.

In den blauen Seiten sind entsprechende Sturm & Klang-KünstlerInnen mit einem fetten W (für Konstantin Wecker) gekennzeichnet

Künstler/in	Genre	Website
Andy Houscheid	Deutschsprachiger Jazzpop aus Belgien	www.andyhouscheid.com
Dominik Plangger	Politischer Liedermacher aus Südtirol	www.dominikplangger.at
Erwin R.	Deutschsprachiger Singer/Songwriter	www.erwin-r.com
Josef Hien	Liedermacher & Whistleblower	www.josefhien.de
Kleeberg	Deutschrock	www.kleeberg.info
Lucy van Kuhl	Klavierkabarett, Chanson	www.lucy-van-kuhl.de
Miriam Green	Poetische Songwriterin, Oboistin	www.miriamgreen.de
Pablo Miró	Deutsch-argentisnischer Gitarrist & Liedermacher	www.pablomiro.com
Prinzessin & Rebell	Moderner Deutschfolk, Liedermacher	www.prinzchaos.com/prinzessin-rebell
Roger Stein	Liedermacher, "Literarischer Hip-Hop"	www.roger-stein.de
Sarah Straub	Deutschsprachige Singer/Songwriterin	www.sarah-straub.de
Shekib Mosadeq	Afghanischer Singer/Songwriter	www.shekibmosadeq.de
Tamara Banez	Singer/Songwriterin aus München	www.tamara-banez.de
Vivek	Musiker & Lebenskünstler	www.vivekmusic.org
Vivid Curls	Allgäuer Folkrockduo	www.vivid-curls.de

Ein Pizzabäcker ist kein Pianist

Das Hilfspaket der Regierung hilft den Künstlern – ein bisschen.

Als Rettungsschirm für den Kulturbereich hat Kulturstaatsministerin Monika Grütters das 50 Milliarden schwere Hilfsprogramm bezeichnet, mit dem der Bund Selbständige und kleine Unternehmen unterstützen will. Doch das stimmt nicht wirklich. Zwar gibt es in der Kultur besonders viele Selbständige und viele kleine Betriebe, die jetzt mit geringen Einnahmen dastehen – oder ganz ohne. Grütters sprach von 80000 abgesagten Veranstaltungen bis Mai und einem Schaden von 1,25 Milliarden Euro. Doch das Rettungsprogramm folgt einzig strukturellen und wirtschaftlichen Kriterien, nicht inhaltlichen. Es ist nicht auf die Kultur gemünzt und unterscheidet daher nicht zwischen einem Programmkino und einem Friseurladen, einem Pianisten und einem Taxifahrer.

Dennoch wird es einem Musiker, der nicht mehr auftreten kann, natürlich helfen, dass er jetzt Grundsicherung beantragen kann, ohne erst sein Vermögen aufzubrauchen und sich für die Größe seiner Wohnung rechtfertigen zu müssen. Selbständig oder mit bis zu fünf Mitarbeitern Arbeitende können bis zu 9000 Euro für die nächsten drei Monate bekommen. Bei Firmen mit bis zu zehn Mitarbeitern sind es 15000 Euro. Und wer die Miete für seine Wohnung, sein Atelier oder seinen Proberaum gerade nicht bezahlen kann, steht unter Kündigungsschutz.

Hier und da gibt es kleine Erleichterungen, aber kaum gezielte Maßnahmen

Die Maßnahmen, die Grütters in ihrem eigenen Ressort angekündigt hat, nehmen sich im Vergleich eher vage aus. Sie zielen darauf ab, die Gelder des vorhandenen Kulturetats so umzuschichten, dass sie in Not geratenen Künstlerinnen und Künstlern gezielt zugutekommen.

Allerdings ist Kultur vor allem Sache der Bundesländer. Und diese haben inzwischen ihrerseits etliche Hilfsprogramme für Selbständige und kleinere Firmen gestartet. Die meisten von ihnen ähneln den am Montag vorgestellten Maßnahmen des Bundes, die am Mittwoch vom Bundestag beschlossen werden sollen. Im Detail finden sich aber jeweils Unterschiede.

Auch hier gibt es kaum Sonderregeln für Kulturschaffende. Am ehesten findet man sie in ostdeutschen Ländern. Zum Beispiel in Sachsen-Anhalt, das 400 Euro Soforthilfe monatlich an Künstler und Schriftsteller zahlt. Der Betrag kann zweimal beantragt werden. Sachsen und Thüringen bieten immerhin Entschädigungszahlungen für Veranstaltungen, die nach den behördlichen Verboten abgesagt werden mussten. Auch wer sich in Quarantäne begeben muss, kann Hilfen beantragen.

Die parallelen Hilfen von Bund und Ländern sind einerseits zu begrüßen, andererseits dürften sie zu einer enormen Verwaltungsschlacht führen. Nicht nur, weil jeder zweimal Unterstützung beantragen muss, sondern auch, weil die Länder ihre eigenen Gelder und zusätzlich die des Bundes verteilen. Wie unbürokratisch und unkompliziert das in der Praxis aussehen kann, wird sich zeigen.

Auch sonst gibt es hier und da kleine Erleichterungen, die aber für die meisten keine substanzielle Hilfe darstellen werden: So können bei der Künstlersozialkasse Versicherte auf Antrag ihre monatlichen Vorauszahlungen reduzieren, wenn ihre Einkünfte gerade einbrechen. Auch die Verwertungsgesellschaften, die im Auftrag von Musikern, bildenden Künstlern und Autoren für Werke Tantiemen eintreiben, leisten Hilfe. Die Gema, die die Rechte von Komponisten und Songschreibern wahrnimmt, will 40 Millionen Euro bereitstellen. Die Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten, die Interpreten, also etwa klassische Musiker, vertritt, bietet ihren Mitgliedern als Sofortmaßnahme 250 Euro für ausgefallene Konzerte und Produktionen.

Beim Sozialfonds der VG Wort können sich Autoren um Hilfe bewerben. Für Filmschaffende gibt es einen Fonds der Verwertungsgesellschaft der Film- und Fernsehproduzenten. Die VG Bild-Kunst will Ausschüttungen vorziehen. Viele Kulturstiftungen, so die Deutsche Orchesterstiftung oder die Hamburgische Kulturstiftung, sammeln Spenden (eine Sammlung der Initiativen findet sich unter padlet.com/kreativedeutschland/zu41puas9yk3).

Klar ist, dass in absehbarer Zeit noch sehr viel mehr Menschen in der Kultur Hilfe brauchen werden: Alle nämlich, die mit befristeten Verträgen arbeiten und demnächst ihre Jobs verlieren könnten.

JÖRG HÄNTZSCHEL

Aus: SZ Süddeutsche Zeitung , Feuilleton, 25.03.2020
Mit freundlicher Genehmigung





(Bebilderung durch den Verlag in Moers)

abends mit beleuchtung	rock'n röllchen	www.abendsmitbeleuchtung.de
acuerdo	Tango, Musette, Klezmer	www.acuerdo-berlin.de
Agentur	Singer Songwriter, Pop, Jazz, Soul	www.adivar-musikagentur.de
Maryam Akhondy	Persischer Gesang und Daf, interkulturelle Chorprojekte	www.persischsingen.wordpress.com
Alexandrina Simeon Quintett	World-Jazz	www.alexandrina-simeon.de
Amy Leverenz	Gesang · Vocalcoaching · Lyric	www.aleverenz.com
AN EMOTION / 2inthemood	Jazz, Funk, Fusion, Latin und Pop	www.anemotion.eu
ANA & ANDA	Musik und Bühnenkunst	www.konzert.anaundanda.de
Andrea Zanaboni	Soul, Pop, Chanson, Interpretation und Improvisation	www.zanaboni.de
Anica	Singer-Songwriter-Pop	www.anica-music.de
Anika Nilles	Einzel- und Gruppenunterricht & Bandcoaching für Schlagzeug, Snare Drum	www.anikanilles.com
Anirahtak & Band	Jazz	www.anirahtak.de
trio lézarde Jazz / Die ACHT OHREN	Jazz, Musiktheater + Literatur und Musik	www.ankahirsch.de
Anke Keitel	Singer/Songwriter	www.myspace.com/ankekeitel
Anna Aliena	Synthpop	www.annaaliena.com
Anna Morley	Electroacoustic	www.annamorley.com
Anna Who?	Indie Garage Pop	www.anna-who.tumblr.com
annagemina	elektronikavangardpopjazz	www.annagemina.com
Annalena Schwade Trio	Jazz, Jazz/Rock, Swing	www.annalenaschwade.de
Anne Breick "ayebeegroove"		www.ayebeegroove.de
Anne Haight	SingerSongwriter	www.annehaight.com
Anne Holler	Crossover Folklore/Jazz/Klassik	www.anneholler.de
Anne-Christine Heinrich Quartett	Jazz	www.annechristineheinrich.com
Antenne Lila	Deutsch Pop	www.antennelila.de
Antje Köhn	World Music, Musik der 20-er	www.antjekoehn.de
Apito Fiasko	Percussionpower und pure Lebenslust	www.apito-fiasko.de
Arjopa (solo) & Arjopa & The Master U-like	Trance siberian Khoomei Sounds	www.de.arjopa.eu
Katja Aujesky	Feinfühliger Pop mit klugen deutschen Texten	www.katjaaujesky.de
Aye Bee Groove	Percussion Dance	www.ayebeegroove.de
Barbara Bürkles Quoten Quartett	Jazz	www.barbarabuerkle.de
BEAT COMPLETE	Club Classics, PopRock, 80/90ies	www.beat-complete.de
Berge	Pop	www.hoertberge.de
Berliner Akkordeon Quartett	Weltmusik, Klassik, Modernes	www.akkordeonquartett.de
Berliner Frauenensemble Holz&Blech	Von sinfonischer Blasmusik über Klassik bis hin zu Swing, latin und Funk	www.holzundblech-berlin.de
bethree	Bossa Nova, jazz, Flamenco	www.bethree.de
Birgitta Flick Quartett	Jazz	www.birgittaflickquartett.de
Birgitta Flick	Jazz	www.birgittaflick.com
Blanca Núñez Band	spanische Singer/Songwriterin	www.blancanunez.com
bluesouthern	Singer-Songwriter / Americana / Folk	www.bluesouthern.de
Bodenstation	World	www.drum-experience.de
Brassessoires	Brass	www.Brassessoires.at
Brigandu	Folk	www.brigandu.de
Brigitte Alsbach & Elia Jazz	Singer,Pianist, Jazz, pop, Soul	www.eliajazz.de
Brigitte Angerhausen	acoustic Jazz Improvisation	www.angerhausen.org
Canto y Cuerdas	Latin Jazz Singer/Songwriter	
carla brulhart	schlagzeug, tabla, perkussion	www.carlabrulhart.ch
Carolin Karnuth	Singer/Songwriter/Chanson/Pop	www.carolin-karnuth.de
Cataleya Fay	Alternative Folk, Rock, R'n'B, Soul	www.cataleyafay.com
Cathrin Pfeifer	Jazz World/Ethno Tango World/ Ethno	www.cathrin-pfeifer.de
CelloPan	Percussion	siehe "Bodenstation"
Chicken Shake	Percussion Act	www.chickenshake.de
CHiHA	Jazz, Rock, Arabic Pop, Drum´n Bass & House	www.chiha.de
Choralle	A Capella Pop Jazz	www.chorallefrauenchor.wordpress.com
Christiane Dehmer	Electroacoustic Smooth Jazz Piano / Singer-Songwriter	www.christiane-dehmer.de
Clare	Singer/Songwriter Folk Pop	
Clarissa y las Diablitas	Soul	www.clarissa-live.de
Conny Kanik	Deutsch Rock Pop	www.connykanik.de

counterparts' voices	Singer/Songwriter-Pop	www.counterparts-voices.de
CousCous	Acoustic Art Pop	www.couscousmusic.com
Danny June Smith	Deutscher Schlager, Pop mit Country-, Folk- und Rockelementen	www.danny-june-smith.de
Daughters of Fortissimo	Rock	www.daughtersoffortissimo.de
Delphine Maillard	singer-songwriter/pop/chanson	www.delphinemaillard.com
Desney Bailey	Smooth House,,Lounge,,Jazz	
Diana Flow	Rock Jazz Pop Funk	https://mx3.ch/dianaflow
DIE WALKÜREN	von Soul bis Pop, Singer/Songwriter bis Rock	www.herzueberkopfkultur.de
Djatou Touré	Afripop,Worldmusic, Jazz, Traditional	www.ahoi-kultur.de
do	coaching, impro	
DonnAcappella	A Capella Jazz Pop	www.donnacappella.de
Dora Michel & Claudia Zinserling	Pop Jazz Blues swing, funk n'soul	www.doramichel.de
Dorle Ferber	Avantgarde Performance A Capella	www.dorle-ferber.de
Dorothea And The Planets	Live-Band: Pop/Soul	www.dorothea-planets.com
Agentur	string jazz, groove	www.ducktapeticket.com
Duo Schnappp	Freestyle, Improvisation, Jazz, Klassik, Pop	www.johanna-leonore.de
Duo TonSatz	Interdisziplinäres Projekt - Vertonung literarischer Werke	www.christiane-schwarze.de
Ela Querfeld	deutschpoprock	www.elaquerfeld.com
Elke Voltz	Songwriting	www.elkevoltz.de/seiten/aktuell.htm
ELVENHAIN	Kinderkonzerte	www.elvenhain.de
Entransit	Independent Rock	www.entransit.de
Erdgeschoss	Cajun & Folk, Bluegrass	www.erdgeschoss-live.de
evas apfel	jazz chanson pop	www.evasapfelmusik.de
Lissy Fey	Singer-/Songwriter	www.lissyfey.com
Finn Moustache	Pop/Folk/Lyrics	
Flex à Ton	Soul World/Ethno Percussion	www.flex-a-ton.de
Flickstick	Jazz	www.flickstickband.com
FLORA	Electro Pop Jazz Rock	
Folk-Tassignon Quartet	jazz/folk	www.reverbnation.com/folktassignonquartet
Fortezza	Folk / Pop / Cover	www.fortezza.de
Franziska Kraft CELLOKUNST	Cello / Musikpädagogik / Noten-Texte	www.franziskakraft.de
Frauenblasorchester Berlin	bunter Mix aus Swing, Klassik, Weltmusik	www.fbob.de
Gabi Theissen	Funk Soul Dance Latin Electro	
Gitarrenunterricht	E-Gitarre, Akustikgitarre und klassische Gitarre	www.kslife.de
Gitta Schäfer	Jazz Performance Improvisation	www.schaeferproske.de
Groovelle	Latin - Jazz - Funk	www.groovelle.jimdo.com
Heike Duncker	Jazz/Latin/Pop	www.heike-duncker.de
Hellsbelles	Rock & AC/DC Cover	www.hellsbelles.de
Hikary	Avantgarde Electro Jazz World/ Ethno	www.hikary.de
Hot & Spicy	Dance Soul Funk HipHop	www.hotandspicymusic.com
Inma Galiot & La Rosa Negra	Modern Jazz	www.inmagaliot.com
Isolde Werner's Free Folk	Creative Jazz	www.isoldewerner.de
Izabella Effenberg	Jazz,Klassik,Latin	www.izabella-effenberg.com
Marijke Jährling	Jazz	www.marijke-jaehrling.com
Jan Allain	Singer/Songwriting Pop	www.janallain.com
Jazminas / Life of Percussion	Salsa feminin / Life of Percussion	www.jazminas.de
Jazz Sisters Quartet	Jazz & more	www.jazzsisters.de
Jeanine Vahldiek Band	Pop, Rock, Jazz	www.jeanine-vahldiek.com
Jen Brown	Singer-Songwriter (Akustik-Pop)	
julakim	zeitgenössische Weltmusik	www.julakim.de
Juliana da Silva	Brasilianische Musik, Jazz	
Julia Siedl Trio	Modern Jazz	www.juliasiedl.com
June Caravel	A Cappella / Soul-Pop	www.junecaravel.com
Kahira	Rock	www.kahira-music.de
KALIMA	Moderner Kammerjazz & imaginäre Folklore	www.kalima.biz
Karla Eva P. Lopes	HipHop, Latin, Pop, Rock, Soul, Jazz, Electro	
Karoline Körbel	Indie, Jazz,Rock, Pop	www.karolinekoerbel.com
Katharina Merkel	Percussion World/Ethno	
Kick La Luna	female world music	www.kicklaluna.com
KlangImpulse/ StimmKlangExperimente	spontan	www.maria-schueritz.de
kleineReise – ein 2PersonenOrchester	Singer-/Songwriter	www.kleineReise.org

Klezmers Techter	Klezmer	www.klezmerstechter.de
kolberg+stern	Experimentelle /Improvisierte Musik, Jazz, Pop	www.luna3.westfalen.de/kolbergundstern
ladies choice	pop/rock/jazz	www.ladies-choice.eu
LadyBirds	Jazz, Pop, Bossa Nova	www.duo-ladybirds.de
Laura Jostes	Pop/Soul/Jazz/Blues	
Les Dompteuses des Saxos	quer durch alle Musikrichtungen	www.astrid-graf.de
LesBenitas	Latin Percussion World/Ethno	www.lesbenitas.de
Leyla Trebbien & Band	Soul, Blues, Funk, Pop	www.leylatrebbienund-band.com
LIEBICH	Pop	www.liebich.wien
Liederliche Lesben	Pop	www.liederliche-lesben-ffm.de
Linda Ka	Liedermacherin	www.lindaka.com
Lindy Hupperts-berg	Jazz (Swing, Mainstream, Bebop), Latin, Grooves	www.ladybass.de
Agentur	Blues Jazz	www.livingmusic.de
Love Newkirk	Soulful	www.lovenewkirk.de
Lucid	Singer-Songwriter, Kammer-Pop	
Luz del Norte	Latin	www.luzdelnorte.de
Lykka	Irish Folk, New Age, Latin Music Classic	www.lykkamusic.de
Madeleine Persson	Singer/Songwriter	
Maggy Scott	World/Ethno Jazz	www.maggyscott.de
Mane	Folk - Singer-/Songwriter	www.mane-musik.de
manukai	Singer/Songwriter Popjazz	www.manukai.de
Maria Christina	Contemporary Jazz/Singer-Songwriter	www.maria-christina.com
Maria Schüritz	Gesang, Loop-Station, Gitarre	www.maria-schueritz.de
Marina V-	: Pop, Singer/Songwriter	www.marinav.com
Mary & Mandy	Liedermacher	www.maryundmandy.com
Maxi Menot	Singer/ Songwriter, Art Pop	www.maximenot.jimdo.com
Meike Schrader	Liedermacher-Pop, Jazz, Chanson	www.meikeschrader.de
Melanie Dekker	Folk, Pop	www.melaniedekker.com
Miriam Wernet	Technik	www.miriamwernet.de
Miss Sunday	Oldies Rock Pop	www.miss-sunday.de
Missilia & Band	Pop/Singer-Songwriter	www.missilia.de
Mona Suzann	deutscher Fusion Jazz	www.monasuzannpfeil.de
Moneypennies	A cappella + Kontrabass	www.moneypennies.de
Monika Hintsches	Chanson Singer/Songwriting Kabarett	www.mhintsches.com
Morelle	Indie / Pop / Elektro / Anderes	
MS Dienstleistung	Jazz, Rock, Pop, Außergewöhnliches	www.musicandword.de
Musikwerkstatt Ballin	Saxophon	www.musikwerkstatt-ballin.de
Nail Quartet	Fusion Jazz	www.nailquartet.com
Namoli Brennet Trio	Stil: Singer / Songwriter	www.namolibrennet.com
Niasony Okomo & Maoba Project	Weltmusik, Afrobeat, Reggae, Soukous	www.niasony.com
NightNurses	Ladies-Partyband	www.nightnurses.de
Nylonsaiten und Saitenstrümpfe	Singer-/Songwriter	www.fraumitgitarre.de
Okzitanis	Musik aus Mittelalter und Renaissance	www.okzitanis.de
Oloyé Acoustic Trio	Musica Popular Brasileira, Samba, Forró	www.reverbnation.com/oloyé
Maryam Akhondy's PAAZ	Chanson, Jazz & Worldmusic	www.u-ton-booking.com/maryam-akhondys-paaz
PartyZone	Partymusik	www.partyzone-music.de
pattysplanet music	Electro Pop Independent Singer/Songwriting World/Ethno	www.pattysplanet.de
Peggy Sugarhill & The Eldorado Tigerettes	New Rockabilly	www.peggysugarhill.com
Petra Acker	Cover Singer/Songwriting	www.petra-acker.de
Pitch The Fork	Jazz Funk Latin Rock Blues	www.pitchthefork.de
POETiC PiLGRi-MAGE	HipHop, Rap, Rebel Muzik	www.poetic-pilgrimage.de
Preslisa	Elvis-Film-Songs	www.facebook.com/presli-saqueenofking
Prima Donna Frauenmusik Leipzig e.V.	A capella / Rock	www.primadonnaleipzig.blogspot.de
Prita Grealy	Hip-Hop, Soul und Folk	www.pritagrealy.com
QUEEN BABA	Indie Rock	www.queenbaba.de
Queens of Spleens	Comedy Blues Jazz	www.queensofspleens.de
Regina Ebinal	Pop - Rock - Jazz - etc - Jazz Vocal Workshps	www.ebinal.info
Regina Ebinal + Band	Vocal - Jazz	www.ebinal.info
Revolution Eve	Alternative Rock	www.revolutioneve.com
rina gintarra	Singer/Songwriter	www.soundcloud.com/rinagitarre
Roads & Shoes	Folk Pop Rock	www.roadsandshoes.de
Rotkehlchen	Vocal Acapella Jazz, Rock, Pop, Chanson...	www.rotkehlchenacappella.com
Sabho	Deutscher Pop Rock	www.sabho-music.de
SAKINA	WORLD, ETHNO	www.sakinateyna.com
Sakura No Ki Taiko	TAIKO-Japanisches Trommeln	www.lian-sakura-no-ki-taiko.de
Salome	Show Gala Tanzorchester	www.damentanzorchester-salome.de
Salsa Orchester Merichando	Salsa, Samba etc. Gesang versch. Sprachen	www.merichando.eu
Salsamanía	Salsa, Latin Jazz	www.salsamania.de
samukrita	Eigenkompositionen versch. Instrumente	www.carlabrulhart.ch
Sandra Beddegenoots	Jazz PopGesang	www.beddegenoots.com
Sarah Neumann	Jazz - Improvisation - Pop	www.sarahneumann.de
Sarah Straub	Pop, Soul	www.sarah-straub.de
Sascha Ley & Laurent Payfert	Modern Jazz & Instant Composition	www.leypayfert.com
Saxophonfrau	acapella-Sax, Jazz, Swing und afrikanische Fusion	www.saxophonfrau.de
SEIDE	Jazz, Soul, Pop, Singer/Songwriter, Chanson	www.seide-sound.de
Shee-wa	Rock, Pop, Blues, Klassik, Latin, Electro	www.lindenstudio.de
Sigrun W. Heuser	AkustikRock & SongPoesie	www.sigrun-w-heuser.de
Silvia Sauer	Stimmtheater/ ethno-jazz / improvisation	www.silviasauer.de
Sabine Seide "Singing Djane"	Funk, Soul, Jazz, Pop, RnB, House, HipHop, Salsa, Lounge, ChillOut, 60er, 70er, 80er	www.sabineseide.de
sistergold	Saxophonquartett, Jazz, Blues, Klezmer	www.sistergold.de
DASKwartett	StreicherInnen in allen Tonlagen	www.spürsinn-booking.com
Stefanie Rummel	Musical / Chanson / Tanz / Magie	www.one-woman-show.de
Steffi Skolik	Rock	www.drummerworld.com/drummers/Steffi_Skolik.html
Stephanie Lottermoser	Groove Jazz	www.stephanielottermoser.com
Stephanie Neigel & Band / Les Brünettes	Sängerin, Künstlerin, Komponistin	www.stephanieneigel.de
Steyer/Scharnofske	Electro/Jazz	www.edith-steyer.net
Susanne Strobel	Percussion und Gesang	www.strobel-percussion.de
Ten on Tons	Percussion	www.tenontons.com
Teresa Bergman	Acoustic Folk-Funk / Pop / Soul	www.teresabergman.com
THE JUJUJUs	Elektro, Minimal, Indie	www.thejujujus.de
The Violin Drivers	Symphonic Rock	www.theviolindrivers.com
The Wonderfrolleins	Schlager der 50/60er Jahre	www.thewonderfrolleins.de
Three Times A Lady	Melodie, Rhythmus & Poesie mit Chanson, jiddisch Polka & Swing	www.threetimesalady.de
Tina Kuhn	Gitarren-und Musikunterricht	www.tina-kuhn.de
Tuija Komi Quartett	Jazz, Tango, Latin, Blues, World	www.tuijakomi.de
turn turQuoise	Indie Pop, Folk	www.turnturquoise.com
uSAMBAras i.W.	Percussion World/Ethno Latin	www.usambaras.de
Véronica González	World/Ethno Folk Latin	www.veronicagonzalez.de
Velvet Beyond	Rock, Classic Rock, Cover	www.velvet-beyond.de
Venusbrass	Jazz Latin Pop Rock Soul	www.venusbrass.de
Viva la Musica	Walk Act - Swing/Blues/Ethno/Chanson	www.duo-viva-la-musica.de
Womanoise	Percussion Grooves + 3-stimmiger Gesang	www.womanoise.de
X-elle	Jazz/Funk/Soul	www.x-elle.ch
Yvonne Mwale	Weltmusik	www.yvonnemwale.com
Zahn, Jane	Performance Chanson Musikkabarett	www.janezahn.de
Zucker	Jazz, Swing, Klezmer, Instrumentals, Klassiker	www.zucker-combo.de
Les Dompteuses des Saxos	quer durch alle Musikrichtungen	www.astrid-graf.de
LesBenitas	Latin Percussion World/Ethno	www.lesbenitas.de

www.frauenmusikbuero.de

www.melodiva.de

www.band-index.com

www.melodita.de

www.frauenmusikwoche.de

In den Terminseiten sind die betreffenden Künstlerinnen sind mit einem „**F**“ gekennzeichnet.
Siehe auch **Kooperationen** S. 46.

Folker (Irish-) Shop!

Gefällt Euch, was Ihr hier lest? Und jetzt möchtet Ihr

genau die CD* bei uns bestellen, die Euch in Eurer Sammlung noch fehlt?

Alle kosten 10€ (Doppel-CD: 20€).

30 Tage lang gibt's 30%
Corona-im-Folker-Rabatt!

Künstler	Titel
Dolores Keane	Dolores Keane
Andy M. Stewart	By The Hush
Skylark	All of it
Andy Irvine	Rainy Sundays
Stewart Lunny Cunningham	Fire In The Glen
M. Chathasaigh & Chris Newman	Out Of Court
Eddie & Finbar Furey	Four Green Fields
Conor Keane	Cooley's House
Dick Gaughan	Different Kind of Love Song
Jake Walton	Emain
Irish Folk Festival	The Best of IFF Vol. 2
Irish Folk Festival	On The Road
Irish Folk Festival	The 5th IFF Live
Irish Folk Festival	Back To The Future
Irish Folk Festival	Irish Heartbeat
Irish Folk Festival	Irish Times
Irish Folk Festival	Spirit Of Ireland
Irish Folk Festival	Celtic Voyage
Irish Folk Festival	Celtic Waves
Irish Folk Festival	Celtic Roots & Celtic Moods
Stockton's Wing	Collection
Donal Lunny	Donal Lunny
Niambh Parsons	Blackbirds & Thrushes
Reeltime	Reeltime
Mairead Ni Dhomhnaill	No Dowry
Andy M. Stewart & Manus Lunny	At It Again
Dolores Keane	Solid Ground
Maire Breatnach	Celtic Lovers
John Cunningham	Fair Warning
Susan McKeown	Bushes & Briars
Sean Tyrell	Cry Of A Dreamer
Sean Keane	Turn A Phrase
Christy O`Leary	The Northern Bridge
Various Artists	Magic Irish Instrumentals
Various Artists	Magic Irish Romances
Rüdiger Oppermann	Neues aus Harfistan
Kristen Nogues	Kernelec
Jams	Bastard
La Rotta	Marco Polos Rückkehr
Folk Friends	Folk Friends 2
Duo Sonnenschirm	Flucht nach vorn
Rüdiger Oppermann	Durchs Wilde Harfistan
Alla Turka Alla Franga	Same
Jams	Bastardmusik
Wizz Jones	The Village Thing Tapes
Rüdiger Oppermann	Reise nach Harfistan
Tom Daun	Blue Strings
Folk Friends	Folk Friends 1
La Rotta	Gaillarde
Tom Daun	All In A Garden Green
Allan Taylor	So Long
Derroll Adams	Songs Of The Banjoman
Dick Gaughan	Different Kind of Love Song
Tom Daun	Harfenflocken
The Songs of Pete Seeger (Vol. 2)	If I Had A Song
The Songs of Pete Seeger	Where Have All The Flowers Gone
Dick Gaughan & Andy Irvine	Parallel Lines

www.wundertuetenschaetze.de. Wundertüte hieß nämlich damals das Label, in dem sie erschienen und es sind zumeist Kleinode aus guten, alten Zeiten. Ihr Erfinder (Produzent) war kein Geringerer als Carsten Linde, Begründer des Irish Folk Festivals. Daher überwiegt Irisches in dieser Sammlung, aber es gibt auch CDs von Pete Seeger, Dick Gaughan, Alan Taylor und anderen.



** Unser Angebot CD's - keine LP's, wie das Bild suggeriert*

„... hatten sich in den letzten Jahren eher zufällig getroffen, wenn sich ihre Wege auf Tourneen oder auf Festivals kreuzten. Manchmal hatten sie am Rande des Geschehens oder hinter der Bühne die Instrumente ausgepackt und sich Lieder und Melodien vorgespielt, die sie mochten. Ab und zu hatten sie auch Sessions abgehalten und dabei festgestellt, dass sie sich nicht nur musikalisch sondern auch menschlich gut verstanden. Aus dieser freundschaftlichen Verbundenheit heraus haben sie sich schliesslich ... getroffen und ohne grosses Federlesen angefangen, miteinander zu musizieren. Vieles von der freundlichen, entspannten Atmosphäre klingt in der Musik und den Liedern dieses Albums nach. Die Begeisterung, in verschiedenen Gruppierungen miteinander zu singen und zu spielen und so neue musikalische Möglichkeiten ausprobieren zu können, ist atmosphärisch und als Feeling in jedem Titel zu hören.... Die beteiligten Künstler wählten in Abstimmung untereinander die Titel, die sie letztendlich aufnehmen wollten, selbst aus und arrangierten ihre Musik und Lieder gemeinsam. Ohne Druck, in

einer festgesetzten Zeit ihre Musik als verwertbares Produkt realisieren zu müssen, hielten sie ihre Sessions im Garten und im grossen Zimmer … direkt vor den Mikrofonen ab.
Ein solches Wohnzimmer ist - selbst in der „Abgeschiedenheit" einer ländlichem Umgebung - ist kein schalldichtes Studio mit lärmschluckenden Bodenbelägen und dem warnenden Rotlicht „Achtung Aufnahme!". Hier… fuhren die Traktoren der Bauern vorbei und vor ihr balgten sich die Hunde aus der Nachbarschaft. Gelegentlich drangen solche Geräusche durch die geschlossenen Türen und Fenster und gelangen so mit aufs Band. Alle haben diese atmosphärischen Geräusche jedoch bewusst als nebensächlich angesehen, wenn eine Aufnahme in ihrem Feeling unwiederholbar und einzigartig erschien…
Es ging nicht darum, Aufnahmen zu machen, wie sie „clean" in kostspieligen Tonstudios - allerdings im sterilen Rahmen, oft in erzwungener Vereinzelung der Musiker und nur mit Hilfe von Playback-Verfahren - möglich sind. Diese (meisten) Einspielungen sind echte „live"-Aufnahmen. Sie entstanden im kongenialen Zusammenspiel aller Beteiligten bis auf ganz wenige Ausnahmen ohne Playback. Weil Musiker Menschen sind, deren Füsse den Rhythmus ihrer Musik mitklopfen, deren Finger schwitzen und dann beim schnellen Laufen auf den Gitarrensaiten Obertöne erzeugen und weil ihr Atem beim Blasen von Flöten zu hören ist, wurden diese Geräusche ganz bewusst mit aufgezeichnet. Es wurde nicht versucht, sie durch technische Hilfsmittel herauszufiltern, wie es normalerweise getan wird.
Musiker sind keine Maschinen, deren Produkte einer vorher- oder gar fremdbestimmten Norm unterliegen, sondern sensible Menschen, die ihre Empfindungen und Gefühle als wesentliche Gestaltungselemente in ihren Songs und Melodien ausdrücken. So gesehen spiegeln die Aufnahmen … eine freie, sehr persönliche Atmosphäre unter Verzicht auf technische Raffinessen wieder. Und so gesehen ist Volksmusik direkt und einfach ohne viel aufwändiger Technik für jeden nachvollziehbar und für jeden machbar".

Alle auf einen Streich?
Link zur Wundertüten Kategorie im Irish-Shop.de

Mit einem Klick zur 38-seitigen Broschüre
(Ebenso mit allen Links ausgestattet)

Ermüdet von den vielen Links? Wir haben alle CD's für Euch in der gleichen Reihenfolge wie hier in einer Broschüre übersichtlich zusammengestellt. Vielleicht möchtet Ihr lieber dort drin lesen? Ihr findet die selben Links zu den Shop-Produkten. Derzeit eher nicht für eure Smartphones geeignet (Technik)!

Die Ausstellung „**Vom Minnesang zur Popakademie**" wurde von April bis September 2010 im Karlsruher Schloss gezeigt.
Ein gelungener Beitrag zur Darstellung der Musikszene und -geschichte in Süddeutschland. Er beleuchtet ganz unterschiedliche Aspekte der Musik - von der Instrumentenkunde bis zur Musiksoziologie, von der Klassik bis zum Schlager. **Sämtliche Essays sind Originalbeiträge**. Wertvolle und ungewöhnliche Instrumente ebenso wie eine uralte Knochenflöte oder auch Partituren oder Musikerporträts vom Minnesang bis zu Xavier Naidoo dokumentieren und illustrieren die Geschichte der Musik und ihren Einfluss auf alle Lebensbereiche.
Der umfangreiche und üppig bebilderte, 392 Seiten starke Katalog war die ideale Ergänzung zur Ausstellung und zugleich eine **eigenständige, umfangreiche Darstellung der Musik** – nicht nur in Baden-Württemberg.



Badisches Landesmuseum Karlsruhe
(Herausgeber)

Gebundene Ausgabe: **392 Seiten**
Verlag: Der Kleine Buch Verlag; Auflage: 1 (13. April 2010)
Sprache: Deutsch

Art.Nr. 01580 im Irish-Shop.de
19,80 € zzgl. Versand
ISBN-10: 3765085669
ISBN-13: 978-3765085666
Größe und/oder Gewicht: 21,7 x 3,3 x 27,5 cm / **1,7 Kilo**

Das Folker-Archiv wird nach und nach ergänzt.

Folker 2/2020	André Heller
Folker 1/2020	Konstantin Wecker
Folker 6/2019	Sarah Lesch
Folker 5/2019	Small Island Big Song
Folker 4/2019	Bukahara
Folker 3/2019	Mayra Andrade
Folker 2/2019	Beirut
Folker 1/2019	Joan Baez
Folker 6/2018	Fatoumata Diawara
Folker 5/2018	Marx Musik
Folker 4/2018	Imarhan
Folker 3/2018	Gisbert zu Knyphausen
Folker 2/2018	Alma
Folker 1/2018	Ani DiFranco
Folker 6/2017	Faber
Folker 5/2017	Residente aka René Pérez Joglar
Folker 4/2017	Rachid Taha
Folker 3/2017	Breabach
Folker 2/2017	Aoife O'Donovan
Folker 1/2017	Rundfunk-Reform
Folker 6/2016	DJ Ipek
Folker 5/2016	Davide Salvado
Folker 4/2016	Fanfare Ciocărlia
Folker 3/2016	Klaus der Geiger
Folker 2/2016	Kimmo Pohjonen
Folker 1/2016	Lydie Auvray
Folker 6/2015	Salif Keita & Les Ambassadeurs
Folker 5/2015	The Milk Carton Kids
Folker 4/2015	Carminho
Folker 3/2015	Gjermund Larsen
Folker 2/2015	Omara Portuondo
Folker 1/2015	Eddi Reader
Folker 6/2014	Stoppok
Folker 5/2014	David Bromberg
Folker 4/2014	Capercaillie
Folker 3/2014	Çigdem Aslan
Folker 2/2014	Habib Koité
Folker 1/2014	A New England
Folker 6/2013	Dota Kehr
Folker 5/2013	Musik und Politik
Folker 4/2013	Reinhard Mey
Folker 3/2013	Daniele Sepe
Folker 2/2013	Der Odenwälder Shanty Chor
Folker 1/2013	Rüdiger Oppermann
Folker 6/2012	Polski Folk
Folker 5/2012	Beoga
Folker 4/2012	Shantel

Folker 3/2012	Hannes Wader
Folker 2/2012	Loreena McKennit
Folker 1/2012	Woody Guthrie 100
Folker 6/2011	Oquestrada
Folker 5/2011	Nordische Musikszene
Folker 4/2011	Michael Franti
Folker 3/2011	Cesaria Evora
Folker 2/2011	Las Migas und mehr...
Folker 1/2011	Adriano Celentanto
Folker 6/2010	Manfred Maurenbrecher
Folker 5/2010	Suzanne Vega
Folker 4/2010	Céu
Folker 3/2010	Mikis Theodorakis
Folker 2/2010	Irish Sounds
Folker 1/2010	Staff Benda Bilili
Folker 6/2009	Johanna Zeul
Folker 5/2009	17 Hippies
Folker 4/2009	Lucinda Williams
Folker 3/2009	PETE SEEGER 90
Folker 2/2009	Crooked Still
Folker 1/2009	Rokia Traoré
Folker 6/2008	olfgang Niedecken
Folker 5/2008	Mariza
Folker 4/2008	Hubert von Goisern
Folker 3/2008	Polkaholix
Folker 2/2008	Youssou N'Dour
Folker 1/2008	Anoushka Shankar & Karsh Kale
Folker 6/2007	Liederfest 2007
Folker 5/2007	Sinéad O'Connor
Folker 4/2007	Angélique Kidjo
Folker 3/2007	Ry Cooder
Folker 2/2007	Highland 2007
Folker 1/2007	Schäl Sick Brass Band
Folker 6/2006	Gianna Nannini
Folker 5/2006	Die Arlo-Guthrie-und-Wenzel-Tour
Folker 4/2006	Stimmen 2006
Folker 3/2006	Tour de France musicale
Folker 2/2006	ecker & Bagdad-Kabul-Projekt
Folker 1/2006	Battlefield Band
Folker 6/2005	Chumbawamba
Folker 5/2005	Dodo Hug
Folker 4/2005	Tinariwen
Folker 3/2005	Badi Assad
Folker 2/2005	Zulya
Folker 1/2005	Khaled
Folker 6/2004	Schmeckenbecher
Folker 5/2004	Liederjan
Folker 4/2004	Runrig

Folker 3/2004	Souad Massi
Folker 2/2004	Waldeck-Festivals
Folker 1/2004	Kari Bremnes
Folker 6/2003	Susheela Raman
Folker 5/2003	Christina Lux
Folker 4/2003	Calexico
Folker 3/2003	Konstantin Wecker
Folker 2/2003	The Chieftains
Folker 1/2003	The Klezmatics
Folker 6/2002	Peter Maffay
Folker 5/2002	Gilberto Gil
Folker 4/2002	Cara Dillon
Folker 3/2002	Billy Bragg
Folker 2/2002	Erika Pluhar
Folker 1/2002	Cristina Branco
Folker 6/2001	Oumou Sangaré
Folker 5/2001	Sawt el Atlas
Folker 4/2001	Taj Mahal
Folker! 3/200	The Farlanders
Folker 2/2001	Hubert von Goisern
Folker 1/2001	Blues Company
Folker 6/2000	Mary Black
Folker 5/2000	Chico César
Folker 4/2000	10 Jahre TFF Rudolstadt
Folker 3/2000	Randy Newman
Folker 2/2000	Australien
Folker 1/2000	Solas
Folker 6/1999	Alim Qasimov
Folker 5/1999	Irish Folk Festival ´99
Folker 4/1999	Alan Lomax
Folker 3/1999	Black Magic Women
Folker 2/1999	Pete Seeger
Folker 1/1999	Thomas Felder
Folker 6/1998	Marie Boine
Folker 5/1998	Tanz- und Folkfest Rudolstadt
Folker 4/1998	Billy Bragg & Wilco
Folker 3/1998	Rolly Brings
Folker 2/1998	Hundsbuam
Folker 1/1998	Ani DiFranco



folker
song | folk | global

22 Jahre engagierte Berichterstattung im Spannungsfeld von Musik und Politik

Der *Folker*, Deutschlands größtes Magazin für Folk, Lied und Weltmusik, feierte unlängst sein zwanzigjähriges Bestehen. 1998 erschien die erste Ausgabe der Zeitschrift, die aus dem Zusammenschluss des westdeutschen *Folk-Michel* und des ostdeutschen *Leipziger Folksblatts* hervorging – von Beginn an im **Christian Ludwig Verlag** in Moers. Seitdem hat sich viel getan, das Magazin hat sich kontinuierlich weiterentwickelt, an Seitenumfang, Autoren und Lesern gewonnen und seine Präsenz bei Tourneen, auf Veranstaltungen und im Internet vorangetrieben. Kernanliegen ist die Musik aus allen Teilen der Welt, Musik mit Wurzeln, Musik, die gesellschaftliche Relevanz besitzt, sich einmischt, etwas zu sagen hat, Traditionen vermittelt, aufrechterhält und in die Zukunft führt. Dabei spielt das Augenmerk auf die Verbindung zwischen Musik und Politik eine wiederkehrende Rolle. Die Macher und Autoren gehen bei ihrer Arbeit für den *Folker* mit hohem Qualitätsbewusstsein und Idealismus an die Aufgabe heran, ein zugleich fundiertes, informatives und ansprechendes Magazin auf die Beine zu stellen.

Das abgedeckte Spektrum bewegt sich dabei von den Kernbereichen Folk, Keltischem, Liedermacher, Singer/Songwriter und sogenannter Weltmusik über akustische, alternative, traditionelle, ethnische Musik bis hin zu angrenzenden Bereichen wie Folkrock, Blues, Americana, World Jazz, Afrobeat, Chanson oder elektronischen Crossoverprojekten. Das Heft erscheint zweimonatlich im deutschsprachigen Raum, wird aber auch in Frankreich, Luxemburg, Belgien, den Niederlanden, Dänemark, Finnland, Großbritannien, Kanada, den USA und sogar in Japan gelesen. Zum Jahresbeginn 2020 spendierte der Verlag dem Heft erstmals eine Klebebindung, sodass jede Ausgabe nun über 120 Seiten bietet, randvoll mit Porträts, Interviews, Konzertberichten, Szenemeldungen, Terminen und einem ausführlichen Teil mit Tonträger-, DVD- und Buchbesprechungen. Online auf **www.folker.de** findet sich ein großes Artikel- und Rezensionsarchiv, seit 2010 gibt es eine eigene monatliche Webradiosendung im **Byte FM Mixtape** auf **www.byte.fm**, die die Inhalte des jeweils aktuellen Heftes abbildet.

Ein Alleinstellungsmerkmal, was Umfang und Menge betrifft, bietet sicherlich der Serviceteil, die sogenannten **„Blauen Seiten“**, auf denen sich in jeder Ausgabe aktuell über 3.000 Konzert-, Festival-, Workshop-, Sessiontermine, Kursanbieter, Kleinanzeigen sowie eine Übersicht mit Radiosendungen aus den behandelten Musikbereichen versammeln.



Zur hundertsten Ausgabe 2014 gratulierten zahlreiche Künstler, Medienschaffende, Festival- und Tourveranstalter, Promoter und sonstige Persönlichkeiten der Branche – von Reinhard Mey, Hannes Wader, Konstantin Wecker, Dota Kehr oder Felix Meyer über Ani DiFranco, Ry Cooder, Arlo Guthrie, Billy Bragg bis zu den Schwestermagazinen *Froots* und *Songlines* aus England, *Sing Out!* aus den USA und *Trad Magazine* aus Frankreich. Sie war zugleich die erste und bisher einzige Ausgabe, die komplett online gestellt wurde und immer noch abrufbar ist: **https://www.termine-folk-lied-weltmusik.de/folker-ausgaben/folker-4-14**.
Inklusive der gut 14 Seiten Lob und Zuspruch aus der ganzen Welt.

Schon 2009 bezeichnete der *Rough Guide to World Music* den *Folker* als **„one of the world’s most important folk and world music magazines“**, eine Aussage, die an Bedeutung gewinnt, wenn man bedenkt, dass die Zeiten für Printmedien zunehmend schwieriger werden und einige vergleichbare Magazine auf nationaler wie internationaler Ebene bereits die Segel streichen oder ihr Erscheinen reduzieren mussten (so etwa inzwischen auch zwei der oben genannten Schwestermagazine). Das gilt in Zeiten von Corona noch verstärkt, und auch der *Folker* stellt sich nach und nach auf die veränderte Situation ein und arbeitet mit Umsicht an zukunftsweisenden und -sichernden Neuerungen.

Wir freuen uns deshalb sehr über jegliche Form der „arterhaltenden“ **Unterstützung**, sei es durch den Abschluss eines **Abo**s, das Schalten einer **Anzeige**, gemeinsame Kooperationen, Präsentationen, Mundpropaganda … – was immer im jeweiligen Fall möglich und umsetzbar ist. Wer also dem *Folker* und damit auch der darin präsentierten Musik etwas Gutes tun möchte – Infos zu diversen Möglichkeiten der Unterstützung finden sich auf **www.folker.de**.

Michael Sez



Wenn es nach dem Willen des Establishments der Demokraten geht, wird im kommenden Juli Joe Biden als Kandidat für die Präsidentschaftswahl in den USA aufgestellt. Diese Aussichten lassen die Aktienwerte der privaten Gesundheitsindustrie steigen, denn Biden wird ihre Profite sicher nicht antasten. Auch die fossile Industrie dürfte unter ihm kaum gezwungen werden, den Ausstoß von Treibhausgasen zu reduzieren. Der ehemalige Vizepräsident ist das Aushängeschild für die neoliberale Politik der Demokratischen Partei, in deren Mittelpunkt Sozialabbau, kapitalfreundliche Gesetzgebung und repressive Strafrechtsverschärfungen stehen. Unabhängig von seinen politischen Positionen sprechen manche Beobachter angesichts vieler befremdlicher Auftritte und Artikulationsschwierigkeiten davon, dass Biden unter einem rapide voranschreitenden geistigen Verfall leide. Wenn er dennoch gegen seinen Konkurrenten Bernie Sanders gewinnen sollte, dann ist das in indirekter Weise auch die Schuld der sogenannten sozialen Medien. Ein Zeitungskommentar formulierte das so: Die Jungen twittern, die Alten gehen zur Wahl. Das belegen die Zahlen, denn die Begeisterung und überwältigende Unterstützung der Jugend für Sanders im Internet spiegelt sich im mehr als enttäuschenden Anteil der Jungwähler nicht wider.

Daran konnte auch die imposante Liste von mehr als zweihundert Musikerinnen und Musikern nichts ändern, die den demokratischen Sozialisten – übertragen auf deutsche Verhältnisse müsste man wohl eher Mainstream-Sozialdemokraten sagen – unterstützen. Darunter auch viele Bekannte der *Folker*-Leserschaft: Devendra Banhart, Harry Belafonte, Billy Bragg, Jackson Browne, Ani DiFranco, Béla Fleck, Sarah Lee Guthrie, Norah Jones, Buffy Sainte-Marie, Jack White, Neil Young und, und, und … Die Tatsache, dass auch sie trotz ihrer Namen die Jugend nicht dazu bewegen können, das Handy hinzulegen, die Kopfhörer abzunehmen und in ein Wahllokal zu gehen, muss nachdenklich stimmen. Geht es letztendlich doch um ihre Zukunft, um ihre Welt. Und Joe Biden hat weder ein Programm zur Lösung der Probleme noch ein Interesse, an deren Ursachen ranzugehen.

Musik und Politik, das war schon immer so eine Sache. Unzählige Bücher sind zu diesem Thema geschrieben worden (siehe auch die Besprechung von *Music Is Power* in diesem Heft auf S. 86). Dennoch gibt es auf die Frage, welchen Einfluss Musik letztendlich auf politische und gesellschaftliche Entwicklungen hat, keine eindeutige Antwort. Unbestritten ist – das zeigt ein Blick in die Geschichte –, dass Lieder im politischen Kampf den Menschen Mut machen und bei erlittenen Niederlagen Trost spenden können. Doch können sie die Verhältnisse direkt beeinflussen? Wahrscheinlich eher nicht. Dafür gibt es viele Beispiele, auch im Zusammenhang mit der Wahl von US-Präsident Donald Trump. Nur knapp dreißig Tage vor seiner Wahl im November 2016 schlossen sich auf Initiative des Autors Dave Eggers (*The Circle*) bekannte Musiker und Bands wie R.E.M, Death Cab For Cutie oder My Morning Jacket unter dem Motto „30 Days, 30 Songs“ zusammen, um vor einem Trump-Amerika zu warnen. Jeden Tag wurde ein Song veröffentlicht, der sich kritisch mit dem Republikaner auseinandersetzte. Inzwischen heißt das Projekt „1000 Days, 1000 Songs“ – nach der Wahl Donald Trumps hatten die Initiatoren beschlossen, die Playlist auf die Dauer seiner Amtszeit auszuweiten und um Klassiker des Protestsongs zu erweitern, darunter Woody Guthries „Deportee“. Aber Donald Trump ist immer noch im Amt, seine Wiederwahl sehr wahrscheinlich.

„Musik kann dir das Gefühl geben, dass du nicht der Einzige bist, der sich Sorgen macht“, meinte Billy Bragg einmal gegenüber dem Musikmagazin *New Musical Express*. Am Abend nach dem Brexit-Referendum vor fast vier Jahren machte er auf der Bühne des Glastonbury-Festivals aus der Gewerkschaftshymne „There Is Power In A Union“ ein machtvolles „Ja“ zum Verbleib in Europa. Damon Albarn, Frontmann von Blur, der mit einem fünfzigköpfigen syrischen Orchester auftrat, rief dem Publikum zu: „Wir können diese Entscheidung ändern!“ Aber der Brexit ist heute Realität.

Und wo ist der Musik-„Widerstand“ in Deutschland? Man könnte meinen, es gibt ihn nicht. Natürlich gibt es vereinzelte Lieder. Doch von einer konzertierten Aktion der Künstler ist trotz der dramatischen gesellschaftlichen Lage weit und breit nichts zu sehen. Das Festival Musik und Politik gibt es nicht mehr. Bob Dylan, von vielen nach wie vor wider besseres Wissen als Vertreter des Protestsongs verehrt, schweigt selbst angesichts der Tatsache, dass ein Irrer sein Land regiert. Dabei stellte er schon 1962 in „Blowin’ In The Wind“ die entscheidende Frage: „Wie oft muss das alles noch so blöd laufen, bevor es endlich mal kapiert wird?“
Die Frage bleibt also aktuell: Was kann Musik wirklich bewirken?

Michael Kleff



Zeichnung:

Woody Guthrie

Mit freundlicher Genehmigung von Woody Guthrie Publications

Foto:
Ingo Nordhofen

Dies ist eine Kolumne. Für die Inhalte der veröffentlichten Texte sind die jeweiligen Autoren verantwortlich. Sie spiegeln nicht zwangsläufig die Meinung der Redaktion wider.

Wütend, nicht Maschine
Gegen affirmative Kommerzkacke und kapitalistische Einpeitschmucke

Kunst ist der Versuch, etwas mitzuteilen – und zwar so klar wie möglich –, das sich anders nicht mitteilen ließe. Die besondere Stärke der Musik ist, Gefühle zu vermitteln. Musik kann Leidenschaft transportieren, Zartheit, Trauer, Lebensfreude, Pathos, Wut – so intensiv, dass andere Künstler davon nur träumen können.

Text: Konrad Lehmann

Musik ist die Sprache der Gefühle. Und Gefühle sind ein Kennzeichen des Lebens. Vor rund hundert Jahren erklärte der Physiologe Walter Cannon „Wut, Hunger, Angst und Schmerz“ als homöostatische Reaktionen auf eine lebensbedrohliche Störung des inneren Gleichgewichts oder der körperlichen Integrität. Nur Lebewesen haben Emotionen. Maschinen können sie allenfalls vortäuschen.

Wo aber sind die Gefühle in jener Popmusik, die aus dem Radio dudelt, wann immer meine Töchter den Sender bestimmen dürfen? Wo ist die mitreißende Fröhlichkeit, die keinen Muskel ruhig lässt? Wo ist die Gänsehaut erzeugende Trauer? Wo ist das Pathos einer E-Gitarre? Und vor allem: Wo ist die Wut? Hat die Jugend nicht reichlich Grund dazu? Wo sind der ätzende Hohn der Housemartins, die poetische Rage der New Model Army, selbst noch die orchestrale Empörung der Simple Minds?
Dass wissenschaftliche Untersuchungen der Chartmusik bescheinigen, seit Jahrzehnten schlechter zu werden – harmonisch eintöniger, klangfarblich ärmer, dynamisch platter, textlich repetitiver –, wird niemanden überraschen, der Ohren hat. Das ist aber nicht alles. Die Studien finden die Songs auch emotional ambivalenter, zum Beispiel flott, aber in Moll – man könnte auch urteilen: unentschlossener. Und sie finden einen Rückgang des Rock.

Rock, das war immer die Musik der Auflehnung, der großen Gebärde, der Empörung. Kurz: der Wut. Es gibt keinen emotionslosen Rock – eine E-Gitarre kann nicht brav sein. Dass dieses musikalische Aufbegehren aus den Popstationen verschwindet, ist symptomatisch für eine Gesellschaft – und insbesondere eine Jugend –, die sich nicht verweigert, die nicht kämpft, die nichts will. Die nicht mehr träumt – außer vom kleinen Idyll im „Haus am See“, von ein bisschen Zufriedenheit auf „Wolke vier“ und den Minuten der Besinnungslosigkeit, „Wenn sie tanzt“.

Nicht besser, nur vulgärer als im dahingeknödelten Biedermeier des Deutschpop sieht es im Deutschrap aus. Da geht es um Selbstbehauptung, um den härteren Diss und den schnelleren Lambo. Und der weiblich dominierte, angeblich feministische RnB (mir ist unklar, wieso es heute als emanzipiert gilt, wenn eine Frau halbnackt auf die Bühne steigt) mag weniger testosteronverblödet sein, aber ebenso frei von Empathie und Gemeinschaftssinn. Ist es Zufall, dass die Hits heutzutage anscheinend nur noch von Einzelkünstlern stammen, nicht mehr von Bands? „People writing songs that voices never share“ – die menschenverbindende Kunst der Musik ist zum Kampfring der Einzelkämpfer geworden.

Die Popmusik hat resigniert, hat sich in der alternativlosen Utopielosigkeit eingerichtet. Im Angesicht von Klimawandel und politischer Heuchelei gestattet sie sich keine (potenziell karrierehemmende) Wut, sondern ertaubt zu einer „ambivalenten“ Melancholie in Moll – aber gefälligst uptempo, damit die Arbeit weitergeht! Wir roboterisieren uns selbst, passen das Umpf-umpf-umpf der Drumcomputer den Maschinen an, denen wir nacheifern.
Der große Philosoph Günther Anders schrieb schon vor über sechzig Jahren von der „prometheischen Scham“ des Menschen angesichts seiner Maschinen. Diese Scham vor seinen mächtigen, unermüdlichen, unsterblichen, beliebig replizierbaren Geschöpfen treibt ihn an, selbst der Maschine ähnlich werden zu wollen. Er schrieb auch von der „Apokalypseblindheit“ angesichts der Atombombe – heute wäre es der Klimawandel. Doch anstatt „moralische Streckübungen“ und „Überdehnungen [unserer] gewohnten Phantasie- und Gefühlsleistungen“ durchzuführen, wie Anders sie empfahl, betäuben wir uns mit Maschinenmusik.

Dabei ist die Sprache der Gefühle dazu geschaffen, das Gegenteil zu tun: zu motivieren, zu vereinen, zu begeistern, zu erschüttern. Musik kann Gemeinschaft schaffen, wo Worte versagen, kann den Körper bewegen, noch ehe der Verstand die Richtung kennt. Musik kann noch laut sein, wenn uns die Überforderung die Sprache verschlägt. Darum dürfen wir nicht zufrieden sein mit affirmativer Kommerzkacke und kapitalistischer Einpeitschmucke für den Kampf jedes gegen jeden. Wir brauchen lebendige, wütende, mitreißende, tanzbare Musik. Lasst uns rocken!

Dies ist die Kurzfassung eines Beitrags für das Onlinemagazin *Telepolis*.



Foto: privat

Autoreninfo:

Dr. Konrad Lehmann, geboren 1971 in Köln, Biologe und promovierter Neurowissenschaftler, forschte viele Jahre daran, wie das Gehirn lernt und sich der Umwelt anpasst. Er schreibt regelmäßig für *Telepolis* und hat das Buch *Das schöpferische Gehirn* veröffentlicht. Für Mai ist die Uraufführung seiner Komödie *Love Love Pilav* geplant. Spielt mäßig Klavier und singt gerne.
konradlehmann.de

Allan Taylor



Foto: Wolfgang Behnke

Allein sein Song „It's Good To See You" ist über hundertmal gecovert worden und das Eröffnungslied vieler Ostermärsche. Nach 54 Jahren on the road hat Allan Taylor beschlossen, die regelmäßigen, langen, aber lieb gewordenen Tourneen aufzugeben. Gedanken und Ansichten eines Fast-Rentners.

Text: Mike Kamp

„1966 fing alles an. Ich hatte gerade meine Lehre in Sachen Hochfrequenz-Telekommunikation beendet, wollte aber ein professioneller Singer/Songwriter werden. Im Rahmen dieser Lehre hatte ich auch mein erstes Konzert gegeben. Wir waren damals für einige Praxismonate in Bletchley, wo im Zweiten Weltkrieg die deutsche Enigma-Maschine dekodiert wurde. Als Ausgleich für all die Technik hatten wir auch Kunstunterricht, und weil der Professor wusste, dass ich Gitarre spielte und sang, bat er mich um ein Konzert. Ich hätte damals im Traum nicht daran gedacht, dass ich vierzig Jahre später mit dem großartigen Liedermacher Helmut Debus auftreten würde. Sein Vater war in der deutschen Marine, mein Vater in der britischen. Ist es nicht wunderbar, dass die Söhne dieser beiden Feinde die besten Freunde wurden?"

Deutschland hat für viele britische Künstler einen ganz besonderen Stellenwert. Ohne die regelmäßigen Touren hierzulande ist ein finanzielles Überleben schwierig. Allan Taylor ist diesbezüglich keine Ausnahme. Konzerte in Deutschland standen immer in seinem Kalender. „Das fing in den Siebzigern an. Es gab eine Reihe von Folkclubs der britischen Armee, die von der Mary John Agency betreut

wurden, und Mary John lud mich ein. Diese Gigs waren schwierig. Das Publikum bestand aus Soldaten, und die wollten unterhalten werden, lustige Lieder und so. Die waren nicht wirklich an mir interessiert. Aber in Hannover durften auch Deutsche in den Folkclub im britischen Militärhospital, und die mochten schon eher, was ich machte. Das war sozusagen mein Zugangstor zu den deutschen Clubs, wo ich dann mehr und mehr gespielt habe."

Und so begann eine über vierzigjährige Beziehung zwischen Taylor und seinem deutschen Publikum, an die er fast ausschließlich positive Erinnerungen hat. „Man ist mir immer mit großer Freundlichkeit und Respekt begegnet, und deshalb habe ich viele deutsche Freunde. Es ist ein faszinierendes Land. Viele britische Schriftsteller und Dichter fanden Deutschland attraktiv, und mir geht es nicht anders. Ich habe hier einige meiner besten Songs geschrieben und besten Konzerte gegeben. Deutschland hat mein Leben buchstäblich bereichert."

Viele von diesen Liedern erzählen aus der Perspektive des Beobachters und dazu passt, dass Allan Taylor sich zwar auf einige Kollaborationen eingelassen hat, aber im Prinzip immer ein Solokünstler war. „Ja, mit dieser Situation war ich glücklich, weil ich die Einsamkeit genossen habe. Ich hatte viel Zeit zu denken, zu reflektieren, was ich sah und was mir passierte. Das hat mir bei vielen Songs geholfen. Dabei musst du zwar einerseits einen emotionalen Bezug zum Thema haben, andererseits aber auch eine gewisse Distanz bei der Bearbeitung. Ein Balanceakt. Der emotionale Bezug muss ebenso maßvoll sein wie die Distanz, denn sonst wird es wie gesungener Journalismus. Heutzutage jedoch freue ich mich, mit meiner Frau reisen zu können, denn die langen Touren gehören der Vergangenheit an."

Allan Taylor ist bekannt für seinen Perfektionismus. Er stellt an sich ebenso wie an seine Umgebung die höchsten Ansprüche. Ein solcher Künstler sollte wissen, ob es ein objektives Kriterium für einen guten Song gibt. „Das gibt es. Man muss sich nur die folgende Frage stellen: Warum sollte irgendwer an dem interessiert sein, was ich mit dem Lied sagen will? Auch wenn es von meiner Erfahrung handelt, muss eine Verbindung mit dem Hörer entstehen. Der Song muss beim Hören zu seiner eigenen Erfahrung werden. Ich denke oft daran, was Wolf Biermann mir sagte, als ich ihn im Rahmen meiner Doktorarbeit interviewt habe: ‚Eine gute Sache macht noch kein gutes Lied – es muss auch gut geschrieben sein.'"

Unter dieser Prämisse meint der promovierte Ethnomusikologe, dass er zwar mit den meisten seiner Songs immer noch sehr zufrieden ist („Sonst hätte ich sie nicht aufgenommen."), aber drei davon sind ihm besonders ans Herz gewachsen: „Urban Lovesong", „Los Companeros" und „Colour To The Moon". Und dann gibt es noch zahllose Versionen seiner Lieder in den unterschiedlichsten Sprachen.

Ich wusste, dass meine Musik lediglich für eine Nische geschaffen war.

„Das ist für mich ein großes Kompliment, besonders, wenn der Song noch übersetzt werden muss, denn das setzt ja ein gewisses Engagement voraus. Hannes Waders Version von ‚It's Good To See You' beispielsweise ist toll und hat mir in Deutschland sehr geholfen, auch wenn es Leute gab, die dachten, ich hätte einen Wader-Song ins Englische übersetzt und nicht umgekehrt. Oder als Nana Mouskouri wegen des rechtsautoritären Regimes nach Jahren des Exils in ein demokratisches Griechenland zurückkehrte, gab sie ein Konzert in Athen, bei dem die komplette neue Regierung ganz vorne saß. Das erste Lied des Abends war ‚It's Good To See You', und das ist schon was Besonderes. Aber es macht mir auch Freude, wenn Amateure meine Songs singen. Denn auch sie haben hart dafür gearbeitet, und dieser Einsatz ist nicht anders als der der Profis."

In einem erfreulich langen und produktiven Musikerleben gibt es Höhepunkte und auch einige Täler, das ist völlig normal. Entscheidungen müssen getroffen werden, deren Folgen erst viel später offensichtlich werden. Aber auch bei einer scheinbar ziemlich geradlinig verlaufenden Karriere wie der von Allan Taylor gab es Momente, wo der Weg nach links oder rechts gehen und man sich nachher hätte fragen können: Was wäre gewesen, wenn … „Das war bei mir der Fall, als ich in New York lebte. Ich war bei einer der drei größten Platten- und Filmfirmen der Welt unter Vertrag, aber ich war nicht glücklich mit dem ‚American Way' bezüglich Musik oder Kunst. Das Kriterium war immer das Geld. Ich entschied mich, New York zu verlassen und zurück nach England in die kleinen Clubs zu gehen. Ich wusste, dass meine Musik lediglich für eine Nische geschaffen war. Aber ich war sicher, gerade in diesem Zusammenhang ein paar gute Songs schreiben zu können. Kurz vor meiner Abreise bekam ich ein weiteres Angebot einer anderen großen Firma, das mit viel Geld verbunden war. Ich habe abgelehnt und frage mich manchmal, was passiert wäre, wenn ich zugestimmt hätte."

Es ist der Traum der meisten Musiker: Ein selbstbestimmter (Teil-)Rückzug an einem Punkt der Karriere, der noch nicht von künstlerischem Niedergang gekennzeichnet ist. Und bekanntlich muss man nicht unbedingt ganz gehen. „Keine langen Touren mehr, aber ein paar Einzelkonzerte und besondere Anlässe ebenso wie Festivals sind durchaus willkommen. Momentan arbeite ich auch an einem neuen Album für Stockfisch Records. Allerdings bezweifele ich, dass ich eine Autobiografie schreiben werde, denn der größte Teil meines Lebens ist schon in meinen Liedern."

allantaylor.com
Aktuelles Album:
In The Groove 2
(LP; Stockfisch Records, 2019)

LIDO PIMIENTA

Dann kriegt ihr eben Cumbia!

Lido Pimienta ist ein Energiebündel, deren Zöpfe so lang sind, dass sie auf dem Boden schleifen. Die kolumbianische Sängerin, die für ihr zweites Album *La Papessa* vor drei Jahren den prestigeträchtigen Polaris-Preis für das beste kanadische Album des Jahres in ihrer Wahlheimat verliehen bekam, kehrt auf ihrem dritten Album, *Miss Colombia*, vermeintlich zur Tradition zurück.

Text: Rolf Thomas



Foto: Daniella Murillo

„Der Titel ist ein Wortspiel, weil ich Kolumbien vermisse", erklärt Lido Pimienta. „Es reflektiert aber auch die Tatsache, dass jemand wie ich niemals zur Miss Colombia gewählt werden würde. Das geht auf eine in Kolumbien berühmte Geschichte zurück, weil der Moderator Steve Harvey 2015 bei der Wahl zur Miss Universe zunächst Miss Colombia als Gewinnerin ausrief, bevor er sagte, einen Fehler gemacht zu haben und den Titel dann an das Mädchen von den Philippinen vergab. Für die Menschen in Kolumbien fühlte sich das so an, als ob Steve Harvey und damit die USA ihnen den Krieg erklärt hätten. Ich habe es wirklich niemals zuvor erlebt, dass Kolumbianer in ihrer Wut über so eine dumme Sache vereint waren. Dumm ist das vor allem, wenn man bedenkt, dass in Kolumbien täglich Kinder sterben, weil sie keinen Zugang zu fließendem Wasser haben – darüber sollten sich die Leute aufregen. Stattdessen fordern sie ‚Gerechtigkeit für Kolumbien' wegen einer dämlichen Krone für eine Schönheitskönigin. Ich frage mich bei solchen Gelegenheiten natürlich auch, ob ich überhaupt noch Kolumbianerin bin, denn ich lebe seit zehn Jahren in Kanada. Habe ich überhaupt noch dieselbe Gefühlslage wie andere Kolumbianer, die nicht weggegangen sind? Bin ich stolz darauf, aus Kolumbien zu kommen? All diese Fragen beschäftigen mich, wenn ich mitkriege, wie dann zum Beispiel diese arme Philippinin rassistisch beleidigt wird. Daran merkt man, dass wir immer noch eine Kolonie sind. Wir spüren immer noch so viel spanisches Blut in uns, und das wird sich wahrscheinlich in den nächsten zwei- bis dreihundert Jahren auch nicht ändern, bevor wir uns akzeptieren als die wilde Mischung aus Schwarzen und Indigenen, die wir eigentlich sind. Das Album ist also auch ein Liebesbrief an mein Land, aber es ist ein zynisches Liebeslied."

Pimienta, die eigentlich Elektropop macht, hat mit Identitätsproblemen zu kämpfen, die sie gleich im Auftaktsong zum Thema macht. „‚Para Transcribir' beschreibt einen Transformationsprozess", erläutert die Sängerin mit dem scharfen Sopran. „Wenn man beispielsweise an einen schönen Strand in Kolumbien kommt, bedenkt man nicht, was die Gegend für die Leute bedeutet hat, die vorher hier gelebt haben, bevor sie wegen eines Hotelbaus umgesiedelt wurden. Ich versuche also, diese Informationen zu geben oder mich meiner eigenen Geschichte zu versichern. Das führt auch dazu, dass ich mit meiner eigenen Realität besser zurechtkomme, wenn ich mir klarmache, was mich hierhin geführt hat. Ich muss nicht unbedingt so tun, als ob ich glücklich sei. Es ist immer auch ein bisschen schwer für mich zu akzeptieren, dass es mir gefällt, in Kanada zu leben. Wenn ich heute ein- oder zweimal im Jahr nach Kolumbien komme, fühle ich mich wie eine Fremde."

Ihre Heimat hat Lido Pimienta vor zehn Jahren verlassen, da war sie 22. „Wir sind wegen des Bürgerkriegs ausgewandert", sagt sie. „In Kolumbien gibt es so viel politisches Durcheinander, und dann schwebt auch noch immer die Gefahr, entführt zu werden, über einem. Meine Mutter ist eine Indigene, und sie wollte einfach, dass wir an einem sicheren Ort sind. Da, wo ich aufgewachsen bin, ist es nicht sicher, vor allem nicht für junge Frauen. Und meine Mutter wusste genau, dass ich meine Klappe nicht halten kann. Die kolumbianische Regierung ist wie eine Diktatur, man kann einfach nicht alles in der Öffentlichkeit sagen. Und das passte mir schon nicht, als ich elf Jahre alt war. Später habe ich in Punk- und Metalbands gesungen, da ging es auch nicht gerade vorsichtig zu. In einem Song haben wir den kolumbianischen Präsidenten als Teufel bezeichnet, und das sollte man besser nicht tun. Also sind wir gegangen – aus Sicherheitsgründen."

Pimientas neues Album funkelt und strahlt und enthält neun grandiose Songs – „Para Transcribir" rahmt die CD in zwei Versionen ein –, die, obwohl sie auf traditionellen Rhythmen fußen, poppig und aufregend klingen. „Ich wollte, dass *Miss Colombia* großartig klingt, deshalb brauchte ich einen guten Produzenten", stellt



Foto: Ruthie Titus

Lido Pimienta klar. „Matt Smith, der unter dem Künstlernamen Prince Nifty arbeitet, hat mich schon vor Jahren in Toronto begeistert, und ich wusste, dass ich eines Tages mit ihm arbeiten würde. Ich habe ihm also immer meine Songs zugeschickt, und er hat mir Tipps gegeben. Auf meinem zweiten Album *La Papessa* habe ich noch alles selbst gemacht, deshalb war ich jetzt sehr froh, einen erfahrenen Produzenten an meiner Seite zu haben, der mich immer wieder auf die richtige Spur gesetzt hat. In der Musik kann es furchtbar sein, wenn man alles alleine macht. Ich bin sehr an meinem Sound interessiert und möchte gerne einzigartig klingen, dabei hat mir Matt geholfen."

Der Grund, warum Lido Pimienta ein Thema für den *Folker* ist, hat mit dem gut gemeinten Vorurteil zu tun, mit dem die Sängerin im Laufe ihrer Karriere zu kämpfen hat. „Auf meinem letzten Album ging es ziemlich elektronisch zu. Aber weil ich aus Kolumbien komme, denken die Leute immer, ich würde Cumbia machen", seufzt sie. „Ich könnte eine Opernarie singen und die Leute würden ‚New Cumbia' kreischen. Wenn ich also sowieso in dieser Schublade stecke, dachte ich, okay, dann kriegt ihr eben Cumbia! Also habe ich exakt geplant: Dieser Song wird ein Porro, dieser Song wird ein Cumbia und so weiter. Ich habe all die Rhythmen verwendet, mit denen ich aufgewachsen bin, aber natürlich gefiltert durch die elektronischen Klänge von heute."

Das Ergebnis ist ein Stück Weltmusik, das die Herkunft ihrer Protagonistin nicht verleugnet, sich aber gleichzeitig im internationalen Vergleich eher mit Leuten wie Björk, Billie Eilish oder Awa Ly misst. Lido Pimienta ist keine Traditionalistin, aber sie hat die kolumbianische Musiktradition verinnerlicht und führt sie mit ihrer Musik auf ein neues internationales Niveau. Das wird auch in ihren Genrezuschreibungen der einzelnen Songs deutlich. „‚Eso Que Tu Haces' ist ein Porro, ‚Nada' ist ein Cumbia, ‚Pelo Cucu' ist ein Bullerengue, ‚Quiero Que Me Salves' ist ein Sexteto – ein afrokubanischer Rhythmus, den wir ein bisschen schneller gespielt haben", erzählt sie, während sie jeden Rhythmus spontan vorklatscht und dazu singt. „Das ist eine Liveaufnahme, die zusammen mit Mitgliedern von Sexteto Tabala entstanden ist, der besten Band der Welt. Wir haben das Stück in Palenque aufgenommen, das das erste freie Dorf in Südamerika war."

facebook.com/lido.pimienta.musica
lidopimienta.bandcamp.com
Aktuelles Album:
Miss Colombia (ANTI-/Indigo, 2020)



www.gaeltacht.de
seit 1983...
Stand 7.5.2020



I will return - Dazu passt: seit heute, 2.5.2020, haben die Iren (erstmals) einen ziemlich genauen (Zeit-)Plan für REOPENING IRELAND. In fünf Stufen. Am 20.7. soll es z.B. wieder mit Reisen los gehen. Wir sagen: sicher auch schon vorher, denn nicht jeder braucht ein Hotel.
Alles neu und aktuell in unserem Irland-Corona „Blog“...

Besser dort als hier: ein ebenso kurzes Video, das der Verband AER Reisekooperation gerade gedreht hat: **Ohne Reisen keine Wows**. Wir sind dort eines von rund 1000 Mitgliedern, seit gut 20 Jahren schon.
Die Demos aus den letzten Tagen wurden vom AER organisiert. Beleg: Die Branche kämpft.



Alles anders - am Telefon!
Wir sind in Teilzeit- und Kurzarbeit.
Das sind unsere neuen Telefonzeiten - testweise - bis sich Corona verflüchtigt. Oder schon vorher:

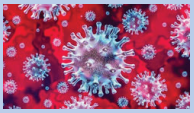
Mo-Fr: 11-17 Uhr neu: am Samstag geschlossen!
So sorry! Aber es geht nicht anders. **Gaeltacht: 02841-930 111**

Von unserer Eingangsseite geht`s gleich zu unserem Corona Blog:

Moers/Irland:
Corona - COVID-19. Was sind das für Zeiten?

Was sie für **Euch und uns** bedeuten und wie wir aktuell damit (für Euch) umgehen) - **mehr und aktuell dazu hier.**

Inklusive: „What are the plans“ in Sachen Urlaub in Irland? - vom 25.4.2020!



Irland hätte zu Ihnen und Euch nach Hause kommen sollen - vielleicht können wir das aber nachholen?

... nach Bad Urach, München, Oberasbach, Paderborn, Steinheim und Burladingen. Eckard Ladner hält eine EBZ-Irland-Präsentation in Bild und Ton. **Mehr dazu hier**. Sorry - die meisten wurden abgesagt.

Achtung; Corona-bedingte (Konzert-) Absagen?
Mehr hier...

Auch die Konzertreihe „Irish Heartbeat“ wurde aufgrund der Covid-19 Situation bis auf weiteres unterbrochen und der Hauptteil der ausstehenden Termine auf 2021 verschoben. **Mehr dazu und wie die Veranstalter/Künstler/vielleicht die ganze Szene mit Ihren Corona-Konzerten umgeht und was man dazu vorschlägt, steht hier unter dem Stichwort:**

#AktionTicketBehalten

Zum Bild oben rechts:
Offensichtlich ein Widerspruch. Und schwer auszuhalten:

Gießen, Innenstadt am 22.4. - als die Läden wieder öffneten.
***11.000 Menschen** im Seltersweg, sagt das Ordnungsamt.*
***1 Person** am Carrickfin-Strand in Donegal.*



Und da soll nix möglich sein?
Nein. Herr Maas hat die Reisewarnung verlängert.
Die Iren hat er nicht gefragt. Die Österreicher auch nicht.

2.5.2020 - So schnell ändert sich die Situation...
Die irische Regierung hat einen ambitionierten 5-Phasen Plan für die Wiedereröffnung des Landes vorgelegt. Das ist auch für die Psyche aller (und auch zum Planen), besser als es die deutsche Regierung gerade vormacht.
Am 20.7. machen die Regionen und die Hotels wieder auf (wenn alles gut läuft. Wir sind einigermaßen sicher, man wird schon vorher wieder nach Irland kommen können. Auch ohne Herrn Maas. Bitte versuchen, die Nerven behalten.

Hier die ins Deutsche übersetzte Zusammenfassung

Road Map ZUSAMMENFASSUNG
Adobe Acrobat Dokument 571.9 KB
Download

Und hier das englische Original-Regierungsdokument

Road Map Document Irish Government
Adobe Acrobat Dokument 1.3 MB
Download

Ihr könnt ja noch Vorschläge für ein passendes Bild einschicken! Macht Ihr?
Am besten an irland-journal@t-online.de. Danke!

30.4.2020 - Jetzt lassen wir aber unsere **Wut und Fassungslosigkeit** raus:

Zwei Deutsche als neue (allerdings selbsternannte) Tourismus-Experten : EU-Lady Ursula von der Leyen und unser „Außen“-Minister Heiko Maas.
Richtig: er gehört ins (Seiten-) Aus gestellt..
Warum findet sich keiner, der gegen die inkorrekte, m.E. gesetzeswidrige „weltweite Reisewarnung“ klagt?

Hier geht‘s weiter. Keiner hat die Absicht...

Keiner hat die Absicht.... Vorschläge zu unterbreiten. ?
Jetzt lassen wir doch mal unsere WUT und FASSUNGSLOSIGKEIT raus...
Adobe Acrobat Dokument 842.1 KB
Download

22.4.20: Eine (nur erste) aktualisierte

Corona Carrier Übersicht findet Ihr hier.

Ein kurzes Video (1 Min.) , das der Verband AER Reisekooperation gerade gedreht hat: **Ohne Reisen keine Wows**. Wir sind dort eines von rund 1000 Mitgliedern, seit gut 20 Jahren schon. Spezielle Reisebüros und 400 Spezialreiseveranstalter.
Die Demos aus den letzten Tagen wurden vom AER organisiert. Beleg: Die Branche kämpft. Wir von Gaeltacht auch.

https://www.ohnereisenkeinewows.de/#kampagne

Vierzig Jahre Mr Bongo

Spezialist für verkannte Kleinode

Schon mal was von Lula Côrtes' bizarrem Hippiefolk gehört? Was Brasilien betrifft, gibt es beim Label Mr Bongo ganz andere Stars als die bei uns bekannten. Man kann aber auch in die goldene Ära der afrikanischen Tanzmusik der Siebzigerjahre eintauchen. Seit vierzig Jahren veröffentlicht das englische Reissue-Label Raritäten aus Lateinamerika und Afrika und beliefert damit Clubs wie Vinylsammler.

Text: Hans-Jürgen Lenhart

Nicht die Reputation in der Musikgeschichte, sondern die Frage nach einem guten Groove, einem exotischen Sound und der Verfügbarkeit vergessener, aber unterbewerteter Musik auf Vinyl in zumeist Brasilien und Afrika zwischen 1960 und circa 1990 treibt die Macher von Mr Bongo an. Einen Gilberto Gil wird man hier nur mit unbekannteren Alben zu hören bekommen, dafür aber ein abgefahrenes Folkrockalbum wie *Paêbirú* von Lula Côrtes und Zé Ramalho mit Urwaldgeräuschen und Klangexperimenten. Die wenigen Originale davon werden inzwischen für vierstellige Beträge gehandelt. Auch im populären Afrobeat entdeckt man mit Siebzigerjahre-Größen wie Ebo Taylor ganz andere Namen als den bei uns obligatorisch zitierten Tony Allen. In einigen Fällen hat dies sogar schon zu Tourneen der alten Herren nach jahrzehntelanger Pause geführt.

Ab der Jahrtausendwende öffneten Produzententeams wie Masters At Work auf Clubebene die Ohren für südamerikanische und afrikanische Musik, indem sie vergessene, meist aus den Sechzigern und Siebzigern stammende Klassiker spielten oder remixten. Viele davon wurden auf Mr Bongo innerhalb der bei uns noch am ehesten bekannten Kompilationsreihe *Brazilian Beats* ab 2000 wiederveröffentlicht. Labelgründer David Buttle erklärt dazu: „Darauf findet man alles von Samba Jazz bis Carimbó, Baile Funk oder Remixe." In dem obskuren Universum kann man aber auch Folkig-Balladeskes, Psychedelisches und Jazziges finden. Und bei den afrikanischen Wiederveröffentlichungen kann einem bewusst werden, wie glatt und überproduziert manche heutigen Produktionen von dort klingen. Insgesamt ist Mr Bongo also ein Paradies für Liebhaber entdeckenswerter Musik aus Afrika und Lateinamerika.



Dave Buttle (*l. und Mitarbeiter*) _ Foto: Owen Tozer

Letztes Jahr feierte Mr Bongo Records sein vierzigjähriges Jubiläum. 1989 von David „Mr Bongo" Buttle gegründet und heute in Brighton ansässig, hat es sich zu einem der einflussreichsten Reissue-Labels entwickelt. Es begann mit einem Plattenladen in London für amerikanische Hip-Hop-Vinylscheiben. Dieser entwickelte sich zu einem Anbieter schwer auffindbarer Latin Music.

musikzwischendenwelten
Konzerte zwischen Tradition und Moderne

15 Jahre MUSIK ZWISCHEN DEN WELTEN endeten abrupt.
Am 08. März 2020 gab es das bis dato letzte Konzert,
zu Gast war die famose polnische MAX KLEZMER BAND.
Alle nachfolgenden Konzerte mussten abgesagt werden.

Ab da waren auch wir betroffen von einer globalen Entwicklung,
deren Verlauf wir immer noch nicht überblicken können.
Und nun? Was machen wir jetzt?

Natürlich gibt es eine Vorausplanung für Konzerte im
2. Halbjahr 2020 und darüber hinaus, mit großartigen Musikern
aus weiten Teilen unserer Welt, auf deren Konzerte wir uns freuen.
Doch bleibt die Frage: Wird es ab Herbst 2020 möglich sein,
Konzerte zu veranstalten? Oder nicht?

Und was können wir tun, da wir diese Konzertreihe seit 15 Jahren schon
ohne jeden Zuschuss kommunaler oder anderer öffentlicher Gelder
veranstalten - was an sich schon einem Wunder gleichkommt -
wie können wir jetzt überleben? Ohne Unterstützung?

Momentan haben wir noch nicht den Mut, alle ab September 2020
geplanten Konzerte zu veröffentlichen, denn jede zukünftige
weitere Konzertabsage würde die Ausgaben weiter erhöhen,
die durch die bisher ausgefallenen Konzerte und auf Grund lang-
fristiger Verträge bereits getätigt wurden oder noch zu tätigen sind,
an Künstler, Mitarbeiter, Dienstleister, in der Werbung.

Doch es sind nicht nur diese Ausgaben, die die Konzertreihe erdrücken,
sondern auch die fehlenden, nicht vorhandenen Ticketeinnahmen.

Wie also kann es weitergehen? Und wann?
Alle wollen es. Doch keiner weiß es.

Gibt es in den kommenden Wochen keine ausreichende Unterstützung
für diese Konzertreihe, so steht ihr Fortbestand in Frage.
Um die weitere Existenz dieser Konzertreihe zu ermöglichen
bleibt uns nichts weiter, als auch um Ihre Unterstützung zu bitten.



Spendenkonto:
IBAN DE91 8508 0000 0114 0723 00
Kontoinhaber: Andreas Grosse
MUSIK ZWISCHEN DEN WELTEN

www.mzdw.de
Kontakt: info@mzdw.de

2004 kam eine Arthaus-Film-Abteilung dazu, in der auch eine Doku zum Tropicalismo veröffentlicht wurde. Und das Mr-Bongo-Soundsystem versorgt die Clubs weltweit mit Auftritten. Das Label ist Teil der internationalen Rare-Groove-Szene. Die „Tanzmusik-Raritäten" werden erst durch die Entdeckung von Sammlern, Electronica-Musikern mit riesigen Plattensammlungen, Club-DJs und Reissue-Labels bekannt. Hip-Hop-Musiker und Produzenten generieren gerne ihre Grooves aus Samples der kaum bekannten Stücke. So fragwürdig dies manchmal abläuft, hat es aber auch dazu geführt, dass ein Sammlerhype entstand, durch den vergessene Musiker zu spätem Ruhm kamen. Buttle schätzt seine Konsumenten so ein: „Viele Leute sind das Streamen leid und wollen Musik wieder anfassen können. Zunehmend entdecken jüngere Generationen alte Sounds und sind bereiter, nach Musik zu forschen. Doch im Moment hat das seinen Höhepunkt erreicht."

David Buttle flog früher regelmäßig nach Venezuela, Kuba oder New York, um sich mit Raritäten einzudecken. „Kurz nach der Ankunft am Flughafen wurde ich immer von DJs und Sammlern umringt. Ich fragte mich dann: Warum die Platten nicht einfach lizensieren und hier pressen?" Inzwischen gibt es unzählige 7- und 12-Inch-Platten, Singles und auch CD-Kompilationen wie *Mr Bongo Record Club* zur eigenen monatlichen Webradiosendung. Entdeckungen, die den Bongo-Detektiven Verzückungsschreie entlocken, können aber nicht immer veröffentlicht werden. Oft ist die Frage, ob noch Masterbänder vorhanden sind, es schon woanders Reissues gibt oder ein Cover reproduzierbar ist. Und Buttle sagt auch: „Das Wichtigste sind Originalität und Klangqualität."

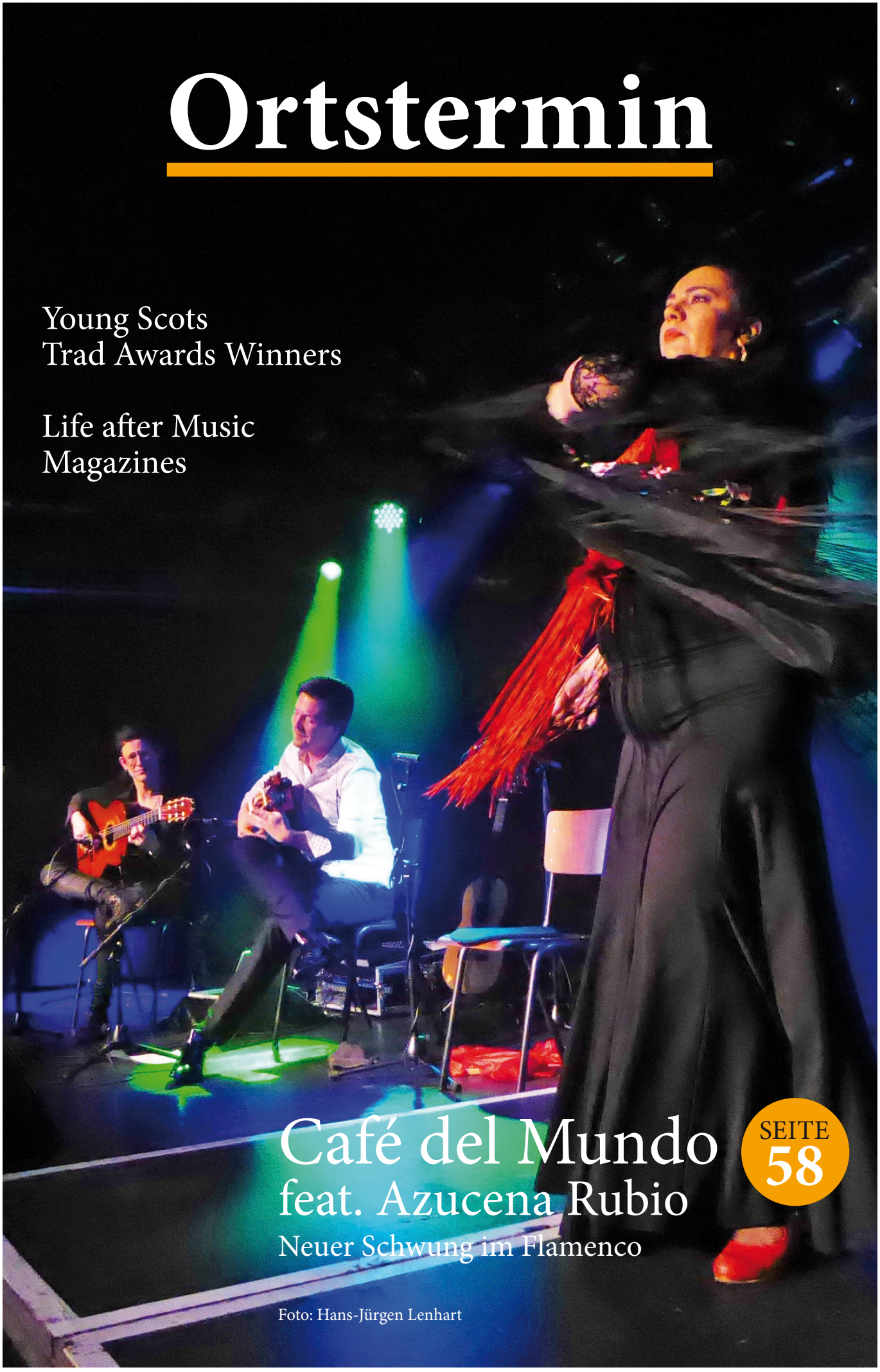
Als Sammler kann man zudem Abenteuerliches erleben. Über Youtube gelang es Buttles Mitarbeitern Kontakt zum Bruder des Brasilianers Hareton Salvanini aufzunehmen, dessen Album *Hareton & Meta* in einer Auflage von nur 150 Exemplaren einst an Besucher einer Theateraufführung verteilt wurde. Salvaninis Bruder schickte tatsächlich diese ultraseltene Platte in einem einfachen Karton mit der Post. Der Umschlag war offen, als die Platte ankam, aber sie hat es unbeschadet überstanden. Buttles größte Trophäe aber ist „Arthur Verocais gleichnamiges Debütalbum. Eine erstaunliche Platte. Alles ist perfekt. Es gibt Jazzelemente, Funkeinflüsse, brasilianische und melancholische Elemente, die dem Ganzen einen Auftrieb geben, den man in der Musik nicht oft hört. Die bekannteste Scheibe aber ist *Bongo Rock* von der Incredible Bongo Band. Sie wurde im Hip-Hop unheimlich oft gesampelt, nachdem Kool Herc sie Ende der Siebziger auf seinen legendären Blockpartys spielte. Er hielt die Platte geheim, was dazu führte, dass die Leute erst recht auf die Jagd nach ihr gingen. Sie wurde so zur Hip-Hop-Folklore." Als Trendsetter sieht sich Buttle allerdings nicht. „Es gibt ein Netzwerk von Labels, DJs und Leuten mit Einfluss, die Trends bewirken können, wenn dies alles organisch ineinandergreift."

mrbongo.com

Ortstermin

Young Scots
Trad Awards Winners

Life after Music
Magazines



Café del Mundo
feat. Azucena Rubio
Neuer Schwung im Flamenco

SEITE 58

Foto: Hans-Jürgen Lenhart

CAFÉ DEL MUNDO FEAT. AZUCENA RUBIO

NEUER SCHWUNG IM FLAMENCO

Colos-Saal, Aschaffenburg, 13.2.2020
Text: Hans-Jürgen Lenhart

Flamenco ist bis heute eine Liebhaberecke, aus der heraus nur wenige Musiker bei Fans anderer Genres populär wurden. Man denke an Paco de Lucía mit Al Di Meola. Wenn das Akustikgitarrenduo Café del Mundo deren „Mediterranean Sundance“ spielt, dann nicht ohne Grund. Es ist eines der Stücke, das es einst auf grandiose Weise in die Welt der Jazz- und Rockfans schaffte.

Jan Pascal und Alexander Kilian versuchen ebenfalls, den Flamenco wieder über dessen musikalische Grenzen hinaus bekannt zu machen. So spielten sie in Aschaffenburg auch zwei Stücke mit begleitenden Rhythmustracks von ihrem Album *Beloved Europa*, was ihnen bisher eher Türen geöffnet als Puristen verstört hat. Solche Nummern sind zwar spieltechnisch nicht die anspruchsvollsten, ließen aber im Colos-Saal den Funken zum Publikum gut überspringen, ohne gleichzeitig so etwas wie Gipsy-Kings-Stimmung anzusteuern.

Die beiden Gitarristen überzeugten mit beeindruckender Virtuosität und spielten Stücke bekannter Komponisten wie Manuel de Falla oder Enrique Granados, die man selbst bei oberflächlicher Kenntnis iberischer Musik schon einmal gehört haben kann. Ihre eigenen Stücke, insbesondere äußerst berührende Balladen wie „Consolation“, waren zweifelsohne gleichwertige Highlights. Außerdem sind beide unterhaltsame Moderatoren. Von den oft atemlos spielenden spanischen Flamencospielern sind sie angeblich gefragt worden, ob die „deutsche Musik auch immer nur ‚atemlos‘ ist“. Nein, das sei sie natürlich nicht, wie die beiden genauso wenig nur spanische Klassiker spielten, sondern auch ein luftiges Stück von Johann Sebastian Bach. Sie erklärten zudem literarische Hintergründe zu den Stücken oder wie sehr der arabische Einfluss den Flamenco ausgeschmückt habe.

Höhepunkte des Konzertes waren die eingestreuten Auftritte der Flamencotänzerin Azucena Rubio mit ihren wirbelnden Tüchern und lebhafter Fußtechnik sowie der brasilianische Klassiker „Tico-Tico No Fubá“, der geradezu dazu verleitet, mit Percussion auf der Gitarre, Überschreitung des Tempolimits und sonstigen Schikanen wie Gitarrenduell oder synchronem Spiel bei den kompliziertesten Abläufen Begeisterung hervorzurufen. Nicht fehlen durfte auch ein weiteres Stück, das keine Ansage nötig hatte: das „Concierto De Aranjuez“, aus dem heraus Chick Corea sein „Spain“ entwickelte.

Das Duo zeigte, dass nicht nur handwerkliches Können, sondern auch entschleunigtes Tempo und melancholisches Spiel sowie Experimentierlust und Vielfalt in ihrem Flamencokonzept faszinieren können. Insgesamt sind die beiden auf einem guten Weg, weitaus mehr Leute als nur Musikschul-Kursteilnehmer und Flamencospezialisten für sich zu gewinnen. Die beiden nahmen viele Einflüsse in ihrem Repertoire wahr, von Astor Piazzolla bis Clubmusik, und zeigten so, dass man mit Flamenco mehr machen kann als manchem vielleicht bewusst ist.

cafedelmundo.de
colos-saal.de



Café del Mundo mit Azucena Rubio_Foto: Hans-Jürgen Lenhart

DRITTE YOUNG-SCOTS-TRAD-AWARDS-WINNER-TOUR

MUSIK MIT GÖTTLICHEM SEGEN

Nachfolge-Christi-Kirche, Bonn-Beuel, 3.3.2020
Text: Mike Kamp

Ross Miller, Benedict Morris, Hannah Rarity, Luc McNally_Foto: Sabine Büttner



Kann man in einer Kirche stimmungsvolle Folkkonzerte abhalten? Die Antwort lässt sich sicherlich nicht verallgemeinern, aber zumindest auf dem Venner Folk Frühling geht das und ganz besonders in der Beueler Nachfolge-Christi-Kirche. Die hat sich durch den Einsatz des Kantors Hubert Arnold schon fast so etwas wie den Ruf einer Folkkirche erworben. Die jungen Schotten waren jedenfalls schon zum dritten Mal zu Gast, und knappe zweihundert Besucher und Besucherinnen zeugten von der Popularität dieser Tournee. Sie wurden erneut nicht enttäuscht.

Petra Eisenburger von Concert Connections hatte das übliche Konzept von Pakettourneen ein wenig aufgemischt. Der normale Ablauf lautet: Künstler A, Künstler B, dann Pause, Künstler C und zum Schluss Session mit ABC. Die jungen Schotten machten es ein wenig anders: Luc McNally mit seiner Gitarre war als Begleiter permanent auf der Bühne. Er wurde seinem Ruf als flexible und zuverlässige Stütze für die Solisten mehr als gerecht, weil sein Können in Sachen Rhythmus und Melodieführung unbestritten ist. Dann betraten der Reihe nach die Instrumentalisten die Bühne, um jeweils einzeln das Publikum zu erfreuen.

Der Fiddler Benedict Morris ist seit Januar 2019 der vorletzte in einer langen Reihe von Gewinnern des BBC-Radio-Scotland-Nachwuchswettbewerbs, und es war selbst für Laien hörbar, dass hier ein Preisträger musizierte. Souverän, technisch abgeklärt und dennoch mit dem nötigen Bogengefühl. Als nächstes betrat Ross Miller die Bühne – tatsächlich der erste Dudelsackspieler bei den Young Scots! Er kann nicht mit einem BBC-Award glänzen, aber dafür ist er mit seiner Pipe Band Weltmeister. Auch sein Können und vor allem sein emotionales Spiel waren unüberhörbar. Und dann kam endlich Gesang, eine Stimme mit natürlicher Autorität, die BBC-Award-Gewinnerin von 2018, Hannah Rarity. Sie hat sich seit ihrem Sieg zweifellos weiterentwickelt und Erfahrungen gesammelt. Im Gedächtnis blieb unter anderem ihre grandiose Version des Andy-M.-Stewart-Songs „Land O' The Leal".

Damit war die individuelle Vorstellung der Künstler abgeschlossen, und im zweiten Teil konnte man sich auf das freuen, was bei anderen Tourneen unter ein bis zwei Stücke Session läuft und hier eine ganze Stunde dauerte – für die jungen Schotten relativ unproblematisch, da sie in der einen oder anderen Kombination bereits zusammen musiziert haben. Instrumentals und Songs wechselten sich ab, wobei die Herren Hannah Rarity auch vokal unterstützten – und das Publikum ging freudig mit. Die Stimmung unter den Künstlern blieb entspannt, ohne jedoch in der Aufmerksamkeit nachzulassen. Ein rundum gelungener Abend.

Eine weitere Besonderheit dieser Folkkonzerte in der Kirche: Niemand zahlt Eintritt, aber alle werden gebeten, am Ende einen selbst zu bestimmenden „Austritt" zu zahlen. Die mit Scheinen übervollen Kollektekörbchen bewiesen, dass dieses Konzept bei guter Musik problemlos aufgeht.

concert-connections.com

LIFE AFTER MUSIC MAGAZINES

EINIG IN DER DIAGNOSE

Haus der Kulturen der Welt, Berlin, 5.3.2020
Text: Wolfgang König

Das konventionelle Musikmagazin ist in der Krise. Langjährige Print-Institutionen wie zum Beispiel *Spex* oder *Groove* gibt es entweder gar nicht mehr oder nur noch als Onlineausgaben. Grund genug für das Berliner Haus der Kulturen der Welt, zu einer international besetzten Podiumsdiskussion einzuladen. Eigentlich sollte „Life After Music Magazines" der Auftakt zur neuen Reihe „On Music" sein, bei der jeweils am ersten Donnerstag des Monats über Musik debattiert wird. Die nächsten Ausgaben sind allerdings vorerst dem Coronavirus zum Opfer gefallen.

Kuratiert wurde der Abend von Sandra Passaro und Thomas Burghalter vom Schweizer *Norient*-Magazin, das vor zwei Jahrzehnten direkt als Onlineplattform gegründet worden war. Die Diskutanten kamen aus Bern, London, Kairo, Karatschi und Kapstadt. Der Musikjournalist Faisal M. Khan aus Bangladesch fehlte, weil er kein Visum bekommen hatte, ein Problem das auch Künstlern aus der sogenannten Dritten Welt nur zu bekannt ist. Überhaupt wurde festgestellt, dass Musiker und Musikjournalisten oft gleichermaßen prekär leben.

Auf den ersten Blick scheint das Sterben von Musikmagazinen kein Problem zu sein, schließlich können sich Künstler heutzutage ebenso wie Politiker über die sozialen Netzwerke direkt an ihr Publikum wenden. Bei näherer Betrachtung ergibt sich jedoch zumindest für Musik jenseits des Mainstreampops ein anderes Bild, wie verschiedene Diskussionsteilnehmer betonten. Ältere Konsumenten können noch auf Jahre hinaus nicht immer über das Internet erreicht werden, noch nicht etablierte Künstler werden im Netz häufig nicht wahrgenommen, wenn sie nicht über traditionelle Medien bekannt gemacht werden, und Musikjournalismus mit einem inhaltlichen Anspruch hilft dem Publikum nicht nur, Musik zu entdecken, sondern auch sie einzuordnen und zu verstehen.

Angesichts der schwierigen Situation, in der sich die noch existierenden Musikmagazine befinden, waren sich alle einig, dass die Rolle des öffentlich-rechtlichen Rundfunks – da, wo es ihn gibt – kaum überschätzt werden kann. Um so dramatischer, wenn auch dort die Quote zum alles entscheidenden Kriterium wird, zumal guter Musikjournalismus gründliche Recherchen erfordert. Der Zeitaufwand dafür wird allerdings fast überall immer weniger honoriert. Die Bedeutung von Qualitätsmedien wurde auch deutlich, als der pakistanische Rapper und Satiriker Ali Gul Pir berichtete, wie Journalisten ihm halfen, bestimmte Songinhalte zu popularisieren und ihn selbst durch Medienpräsenz vor Repressalien der Zensurbehörde zu schützen.

Stimmte man in der Diagnose weitgehend überein, blieben – was kaum überraschen konnte – konkrete Hinweise aus, wie der Krise des Musikjournalismus abzuhelfen wäre, aus. In einer der informellen Diskussionen im Anschluss fiel dann der Vorschlag, „den Kapitalismus abzuschaffen". Keine schlechte Idee …

hkw.de



REZENSIONEN

Tonträger | Plattenprojekt | Bücher | DVD | Cinesounds



Liederbestenliste 62
Top Ten Mai 2020

World Music Charts Europe 79
Top Ten Mai 2020

Transglobal World Music Chart 80
Top Ten April 2020

Aynur/Dima Orsho
Trost, Mut und Zuversicht

SEITE 70

Aynur_Foto: Promo

LIEDER BESTEN LISTE

Verein deutschsprachige Musik e.V.
(liederbestenliste.de)
Präsentiert mit Unterstützung von **folker** (folker.de), *Concerto* – Magazin für Jazz, Blues und World Music (concerto.at) und *Melodie & Rhythmus* (melodieundrhythmus.com)

TOP TEN – MAI 2020

1. (1.) **„Jetzt auf einmal geht's“**
Manfred Maurenbrecher
Inneres Ausland
Reptiphon (brokensilence.de)

2. (neu) **„Was man so braucht“**
Dota feat. Karl Die Große
Kaléko
Kleingeldprinzessin Records (brokensilence.de)

3. (2.) **„Lass sie rein“**
Stoppok
Jubel
Grund Sound (la-la-land.de)

4. (4.) **„Die Kontinente“**
Falkenberg
Im leisen Verschwinden der Landschaft
Mollwerk (verlag.buschfunk.com)

5. (3.) **„Schöner lügen“**
Wenzel & Band
Lebensreise
Matrosenblau (matrosenblau.de)

6. (6.) **„Der Gerechte“**
Stellmäcke & Trotzband
Hinterm Mond
Der gute Ton (mwderguteton.de)

7. (10.) **„Die Erde ist da für dich und mich“**
Wenzel & Band
Lebensreise
Matrosenblau (matrosenblau.de)

8. (neu) **„Tim 2.0“**
Anna Depenbusch
Echtzeit
Liedland (indigo.de)

8. (neu) **„Dieses verdammte Gefühl“**
Rosa Hoelger
Dieses verdammte Gefühl
Eigenverlag (rosahoelger.de)

8. (7.) **„Die Wiener Judenkinder“**
André Heller
Spätes Leuchten
Membran (sonymusic.de)

Album des Monats Mai 2020

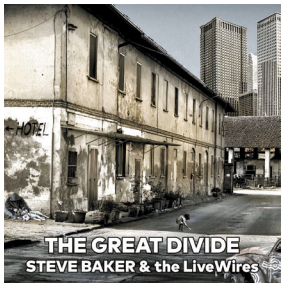
Dota, *Kaléko*
Kleingeldprinzessin Records (brokensilence.de)

Die persönliche Empfehlung, Mai 2020

Lied:
Jens Thomas, „Diese Fragen“
Auf: *Jens Thomas*
Misitunes (shop.hanseplatte.com.de)
Empfohlen von Michael Laages, Hannover

Album:
Die Grenzgänger, *Hölderlin*
Müller-Lüdenscheidt (chanson.de)
Empfohlen von Petra Schwarz, Berlin

DEUTSCHLAND



STEVE BAKER & THE LIVEWIRES

The Great Divide (Timezone)

Erst im Jahr 2018 brachte der Mundharmonikaspieler Steve Baker sein Debütalbum heraus. Nach vielen Jahren als Sideman diverser Bluesgrößen hatte er sich bis dahin einen mehr als großartigen internationalen Ruf erspielt. Und wie schön, dass es nicht beim Debüt bleibt. Mit dreizehn Titeln, von denen zwölf selbst komponiert sind, geht es in die nächste Runde. Anders als beim Erstling steht ihm nun eine eigene Band zur Seite. Natürlich ist hier alles auf Steve Bakers Gesang und sein Harpspiel abgestimmt, aber im musikalischen Gesamtkontext wirkt es wunderbar rund, geschlossen und dennoch spannend, was zum großen Teil auch an der stilistischen Vielfalt der Stücke liegt. Diese gründen hörbar im britischen Blues der Sechziger, haben merkliche Einflüsse von Rock 'n' Roll, Funk und (anspruchsvollem) Pop, sogar ein Reggae darf mit dem rein instrumentalen „One Drop Blues“ nicht fehlen. Feine Harplinien, ausdrucksstarker Solo- und sehr schöner Backgroundgesang (Gina Baker), eine Gitarre, die einfühlsam begleitet, aber auch kernig zupacken kann (Jan Mohr), und ein unerschütterlich groovendes oder bei Bedarf verschleppt schepperndes Fundament von Schlagzeug (Henri Jerratsch) und Bass (Jeff Walker).
Achim Hennes

PAUL BARTSCH & BAND

Alle Fragen offen
(Bluebird Café Berlin Records)
mit Texten u. Infos

Die achte Studioproduktion der Hallenser zeichnet sich wie gewohnt durch eindrucksvollen liedhaften Rock aus. Einige Stücke sind älteren Ursprungs, wurden aber zeitgemäß bearbeitet. Gleich drei Songs widmet Bartsch seinem „Waffengefährten“ und künstlerischen Vorbild Gerhard Gundermann: „Soldaten und Sänger, die werden nicht alt; / sie sterben im Bett, im Schlaf, im Hinterhalt.“ Man spürt, wie viel ihn mit Gundi verbindet, der viel zu früh starb. Überhaupt spielt das Thema Endlichkeit bei Bartsch mehrfach eine Rolle. „'ne Uhr mit 'm Zeiger, der sich viel zu schnell dreht“, heißt es in „Vorsehung“. Im Lied „Sicherheit“ geht es vordergründig um atomare Bedrohung, man könnte das aber sinnbildhaft durchaus auch auf die diesjährige Corona-Epidemie beziehen – Bartschs Texte wirken zeitlos und allgemeingültig. Ungewöhnlich diesmal drei Titel in bester Folktradition mit Geige und Flöte, etwa die „Ballade vom Frost“, eine wunderbare Melancholie, für die Bartschs Band um Sander Lueken plus fünf ebenso erstklassige Gastmusiker sorgen. Dass dieses Album empfehlenswert ist, steht außer Frage, auch wenn der Titel das nicht unbedingt vermuten lässt.
Reinhard "Pfeffi" Ständer



DOTA

Mascha Kaléko
(Kleingeldprinzessin Records)

Bisher eher für eigene Wortkunst bekannt, überlässt die Berliner Sängerin und Songschreiberin Dota Kehr auf dem neuen Album ihrer Band zum ersten Mal das textliche Geschehen komplett einer anderen. In den Vertonungen von Gedichten der mit Ringelnatz oder Kästner verglichenen Mascha Kaléko verbindet sich die lyrische Großstadt der Mitte des letzten Jahrhunderts mit der musikalischen von heute. Und auch wenn Kalékos Texte klassischer, metrischer daherkommen, gelingt es Kehr nahezu spielerisch, sie sich zu eigen zu machen. Mit akustisch-jazzigen Indieklängen treffen sie und ihre kongenialen Mitmusiker wunderbar den melancholisch-ironischen Ton der Vorlagen. Indem sie sich acht Kolleginnen und Kollegen für Duette ins Studio holten, vereinen Dota darüber hinaus alte und neue Protagonisten des deutschsprachigen Liedes. Und jedes Duett wirkt schlüssig, ob mit Uta Köbernick, Hannes Wader, Max Prosa, Konstantin Wecker oder Alin Coen. Mö-

gen die Lieder kurz sein wie die Gedichte, ergänzt um drei von Bandmitglied Janis Görlich komponierte instrumentale Zwischenspiele erweisen Dota mit *Mascha Kaléko* einer wichtigen Dichterin einfühlsam die Ehre und unterstreichen gleichzeitig ihre Rolle als Referenz in Sachen deutschsprachige Musik.
Stefan Backes



PETER FUNK

From Maui To Memphis
(Vinyl Reservat Records)

Seine Videos haben auf Youtube bis zu 200.000 Klicks. Sein Lehrbuch zur Lap-Steel-Gitarre ist in den USA bei einem großen Verlag erschienen. Der Gitarrist Peter Funk ist ein gefragter Akustik- und Bluesgitarrist und tourt als Solist durch ganz Deutschland. Jetzt hat der Göttinger sein zweites Soloalbum veröffentlicht. Konzept dabei: Hawaii-Gitarre und Blues und die musikgeschichtlichen Verbindungen der Stile – Stichwort Bottleneck-Spiel. Die Hälfte der Titel interpretierte er solo auf der Gitarre. Die anderen Stücke spielte er mit musikalischen Weggefährten ein, mit dem Gitarristen Herbert Wegener und der Band Front Porch Picking, deren Mitglied er ist. Zu hören sind unter anderem der alte „Statesboro Blues" vom amerikanischen Bluesmusiker Willie McTell und das berühmte „Paris, Texas" von Ry Cooder. Damit die Stücke authentisch klingen, spielte Funk sie größtenteils auf historischen Instrumenten von 1926 und 1932 ein – unter anderem einer Resonatorgitarre aus Metall und einer seltenen Weissenborn-Lap-Steel-Gitarre. Das i-Tüpfelchen des Albums ist das Cover, es stammt vom Züricher Illustrator Claude Kaiser.
Udo Hinz

NATALIE GREFFEL

Para Todos (Agogo Records)

Die am Jazz Institut Berlin geschulte Sängerin hat eine bunte Vielvölker-Vita vorzuweisen. Geboren in Mosambik, aufgewachsen in Dänemark, schlug ihr Herz – außer für Jazz – schon früh für den großen afrobrasilianischen Kosmos. Diese einst unter anderem durch die Mutter entfachte Liebe intensivierte sich bei der Tochter dank eines Erasmus-Aufenthalts in Rio vollends. Dessen Frucht ist quasi dieses recht ambitionierte, reife Debütalbum, das mit allerhand exzellenten Musikern aus der multikulturellen Berliner Wahlheimat entstand. Die junge Frau mit der charismatischen Stimme hat sich offenbar allerhand Soziopolitisches bei ihrem Erstling gedacht, das sich beim Hören der sechs gelungenen, vielgestaltigen Eigenkompositionen und einer Liedadaption von Chico Buarque allerdings ohne Zusatzinformationen und Portugiesischkenntnisse womöglich nicht erschließt (leider enthält die schön gestaltete CD weder Liedtexte noch irgendwelche einweisenden Liner Notes, die diese Veröffentlichung wahrlich verdient hätte). Die diversen musikstilistischen Inspirationen und Einflüsse finden sich in den von einer Samba-Jazz-Mixtur geprägten Songs nur bedingt wieder. Noch nicht, wohlgemerkt!
Katrin Wilke

ROSA HOELGER

Birnen + Dieses verdammte Gefühl
(Do-EP; Kick The Flame)

Sehr eigenwillig, sehr mutig. Die Stimme von Rosa Hoelger wandelt zwischen

GEDANKEN UND LIEDER ZUR WELT ★★★★★

MANFRED MAURENBRECHER

Inneres Ausland (Reptiphon)
mit Texten



Foto: Kapuzina

„… und aus dem Chaos, da wird ein Chor." Wenn eine Gruppe höchst unterschiedlicher und sich nicht nur wohlgesinnter Individuen zum gemeinsamen Gesang vereinen, dann entsteht etwas Neues, das alle ergreift. Die aktuelle Produktion mit einem Chor zu machen, ist für Manfred Maurenbrecher etwas Neues, und dieser Plan begleitet ihn auf seiner Reise in das innere und auch äußere Ausland. Vom Dunkel in seinem Inneren geht die Tour über Brandenburg bis nach Thassos und an die Ufer des Pruth und in die ferne Zukunft. Beobachtungen, Aufgeschnapptes, Persönliches und Politisches, Gedanken und Erträumtes, zu vielem hat er sich Gedanken gemacht und Lieder geschrieben. Es liegt eine gewisse Endzeitstimmung über einigen Songs, eine Hoffnung oder Erwartung hin auf die ganz große Veränderung, auf der anderen Seite finden sich darin ganz viel Alltag und kleine Geschichten. In mehreren Liedern setzt er sich mit den Rechtstendenzen im Land auseinander, der Ausländerfeindlichkeit, den Neonazis. Die Überhöhung und Ausnutzung des Heimatbegriffs für Leute, die sonst nichts haben. Fremde, gestrandete Menschen am Strand werden nur noch als Puppen wahrgenommen, als potenzielle Lohndrücker, als Teil eines inszenierten gigantischen Bevölkerungsaustausches. Und anschließend besingt er im nächsten Lied die Empfindungen eines Rucksacktouristen auf einer Fähre in Griechenland, und darauf folgt ein Text aus dem 19. Jahrhundert von Nikolaus Lenau. Diese Sprünge, dieser Mix, diese Wechsel machen den Reiz des 26. Soloalbums aus. Diese Vielfalt spiegelt sich auch musikalisch. Einzeln am Klavier, mit Band und mit Chor, erhält jeder Song seinen eigenen Charakter. Es erfordert aber auch, dass man sich als Hörer einlässt auf diese Wechsel, konzentrierter zuhört und vielleicht auch ins Booklet schaut. Kurz vor seinem runden Geburtstag hat der Schriftsteller und Liedermacher wieder ein interessantes und hörenswertes Album herausgebracht. Zu beidem an dieser Stelle: Herzlichen Glückwunsch!
Rainer Katlewski



DEUTSCHE VIELFALT IN DER POPMUSIK

Johannes Oerding, Sarah Connor und die Onkelz stürmen die Albumcharts.
Wer auf andere Töne hofft, findet vielleicht in dieser Übersicht einige Anregungen.















AYO, internationaler Star deutscher Herkunft, macht auf ihrem neuen Album ***Royal*** (Wagram) ihrem Ruf als exzellente Sängerin alle Ehre. Ob auf Englisch, Französisch oder Deutsch, ihre Songs klingen wie für den Lieblingsjazzclub geschrieben. Dafür sorgen neben dem aufregenden Gesang die brillanten Begleitmusiker, allen voran der stark betonende Kontrabass. **MICHAEL WITTE** legt mit ***Der Hase Leben*** (Timezone) ein bemerkenswertes deutschsprachiges Rockalbum hin. Musikalisch liegt der Künstler zwischen Südstaatenrock, Hamburger Schule und Stoppok. Die Wittes Texte sind angenehm persönlich und unprätentiös. Politische Statements finden sich ohne Totschlagargumente. Dieses Album wird man auch in Jahren noch ohne Scham hören können. Einem Charterfolg näher rückt das Singer/Songwriter-Duo **CAROLIN NO**. Es widmet sich mit seinem neuen Album ***No No*** (Fuego) dem Mainstream. Das wird den einen entsetzen, den anderen begeistern. Es ist aber allzu verständlich, dass die Künstler mit ihrem überragenden Songmaterial endlich auch ein großes Publikum erreichen wollen. Mit *No No* stehen die Chancen besser denn je. Wenn schon Pop, dann so. **JAN KOEMMET** setzt mit ***Löwenstern*** (Soulfood) auf einfache Melodien und einfache Texte. Dadurch werden die Songs zwar eingängig, von anspruchsvolleren Hörern allerdings eher belächelt. Die persönlichen Botschaften kommen dennoch an und werden noch verstärkt durch ein liebevoll gestaltetes Booklet. Musikalisch bietet der Künstler sauber gespielten Poprock mit einem Hauch Schlager. Poperfahren ist auch der schwäbische Künstler **FLORIAN OSTERTAG**, der bereits als Sideman von Lena und Philip Poisel ausgedehnte Tourerfahrung sammeln konnte. Umso erstaunlicher ist sein lupenreines Folkrockalbum ***Flo And The Machine*** (AdP Records). Die Kompositionen folgen zwar modernen Popstandards, die Arrangements könnten aber aus besten Pentangle-Zeiten stammen. Damit erzeugt der Künstler ein wundervolles, zeitloses Folkwerk. Die Sängerin **AVEC** aus Österreich folgt den Erfolgspfaden von Dua Lipa und Halsey, ohne die akustischen Instrumente zu vernachlässigen. ***Homesick*** (Earcandy Recordings) klingt ein wenig wie für den ESC komponiert, nur klüger. Damit bietet dieses Album das ideale Futter für Menschen, die auf neue Veröffentlichungen von Boy oder Hundreds warten. **DAS LUMPENPACK** war auch vor dem sensationellen Quarantäne-Online-Konzert einer der gar nicht mehr so geheimen Geheimtipps aus deutschen Landen. Witzig – und damit bedenklich nah an Comedy – trifft das Duo den Zeitgeist und erreicht ein Millionenpublikum. Von den Livequalitäten der beiden Helden kann sich jeder auf dem Doppelalbum ***Halbzeit*** (Roofmusic) überzeugen. Die Band ist vielleicht das Wertvollste seit dem Ende von Joint Venture, wenn nicht sogar seit den Ärzten – in Zeiten wie diesen unbezahlbar.

Chris Elstrodt

hoch und tief, zwischen Sprechen und außerordentlich melodischem Gesang. Ein bisschen theatralischer Sprechgesang, dann doch wieder Lied, dann mal nur Instrument. Das ist experimentell und unterstreicht die eigenen Gedanken, die sich die junge Frau über das Leben macht, im Kleinen und Großen, beim Obst und dem menschlichen Hin und Her. Auf *Birnen* hat sie alles selbst gedichtet und mit Gitarre und Klavier vertont, auch das Plattencoverbild gemalt, und Jakob Mayer hat noch eine E-Gitarre und eine Zither dazu beigetragen und alles aufgenommen. Nur das letzte Stück ist eine Adaption von Tom Waits' „Dirt In The Ground". Auf demselben Tonträger ist dann auch *Dieses verdammte Gefühl* untergebracht, welches live in der Küche des Hamburger Küchensession-Chefs Jens Pfeifer eingespielt wurde. Da gab's Verstärkung durch die Musikerin Judith Retzlik an Glockenspiel, E-Piano und Geige, Pfeifers Küchenklavier und einem illegalen Stein. Dazu geben Wassertropfen ihren lauteren Klang, und es quakt ein anonymer Frosch. Nicht direkt zum Ausspannen, aber ein außergewöhnlich kreatives Erlebnis.
Imke Staats

NILS KERCHER

Can You Smell The Rain
(Ancient Pulse Records)
mit engl. Texten u. Infos

Sein neues Album beschreibt Nils Kercher als Wiederbegegnung mit der Gitarre, auf der er die Songs hauptsächlich geschrieben hat. Wie schon bei früheren Produktionen spielte er im Studio die meisten Instrumente selbst ein, neben den Gitarren unter anderem Geigen, Kora und sämtliche Rhythmusinstrumente. Das Ergebnis ist diesmal jedoch ein überraschend anderes. Der Grund mag in den Texten liegen, die seine Lebenspartnerin Kira Kaipainen beigesteuert hat. In der Interpretation tritt an die Stelle des westafrikanischen ein amerikanischer Einfluss im Stil von Simon and Garfunkel. Kercher findet für seinen Sinneswandel poetische Worte, als ginge es um einen neuen Songtext: „Es ist, als würde man morgens vor dem Kleiderschrank stehen und nach den richtigen Klamotten für den Tag suchen. Man weiß einfach, was passt und was nicht passt. Das ist keine rationale Entscheidung, sondern ich höre innerlich, wie es sein muss." Diese innere Stimme, die er zum Klingen bringt, macht auch dieses Album klanglich zu einem wahren Hörgenuss. Mal versonnen plaudernd, sich an anderer Stelle eindringlich zum Chor aufwerfend, findet er immer wieder Stilmittel, um jedem Song den Charakter einer individuell erzählten Geschichte zu verleihen.
Christoph Schumacher

PETER KERLIN, IAN SMITH, JENS KOMMNICK

Triangle (S.T.I.R. 620)
mit Texten, dt. u. engl. Infos

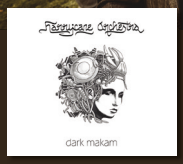
Dieses Album war überfällig. Schließlich hat der Goslarer Singer/Songwriter Peter Kerlin (Gesang, Oktavmandoline, Gitarre) gemeinsam mit seinem Kollegen Ian Smith (Gesang, Gitarre) aus dem nordwestirischen County Donegal mittlerweile vier Tourneen absolviert. Nun kamen die beiden Musiker dem Wunsch vieler Konzertbesucher

galileo MUSIC • COMMUNICATION

Spotify
Folge den Spotify Playlists von Galileo:
GALILEO MUSIC NEW RELEASES
JAZZ AROUND THE WORLD

HARRYCANE ORCHESTRA: Dark Makam





Best.: GMC089

Die Formation um den Augsburger Schlagzeuger Harry Alt strebt nach der Vereinigung aus Jazz, orientalischen Rhythmen und arabischen Melodien. Die unterschiedlichen Prägungen und Identitäten der Musiker können sich in kompositorischen Strukturen und impulsiven Improvisationen entfalten.

MASTERS OF FRAME DRUMS: Elements

Auf „Elements" haben sich vier international renommierte Perkussionisten versammelt. Glen Velez (USA), Zohar Fresco (Israel), Andrea Piccioni (Italien) und Murat Coskun (D/Türkei) finden sich zu einem „Gipfeltreffen der Rahmentrommeln" ein und präsentieren ihr einzigartiges und wahrhaft Grenzen überschreitendes Projekt.



Best.: 2GN010



ROSA MORENA RUSSA: Caprixaba

Auf ihrem dritten Album gelüstet es der Sängerin Rosa Morena Russa nach einer Kontext- und Sinnesbefreiung. Die Sängerin legt ihren Fokus auf musikalische Mittel, um große Emotionen zu übertragen. In ihrem eigenen Genre „Bossa Russa Nova" verbindet sie brasilianische und jiddische Musik mit Einflüssen des Jazz.



Best.: GMV096



JOLA: Hidden Gnawa music in Brussels



Best.: MZP012

JOLA bringt unterschiedlichste Musiker auf einem gemeinsamen Album zusammen, um die Vielschichtigkeit der afrikanischen Gnawa-Musik aus Belgiens Hauptstadt hinaus in die Welt zu tragen. Ihre musikalischen Begegnungen schlagen faszinierend klingende Brücken zwischen alten und neuen Heimaten.

WU FEI & ABIGAIL WASHBURN: Wu Fei & Abigail Washburn



Best.: SFW40236

Mit ihrer Mixtur aus Old-Time Music und chinesischer Volksmusik präsentieren Wu Fei & Abigail Washburn großartige, impressionistische Klänge aus den Appalachen bis in die Ebenen der Xinjiang Region. Ihr Debüt ist ein Beweis für die verbindende Kraft der Musik scheinbar gegensätzlicher Kulturen.

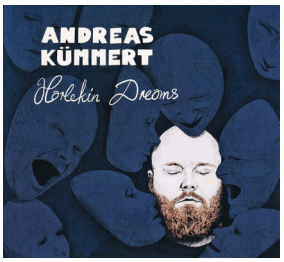
Galileo Music Communication GmbH - Dachauer Str. 5-7 - 82256 Fürstenfeldbruck
Tel +49 (0)8141 226 130 - Fax +49 (0)8141 226 133 - Email info@galileo-mc.de - www.galileo-mc.de

nach, die immer wieder nach einem gemeinsamen Album mit den Stücken fragten, die die beiden Musiker auch live präsentieren. Ein Jig und je sieben Songs, bei denen jeweils der Verfasser den Leadgesang übernimmt und der andere Backing Vocals beisteuert. Apropos beisteuern: Zur Verstärkung holte sich das Duo niemand Geringeren als den Celtic-Guitar-Virtuosen Jens Kommnick, der auch Fretless Bass, Piano, Cello, Uilleann Pipes, Whistles und Keyboards beisteuert und gemeinsam mit den Studiogästen Dermot Byrne am Akkordeon und Rolf Wagels an der Bodhrán für einen herzerwärmenden Gesamtklang sorgt. Kerlins und Smiths Gänsehaut treibende Stimmen ergänzen sich auf ideale Weise, und so erklingen einige Klassiker wie Kerlins „The Shores Of Donegal“ oder „Upon Culloden's Moor“ von Smith neu und frisch arrangiert. Exquisite Songs, von der ersten bis zur sechzigsten Minute ein Hochgenuss.
Ulrich Joosten

ANDREAS KÜMMERT

Harlekin Dreams
(Vomit Records)

Andreas Kümmert, der Mann, der 2013 zur „Voice Of Germany“ wurde, zwei Jahre später die sichere Teilnahme am Finale des Eurovision Song Contests ausschlug, danach drei Plattenveröffentlichungen für ein großes Label verzeichnen konnte, aber mit all dem nicht glücklich war – ja, dieser Andreas Kümmert feiert mit seinem neuen Album eine Rückbesinnung, und das bedeutet: keine große Besetzung, alle Instrumente hat er selbst gespielt, von punktuellen Ausnahmen abgesehen. Komponiert wurden die Stücke ebenfalls alle von ihm selbst, und er gründete ein eigenes Plattenlabel. Aufgenommen, gemischt und produziert hat er das Material gemeinsam mit Dominik Heidinger in dessen Würzburger Tonstudio. Ja, und dann singt er mit dieser fantastischen, begnadeten Stimme, die so viel emotionale Tiefe transportieren kann. Etwas Rock, ein wenig Pop, Funk und ganz viel Soul. Nach eigener Aussage ging es Andreas Kümmert in erster Linie darum, Emotion und Authentizität zu transportieren, auch wenn das zu Lasten der Perfektion geht. Denkt man diesen Ansatz weiter, dann reift schon bald die Erkenntnis, dass wahre Schönheit nicht in der Perfektion liegt. Und von daher hat Andreas Kümmert mit seiner CD alles richtiggemacht.
Achim Hennes



HEINZ RUDOLF KUNZE

Der Wahrheit die Ehre
(Meadow Lake Music)

Gut vier Jahrzehnte steht Heinz Rudolf Kunze auf der Bühne, schreibt, textet, singt, schauspielert und bringt immer wieder ein neues Album heraus, in dem er sich mit seinen Songs zur Zeit äußert. Der Kampf um Fakten, Wahrheit und Fake News ist in den Zeiten von Internet, Blogs und Trollen heftiger entbrannt denn je. HRK macht daraus sein langes, sehr lyrisches und raffiniertes, melodisches Titelstück. Intoleranz, Fremdenhass und Rechtsradikalismus sind ihm zuwider, was er in mehreren Songs thematisiert. Aber nicht nur Statements zu aktuellen Themen finden sich, er singt Liebeslieder ohne Kitsch; philosophische Betrachtungen, Einsamkeit und Müdigkeit bekommen ebenfalls seine Aufmerksamkeit. Noch vielfältiger als seine Themen sind die musikalischen Ausdrucksformen und Stile, die er verwendet. Rock, Pop, Folk oder Klavierballade, alle vierzehn Songs sind abwechs-

NEUE HORIZONTE

★★★★★

AMSTERDAM KLEZMER BAND

Fortuna (Vetnasj Records)



1996 sammelte Job Chajes (voc, sax) eine Handvoll engagierter Musiker um sich, die – allesamt Klezmer- und Balkan-erfahren – schließlich als Septett die Amsterdam Klezmer Band (AKB) bildeten, um Straßenmusik, in diesem Fall traditionelle jiddische Partymusik, von der Straße auf die Bühne zu bringen. Das war vor 24 Jahren, wobei nun mit *Fortuna* neben Chajes die altbewährten Musiker Jasper de Beer (bass, banjo), Alec Kopyt (voc, perc), Gijs Levelt (tr), Joop van der Linden (tromb, perc), Janfie van Strien (cl) sowie Theo van Tol (acc) – Letzterer für die Aufnahmen ersetzt durch Ellen van Vliet – ihr nun 16. Album vorlegen können. Wie bereits in der Vergangenheit sind auch alle 18 Stücke hier live im Studio eingespielt worden. Nach einem knappen Vierteljahrhundert gemeinsamen Musizierens muss nicht mehr alles dem entsprechen, was Klezmerpuristen als „typisch“ bezeichnen. AKB waren immer auf der Suche nach neuen Horizonten, einer musikalischen Weiterentwicklung, ohne sich jedoch vom Geist der jiddischen Partymusik und vom Klezmer zu entfernen. So werden Einflüsse nicht nur aus dem Jazz aufgegriffen, auch Balkanmusik im 9/8-Takt wie in „Gysgewys“ ergänzen eher Konventionelles wie „Tanz Tanz Tanz“, „Mommy's out“, „Trach i Bach“ oder das wunderbare „Geheim in de Pijp“. Zum ersten Mal hatten AKB einen Produzenten, namentlich Stefan Schmid, für ein Album eingeladen; ein glatter Bruch in der Geschichte des Ensembles und ein großer Schritt aus seiner Wohlfühlzone heraus. Schmid stellte den Musikern die Aufgabe, jeweils ein Stück für ein anderes Bandmitglied ins Studio mitzubringen. Die Musiker sollten sich musikalisch-spielerisch miteinander auseinandersetzen, womit eigentlich ein neues Kapitel in der langen Geschichte der AKB eröffnet wurde.
Matti Goldschmidt



lungsreich und mitreißend. Neil Young, Genesis, Elton John, Springsteen, Stones oder Van Morrison werden als Quellen der musikalischen Inspiration genannt. Eine Klavierballade mit dem optimistischen Titel „Die Dunkelheit hat nicht das letzte Wort“ beendet eine rundherum überzeugende Scheibe.
Rainer Katlewski

MACKEFISCH



Brot und Glitzer
(Fizz Records)
Ein munteres Pärchen hat sich da mit Klavier und Gitarre zu einem Debütalbum zusammengetan – Lucie Mackert und Peter Fischer. Eine Pfälzerin und ein Münchener, die von einigen Musen geküsst wurden, singen und musizieren mit einer seltenen Leichtigkeit. Flotte Rhythmen und eingängige Melodien transportieren wortverspielte und skurrile Texte. Wenn die Welt schon vor die Hunde geht, dann tanzen sie in den Untergang. Ironie schmeckt am besten pur, verkünden sie, und schwarzhumorig grinsen sie, wenn ein Umweltaktivist vom Elektroauto überrollt wird. Tja, so etwas kann man witzig finden. Doch auch ihnen ist Peinlichkeit nicht fremd, und die ernste Pointe in einem witzigen Song erdet auch ihren scheinbaren Unsinn wieder. Schaut man sich an, wie umtriebig die beiden als Künstler sind, reich werden sie noch nicht geworden sein, versteht man die sarkastische Aufforderung, Künstler bitte nicht zu füttern, denn die leben ja vom Applaus, und ein voller Magen ist bekanntlich des Künstlers künstlerischer Tod. So geht das zwischen Albernheit und Tiefsinn hin und her. Beide bringen ihre eigenen Lieder ein, und gleichwohl man die unterschiedlichen Stile wahrnimmt, ist eine fröhliche Produktion aus einem Guss entstanden, die Beifall verdient hat und ihnen ihr Brot sichern möge.
Rainer Katlewski

TRIXSTAR



#trixstylez
(Boomrush Productions)
Dass Frauen im Reggae/Dancehall-Business eher unterrepräsentiert waren (und teils immer noch sind), mag einem szeneeigenen Machismo geschuldet sein, der auch hierzulande seltsame Blüten generiert. So wird das von Marley empathisch gemeinte „No, Woman, No Cry“ (man beachte die Kommasetzung) von einheimischen Kiffkumpanen immer noch gerne als „Keine Frau, kein Geheule“ verballhornt. Zuviel Dope ist halt auch nix … Um sich in diesem Genre durchzusetzen, muss frau also erst mal doppelt so laut brüllen wie ihre männliche Konkurrenz. Die Deutsch-Iranerin Ima Ghafouri aka TriXstar bezeichnet sich deshalb gerne auch mal augenzwinkernd als „Dancehall Terrorist“ und lässt sich auf dem Cover ihres ersten Longplayers von einer Comicfigur in Lara-Croft-Pose darstellen. Okay, Kinderkram, denn dergleichen hat die Frau absolut nicht nötig. Sie hat eine mitreißende Stimme, schreibt kluge Texte, und ihr musikalisches Umfeld komponiert ihr einen Ohrwurm nach dem andern. 18 dieser Ohrwürmer kann man auf dem vorliegenden Debütalbum hören, das streng genommen eine Kompilation aus ihren Singles/EPs der Jahre 2011 bis 2019 ist. Nix essentiell Neues also, aber so hat man die guten Sachen endlich mal alle zusammen!
Walter Bast

EUROPA

CSÍK JÁNOS & MEZZO

Szép A Tavasz, Szép A Nyár (Fonó)
mit ungar. Texten u. Infos
Hier geht die Sonne auf. Genau wie sein Titel „Schön ist der Frühling, schön ist der Sommer“ erhoffen lässt, ist das Album des wohl berühmtesten ungarischen Folkmusikers János Csík wirklich eine Offenbarung. Gemeinsam mit der ebenfalls aus seiner Heimatstadt Kecskemét stammenden Mezzo-Band verbreitet der 55-jährige Sänger und Violinist unglaublich gute Laune. Die sechs exzellenten Musiker versprühen eine Lebensfreude, die vielleicht nur jemand authentisch leben kann, der schon einmal vor dem völligen Aus stand. 2002 erlitt Csík einen schweren Autounfall und musste zweimal wiederbelebt werden. Was ursprünglich nur für ein Wohltätigkeitskonzert gedacht war, entpuppt sich auf dem ersten gemeinsamen Album als geniale Verbindung. Die neun vor allem aus der Feder von Csík stammenden Kompositionen sind eine unwiderstehliche Mischung aus ungarischer Folklore, Jazz, Chanson, Caféhausmusik, Bluegrass und Boogie. Über allem schwebt Csíks sanfter Bariton, der sich federleicht mit der Virtuosität von Mezzo verbin-



det und dem Hörer zugleich Tränen und ein Lachen ins Gesicht spielt. Außerdem will der Körper das Tanzbein schwingen, und der Kopf hält nach dem nächsten Ungarisch-Sprachkurs Ausschau.
Erik Prochnow



IBRAHIMA CISSOKHO & MANDINGUE FOLY

Liberté Mom Sa Bop (NarRator)

Sein offizielles Alter hat der senegalesische Koravirtuose und Sänger noch nicht preisgegeben. Er entstammt einer Griotfamilie aus der Casamance, wurde vermutlich um 1980 dort geboren. Verwirrung kam auf, da bisweilen unter gleichem Vornamen der Koraspieler Solo Cissokho (1963-2019) auftrat. In seiner Heimat mit traditioneller Mandingemusik und modernem Mbalax aufgewachsen, dabei schon mit Rockmusik infiziert, siedelte Ibrahima 2008 nach Frankreich über. Dank seines Talents als Koramusiker fand er bald Kollegen, um eine Backing Band zu formieren: Mandingue Foly. Es dauerte allerdings noch Jahre, bis sie 2016 mit *Yanfu* das Debütalbum vorlegten. Trotz Besetzungswechseln waren Ibrahima & Co. permanent on tour, nahmen schließlich 2019 die zweite CD auf, mit einem komplett neuen Line-up. Ibrahima stellt sein Koraspiel nicht in den Mittelpunkt. Seinen exzellenten Mitmusikern begegnet er auf Augenhöhe. Olivier Granger brilliert auf dem Saxofon mit jazzigen Soli, den dominanten Rocksound besorgt Drummer Pham Trong-Hieu, die Talking Drum lässt Percussionist Ousmane Seydi „sprechen", unterlegt von den kongenialen Bassläufen Abdourakhman Falls. Inhaltlich geht es meist um die Wertschätzung der Familie und der Ahnen.
Roland Schmitt

BLAIR DOUGLAS

The Flyer (Macmeanmna)

Das achte Soloalbum des Runrig-Mitbegründers, Akkordeonisten und lebenslangen Bewohners der Isle of Skye. Solo heißt bei Douglas eigentlich immer, alle Tasteninstrumente werden von ihm gespielt und hinzu kommen Freunde wie Calum Matheson (Small Pipes), Gordon Gunn (Fiddle, Mandoline), Iain Smith (Mandoline) und Ben Bachle (Drums, Gitarre). Und solo heißt auch unbedingt, das komplette Instrumentalalbum wird von ihm komponiert, denn seine Melodien sind seine große Stärke. Die Kompositionen haben ein unverwechselbares Flair. Man hört deutlich heraus, was Blair Douglas jeweils inspiriert hat. Ob das nun Orte wie Cape Breton (im Titelstück), Louisiana oder Orkney sind, ob es das Gedenken an die jungen Toten des 2017er-Selbstmordanschlags auf ein Konzert in der Manchester Arena ist oder der Fiddler, der sich von seinem Bogen verabschiedet (und das ist nur das halbe Album!), die Gefühle sind allgemein spürbar. Manchmal schwungvoll und oft melancholisch, hat Blair Douglas erneut ein kleines Meisterwerk vorgelegt.
Mike Kamp

ANN-TURI FORD

Samuels Sanger (Heilo)
mit norw. Texten sowie norw. u. engl. Infos

Samuel Hansen Hellen (1813-1892) stammte von der norwegischen Insel Nøtterøy, war Wanderarbeiter, Landstreicher, vor allem aber Gewährsmann für den Volksliedsammler L. M. Lindeman, also eine Art norwegischer Eg-

ALLES EASY

★★★★★

MAPACHE

From Liberty Street (Yep Roc Records)


Foto: Promo

Wie immer in der über zwanzigjährigen Geschichte des Americana-Labels aus North Carolina ist auch beim Neuzugang Mapache (span. „Waschbär"!) solides Handwerk, kombiniert mit einer gewaltigen Portion Extravaganz angesagt. Clay Finch und Sam Blasucci sind ein Duo aus Los Angeles, das sich dem von eng umschlungenen Gitarren begleiteten dicht gewebten Harmoniegesang hingibt, wie man es in der Perfektion schon lang nicht mehr gehört hat. Seit Loggins & Messina vielleicht, seit Seals & Crofts, seit Bread und der Uncle Walt's Band. Aufgenommen wurde die kalifornische Melange zu Hause bei den Jungs in der Liberty Street (Albumtitel!) im hippen L.-A.-Stadtteil Echo Park. Die Basis ist Lagerfeuersongwriterfolk. Der wird variiert, freilich aber ohne je in den Verdacht zu geraten, nach 1974 eingespielt worden zu sein. „Liberty Street Blues" und „See Through" erinnern an den letzten Urlaub auf Hawaii. Der „Cowboy" reitet authentisch durch die Prärie, und auch der Abschluss „I Just Steal Away And Pray" ist mehr Western als Country. Dazwischen erklingen Bolerorhythmen und spanischer Gesang bei „Me Da Muerte" und „Igual". „Auf Spanisch zu schreiben und zu singen, spiegelt einfach das Leben, die Kultur und Musik in unserer Nachbarschaft wider", erklärt Finch, der nach seiner Schulzeit zwei Jahre in Mexiko lebte. Wobei sowohl er als auch die Credits auf dem Cover unterschlagen, dass „Me Voy Pa'l Pueblo" das Cover eines Uraltsongs der kubanischen Folkdiva Mercedes Valdez ist, vom Trio Los Panchos schon in den Vierzigern zum Hit geträllert. Aber wir wollen nicht kleinlich sein. Vierzehnmal gibt es hier versponnen-verträumten West Coast Folk Rock, begleitet manchmal von sanfter Percussion und stiller Pedal Steel. Produzent Don Horne legt auch mal selbst Hand an, ohne vom Grundtenor abzulenken und Gästen wie Sara Watkins an der zurückhaltenden Fiddle oder Farmer Dave Scher von Beachwood Sparks an der weichen Melodica das Leben schwer zu machen. Alles easy.
Martin Wimmer



bert Gerrits. Sein Nachlass, also Lindemans Sammlung, ist noch längst nicht aufgearbeitet, und eine Dreifach-CD führt in seinen Liedschatz ein. Die drei Scheiben sind thematisch aufgeteilt. Die erste enthält religiöse Lieder des dichtenden Pastors Petter Dass (1646-1707), die teilweise überraschend lebhaft und witzig sind. Auf der zweiten finden sich lange Heldenballaden (und es sind auch Heldinnen dabei), die zuletzt Ende des 16. Jahrhunderts in Dänemark gedruckt wurden. Woher Samuel Hansen sie hatte – noch dazu in ihrer altertümlichen Sprachform – ist noch nicht erforscht. Auf der dritten gibt es allerlei andere Lieder aus Lindemans Sammlung, die sich thematisch nicht so leicht zusammenfassen lassen. Dazu gibt es ein umfangreiches Buch mit vielen Abbildungen, über Samuel Hellen, sein Leben, seine Zeit und Lindemans Sammlungen. Ein grandioses Unternehmen, gestaltet von vielseitigen Musikerinnen und Musikerin, lebendig gemacht durch die ausdrucksstarke Stimme von Ann-Turi Ford.
Gabriele Haefs

THERESA KAVANAGH

An Choill Uaigneach – The Lonesome Forest (Eigenverlag)

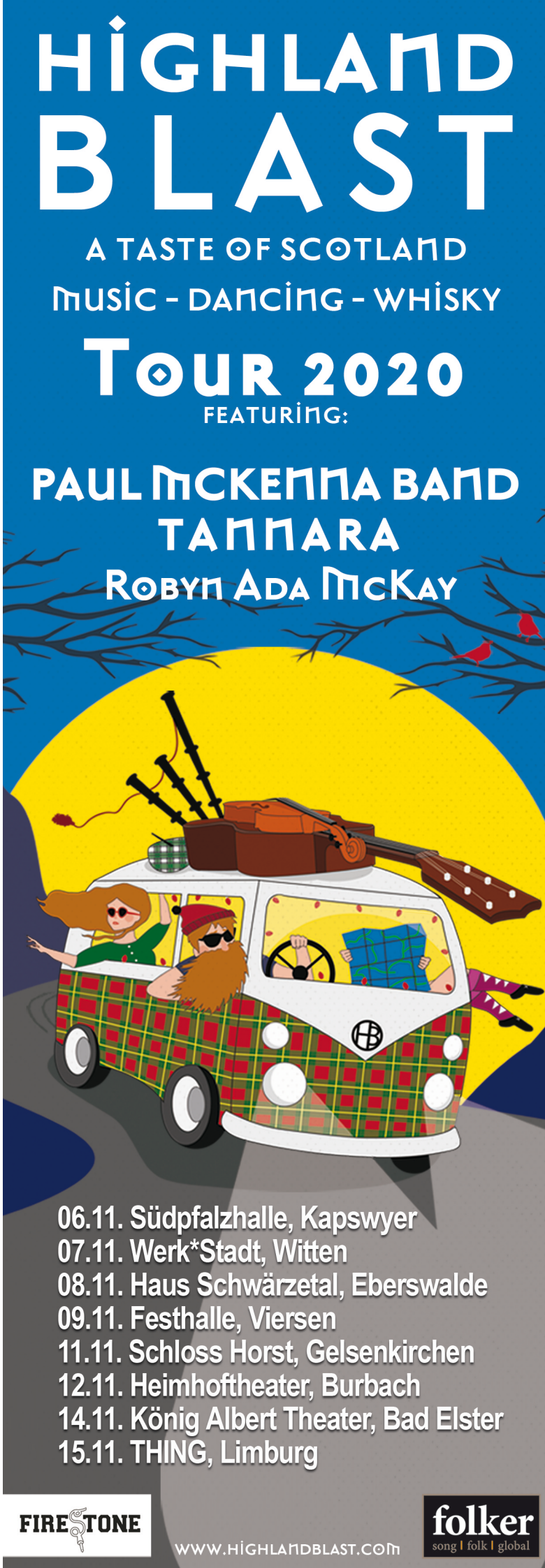


Als Merkmale der Fiddlemusik Donegals können gelten: sehr schnelle Tempi, häufiger Bogenwechsel, statt „Lift“ eher vorwärtstreibender Gestus im Spiel, so wie man es von historischen Ikonen wie zum Beispiel John Doherty, Con Cassidy oder James Byrne kennt – oder moderner und zeitgenössisch von Mairéad Ní Mhaonaigh. Theresa Kavanagh jedoch gehört zu einer neuen Generation, hat neben ihren lokalen Einflüssen eine eher „globalisierte“ Fiddleausbildung aufzuweisen und versammelt auf ihrem neuen Album in sehr gemessener, ausgefeilter Stilistik mit viel Ausdruck und Verve vor allem Eigenkompositionen im irischen Genre. Darunter finden sich sowohl einige echte „gems“ wie „Abandoned Meadow“ als auch einige ziemlich verkopft wirkende, nicht so einfach zugängliche Tunes. Dazu kommen Stücke historischer Tuneschreiber wie Ed Reavy sowie eine Verneigung vor Tommy Peoples mit zwei wunderbaren Jigs aus dessen Repertoire. Begleitmusik machen Manus Lunny und Kollegen von Capercaillie – ein sehr moderner Gesamtkontext also. Ein rundes, intellektuelles, schön am Ohr klingendes Werk. Für Fiddlegourmets und Liebhaber guter irischer Musik gleichermaßen geeignet.
Johannes Schiefner

MATTHEWS SOUTHERN COMFORT

The New Mine (MIG Music)

Unglaublich, wie gut der 74-jährige britische Singer/Songwriter mit der unverwechselbaren Stimme gesanglich drauf ist. Mehrstimmige, fließende Vokalharmonien waren schon immer sein Markenzeichen, ob bei Plainsong oder in seiner 1969 gegründeten ersten Southern-Comfort-Besetzung. 2017 kam es zur Neugründung mit komplett neuen, aus Matthews’ heutiger Wahlheimat Niederlande stammenden Musikern. Auf dem zweiten Album



TROST, MUT UND ZUVERSICHT

★★★★★


Aynur_Foto: Promo


Dima Orsho_Foto: Promo

AYNUR

Hedûr/Solace Of Time (Dreyer Gaido)
mit kurd. Texten u. Infos sowie türk. u. engl. Übersetzungen

DIMA ORSHO

Hidwa. Lullabies For Troubled Times (Dreyer Gaido)
mit arab., aserbaidsch. u. span. Texten samt engl. Übersetzung sowie engl. u. dt. Infos

Aynur ist eine Pionierin der kurdischen Musik. Sie war die erste, die in einem türkischen Film (*Gönül Yarası* von Yavuz Turgul, 2005) live kurdische Musik singen durfte. Damals, in einem schmalen Zeitfenster Anfang des neuen Jahrtausends, sah es so aus, als ob die Unterdrückung der kurdischen Kultur in der Türkei allmählich zugunsten eines liberaleren Kurses aufgegeben werden würde. Doch der Wind drehte sich wieder, und so verließ Aynur vor rund zehn Jahren ihre Heimat, weil Nationalisten sie bei einem Festival beschimpft und mit Sitzkissen beworfen hatten. Die Sängerin legt seit 2002 Alben vor; viel beachtet waren beispielsweise *Keçe Kurdan* (2004) und *Hawniyat* (eingespielt 2015, veröffentlicht 2017, unter anderem mit Kayhan Kalhor an der Kamantsche). Deutschen Musikliebhabern ist Aynur aber wohl eher durch ihren Auftritt in Fatih Akıns Film *Crossing The Bridge* oder ihre Zusammenarbeit mit Yo-Yo Ma und dessen Silk Road Ensemble bekannt. Nun präsentiert sie mit *Hedûr* ein Album, dessen schwer übersetzbarer Titel musikalisch und textlich die Richtung vorgibt. Es geht um Trost und gleichzeitig das Einssein von Selbst und Kosmos. Aynur zeichnet diesmal auch für Teile der Kompositionen und Arrangements verantwortlich und spielt erstmalig Tembur. Handwerklich ist das Ganze hervorragend umgesetzt. Aynur gibt alles, die Instrumentierung ist abwechslungsreich, insbesondere das Istanbul Strings Quartet sorgt für wohlige Wärme im Herzen.





Ebenfalls von Yo-Yo Mas Silk Road Ensemble her könnte man Dima Orsho kennen, denn sie hatte auf dessen CD *Sing Me Home* (2016) einen Gastauftritt. Auch Orsho spielte ein Album ein, in dem es um Trost geht. Auf *Hidwa* singt die in (Opern-)Gesang, Klavier und Klarinette ausgebildete Syrerin Schlaflieder unterschiedlicher Provenienz, die Mut und Zuversicht geben sollen. Ihre Stimme ist zum Niederknien schön, und die Mitmusiker überzeugen durch unaufdringliche Virtuosität und Feingefühl.
Ines Körver

greift Matthews nun, gut fünfzig Jahre nachdem er mit der MSC-Urbesetzung einen weltweiten Nummer-eins-Hit mit Joni Mitchells „Woodstock" hatte, einen weiteren Song der Kanadierin auf. Mit „Ethiopia" eröffnet er gefühlvoll einen Longplayer der Sonderklasse, auf dem neben ihm der Gitarrist, Songwriter und Produzent Bart Jan Baartmans, der Keyboarder Bart de Win und der Singer/Songwriter und Gitarrist Eric Devries mitwirken sowie die Studiogäste Sjoerd van Bommel (Schlagzeug) und Sängerin Elly Kellner. Zwölf Songs und 55 Minuten exquisites Songwriting mit traumhaft sicheren Vokalharmonien und folkrockigen Arrangements, die eher im zupackenden Americana-Rock als im britischen Folkrock zu verorten sind und mit überschäumender Spielfreude höchsten Qualitätsansprüchen gerecht werden.
Ulrich Joosten

MUZSIKÁS & AMADINDA

Párhuzamok És Kontrasztok (Fonó)
mit engl. u. ungar. Infos

Eine außergewöhnliche Begegnung der Weltmusik. Am 28. Dezember 2017 vereinten sich die beiden legendären ungarischen Ensembles zu einem mitreißenden Konzert und einer kulturellen Reise durch verschiedene Musikstile. Muzsikás gilt als das international renommierteste ungarische Folkmusikensemble. Die vier Musiker beeindrucken seit 47 Jahren auf den Bühnen der Welt – wie der New Yorker Carnegie Hall – mit ihrer dynamischen Performance ungarischer Folkmusik. 2008 gewannen sie dafür den prestigeträchtigen WOMEX Award. Die vier Percussionisten von Amadinda können seit ihrer Gründung 1984 ebenfalls auf zahlreiche Preise zurückblicken. Auf *Párhuzamok És Kontrasztok* („Parallelen und Kontraste") zelebrieren sie unter anderem mit afrikanischen Xylofonen, polynesischen Trommeln, der Mbira oder Flöten atemberaubende Interpretationen traditioneller Folklore aus Malawi, Gabun, Zimbabwe und Tahiti. Im Wechsel führt Muzsikás die virtuose Energie mit rasanten Tänzen, Hochzeitsmusik und heilender Improvisation aus verschiedenen Regionen Transsylvaniens fort. Auftakt und Abschluss bilden zudem zwei traditionelle Stücke der Hirten der südlichen Donauregion, in denen beide Ensembles gemeinsam die Harmonie mit der Natur beschwören.
Erik Prochnow



BRIAN Ó HEADHRA & FIONA MACKENZIE

Tuath – Songs Of The Northlands (Naxos World)

„Never change a winning team", sagt man im Sport – und warum sollte das in der Musik anders sein? Die siegreiche schottische Mannschaft: Das Ehepaar Brian Ó hEadrha (Gesang, Bodhrán) und Fiona Mackenzie (Gesang) sowie der Multiinstrumentalist, Sounddesigner und Produzent Mike Vass. Letzterer ist (neben seiner Mitgliedschaft in der Band Malinky) die moderne Ausgabe eines anderen Mikes, des Oldfields nämlich. Beide türmen größere und kleinere Soundgebirge auf, hier jedoch nie als Selbstzweck, immer im spannenden und fantasievollen Dienst der mit zwei Ausnahmen gälischen Songs, die Ó hEadhra und Mackenzie ausgesucht oder selbst geschrieben haben (in fünf Fällen). Zu diesem Team stoßen noch Innes White (Saiteninstrumente), Tom Gibbs (Tasteninstrumente) sowie die Künstlertöchter Órla und Róise (Backing Vocals). Die Lieder folgen wie das Vorgängeralbum *Tir – Highland Life And Lore* (siehe *Folker* 1/2019, S. 70) locker einer Titelthematik, meist sind es nördliche Songs aus Schottland, Irland, Dänemark und Norwegen, aber auch ein Ausreißer aus Galicien ist dabei. So sollte Folkmusik dieser Tage klingen, modern, innovativ, unerschrocken, aber immer hörbar den Wurzeln verpflichtet. Die CD steckt leider in einem Jewel-Case – so viel Plastik ist heute unanständig.

Mike Kamp



MATILDE POLITI

Viva Santa Liberata – Sicilian Women Folksongs (Felmay)

Das neue Album der Palermerin ist höchst ungewöhnlich in verschiedenen Aspekten. Da ist zuerst einmal die Stimme, oft allein a cappella gesungen, manchmal zusammen mit Simona de Grigorio. Bei den weiteren Stücken kommen Politis akustische Gitarre, ein Tamburin oder eine Geige hinzu. So archaisch und sparsam instrumentiert tönten traditionelle Folkalben in den letzten Jahren kaum mehr. Speziell ist auch das Repertoire der Sizilianerin. Alle Lieder sind aus Frauensicht geschrieben. Sie singt Traditionals über die ausgebeuteten Arbeiter, die in den Schwefelminen und bei den Großgrundbesitzern kaum ein Auskommen finden. Den Schwerpunkt des Albums bildet die Geschichte der Heiligen Genoveva, der Schutzpatronin der sizilianischen Bevölkerung. Die Sängerin beleuchtet den Mythos in eigener Weise. Genoveva findet keine Erlösung unter der hell leuchtenden Sonne des Landes. Vielmehr findet sie Schutz im Schatten, in verlassenen Höhlen, wo sie vor der Verfolgung und Gewalt der Männer geschützt ist. Matilde Politi bleibt auf ihrer aktuellen CD der oralen Gesangstradition ihrer Insel treu. Dies sorgt für ein intensives Klangerlebnis, das sich einem bei mehrmaligem Hören erschließt.

Martin Steiner

VICKI SWAN & JONNY DYER

Sleep Deprivation (Wet Foot Music)

Eine gute Stunde Non-Stop-Kontratänze in der Tradition eines John Playfords, das setzt vor der Bühne eine gewisse Fitness voraus. Das englische Duo Vicki Swan (Nyckelharpa, Kontrabass, Flöte) und Jonny Dyer (Piano, Bouzouki, Mandoline, Leier, Citole, Percussion) gestattet sich auf seinem neuen Album nur einen Song, und der („Jiggle The Old Bones") hätte auch gut und gerne Titelstück werden können. Stattdessen widmen sie die CD im plastikfreien Schuber all den Kollegen, die zu nachtschlafender Zeit vom Gig nach Hause fahren. Swan und Dyer interpretieren ihr im Grunde traditionell strukturiertes, aber ausnahmslos von Dyer geschriebenes Material, wie bei diesem Duo üblich, mit großem Können und Einfühlungsvermögen, aber ohne musikalische Mätzchen, genauso wie man es live von ihnen gewohnt ist. Mit der CD im Gepäck planen sie, im Oktober wieder auf Deutschlandtour zu gehen. Es ist zu hoffen, dass die Clubs dann wieder aktiv sein können. Übrigens, wer konditionelle Probleme hat: Die 61 Minuten der CD sind in zehn Tracks unterteilt, eine Pause ist also ohne Weiteres möglich.

Mike Kamp

weiter auf Seite 74 >



LEARNING JAZZ – Jazz lernen im Fernkurs

- Online-unterstützt von zu Haus aus
- Alle Instrumente
- Vom Einsteiger bis zum Profi
- Flexible Zeiteinteilung
- Erfahrene Dozenten
- Made in Berlin seit 1991

Fordern Sie eine kostenfreie Probelektion an:
www.global-jazz-academy.com
info@global-jazz-academy.com
Tel: +49 (0)30 78 89 43 33

Magnetic Music GmbH – moving emotions from stage to stage

The Irish Folk Festival® 20

Come as a visitor – leave as a friend tour

BENEDICT MORRIS & CORMAC CRUMMEY
High voltage tradition

AOIFE SCOTT & ANDREW MEANEY
Award winning duo

ARMAGH RHYMERS
Mysterious masks, myths & music

BILLOW WOOD
Neo Folk from the West of Ireland

www.irishfolkfestival.de

Culture Ireland
Cultúr Éireann

13.10. Kaiserslautern	23.10. CH-Bern (19:30)	03.11. Mainz	13.11. Magdeburg
14.10. Marburg	24.10. CH-Basel (19:30)	04.11. Düsseldorf	14.11. Hamburg
15.10. Homburg a.d.S	25.10. CH-Visp (18:00)	05.11. Velbert	15.11. Lübeck
16.10. Karlsruhe	27.10. Erding	06.11. Bremerhaven	17.11. Buchholz
17.10. Mannheim	28.10. Mühldorf am Inn	07.11. Worpswede	18.11. Coesfeld (19:30)
18.10. Stuttgart (19:00)	29.10. Kempten	08.11. Stade (18:00)	19.11. Lüneburg
20.10. Selb (19:30)	30.10. Germering (19:30)	10.11. Braunschweig	20.11. Neubrandenburg
21.10. Gersthofen (19:30)	31.10. Nürnberg	11.11. Rostock	21.11. Berlin
22.10. Ravensburg	01.11. Meiningen (19:00)	12.11. Hannover	22.11. Dresden (19:30)

American CAJUN, BLUES & ZYDECO Festival

Let the good times roll!

Rusty Metoyer & The Zydeco Krush 'The Spirit of Lake Charles'

Daiquiri Queens 'Cajun Hipsters'

Roddie Romero & Michael Juan Nunez 'Swamp Blues Masters'

Welcome to 3 hours of music from Louisiana and beyond!

www.americancajunfestival.de

acbzf.de

27.10. Waldkraiburg	30.10. Reutlingen (19:00)	2.11. München
28.10. Augsburg (19:30)	31.10. Weinheim	3.11. München
29.10. Ravensburg (19:00)	01.11. Reutlingen (19:00)	4.11. Leverkusen (19:30)

MOVING SHADOWS

Neues Programm – absolut faszinierend!

„Voller Poesie und Leidenschaft"
– WAZ Westfälische Allgemeine Zeitung

„Mitten ins Herz getroffen"
– Main Post

Jubiläumstour 40 Jahre die Mobilés

Ein Schattentheater, das alles in den Schatten stellt | moving-shadows.de

11.09. Köln (19:30)	05.11. Mainz	19.11. Troisdorf
17.09. Herford	06.11. Augsburg (19:30)	21.11. Lohr
18.09. Lux-Soleuvre	07.11. München	22.11. Ravensburg (19:00)
25.09. Plauen	08.11. Heidenheim (19:00)	26.11. Marburg
05.10. Berlin	09.11. Bad Säckingen	27.11. Arnsberg
22.10. Landstuhl (19:30)	10.11. CH - Visp (19:30)	28.11. Saalfeld
29.10. Hückelhoven	14.11. Schwäbisch Hall	29.11. Eisenhüttenstadt (18:00)
31.10. Sinsheim	15.11. Neu-Ulm (19:00)	03.12. Rhede

DANCEPERADOS OF IRELAND®

A CHRISTMAS SHOW OF IRISH MUSIC, SONG AND DANCE

www.danceperados.com

28.11. Krefeld	08.12. Bremerhaven	18.12. Schorndorf
29.11. Arnsberg (19:00)	09.12. Hamburg	19.12. Villingen-Schwenningen
01.12. Euskirchen	10.12. Delbrück	20.12. CH - Rapperswil
02.12. Ahaus	11.12. Langenfeld	21.12. CH - Hochdorf
03.12. Hitzacker	13.12. Hückelhoven (19:00)	22.12. CH - Bern
04.12. Hannover	15.12. Saarlouis	
05.12. Wolfenbüttel	16.12. CH - Olten (19:30)	
06.12. Lübeck (18:00)	17.12. Bad Wörishofen	

* wenn nicht anders angegeben, beginnt die Vorstellung um 20 Uhr

MAGNETIC MUSIC

Magnetic Music GmbH
Burkhardt + Weber-Str. 69/1 · 72760 Reutlingen · Germany
Tel. +49 71 21 47 86 05 · Fax +49 71 21 47 86 06
www.magnetic-music.com · info@magnetic-music.com

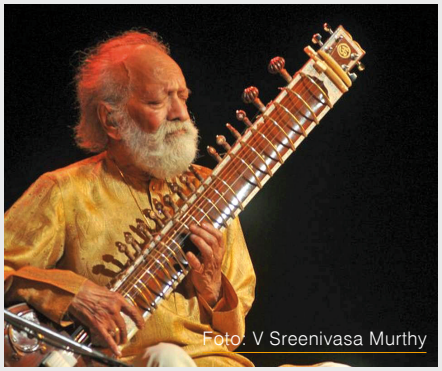
CDs der Künstler sind per Mailorder bei Magnetic Music GmbH erhältlich.

Musiker, Veranstalter + Zuschauer = SKLAVEN der GEMA

Es gibt im Musikbereich immer wieder Veröffentlichungen, die den Rahmen herkömmlicher Produktionen inhaltlich wie vom Umfang her sprengen und deshalb einer ausführlicheren Betrachtung bedürfen, als dies in Form einer üblichen Rezension geleistet werden kann. Die *Folker*-„Plattenprojekte" widmen sich in loser Folge solchen außergewöhnlichen Serien, Boxen, Sammlungen, Sondereditionen – bis hin zu vergleichbaren Unternehmungen wie etwa Internetprojekten, die auf physische Tonträger inzwischen zunehmend verzichten.

In diesem Heft schreibt **ROLF BEYDEMÜLLER** über

Ravi Shankar Edition


Foto: V Sreenivasa Murthy

Kein indischer Musiker hat je die Bedeutung des am 7. April 1920 in Varanasi, Bengalen, geborenen Sitarvirtuosen Ravi Shankar übertreffen können. Warner Classics erinnert mit dieser Fünf-CD-Kompilation zum hundertsten Geburtstag des 2012 verstorbenen Künstlers an einen der wichtigsten Botschafter klassischer indischer Musik.

Keine leichte Entscheidung aus dem gewaltige Œuvre Shankars eine Auswahl zu treffen, die dessen außergewöhnlichem Lebenswerk gerecht wird. Er kam schon sehr früh in Berührung mit westlicher Kultur und erwies sich als begabter Vermittler zwischen musikalischen Hochkulturen. Wohlgemerkt, klassische indische Musik ist das Pendant zur klassischen westlichen Musik, nicht zur Folklore. So ist es zu erklären, dass die Alben vier und fünf der Edition Shankars Konzerte für Sitar und Orchester wiedergeben, das eine von 1971, aufgenommen in den legendären Abbey Road Studios mit dem London Symphony Orchestra unter Leitung von André Previn, das zweite von 1982 mit dem London Philharmonic Orchestra unter Leitung von Zubin Mehta.

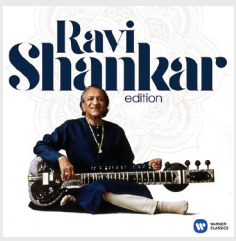
Der kleine Robindra (der Geburtsname Ravis) folgte seinem Bruder, dem erfolgreichen Tänzer und Choreografen Uday Shankar, 1930 gemeinsam mit einigen Familienmitgliedern nach Paris. Als Teenie stand Ravi Shankar als Tänzer und Musiker auf den Brettern europäischer und auch amerikanischer Bühnen. Der westliche Lebenstil dürfte den Heranwachsenden deutlich geprägt haben. In diesen Jahren entdeckte Shankar seine Liebe zur Sitar, dem klassischen nordindischen Saiteninstrument. Sie hat einen kürbisförmigen Korpus, einen sehr langen Hals mit verschiebbaren Bünden, in der Regel vier Saiten, die gespielt werden, sowie eine unterschiedlich große Zahl an Bordunsaiten, die angeschlagen werden können oder einfach frei mitklingen.

Nach der Rückkehr nach Indien 1938 nahm ihn der große Sarodvirtuose Allaudin Khan als Schüler an. Wie in Indien üblich, bestand der Unterricht beim Guru, dem Lehrer, aus harter täglicher Disziplin, die voraussetzte, dass der Schüler im Haus des Lehrers lebte. Bei Khan erhielt Shankar eine umfassende Einführung in Ragas und Talas, das melodische und rhythmische System der klassischen indischen Musik. Mit dem Sohn des Meisters, Ali Akbar Khan, der Indiens großer Sarodkünstler werden sollte, spielte Shankar zahlreiche gemeinsame Konzerte. Sie widmeten sich der Kunst des Jugalbandi, einer Form des Duetts zweier gleichberechtigt agierender Solisten. CD zwei enthält den Mitschnitt eines Auftritts der beiden in der New Yorker Carnegie Hall von 1982. Nach Erfolgen und Krisen erlangte Shankar in den Fünfzigern große Bekanntheit durch seine Filmmusik zur berühmten Apu-Filmtrilogie des bengalischen Regisseurs Satyajit Ray. In diese Zeit fiel auch Shankars erste Begegnung mit dem Stargeiger Yehudi Menuhin, der schon bald die ersten gemeinsamen Aufnahmen der Reihe *West Meets East* folgten. CD drei enthält Aufnahmen der beiden Alben von 1966 und 1967, CD vier dokumentiert die Begegnung mit dem klassischen französischen Querflötisten Jean-Pierre Rampal, die 1971 unter dem Titel *Improvisations – West Meets East, Album 3* erschien.

Der Sound der Sitar eroberte in zunehmendem Maße den Westen, führende Vertreter der Popkultur – allen voran Beatle George Harrison – erlagen der exotischen Faszination des Instrumentes. Man streute den Klang der Sitar als fernöstliche Zutat in Popsongs, und „Raga Rock" tauchte häufig als Genrebezeichnung nach Shankars Auftritten beim Monterey International Pop Festival (1967) und in Woodstock (1969) auf. Shankar persönlich konnte der Hippiebewegung, insbesondere dem Drogenkonsum und dem freien, öffentlich ausgelebten sexuellen Gebaren nicht viel abgewinnen und wandte sich angewidert ab.

Der Sitarmeister wurde es auch bei seinen rastlosen Konzertreisen um den Erdball, die ihn physisch sehr forderten, nicht müde, einem im Umgang mit indischer Musik unerfahrenen Publikum das Wesen dieser hohen Kunst näherzubringen. Auf einem 1972 erschienenen Album (*The Genius Of Ravi Shankar*) gibt er dem westlichen Zuhörer den Rat, seiner Musik mit offenem und entspanntem Geist zu folgen, ohne Harmonik, Kontrapunkt und all die anderen Elemente zu erwarten, die so bestimmend für westliche Musik sind. Diesen Rat kann man auch heute, hundert Jahre nach Ravi Shankars Geburt, dem geneigten Hörer getrost mit auf den Weg geben.

RAVI SHANKAR
Ravi Shankar Edition
(Warner Classics, 2020)
5-CD-Box, engl./dt./frz. Booklet



AFRIKA

AFRICAN HEAD CHARGE

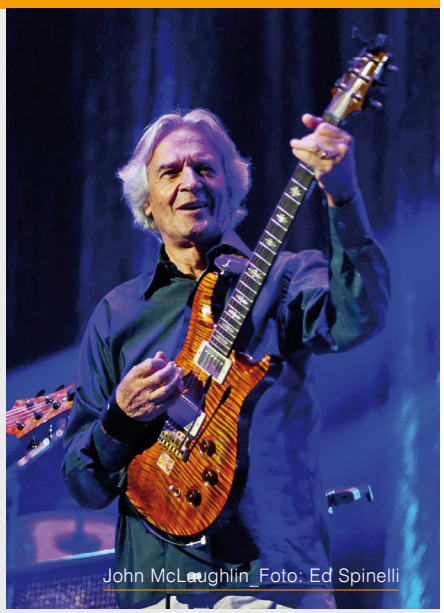
Drumming Is A Language 1990-2011 (On-U Sound)
5-CD-Box, mit 36-seitigem engl. Booklet

In den Achtziger- und Neunzigerjahren wurde die britische Popmusik von einer Reihe von Seiteneinsteigern aus dem Bereich der traditionellen Musik der Völker belebt. Musiker/Produzenten wie Peter Gabriel (Realworld) oder Adrian Sherwood (On-U Sound) dokumentierten diese Trends auf ihren Labels. Während Gabriels Weltmusikidee zweispurig konzipiert war (strikt traditionell vs. zeitgenössisch aktuell), suchte Sherwood bevorzugt nach Acts, die auch in der damals gerade ausgesprochen populären Technoszene Anklang fanden. So wie African Head Charge, das musikalische Projekt des Percussionisten Bonjo Iyabinghi Noah. Aus AHCs großem Oeuvre hat Produzent Sherwood vier repräsentative Werke ausgewählt: *Songs Of Praise* (1990), *In Pursuit Of Shashamane Land* (1993), *Vision Of A Psychedelic Africa* (2005) und *Voodoo Of The Godsent* (2011). Alle Alben wurden remastert und mit Bonustracks versehen. CD 5 enthält unter dem Titel *Churchical Chant Of The Iyabinghi* je fünf Dubversionen von Titeln aus *Praise* und *Shashamane*. Fazit: Auch nach all den Jahren ist AHCs heterogener Reggaeansatz auf eine angenehme Art zeitlos geblieben. Und wer weiß, vielleicht entdecken junge DJs dank dieser CD-Box diese Musik neu.
Walter Bast

SO IST DAS ★★★★★

JOHN MCLAUGHLIN, SHANKAR MAHADEVAN, ZAKIR HUSSAIN

Is That So? (Abstract Logix)
mit engl. Infos u. Texten


John McLaughlin_Foto: Ed Spinelli

Vermutlich hat sich bis heute niemand als westlicher Musiker in so profunder Weise mit der Musik des indischen Subkontinents auseinandergesetzt wie der britische Jazzgitarrist John McLaughlin. Wer den jungen McLaughlin Anfang der Siebzigerjahre solo auf der akustischen Gitarre erlebt hat, staunte bereits, neben der unglaublichen Virtuosität, über die starken Anleihen an südindisches Veena-Spiel, was Phrasierung und melodische Komplexität angeht. Als er Mitte der Siebziger das Ensemble Shakti gründete, war die Symbiose perfekt. Mittlerweile 78-jährig, setzt er seiner lebenslangen Tätigkeit ein weiteres Glanzlicht auf. Schon lange beschäftigte ihn der Gedanke, die grundtonbasierte Melodik indischer Musik zu harmonisieren. Aus erstem Herumexperimentieren mit dem Sänger Shankar Mahadevan, der McLaughlin seit Anfang 2000 auf Tourneen mit dem Remember Shakti Projekt in Indien begleitet, entstand nun ein ganzes Album. Als Grundlage wählten die Musiker zum Teil Bhajans, einfache Volkslieder, die der religiösen Verehrung dienen. McLaughlin fügt diesen Liedern sein harmonisches Verständnis und Empfinden hinzu, und es entsteht etwas, das man in dieser Form tatsächlich noch nicht gehört hat, eine der kostbarsten Stimmen Indiens im freien Flug durch eine multidimensionale Klangwelt westlicher Prägung. Dazu waren sechs Jahre des Suchens, Verwerfens und Findens nötig, denn es gab keinerlei Vorbild. Erstaunlicherweise ist die Gitarre in allen Aufnahmen sehr dezent, was vermutlich daran liegt, dass McLaughlin meist einen Gitarrensynthie mit warmer, nahezu vokaler Tonerzeugung benutzt. Tablalegende Zakir Hussain ist wie immer so viel mehr als nur der Mann an den Trommeln. Er „spricht" mit den Fingern, und selbst komplizierteste rhythmische Gestalten scheint er leicht und wie nebenher aus dem Ärmel zu schütteln. Dieser mehr als geglückte Versuch, weit voneinander entfernte klangliche Welten zu verschmelzen, ist von vollendeter Schönheit.
Rolf Beydemüller



NORDAMERIKA

ARBOURETUM

Let It All In (Thrill Jockey Records)
mit engl. Texten

Das Wasser, das Wetter, die Nacht; Fieberträume, Mythen und Märchen – die vierköpfige Band aus Baltimore führt in eine sonderbare Welt ein, voll schwebender Symbolik und einer übermächtigen Natur, in deren Romantik auch immer die Ahnung großer Zerstörungskraft steckt. Alte Geschichten schimmern vom Grund der Songs auf, die Klänge wurzeln in einem schweren psychedelischen Folkrock voller Hall, verschlungene Gitarrensoli beanspruchen ausgiebig Raum, Anleihen an frühen Metal zeigen sich ebenso wie Fragmente uralter englischer Lieder. Die Ästhetik der späten Sechziger und frühen Siebziger lebt auf, Progrock liegt nur eine Armlänge entfernt. Songschreiber, Sänger und Gitarrist Dave Heumann breitet sich mit seinen Stücken gern aus, soliert umfangreich, schafft es, einen apokalyptischen Punkrocker wie den Titeltrack auf zwölf Minuten zu dehnen. Aber was raus muss, muss raus. Dass er manchmal wie Bryan Ferry klingt, etwa bei „Buffeted By Wind", zeigt die stark melodiösen Aspekte seiner Musik. Nach Rettung sucht Heumann im Kinderglauben: „You won't get caught if you just hide your eyes when you sing along." Wir möchten ihm gern glauben in Zeiten der Angst.
Volker Dick



THE DANBERRYS

Shine
(Singular Recordings)

„Take a hand, be a friend, / It all begins when we put an end to the hate that we create / While enslaved to the way of men." Americana auf der Höhe der Zeit liefern Sängerin Dorothy Daniel und Gitarrist Ben DeBerry Nashville nicht nur im Albumhighlight „Love Conquers War". Neben der schwungvollen Gospelhymne überzeugen auch die restlichen elf energischen Tracks. Koproduziert wurde die vierte Scheibe des verheirateten Duos von Marco Giovino, der auch exzellente Drums und Percussion beisteuert. Zum ehemaligen Mitglied von Robert Plants Band of Joy passt als Gastsänger auf dem ebenfalls mit stark religiösen Untertönen aufgeladenen „The Mountain" auch dessen Weggefährte Darrell Scott. An Plants dunklen Folkrock mit Patty Griffin, die elektrisch-bluesige Seite von Lucinda Williams, die souveräne Klarheit von Rosanne Cash und die elegischen Cowboy Junkies erinnert das. Beste Referenzen. Und nicht vergessen: „Hand in hand, every man, all is one, we shall overcome!"
Martin Wimmer



FRAZEY FORD

U Kin B The Sun
(Arts & Crafts Productions)

Im Trio The Be Good Tanyas hat Frazey Ford die Tiefen von Folk und Bluegrass ausgelotet, nun ist sie bereits seit gut zehn Jahren solo unterwegs. Musikalisch hat sie sich unterdessen in Richtung Soul und Gospel weiterentwickelt. Wobei sie mit *U Kin B The Sun* ein großes Wagnis einging, hatte sie zu Beginn der Aufnahmen doch nur einige Skizzen, keine fertigen Songs zur Hand, und überließ sich ganz dem Prozess der Studioaufnahme, ohne genaue Vorstellung von einem Gesamtbild. Das ist dem Album anzumerken. Standen sonst bei ihr die Songs und Arrangements im Mittelpunkt, leben die elf Titel mehr von einer atmosphärischen Kraft, wie sie im Call-and-Response der Gospelmusik zu finden ist. Dabei ist ihr Gesang kaum zu verstehen, sie presst und knebelt die Worte, als ginge es mehr um deren Klang als um deren Bedeutung. Dominierend ist auf diesem Album das Piano, das von Bass und Schlagzeug kraftvoll unterstützt wird und im Zusammenspiel mit Fords eigenartiger Stimme eine Art „white gospel music" entstehen lässt. So hat sie sich noch einen guten Schritt weiter entfernt von dem, was die Folkmusik ihrer Jugend war. Doch taucht auch diese immer wieder auf diesem Album auf, wie ein kleiner Schimmer, der sich auf die Songs legt.
Michael Freerix

JEFFREY FOUCAULT

Blood Brothers
(Blueblade Records)
mit engl. Texten

Diese Begabung, mit wenigen Wörtern Bilder aufscheinen zu lassen. Die Fähigkeit, eine dazu passende Musik von der Qualität atmosphärischer Soundtracks zu schreiben. Das Glück, mit einer warmen und ausdrucksstarken Stimme gesegnet zu sein. Und der Umstand, fähige Instrumentalisten an der Seite zu wissen, die sonst für Acts wie Lucina Williams, Booker T und die Pretenders spielen. Bei Jeffrey Foucaults sechstem Soloalbum kommt allerhand zusammen. Der 44-jährige Songschreiber aus dem mittleren Westen der USA verbreitet eine nachdenkliche Grundstimmung, blickt zurück, lässt schöne wie schmerzliche Momente passieren, gefasst in ein Klangbett aus Country, Folk, Rock und Blues. Im Opener „Dishes" heißt es: „The light's always perfect / Just before it fails." Der Schönheit wohnt immer die Gewissheit des Vergehens inne. Mit dem Titelstück liefert er eine von mehreren wunderbaren Balladen; diese schaut auf eine vergangene Beziehung, von der als Gespenst ein Lächeln übrigbleibt – und das Be-



dauern über gesagte Sätze. Ehefrau Kris Delmhorst veredelt das Ganze, wie auch Kollege Tift Merritt und Kenneth Pattengale von den Milk Carton Kids. Eine Sammlung von Perlen von einem Meister des Timings.
Volker Dick



JANA HERZEN

Nothing But Love (Springstoff)

Vom ersten Ton an nimmt die New Yorkerin den Zuhörer gefangen. Ihre zwölf Kompositionen von Jazz über Folk bis Soul lassen die Alltagsroutine sofort vergessen und machen fast süchtig. Die Tochter der renommierten Immunologen Leonard und Leonore Herzenberg studierte ursprünglich Drama und arbeitete zehn Jahre lang als Schauspielerin, Dramaturgin und Regisseurin in der Manhattan Class Company. Die Singer/Songwriterin und Gitarristin fühlte sich aber immer zur Musik hingezogen. 2003 gründete sie daher das mit dem Grammy ausgezeichnete Label Motéma Music, wo sie inzwischen mehr als vierzig Künstler und über achtzig Alben produzierte. Die neueste Veröffentlichung ihrer eigenen Lieder kann dabei sicher zu den Höhepunkten zählen. Die exzellent arrangierten und eingespielten melancholischen Stücke über Verlust, Isolation, Freude, Hoffnung und Aufbruch gehen unter die Haut. Die herzenswarme Stimme in der Tradition etwa einer Joni Mitchell und ihre vielfältigen Klangfarben sind ein wahrer Genuss. Ihre poetische Erzählkunst harmoniert vorzüglich mit der einfühlsamen Instrumentierung aus Violine, Jazzgitarre, Piano, Bass und Schlagzeug. Ein Album, um Krisen mit einem Lächeln durchzustehen.
Erik Prochnow

EMMA HILL

Magnesium Dreams (Kuskowim Records)

Von Alaska her ist Emma Hill bereits seit 2007 unterwegs, immer ihre eigene Herrin, immer nur sich selbst verpflichtet. Sie hat sich in dieser Zeit von den spartanischen Alben ihrer Frühzeit gelöst, ihren Songs ausladende Arrangements verpasst, wobei es live ganz pur blieb, nur sie und ihr langjähriger Mitstreiter Bryan Daste. Ihr Songschreibertum blieb unterdessen auch eher einfach. Hill unterwirft sich keinen modischen Trends. Selbst die Covergestaltung liegt nach wie vor in den Händen der Zeichnerin Laura Lauterbach. Nun wirkt *Magnesium Dreams* noch viel intensiver durcharrangiert, als ginge es darum, ihren sehr persönlichen Songs eine gewisse Popdramatik zu verleihen. Eine spielerische Gestaltungsfreiheit prägt dieses Album. Durchgängig schwebt ihre eigenartige Stimme über den Arrangements, die von Daste stammen, der auch die Geigenparts nicht nur gespielt, sondern auch geschrieben hat. Man hört auf diesem Album Theremin, singende Säge, Cello, Banjo und die Pedal Steel intensiv miteinander verwoben musizierend. Manchmal löst sich das Arrangement von den Songs ab und entwickelt ein Eigenleben. So schwankt dieses Album zwischen konzentriertem Singer/Songwritertum und opulentem Pop.
Michael Freerix

DAVID ROTH

Meet You Where You Are (Stockfisch) mit engl. Texten u. Infos

Schon allein die Besetzungsliste seines fünfzehnten Albums lässt den geneigten Musikfreund mit der Zunge schnalzen. Der amerikanische Songpoet David Roth, selbst ein ausgezeichneter Gitarrist, bat Jens Kommnick, einen der profiliertesten deutschen DADGAD-Fingerstyler, ihn bei seiner neuen Produktion zu unterstützen. Kommnick brachte gleich auch noch Bouzouki, Low Whistle und eine Kontrabassgitarre ins Studio mit, wo sich die Akkordeonisten Manfred Leuchter und Beo Brockhausen, der Kontra- und Fretless-Bassist Hans-Jörg Maucksch hinzugesellten. Die fabelhafte Sängerin Lea Morris steuerte Backing Vocals bei, Lucile Chaubard an Cello und Justin Ciuche an der Violine setzten hoch- und tieftönende Glanzlichter. Wenn man nun noch weiß, dass der deutsche Studioguru Günther Pauler an den Reglern saß, dann sollte spätestens diese Erkenntnis kaufentscheidend sein. Der Klang der Super-Audio-CD ist unglaublich gut, fürwahr audiophil. Transparente, räumlich und glasklar zu verortende Instrumente umrahmen die warme, emotionale Stimme des Amerikaners, mit der er seine anrührenden, Mut machenden Songs vorträgt, darunter das sehr persönliche „Rise, We Will", in dem er seine Erinnerungen an den 11. September 2001 verarbeitet. Ein zum Niederknien schönes Album.
Ulrich Joosten

LATEINAMERIKA

TIGANÁ SANTANA

Vida-Código (Ajabu! Records)

Der Singer/Songwriter und klassisch ausgebildete Gitarrist, Poet und Philosoph aus Bahia lehrt uns jetzt schon vier Alben lang das Erhabene musikalischer Langsamkeit. Mit seinem teils androgyn anmutenden Gesang vermag der polyglotte Künstler seine Zuhörer zu betören. Der mit der Mischreligion Candomblé direkt assoziierte Afrobrasilianer, der unter anderem Sprachen Afrikas wie Kikongo und Kimbundu studierte, kreiert neben den kulturhistorisch etablierten afrobrasilianischen Allianzen seine ganz eigenen zwischen dem Heimatland und dem afrikanischen Mutterkontinent. Anders als die Vorgänger gestaltet sich dieses Album leicht elektrifizierter, aufgenommen mit einer handverlesenen Schar von Landsleuten. Durch das überwiegend Getragen-Majestätische fällt einem beim Hören kaum auf, dass nach gut dreißig Minuten und neun mehrheitlich selbst komponierten Songs schon Schluss ist. Und offenbar ist von dem 37-jährigen Barden, der seit 2010 in der Musiker-Megapolis São Paulo lebt und in seiner Arbeit eigentlich die Ruhe weg zu haben scheint, dieses Jahr noch eine weitere Veröffentlichung zu erwarten: *Milagres*, die Neulektüre des 1973 erschienenen, zensierten Albums *Milagre Dos Peixes* von Milton Nascimento.
Katrin Wilke

OZEANIEN



NADIA REID

Out Of My Province (Spacebomb)

Schwer zu sagen, weshalb die Neuseeländerin Nadia Reid hierzulande so erfolg-

reich ist. Schon Album Nummer eins wurde 2015 mit großer Aufmerksamkeit bedacht, die ihr eine Englandtour und anschließend auch Auftritte in Deutschland einbrachte. Schnell wechselte sie danach von kleinen Auftrittsorten in größere. Sicher gehören das Stille, Persönlich-Private, das ihre Musik umschwebt, und die große Zurückhaltung ihres Vortrags zu ihren großen Stärken. Es erinnert an Außenseiter-Songschreiber der frühen Siebzigerjahre. Auf *Out Of My Province* ist vieles sehr sparsam arrangiert, eher nur die gezupfte elektrische Gitarre und ihr Gesang zu hören, doch manchmal baut im Hintergrund ein Geigenarrangement einen imaginären Raum auf. Reid singt klar und einfach, ohne Allüren. Mit weicher Stimme erzählt sie von Verzweiflung und Selbstmordversuchen – und wie man diese Stimmungen überwindet. Wirkten ihre ersten beiden Alben spartanisch im Klang, versucht sie jetzt mit Streicherarrangements und Bläsern etwas gefälliger zu wirken, doch ändert das wenig an der düsteren Dramatik ihrer Poesie. *Michael Freerix*

KURZSCHLUSS

A CHOIR OF GHOSTS *An Ounce Of Gold* (Greywood)
Der schwedische Musiker spielt auf seinem Debütalbum eine sehr eigenwillige Art von Indiefolk. Das Songmaterial und die Klangfarbe des Sängers tönen stark nach Nirvana unplugged. Man könnte die CD also guten Gewissens als Acoustic Grunge bezeichnen. Andererseits bedient der Künstler gängige Stadionchöre, wie sie von Arcade Fire zelebriert werden. *ce*



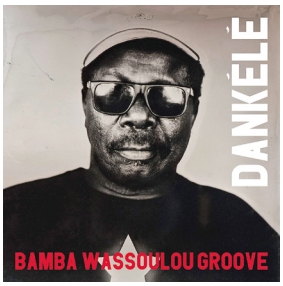
ACHT EIMER HÜHNERHERZEN *„album“* (Destiny Records)
Es wird auch Zeit für eine Reminiszenz an die wundervollen Lassie Singers. Die zweite Platte des Trios aus – natürlich – Berlin vereint 14 Themen des Individualkosmos, vorgetragen in markantem Stil, schwungvoll, punkig, voller Spaß an und mit der (deutschen) Sprache, dominiert vom ein- bis dreistimmigen Gesang, getrieben vom kräftigen Beat eines kleinen Schlagzeugs. *is*

ALIOCHA *Naked* (Audiogram)
Der kanadische Sänger und Schauspieler liebt das Experimentelle. Auf seinem zweiten Album bewegt sich Nicolas Schneider alias Aliocha in zehn neuen Stücken sehr sicher zwischen Soul, Blues, Rock und Dream Pop. Nichts mehr zu spüren von seinen Folkwurzeln. Stattdessen wird der Sound des 26-Jährigen von stimmlichen Klangexperimenten und Synthesizern geprägt. *ep*

TONY ALLEN & HUGH MASEKELA *Rejoice* (World Circuit)
Immer mal wieder sind sie sich begegnet, das nigerianische Drummerass Allen und die südafrikanische Trompeterlegende Masekela. Ein gemeinsames Album konnte erst 2010 angegangen, aber nicht vollendet werden. Die Rohaufnahmen landeten im Archiv. Nach Masekelas Tod 2018 wurden diese jetzt vervollständigt. Ein Mix aus Afrobeat und Afrojazz vom Feinsten. *rs*

NELS ANDREWS *Pigeon And The Crow* (Eigenverlag)
Mit leicht keltischer Note kommen die Songs von Nels Andrews daher. Balladen sind es hauptsächlich, sorgfältig produziert, angenehm gesungen und ohne großen Firlefanz. Andrews versteht sein Handwerk und weiß eher durch Understatement zu überzeugen. *mf*

LYDIE AUVRAY *Mon Voyage* (Westpark)
Die Kölner Akkordeonistin Lydie Auvray hat ihr 23. Album veröffentlicht. Der Albumtitel *Mon Voyage* („Meine Reise“) soll die Stilvielfalt auf der CD verdeutlichen, von Walzer über Tango bis zu karibischen und nordafrikanischen Stilanleihen. Die guten Kompositionen stammen von ihr oder den Bandmitgliedern. Abwechslungsreiches, zeitloses Album. *chr*



BAMBA WASSOULOU GROOVE *Dankélé* (Lusafrica)
Der Percussionist Bamba Dembélé, 1969 Mitbegründer der Super Djata Band, formierte 2013 seine eigene Formation, die sich, basierend auf den Rhythmen und Melodien der Bambara im Süden Malis, moderner Instrumente wie E-Gitarren und Schlagzeug bedient. Das Album *Dankélé* („der Tapfere“) des Sextetts aus Bamako ist Dembélé gewidmet, der 2018 verstarb. *cs*

ROBERT CARL BLANK *The Poet* (Eigenverlag)
Jahr für Jahr produziert der Künstler einzigartige Songperlen im Stil amerikanischer Singer/Songwriter. Auch sein neues

ruhrfolk präsentiert: www.ruhrfolk.de
DIESELKNECHT
Die ewige Knecht-Tour*
12.08. Dortmund, Westfalenpark Open Air Kino
09.10. Lünen, Kulturzentrum LüKaz
10.10. Mönchengladbach, Krypti
13.10. Lich, Kino Traumstern
15.10. Salzgitter, Kleinkunstbühne Kniki
16.10. Hannover, Kulturpalast
17.10. Osnabrück, Unikeller
*alle Termine unter Corona-Vobehalt
dieselknecht.com
DIE FEUERSTEINS
SING!
Herbstfarben Tour 2020
10.10. BierCafé West, Dortmund
11.10. Schloss Horst, Gelsenkirchen
14.10. Pauluskirche, Wuppertal
16.10. Werkhof, Hagen-Hohenlimburg
17.10. St. Vinzentius, Bochum-Harpen
Die Feuersteins
EP “SING!”
VÖ Herbst 2020
diefeuersteins.eu

Werk *The Poet* kann sich problemlos mit den Größen James Taylor oder Jackson Browne messen. Wie immer gibt es keine Lückenfüller, jeder einzelne Track hat das Zeug zu einem Evergreen. Jetzt muss *The Poet* nur noch gekauft werden. *ce*



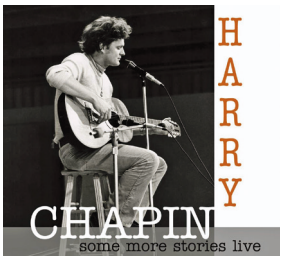
BLAZIN' FIDDLES *The Key* (Eigenverlag)
Album Nummer neun in gut zwanzig Jahren Bestehens dieses schottischen Sextetts, das durch den letzten Neuzugang, Anna Massie, neben der Gitarre auch noch die Option auf eine fünfte Fiddle hat. Meisterinstrumentalisten sind sie allesamt. Eine höchst unterhaltsame Kollektion von Reels, Jigs, Airs, Waltzes oder Marches, alles mit der gewohnten Dynamik. *mk*

BART BUDWIG *Another Burn On The Astroturf* (Fluff & Gravy)
Live in einem still gelegten Theater hat Bart Budwig dieses Album eingespielt. Viele Freunde kamen vorbei, sodass ein abwechslungsreiches und kraftvolles Werk zustandegekommen ist. Budwig fing in Rockbands an, hat sich nun aber in Richtung Folk entwickelt. Referenz erweist er Nick Drake, dessen Song „Northern Sky" er sehr eindringlich covert. *mf*

RY CAVANAUGH *Time For This* (CAV Productions)
Der Singer/Songwriter aus Boston singt neun Songs aus der Feder seines Vaters George Cavanaugh. Zwei exzellent gespielte, sich wunderbar ergänzende Akustikgitarren untermalen Cavanaughs intime, warme und eindringliche Stimme, die gelegentlich von der großartigen Sängerin Jennifer Kimball unterstützt wird, und erzeugen emotionale Dichte. *uj*

ČENDEŠ *Cossack Attack* (Molča Records)
Die Kosaken spielen zur Attacke. Die traditionellen und eigenen Kompositionen des sechsköpfigen slowakischen Ensembles sind voller Tempo und Intensität. Die vom Volk der Russinen abstammenden Musiker demonstrieren mit Zimbal, Gitarre, zwei Violinen, Viola, Kontrabass, Schlagzeug und mehrstimmigem Gesang eine aufregende Energie der reichen Musik des Balkans. *ep*

AMBERLY CHALBERG *Hi-Line* (Eigenverlag)
Sie legt nicht nur musikalische Fährten zu Lucinda Williams, sie hat auch deren Rhythmusgruppe engagiert. Die Songschreiberin aus Denver kultiviert auf ihrem ersten Album jene raue Form von Country, die dem ursprünglichen Geist entspricht. Menschliche Beziehungen sind ihr Thema, geprägt auch vom Tod ihres Vaters. Wahrhaftig in jeder Beziehung. *vd*



HARRY CHAPIN *Some More Stories Live* (MIG Music)
Am 11. April 1977 gastierte der US-amerikanische Songschreiber mit Band in Bremen, inspiriert durch das aufmerksame Publikum, eingefangen von Radio Bremen. Vier Jahre später starb er bei einem Autounfall. Die Aufnahme dokumentiert in guter Qualität 15 Songs der Legende, und auch „Cat's In The Cradle" fehlt nicht. Harry Chapin, wieder lebendig. *vd*

ROSE COUSINS *Bravado* (Outside Music)
Auch die neunte Veröffentlichung der preisgekrönten Kanadierin beeindruckt. Ihre sehr emotionalen Songs über den Kampf mit der Einsamkeit und den Wunsch nach Auszeit für sich selbst scheinen genau in die Zeit zu passen. Dass die Verletzlichkeit des Alleinleins durchaus eine Stärke ist, bringt Cousins, die erstmals auch als Produzentin wirkt, vor allem in ihren Pianoballaden überzeugend zum Ausdruck. *ep*

THE CUMBERLAND RIVER PROJECT *The Cumberland River Project* (Dr. Music Records)
Megamutige Idee: Ich schreibe 13 abwechslungsreiche Countrysongs, die ich in Nashville von Studioprofis als Demos einspielen und -singen lasse, schau per Skype ein bisschen zu und veröffentliche das dann als Album. Wer wagt, gewinnt. Dass bestens gelungene Americana auch aus Deutschland kommen kann, beweist der Hagener Songwriter Frank Renfordt. *mw*

AL DI MEOLA *Across The Universe* (Ear Music)
Er hat's schon wieder getan. Gitarrenlegende Al Di Meola widmet sich zum zweiten Mal dem Werk der Fab Four. Üppig instrumentiert, ausladend und komplex arrangiert, mal akustisch, dann verzerrte E-Gitarre, solo und mit Band. Schön, dass nicht nur die ganz großen Klassiker dabei sind. Beatles-Fans und Freunde von Di Meolas eleganter Gitarre werden ihre Freude haben. *rb*

DIVERSE *Scottish Tradition 28: Dhannsadh Gun Dannsadh – Dance Songs Of The Scottish Gaels* (Greentrax Recordings)
Eine weitere verdienstvolle Veröffentlichung aus den Archiven der School auf Scottish Studies, mit vorbildlichem und informativem Beiheft wie üblich. 32 gälische Lieder, zu denen mangels Instrumenten früher getanzt wurde, von 34 Sekunden Länge bis zu einem 4:40-Minuten-Set. Die gut bearbeiteten Feldaufnahmen stammen aus den Jahren 1949 bis 1972. *mk*



DR. WILL *I Want My Money Back* (Solid Pack Records)
Etwas von vielem bietet Dr. Will, und das bedeutet Blues, Jazz, Soul, Vaudeville und New Orleans Vibes. Deutlich wird die Nähe zu Dr. John bereits auf „Hoodoo Moon", unüberhörbar dann bei „High Jeopardy Thing". Auch instrumentiert ist das Album üppig, neben der herkömmlichen Besetzung finden sich Orgel, Xylofon, Bläser und Backgroundgesang. Großartig! *ah*

KAT EDMONSON *Dreamers Do* (Spinnerette Records)
Ein klassisches Album der Kategorie „File under: Female Vocalists. Jazzige Pianoballaden, Musicalhaftes. In diesem gelungenen Konzeptalbum der Texanerin geht es um die Nacht, Schlafen und Träume, inklusive Evergreens wie „All I Do Is Dream Of You", „What A Wonderful World" und dem Mary-Poppins-Klassiker „Chim Chim Cher-Ee". Mit Edelgast Bill Frisell. *mw*

IBRAHIM FERRER *Buenos Hermanos (Special Edition)* (World Circuit Records)
Das Buena-Vista-Label, das fast unbemerkt im Major aufging, erntet derzeit noch mal seine einstigen Erfolge. So auch dieses gelungene, 2003 erschienene Album des beachtlichen Crooners aus Havanna, dem Ry Cooder vier unveröffentlichte Tracks hinzufügte und ein Soundupdate verpasste. Weniger Novum als das letzte Auspressen einer Zitrone – sorry … *kw*

FIERCE FLOWERS *Mirador* (Celebration Days Records)
Drei Frauen aus Paris, die auf ihrem ersten Album ihre musikalische Liebe zu Bluegrass und Old-Time ausdrücken und eigene Songs in Englisch und Französisch vortragen. Wer ihnen lauscht, den wickeln sie ein mit atmosphärischen Arrangements und Harmoniegesang, etwa in „Tell Me No", einem Höhepunkt der Platte. Naiver Charme trifft Tiefgang. *vd*

ANDY FLEET *The Sleepless Kind* (Low Vinyl Records)
Ein schönes, melancholisches und verträumtes Album hat der Pianist und Sänger Andy Fleet hier geschaffen. Die Songs erinnern an die Kompositionen – und manchmal auch den Gesangsstil – eines John Lennon. Nachdenklich und tiefgründig sind die Texte, sanft und gefühlvoll die instrumentale Begleitung, darüber schwebt die Trompete von Andre Canniere. *ah*

FREY, HERRMANN, WILLIAM *Heart Ear Art* (GLM Music)
Matthias Frey (Piano) hat viele Musikreisen über den Globus gemacht und an rund dreißig CD-Produktionen mitgewirkt. Nun hat er sich mit Christopher Herrmann (Cello) und Rageed William (Ney und Duduk) zusammengetan. Einen Gastauftritt hat Ra'fat Muhammad (Percussion und Gesang). Feine Folk-Jazz-Kammermusik. *ink*

TED GANGER *On The Edge* (Ars Vobiscum)
Vom ersten Ton an spürt man die große Musikalität des studierten Pianisten, Sängers und Dirigenten aus den USA. Auch wenn in seinen zwölf Liedern immer wieder Anleihen von klassischem Lied und Musical durchscheinen, bewegt er sich gekonnt in den Sphären von Jazz, Blues oder Pop. Nur seine Texte wirken zu konstruiert. *ep*



NATHAN GRAY *Working Title* (End Hit Records)
Der amerikanische Master des Punkrocks und Emocores verwöhnt seine Fans dreifach. Zum eigentlichen Album bietet er eine Extra-CD an, darauf akustische Versionen der meisten Titel, plus eine DVD von Mitschnitten der Aufführung eines Akustiksets und mit Monologen Grays über seine Inspirationen und Motivationen. Pathos auf allen Kanälen. *is*

AMIR-JOHN HADDAD (EL AMIR) *Andalucía* (Zoomusic)
Der vielbeschäftigte Virtuose der Flamencogitarre und anderer Saiteninstrumente (z. B. Bouzuki) durchquert mit seinem dritten Album diverse Regionen Andalusiens. Dort lebt der gebürtige Freiburger mit palästinensischen und kolumbianischen Wurzeln nach vielen Jahren in Madrid nun auch. Eine farbenprächtige, spielerisch meisterhafte, vergleichsweise traditionsnahe Arbeit. *kw*

PETRI HAKALA & MARKKU LEPISTÖ *Nordic Route* (Rapu)
Zwei finnische Musiker bringen ihre musikalischen Vorlieben zusammen. Auf Akkordeon und Mandoline bzw. Gitarre spielen sie hinreißend intime und selbst komponierte Musik — von einem französisch-kanadischen Walzer über eine argentinische Milonga bis zum keltischen Jig und Reel. Herausragend ist der warme und sehr natürliche Klang der Aufnahme. *uh*

LYNNE HANSON *Just Words* (Eigenverlag)
Wunderschönes Album der Kanadierin. „I've got sad songs on my mind", gibt Albumhighlight „Long Way Home" die Stimmung vor. Tief empfundene Songwriterinnen-Melancholie, die sich langsam aufbaut und stets die Spannung hält. Produziert in Kingston, Ontario, von Jim Bryson, mit erlesenen Landsleuten wie Justin Rutledge und Catherine MacLellan als Gästen. *mw*

STEPHANIE HATFIELD *Out This Fell* (Free Box Music)
Mit kraftvoller Stimme singt Hatfield ihre eigenen Songs, die ohne viel Federlesens durchproduziert sind. Das überdeckt ein wenig die tieferliegende Melancholie, die ihren Songs zugrunde liegt. In den tragischen Geschichten, die diese häufig erzählen, liegt viel Persönliches. *mf*

WORLD MUSIC CHARTS EUROPE

Zusammengestellt von Johannes Theurer (RBB/Funkhaus Europa) im Auftrag des World Music Workshop der European Broadcasting Union (EBU)

TOP TEN – MAI 2020

1 OLD WOW
Sam Lee / England / Cooking Vinyl

2 SINGER OF TALES
Damir Imamovic / Bosnien-Herzegowina / Wrasse

3 TAMOTAÏT
Tamikrest / Mali / Glitterbeat

4 MOREAMARO
Maria Mazzotta / Italien / Zero 99

5 ALEWA
Santrofi / Ghana / Outhere

6 VIDA-CODIGO
Tigana Santana / Brasilien / Ajabu!

7 CURANDERO
Orkesta Mendoza / USA, Mexiko / Glitterbeat

8 ORMENION
Evritiki Zygia / Griechenland / Teranga Beat

9 LINA_ RAÜL REFREE
Lina & Raül Refree / Portugal, Spanien / Glitterbeat

10 ZITHERS
Andrew Cronshaw / England / Cloud Valley / Music

wmce.de

EWEN HENDERSON *Steall* (Eigenverlag)
Die Battlefield Band und Mànran sind nur zwei Stationen des Multiinstrumentalisten (Fiddle, Piano, Pipes, Whistle etc.) aus Fort William. Bei seinem ersten Soloausflug unterstützen ihn vier Freunde, und die Reise führt über drei gälische Lieder zu diversen eigenen, fremden und traditionellen Melodien. Sehr unterhaltsam! Zweisprachiges Beiheft gäl./engl. *mk*

HENRIETTE *Henriette* (Dr. Music Records)
Die junge Vollblutmusikerin aus Deutschland hat sich für ihren Erstling entschieden, es mal mit dem boomenden Popcountry-Genre zu probieren. Die nette Single „Dream Boy" addiert gerade genug Mandoline, um noch radiotauglich zu bleiben. Danach geriet die in Nashville aufgenommene EP bei allem erkennbaren Talent dann aber doch etwas zu beliebig. *mw*



THE HENRY GIRLS *Shout Sister Shout – A Musical Tribute To The Boswell Sisters. Performed Live By …* (Beste! Unterhaltung)
Die drei Schwestern aus Irland von einer völlig anderen Seite – als Vokal-Jazz-Trio –, perfekt in ihrer Reverenz an die Boswell Sisters, die in den 1920er/30er-Jahren in den USA Berühmtheiten waren. Alles klingt vollständig authentisch, Klassiker wie Raritäten, und die Liveaufnahme lässt den Geist des frühen Jazz in die Jetztzeit überspringen. *vd*

HERCZKU ÁGI ÉS A BANDA *Kamara* (Fonó)
Dieses Album ist eine Perle. Das siebenköpfige ungarische Ensemble um die Sängerin und Gordonspielerin Ágnes Herczku bezaubert mit zehn wunderschönen eigenen Liedern aus Ungarn, der Slowakei, Kroatien und Bulgarien. Eine Demonstration der großen Kraft lyrischer folkloristischer Kammermusik. *ep*

JONATHAN HULTÉN *Chants From Another Place* (Kscope)
Der Sänger, Songwriter und Gitarrist der schwedischen Death-Metal-Band Tribulation stellt ein interessantes, melodisches Soloalbum vor, größtenteils mit Gitarre und Keyboards in atmosphärischen, gelegentlich bombastischen, düsteren Acoustic-Folkrock-Arrangements eingespielt, das seine modulationsfähige Stimme schön zur Geltung bringt. *uj*

JAN JAMES *Justify* (Blue Palace Records)
Eine großartige Stimme hat sie, und mit dieser stand sie bereits als Janis Joplin auf der Musicalbühne in Chicago oder begleitete B. B. King oder Koko Taylor auf deren Tourneen. Auch hier zeigt sie sich als gestandene Bluessängerin, die vom Gitarristen Craig Calvert mit seinem rockorientierten Spiel immer wieder dramatisch in Szene gesetzt wird. *ah*

JARNNA *Edge Of Time* (Eigenverlag)
Samisches Damenduo mit internationalen Gästen (Irland, Senegal). Ein buntes Gemisch, europäisch-afrikanischer Popfolk mit Joikeinsprengseln, irische Flöte und „Wimoweh", alles ist vertreten. Viele Ohrwürmer, großes Hörvergnügen. *gh*

HALEY JOHNSEN *Golden Days* und *London Sessions – Live From Abbey Road* (Eigenverlag)
Bei American Idol in die Finalrunden zu kommen, muss ja nichts Schlechtes sein. Im Studioalbum ergibt sich die stimmgewaltige Sängerin aus Portland, Oregon, mit ihrem souligen Timbre aber einem etwas zu flächigen Soundteppich. Dann lieber zu dem Solo-Livealbum greifen. Denn singen kann sie. *mw*

KAMILYA JUBRAN & WERNER HASLER *WA* (Everest Records)
Kamilya Jubran (Stimme, Oud) und Werner Hasler (Trompete, Elektronik) musizieren seit 2002 zusammen und legen nun ihr drittes gemeinsames Album vor. Es enthält eine 45-minütige elfteilige Suite. Das Duo schafft einen eigenen Klangkosmos, Dissonanzen, Geräusche, überlappende Rhythmik und expressive Lautmalerei inklusive. *ink*



DENISE KRAMMER *Coisa Linda* (Housemaster Records)
Für Sambafans, die, statt in die Ferne Brasiliens zu schweifen, auch gerne mal den kürzeren Weg nehmen, könnte das Album der Wahlkölnerin interessant sein. Die in Rio musiksozialisierte Sängerin hat dort auch die zehn selbst komponierten Songs mit Musikern aufgenommen, die mit diesem Genre vertraut sind. Dem wird mit der soliden Arbeit nichts grundsätzlich Neues hinzugefügt. *kw*

STU LARSEN *Marigold* (Nettwerk)
Der australische Singer/Songwriter bleibt seinem beschwingten Folkstil treu. Das hat durchaus Hitpotenzial, wie Künstler

TRANSGLOBAL WORLD MUSIC CHART

Zusammengestellt von Musikjournalisten, Kritikern, Autoren, Radio-DJs und anderen Weltmusikspezialisten aus aller Welt

TOP TEN – APRIL 2020

1. TAMIKREST
Tamotaït
(Glitterbeat)

2. AYNUR
Hedûr/Solace Of Time
(The Orchard/Dreyer & Gaido)

3. SAM LEE
Old Wow
(Cooking Vinyl)

4. ANTIBALAs
Fu Chronicles
(Daptone)

5. MARIA MAZZOTTA
Amoreamaro
(Agualoca)

6. LINA_ RAÜL REFREE
Lina & Raül Refree
(Glitterbeat)

7. EVRITIKI ZYGIA
Ormenion
(Teranga Beat)

8. AMSTERdAM KLEZMER BAND
Fortuna
(Vetnasj)

9. ROBERTO FONSECA
Yesun
(Mack Avenue)

10. NELIA SAFAIE
Songs From Lands Of Silence
(Kirkelig Kulturverksted)

transglobalwmc.com

wie Amy Macdonald und Al Stewart bewiesen haben. Die Songs sind allesamt hochwertig, aber es fehlt noch der geniale Wurf für den endgültigen Durchbruch. Mit seiner akustischen Gitarre, der treibenden Band und vor allem seinem einfühlsamen Gesang ist das aber wohl nur noch eine Frage der Zeit. *ce*



RUBY LOVETT *It's A Hard Life* (PuffBunny Records)
Akustischer Frauen-Country, wie er auch von Dolly oder Loretta in den Siebzigern aufgenommen wurde. Abgeklärt und geerdet kommen sowohl die geschmeidigen Cover des Titelsongs (Nanci Griffith) und von „Catfish John" (Nitty Gritty Dirt Band) als auch die starken Eigenkompositionen wie „Where I'm Standing Today", das sie unverhohlen bei Kenny Rogers' „Lucille" stahl. *mw*

SUSANNE LUNDENG *Hold Dæ På Vingen* (Heilo)
Die norwegische Geigerin und Sängerin und ihre Mitstreiter (Nils-Olav Johansen, Erik Nylander) stellen Lieder und Instrumentalstücke vor, die allesamt von Susanne Lundeng geschrieben worden sind. Manchmal stark an die Tradition angelehnt, manchmal – durch Einsatz eines Midi-Controllers – auch angejazzter skandinavischer Einheitsbrei. *gh*

SIMEN LYNGROTH *Looking For The Spark Like It's Just Around The Corner* (Apollon Records)
Simen Lyngroth ist ein norwegischer Singer/Songwriter, der mit seinem Album ein Gesamtkunstwerk aus Musik, Kurzgeschichten und Bildern erzeugen möchte. Dabei lässt der Künstler seine melancholischen Songs von einer herrlich altmodischen Indieband begleiten. Das klingt nach The Smiths oder Paul Roland, manchmal nach Progressivrock und ganz selten nach norwegischem Weltschmerz. *ce*

LUKAS MAIER *The Magical Misery Tour* (Post Office Records)
Minimalistischer Elektrofolk. Der Grazer Lukas Maier zelebriert auf seinem Debütalbum in hochwertigem Vinyl einfühlsame Indiepopsongs voller Melancholie. Reduzierte Gitarre, sparsame Beats vom Computer und Retrosounds am Keyboard. Die luftigen Songs haben alle Zeit der Welt, bohren sich aber beim Hören ins Ohr. So klingt entschleunigte Musik. *uh*

TOM MANK & SERA SMOLEN *We Still Know How To Love* (Eigenverlag)
Gitarre und Cello sind die vorherrschenden Instrumente auf diesem Album des Duos Mank und Smolen, wobei sie gelegentlich auf die Unterstützung einiger Gastmusiker zurückgreifen. Beide singen eher verhalten über eigene Schicksalswendungen und solche, die in der Menschheitsgeschichte geschehen sind. Folksongwriting von hoher Qualität. *mf*

MARLÈNE *Feinstoff* (Kreismusik)
Sechs eigene Songs, liebevoll verpackt, die ein Lebensgefühl in der großen Stadt widerspiegeln – Berlin zwischen sich treiben lassen, Selbstverwirklichung, Einsamkeit und Liebe. Im sehr schönen Lied „Februar" heißt es dann, dass die letzten Viren vorbeiziehen, und „bald sind die Bronchien wieder frei". Na, wollen wir hoffen, dass Marlène Colle sich hier nicht vertut. *rk*

EAMONN McCORMACK *Storyteller* (BEM Records)
Aus Dublin stammt der Bluesrockgitarrist Eamonn McCormack, der nach mehrjährigem Tourleben in den USA nun in Trioformation das Konzertpublikum in Irland und im restlichen Europa erfreut. Ein Vergleich zu Thin Lizzy und Rory Gallagher liegt aufgrund seiner Nationalität nicht fern, und für Fans dieser Spielart des Bluesrock ist das Album eine Offenbarung. *ah*

MÉLINÉE *Alchimiste* (Time Zone)
Mélinée ist eine Chansonnière und kommt ursprünglich aus Toulouse. Seit 2010 lebt sie in Berlin. *Alchimiste* ist ihr drittes Album. Sie singt überwiegend Französisch, zwei Stücke aber auch in etwas holpriger deutscher Sprache. Die Musik könnte man als komplexen Adult Pop bezeichnen. Produzent, Mitspieler und Mitkomponist ist der Berliner Jazzgitarrist Jonathan Bratoëff. *chr*

KATIE MELUA featuring Gori Women's Choir *Live In Concert* (BMG)
Ein Doppelalbum vor allem für Fans. Die mit einem aufwendigen Booklet gestaltete Limited Edition präsentiert das Londoner Konzert von Meluas gefeierter Tour mit dem Frauenchor aus ihrem Heimatland Georgien im Jahre 2018. Die berührenden Harmonien der Sängerinnen in den traditionellen Liedern sind der eigentliche Höhepunkt der Aufnahme. *ep*

MILLER/MacDONALD/CORMIER *South Haven* (Eigenverlag)
Ein energiegeladenes, gut eingespieltes Trio aus Cape Breton – Ben Miller (Small Pipes), Anita MacDonald (Fiddle, Gesang) und Zakk Cormier (Gitarre, Fußpercussion) –, live in einer Kirche in Nova Scotia aufgenommen. Ein gälischer Song und sieben Instrumentalmedleys überzeugen durch Leidenschaft und Können. Nur die 28:50 Laufzeit sind etwas enttäuschend. *mk*

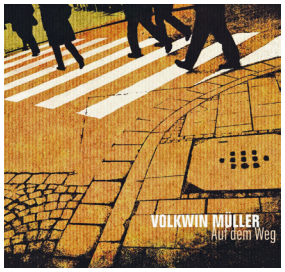


ROSS MILLER *The Roke* (Avontoun Records)
Der 25-jährige Piper aus Linlithgow gibt sein Debüt. Was bereits auf der diesjährigen Young-Scots-Tour (siehe auch „Ortstermin" in diesem Heft) klar wurde: Dieser junge Mann hat eine ganze Menge Talent. Abwechslungsreiches Instrumentalalbum von kraftvoller Bandbesetzung bis zu ergreifenden Solopipes plus informatives Booklet – ist ja auch nicht selbstverständlich. *mk*

MOKA EFTI ORCHESTRA *Erstausgabe* (Motor Music)
Aus der Produktion *Babylon Berlin* entstanden, den Namen von einem alten Berliner Café- und Vergnügungstempel entlehnt, wurde ein Revueorchester rekrutiert, das ein musikalisches Amalgam anbietet, welches Weill und Lincke mit Blues, Tango, Jazz und Pop vereint. Severija singt verrucht, Nikko Wiedemann swingt poppig, Mario Kamien ist schnoddrig. *rk*

MICHAEL MORAVEK *November* (Backseat)
Seemannslieder nennt Moravek selbst die zehn Songs, die er mehr oder weniger live in einem Ravensburger Theater einspielte. Sie begleiteten ein von Moby Dick inspiriertes Bühnenstück, das über Narzissmus und Faschismus reflektiert, funktionieren aber auch eigenständig. Kluge Texte, intimer Gesang und abwechslungsreiche Instrumentierung machen jede Nummer zu einem Erlebnis, mal folkleicht, mal barjazzig, mal orgeldüster, mal ragtimig mit Tuba und Mandoline. Stark. *mw*

M. M. & THE BRAZIL TRIO *Brazilguitar* (Eigenverlag)
Michael Müller, der große Kenner brasilianischer Musik, insbesondere der Gitarrenkunst Baden Powells, vereint auf diesem exzellenten Album sieben Soloeinspielungen und sieben Stücke mit dem unglaublichen Christian Kussmann am Bass sowie der Schlagzeugerin Bruna Cabral aus Belém. Brasilianischer kann ein deutscher Gitarrist wohl kaum klingen. Kompliment! *rb*



VOLKWIN MÜLLER *Auf dem Weg* (Volkwino Music)
Der Detmolder Liedermacher orientiert sich mit seinen standarddeutschen Liedern am „internationalen Rock/Pop-Universum". Seine Lieder wie „Mach dich auf den Weg" oder „Nur du bist so" sollen Mut machen. Wer Schlager und moderne Kirchenlieder, vielleicht auch Country („Straßensong") liebt, findet hier Ähnliches. Texte im Beiheft. Wohlklingender Bandsound. *mas*

ANNE NIEPOLD *Vita Brevis* (Poum Pouet)
Die belgische Akkordeonistin Anne Niepold wurde bekannt mit dem Duo Deux Accords Diront und spielte auch in der Folk-Big-Band Olla Vogala. Seit 2011 nahm sie Solo-CDs auf. *Vita Brevis* ist ihr drittes Album. Auf vielen Tracks spielt sie im Trio mit Bassist Hendrik Vanattenhoven und dem sehr guten Jazzdrummer Ètienne Plumer. Die Folk-Jazz-Nummern machen die Musik unverwechselbar. *chr*

NIHILOXICA *Kaloloi* (Crammed Discs)
Das Debütalbum der Electro-Percussion-Gruppe Nihiloxica vereint vom Kern her traditionelle Rhythmen, gespielt vom Nilotika Cultural Ensemble aus Ugandas Hauptstadt Kampala, mit technoiden Analogsynth- und Schlagzeugsounds aus Großbritannien. Ergänzt durch elektronische Drumklänge, werden die treibenden Grooves zu einer hypnotischen Dance Music. Genial! *cs*

THE NO ONES *The Great Lost No Ones Album* (Yep Roc Records)
Gab's das nicht schon mal, dass Velvet Underground mit Big Star eine Band gegründet hat, die Folkrock und Postpunk mit flirrenden Jingle-Jangle-Gitarren, schwitzigen Holper-Trommeln und himmlischem Kellergesang verband? Erhabenes Sixtiesalbum à la The Feelies von der Supergroup um Ex-R.E.M. Peter Buck. *mw*

THE OCELOTS *Started To Wonder* (Rola Music)
Eine ungewöhnliche Stimme hält Menschen oft vom Singen ab. Dabei sollten gerade diese Menschen ermuntert werden, sich vor ein Mikrofon zu stellen, wie die Zwillinge The Ocelots eindrucksvoll beweisen. Mit einer einzigartigen Klangfarbe im Gesang zaubern die Brüder eine bemerkenswerte Atmosphäre auf ihr Debüt. Die akustischen Gitarren und gelungenen Kompositionen tun ihr Übriges. *ce*

OCIE ELLIOTT *In That Room* (Nettwerk Music Group)
Das kanadische Singer/Songwriter-Paar Sierra Lundy und Jon Middleton aus Victoria (B. C.) singt auf der nur 25 Minuten kurzen CD mit schönen Vokalharmonien Songs über die Liebe und das Leben. Tolle Stimmen, nur leider in seichte, folkpoppige Arrangements gepackt sowie in viel Keyboardsauce getränkt und weichgespült. *uj*

PELLE + PACK *Quite Open* (Eigenverlag)
Melodisch, sanft und bluesig, ein wenig Johnny Cash ist dabei. Als naturaffiner Landhamburger und gelernter Englischlehrer hat Pelle Riedel genug innere Ruhe und Ausdruckssicherheit für Themen wie Gesellschaft, Politik und Religion, wie man z. B. im letzten Song, „Doubtful Prayer", erkennen kann. Vielfältig und mit genau der richtigen Dosis Pathos. *is*

MARC PENDZICH *1862 – Homage To Emily Dickinson* (Vadaboé Music)
Der Hamburger Musikwissenschaftler Marc Pendzich hat schon einige Male hochwertige Lyrik vertont, was stets neugierig auf die Dichterinnen und Dichter machte. Wer die amerikanische Poetin Emily Dickinson war, muss man erst erkunden, ihr bemerkenswertes Leben, ihr ungewöhnliches Œuvre. Einfühlsame Interpretationen; Texte im Booklet wären hilfreich. *rk*

PIPERS OF THE WORLD *Highland Saga Vol. 2* (Art.Emis Entertainment/ Gordeon Music)
Die CD ist der Ausschnitt einer Multimediashow für den breiten (Touristen-) Markt, Schwerpunkt Pipes. Das zeigen Layout, Bombast und Songauswahl (z. B. „Syke Boat Song", „Amazing Grace"). Aber dann machen Namen wie Ian Melrose oder Maeve Mackinnon stutzig, die für Qualität stehen. Also doch mehr als Schottland im Shortbread-Tin-Format. *mk*

PLEIL *Die Spur des Kalenders* (Timezone)
Marco Pleil spielte lange in Bands, zuletzt bei Cloudberry. Nach deren Auflösung 2011 entschloss er sich, als Solist und mit deutschen Texten weiterzumachen, und wählte statt der üblichen Akustikgitarre als Begleitung die E-Gitarre, und zwar mit voll aufgedrehtem Verstärker. Seinen Auftritten entsprechend hat er auch sein Debüt aufgenommen: minimalistisch, rau, mutig. *is*

QUIET LANE *Jäger lauf* (Sentric Music)
Seit ihrem exzellenten 2018er-Debüt hat die Band um die beiden Liedermacher Hannes Liewald und Simon Hartfelder noch mal eine musikalische Schüppe draufgelegt und intelligente, poetische Texte, oft mit glänzenden zweistimmigen Vokalharmonien, zu virtuoser Gitarrenarbeit gesungen und in ausgefeilte Acoustic-Rock-Arrangements gekleidet. *uj*

MAYA RAE *Can You See Me?* (Black Hen Music)
Maya Rae ist erst achtzehn und hat bereits eine kleine musikalische Karriere hinter sich. Mit Jazz hat sie angefangen,

doch nun dreht sich alles um ihre Eigenkompositionen an der akustischen Gitarre. In Nashville aufgenommen, klingt *Can You See Me?* sehr professionell, schon beinahe altbacken. *mf*

HEATHER RANKIN *A Fine Line* (Back Street Music)
Sie ist Mitglied der Rankin Family, einer besonders im vorigen Jahrhundert ausgesprochen erfolgreichen Gruppe von Cape Breton Island. Solo präsentiert sie Songs im Folkpop-Gewand mit deutlicher Betonung auf letzterem Genre. Aber auch so was kann man sehr gut machen, und genau das können Rankin und Produzent und Mitmusikant David Tyson bestens. *mk*

REELY JIGGERED *Tricky Terrain* (Eigenverlag)
Die Schwestern McNeill (Gesang, Fiddle, Gitarre, Bodhrán) und Drummer McLean plus Gäste an Bass und Keyboards bilden diese schottische Folkrockband mit dem bewusst assoziativen Namen. Da trifft ein dramatischer, hörbar geschulter Sopran auf fast stadiontaugliche Arrangements. Aber die Schwestern können es auch sanft, z. B. bei Robert Burns. *mk*

THE SAXOPHONES *Eternity Bay* (Full Time Hobby)
Wer in diesen unruhigen Zeiten Sehnsucht nach einer romantischen Insel hat, kommt an diesem Album nicht vorbei. Alexi Erenkov und Alison Alderdice laden ein zu einer Zeitreise in die Tanzclubs der Fünfzigerjahre. Die zehn Liebesballaden des Paares aus San Francisco verströmen eine herrlich entspannte Langsamkeit, getragen von berührendem Gesang. *ep*

SCHËPPE SIWEN *Wat bleift* (Eigenverlag)
Drittes Album der Luxemburger Folkpunker, auf dem sie weiter konsequent in ihrer moselfränkischen Muttersprache singen. Merklich gereift, tritt Keltisches etwas zurück hinter mehr Bläserorientiertes wie Polka oder Ska. Und Partytauglichkeit wird noch deutlicher kontrastiert als bisher durch philosophisch-nachdenkliche Texte, die die individuelle und gesellschaftliche Lage reflektieren. *sb*

DOMINIC SCHOEMAKER & BOB STROGER *The Soundfarm Session* (Eigenverlag)
Sechs Titel umfasst die EP – leider nur. Das Gebotene macht Lust auf mehr. Klassischer, elektrischer Chicago Blues, beginnend mit Magic Sams unsterblichem „Just A Little Bit", gefolgt von „Going To Chicago" mit stoisch pumpendem Bass und forciert gespielter E-Gitarre. Sehr schön auch die Aufteilung der Gesangparts von Schoemaker und Stroger. *ah*

THE SHIRES *Good Years* (BMG)
Nashville-Pop von Englands erfolgreichstem Countryduo. Banjo in den Vordergrund gemischt, aufeinandergeschichtete Vocals und dahinter ein üppiger Schallschwall mit allem, was die Computer hergeben. Zielt wie ihre vorherigen drei Alben treffsicher auf die Charts, verfehlt aber wohl das Herz des authentischen Folkhörers. *mw*

SIENA ROOT *The Secret Of Our Time* (MIG Music)
Die Band aus Schweden schwelgt im Rock der Siebziger. Mit Orgel, üppigem Schlagzeug, Bass, Gitarre und gleich zwei Sängerinnen legen sie einen Soundteppich, der für alles von Deep Purple über Uriah Heep bis Jefferson Airplane Platz bietet. Das alles ist sehr gut gemacht, verharrt nicht in Klischees, sondern kommt im modernen Gewand. *ah*

SINA NOSSA *Concreta Utopia* (DMG Records)
Nordrhein-Westfalen ist weit weg von Portugal und Brasilien. So dürfen der Fado, der portugiesische Folk und die brasilianischen Anleihen schon mal nach Pop oder Jazz klingen. Sina Nossa besteht aus der Sängerin Anabela Ribeiro, vier weiteren Musikern aus Portugal und Brasilien und dem deutschen Gitarristen André Krengel. *mst*

SLOW LEAVES *Shelf Life* (Make My Day Records)
Tiefenentspannt und laid back trifft's am besten. Der Songwriter, Gitarrist und Sänger Grant Davidson aus dem kanadischen Winnipeg legt eine Sammlung selbstreflexiver Songs mit persönlichen, poetischen Texten vor, in erstklassigen Americana-Arrangements von zart bis rockig, eingespielt von einer Riege exzellenter Musiker. Großartig! *uj*

STEEP CANYON RANGERS & ASHEVILLE SYMPHONY *Be Still Moses* (Yep Roc Records)
Kein Witz: Nach der Zusammenarbeit mit Banjospieler und Komiker Steve Martin haben sich die Bluegrassband und ein Symphonieorchester gepaart! So gibt's SCR-Songs in anderem Gewand. Und die Soultruppe Boyz II Men sorgt für noch mehr Crossover. Es funktioniert erstaunlich gut, da eher dezent, aber es gilt, die Ohren etwas weiter aufzusperren. *vd*

STELLMÄCKE & TROTZBAND *Hinterm Mond* (Der Gute Ton)
Die Vorliebe des Erzgebirglers für das französische Chanson ist in mehreren seiner fantasievollen kleinen Liedgeschichten, die oft überraschende Wendungen zeigen, erkennbar. Es begegnen uns Tränenclowns, Loopingbahnen, ein Haus in der Milchstraße oder seine Heimat „hinterm Mond". Das Ganze leicht und entspannt bei Pianoklängen, im Klezmergewand oder auch folkig mit Flöte und Konzertina. *rps*

ERIK STENZEL *Augen auf* (Eigenverlag)
Dem Nürnberger klimapolitischen Liedermacher Erik Stenzel steht das Wasser bis zum Hals – auf dem Coverbild. Dieses Bild steht auch für sein Anliegen, Menschen über den Klimawandel und die Auswirkungen aufzuklären und



Im Vertrieb von: inakustik

GLOBALE KLÄNGE

GWENDOLINE ABSALON *Vangasay* (Ting Bang)

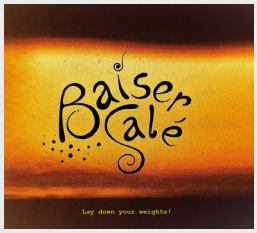


Ob sie – wie im Opener „Binda" – ihren Gesang auf dem Daumenklavier Sanza begleitet, das Cesaria Evora gewidmete „La Diva De La Morna" teils a cappella, teils als Call-and-Response mit den Begleitstimmen absolviert oder die vielschichtigen Arrangements ihres musikalischen Direktors Hervé Celcal mit ihrer markanten Stimme veredelt – die charmante Dame aus dem französischen Überseedepartement La Réunion macht auch auf ihrem zweiten Album aus jedem Song ein kleines Kunstwerk.

ILKKA AROLA SOUND TAGINE *Land Ahead!* (Flame Jazz Records)

Eigentlich wieder einmal ein formal lupenreines Jazzalbum, aber wenn jemand so souverän und augenzwinkernd mit den musikalischen Parametern aus Arabien, Asien oder dem Balkan umgeht wie das Sextett des finnischen Trompeters Ilkka Arola, dann lässt der Rezensent mit Vergnügen fünf gerade sein!

BAISER SALÉ *Lay Down Your Weights!* (Eigenverlag)



Musik ist eine Universalsprache. Will man aber zudem eine Botschaft loswerden, so ist wieder eine gewisse Vielfalt vonnöten. Das Quartett aus München und Umgebung verkündet diese auf Englisch, Französisch, Spanisch, Bayerisch und dem südostafrikanischen Chichewa. Musikalisch regiert die global weitverzweigte Offbeat-Familie. Und das, wo man hierzulande so gern auf die eins und drei mitklatscht …

BUKAHARA *Canaries In A Coal Mine* (BML Records)

Ein feines neues Album von Soufian Zoghlami (voc, g, dr), Ahmed Eid (b, perc), Daniel Avi Schneider (v, mand) und Max von Einem (tb, sousafon) mit gewohnt komplexen Rhythmen, eingängigen Melodien und einem liebenswerten Video zu „Happy". Die anschließend geplante Tour fiel dann wegen Corona aus, sodass sich Fans mit einem von WDR-Cosmo gestreamten Quarantänekonzert begnügen mussten. Immerhin.

DUBIOZA KOLEKTIV *#fakenews* (Men Art)



Mit Manu Chao, Earl Sixteen, Soviet Suprem, Los De Abajo und Robby Megabyte hat sich das Oktett aus Bosnien-Herzegowina eine illustre Gästeschar für sein neues Werk geleistet. Doch auch wenn die Mitstreiter neue Klangfarben ins Geschehen einstreuen – sooo nötig hätten's die Bosnier nicht gehabt! Die Band rockt auch so, was das Zeug hält, und einen derart herrlichen Nonsens wie den „French Song" haben auch nicht viele im Gepäck.

SUNNY JAIN *Wild Wild East* (Smithsonian Folkways Recordings)

Nachdem er in den letzten zehn Jahren mit seiner Lieblingstruppe Red Baraat zugange war und dort fast ausschließlich die indische Fasstrommel Dhol bedient hat, sitzt der 45-jährige Amerikaner mit indischen Wurzeln auf seinem aktuellen Soloalbum wieder verstärkt am Schlagzeug. Inhaltlich widmet sich Jain autobiografischen Themen, erzählt im Booklet Familiäres und spürt den musikalischen Zusammenhängen zwischen den Soundtracks von Bollywoodfilmen und denen von Spaghettiwestern eastwoodscher Provenienz nach. Entstanden ist ein brillanter Hybrid zwischen alter und neuer Heimat mit viel folkloristischem und psychedelischem Flair.

LEE „SCRATCH" PERRY *Heavy Rain* (On-U Sound)



Zeit, mal wieder in die Dub-Badewanne zu steigen und sich dort in den Klangkaskaden von Rainford Hugh Perry zu aalen. Schön, dass der 84-jährige Jamaikaner nicht plötzlich in Klassik oder Heavy Metal macht, sondern weiterhin das, wofür ihn die Welt liebt: entspannte Reggaetracks mit viel Geblubber, Gefiepe, Echo und L/R-Kanalwechseln. *May he live forever!*

SHARA *Kartulia* (Memo Music)

Willkommen in Georgien, wo die Männer so genial singen können wie in Bulgarien die Frauen, nur tiefer halt. Das zehnköpfige Ensemble bettet den alten polyfonen Gesangsstil in ein zeitgemäßes Rockarrangement und schubst ihn so mit viel Verve in die Gegenwart. Experiment gelungen.

Walter Bast

sie zu einer Änderung ihres Lebensstiles aufzufordern. Zwölf Lieder zur Gitarre, die aufrütteln sollen, die Welt zu retten. *rk*

JOSCHO STEPHAN – RICHARD SMITH – RORY HOFFMAN *Transatlantic Guitar Trio* (MGL Musik Produktion)
Was ist besser als eine genial gespielte Gitarre? Na klar, drei großartige Gitarren. Ein Fest für die Ohren, nicht nur für Fingerstyle-Connaisseure, liefert das international besetzte Saitentrio, bestehend aus Richard Smith (UK), Joscho Stephan (D) und Rory Hoffmann (USA). Stilistisch geht es querbeet durch die Musikgeschichte. Kurzweilig und atemberaubend. *rb*

TEEPEE *Where The Ocean Breaks* (Springstoff)
Wunderschöne Gesangsharmonien, eingewebt in eingängige Popmelodien. Das zweite Werk des tschechischen Paares Tereza Lavičková und Miroslav Patočka überzeugt auf ganzer Linie. Ihre elektronischen Sounds in Kombination mit groovigen elektrischen und akustischen Gitarren kreieren melancholische Songs, in denen immer Hoffnung durchschimmert. *ep*

CARUS THOMPSON *Shakespeare Avenue* (Valve Records/Mind's Eye Records)
Rückkehr des Australiers zu folkigeren Klängen, mit Unterstützung aus England von Sean und Seth Lakeman bei Aufnahme, Produktion und Instrumentierung. In den Liedern prangert er Leistungsdruck, Ungleichheit oder das Verhalten der australischen Gesellschaft und Politik gegenüber Außenseitern, Flüchtlingen und Ureinwohnern an, während er immer wieder die Brücke zum „Motherland" schlägt. Ruhig, reif, eindringlich. *sb*

THRILL OF JOY *Herzlich Wir Kommen* (Edition Barhill Records)
Seit 2017 macht das saarländische Duo solide deutschsprachige Singer/Songwriter-Musik. Auf ihrem Debüt präsentieren Christian Both und Thomas Guido Peter elf melodische Akustiksongs über die Irrungen und Wirrungen des Lebens. Trotz ansprechender Texte hat man jedoch das Gefühl, sie folgen nur aktuellen Strömungen, und man hat alles schon mal gehört. *ep*

REBECCA TURNER *The New Wrong Way* (Eigenverlag)
Die gute Nachricht zuerst: Dieses Indie-Songwriter-Album wird nie langweilig. Songs über Jazzsängerin Anita O'Day, die britischen Indierocker XTC, zu einem Kundalini Yoga Mantra, ein Bee-Gees-Cover, das ist schon sehr eklektizistisch. Letztlich bleibt aber der Gesang das limitierende Element dieses doch etwas unausgeglichenen Werks. *mw*

GIORGOS VENTOURIS *Hohlakas* (Violins Productions)
Mehr als ein Dutzend Cracks der Jazz- und Folkszene Griechenlands kommt hier unter Leitung des Kontrabassisten und Gitarristen Giorgos Ventouris zusammen. Sie legen ein abgeklärtes und gleichzeitig luftiges sowie abwechslungsreiches Album mit dessen Eigenkompositionen vor, bei dem Genregrenzen zur Nebensache werden. *ink*

VIMMA *Meri Ja Avaruus* (Eclipse Music)
Nordic-Folk-Fans bietet Vimma alles, was das Herz begehrt. Raffinierte Melodien, Jazzarrangements, zwei Geigen als Hauptmelodieinstrumente, eine Progressivrock-gestählte Drum-&-Bass-Sektion und statt Gesang erst mal eine Erzählerin. Mit Vimmas Album findet sich endlich wieder etwas „nie Gehörtes" und „Ungeheuerliches" auf dem Plattenteller. *ce*

VOXXCLUB *Wieder Dahoam* (Elektrola)
Vor sieben Jahren gegründet, ist dieses Quintett nun mit seinem dritten Album „wiada dahoam" angekommen. Wer allerdings traditionelle bairische Musik erwartete, mag sich getäuscht haben. Die Aufnahmen sind modern, voller Pepp, und die Lieder handeln von Akzeptanz, Diversität und stehen gegen Engstirnigkeit. *mg*

WATERMELON SLIM *Traveling Man* (Northern Blues)
Das Doppelalbum wurde auf zwei Konzerten in Oklahoma im Jahr 2016 aufgenommen. Watermelon Slim spielt eine Resonatorgitarre, meistens mit Slide, und singt dazu mit rauer Stimme. Ein Blueser der alten Schule, was bedeutet, dass er sich nur selten an Dinge wie Taktschema, Zählzeiten usw. hält – und gerade das macht den Reiz und den Zauber dieser Musik aus. *ah*

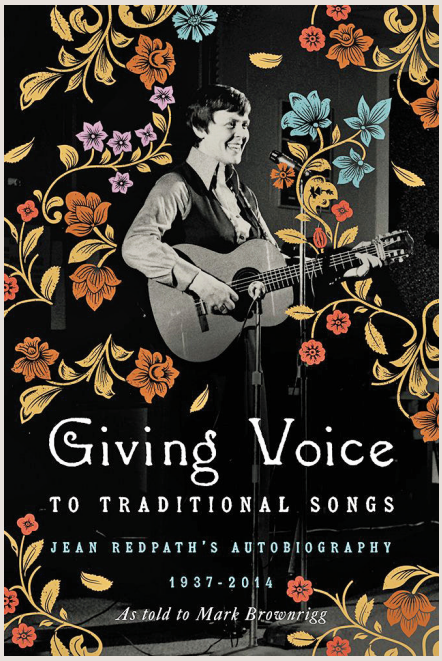
WHITE OWL RED *Afterglow* (Hush Mouse Records)
Hinter White Owl Red steckt Josef McManus, und *Afterglow* ist bereits sein fünftes Album. McManus sieht sich selber als Protestsänger. Seine Songs sind deshalb manchmal etwas rauer arrangiert, eben weil sie seine Wut transportieren sollen. Balladen gibt es aber auch, auf denen wimmert dann die Pedal-Steel. *mf*

WINDFLÜCHTER *lib18* (Eigenverlag)
Musik zum Wohlfühlen. Das Trio um den Mannheimer Gitarristen Rainer Kröhn spielt bei dieser Liveaufnahme ruhige Instrumentalmusik zum Träumen. Sanfte Flötenmelodien, atmosphärische World-Music-Percussion-Sounds und weiche Klänge einer akustischen Gitarre lassen den Kopf beim Hören zur Ruhe kommen. Alle Stücke sind selbst komponiert. *uh*

WUTHE & FAUST *Lost Weekend* (Eigenverlag)
Wuthe und Faust sind klassische Songschreiber, die zu zweit an einem Küchentisch sitzen oder in der hinteren Ecke einer Kneipe, um ihre Songs vielleicht nur für sich zu spielen, aber auch für jeden, der zuhören mag. Wohlfühlig und natürlich klingen ihre Songs und ganz traditionell. *mf*

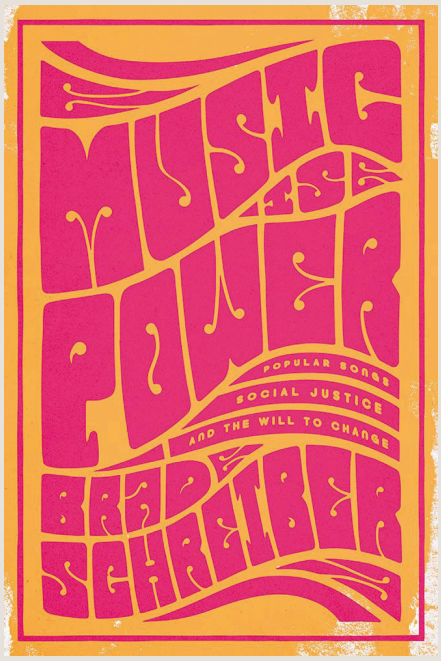
ZENOBIA *Halak Halak* (Acid Arab Records/Crammed Discs)
Vom Namen sollte man sich nicht täuschen lassen. Das nach einer Königin von Palmyra aus dem dritten Jahrhundert n. Chr. benannte Duo aus Haifa präsentiert modernste arabische Elektronikbeats zwischen Dub und Dabke, wie man sie ähnlich vom DJ-Kollektiv Acid Arab kennt. Hypnotische Partymusik ohne akustische Instrumente. *ink*

Stefan Backes (sb), Rolf Beydemüller (rb), Volker Dick (vd), Christian Elstrodt (ce), Michael Freerix (mf), Matti Goldschmidt (mg), Gabriele Haefs (gh), Achim Hennes (ah), Ulrich Joosten (uj), Mike Kamp (mk), Rainer Katlewski (rk), Ines Körver (ink), Erik Prochnow (ep), Christian Rath (cr), Michael A. Schmiedel (mas), Roland Schmitt (rs), Christoph Schumacher (cs), Imke Staats (is), Reinhard „Pfeffi" Ständer (rps), Martin Steiner (mst), Katrin Wilke (kw), Martin Wimmer (mw)



JEAN REDPATH :
Giving Voice to Traditional Songs : Jean Redpath's Autobiography ; 1937-2014 / as told to Mark Brownrigg. – Columbia, SC : Univ. of South Carolina Pr., 2018. – XIV, 214 S. : mit s/w Fotos
ISBN 978-1-61117-892-0 – 24,99 USDR

Viele Künstler schreiben ihre Autobiografie nicht mehr selbst, sie erzählen ihr Leben einem professionellen Schreiber, der idealerweise ein Fan ist. So auch hier, und der Schreiber macht einen ausgesprochen guten Job, denn auf all den Seiten spricht klar und deutlich Jean Redpath. Geboren 1937 in Fife, der Halbinsel oberhalb von Edinburgh, worauf sie zeitlebens stolz ist. Als Erste ihrer Familie studiert sie, und zwar in Edinburgh, wo sie auf Hamish Henderson trifft, der ihre Liebe zu A-cappella-Folksongs fördert. Im Studium gerät sie in eine tiefe Sinnkrise, die sie löst, indem sie Anfang 1961 nach San Francisco geht, ursprünglich nur mal so für ein paar Monate Abstand, aber die USA lassen sie lebenslang nicht los. Sie zieht dann zu Zeiten des Folkbooms nach New York ins Village und singt sich durch die Kaffeehäuser der Staaten. Sie nimmt jedes Angebot an, und erst nachdem sie auf den prestigeträchtigen Festivals in Newport und Berkley gesungen hat, begreift sie, dass die Singerei tatsächlich nun ihr Beruf ist. Zu dieser Zeit lernt sie auch Gitarre, weil in den USA die Gleichung gilt: Gitarre + Gesang = Folk. Der Erfolg jenseits des Atlantiks spricht sich auch in GB rum, und so besucht sie regelmäßig ihre alte Insel und sieht trotz ihres Lebensschwerpunkts USA Schottland als ihre eigentliche Heimat. Schließlich sind es die traditionellen schottischen Lieder, die den Löwenanteil ihres Repertoires ausmachen. 2012 erkrankt sie an Brustkrebs und stirbt zwei Jahre später – zehn Tage, nachdem sie das letzte Kapitel des Buches ins Mikrofon gesprochen hat. Bodenständig, scheu, aber trotzdem selbstbewusst, mit einem trockenen schottischen Humor ausgestattet, eigensinnig und mit einer klaren Idee, wie schottische Balladen zu singen sind, das war Jean Redpath, und das scheint in diesem Buch mit wunderbarer Klarheit durch. „Singen ist ebenso Teil von mir wie Atmen. Es ist mein ganzes Sein, mein grundsätzlicher Weg, mich und meine Gefühle auszudrücken."
Mike Kamp
Bezug: sc.edu/uscpress



BRAD SCHREIBER:
Music is Power : Popular Songs, Social Justice, and the Will to Change. – Chicago, IL : Rutgers Univ. Pr., 2019 – 238 S. : mit Farb- u. s/w-Fotos
ISBN 978-1-97880812-6 – 29,95 USDR

Bücher über die Rolle der (populären) Musik im gesellschaftlichen Kontext gibt es reichlich. Brad Schreibers Abhandlung beleuchtet in mehrfacher Hinsicht neue Aspekte. Einmal, weil Schreiber ein weites Spektrum von Musik behandelt – von Reggae, Country, Metal und Psychedelia bis hin zu Rap, Punk, Folk und Soul. Natürlich fehlen (Folk-)Ikonen wie Pete Seeger und Woody Guthrie ebenso wenig wie Phil Ochs, Bob Dylan und Joan Baez. Aber der Autor beschäftigt sich auch mit weniger bekannten Künstlern oder solchen, die auf den ersten Blick nicht direkt als politisch angesehen werden. Ein Beispiel ist Lesley Gore. Sie hatte 1964 mit „You Don't Own Me" einen Hit, der erst im Rückblick als erster „Feminismusklassiker" angesehen wurde. Schreiber zeigt auf, wie unterschiedlich die Ansätze der Musiker sind. Da gibt es wütende Protestsongs (wie bei Green Day) ebenso wie die humorvolle Verspottung der Autoritäten (wie bei Tom Lehrer). Auch so manch erstaunliches Detail findet sich. Wer hätte gedacht, dass P. F. Sloans Song „Eve Of Destruction" (von Barry McGuire zum weltweiten Hit gemacht) von Kollegen wie Baez, Seeger und Lennon kritisiert wurde. Paul Simon bezeichnete den Song gar als „Beleidigung für seine Intelligenz". Nach Sloans Biograf S. E. Feinberg wurde der (Popmusik-)Komponist von „den Hohepriestern des Protests nicht als ihresgleichen akzeptiert". *Music Is Power* zeigt die vielfältigen Möglichkeiten, wie Musik Kultur und Gesellschaft bewegen kann. Ein wichtiges und zugleich ausgesprochen unterhaltsames Buch.
Michael Kleff
Bezug: rutgersuniversitypress.org

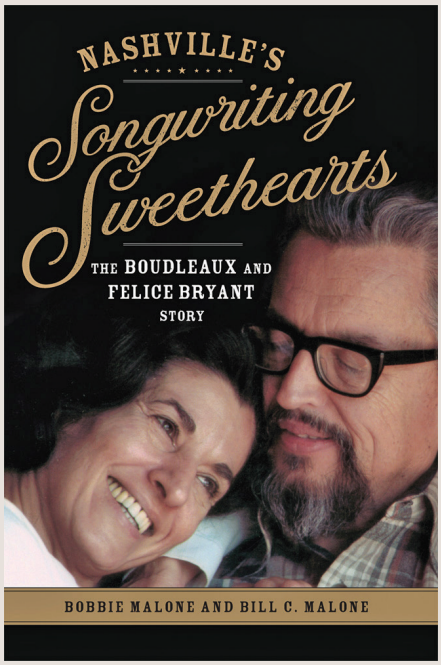
BOBBIE MALONE / BILL C. MALONE:
Nashville's Songwriting Sweethearts : the Boudleaux and Felice Bryant Story. – Norman, OK : Univ. of Oklahoma Pr., 2020. – XVI, 208 S. : mit s/w-Fotos. – (American Popular Music Series ; 6)
ISBN 978-0-8061-6486-1 – 34,95 USDR

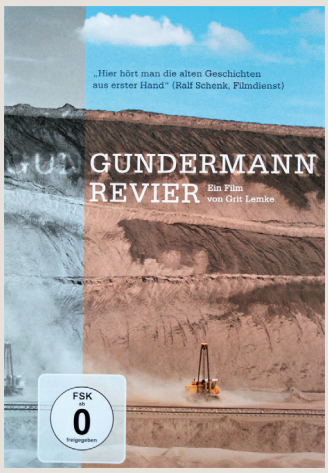
Möglicherweise sagen einem die Namen zunächst nichts, aber Boudleaux und Felice Bryant gehören mit mehr als 6.000 Songs zu den erfolgreichsten Autoren der Country- und Popmusik. Die wohl bekanntesten sind „Bye Bye Love" und „Love Hurts". Sie schrieben zahlreiche Lieder für die Everly Brothers, aber auch viele andere namhafte Künstler haben ihre Werke bekannt gemacht. Nach ihrer Hochzeit 1945 komponierten sie 1946 den ersten Song. Bis 1950 waren es dann schon etwa achtzig Stücke, die

sie versuchten, an Musiker zu verkaufen. 1950 wurde der Musiker und Publizist Fred Rose auf die beiden aufmerksam und verhalf ihnen zu einem ersten Erfolg. Er vermittelte ihren Song „Country Boy“ an Jimmy Dickens in Nashville, der damit Platz 7 der Country Hitparade erreichte und 250.000 Exemplare der Aufnahme verkaufte. Die Bryants zogen daraufhin nach Nashville, wo sie die ersten unabhängigen Singer/Songwriter wurden, die mit Songwriting ihren Lebensunterhalt verdienen konnten. Das vorliegende Buch ist die erste vollständige Biografie über das Ehepaar. Es enthält neben 150 Seiten über das Leben und die Erfolge der beiden auf weiteren 50 Seiten eine Auswahl von 14 Texten der bekanntesten Lieder, umfangreiche Anmerkungen zu den einzelnen Kapiteln sowie eine Literaturempfehlungsliste.

Doris Joosten

Bezug: oupress.com





GRIT LEMKE

Gundermann Revier

(Deutschland, 2019, 97:00 Film + 22:00 Bonus; Inselfilm/Buschfunk)

Die biografische Dokumentation holt den 1998 verstorbenen Liedermacher Gerhard Gundermann zurück in sein „Revier“. Mit „Gundi“ befreundet, vermittelt die wie er in Hoyerswerda aufgewachsene Filmemacherin Grit Lemke darin am Beispiel seiner Person das Lebensgefühl der Menschen ihrer Heimat und Generation. Die sich daraus ergebende Nähe zum Porträtierten hilft, aus der Innenperspektive heraus ein Gespür für diesen speziellen Mikrokosmos zu entwickeln und den Musiker und Tagebaukumpel stärker in seinem Kontext zu verorten. Dem dienen Bilder und Erinnerungen an das Hoyerswerda der Sechziger und Siebziger, aber auch des Rückbaus in heutiger Zeit. Noch lebende Weggefährten kommen zu Wort, von der Brigade Feuerstein, der Seilschaft, Silly; vor allem aber Gundermanns Frau Conny. Lemke greift auch auf Sequenzen aus den Dokus von Richard Engel zurück (1982, 1999), auf Ausschnitte aus Talkshows, private Videoaufnahmen oder Konzertmitschnitte. Wesentliche Aspekte aus Gundermanns Leben werden so berührt und teils neu ausgeleuchtet – Musik, Tagebau, Stasi-Mitarbeit, Ökologiebewusstsein. Mag Gundermann Revier vielleicht nichts wesentlich Neues zutage fördern, verdichtet der Film in seiner abwechselnden Montage von Archivmaterial und neuen Aufnahmen mit der Musik des Liedermachers als Soundtrack doch das Gesamtbild dieses inspirierenden, aber auch polarisierenden Menschen. Und dokumentiert gleichzeitig eindrücklich die leise Melancholie einer „übersprungenen Generation“.

Stefan Backes



CineSounds
Die Filmkolumne von Michael Freerix

Der Klang der Stimme



Regula Mühlemann_Foto: Promo

Der menschliche Gesang ist ein Geheimnis, über das die Wissenschaft noch wenig weiß. Und ein weltenübergreifendes Phänomen, denn es gibt keine Kultur, in der nicht gesungen wird. Selbst die Musik der ersten Hominiden, so vermuten Wissenschaftler, wird von Stimmen getragen gewesen sein, weil es noch keine Instrumente gab. Gesang bildet so gesehen sogar eine Brücke zur Vergangenheit, denn wie in archaischen Zeiten kommen noch heute Menschen zusammen, um gemeinsam zu singen. Trotzdem ist die Gesangsstimme heutzutage ein kaum erforschtes Gebiet. Man weiß über ihre Wirkung – dass Sänger Stresshormone abbauen, das Immunsystem positive Impulse erhält und Glückshormone ausgeschüttet werden. Doch was im Körper genau abläuft, ist nach wie vor ein wissenschaftliches Rätsel.

Deshalb hat es den Schweizer Filmemacher Bernard Weber gereizt, dem Thema des menschlichen Gesangs filmisch nachzuspüren. Und zwar nicht in Form einer wissenschaftlichen Dokumentation, sondern mithilfe der Stimmen von Sängern, die von einem Wissenschaftler mit medizinischen Techniken untersucht werden, denn häufig benutzen Sänger ihre Stimme rein instinktiv. Über das Wesen ihres Instrumentes können sie wenig sagen.



Miriam Helle bei der Praxis_Foto: Promo

Protagonisten in *Der Klang der Stimme* sind der Stimmvirtuose Andreas Schaerer, die Opernsängerin Regula Mühlemann, die Stimmtherapeutin Miriam Helle und der Wissenschaftler Matthias Echternach. Diese vier machen es leicht, dem im Grunde sperrigen Thema des Films zu folgen. Denn je länger er dauert, umso mehr gerät der Aspekt der wissenschaftlichen Untersuchung in den Hintergrund. Zu interessant und schön sind die unterschiedlichen Sängerinnen und Sänger, die im Rahmen ihrer künstlerischen Arbeit porträtiert werden. Zu den Genannten gesellen sich noch die brasilianische Sängerin Georgia Brown, die es mit ihrem schier fantastischen Stimmumfang ins *Guinness-Buch der Rekorde* geschafft hat, oder auch Jodler, die zwar ähnlich wie Opernsänger klingen, aber ihre Töne vollkommen anders hervorbringen.

Genau betrachtet spürt dieser Film eigentlich Luftbewegungen nach. Die Protagonisten erzählen viel von sich, von ihrem Umgang mit der Stimme und davon, was diese in ihnen auslöst. Stimmlehrer beschreiben, was für ein psychologischer Prozess das eigentlich ist, einen ordentlichen Gesang im Körper zu formulieren. So breitet *Der Klang der Stimme* sein Thema spielerisch aus, geht in eine Richtung, dann in eine andere, und umkreist sein Geheimnis mehr, als das er es einkreist. Schlussendlich machen die vielen kleinen Geschichten, die um den menschlichen Gesang herum erzählt werden, schließlich deutlich, dass hier Wissenschaft ihrem Aufklärungsgeist nicht gerecht wird, nicht gerecht werden kann. Gesang bleibt, selbst in unserer, auf sachlich Richtigem basierenden Welt, ein Geheimnis von weltweiter Bedeutung.

Der Klang der Stimme
Schweiz, 2018, 82:00;
Regie: Bernard Weber;
mit: Andreas Schaerer,
Regula Mühlemann,
Miriam Helle,
Matthias Echternach,
Georgia Brown, Nadja Räss,
Miwa Yonashiro u. a.

derklangderstimme.ch
(DVD: Mindjazz Pictures;
VOD: bei artisanfilms.ch/de/vod)



oder Beinahe das Letzte

CORONA – DER ALBTRAUM *NACH* DEM ERWACHEN



Die Zeiten sind hart, but not hard enough. Früher wurde permanent der Aufstand geprobt, heute tut's sinnigerweise der Abstand. Letzteren einzuhalten, ist bei einem Gedränge von 240 Mitbewohnern pro Quadratkilometer allerdings kein Leichtes, schon gar nicht im musizierenden Zustand. Das vom regionalen Biomarktführer gesponserte Kammerensemble Müsli Musi aus Berchtesgadenweiler löste das Problem auf recht elegante Art, indem es sein Instrumentarium dem gesundheitspolitischen Notstand anpasste. Will heißen, die Gruppe spielt derzeit ausschließlich auf sogenannten „Longplayern".

Trumscheit-Virtuose Nicolo Hrdlicka äußerte sich im *Folker*-Interview begeistert: Dank der erzwungenen Distanzen zwischen den Musikern höre er nun nicht mehr den „ganzen Bockmist" seiner Kollegen und fühle sich viel motivierter (zumal die anderen seinen eigenen Bockmist auch nicht mehr hören dürften). Die bei YouTube uraufgeführte Dampfwalzen-Sonate *Roll Over Beethoven* erntete – neben etlichen Likes – sogar eine Einladung in die Corona-Partnerstadt Wuhan und sei somit das „mit Abstand" Beste, was die Truppe seit der Einführung des „kleinen Ansteckers" zuwege gebracht habe.

P.S: Kaum zu glauben, die Zeiten rasen wie deutsche Topmanager, und die pandemische Hängematte ist beinahe Geschichte. Aus dem Corona-Traum erwacht, stellten die Müsli-Musikanten fest, dass ihr Instrumentarium zwar gesund, aber kaum tourneetauglich ist, da es selbst in den aller-aller-allergrößten Band-SUV nicht hineinpasst …

© JBWOLFF 2020

I could have found myself somewhere else, but not today



»I could have found myself somewhere else, but not today«
(Original) 56 x 75 cm_Gouache auf Bütten

780,- Euro (*o. Rahmen*)

CHRISTOPH LAMMERT

www.christoph-lammert.de
atelier@christoph-lammert.de
01573 824 89 04

ChristophLammert

folker
song | folk | global

Impressum

Folker
23. Jahrgang (2020/3+4), Nr. 135
Folker erscheint zweimonatlich im
Christian Ludwig Verlag
Niederfeldweg 5, 47447 Moers
Tel. 0049-(0)2841-35034
verlag@folker.de, folker.de

Herausgeber:
Mike Kamp (mike.kamp@folker.de;
v. i. S. d. P.)

Redaktion:
Chefredaktion:
Cecilia Aguirre (cecilia.aguirre@folker.de)
Endredaktion, Redaktionsbüro:
Stefan Backes (stefan.backes@folker.de)
Nachrichten, Ortstermin:
Ulrich Joosten (ulrich.joosten@folker.de)
Heimspiel:
Sabine Froese (sabine.froese@folker.de)
Rezensionen (Tonträger, DVDs):
Rolf Beydemüller
(rolf.beydemueller@folker.de)
Bücher:
Doris Joosten (doris.joosten@folker.de)
Filme:
Michael Freerix (filme@folker.de)
Nachspiel:
Jürgen B. Wolff (juergen.wolff@folker.de)
Resonanzboden:
Michael Kleff (michael.kleff@folker.de)
Verlosungen:
Michael A. Schmiedel
(verlosung@folker.de)
Serviceseiten:
Redaktion: Christian Ludwig Verlag
(verlag@folker.de)
Bildredaktion:
Ingo Nordhofen (bildredaktion@folker.de)
Lektorat:
Stefan Backes (stefan.backes@folker.de)
Website:
Cosima Hoffmann (webmaster@folker.de)

Österreich:
Harald Justin (harald.justin@folker.de)
Schweiz:
Martin Steiner (martin.steiner@folker.de)
Redaktion Byte FM *Mixtape Folker*:
Grit Friedrich (grit.friedrich@folker.de)
Sarah Fuhrmann
(sarah.fuhrmann@folker.de)
Mike Kamp (mike.kamp@folker.de)

Redaktionsadresse:
Folker
Postfach 0562, 55529 Bad Kreuznach
Tel. 0049-(0)671-2144587
(Anrufbeantworter)
info@folker.de, folker.de

Adressen für Bemusterungen:

Tonträger, DVDs
Folker
Rolf Beydemüller
Postfach 1226, 53582 Bad Honnef
rezensionen@folker.de

Bücher
Folker
Doris Joosten
Nettergasse 35, 41539 Dormagen
doris.joosten@folker.de

Ständige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:
Walter Bast, Volker Dick, Guido Diesing, Chris Elstrodt, Stefan Franzen, Michael Freerix, Matti Goldschmidt, Jean-Oliver Groddeck, Bernd Gürtler, Gabriele Haefs, Achim Hennes, Udo Hinz, Rainer Katlewski, Wolfgang König, Ines Körver, Hans-Jürgen Lenhart, Olaf Maikopf, Jens-Peter Müller, Michael Pohl (Fotos), Piet Pollack, Erik Prochnow, Christian Rath, Kay Reinhardt, Johannes Schiefner, Michael A. Schmiedel, Roland Schmitt, Bernd G. Schmitz, Christoph Schumacher, Imke Staats, Reinhard „Pfeffi“ Ständer, Frank Szafinski (Fotos), Rolf Thomas, Christoph Wagner, Katrin Wilke, Martina Zimmermann, Ulrike Zöller

Layout & Coverdesign:
Christoph Lammert
layout@folker.de
christoph-lammert.de

Vertrieb:
a) Bahnhofsbuchhandel:
IPS Distribution GmbH, Niederlassung Rhein-Main
Nordendstr. 2, 64546 Mörfelden-Walldorf
Tel. 0049-(0)6105-97506-15, E-Mail tlanderer@ips-d.de
ips-de.de
b) Abonnements:
Christian Ludwig Verlag
Niederfeldweg 5, 47447 Moers
Tel. 0049-(0)2841-35035
abo@folker.de

Bezugsbedingungen:
Einzelheft: 7,50 Euro
(A: 8,30 Euro; CH: 9,50 Schw. Franken)
Jahresabo (Stand 1.1.2020):
Standardpreis: 42 Euro
(Ausland: 49 Euro)
Solidaritätspreis: 29 Euro
(Ausland: 39 Euro)
Politischer Preis: 55 Euro
(Ausland: 66 Euro)
Geschenkabopreis: 42 Euro
(Ausland: 49 Euro)
Sie entscheiden selbst! Kein Nachweis nötig. (Details auf folker.de)
Probeabo zum Kennenlernen:
3 Ausgaben für 5 Euro
ISSN 1435-9634
Postvertriebsstück: K45876

Anzeigen/Kooperationen:
Christian Pliefke
Karlsbader Str. 12
90579 Langenzenn
Tel. 0049-(0)9101-904474
Mobil 0049-(0)170-2468565
anzeigen@folker.de
Es gilt die Anzeigenpreisliste 2020.

Der Abdruck von Kleinanzeigen erfolgt kostenlos auf den Serviceseiten, Aufgabe entweder per E-Mail an verlag@folker.de oder via folker.de. Fotos, soweit nicht anders vermerkt: *Folker*-Archiv. Per Post eingesandte Fotos können i. d. R. nicht retourniert werden. Für die Inhalte namentlich gekennzeichneter Beiträge sind die jeweils benannten Autoren verantwortlich. Die Inhalte der Artikel spiegeln zudem nicht zwangsläufig die Meinung der Redaktion/des Herausgebers wider.
© by the authors via *Folker*

Beiträge, Rezensionsmaterialien etc. bitte ausschließlich an die Redaktionsadresse, da sonst kein Abdruck erfolgen kann. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte.

Urheberrechtshinweis:
Die Verfasserinnen und Verfasser haben dem *Folker* zudem das Recht abgetreten, alle Beiträge (Artikel, Besprechungen) mit Hinweis auf Autor und Zeitschrift sowie entsprechendem Link auf Anfrage zum Nachdruck für Promozwecke und Werbematerialien ganz oder in Auszügen frei zur Verfügung stellen zu können.

Titelfoto: Gian Marco Castelberg

Redaktionsschluss Ausgabe 5/2020:
Inhalt: 17.7.2020
Terminseiten: 10.8.2020

Der nächste **folker** erscheint zum 1. September 2020

NEU BEI FINGERPRINT

FINGERPRINT

KONSTANTIN VASSILIEV

Deutsche Meister der Musik für Gitarre

Bekannte und neu entdeckte Stücke, leicht arrangiert
CD + Buch, 80 Seiten, Noten und Tabulaturen
Best.-Nr. **FP 8192** · € **19,80**

Das Spielheft „Deutsche Meister der Musik für Gitarre" enthält 26 Werke berühmter deutscher Komponisten wie Bach, Händel, Beethoven, Brahms, Mendelssohn oder Schumann sowie auch Werke von weniger bekannten Gitarrenkomponisten wie Heinrich Scherrer, Heinrich Marschner oder Adam Darr.

Alle Stücke wurden für die Schüler ab ca. 3 Jahren Unterrichtserfahrung leicht bearbeitet und sind für alle angehenden Gitarristen gut spielbar.



NEU! NEW!
19,80 €

Erhältlich im Handel oder direkt bei:

The Acoustic Family
www.acoustic-music.de

Acoustic Music GmbH & Co. KG
Postfach 19 45 · 49009 Osnabrück
Tel.: 05 41 - 71 00 20 · Fax: - 70 86 67
Email: order@acoustic-music.de

ACOUSTIC MUSIC RECORDS

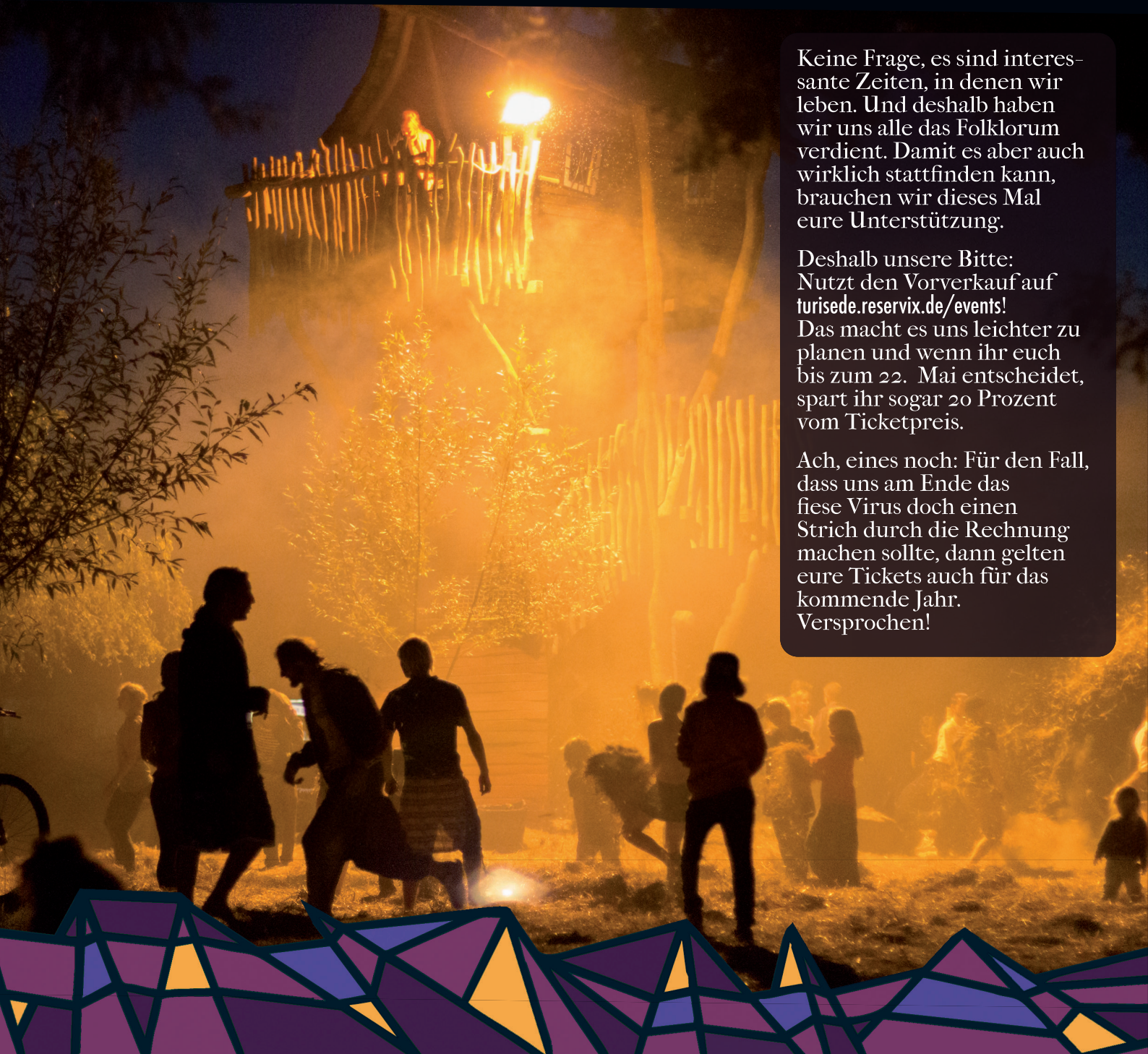
FOLKLORUM 2020

IN DIESEM JAHR DAS GRÖSSTE FOLKFESTIVAL DEUTSCHLANDS

4. BIS 6. SEPTEMBER

KULTURINSEL EINSIEDEL IN DER GEHEIMEN WELT VON TURISEDE

EIN ORT FÜR DIE SEELE



Keine Frage, es sind interessante Zeiten, in denen wir leben. Und deshalb haben wir uns alle das Folklorum verdient. Damit es aber auch wirklich stattfinden kann, brauchen wir dieses Mal eure Unterstützung.

Deshalb unsere Bitte:
Nutzt den Vorverkauf auf **turisede.reservix.de/events!**
Das macht es uns leichter zu planen und wenn ihr euch bis zum 22. Mai entscheidet, spart ihr sogar 20 Prozent vom Ticketpreis.

Ach, eines noch: Für den Fall, dass uns am Ende das fiese Virus doch einen Strich durch die Rechnung machen sollte, dann gelten eure Tickets auch für das kommende Jahr. Versprochen!